DAS BUCH EZECHIEL

AUF GRUND DER SEPTUAGINTA HERGESTELLT

ÜBERSETZT UND KRITISCH ERKLÄRT

VON

G. JAHN



LEIPZIG
VERLAG VON EDUARD PFEIFFER
1905.

Vorwort.

Der vorliegende Commentar ist aus meinen Vorlesungen über Ezechiel hervorgegangen. Dreimal habe ich ihn in je zwei aufeinander folgenden Semestern durcherklärt, jedesmal in weiterem Umfang. Wenn ich diese Ausarbeitung mit dem ersten Colleg vergleiche, so ist der Unterschied ein sehr beträchtlicher. Aus einer Zusammenstellung einzelner Textemendationen, welche ich ursprünglich herauszugeben beabsichtigte, ist ein Commentar des ganzen Buches geworden. Ich ging, befangen in dem hergebrachten Vorurteil von der Inferiorität der LXX im Verhältnis zum hebr. Text, davon aus, den Cod. Vatic. der LXX nur an schwierigen Stellen zu vergleichen, fand aber bald, daß dies Verfahren lange nicht ausreicht, um alle Schätze zu heben, welche für die Textherstellung in der LXX verborgen sind, ja daß wir durch das Studium derselben befähigt werden, sogar über sie hinauszugehen und zu einer vor ihr liegenden Textgestalt vorzudringen. Ich fand, daß das Buch von den Soferim einer vollständigen, bis in das Einzelne gehenden Umarbeitung unterzogen worden ist, welche den ursprünglichen Text dergestalt entstellt hat, daß es unmöglich ist, denselben verbotenus wiederherzustellen. Nur annäherungsweise ist diese Aufgabe zu lösen. Die Soferim haben diesem vielleicht leidenschaftlichsten aller Propheten sozusagen die Giftzähne ausgezogen und ihn zu einem senilen Kanzelredner herabgesetzt. Nur stellenweise bricht das ursprüngliche Feuer noch durch und läßt uns ahnen, wie gewaltig die Fassung des ursprünglichen Buches gewesen sein muß. Es gibt in der ganzen Weltliteratur kaum ein Buch, welches so gemißhandelt worden ist, wie Ezechiel von den Soferim, und es wird ein unvergängliches Charakteristicum für den Buchstabenglauben bleiben,

daß noch in neuster Zeit dieser Text für ursprünglich gehalten worden ist. Seine Differenzen von dem Priestercodex, seine vom Pentateuch gänzlich abweichende Urgeschichte, seine den historischen Büchern widersprechende Darstellung der Entwickelung des Priester- und Levitenstandes, der Opfer und Feste, seine leidenschaftlichen Zornergüsse über sein eigenes Volk, seine starken Anthropopathismen, seine die ästhetische Empfindung nicht schonende derbe Ausdrucksweise waren dem späteren einerseits auf der Basis der Priesterherrschaft aufgebauten, andererseits von der griechischen Cultur beleckten Judentum unerträglich, und wenn man Ez. nicht gut dazu hätte benutzen können, durch Einschübe aus dem Priestercodex diesen als vorezechielisch erscheinen zu lassen, so wäre er wahrscheinlich nie in den Kanon gekommen. So aber begnügte man sich damit, ihn durch Entstellungen unschädlich zu machen, welche indes zum Glück den ursprünglichen Charakter, zumal im Cod. Vatic., doch nicht ganz verwischt haben. Darum hat es einen eigenen Reiz, diesen Propheten wiederherzustellen, und so oft ich mir gesagt habe, daß dies lange nicht in dem Grade tunlich ist, wie bei den meisten anderen Propheten, bin ich doch immer wieder zu ihm zurückgekehrt, weil auch bei unvollständiger Lösung der Aufgabe die Ausbeute nicht nur für die Textherstellung, sondern auch für die Erkenntnis der Entwickelung der alttest. Religion eine sehr bedeutende ist. Um dies Ziel zu erreichen, ist ein größeres Durchgreifen in der Textänderung nötig, als bisher stattgefunden hat, zumal in Kapiteln wie das von Glossen überwucherte erste.

Über den Wert der LXX vgl. das von mir in dem Vorwort zum Buch Ester Bemerkte. Hitzig war der Erste, welcher es aussprach, daß der Text des Ez. nach der LXX herzustellen sei; sein Commentar ist für die Kritik des Ez. bahnbrechend gewesen. Nach ihm suchte Smend den masor. Text der LXX gegenüber wieder zu Ehren zu bringen; dieser Versuch, welcher die Differenzen des Vatic. auf freie Übersetzung und auf geratene Sinnstellungen zurückzuführen suchte, hat sich, wie Cornill und ich im ganzen Verlauf des Commentars gezeigt haben, als eine von oberflächlicher Vergleichung ausgegangene gänzliche Verkennung sowohl der LXX wie des masor. Textes erwiesen. Der Wert des Smendschen

Commentars besteht in den sachlichen Ausführungen, besonders in der Darlegung des Verhältnisses des Ez. zum Priestercodex, welche aber durch die Verkennung des Wertes der LXX getrübt sind. Den von Hitzig betretenen Weg hat Cornill mit Erfolg wieder eingeschlagen; sein, freilich nicht mit gleichmäßiger Genauigkeit gearbeiteter, Commentar[1]) hat das Verdienst, die Kritik wieder auf die richtige Bahn gelenkt zu haben. Aber auch er bleibt auf halbem Wege stehen; manche Dubletten hat er übersehen; auch er glaubt noch an freie Übersetzung der LXX; auch bei ihm hat Ez. noch den abstoßenden, durch Wiederholungen degoutirenden und gegen die echten Kraftstellen unverkennbar contrastirenden Predigtton, und in der Ausscheidung der Glossen, welche auch der Vatic. enthält, ist er lange nicht weit genug gegangen. Viel zu weit geht er dagegen in den Umstellungen der Verse und in der conjecturalen Änderung des Textes, worin er sich zu sehr von seiner ästhetischen Empfindung leiten läßt. Aber sein Commentar wird als Einlenkung in den richtigen Weg in der Wissenschaft, wenn nicht heute so später, stets mit Ehren genannt werden. Von den nach ihm erschienenen Erklärungen hat nur die von Krätzschmar Bedeutung. Dieselbe besteht darin, daß er zuerst Dubletten gefunden hat, welche ganze Textabschnitte umfassen. Irrtümlich schließt er daraus auf verschiedene Recensionen des ganzen Ez.-Buches, während es sich nur um einzelne Abschnitte handelt, von welchen der eine, wie ich zu beweisen gesucht habe, die tendenziös geänderte Parallele zum andern bietet. Dadurch, daß beide Fassungen neben einander geschrieben wurden, sind beide, wie auch viele Randbemerkungen, zugleich in den Text gekommen, was ein Hauptgrund für die ermüdenden Wiederholungen ist. In textkritischer Hinsicht dagegen bezeichnet dieser Commentar dem Cornillschen gegenüber denselben Rückschritt, wie der Smendsche dem Hitzigschen gegenüber, und wenn man wissen will, wie Ezech. mit seinen Glossen lautet, so lese man die Krätzschmarsche Übersetzung. In der Beurteilung des Wertes der LXX ist, wie auch die Commentare von Bertholet und Toy beweisen, heut-

1) Man vergleiche z. B. die oberflächliche Erklärung von c. 43—46 mit der genauen von c. 40—42 u. c. 47.

zutage eine Reaction eingetreten; öfter als einmal ist mir von alttestamentlichen Forschern die Frage vorgelegt worden, ob nicht Cornill in der Aufnahme der Lesarten des Vatic. zu weit gegangen sei; demgegenüber kann ich nur wiederholen, was ich in meinem Vorwort zur Erklärung des Buches Ester gesagt habe[1]). Die übrigen Übersetzungen stehen an Wert hinter dem Vatic. beträchtlich zurück; besonders zu betonen ist, daß die syrische sehr stark an dem Fehler zu freier Übersetzung leidet, welcher fälschlich dem Vatic. vorgeworfen wird, und gerade, wenn sie einen verständlichen Sinn mit glatter Ausdrucksweise bietet, ist sie mit Mißtrauen zu benutzen. Für die Textherstellung ist sie in den allerseltensten Fällen brauchbar. Dagegen hat sich mehr als eine urspr. Lesart in der Vulgata erhalten, woraus erhellt, daß noch nach Abfassung derselben Textcorrecturen vorgenommen worden sind. Im ganzen fehlt es an einer methodischen Darlegung der Beweggründe, welche den Überarbeiter veranlaßt haben, den ursprünglichen Text zu ändern; man beschränkt sich auf den Nachweis der Differenzen gegen den Priestercodex und die anderen histor. Bücher; aber die tendenziösen Änderungen der Soferim haben bei Ez. viel weiter um sich gegriffen, als man bisher angenommen hat. Solche Änderungen finden sich auch schon im Vatic., aber in weit geringerem Umfang als in H. Sie sind mehrfacher Art[2]).

1. Die Überarbeiter suchen Differenzen zwischen den Gesetzen des Pentateuch, besonders denen des Priestercodex und der Gesetzgebung des Ez. auszugleichen. Dies geschieht, besonders in Kap. 40—48, so häufig, daß es nicht nötig ist, besondere Beispiele anzuführen. Auch ist diese tendenziöse

---

1) Außer diesen Commentaren habe ich noch besonders den Hengstenbergschen verglichen, welcher den massoret. Text in allen Einzelheiten zu halten sucht und sich dadurch nicht nur mit dem Fluch der Unwissenschaftlichkeit, sondern auch mit dem der Lächerlichkeit bedeckt hat. Aber auch dieser Commentar ist nicht ganz ohne Wert. Die Commentare von Bertholet, Toy und Siegfried sind nur für Einzelnes brauchbar.

2) Ich habe im Folgenden nur einige Beispiele angeführt, für die übrigen verweise ich auf den Commentar. Man versäume nicht, sämtliche Beispiele zu vergleichen; denn nur dadurch kann eine Vermutung zur Überzeugung werden.

Richtung von der Kritik unserer Zeit fast allgemein anerkannt. Instar omnium verweise ich auf Kap. 24.

2. Sie ändern Stellen, welche ihnen eine zu anthropopathische Auffassung Gottes auszudrücken scheinen. So wird c. 20, 6 statt: Ich faßte sie mit meiner Hand, um sie aus Ägypten zu führen, wie Vatic. liest, in H gesetzt: Ich erhob für sie meine Hand usw. In c. 8, 3, wo Jahwe den Proph. am Kopfe faßt und zwischen Himmel und Erde trägt, wird beim zweiten Verbum רוּחַ eingesetzt (schon im Vat.). Auch in anderen Stellen ist רוח für Jahwe substituirt worden (vgl. das zu 2, 2 Bemerkte). c. 5, 17 ist statt der ersten Person שִׁכַּלְתִּיךָ, welche LXX hat, in H die dritte P. plur. gesetzt, um Gott nicht als Urheber der Kinderlosigkeit erscheinen zu lassen. c. 3, 2 ist אֶפְתַּח statt יִפְתַּח der LXX gesetzt, weil es dem Corrector als Gottes unwürdig erschien, einem Menschen den Mund zu öffnen. c. 20, 26 streicht H in בְּהַעֲבִירִי das Suffix, welches LXX hat, aus demselben Grunde. Vgl. außerdem den Commentar zu 16, 54 (NB); 43, 6. Aber auch das entgegengesetzte Verfahren, wonach möglichst viel Gottes Würdiges auf Gott zurückgeführt wird, findet statt, worüber das zu 32, 14 u. 36, 15 Bemerkte zu vergleichen ist. Auch LXX entfernt Antropopathismen, aber weit seltener als H. So streicht LXX c. 38, 18 am Schluß בְּאַפִּי, weil das Aufsteigen des Grimms in die Nase Gottes ihr als zu anthropop. erschien[1]. Aus demselben Grunde setzt sie 39, 7 נַחַל statt אֵחַל. Vgl. noch zu 32, 6. 34, 25. 43, 7. Durchgedrungen ist diese Richtung in der LXX zum B. Hiob, wo sie noch lange nicht genug zur Anerkennung gekommen ist.

3. Die Vorwürfe gegen das Volk Israel, welche bei Ez. stärker sind als bei irgend einem anderen Proph., werden gemildert. Besonders lehrreich ist c. 22, 30, wozu meine Erklärung zu vergleichen ist. 7, 21 wird פריצים eingeschoben, um nicht die Juden als Entweiher des Heiligtums hinzustellen. Aus demselben Grunde ist V. 24a eingeschoben, welcher in Vat. fehlt. Vgl. ferner zu 5, 11. 7, 16. 8, 3. 11, 18. Besonders hierdurch sind Text-Dubletten entstanden, welche öfter ganze

---

1) Dem entspricht die Veränderung Hiob 37, 2, wo „das Gemurmel, das aus seinem Munde geht“ in LXX aus dem Text entfernt worden ist.

Verse umfassen, und welche Krätzschmar fälschlich auf verschiedene Recensionen des ganzen Ezech.-Textes zurückgeführt hat (vgl. S. V). So ist 13, 11 u. 12 eine Nachbildung von 13, 13—15. Dubletten sind ferner 16, 27 u. 31, 57 u. 61. c. 22, 21 u. 22 ist Dublette zu V. 20 mit dem Zweck, Gott als Urheber des Schmelzens zu beseitigen. Vgl. auch das zu V. 27 Bemerkte. c. 23, 18—30 ist abschwächende Dublette zu V. 22—25. Vgl. den Commentar zu 23, 17 u. 18, zu 39, 23 und zu c. 20—24. Doppelte Texte, welche nicht immer diese specielle Tendenz verfolgen, enthalten ferner die Stellen 7, 2—9. 18, 21—29. 22, 20—22. 23, 25 (b Milderung von a). 23, 28—30 verglichen mit v. 22—25 u. 32; 25, 3—5 verglichen mit v. 6 u. 7; 26, 3—6 verglichen mit 7—14. Ebenso sind die Beschuldigungen der Leviten in Kap. 44 gemildert.

4. Zu stark aufgetragene Ausdrücke, in deren Gebrauch Ez. ebenfalls alle anderen Propheten überbietet, werden gemildert, andererseits aber auch schwächere Ausdrücke bisweilen gesteigert. Letzteres ist das Seltenere; vgl. das zu 12, 18. 25, 3 Bemerkte. Oft ist גִּלּוּלִים statt *επιτηδευματα* und *ενθυμηματα* der LXX gesetzt worden; vgl. zu 14, 3. 4 u. 6 u. 44, 10. Weit häufiger ist Milderung zu starker Ausdrücke. So ist 6, 9 הכר פנים in נִקְטוּ בפניהם umgewandelt, und eine ganz ähnliche Änderung ist wahrscheinlich auch 27, 35 vorgenommen worden, wiewohl sie hier nicht durch die LXX zu belegen ist. Statt הָכֵן פניך wird überall mit alleiniger Ausnahme von 4, 3 שִׂים פניך gesetzt, z. B. 6, 2. 21, 2 u. 7; 29, 2. 25, 9 ist „öffnen“ statt „verrenken“ gesetzt, 31, 6 „nisten“ statt „jungen“; vgl. außerdem zu 26, 16 u. 17; 27, 8. Die Befleckung des Heiligtums, welche LXX 7, 21 u. 24 hat, wird in H zu einer Entweihung herabgemildert. c. 4, 14 u. 21, 5 erschien אַל נָה, was LXX gelesen hat, dem Corrector als eine zu starke Zurückweisung Gottes seitens des Proph., er setzte dafür אֲהָהּ und aus demselben Grunde אָח statt הֶאָח 6, 11. Das Bild der Eifersucht (gewöhnlich ungenau durch Eiferbild übersetzt) wird 8, 3 nach H falsch als das Bild erklärt, welches Eifersucht (d. i. die Eifersucht Jahwes) erregt, während nach LXX Astarte dieselbe Eifersucht, wie nach Ex. 20, 5 Jahwe hat. Aus der Axt (*πελεκυς* 9, 2) macht H ein כְּלִי מַפָּץ, weil ihm die Axt als eines Engels unwürdig erschien. Die Ausführung des Strafgerichts über die Stadt ist in c. 10

als zu hart gestrichen. Zu vergleichen ist außerdem die Erklärung zu folgenden Stellen, von welchen ich die wichtigsten mit NB versehen habe: 23, 17 u. 18 u. 25. 11, 24. 12, 6 u. 18. 16, 2 u. 52. 18, 18. 20, 4 u. 10 u. 12 u. 30 (NB). 32, 6 (NB). 32, 23 u. 24 u. 26. 33, 7. 37, 7.

5. Ausdrücke, welche an das Heidentum zu erinnern scheinen, werden geändert. c. 32, 22—26 wird קבירות statt מַצֵּבוֹת gesetzt, ebenso 37, 12. 39, 11. In der schönen Stelle 27, 4: „Ich habe Schönheit für Götter (לַבְּעָלִים LXX) angelegt im Herzen des Meeres“ wird לבעלים gestrichen. Ebenso wird 32, 27 נֹפְלִים מֵעֲרֵלִים statt נְפִילִים מֵעוֹלָם (LXX) geschrieben und die Negation vor den Satz gesetzt. Der Kerub in c. 28 wird aus dem Kerub des Götterberges zum Tempelkerub degradirt.

6. Ausdrücke des Priestercodex und des Heiligkeitsgesetzes (selten auch solche des Deuteron., so 16, 40. 18, 9. 36, 11) werden interpolirt, um diese Schriften als vorezechielisch erscheinen zu lassen. Dies ist, wie so viele andere Fälschungen, den Soferim so gut gelungen, daß bis heute Ausleger, sowohl orthodoxe wie liberale, wie Hengstenberg, Dillmann, Vatke, Nöldeke aus diesen Ausdrücken auf Bekanntschaft des Ez. mit P schließen. c. 9, 9 ist ותמלא הארץ חמס (Vat. *και επλησϑη ἡ γη λαων πολλων*) aus Gen. 6, 11 eingesetzt; ebenso ist der Schlußsatz von 6, 13 eingesetzt, welcher ריח ניחח enthält (vgl. dazu 20, 28 u. 41). 24, 15 ff. ist vollständig umgearbeitet, und Ausdrücke des P sind eingesetzt, um den Proph. nicht in Conflict mit den Gesetzen des P über die Priester zu setzen. Die Edelsteine des חשן des Hohenpriesters sind 28, 13 eingesetzt (vollständig erst in LXX). 41, 4 ist קדש קדשים aus P eingesetzt, ebenso ערל לב in c. 45 und במאד מאד 9, 9 u. 16, 13. Vgl. außerdem den Commentar zu 14, 7 u. 8. 16, 41 (NB). 16, 60 u. 62. 17, 23. 18, 10. 18, 18 (NB). 20, 11 u. 12 u. 28 u. 33 u. 38 u. 42. 36, 11 (NB). 37, 26. 41, 3. 45, 5. 47, 10 u. 22. Daß P in Ez. interpolirt war und Ez. so als jünger erschien, war wohl ein Hauptgrund, weshalb Ez. in den Kanon aufgenommen wurde, nämlich als Bollwerk des P. Derselbe Grund hat für die sehr späte Aufnahme der Chronik in den Kanon entschieden. Der ganz in den Fußtapfen des Soferim wandelnde Hengstenberg nannte Ez. und die Chronik die beiden Bollwerke des Pentateuch.

7. Weissagungen werden nach dem Erfolg corrigirt. So bildet 29, 17—21 eine Correctur des in c. 26 u. 27 über Tyrus Gesagten. 32, 9 heißt es nach LXX von Ägypten: „Wenn ich deine Gefangenschaft (שִׁבְיֵךְ) unter die Völker bringe, in das Land, welches du nicht kennst“. Da eine solche Exilirung der Ägypter nicht eintrat, machte der Corrector in H שִׁבְרֵךְ (dein Unglück) aus שִׁבְיֵךְ (eine ähnliche Correctur S. XV Fußnote) und ארצות aus ארץ, was zu dem Verkehr der Ägypter mit verschiedenen Ländern, welcher aber nicht zum Behuf der Exilirung eingetreten war, notdürftig stimmte. Durch Umstellung Eines Buchstabens machen sie 36, 14 u. 15 aus dem anstößigen תְּשַׁכְּלִי das harmlose תְּכַשְּׁלִי oder תַּכְשִׁלִי. Vgl. Dan. 9, 25 לְמָשִׁחַ statt לְשַׁמֵּחַ der LXX. Ich mache hier noch auf die Tendenz des Correctors aufmerksam, mit Veränderung eines oder zweier Buchstaben dem Worte in tendenziöser Weise eine ganz andere Bedeutung zu geben, worüber das von mir über צומות und זעקתם zu Ester 9, 31 Bemerkte besonders lehrreich ist. In עֲבֵד־נְגוֹ statt עבד־נבו im Daniel, und in *Βαρναβαζ(ος)* bei Joseph. 11, 6, 4 statt בַּרְנְבוֹ, ist der im Alphabet folgende Buchstabe gesetzt. Vgl. außerdem den Commentar zu Ez. 34, 26. 35, 7. 37, 8. 38, 14—17.

8. Harte und schwierige Constructionen werden erleichtert (13, 5 u. 8; 23, 46b), seltene Ausdrücke werden durch gebräuchlichere ersetzt (34, 8. 9), unklare werden klar gestellt (37, 17).

9. Der Glossator hat die seltsame Eigentümlichkeit, die Begründung, welche bei Ez. dem Begründeten voraus geht, nach diesem mit ב und dem Infinitiv oder auch in anderer Weise zu wiederholen, besonders nach den Phrasen וידעו כי אני יה־יה und כה אמר יהוה. Dadurch hat die Rede den unglückseligen senilen Predigtton erhalten, welcher bei dem glossirten Ez. so sehr abstößt. Auch sonst sind Wiederholungen des soeben Gesagten nicht selten. Unmöglich kann diese Manier, welche den Proph. als einen solchen charakterisiren würde, der nach einigen Secunden nicht mehr weiß, was er vorher gesagt hat, von demselben herrühren, welcher Kraftstellen wie cap. 1, c. 16, c. 21, 36 (auch das übrige c. 21 nach Ausscheidung der Glossen), c. 28, c. 32, c. 37, c. 38 u. 39, c. 47 geschrieben hat. Besonders lehrreich für diese Manier sind 37, 12 u. 13 und 15, 7. Vgl. außerdem c. 30, 25 mit V. 23 u.

24, c. 2, 6, c. 5, 13, c. 12, 15 mit v. 14, c. 20, 16 u. 17 mit v. 13 u. 14, c. 32, 15, c. 33, 29 mit v. 28, c. 39, 28 mit v. 27.

10. Der Überarbeiter sucht im Ausdruck zu variiren, wo durch Aufnahme von Glossen Wiederholung desselben Ausdrucks eingetreten ist. Vgl. den Commentar zu 28, 17. 30, 4 u. 21. 31, 7. 33, 6. 39, 18 u. 27. 44, 16.

11. Er corrigirt öfter, ohne sich um den Zusammenhang zu kümmern, wofür besonders אל גוים 2, 3 und הג שבעות 45, 21 lehrreich sind. Ebenso instructiv ist das von mir zu Ester 10, 2 Bemerkte. Vgl. ferner das gegen den Sinn eingeschobene und von oberflächlicher Lectüre ausgegangene לֹא 5, 7; 16, 31; 30, 5.

12. Parallelstellen und Inhaltsangaben, ursprünglich vielleicht vom Leser an den Rand geschrieben, sind in den Text gekommen. Vgl. 4, 16. 16, 32. 41, 29. 42, 12.

13. Einsätze aus H in LXX liegen vor 24, 18. 3, 15. 44, 11. 46, 5. Vgl. das Vorwort zu m. Buch Daniel No. 9.

14. Ich leugne, abweichend von allen Auslegern, daß der Vatic. zu Ez. freie Übersetzung in unserem Sinn des Wortes gibt. Seine Textänderungen sind entweder tendenziöse, wofür der Commentar viele Beispiele gibt, oder beruhen bei Ziffern auf abweichender und bisweilen falscher Rechnung (so 48, 9) oder sind bei einzelnen Wörtern, besonders Ortsnamen, ausdeutend, wie 27, 12 *Καρχηδονιοι* statt תרשיש, 27, 18 *Μιλητος* statt יָוָן (vgl. *Αιγυπτος* statt נֶגֶב Dan. 11). c. 21, 26 gibt sie *αρχαια ὁδος* statt אֵם הַדֶּרֶךְ, was sie nicht verstand und, wörtlich übersetzt, für sinnlos hielt. Eine sachliche Ausdeutung ist auch *τα ὑπερ ἁμαρτιας* und *τα ὑπερ αγνοιας* statt חַטָּאת und אָשָׁם 40, 39. Alle Stellen, in welchen man sonst freie Übersetzung angenommen hat, und von welchen die angeführten keine Ausnahme bilden, gehen auf einen abweichenden Text zurück, wie ich im Commentar, in Übereinstimmung mit Thenius und im Gegensatz zu Cornill, bewiesen habe. Vgl. zu 3, 26. Freie Übersetzung nimmt Cornill z. B. unrichtig an 36, 8. 40, 3 u. 4 u. 12. Nur ganz kleine Zusätze macht Vatic., um einen Sinn zu erzielen oder die Construction zu reguliren. So ist 13, 5 *οἱ λεγοντες* eingesetzt, ebenso 16, 32 *ὁμοια σοι*, 20, 20 *μη*, 27, 27 *ησαν*, 39, 4 *δοθησεται*, 17, 7. 40, 21 *και*, 43, 7 *ἑωρακας*. *εκ* und *απο* exponiren öfter das Nomen rectum in der Construction des stat. constr. Besonrmerly

ders überzeugend ist *τραυματιαι απο μαχαιρας* 32, 26, wo im Hebr. unmöglich eine Präposition gestanden haben kann; vgl. ferner 22, 16. 27, 18. 28, 7. 30, 11. 31, 12. Auch der Dativ steht als Exponent des stat. constr.: *δικαιοσυνη δικαιῳ και ανομια ανομῳ* 18, 20, *τετραυματισμενοι μαχαιρᾳ* 35, 8, *εις ονειδισμα εθνεσι* 36, 3. Wie wörtlich die LXX übersetzt, geht besonders daraus hervor, daß sie der Wörtlichkeit zu Liebe sinnlose Übersetzungen gibt, so *συμμικτος* (= מְעֻרָב oft in c. 27, z. B. v. 19, ferner 31, 14 (*προς αυτα*), 32, 19 (*εξ ὑδατων ευπρεπους*), 41, 11 (*το ευρος του φωτος*), 42, 7 (*φως*), 47, 12 (*επ' αυτου*). Vgl. meine Erklärung zu 40, 28.

15. Bisweilen begnügt sich der Corrector mit Verringerung der Widersprüche mit P, um den Text nicht zu sehr zu ändern. Vgl. 45, 15 u. 20.

16. Die LXX scheint bisweilen dasselbe hebr. Wort kurz hinter einander verschieden zu übersetzen. So bezeichnet 40, 17 u. 18 *περιστυλα* und *στοαι* dasselbe, ebenso 41, 1 u. 12 u. 13 *διοριζον* und *διαστημα*. Aber sofort frägt man sich: Weisen die verschiedenen Wörter nicht auf einen Einschub hin?

17. Die Gesetze, welche Thenius „die Bb. Samuels" S. 18—20 für das Verfahren der LXX, aufstellt, gelten auch für Ezech. Dazu kommt das von Wellhausen „der Text der Bb. Sam." S. 10, Fußnote 2 Bemerkte.

18. Die Abschreiber der Handschriften verfuhren nicht mit der bei uns üblichen Genauigkeit (abgesehen von den tendenziösen Änderungen), sondern vertauschten Synonyma mit einander (so im B. Ester), zogen den Text zusammen oder erweiterten ihn.

Correcturen des hebr. Textes scheinen noch nach Abfassung der Vulgata vorgenommen zu sein, wofür 43, 3 (בְּבֹאִי, Vulg. u. LXX בְּבֹאוֹ) besonders instructiv ist. Vgl. auch das zu 1, 13 ויראה und zu 2, 8 מרי Bemerkte. Dieselben lassen sich auch in den Bb. Samuel. nachweisen und sind durchaus nicht so selten wie Cornill Einleitung S. 321 annimmt.

Äusserst wichtig ist Ez. für eine rationelle Construction der hebr. Sage und Geschichte, was erst in neuester Zeit durch die Graffsche Schule wenigstens einigermaßen zur Anerkennung gekommen ist. Die wichtigsten Differenzen zwischen Ez. und den sog. histor. Bb. sind folgende. (Über das Speciellere verweise ich auf den Commentar.)

Nach Ez. 16, 3 u. 45 stammen die Israeliten aus Kanaʿan und sind mit den Kanaʿanitern stammverwandt, in diametralem Gegensatz zu den histor. Büchern [1]).

Nach 16, 27 u. 44 ff. stand Judaea moralisch tiefer als die Philister und Sodom; Ez. urteilt über Sodom weit günstiger als der Jahwist; von den abscheulichen Verbrechen, welche der Jahwist Sodom Schuld gibt, weiß Ez. nichts. Juda, Israel und Sodom sollen zugleich restituirt werden, und zwar Juda erst an dritter Stelle (16, 55).

Nach dem gereinigten Text von 28, 13. 14. 16 liegt Eden auf dem Berge Gottes und auf ihm weilt der Kerûb, abweichend vom Jahwisten Gen. 2, nach welchem der Überarbeiter den Text corrigirt hat.

Nach 20, 25 f. hat Jahwe den Israel. geboten, ihm Kinderopfer, welche nach Ez. von Alters her in Israel bestanden, zu bringen, so daß Israel ursprünglich nicht über den Standpunkt der anderen semitischen Völker hinausging.

Nach c. 20 trieb das Volk Israel in Ägypten und später sowohl während des Aufenthalts in der Wüste als auch nachher bis zum Exil, die Väter ebenso wie die Söhne, ägyptischen Götzendienst. Der Götzendienst war nach Ez. während des Zuges durch die Wüste ein allgemeiner, womit Jerem. 8, 7 u. 8 u. 10 und Hosea 9, 11 übereinstimmen. Ganz abweichend davon ist die Darstellung des Pentateuch und des Richterbuches (2, 6—13).

Erst Ez. 44, 9—16 construirt künstlich einen Unterschied zwischen Priestern und Leviten, welcher eine Fortbildung der deuteronom. Darstellung des Verhältnisses zwischen beiden bildet und der Darstellung des Priestercod. vorangeht. Aus Ez. und dem Deut. erhellt, daß urspr. zwischen beiden nur der Unterschied bestand, daß die später s. g. לוים die Priester außerhalb Jerusalems, d. i. die s. g. Höhenpriester waren.

Ez. kennt keinen Hohenpriester, der mit dem im Priestercod. ihm verliehenen Befugnissen, d. i. als Staatsoberhaupt

1) Damit ist zu vergleichen, daß der Stammvater der Israeliten Deut. 26, 5 als אֲרַמִּי אֹבֵד bezeichnet wird, d. i. ein dem Untergang geweihter, unglücklicher (nicht „herumirrender“) Aramaeer. LXX liest dafür אֲרָם יאביד mit falscher Wortabteilung. Gen. 24, 4 u. 7 erscheint Ḥarân, nicht Ur, als Heimat Abrahams. Also existirten darüber grundverschiedene Überlieferungen.

erst nach dem Exil denkbar ist, nachdem der Staat ein Priesterstaat geworden war.

Ez. überträgt 44, 24 den Priestern die richterliche Entscheidung über Leben und Tod. Wahrscheinlich ist dies der erste Versuch, Priestern richterliche Befugnisse zu übertragen. Der Priestercod. will den Priestern die ganze Gerichtsbarkeit zuwenden. Vgl. das zu 44, 24 Bemerkte.

Nach Ez. 20 findet die Gründung des Jahwe-Cultus in Ägypten, nicht am Sinai statt.

Ez. kennt kein Wochenfest (45, 21—25 nach LXX), welches wahrscheinlich auch im Deuteron. und Ex. 24 späterer Zusatz ist (vgl. meine Beweisführung).

Ez. hat einen anderen Jahresanfang (40, 1) und einen anderen Passahanfang (45, 21) als der Priestercod.

Ez. überträgt den Tempeldienst, welchen früher Unbeschnittene versahen, 44, 9 ff. auf die Leviten. Hiernach erscheint der von Heiden vor Ez. ausgeübte Tempeldienst als ein viel ausgedehnterer als der der Gibeoniten Josua 9, 21. 23. 27, und die Tempeldiener des Ez. fallen mit diesen nicht zusammen, zumal die Gibeoniten, wie auch Dillmann zu Jos. 9, 27 annimmt, damals längst beschnitten waren.

Noch zur Zeit des Ez. wurde nach c. 8 im Tempel (ägyptischer?) Tierdienst, Astartendienst, Tammûsdienst und Sonnencultus getrieben.

Die Gesetzgebung des Ez. gewährt den Priestern lange nicht dieselben Rechte und Einkünfte wie der Priestercodex. Sie steht in der Mitte zwischen P und dem Deuteron., so daß letzterem die historisch erste Stelle gebührt.

Construiren wir nach diesen Daten eine hebräische Religionsgeschichte, so dürfte sie folgendermaßen zu skizziren sein.

Die Israeliten bildeten einen Stamm der über Palästina, Aram und Phönicien ausgebreiteten Kanaʿaniter. Sie zogen mit der allgemeinen semitischen Invasion nach Ägypten und wanderten mit den anderen Semiten aus Ägypten aus. Was historisch eine allgemeine semitische Ein- und Auswanderung war, specialisirte sich in der Erinnerung der Israeliten zur Wanderung dieses einzelnen Volkes. Jahwe offenbarte sich ihnen in Ägypten und forderte Unterlassung des ägypt. Götzendienstes, d. i. die Jahwepropheten und Jahwepriester erhoben den Anspruch, daß ihr Gott vom Volk allein verehrt werden

sollte. (Daß dies schon in Ägypten geschah, ist eine Antedatirung des Ezech.) Sie drangen aber damit nicht durch, sondern die Masse des Volkes blieb dem ägyptischen Götzendienst, zu welchem nachher noch der semitische Naturdienst trat, treu sowohl während des Aufenthalts in der Wüste als auch nachher bis zur Wegführung in das Exil. Von einer Gesetzgebung am Sinai weiß Ez. ebensowenig wie von einer Patriarchengeschichte (zu 33, 24 vgl. den Comm.). Die Darstellung der s. g. historischen Bücher, nach welchen der ausschließliche Jahwedienst das Ursprüngliche, und der Götzendienst das erst nach der Einwanderung in Kanaʿan Eingetretene und mit dem Jahwedienst verglichen eine *παρεκβασις* sein soll, ist eine von Jahwepropheten und Jahwepriestern gemachte und durch sämtliche histor. Bücher durchgeführte Fiction, welche den Zweck hat, den Jahwedienst als den ursprünglichen und allein berechtigten hinzustellen [1]). Denselben Zweck, die Israeliten von dem Zusammenhang mit den polytheistischen Kanaʿanitern loszureißen, verfolgt die Fiction, welche die Kanaʿaniter als Ḥamiten darstellt, wogegen die Sprachforschung ein entschiedenes Veto einlegt. Erst nach der Rückkehr aus dem Exil, nachdem ausschließlich Jahweverehrer unter Führung von Jahwepriestern und Jahwepropheten zurückgekehrt waren, konnte der ausschließliche Jahwedienst als Volksreligion durchdringen, und konnten die Priester darnach streben, die Anerkennung ihrer Rechte und die Anforderungen an die Leistungen der Gemeinde durchzusetzen, wie sie P darstellt, was unmöglich war, so lange Könige in Israel herrschten, und was auch nach dem Exil nie ganz erfolgt ist.

Der Cultus Jahwes war vor dem Exil ebenso wie der der anderen semitischen Völker, mit Kinderopfern verbunden,

1) Unter dieser Tendenz, die berühmten Männer der Vorzeit als ausschließliche Jahweverehrer darzustellen, hat besonders die Darstellung des größten Königs des Volkes, David, gelitten, der nach dem Namen seines Sohnes Beʿeljadaʿ (1 Chr. 14, 7, statt dessen 2 Sam. 5, 6 die Correctur Eljadaʿ steht), kein ausschließlicher Jahweverehrer gewesen sein kann. Ebensowenig kann Saul, dessen Tochter *Μελχολ* (LXX) denselben Namen hat, wie der ammonit. Gott, der in LXX ebenfalls *Μελχολ* heißt (H מִלְכֹּם) Monotheist gewesen sein. מיכל ist Correctur, welche der von שברך aus שברך Ez. 32, 19 ganz ähnlich ist.

welche als ein Gebot Jahwes eingeführt werden, und welche von den ältesten Zeiten her ununterbrochen bis zum Exil fortgedauert haben. Überhaupt war der Cultus dem der anderen kanaʿanitischen Völker durchaus analog. Auch die Anschauung über das Verhältnis zwischen Schicksal und Sünde war bei den anderen kanaʿanitischen Völkern dieselbe wie bei den Hebräern. Als die Karthager von Agathokles in ihrem eigenen Lande geschlagen waren, schrieben sie das Unheil nicht der Unrichtigkeit ihrer Heereseinrichtungen, sondern dem Zorn ihrer Götter zu und vermehrten die Zahl der Kinderopfer (Mommsen I, 509).

Das Hauptverdienst, das man den Israel. zuschreibt, den Monotheismus ausgebildet zu haben, ist also vielmehr Resultat der Anstrengungen der Jahwepriester und Jahwepropheten, ihrem Specialcultus ausschließliche Anerkennung zu verschaffen. Jahwe ist auch nach dem Exil Nationalgott, also ein Gott neben anderen Nationalgöttern und nicht der Gott des geistigen Monotheismus und des geläuterten Christentums, der Geist ist.

Was man Theokratie nennt, ist nichts als Priesterherrschaft. Das Wort Theokratie ist ein von Josephus gebildeter unwissenschaftlicher und irreführender Ausdruck und ein Deckmantel für unklare Begriffe.

Eine prophetisch-priesterliche Gesetzgebung einzuführen, wurde zuerst mit dem Deuteron. unter Josia versucht, aber wieder aufgegeben, als nach dem frühen Tode dieses Königs das Volk in den Naturdienst zurückfiel; den zweiten Versuch machte Ez., der aber ebensowenig durchdrang; erst nach dem Exil konnte eine derartige Gesetzgebung auf Erfolg rechnen, ohne daß aber auch jetzt die Forderungen des P in allen Punkten ausgeführt worden wären. Noch der Talmud muß Strafen auf Nichterfüllung mehrerer derselben setzen.

Die Priesterschaft, welche zur Zeit der Könige keineswegs ausschließlich aus dem Stamm Levi hervorging[1]) und

---

1) Die Söhne Davids waren nach 2 Sam. 8, 18 Priester, ebenso der Sohn Michas Jud. 17, 5. Nach dem Deut., 1 Sam. 2, 36 u. Jud. 17 u. 18 lebten die levitischen Priester, welche erst nach dem Exil das Priestertum ausschließlich verwalteten, in sehr dürftigen Verhältnissen. Nach Jud. 17, 7 bildeten die Priester-Leviten urspr. keinen besonderen Stamm, sondern gehörten den anderen Stämmen an, an

von den Königen gänzlich abhängig war, war ursprünglich dieselbe auf dem Lande und in Jerusalem [1]). Die levitischen Priester heißen im Deut. הכהנים הלוים. Aber auch diese Bezeichnung ist nicht ursprünglich; die Söhne Davids heißen einfach כהנים. Jener Ausdruck entstand erst, als es besondere Levitenpriester gab zur Unterscheidung von anderen. Hiskia (Jes. 36, 7) und Josia machten den Versuch, den Cultus in Jerusalem zu centralisiren, indem sie ihn vielleicht als Mittel zur Centralisirung der Regierung benutzen wollten. Daraus scheint sich die Armut der dadurch brotlos gewordenen Leviten, d. i. der Landpriester zu erklären, wie sie im Deut. hervortritt, welches aber 18, 8 den Leviten noch dieselben Rechte wie den Priestern in Jerusalem vindicirt. Erst Ez. macht den Versuch, die Leviten, die er auch nominell von den Priestern, den Söhnen Zadoks, trennt, zu Tempeldienern zu degradiren, was er in unhistorischer Weise durch den Götzendienst motivirt, den sie getrieben haben sollen. Daß aber der Cultus der Landpriester von dem der Priester Jerusalems verschieden gewesen wäre, ist durch nichts zu beweisen. P endlich führt die Trennung von Priestern und Leviten, als im göttlichen Auftrag erfolgt, auf Moses, den Stifter der Religion, zurück. Nirgends ist die Reihenfolge: Deut., Ez., P so deutlich wie hier. Dies sind Daten, welche eine rationelle Darstellung der hebr. Geschichte wenigstens in den rohesten Umrissen als möglich erscheinen lassen [2]).

Mit meinen Vorgängern habe ich mich, wo es das Ver-

---

welche sie sich, wie auch ihr Name besagt, unter Mitteilung ihrer Riten angeschlossen hatten, etwa wie die Etrusker an die Römer. Daraus erklärt sich ihr Wanderleben Jud. 17. Auch Ez. 48 gibt ihnen kein Stammgebiet, sondern nur einen verhältnismäßig kleinen Priesteranteil. Die Levitenlisten sind gefälscht.

1) Zuerst Ez. möchte das Verhältnis zwischen נשיא und Priestern umkehren; noch weiter geht P.

2) Eine detaillirte Relig.-Geschichte Israels vor dem Exil mit Anspruch auf Geschichtlichkeit zu schreiben, halte ich größtenteils für ebenso unausführbar, wie ein detaillirtes Leben Jesu zu schreiben. Man kann überwiegend in beiden Fällen nur eine Kritik der Berichte geben, wie ja auch Strauß Leben Jesu, dessen Titel dem Inhalt des Buches gar nicht entspricht, nichts weiter gibt. Nach Betrachtung der Berichte durch die Lupe der Kritik erscheint die Hauptmasse als unhistorisch.

ständnis des Buches forderte, auseinandergesetzt, habe aber ausgedehnte Polemik geflissentlich gemieden und dieselbe nur an Stellen ausgeübt, welche für die verschiedenen Richtungen und Standpunkte besonders charakteristisch sind, oder wo sie für das Verständnis notwendig ist.

Wer Ezechiel in einem der urspr. Gestalt nahe kommenden Text genießen will, hat das unechte eckig Eingeklammerte zu übersehen, das rund Eingeklammerte aber zu lesen, wodurch für den Laien die Lectüre erschwert wird. Aber ich habe zunächst für Männer der Wissenschaft geschrieben. Bisweilen habe ich sogar entschieden unechte Stellen eingeklammert in den Text gesetzt, um durch den Zusammenhang ihre Unechtheit ad oculos zu demonstriren.

Die Commentare von Hitzig (= Hi), Cornill (= Co) und Krätzschmar (= Kr) setze ich als bekannt voraus. H = hebr. Text, S = syr. Text, P = Priestercodex.

Ezechiel ist eine Arbeit ohne Ende. Wenn ich mein Werk noch zehnmal durchgesehen hätte, würde ich immer noch zu ändern gefunden haben. Es wird eine Zeit kommen, in welcher Andere nach dieser Richtung weiter arbeiten.

* * *

Als Nachtrag zu meiner Ausgabe des B. Daniel gebe ich die Erklärung ab, daß ich mein dort S. VII—X ausgesprochenes Urteil über die Wortstellung in den aramäischen Abschnitten geändert habe. Ich halte dieselbe jetzt nicht mehr für eine aus griechischem, sondern für eine aus babylonischem Einfluß hervorgegangene, und nehme an, daß sie von der der semitischen Einwanderung vorangehenden Bevölkerung Babylons herrührt, in deren Stil die Voranstellung der Dependenzen mit der der turanischen Sprachen, speciell der türkischen, übereinstimmt. Genau dieselbe Voranstellung des Objects vor den Infinitiv mit der Präposition, wie in den aram. Stücken, findet sich z. B. im Codex des Hammurabi ed. Harper Col. XL Z. 59 f.: *dannum ensham ana la chabalim* (daß der Starke dem Schwachen nicht schade); ibidem Z. 70: *din matim ana dinim, purusi matim ana purusim* (um das Recht des Landes zu sprechen, um Entscheidungen über das Land zu geben); XLII, 75 *sharrusu*

shubilam (die Vernichtung seiner Herrschaft). Vgl. auch Col. I Z. 33—35; XIX Z. 6—11. Vgl. ferner in § 191 die Voranstellung des Objects des Relativsatzes vor das pron. relat.

* * *

Wellhausen beharrt, obwohl die wichtigsten Fragen auf dem Spiele stehen, meinen wissenschaftlich und zum Teil auch moralisch belastenden Nachweisen gegenüber in Stillschweigen. Er enthält sich auch der Besprechung meiner seitdem erschienenen Schriften über Bibelkritik, nachdem der Versuch, seine eingebildete Vorherrschaft auf alttest. Gebiet auch mir gegenüber zu behaupten, gescheitert ist. Aber derjenige, welcher sich so ostentativ als summus episcopus in rebus biblicis gerirt, sollte sich vor allem verpflichtet fühlen, seinen eigenen wissenschaftlichen Ruf gegen Angriffe zu schützen. Er teilt sein Verfahren mit manchen höher gestellten Persönlichkeiten der Zeit, welche auf die moralisch gravirendsten Beweise nicht reagiren, weil zur Erhebung derselben nur Männer den Mut haben, welche in gesellschaftlicher und decorativer Stellung hinter ihnen rangiren, so sehr diese ihnen auch geistig überlegen sind. Vielleicht läßt sich Wellhausen durch das vorliegende Werk bewegen, wieder auf dem Kampfplatz zu erscheinen; denn eine Ezechiel-Ausgabe bietet so viele angreifbare Punkte, daß er hier mit größerem Erfolge operiren kann als beim B. Ester. Ich meinerseits werde mich durch sachlich geführte Beweise gern überzeugen lassen und überall, wo diese vorliegen, meinen Irrtum eingestehen.

Ebensowenig wie Wellhausen haben Nöldeke und Ryssel (letzterer kürzlich verstorben), welchen ich am Entschiedensten entgegengetreten bin, trotz meiner Aufforderungen es für nötig gehalten, an die Beantwortung der aufgeworfenen Fragen heranzutreten. Sie wenden wissenschaftliche Arbeiten vor, aber der Angegriffene hat zunächst die Pflicht, sich zu verteidigen. Ich selbst bin von der Priorität der LXX für Ester und Daniel so fest überzeugt, daß es mir schwer denkbar ist, daß Nöldeke den massor. Text mit dem von ihm als fast wertlos dargestellten Text der LXX auch nur oberflächlich verglichen hat. Ebensowenig hat ein anderer der alttestamentlichen Theologen und Semitisten Zeit oder Mut gehabt,

in Jahresfrist ein Urteil abzugeben, obwohl Streitfragen vorliegen, welche mit echt Hegelscher Dialektik entschieden werden müssen, eine Dialektik, welche nicht mit der Negation abschließt, sondern neue Resultate zu Tage fördert. Von meiner Ausgabe des B. Daniel und dem Anhang desselben, einer Kritik der Mesha-Inschrift, ist meines Wissens noch keine Besprechung erschienen, nur hier und da siegesgewiß angekündigt, obwohl die darin aufgeworfenen Probleme dringend dazu auffordern, und obwohl Recensionsexemplare an alle irgend nennenswerten Zeitschriften geschickt worden sind. Wie durch geheime Verständigung hat man nach früher erfolgten heftigen Angriffen jetzt das entgegengesetzte Verfahren eingeschlagen, mich todtzuschweigen. Von Erfolg wird auch dies Vorgehen nicht sein; denn ich werde so lange schreiben, bis man mich wird berücksichtigen müssen. Ich streite nicht, um Recht zu behalten, sondern um Ursprung und Entwickelung des Judentums (und mittelbar auch des Christentums) klarzustellen, welche ich durchaus nicht in unfehlbarer Weise gefunden zu haben glaube, sondern im Verein mit anderen finden will.

Herrn Professor D. Dr. Wünsche, der mir an mehr als einer Stelle geholfen hat, den dem Text der LXX entsprechenden hebräischen Ausdruck zu finden, sage ich für die Durchsicht der Correctur herzlichen Dank.

G. Jahn.

ספר יחזקאל

1 u. 2 היה היה בשנה החמשית בחדש הרביעי בחמשה לחדש 1
לגלות המלך יויכין ואני [בתוך הגולה] על נהר כבר ונפתחו השמים
ואראה מראות אלהים: 3 ותהי עלי יד יהוה: 4 ואראה והנה רוח

Kap. 1. V. 1—3. Von den bisherigen Versuchen, die beiden Daten in V. 1 und 2 mit einander auszugleichen, genügt keiner. In V. 1 ist für die 30 Jahre (auch 4. Esr. 1, 1) keine Ära aufzufinden, welche übrigens auch angedeutet sein müßte; die einzige, welche in Frage kommt, die des Nabopolassar, differirt um einige Jahre (vgl. die Commentare). Bei einer Ära erwartet man aber die genaue Zahl. Andererseits machen V. 2 und 3 deutlich den Eindruck einer nach V. 1 gearbeiteten Interpolation. Meine Meinung ist folgende. Es ist das Natürlichste, daß Ez. überall dieselbe Chronologie hat. Wenn er nun sonst immer nach der unter Jojachin stattgehabten Wegführung rechnet, so ist dies auch hier anzunehmen. Ich glaube also, daß in V. 1 urspr. stand בשנה החמשית בחדש הרביעי בחמשה לחדש לגלות המלך יויכין, was sich jetzt dem Sinn nach in V. 2 findet. Duhm hat zuerst gesehen, daß die 30 Jahre von Jemand eingesetzt wurden, welcher die 40 Jahre des Exils bei Ez. 4, 6 mit den 70 Jahren bei Jeremja 25, 11 ausgleichen wollte. (Vgl. den Commentar von Bertholet). Natürlich sollte nach der Aufnahme des 30. Jahres die Datirung nach dem Exil gestrichen werden. Vielleicht war die Datirung vom 30. Jahre ursprünglich, wahrscheinlich mit der näheren Bestimmung לגלות המלך יויכין an den Rand geschrieben. Wie oft wurde die Correctur (d. i. die 30 Jahre) zugleich mit dem zu Corrigirenden (der Exildatirung) in den Text aufgenommen, und beide mußten mit einander ausgeglichen werden. Dies geschah in V. 1 dadurch, daß die nähere Bestimmung der 30 Jahre gestrichen, und in V. 2 dadurch, daß durch בחמשה לחדש auf V. 1 zurückgewiesen wurde. Der Corrector, welcher das 30. Jahr statt des 5. einsetzte, wollte andeuten, daß die 40 Jahre des ezechielischen Exils erst begannen, nachdem 30 Jahre von den 70 Jahren des jeremianischen Exils verflossen waren. Der Corrector läßt also Ez. später auftreten als der Verf. des Datums in V. 2. Entsprechend V. 1 hätte die ganze Chronologie des B. Ez. geändert werden müssen; man begnügte sich aber damit, an den anderen Stellen (8, 1. 20, 1. 24, 1

1 u. 2 Es geschah im fünften Jahre im vierten Monat am 1
fünften des Monats seit der Verbannung des Königs Jojachin,
während ich mich [unter den Verbannten] am Flusse Kebar
befand, da öffnete sich der Himmel, und ich schaute die Ge-
sichte Gottes. 3 Und es war auf mir die Hand Jahwes, 4 und
ich sah, und siehe ein Wind brach hervor von Norden, und
eine große Wolke war in ihm, und Glanz rings um sie und
blitzendes Feuer [und in ihrer Mitte wie der Blick von Glanz-

---

u. 5 u. s. w.) לגלות המלך יויכין zu streichen. Zugleich benutzte der Corrector die doppelte Zeitangabe dazu, den Namen des Ezechiel einzuführen, was zur Folge hatte, daß עָלַי der LXX in V. 3 in עליו geändert wurde. Die bei Ez. in Zeitangaben sonst nicht vorkommende Vierzahl scheint gesetzt zu sein, um bei der Datirung in V. 2 die dreimalige Fünfzahl zu vermeiden, welche ein fingirtes Datum zu leicht erkennen ließ. Doch vgl. zu 8, 1. Über die Daten bei Ez. vgl. zu 29, 1. Der Ausgleichungsversuch des Redactors ist, wissenschaftlich angesehen, mißlungen. Aber der Redactor hatte nicht die Absicht, wissenschaftlich zu überzeugen, sondern einen Anstoß für das lediglich erbauliche Bedürfnis der Gemeinde wegzuräumen. Zu בתוך. הגולה vgl. 3, 15. LXX in V. 1 וָאֶפְתַּח. Über ויהי am Anfang der Bücher des A. T. vgl. meine Bemerkung zu Ester 1, 1. הָיֹה הָיָה, was jetzt in V. 3 steht, stand urspr. wohl am Anfang des Buches. Den Anfang ohne Waw hat auch das B. Daniel. **V. 4.** LXX scheint נֹסַעַת (vgl. Num. 11, 31) gelesen zu haben. סערה ist Erklärung dazu. ונגה, בה. סביבותיו und חשמל ohne Artikel nach Vat. Derselbe hat הֹלֶלֶת (vgl. Dan. 10, 6 nach LXX mit meinem Commentar) oder בֹּרֶקֶת statt מתלקחת gelesen. אש מתלקחת scheint aus Ex. 9, 24 eingesetzt zu sein, wo LXX es durch *φλογιζον* übersetzt. Das doppelte מתוך oder besser nach LXX בתוך ist unerträglich. Darum scheint mir der Zusatz „in der Mitte der Wolke war es wie der Blick von Glanzerz“, welcher hier verfrüht ist, aus V. 27, wo er hingehört, eingesetzt zu sein. Wenn der Glanz um die Wolke zur Geltung kommen soll, muß die Wolke selbst dunkel sein. Übrigens liest man besser בתוכו mit Beziehung auf die Wolke. חשמל halte ich für ur-

:סעת [באה] מן הצפון וענן גדול בה ונגה סביביתיו ואש ברקת 1
[ובתוכו כעין חשמל]: [5]ובתוכו כדמות ארבע חיות וזה מראיהן:
[6]ארבעה פנים לאחת ושמנה כנפים לאחת: ...... [7]ושוקיהן

---

sprünglich hebräisch und für eine Nebenform zu חשמן mit derselben Grundbedeutung des Fetten, Feisten (nach حشم), aus welcher sich die Bedeutung „fest, stark" ebenso entwickelt hat wie in חלמיש[1]) aus حلم (vgl. Hi. 39, 4), und wie im Deutschen fest und feist urspr. identisch sind. Das Lamed in חשמל ist aus der Nunation entstanden ebenso wie das Nun in חַשְׁמָן und wie das Lamed in כַּרְמֶל neben כֶּרֶם. (Vgl. meine Übersetzung des Sibawaihi § 518 Anm. 5). Die Ableitung aus dem Ägyptischen, welche Ebers, und die aus dem Assyrischen, welche Delitzsch zu geben versucht, liegt weit ferner und ist mindestens unnötig. מתוך האש ist Glosse, ebenso *και φεγγος εν αυτῳ* der LXX, was das *φεγγος κυκλῳ αυτου* corrigiren zu sollen scheint. Wenn D. H. Müller in seinen Ezechiel-Studien (S. 15f.), welche einen Rückfall in die rabbinische Exegese darstellen, nachweisen will, daß der Norden, von welchem Jahwe kommt, Jerusalem ist, weil der Handelsweg nach Babylon über Syrien ging und dies nordwestlich von Babylon liegt, so genügt das einfache Referat, um solche Annahme als unnatürlich erkennen zu lassen. Ez. hätte das Kommen von Jerusalem nimmermehr als ein Kommen von Norden bezeichnet. Ich bemerke ein für allemal, dass ich nicht alle Blüten dieser Exegese, ebensowenig wie der Hengstenbergschen, verzeichne, sondern nur die besonders charakteristischen hervorhebe.
V. 5. Hinter *εν τῳ μεσῳ* der LXX scheint *αυτου* ausgefallen zu sein. Vgl. V. 4. — Zum Verständnis des von mir hergestellten Textes bemerke ich schon hier, daß ich die Tiere des Ez. in seinem Sinn nicht für Kerubim halte, sondern glaube, daß diese Deutung erst in Kap. 10 vom Interpolator hineingetragen worden ist, um die Tiere des Ez. den Kerubim im Tempel und in der Stiftshütte möglichst anzuähneln. Vgl. meine Ausführung zu Kap. 10. Aus diesem Bestreben ist wohl auch der Zusatz דמות אדם להנה hervorgegangen (vgl. zu 10, 18). Derselbe bildet zu ארבע חיות eine contradictio in adjecto; denn חַיָּה bedeutet im A. T. immer Tier und steht meist von vierfüssigen Tieren; nirgends werden Menschen darunter subsumirt. Darum darf man es nicht mit Co durch „lebendige Wesen" übersetzen. Vielleicht haben auch die eingeschobenen Hände in V. 8 die Menschengestalt veranlaßt. So erklärt sich auch das seltsame *επ᾽ αυτοις* der LXX = עֲלֵיהֶן d. i. auf den Tieren mit Beziehung auf den Menschenkopf bei sonstiger Tiergestalt. — Da die Tiere nach allen vier Richtungen gehen

---

[1]) Zur Endung *îsh*, welche ich für urspr. Fem.-Endung (= *ît*) halte, vgl. meine Übersetzung des Sibawaihi II § 518 Anm. 7. Als anderes Beispiel gebe ich den Ortsnamen בִּתְלִישׁ Jos. 15, 40.

erz]. [5]Und mitten in ihr war etwas wie vier Tiere, und dies 1
war ihr Aussehen: [6]Vier Gesichter hatte jedes, und acht
Flügel hatte jedes ...... [7]Und ihre Beine waren gerade,

---

können, ohne sich umzuwenden, so muß ferner angenommen werden, daß sie 4 Vorderteile mit je 2 Beinen hatten, um nach allen 4 Richtungen mit der Front gerichtet zu sein[1]). Um eine Einheit zu ermöglichen, müssen aber die Hinterteile gefehlt haben; sonst ergeben sich 4 getrennte Wesen, wie in dem bekannten Rafaelschen Gemälde. Eine solche Einheit ist nur bei Tierleibern vorstellbar, nicht beim menschlichen Körper. Zu diesen 4 Vorderteilen passen die 8 Flügel, von welchen zu V. 6 die Rede sein wird. Eine klare Vorstellung von den חיות des Ez. wird man nie erhalten, weil die Darstellung aus dem angegebenen Grunde gekürzt und geändert ist. Ich bin überzeugt, daß die Beschreibung des Ez. urspr. so klar war wie seine anderen Beschreibungen, und daß an der Unklarheit nur die Correctur der Soferim Schuld ist. Vgl. auch meine Bem. zu 1, 15 u. 10, 7. **V. 6.** Die Gesichter müssen einschließlich der ganzen Köpfe verstanden werden; denn daß ein Kopf vier Gesichter hat, ist doch selbst in einer mythologischen Symbolik kaum vorstellbar; nur Janusköpfe mit zwei Gesichtern kommen vor; daß aber ein Tier mehrere Köpfe hat, ist der Mythologie geläufig; man denke z. B. an die Köpfe des Kerberos und der Hydra. Rafael stellt auf seinem berühmten Gemälde nach Apoc. 4, 7 vier vollständige Körper (einen Menschenkörper und drei Tierkörper) dar, woraus hervorgeht, daß der Maler die Vision des Ez., wie sie in H vorliegt, nicht ausführen kann. Die 8 Flügel nach LXX zu 10, 21. Zu jedem Kopf gehören zwei Flügel. Erst bei dieser Menge von Flügeln wird das Geräusch, welches sie nach V. 24 machen, erklärlich. להם fehlt in LXX. In H ist bis V. 13 fast überall das mascul. Suffix trotz der Beziehung auf die חיות gesetzt, indem der Corrector dem Leser den Begriff der Kerubim schon hier gleichsam suggeriren will, während er dies Wort erst in c. 10 ausspricht. Bisweilen ist aber das femin. Suffix doch gegen den Willen des Correctors stehen geblieben, ebenso wie היא statt הוא im Pentateuch und יהוה statt אלהים im zweiten Psalmbuch. **V. 7.** Von den Köpfen und Flügeln springt die Beschreibung sofort auf die Beine über; nur die Hände werden in V. 8 nachgetragen. Die Beschreibung der Leiber, welche, entsprechend den assyrisch-babylonischen torhütenden Tieren, wohl Tierleiber waren, streicht der Corrector, weil er Menschenleiber daraus gemacht hat. עֵגֶל hätte von Co. nicht geändert werden sollen. Das Kalb als typisch für den Götzendienst Israels anzusehen lag Ez. fern, aber vielleicht ist dies der Grund, weshalb

[1]) Der unplastischen Phantasie des Orientalen ist es entgangen, dass bei der Vorwärtsbewegung von zwei Beinen die anderen sechs ihre Tätigkeit einstellen müssen.

ישרות וכף רגליהן ככף רגל עגל [וניצוצים כ[עין] נחשת הלל]: 1
10 ודמות פניהן פני אדם (מקדם) ופני אריה מימין ופני שור
משמאול ופני נשר (מאחור) לארבעתן: 11 וכנפיהן פרושות מלמעלה
חבריה אשה אל אחותה [ושתים תכסינה על גויתיהנה] 24 ואשמע
את קול כנפיהן בלכתן כקול מים רבים ובעמדן תרפינה כנפיהן:
12 ואיש אל עבר פניו ילך אל אשר יהיה שמה הענן הלך תלכנה

8 ויד אדם תחת כנפיהן על ארבעת רבעיהן: 9 ופניהן לא יסבו בלכתן איש
אל עבר פניו ילכו:

---

vom Standpunct des späteren Judentums aus in LXX רגל עגל gestrichen, und 10, 14 aus dem Stiergesicht ein Cherubgesicht gemacht worden ist. LXX וְשׁוֹקֵיהֶן יְשָׁרוֹת statt ורגליהם רגל ישרה. H will die Geradheit in die Füsse verlegen, weil ihm die urspr. Lesart auffiel; aber den Sinn der Lesart der LXX haben die Ausleger richtig erkannt, wiewohl sie dieselbe nicht annehmen. H gibt eine unmögliche Constr., welche nach LXX zu corrigiren ist. Statt וכף las LXX aus dem angeführten Grunde falsch כנף (*πτερωτοι*). *και σπινθηρες* (וְנִיצוֹצִים) *ὡς εξαστραπτων χαλκος* und *και ελαφραι αἱ πτερυγες αυτων* halte ich für doppelte Übersetzung derselben Stelle, so daß einmal die Lesart ונוצצים כנחשת הָלָל und das andere Mal וְנֹאצָתָם קַלָּה zu Grunde lag. Über הָלָל statt קָלָל vgl. zu Dan. 10, 6, was bei unserer Stelle zu Grunde gelegen hat. (Oder מַזְהִיר?) **V. 8 u. 9.** Darüber, daß die Hände erst später eingesetzt sind, vgl. das zu 10, 8 Ausgeführte. Dies geht auch daraus hervor, daß dieselben erst nachträglich erwähnt werden. וְיַד der LXX ist zwar hier unpassend und darum in H corrigirt worden, aber doch wohl ursprünglich, weil es aus 10, 7 u. 8 herübergenommen ist. Nach H hat jedes Tier 4 Hände, entsprechend den 4 Flügeln, was monströs wäre. Daß an jeder der 4 Seiten ein Flügel angebracht war, ist ebenso unpassend. Der übrige Inhalt von V. 8 u. 9 ist entweder in V. 6 dagewesen oder folgt in V. 11 u. 12. Ich halte beide Verse nicht für ursprünglich und schreibe 8a dem Interpol. zu, welcher die Hände auch in c. 10 eingesetzt hat, und 8b u. 9 einem Glossator, welcher wieder glossirt worden ist, wie klar wird, wenn man Vat. mit H vergleicht. In LXX ist *των τεσσαρων* Glosse zu *αυτων*. Erst durch Auswerfung dieser Glossen gewinnt die Schilderung die nötige Gedrungenheit. **V. 10.** Hinter אדם setze ich mit Co מִקֶּדֶם und hinter נשר mit Toy מֵאָחוֹר ein. מִיָּמִין und מִשְּׂמֹאול nach LXX. Die Conjectur von Wellhausen לִפְנִימָה statt ופניהם in V. 11, welche fast allgemeinen Beifall gefunden hat, scheitert daran, daß alle vier Gesichter nach außen gerichtet sein müssen, damit die Tiere, ohne sich umzudrehen, nach allen vier Seiten vorwärts gehen können. Für meine zu V. 6 geäußerte Meinung über die Suffixe ist der Wechsel von לארבעתם und לארבעתן besonders beweisend. Jenes sowie das erste לארבעתן ist zu streichen. **V. 11.** ופניהם am Anfang ist mit

und ihre Fußsohlen wie die eines Kalbsfußes [und Funken wie 1
glänzendes Erz]. [10]Und die Gestalt ihrer Gesichter: ein Men-
schengesicht vorn, und ein Löwengesicht rechts, und ein Stier-
gesicht links, und ein Adlergesicht hinten bei allen vieren.
[11]Und ihre Flügel waren ausgespannt nach oben und berührten
einander. [24]Und ich hörte das Rauschen ihrer Flügel, wenn
sie gingen, wie das Rauschen vieler Wasser; wenn sie aber
stillstanden, ließen sie ihre Flügel sinken. [12]Und jedes ging
gerade vor sich hin; wohin die Wolke ging, dahin gingen

[8]Und eine Menschenhand war unter ihren Flügeln nach ihren vier
Seiten, [9]und ihre Gesichter wandten sich nicht um, wenn sie gingen;
ein jegliches ging gerade vor sich hin.
[11]Jedes hatte zwei, welche einander berührten, und zwei deckten sie
über ihre Leiber.

LXX zu streichen. LXX פְּרֻשׂוֹת statt פרדות. Daß sie getrennt von einander waren, versteht sich von selbst. לארבעתן, was LXX hinter מלמעלה hat, ist hier ebenso zu streichen wie in V. 10. Statt des zweiten איש ist nach LXX (hier) und nach H (in V. 9) אשה אל אחותה zu schreiben, so daß, wie oft, in der Glosse die richtige Lesart sich erhalten hat. Daß die Tiere mit je zwei Flügeln ihre Körper bedecken, halte ich für einen späteren nach Jes. 6 gemachten Zusatz. Bei Ez. ist das Bedecken nicht so nötig, wie bei Jes., weil die Tiere bei Ez. nicht Gott vor das Gesicht kommen. Auch hätten bei dem Sinken der erhobenen Flügel nach V. 24 zwei Flügel in unpassender Weise über oder neben einander gelegen. Diese Glosse hatte zur Folge, daß vorher לאיש שתים eingeschaltet wurde. תכסינה על nach LXX, schwieriger und wohl ursprünglicher als H. **V. 24** setze ich hinter V. 11, weil V. 23, welcher ihm vorausgeht, mit V. 11 gleichen Inhalts ist und wahrscheinlich diesem nachgebildet ist. V. 24 ist unrichtig hinter die secundäre Nachbildung von V. 11 gesetzt worden, wo er den Zusammenhang unterbricht. Ez. kann das Rauschen der Flügel wohl bei der Ankunft der Tiere gehört haben, aber nicht im Zusammenhang der Stelle, wo jetzt V. 24 steht; denn da stehen die Tiere unter dem Tron, und da dieser still steht, lassen sie die Flügel sinken. Die Stellung von בלכתן hinter כנפיהם nach LXX ist besser als die in H. Den Text habe ich nach Vat. gegeben; H ist stark glossirt, worüber Hi und Co zu vergleichen sind. Vat. las תְּרַפֶּינָה, vielleicht besser als H. **V. 12.** LXX הֹלֶכֶת statt ללכת, während sie in der Parallelstelle V. 20 ללכת wörtlich übersetzt. H corrigirt gleichmacherisch die eine Stelle nach der anderen. LXX gibt also hier so wenig wie sonst freie Übersetzung, wiewohl Co dies annimmt. Übrigens vgl. das zu V. 20 Bemerkte. בלכתן am Schluß fehlt in LXX und

ולא תסבינה: 13 ובינות החיות מראה כגחלי אש בערות כמראה 1
לפידים מתהלכים בין החיות [ונגה לאש] ומן האש יצא ברק:
15 וארא והנה (מרכבה) [בארץ] אצל החיות וארבעת אופנים (לה) אופן
אחד אצל חיה אחת: 16 ומראה האופנים כעין תרשיש ודמות
אחת לארבעתם ומעשיהם כאשר יהיה אופן בתוך אופן: 17 אל
ארבעת רבעיהם ילכו לא יסבו בלכתם: 18 ואראה [בהם] והנה

ist Glosse.[1]) **V. 13.** Daß auch hier nur LXX den urspr. Text gibt, haben Hi und Co zur Evidenz bewiesen. Die Änderungen in H sind tendenziös. Man wollte den Gedanken entfernen, als ob der Feuerheerd in der Mitte der Tiere ein Altar sei, weil der Altar des Tempels nicht zwischen den Kerubim lag. Dennoch wird man annehmen müssen, daß nach Ez. ein Altar gemeint ist. Das hin und her zuckende Feuer wird in H auf die Schnelligkeit der hin und her laufenden Tiere umgedeutet, freilich in sehr ungeschickter Weise, zumal da die Tiere still stehen sollen. Daraus wird klar, daß Kr V. 14 falsch ergänzt, wie denn seine an anderen Stellen durchaus berechtigte Theorie von zwei in einander gearbeiteten Textrecensionen hier übel angebracht ist. Mein Text ist nach LXX gegeben; über das Einzelne vgl. Hi u. Co. מתהלכת des H entstand durch falsche Beziehung auf אֵשׁ. ונגה לאש halte ich für einen nach V. 4 gemachten Zusatz. **V. 14** fehlt in LXX und macht klar, daß der Interpolator das Hinundherzucken des Feuers zu einem Hinundherlaufen der Tiere umgestalten wollte. Die Glosse, welche den ganzen Vers einnimmt, ist corrumpirt; nach Vulg. ist יָצוֹא und הַבָּרָק zu lesen. Wahrscheinlich ist vor den Infinitiven ein Verb. fin. wie רָצוּ ausgefallen (vgl. Gen. 8, 2). Aus רצו יצוא ist רצוא entstanden. Übrigens ist יצוא ושוב richtige Interpretation von מתהלכת in V. 13. V. 14 sollte den mißverständlichen 13. V. ersetzen. **V. 15.** Das erste החיות fehlt in LXX. Ich habe den V. größtenteils mit Toy nach 10, 9 (LXX) hergestellt. מרכבה ist nach 43, 3 LXX eingesetzt; vgl. das dort Bemerkte; vgl. auch 1 Chr. 28, 18 u. Jes. Sir. 49, 10 (8). Es ist notwendig; denn was sollen die Räder ohne Wagen? Der Wagen wurde gestrichen, weil die Kerubim des Tempels ohne Wagen waren trotz 1 Chr. 28, 18, wo המרכבה spätere nach Ez. gemachte Glosse ist. Der Anfang der von mir gegebenen Ergänzung ist in H gestrichen; nur אופן אחד (von D. H. Müller falsch „je ein Rad" übersetzt) und אצל החיות ist stehen geblieben. לארבעתן (LXX)

[1]) Wenn D. H. Müller a. a. O. S. 14 die Frage aufwirft, wie denn die Tiere nach Nordosten, Südwesten u. s. w. gegangen seien und die Lösung darin zu finden glaubt, daß sie nicht den directen Weg, sondern den der beiden Katheten hätten nehmen müssen, so ist das zu viel gefragt. Bei einem Bilde, zumal einem orientalischen, darf man nicht den Maßstab der Mechanik anwenden. Vgl. zu V. 16.

sie, ohne sich zu wenden. [13]Und zwischen den Tieren war 1
ein Anblick wie von brennenden Feuerkohlen, wie der Anblick
von Fackeln, welche zwischen den Tieren hin- und herzuck-
ten, [und Glanz hatte das Feuer] und aus dem Feuer fuhren
Blitze.

[15]Und ich sah, und siehe da war (ein Wagen) [auf der
Erde] neben den Tieren, und vier Räder hatte er, je ein Rad
neben je einem Tiere. [16]Und das Aussehen der Räder war
wie der Blick von Topas, und einerlei Gestalt hatten alle vier,
und sie bewegten sich, wie wenn ein Rad im andern wäre.
[17]Nach ihren vier Seiten gingen sie, ohne sich zu wenden.
[18]Und ich schaute [sie], und siehe Felgen voller Augen rings-

---

und לארבעת פניו (H) sind Glossen, welche 10, 9 fehlen. Die vier Räder waren nach diesem V. an den vier Ecken des Wagens. **V. 16.** Das erste ומעשיהם und das zweite ומראיהם fehlt in LXX, ersteres fehlt auch 10, 10. Der Glossator hat in unpassender Weise Beides beidemal gesetzt. Das falsche Suffix in לארבעתן (H) ist mit falscher Beziehung auf die חיות gesetzt. Ebenso in V. 17. LXX hat beide אופן am Schluß ohne Artikel, besser. In der Deutung der Räder gebe ich Hengstenberg Recht, nach welchem jedes Rad aus zwei sich rechtwinklich schneidenden Rädern besteht. Zweck ist, daß sie sich nach allen 4 Hauptrichtungen drehen können, ohne zu wenden. Die Nebenrichtungen werden nicht ins Auge gefaßt (vgl. zu V. 12). Hgsbg sagt richtig: „Es ist nicht die physische Möglichkeit in Betracht zu ziehen, sondern nur der Gedanke ins Auge zu fassen, daß wie die (von den Tieren dargestellten) lebendigen Creaturen so auch die Naturkräfte Gott prompten Gehorsam leisten, wohin er sie immer sendet". Die orientalische unplastische Kunst kümmert sich weit weniger als die griechische um die Möglichkeit der Ausführung, zumal im Einzelnen, sondern fast vorwiegend den Gedanken ins Auge. Wie sie daher Gefahr läuft, künstlerisch unschön, ja frazenhaft zu werden, so geht in der griech. Kunst, welche überwiegend auf die Form der Darstellung sieht, leicht der urspr. Gedanke verloren oder wird wenigstens unkenntlich. An die Auffassung von Sm., wonach das „eine Rad im andern" auf optischer Täuschung beruht, hat Ez. nicht gedacht. **V. 17.** Schr. אֶל statt עַל nach V. 12. Da in der Verwechselung dieser Präpositionen im ganzen Buch des Ez. ein heilloser Wirrwar herrscht, so habe ich die Correctur später nicht besonders angemerkt. Es ist, wie LXX zeigt, falsch, diese Verwechselung als eine Eigentümlichkeit des Stils des Ez. anzusehen. בלכתם ist mit LXX zu streichen und am Schluß בלכתם zu schreiben. **V. 18.** גביהן ist Nebenform und Glosse zu גביהם oder umgekehrt. Es stand wohl urspr. als Inhaltsangabe am Rand. וגבה להם ist wohl gesetzt,

1 גבית מלאות עינים סביב סביב לארבעתם: 19ובלכת החיות ילכו
האפנים אצלן ובהנשא החיות [מעל הארץ] ינשאו האפנים 21לעמתן
כי רוח חיים באופנים: 22ועל ראשי החיות דמות רקיע כעין
הקרה נטוי [על כנפיהן] מלמעלה: 26.25והנה מעל לרקיע [אשר על
ראשן] כמראה אבן ספיר [דמות כסא] וכמראה אדם עליו מלמעלה:
27וארא כעין השמל מ[מראה] מתניו ולמעלה ומ[מראה] מתניו

23ותחת הרקיע כנפיהן פרושות חברות אשה אל אחותה ולאיש שתים מכסות גויתיהן:

---

um גביהן einzuconstruiren. Ebenso *ουδε* in LXX. Daß die Felgen hoch waren, braucht nicht gesagt zu werden und ist seltsam ausgedrückt. גבה ist urspr. Dittogr. zu גבות. Darnach sind die 3 ersten Worte zu streichen. Nachher möchte ich mit LXX וָאֶרְאֶה בָּהֶם schreiben. Statt בהם wurde להם gesetzt, nachdem אראה in יראה corrumpiert war. Am besten aber wird es mit Vulg. ganz gestrichen. וְהִנֵּה setze ich nach Theod. und V. 15 ein. *και ιδου* konnte nach *και ιδου* leicht ausfallen. **V. 20 u. 21.** Vat. hat etwa gelesen: אל אשר יהיה הענן שמה הרוח לָלֶכֶת ילכו. Hier ist offenbar eins von beiden, entweder הענן oder הרוח eingesetzt. Ich halte הענן für ursprünglich und glaube, daß ausgedrückt werden soll, daß der Wagen (und nach V. 12 auch die Tiere) mit der Wolke geht, in welcher Jahwe sich befindet. Statt: „wohin die Wolke ging" setzte man nicht recht passend: „wohin der Geist (= Trieb?) zu gehen war". Ebenso ist in V. 12 zu schreiben, wiewohl hier הענן auch in LXX corrigirt ist. Dazu stimmt, daß die Tiere und der Wagen, nach V. 5 LXX, sich ebenso wie die כבוד יי nach V. 4 in der Wolke befinden und nicht auf der Erde. Darum scheinen בארץ in V. 15 und מעל הארץ in V. 19 u. 21 spätere, aus 10, 16 u. 19 genommene Zusätze zu sein. Um die Tiere auf die Erde zu versetzen, scheint auch in V. 5 in H מתוכה statt בתוכה der LXX gesetzt zu sein. In V. 19 u. 21 charakterisirt sich מעל הארץ dadurch als Einschub, daß es den Parallelism stört. V. 20 u. 21 halte ich bis auf den Schlußsatz von כי רוח an für späteren nach V. 12 u. 19 gebildeten Zusatz, der sich dadurch als solchen verrät, daß in V. 20 gegen den Zusammenhang, in welchem von den Rädern die Rede ist, die Tiere als Subject erscheinen. Auch בעמדם יעמדו in V. 21 halte ich für einen durch בלכתם ילכו hervorgerufenen Zusatz. רוּחַ חַיִּים, wie LXX in V. 20 u. 21 und 10, 17 liest, ist passender als רוח החיה des H. Luther: „lebendiger Wind", wo nur „Geist" statt „Wind" zu schreiben ist. **V. 22.** *ὡσει* setze ich ebenso wie *ὁμοιωμα* = דמות. דמות ist mit הרקיע zu verbinden. Die Verwendung der Stelle für die Pentateuch-Kritik bei Co ist unhaltbar; denn auch in Gen. 1 erscheint הרקיע zuerst ohne Artikel, also noch nicht als term. techn. Auch aus der הרקיע scheint hervorzugehen, daß der Wagen nicht auf der Erde steht. Zu הנורא vgl. Hi. LXX בְּכַנְפֵיהֶן statt בראשיהם. Letzteres ist Correctur nach הראשי am

herum hatten alle vier. 19–21 Und wenn die Tiere gingen, 1
so gingen die Räder neben ihnen, und wenn die Tiere sich
[von der Erde] erhoben, so erhoben sich die Räder mit ihnen;
denn lebendiger Geist war in den Rädern. 22 Und über den
Häuptern der Tiere war das Ebenbild einer Feste wie der
Blick von Krystall oben ausgebreitet. 25.26 Und siehe auf der
Feste war etwas wie der Blick von Saphirstein [das Ebenbild
eines Thrones], und [auf dem Throne] etwas wie Menschen-
erscheinung oben darauf. 27 Und ich sah etwas wie den Blick

20 Wohin die Wolke ging, dahin gingen sie, und die Räder erhoben sich zugleich mit ihnen: denn der Geist der Tiere war in den Rädern. 21 Wenn jene gingen, so gingen sie, und wenn jene stillstanden, so standen sie; und wenn jene sich von der Erde erhoben, so erhoben sie sich zugleich mit ihnen; denn der Geist der Tiere war in den Rädern. 23 Und unter der Feste waren ihre Flügel ausgebreitet, indem sie einander berührten, und jedes hatte (außerdem) zwei, welche ihre Körper bedeckten.

Anfang des V. Aber auch כנפיהן erscheint neben על ראשי als überflüssig und, da die Tiere beim Stehen die Flügel sinken lassen, sogar als störend. Getragen wird der Tronwagen allein von den Rädern, nicht von den Köpfen oder Flügeln der Tiere, obgleich Viele annehmen, daß die Tiere den Thron durch den Flügelschlag fortschaffen. Aber beim Fortschaffen dürfte ein Flügelschlag, zumal der in V. 24 beschriebene, kaum möglich sein. **V. 23** ist nach LXX herzustellen. b enthält nach H eine Dittogr., die sofort kenntlich ist, und eine Glosse, nämlich להנה (zweimal). Aber der ganze V. ist als Wiederholung von V. 11 zu streichen. Er scheint andeuten zu sollen, daß die Flügel in ausgespanntem Zustand den Thron trugen, was ich für ein Mißverständis halte. *πτερυσσομεναι* der LXX ist wohl aus חֹבְרוֹת entstanden, statt dessen LXX irrtümlich פֹּרְחוֹת las, was sie in der im Aram. häufigen Bedeutung „fliegen“ verstand. V. 23 u. 24 stören hier den Zusammenhang. **V. 25 u. 26.** Vat. והנה statt ויהי. Dies ist das einzige Wort, welches von V. 25 beizubehalten ist (ebenso Co). Über קול vgl. Co. Es ist wohl aus V. 24 genommen. בעמדם תרפינה כנפיהן fehlt in Vat. und ist aus V. 24 wiederholt. אשר על ראשם ist Glosse. Das dreimalige דמות in V. 26 ist unerträglich; das dritte ist Glosse zu dem Kaf in כמראה. Vgl. zu V. 22. Das zweite דמות dürfte entsprechend dem ersten gesetzt sein. Aus der Wortstellung, welche, entsprechend רקיע כעין הקרח in V. 22, כסא כאבן ספיר sein sollte, schließe ich, daß דמות כסה beidemal, ebenso wie על vor dem zweiten, Glosse ist, welche sachlich richtig ist. Vielleicht ist דמות כסה aus 10, 1 hierher, und כאבן ספיר von hier nach 10, 1 übertragen. **V. 27.** Die in LXX fehlenden Worte כמראה אש בית לה סביב sollen vielleicht besagen, daß Jahwes Feuer

ולמטה: [28] כמראה קשת אשר יהיה 1) בענן ביום הגשם הוא מראה 1
כבוד יהוה ואראה ואפל על־פני ואשמע קול מדבר:
2 [1] ויאמר אלי בן אדם עמד על רגליך ואדבר אליך: [2] ויבא אלי
ויקחני וישאני [ויעמידני על רגלי ואשמע אותו מדבר אלי]:
[3] ויאמר אלי בן אדם שלח אני אותך אל בית ישראל המרים אותי

1) בְּהִיּוֹתוֹ.

hier kein Verderben anrichtet, wie das Jes. 30, 27 u. Ps. 50, 3 beschriebene. Anders Sm und Kr. Natürlich ist dies spätere Tiftelei. Der Schluß כמראה אש ונגה לו סביב (auch in LXX) ist eine zweite Glosse, welche aus V. 4 geflossen ist, und welche der ersten Glosse widerspricht. Denn wenn das Feuer ringsum glänzt, so kann es kein Gehäuse haben. Die Glosse verrät sich durch das wiederholte ראה. Auch das doppelte מראה ist Glosse, gemacht, um Gott nicht eigentliche Hüften zuzuschreiben. **V. 28.** Der Regenbogen ist urspr. Attribut Jahwes als des Gewittergottes, welcher wie Indra seinen Bogen nach beendigtem Gewitter in den Wolken aufhängt. Dazu paßt die Ableitung des Namens Jahwe von هوى „fallen“, dann „sich auf die Beute stürzen“ (vom Raubvogel). Jahwe ist urspr. Gott des Verderbens, sowie die urspr. Religion die der Furcht (vgl. Jes. 30, 27 ff. und Hab. 3, 4. 5). Im Arab. heißt der Regenbogen قَوْسُ قُزَحَ, wo قزح ein heidnischer Gott und vielleicht mit dem *Κοζε* der Edomiter identisch ist. Auch dieser Gott läßt sich als Regengott erklären, eine Bedeutung, welche sich in قزح „pissen“ erhalten hat. Da Jahwe hier bei Ez. als strafender Gott auftritt, so paßt diese Deutung vortrefflich. Die Auffassung des Regenbogens als Bundeszeichen in P (Gen. 9) ist eine vom Standpunct des späteren Judentums aus gemachte Umdeutung, von welcher Ez. noch nichts weiß. Dadurch erledigt sich das Bedenken, welches die Stelle Kr macht. Er wirft zwei ganz verschiedene Auffassungen des Regenbogens zusammen. Das erste מראה scheint überflüssig zu sein. LXX scheint בהיותו statt אשר היה gelesen zu haben. Über *στασις* der LXX vgl. Co. מראה הנגה סביב ist aus der zweiten Glosse in V. 27 hier eingesetzt. דמות halte ich auch für einen Zusatz des späteren Judentums, welches nicht wollte, daß die כבוד יי selber von Menschen geschaut wurde. Derselbe Grund hat wohl auch das dritte דמות in V. 26 veranlaßt. Über das Präsens *πιπτω* vgl. zu 3, 23.1)

1) D. H. Müller in den „Ezechiel-Studien“ glaubt die „zweifellose“ Entdeckung gemacht zu haben, daß die Vision des Ez. von der des Jes. c. 6 und diese von der des Micha 1 Reg. 22 abhängt, ohne ein anderes Tertium comparationis anführen zu können, als daß Jahwe in allen drei Visionen auf einen Tron sitzt und daß Engel bei ihm

von Glanzerz von seinen Hüften an nach oben und von seinen 1
Hüften an nach unten, [28]wie [die Erscheinung] des Regenbogens, welcher im Gewölk ist am Regentage, so war die Erscheinung der Herrlichkeit Jahwes, und als ich sie sah, fiel ich auf mein Angesicht und hörte die Stimme eines Redenden.
[1]Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf 2
deine Füße; denn ich will zu dir reden. [2]Und er kam zu mir und nahm mich und erhob mich [und stellte mich auf meine Füße und ich hörte ihn zu mir reden] [3]und sprach zu

---

Kap. 2. V. 1. Hier und sonst ist אֲהַךְ zu vocalisiren. Die defective Schreibung von אהך weist darauf hin. LXX hat אֵלֶיךָ, entsprechend אלי in V. 2. Der Sofer, welcher אֲהַךְ vocalisirte, hat wohl das Pi῾el ארבר in der Bedeutung von „anreden" verstanden (vgl. das Lex.). Er wollte nicht, daß Gott mit dem Proph. verhandelt; vgl. das zu מִדַּבֵּר in V. 2 Bemerkte. **V. 2.** כאשר דבר אלי „als er zu mir geredet hatte" fehlt in LXX und ist Glosse, ebenso das aus V. 1 wiederholte ותעמידני על רגלי. Der רוח wird hier, 3, 14. 11, 1. 11, 24 u. 43, 5 ebenso eingesetzt sein wie 8, 3 (vgl. das zu diesem V. und zu 43, 5 Bemerkte). Das spätere Judentum fand diese Tätigkeiten Gottes unwürdig und substituirte רוח, was sich als Correctur dadurch kenntlich macht, daß es ohne Artikel gleichsam als Eigenname wie Jahwe steht. LXX scheint אֵלַי statt בי gelesen zu haben, was noch ein Rest der urspr. Lesart ist (vgl. 3, 24 LXX). Dasselbe gilt von אותו der LXX statt את des H vor מדבר. Die Änderung wurde vorgenommen, weil nach Einsetzung von רוח das Suffix in אותו (d. i. אותה) sich auf diesen bezogen hätte. Nach H steht את incorrect vor einem indeterm. Nomen. *και ανελαβε με και εξηρε με* der LXX hält Co für übertragen aus 3, 14. Ich nehme umgekehrt an, daß diese Worte hier urspr. und in 3, 14 hineingetragen sind; denn 3, 14 passen sie nicht, weil der. Pr. nicht auf dem Boden liegt. Auch ist die Aufeinanderfolge der Verba 2, 2 LXX richtig und 3, 14 falsch. So gut wie in 8, 3 der Mann mit Glanzerz oberhalb und unterhalb der Hüften, der nur Jahwe sein kann, den Pr. am Haupthaar ergreift, so gut kann er ihn an unserer Stelle sowie 3, 24 auch aufheben und auf die Füsse stellen. Daß Jahwe den Thron verlassen hat, geht aus 3, 2 hervor, wo Jahwe dem Pr. die Buchrolle zu essen gibt. Zu מִדַּבֵּר bemerkt Kr richtig: „Die Vermutung liegt nahe, daß die urspr. Anrede an den Pr. (welche das Pi῾el ausdrückt) nachträglich in ein Selbstgespräch Jahwes, bei dem Ez. nur als Zeuge zugegen sein darf, verwandelt worden ist". Der Schluß: „und ich hörte ihn zu mir reden" erscheint als überflüssig und lähmt die Rede. **V. 3.** בני ישראל des H ist

sind. Micha soll zu seiner Vision durch den Anblick des königl. Hofstaates angeregt worden sein. Sapienti sat!

המה ואבותם עד היום הזה: 4 ואמרת אליהם כה אמר יהוה: 2
5 אם ישמעו ואם ימרו [כי בית מרה המה ו]ידעו כי נביא היה
בתוכם: 6 ואתה בן אדם אל תירא מהם ואל תחת מפניהם כי ימרדו
ויקומו עליך סביב ובתוך עקרבים אתה ישב: 7 ודברת את דברי
אליהם אם ישמעו ואם ימרו כי בית מרה המה 8 ואתה בן אדם
שמע את המדבר אליך אל תהי מרה כבית המרה פצה פיך ואכל
את אשר אני נתן אליך: 9 [ואראה] וישלך ידו אלי והנה בה מגלת
ספר: 10 ויפרש אותה לפני ובה כתוב פנים ואחור קינה והגה ונהי:
1 ויאמר אלי בן אדם אכל את־המגלה הזאת [ולך ידבר אל 3

(ebenso wie המרדים) ein mildernder Ausdruck für בית ישראל der LXX. Das Haus Isr. als theokrat. Institut sollte nicht als widerspenstig dargestellt werden. Über אל גוים, was in LXX fehlt, vgl. Co. Dieser Zusatz ist ganz gegen den Zusammenhang, aber das kümmert den Corrector oft gar nicht. Für das Verfahren des Correctors ist die Stelle lehrreich. LXX las הַמֹּרִים אותי. Die Textlesart ist erleichternd. אשר מרדו בי ist Glosse. פשעו בי fehlt in LXX und ist von Jemand hinzugesetzt, welcher die Constr. des عطف nicht verstand und zu אבותם das Prädikat vermißte. עצם scheint LXX nicht gelesen zu haben. Es ist hier nichtssagend und nach anderen Stellen, wo es passender steht, hinzugesetzt. **V. 4 a** fehlt in LXX und ist hinzugesetzt, um auch die Söhne neben den Vätern als widerspenstig zu bezeichnen. Vielleicht sollten die Söhne an die Stelle der Väter gesetzt werden, weil nach Jud. 2, 17 die Väter noch nicht dem Götzendienst gehuldigt hatten (anders Ez. 20, 8 ff.). Nimmt man dies an, so ist auch hier correctum und corrigendum zusammen in den Text gekommen. קשה in verschiedenen Verbindungen und חזק in Verbindung mit לב ist häufig. Die Glosse hat fehlerhafte Syntax; correct wäre הבנים הַקשי פנים והחזקי לב mit dem Artikel auch bei den Adjectiven, weil die Annexion des stat. constr. eine uneigentliche ist, welche nicht determinirt. **V. 5.** והמה fehlt in LXX u. S. Es soll den Tadel auf die Söhne beschränken. Über *πτοηθωσι* vgl. Co. Doch glaube ich (vgl. zu 3, 27), daß LXX יֵחַתּוּ gelesen hat (vgl. LXX zu 3, 9), und daß dies mildernd statt יִמְרוּ gesetzt wurde. Ebenso ist יחדלו des H Milderung des Ausdrucks der LXX. Vgl. zu 3, 27. LXX las hier und sonst בית מֹרָה, was sie mit מרד zusammenwirft. Auch Vulg. exasperans. Der Schluß mit H gegen LXX nach 33, 33. Vielleicht ist *ει συ* aus *εστι* verderbt. Vgl. auch 2 Reg. 5, 8. **V. 6.** מדבריהם אל תירא des H ist unpassend hinter אל תירא. ואל תֵּחַת מפניהם, was LXX hier hat, steht in H in b, wo es LXX noch einmal hat. Der Glossator des Ez. hat die Manier, den Grund nach Anführung des Begründeten zu wiederholen. Darum ist b als Glosse zu streichen, auch כי בית מרי המה, was sich in V. 7 u. 8 wiederholt. Die Übersetzungen

2 mir: Menschensohn, ich sende dich zum Hause Israel, welches
widerspenstig gegen mich ist, sie sowie ihre Väter bis auf
diesen Tag. [4]Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht
Jahwe. [5]Mögen sie hören oder mögen sie widerspenstig sein,
— [denn ein widerspenstiges Haus sind sie] — so sollen sie
erkennen, daß ein Prophet in ihrer Mitte ist. [6]Du aber Men-
schensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und erschrick nicht vor
ihrem Angesicht, wenn sie sich empören und aufstehen wider
dich ringsum, und du unter Skorpionen wohnest. [7]Sondern
sprich meine Worte zu ihnen, mögen sie hören oder mögen sie
widerspenstig sein; denn ein widerspenstiges Haus sind sie.
[8]Und du, Menschensohn, höre auf den, der zu dir redet, sei
nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus; öffne deinen
Mund und iß, was ich dir gebe. [9]Und er streckte seine Hand
zu mir aus, und siehe in ihr war eine Buchrolle. [10]Und er
breitete sie vor mir aus, und auf ihr war geschrieben vorn
und hinten Klage und Seufzen und Jammer.

3 [1]Und er sprach zu mir: Menschensohn, iß diese Buch-

---

haben סרבים וסלונים für Participien gehalten; vgl. die Angaben bei Co. Mein Text ungefähr nach LXX, z. T. mit graphischer Annäherung an H. Die beiden Substantiva des H sind nicht nachzuweisen. Statt אותך hat LXX עָלֶיךָ סָבִיב, und וּבְתוֹךָ statt ואל. Letzteres sollte den harten Ausdruck mildern. **V. 7** wiederholt den Inhalt von V. 4b und 5 nachdrücklich. **V. 8.** אשר אני מדבר אליך ist Erleichterung von את המדבר der LXX. **V. 9.** Ich glaube, daß a sowohl in LXX wie in H geändert ist, um Jahwe nicht selbst die Buchrolle dem Pr. in den Mund stecken zu lassen. Vgl. Jerem. 1, 9. Es ist freilich nicht abzusehen, warum Jahwe sie nicht ebenso gut überreichen soll, wie er sie nachher ausbreitet. Aber Inconsequenz in den Änderungen ist ein Hauptkennzeichen des Correctors. Ein הנה ist zu viel. Lies בָּהּ statt בו. **V. 10.** LXX וּבָהּ כָּתוּב statt והיא כתובה, letzteres kaum correct. וכתוב אליה (schr. עליה) ist unnötiger Zusatz, welcher den Zweck hat, den folgenden Substantiven ein Regens zu geben. Am Schluß schr. mit Olshausen וָהֶי (als Pausalform) nach Symm: *μελος πενθικον.*

Kap. 3. V. 1. Die symbolische Handlung ist Ausbildung des Jerem. 15, 16 gegebenen Bildes, wie Hgsbg richtig gesehen hat. Aus נמצאי des Jerem. ist die in LXX fehlende, hier unpassende Glosse את אשר תמצא אכל entstanden. Targ. gestaltet die Phrase natürlicher: Was dir gegeben ist, nimm! וְלֵךְ וְדַבֵּר אל בני ישראל (so LXX) wiederholt sich in V. 4. Es stört hier die Entwickelung der Handlung.

בני ישראל]: 2 ויפתח את־פי ויאכלני את המגלה: 3 ויאמר אלי 3
בן אדם פיך יאכל ומעיך ימלאו את המגלה הזאת [הנתנה אליך]
ואכלה ותהי בפי כדבש מתוק: 4 ויאמר אלי בן אדם לך [בוא]
אל בית ישראל ודברת את דברי אליהם: 5 כי לא אל עם עמקי שפה
אתה שלוח: 6 אם לוא אליהם שלחתיך המה ישמעו אליך: 7 [ובית
ישראל לא יאבו לשמע אליך כי לא יאבו לשמע אלי כי חזקי
מצח וקשי לב המה]: 8 הנה נתתי את־פניך [חזקים] לעמת פניהם
ואת 9 מצחך אחזק כשמיר לא תירא אותם ולא תחת מפניהם

10 ויאמר אלי בן אדם את כל דברי אשר אדבר אליך קח בלבבך ובאזניך
שמע: 11 ולך בוא אל הגולה אל בני עמך ודברת אליהם ואמרת אליהם
כה אמר יהוה אם ישמעו ואם יחדלו: 12 ואשמע קול רעש גדול ברום כבוד

V. 2. וַיִּפְתַּח (LXX) ist nicht gleichmacherisch (Hi. Co), sondern ursprünglich; es erschien aber später als zu anthropopathisch. הזאת fehlt in LXX und ist nach V. 1 u. 3 hinzugesetzt. **V. 3.** Das erste *στομα* in LXX ist nicht „innergriechische Verwechselung" (Co), sondern ursprünglich, H hat בטן, welches dem folgenden מעים nach der Bedeutung angeähnelt ist. תאכל des H statt יאכל der LXX und תמלא statt תְּמַלֵּא sind dem ויאכילני in V. 2 angeglichen. אשר אני נתן des H ist Ausdeutung von הַנְּתֻנָה der LXX, למתוק ist unmöglicher Ausdruck des Correctors, welcher „an Süssigkeit" bedeuten soll. LXX מתוק, wie Apoc. 10, 10: *μελι γλυκυ*. Oder hat sie מַמְתִּיק gelesen? **V. 4.** בדברי („in meinen Ausdrücken") statt את דברי der LXX scheint Künstelei zu sein, um die Rede des Pr. nicht wörtlich als Rede Gottes erscheinen zu lassen. Oder בדברי ist corrumpirt aus כדברו, was auch nicht urspr. ist. **V. 5.** וכבדי לשון fehlt in LXX, richtig beurteilt von Co. אל בית ישראל ist falsche Glosse zu עם mit seinen Dependenzen. **V. 6 a,** welcher sich überall, aber in S. abgekürzt, findet, überträgt den Sing. des 5. V. in der kleinlichen Weise des Correctors in den Plural, was durch רבים noch mehr verdeutlicht wird. a ist gänzlich überflüssig und störend neben V. 5. a ist veranlaßt durch die in b folgenden Plurale, welche der Corrector von mehreren Völkern verstand, welche sich aber mit dem Collectiv עם gut vertragen. *αλλοφωνος* u. *αλλογλωσσος* in LXX V. 6 ist Ausdeutung von *βαθυγλωσσος* in V. 5. In b vocalisire ich אם לֹא (vgl. כי לוא 1 Sam. 14, 30). Warum dies gaaz unstatthaft ist (Co), ist nicht einzusehen. Ganz ebenso wird اِنْ لَوْ gebraucht (Wright, gr. arab. II § 189). אִם bezeichnet die Bedingung im Allgemeinen, welche nachher dnrch לֹא als irreale bestimmt wird. Über LXX zu a vgl. Co.[1])

[1]) Auch hier liefert D. H. Müller a. a. O. S. 30 ein exeget. Kunststück allerersten Ranges. Er liest אם לֹא and erklärt mit Pression des Ausdrucks שלח als die göttliche Sendung bezeichnend: „Wenn du als Freund, als Ermahner zu ihnen reden würdest, würden sie dir

rolle! [und geh und sprich zu den Kindern Israel]. [2]Und er 3
öffnete meinen Mund und gab mir die Rolle zu essen. [3]Und er sprach zu mir: Menschensohn, dein Mund soll essen, und deine Eingeweide sollen sich füllen mit dieser Buchrolle. Und ich aß sie, und sie war in meinem Munde wie süßer Honig. [4]Und er sprach zu mir: Menschensohn, gehe zum Hause Israel und sprich meine Worte zu ihnen! [5]Denn nicht zu Leuten von tiefer Lippe bist du gesandt; [6]wenn ich dich zu ihnen gesandt hätte, so würden sie auf dich hören. [7][Aber das Haus Israel wird nicht auf dich hören wollen; denn es will (auch) nicht auf mich hören; denn sie sind von frecher Stirn und von hartem Herzen.] [8]Siehe ich mache dein Antlitz [fest] wie ihr Antlitz, und deine Stirn festige ich wie Demant; [9]fürchte dich nicht [vor ihnen] und erschrick nicht vor ihnen; denn

[10]Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte, welche ich zu dir rede, nimm auf in dein Herz und höre sie mit deinen Ohren! [11]Und gehe zu den Verbannten, zu den Kindern deines Volks und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe, mögen sie hören oder mögen sie es lassen. [12]Und ich hörte die Stimme eines großen Gerassels, als die Herrlichkeit Jahwes sich von

---

V. 7. Statt מצח hat LXX hier und in V. 8 falsch מֵצַח gelesen. Das wiederholte בית ישראל ist sicher nicht ursprünglich. Auch das Vorhergehende ist matt und entbehrlich. **V. 8 u. 9** LXX אֲחַזֵּק statt חזק des H. Letzteres ist dem vorherg. חזקים angeglichen, לעמת מצחם ist ebenso zu beurteilen. Über *δια παντος* der LXX vgl. Hi. חזק מצר ist Glosse zu שמיר. *εσται* ist einer der kleinen Zusätze der LXX. **V. 10 u. 11** bilden eine matte Parallele zu V. 4—9. Der Inhalt derselben ist 2, 3—5 u. 8 dagewesen; ja der Schluß von ואמרת an ist aus 2, 4 u. 5 u. 7 (nach LXX) wörtlich entlehnt. Daß dies Übertragung ist, wird durch das vorhergeh. ודברת אליהם klar, was sich in dem entlehnten ואמרת אליהם wiederholt. In V. 10 sollte באזניך שמע dem קח בלבבך vorangehen. *ενδωσι* (= יחדלו) ist späterer Text als *πτοηθωσι* in V. 7. Vgl. zu 3, 27. **V. 12.** רוח ohne Artikel wie 2, 2. Über die berühmte Hitzigsche Conjectur בְּרוּם statt ברוך vgl. Co. Der Einwurf von D. H. Müller in den Ezechielstudien S. 16 ist nichtssagend. Die Stelle macht klar, daß schon in LXX tendenziös-dogmatische Textänderungen eingedrungen sind. Denn ממקומו in Verbindung mit ברוך gibt keinen Sinn. Darum schiebt Targ.

---

zuhören; deine prophet. Mission als mein Beauftragter aber wollen sie nicht erkennen". Die erste P. soll aus einer alten stereotypen, in den Prophetenschulen sehr gut bekannten Formel herübergenommen sein und nur von der göttlichen Sendung gebraucht werden u. s. w.

כי בית מרה המה: 14 ויקחני וישאני ואלך בהמות רוחי ויד־יהוה 3
היתה עלי חזקה: 15 ואבוא אל הגולה במרום ואשב שם שבעת

יהיה ממקומו: 13 ואראה כנפי החיות משיקות אשה אל־אחותה והאפנים

וְאָמְרִין, und Arab. يقولون vor ברוך ein. Seltsam ist אחרי in H u. LXX. Ez. hat doch beim Schauen der Vision in c. 1 die Tiere vor sich gehabt; warum er jetzt beim Anhören des göttlichen Auftrags dieselben hinter sich hat, ist nicht zu verstehen. Es ist wohl auch dies Zusatz des späteren Judentums, welches nicht wollte, daß Ez. vor der כבוד יי stand. Denn nach Ex. 33, 23 bringt das Schauen des Angesichts Jahwes den Tod. Auch das doppelte *και ηκουσα* der LXX scheint die Glosse als solche zu kennzeichnen. Mit אחרי muß aber auch ותשאני רוח fallen, was sich in V. 14 wiederholt, woraus erhellt, daß das dazwischen Stehende Einschub ist, nach welchem der urspr. Zusammenhang wieder hergestellt wird. Die doppelte Erwähnung des נשא ist der Grund, weshalb Kr. in V. 14 נשאתני plusquamperfectisch faßt, was die gewöhnliche Ausflucht ist, wenn die Aufeinanderfolge der Ereignisse nicht stimmt. Ganz ebenso faßt die Orthodoxie Joh. 18, 24 *απεστειλε* plusquamperfectisch. רעש übersetzen die Ausleger falsch durch Erdbeben (LXX *σεισμος*); es ist das Gerassel des Wagens gemeint, wie Nahum 3, 2. V. 12 und 13 können, wenn man nach V. 12 annimmt, daß mit dem Wagen sich auch Jahwe entfernte, auch darum nicht ursprünglich sein, weil Jahwe nach v. 14 bei Ez. bleibt. Sie scheinen eingeschoben zu sein, nachdem 3, 23 eingesehen war. Ein Leser fand, daß der Wagen, welcher 3, 23 in der בקעה erscheint, sich vorher vom נהר כבר entfernt haben mußte. **V. 13.** LXX וָאֶרְאֶה vor קול. H hat dies ausgelassen in der Erwägung, daß man die Stimme nicht sehen kann. Ez. konnte, wenn er nach V. 12 den Tronwagen hinter sich hat, weder die Tiere noch die Räder sehen. קול kann nicht dreimal urspr. sein. Ehe אחרי eingeschoben war, wurde im Text vorausgesetzt, daß Ez. vor dem Wagen stand und die Räder und die Tiere vor sich sah; nach Einsetzung von אחרי mußte das Sehen in ein Hören verwandelt und קול zweimal eingeschoben werden. Darum erscheint in H קול in V. 13 consequent noch als abhängig von אשמע in V. 12, während der Interpolator der LXX, welcher ואראה stehen gelassen hat, auf halbem Wege stehen geblieben ist. Von unserem Standpunct aus ist קול beidemal zu streichen. Außerdem erwartet man hinter האופנים ein Particip, welches dem משיקות entspricht; dies kann nach 1, 19–21 nur נִשָּׂאִים sein. Es dürfte wenige Stellen geben, welche uns einen so tiefen Einblick in das Treiben der Soferim tun lassen. Die Glosse וקול רעש גדול am Schluß wiederholt das Vorhergeh., um den Gedanken an das Sehen vollständig zu verdrängen. Falsch übersetzt LXX משיקות durch *πτερυσσομενοι* (vgl. zu 1, 11) darnach der Araber: طائرات آخَرُ الى آخَرَ. Aber auch das Hif'il משיק ist sehr seltsam und schwerlich ursprünglich. Man erwartet נִשְׁקִין (Dan. 5, 6). Aber

ein widerspenstiges Haus sind sie. 14 Und er erhob mich, und 3
ich ging dahin im Drang meines Geistes, indem die Hand
Jahwes fest an mir haftete. 15 Und ich kam zu den Verbann-
ten durch die Luft, und blieb dort sieben Tage, indem ich

ihrem Ort fortbewegte. 13 Und ich sah, wie die Flügel der Tiere einander berührten und die Räder neben ihnen (sich erhoben)].

---

auch das wäre seltsam ausgedrückt (vgl. 1, 11). **V. 14** ist nach 2, 2 (LXX) und 8, 3 hergestellt. H hat in נשׂאתני ותקחני, wodurch והשׂאני רוח in V. 12 nach der Interpolation wieder aufgenommen wird, falsche Wortstellung. *εν ὁρμῃ* ist etwa gleich בֶּהֱמוֹת (Ps. 42, 6), passender als בחמת, was leicht aus jenem entstehen konnte. Der Corrector in H beabsichtigte מר רוח, was an Stelle des unpassenden בחמת רוחי treten sollte. Beides ist neben einander stehen geblieben. Vielleicht ist מר Veranlassung zu *επικρανθη ἡ κοιλια μου* (Apoc. 10, 10) gewesen. LXX las הָיְתָה vor עלי. Ist meine Emendation des 14. V. richtig, so muß die Erwähnung des Wagens mit der כבוד יהוה in V. 12 u. 13 als unecht angesehen werden; denn יהוה kann nicht getrennt von der כבוד יהוה, welche sich auf dem Wagen befindet, gedacht werden. Der Interpol. setzte רוח ein, damit der Gedanke nicht aufkommen kann, daß Jahwe selber den Pr. durch die Luft (vgl. v. 15 LXX) geführt hat. Ganz aus demselbeu Grunde ist רוח in 8, 3 eingesetzt und כבוד אלהי ישׂראל in 8, 4 eingeschoben. **V. 15.** LXX (*μετεωρος*) scheint etwa בַּמָּרוֹם statt תל אביב gelesen zu haben (vgl. 8, 3). Man corrigirte den Ausdruck als eines Propheten unwürdig. Die Existenz des תל אביב als Wohnort des Ez. wird dadurch aufgehoben. Auch der hebr. Name eines babylon. Ortes erweist die Fiction. Zu במרום = *μετεωρος* vgl. רום = *μετεωριζεσθαι* 10, 16. *περιηλθον* der LXX mit seinen Dependenzen bis *τους οντας εκει* ist Dublette zu *εισηλθον εις την αιχμαλωσιαν*. Aus *περιηλθον* (= אבוא) dürfte אביב entstanden sein. LXX las wohl אשׁר המה שׁם, was sie mißverstanden hat, indem sie *τους οντας εκει* statt *ὁπου ησαν* übersetzt. In H ist zu אשׁר falsch Wâw hinzugesetzt (darum corrigirte das Ḳerê וָאֵשֵׁב, versäumte aber dahinter אֲשֶׁר zu setzen) und יושׁבים eingeschoben. Aber dieser ganze Zusatz ist Glosse, geschrieben, um die am Kebar Wohnenden mit der gôlâ zu identificiren. Da Ez. von dem Ort der Vision von Jahwe (nach LXX durch die Luft) nach dem offenbar nicht nahen Wohnsitz der gôlâ geführt wird, so können beide Orte nicht benachbart oder gar identisch sein. Dann muß בתוך הגולה 1, 1 als späterer Einschub angesehen werden, ebenso wie 3, 15 הישׁבים אל נהר כבר. Auch 3, 24 begibt sich Ez. aus dem Wohnsitz der gola hinaus, um die כבוד יהוה zu schauen. Statt משׁמים hat LXX *αναστρεφομενος* — מְסוֹבֵב, nicht משׁובב, wie Co annimmt; letzteres hat diese Bedeutung nicht. Der Sofer machte משׁמים daraus, um auf das nachher folgende Gebot Gottes zu schweigen, vorzubereiten und den Gedanken nicht aufkommen zu lassen, als sei Ez. erfolglos aufgetreten und als sei das Schweigen ihm erst nach dem

ימים מסבב בתוכם: 16 ויהי מקצה שבעת הימים 3

(נשארים) לצמתן: 16 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 17 בן־אדם צפה נתתיך לבית
ישראל ושמעת מפי דבר והזהרת אותם ממני: 18 באמרי לרשע מות תמות
ולא הזהרתו להשיבו מדרכו הוא בעונו ימות ידמו מידך אבקש: 19 ואתה
כי הזהרת הרשע ולא שב מרשעו הוא בעונו ימות ואתה את נפשך הצלת:
20 ובשוב צדיק מצדקו ועשה עול ונתתי מכשול לפניו [כי לא הזהרתו]
בחטאתו ימות ולא תזכרן צדקותיו [ודמו מידך אבקש]: 21 [ואתה כי

---

gescheiterten Auftreten auferlegt worden (vgl. zu V. 17). **V. 16.** הימים der LXX ist richtig, weil vorher von ihnen die Rede war. **V. 17.** Kr hat mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß V. 17—21 den Zusammenhang unterbrechen, weil V. 22 ff. sich nicht daran anschließen. Ich glaube, daß unsere Stelle eine Nachbildung von Kap. 33 ist, von welchem V. 7—9 fast wörtlich abgeschrieben sind (vgl. 3, 17—19). 3, 20 u. 21 sind unabhängig hinzugefügt, aber auch mit Berücksichtigung von Kap. 33. Der Interpolator macht sich dadurch kenntlich, daß er das Thema confus durchführt, was Co veranlaßt hat, die ganze Stelle zu ändern. Ursprünglich ist unsere Stelle in c. 33, wo ein neuer Abschnitt, der der Heilsverkündigung, anhebt, welcher passend durch Einschärfung der Berufspflichten des Propheten eingeleitet wird. Der Interpol. hatte die an und für sich richtige Empfindung, daß eine solche Einleitung an den Anfang der prophet. Tätigkeit gehört, und darum hat er das Stück am Anfang des Buches noch einmal gesetzt. Kr hat also recht getan, dies Stück in c. 3 auszuschalten.[1]) Vielleicht hat an der Stelle, wo dieser eingeschobene Abschnitt steht, urspr. ein Bericht über das erste, gescheiterte Auftreten des Pr. gestanden, welcher in V. 22 vorausgesetzt wird, und welcher als des Pr. unwürdig gestrichen und durch Auseinandersetzung der Prophetenpflichten ersetzt wurde. Das Pisga in V. 16 dürfte ein Zeichen der Auslassung sein. Zu **V. 17 u. 18** vgl. 33, 7 u. 8. LXX zweimal תּוּמַת, Correctur von תמות (vgl. Gen. 2, 17). Nachher hat auch LXX המות. ולא דברת להזהיר ist aus 33, 8 genommene Glosse zu ולא הזהרתו. Vor מדרכו hat LXX gut לַהֲשִׁיבוֹ. Das dritte רשע ist Glosse zu הוא, welche sich durch das Fehlen des Artikels als solche verrät. LXX las falsch מִדְּרָכָיו. הרשעה ist Glosse, fehlt in LXX. לְהַיֹּתוֹ (was LXX besser לְחַיּוֹתוֹ liest) dürfte ebenfalls späterer Zusatz sein (es fehlt 33, 8). **V. 19.** ומדרכו ist nach 33, 9 eingesetzt. הרשעה fehlt in LXX und 33, 9. In 33, 9 ist לשוב ממנה

---

[1]) D. H. Müller, welcher die Echtheit des Stückes festhält, bezeichnet es (S. 34 ff.) als eine Skizze gegenüber c. 18 u. 33, welche an stilistischer Architektonik, Klarheit der Gedankengliederung und logischer Prägnanz" über ihm stehen sollen, aber so, daß dasselbe „vibrirende Leitmotiv" sich in allen wiederholt. Vgl. zu Kap. 33. Hohler und phrasenhafter ist nie eine Untersuchung geführt worden. Auf die oben berührte und auch von Co und Kr empfundene Hauptschwierigkeit geht Müller gar nicht ein.

unter ihnen verkehrte. [16]Und es geschah am Ende der sieben 3
Tage .... [22]Und es war die Hand Jahwes auf mir, und

[16]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [17]Menschensohn, zum Wächter habe ich dich gesetzt für das Haus Israel, und hörst du von mir ein Wort, so sollst du sie von mir aus verwarnen. [18]Wenn ich zum Frevler sage: Du sollst des Todes sterben, ohne daß du ihn verwarnt hast, um ihn zu bekehren von seinem Wege, so wird er für seine Schuld sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. [19]Wenn du aber den Frevler gewarnt hast und er sich nicht bekehrt von seiner Bosheit, so wird er durch seine Schuld sterben, aber du hast deine Seele gerettet. [20]Wenn aber der Rechtschaffene sich von seiner Rechtschaffenheit abwendet und Frevel übt und ich einen Anstoß vor ihn lege, so wird er [weil du ihn nicht gewarnt hast] für seine Sünde sterben, und seiner rechtschaffenen Taten wird nicht gedacht werden [aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern]. [[21]Und wenn du ihn verwarnt hast, daß er nicht sündige]

Glosse. **V. 20.** Das Wächteramt des Pr. ist dadurch, daß er den Frevler zu warnen hat, erschöpfend dargelegt, und in c. 33, 1—9 wird kein anderer Fall hinzugefügt. Nun führt Ez. 18, 24 ff. und 33, 12 ff. getrennt davon aus, daß der Rechtschaffene, wenn er seine Rechtschaffenheit aufgibt, mit dem Tode bestraft werden soll, ohne daß ihm seine früheren rechtschaffenen Werke helfen. Der Glossator unseres Kap. hat, abweichend von Kap. 33, das Wächteramt des Pr. mit diesem Fall in Verbindung gesetzt und dadurch Confusion angerichtet. V. 20 sollte urspr. nach c. 18 und 33 so lauten, wie in meinem Text angegeben ist mit Ausschluß des Eingeklammerten. Letzteres ist hinzugesetzt, um diesen Fall mit dem in unserem Kap. besprochenen zu vermengen. LXX las כֹּל אֲשֶׁר לֹא הִזְכַּרְנָה. **V. 21.** Hier will der Interpol. den dem im 20. V. besprochenen entgegengesetzten Fall erörtern. Wie in V. 18 u. 19 die beiden Fälle unterschieden wurden, daß der Frevler vom Pr. entweder gewarnt oder nicht gewarnt wird, so sollen hier dieselben beiden Fälle in Beziehung auf den Rechtschaffenen unterschieden werden. Nun gibt es aber, wie Co mit Recht bemerkt, einen schiefen Sinn, daß der Rechtschaffene, welcher rechtschaffen bleibt, (in V. 21) gewarnt wird. Mit Änderung, wie Co versucht, ist der Stelle nicht zu helfen; man versteht sie nur, wenn man sie auf den Interpol. zurückführt, welcher öfter als einmal Confusion anrichtet. Dem Ez. selbst wird man dieselbe nicht zutrauen; nur Kr nimmt an, daß er entgleist ist (!). Das doppelte צדיק (das erste auch in LXX) ist Glosse. נזהר des H ist gesetzt nach der richtigen Erwägung, daß es für die Straflosigkeit des Rechtschaffenen nicht darauf ankommt, daß der Pr. ihn gewarnt hat, sondern darauf, daß er „sich hat warnen lassen“ (die urspr. Bedeutung des Nif'al), und daß die Warnung Erfolg gehabt hat. **V. 22.** שָׁם fehlt in LXX u. Vulg. und ist in H hinzugesetzt, um nach der

22ותהי עלי יד יהוה ויאמר אלי קום וצא אל הבקעה ושם אדבר 3
אתך 23 ואקום ואצא אל הבקעה והנה שם כבוד יהוה [עמד] כמראה
אשר ראיתי על נהר כבר ואפל על פני: 24 ויבוא אלי ויעמידני
על רגלי וידבר אלי ויאמר לי בא והסגר בתוך ביתך: 25ואתה בן
אדם הנה נתתי עליך עבותים [ואסרתיך בהם] ולא תהפך מצדך

הזהרתו לבלתי חטא] והוא כי לא חטא חיה יחיה [כי הזהרתו ואתה את נפשך הצלת]:

langen Interpolation auf die in V. 15 angegebene Localität zurückzuweisen. *λαληθησεται* ist tendenziöse Änderung. Es erschien als zu anthropop., daß Gott sagt, er wolle mit dem Pr. reden. Die בקעה ohne nähere Bestimmung wie 37, 1. **V. 23.** עמד ist mindestens überflüssig. Es scheint mit derselben Tendenz hinzugesetzt zu sein wie מעל הארץ 1, 19 u. 21 und בארץ 1, 15, nämlich um die Vision des Ez. den auf dem Boden stehenden Kerubim im Tempel möglichst anzunähern. LXX כַּמַּרְאֶה וְכַכָּבוֹד, wovon das zweite Glosse ist. In H ist bloß die Glosse stehen geblieben. ואפל übersetzt LXX durch *και πιπτω* (ebenso, 1, 28), ein Beweis dafür, daß der Übersetzer das Imperf. mit Wâw consec. ebenso wie das Imperf. nach אז[1]) als präsens histor. faßte, was die einzig richtige Auffassung desselben als eines erzählenden Tempus ist. Den Übergang aus der Erzählung durch das Perfect in die Erzählung durch das Präsens histor. zeigt das Arabische. Vgl. besonders Sure 5, 74 mit Beiḍâwi, wo Perfect und Impf. in derselben Bedeutung unmittelbar auf einander folgen. Die Araber sagen sehr richtig, das Imperf. stehe in der Erzählung, um die Vergangenheit genau, wie sie vorgegangen ist (gleichsam wie auf der Bühne) darzustellen (لحكايةِ حالٍ ماضيةٍ). Daneben blieb aber selbstverständlich die im Semitischen allgemein gebräuchliche Erzählungsweise durch das Perfect mit und ohne Wâw bestehen, und es ist eine Willkür, welche die Grammatik entstellt, wenn Kautzsch alle Beispiele des erzählenden Perfects mit Wâw umzudeuten oder zu ändern versucht (gr. § 112, 6). (Auch nach אָז ist in der Erzählung das Perfect ebenso häufig wie das Imperfect.) So will Kautzsch statt והיה überall ויהי schreiben. Die schlimmste Ausgeburt dieser falschen Theorie ist aber die Annahme eines s. g. perfectum frequentativum oder iterativum (§ 112, 4d), welche sogar ein Hebraist wie Dillmann in seine Commentare aufgenommen hat. Wer im Studium der semit. Sprachen nur einigermaßen über das Hebr. hinausgegangen ist, besonders wer Nationalgrammatiker wie die arabischen kennt, weiß, daß das Perfect als solches nie iterativ sein kann, wenn es auch natürlich denkbar ist, daß der Erzähler eine sich wiederholende Tatsache ohne Rücksicht auf die Wiederholung rein als etwas Ge-

[1]) Vgl. *τοτε προσερχονται* Matth. 9, 14; 15, 1; 26, 36.

er sprach zu mir: Mache dich auf und gehe hinaus in das 3
Tal; denn dort werde ich mit dir reden. [23]Und ich machte
mich auf und ging hinaus in das Tal, und siehe dort war die
Herrlichkeit Jahwes, wie die Erscheinung, welche ich am
Flusse Kebar gesehen hatte, und ich fiel auf mein Angesicht.
[24]Und er kam zu mir und stellte mich auf meine Füße und
redete mit mir und sprach zu mir: Gehe und verschließe dich
inmitten deines Hauses. [25]Und du, Menschensohn, siehe ich
werde Stricke an dich legen [und dich mit ihnen binden] und

und wenn er nicht sündigt, so wird er leben [denn du hast ihn gewarnt, und du hast deine Seele gerettet].

---

schehenes auch durch das Perfect ausdrücken kann, wie dies durch den griech. Aorist ebenfalls geschehen kann. Aber das iterative Tempus als solches ist in allen semit. Sprachen ohne Ausnahme das Imperfect, und die Annahme eines iterativen Perfects ist nur die Folge der falschen Auffassung des hebr. Imperf. mit Wâw consec. als des ausschließlich erzählenden Tempus. Stand statt desselben das Perfect, so sollte dies im Unterschied davon entweder futurische oder iterative Bedeutung haben, was durchaus nicht nachzuweisen ist. Das wahre Verhältnis von Perfect und Imperfect wird dadurch in das gerade Gegenteil verkehrt. Was für einen Schaden diese Irrlehre in der Exegese angerichtet hat, dafür gebe ich als Beispiel nur die Eine Stelle Amos 5, 26, wo נשׂאתם entweder auch als frequentativ erklärt oder ihm futurische Bedeutung untergeschoben, und so ein unschätzbares Denkmal der älteren hebr. Religionsgeschichte zerstört wird. Vgl. Kautzsch gr. 112, 4a und 6bα, und Schrader K. A. T.[2] S. 432f. Dieses als Präsens histor. gebrauchte Imperfect ist, wie oben bewiesen, auch im Arab. vorhanden, hat aber im Hebr. so wie in keiner semit. Sprache um sich gegriffen und den Gebrauch des erzählenden Perfects bis auf einige Stellen verdrängt. In dieser Auffassung des Impf. mit Wâw consecut. bin ich unabhängig mit König (Gramm. § 141 ff., § 366 u. 368) zusammengetroffen, nachdem ich sie lange im Colleg vorgetragen hatte. Man vergl. darüber die auf meine Veranlassung geschriebene Dissertation meines Schülers Oswald Schultz „über das Imperf. und Perf. mit וַ (וְ) im Hebräischen“, welcher viele Daten aus meinem Colleg gibt, ohne mich als Urheber zu nennen. **V. 24.** Vgl. zu רוח 2, 2. Beide Stellen sind in gleicher Weise zu beurteilen. Wäre die Erwähnung des רוח ursprünglich, so müßte יהוה hinter וידבר stehen. LXX אֵלַי statt בי (letzteres Folge der Correctur), ferner אֵלַי statt אתי und לִי statt אֵלַי, passender. **V. 25.** Der äthiop. Übersetzer hat נָתַתִּי und וַאֲסַרְתִּיךָ gelesen, entsprechend 4, 8 und der 1. P. in V. 26. Auch hier fand H und auch LXX den Text zu anthropop. Daß nun doch 4, 8 die 1. P. stehen geblieben

אל צדך עד כלית ימי מְצוּרָךְ: 26 ולשונך אאסר ונאלמת ולא תהיה 3
להם לאיש מוכיח בי בית מרה היא:
1 ואתה בן־אדם קח לך לבנה ונתתה אותה לפניך וחקות עליה 4
עיר: 2 ונתתה עליה מצור ובנית [עליה] דיק ושפכת [עליה] סללה

27 ובדברי אליך אפתח את פיך ואמרת אליהם כה אמר יהוה השמע ישמע
והמרה ימרה כי בית מרה היא:

---

ist, zeigt, daß man zum Heil der Kritik die dogmatischen Änderungen nicht consequent genug durchgeführt hat. ולא תצא בתוכם halte ich für unecht, zumal die Beziehung des Suffixes weit hergeholt werden muß. LXX מִתּוֹכָם mit falscher Beziehung des Suff. auf עבותים. Über das Eingesetzte vgl. zu 4, 8. **V. 26.** LXX אֶאֱסֹר statt ארביק על חכך. Ich halte auch hier die Lesart der LXX für urspr. und nicht für freie Übersetzung, wie Co annimmt. Das Binden der Zunge erschien als zu unnatürlich, und darum setzte man dafür die gebräuchlichere Phrase. Da Ez. schwerlich zweimal unmittelbar hinter einander אסר mit derselben Beziehung gesetzt haben wird, so wird man ואסרתיך בהם in V. 25, was wie eine Glosse zum Vorhergeh. aussieht, für einen Zusatz ansehen müssen, welcher eingesetzt wurde, nachdem das zweite אסר mit הדביק vertauscht worden war. Er fehlt in der Parallelstelle 4, 8, welche Stelle auch sonst für die Herstellung des Textes zu vergleichen ist. **V. 27,** welcher in einem Mscr. fehlt (vgl. Co) erscheint mir als verdächtig. Was soll das heißen: Wenn ich mit dir rede, werde ich deinen Mund öffnen? Die Worte, welche Ez., nachdem sein Mund geöffnet ist, zum Volk sprechen soll, sind mit geringen Änderungen aus 2, 4 u. 5 und 3, 11 genommen. Der Schluß ist mit dem von V. 26 identisch. Mir scheint der V. von Jemand hinzugesetzt zu sein, welcher eine Ankündigung des Wiederauftretens des Pr. (nach 24, 26 f. und 33, 22) vermißte. Nach diesen Stellen wird der Mund des Pr. durch die Ankunft des Flüchtlings geöffnet, welcher die Kunde vom Fall Jerusalems überbringt. Weil an unserer Stelle בדבר הפליט מירושלם als eine zu starke Prädiction erschien, wurde in ziemlich ungeschickter Weise בְּדַבְּרִי statt desselben gesetzt. Factisch dauerte das Schweigen des Pr. nur bis zu seinem nächsten öffentlichen Auftreten. — Was Ez. V. 24—26 sagt, ist offenbar die Folge seines ersten erfolglosen Auftretens gewesen. Sehr merkwürdig ist, daß der Pr. dies als Anweisung Gottes darstellt. Es ist dies eine Einkleidung, durch welche der menschliche Mißerfolg als etwas göttlich Gewolltes hingestellt und dadurch gleichsam gerechtfertigt und der Pr. der Blamage entzogen wird. Ganz ähnlich ist die Darstellung des Mangels an Erfolg bei Jes. 6[1]) und, hiernach

[1]) Hier wird die Schroffheit der Prädestination in H noch durch die Imperative gesteigert, nach welchen Gott in unnatürlicher Weise

du sollst dich nicht von der einen Seite auf die andere wen- 3
den, bis die Tage deiner Einschließung beendet sind. [26]Und
deine Zunge werde ich binden, und du sollst verstummen und
ihnen nicht mehr Ermahner sein; denn ein widerspenstiges
Haus ist es.

[1]Und du, Menschensohn, nimm dir einem Backstein und 4
stelle ihn vor dich und zeichne auf ihn eine Stadt. [2]Und
führe wieder sie eine Einschließung aus und baue Türme und
schütte einen Wall auf und errichte Lager und setze Sturm-

[27]Und wenn ich mit dir rede, werde ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sprechen: So spricht Jahwe; wer hören will, höre, und wer wiederspenstig ist, sei widerspenstig; denn ein widerspenstiges Haus ist es.

---

gebildet, die des Auftretens Jesu in den synoptischen Evangelien. Um dieser Auslegung zu entgehen, faßt Hgsbg die Stelle so: „Sie mögen mit dir anstellen, was sie wollen, und wenn sie dich mit Stricken binden, um dich in ihre Versammlung zu schleppen (!!), so sollst du ihnen nicht zu Willen sein und nicht nicht als Redner auftreten, wenn du nicht einen besonderen Auftrag von mir erhalten hast“. Hgsbg findet, daß die, welche meinen, das Binden solle den Pr. am Reden verhindern, dem Text Gewalt antun. So sehr leidet der Wahrheitssinn durch consequentes Verfolgen einer irrigen Richtung! Kr nimmt gar an, Ez. sei mit Alalie (!) belegt und durch Krankheit an das Haus gefesselt worden. Für den dogmatisch Unbefangenen ist die Stelle höchst instructiv für die Darstellung der Ursachen eines Mißerfolgs der Propheten: Die Erfolglosigkeit des Auftretens des Ez. und des Jes. und auch die des Auftretens Jesu wird hingestellt als göttlich gewollt, als Strafe für die Widerspenstigkeit des Volkes, welches immer tiefer in sein Verderben rennt. החדל יחדל drückt LXX hier durch *ὁ απειθων απειθειτω* aus = הַמֹּרֶה יַמְרֶה, wozu das folgende בית מרה gut paßt. Dies ist als der passendste Ausdruck wohl auch 2, 5 (LXX *πτοηθωσι*) und 3, 11 (LXX *ενδωσι* = יחדלו einzusetzen. 3, 11 ist nach dem schon corrigirten Text der anderen Stellen interpolirt.

Kap. 4. V. 1. את ירושלם ist Glosse zu עיר. Wäre es urspr., so würde את fehlen und עיר ירושלם eine اضافة بيانيّة bilden. **V. 2.** Das letzte צליה fehlt in LXX; aber es bleiben immer noch zu viele עליה übrig, nämlich vier. Der Wall, mit welchem die Stadt umschlossen wird, dient zur Aushungerung, wie bei der Belagerung von Platäae im 3. Buch des Thukyd. יְשַׂמְתָּ (LXX) allein dem Vorhergeh.

dem Pr. befiehlt, das Volk zu verstocken, während nach der LXX das Volk sich selbst verstockt.

ונתתה [עליה] מהנות ושמת כרים סביב: [3] [ואתה קח־לך מחבת 4
ברזל ונתתה אותה קיר ברזל בינך ובין העיר] והכינות את־פניך

[4] ואתה שכב על צדך השמאלי [ושמת את עון בית ישראל עליו במספר
הימים אשר תשכב עליו ותשא את עונם]: [5] ואני נתתי לך את שני עונם
ל[מספר] ימים מאה ותשעים יום נשאת עון בית ישראל: [6] וכלית את אלה
ושכבת על צדך הימני ונשאת את עון בית יהודה ארבעים יום יום לשנה
נתתיו לך: [7] [ואל מצור ירושלם תכין פניך וזרעך חחזק ונבית עליה]

conform. דיק steht hier, wie auch sonst collectivisch. **V. 3.** Die eiserne Mauer bedeutet nicht die Sünden des Volkes, welche zwischen ihm und Jahwe scheiden (Kimchi u. Hgsbg); aber auch ihre Beziehung auf Jahwe, welcher außer den Chaldäern die Stadt mit einer eisernen Mauer umschlossen hält, (Raschi, Sm.) ist künstlich und unnatürlich. Ich halte V. 3 für Dublette zu V. 2, gemacht, um die Einschließung noch schärfer als in V. 2 auszudrücken. Auch die wiederholte Erwähnung der Einschließung legt diese Annahme nahe. Die symbol. Handlung würde, wenn wirklich ausgeführt (so Berth. und Kr!) denselben Eindruck machen, wie wenn Kinder „Festung spielen“. **V. 4.** עון ist nicht Sünde (Hgsbg), sondern die Strafe dafür, wie Blut in der Phrase: „Sein Blut komme über uns“ die Strafe für den Mord bezeichnet. LXX עֲוֹנוֹת (auch in V. 5 u. 6) und כְּמִסְפַּר und וּתִשָּׂא. V. 4b steht zu früh u. bildet eine nach V. 9b gemachte Dublette zu V. 5, welche mit der falschen Ziffer zuerst in LXX eingedrungen ist. H faßt מספר הימים als Accus. der Zeit und streicht Wâw vor תשא, um eine glatte Constr. zu erzeugen. Aber nach beiden Fassungen ist b neben V. 5 überflüssig und überdies unbefriedigend. Man erwartet ימים כמספר השנים תשכב עליו ותשא את עונם. Zu שמת עליו ist weder die Conjectur von Wellh. noch die von Co probabel, der Zusatz ist Erzeugnis des confusen Interpolators. Nur die ersten 5 Worte sind ursprünglich. **V. 5.** Die Ziffer ist, entsprechend V. 6, mit dem Folgenden zu verbinden, wie mir die ungrammatische Anfügung in LXX zu beweisen scheint. Vgl. über die Ziffern das zu V. 6 Bemerkte. **V. 6.** שנית, was in LXX u. S fehlt, ist Zusatz des beschränkten Correctors. Es hätte nur Sinn, wenn הימיני fehlen würde. Das Kerê הימני entspricht der im Äthiop. erhaltenen Form jamân. LXX u. S haben nur einmal יום לשנה, was genügt. H will das distributive Verhältnis energischer markiren. LXX richtig נתתיו. — Über die Entstehung der Ziffern in V. 4—9 nach H und nach LXX verweise ich auf Hi und Co, und bemerke nur Folgendes. Ursprünglich ist 190 in LXX zu V. 5 als die Zeit der Strafe des Reiches Israel mit dem von Hi (S. 32) gefundenen terminus a quo der Wegführung unter Pekach (150 Jahre bis zur Zerstörung Jerusalems plus 40 Jahre des gleichzeitigen Exils beider Reiche). Diese Rechnung ergibt nur ein Minus von 2 Jahren, welches für die runden Ziffern irrelevant ist. In diese Jahre fällt die Strafzeit des R. Juda (40 Jahre) hinein, welches nach

böcke ringsum. [3][Und du nimm dir eine eiserne Pfanne und 4
stelle sie als eiserne Wand zwischen dich und die Stadt] und richte dein Angesicht auf sie, und belagere sie; ein Zeichen

[4]Und du lege dich auf deine linke Seite [und lege die Frevel des Hauses Israel auf sie nach der Zahl der Tage, in welchen du auf ihr liegst; und du sollst ihre Frevel tragen]. [5]Und ich mache dir die Jahre ihrer Frevel zu einer (gleichen) Anzahl von Tagen, hundert und neunzig Tage sollst du die Frevel des Hauses Israel tragen. [6]Und wenn du diese vollbracht hast, so sollst du dich auf deine rechte Seite legen und sollst die Frevel des Hauses Juda vierzig Jahre tragen; einen Tag für ein Jahr habe ich dir gegeben. [7]Und auf die Belagerung Jerusalems sollst du dein Angesicht richten und

---

Ez. 37, 15ff. mit Israel zugleich wiederhergestellt werden soll; so nach LXX u. H in V. 6. Zu der Zahl 40 vergleicht Co 29, 13. Die Zahl 190 wurde in LXX auch in V. 9 eingesetzt, wo sie nicht paßt. Dann kam 190 in LXX zu V. 4, in welchem wie in V. 5 mehrere Mss. 150 lesen (vgl. Orig. u. Hieron. bei Co). Letztere Ziffer entstand durch die Übersetzung *τας δυο αδικιας αυτων* in V. 5, wonach man 190 von der zusammenaddirten Strafzeit für beide Reiche (150 + 40) verstand und von dieser fälschlich die Strafzeit des R. Juda abzog, um die Strafzeit für Israel zu gewinnen, während, wie oben bewiesen, die 40 Jahre von beiden Reichen gelten. Endlich verwandelte H in V. 5 und 9 die Ziffer 190 in 390, um durch Hinzuaddirung derselben zu den 40 wieder fälschlich als getrennt gedachten Strafjahren von Juda die Zeit des Aufenthalts in Ägypten (430) als Strafzeit beider Reiche zu gewinnen nach der Idee, daß im assyrisch-babylon. Exil das ägyptische sich wiederholen soll. Nach den Rabbinen bedeuten die 390 Jahre nicht die Strafzeit, sondern die Zeit der Versündigung des R. Israel, welche mit dem Regierungsantritt Rehabeams beginnt (ebenso noch Hgsbg). Die Ziffer 390 des H entstand, als nur das R. Juda zurückkehrte, und für das R. Israel das Exil nach Analogie des Aufenthalts in Ägypten verlängert wurde. **V. 7,** welchen auch Co für späteren Zusatz hält, wiederholt im Wesentlichen V. 3b. Er ist eingesetzt, um nach der Unterbrechung (V. 4—6) wieder an V. 1—3 anzuknüpfen. Statt וזרעך חשופה hat LXX וּזְרֹעֲךָ תְּחַזֵּק. חזק יד kommt oft vor, und darum ist auch חזק זרע ohne Anstoß (gegen Co). Statt desselben ist וזרעך חשופה in H nach Jes. 52, 10 gesetzt, um klar zu machen, daß Ez. an den Armen nicht gebunden ist, wie man nach V. 8 annehmen sollte, damit er auf die Stadt hinweisen kann. Endlich ist צרת עליה in V. 3 hier in נבאת עליה verwandelt, weil Ez. nach V. 4—6 liegt, also die Belagerung nicht darstellen kann. **V. 8.** Die Erwähnung des Bindens durch Stricke ist hier ebenso unpassend, wie sie 3, 25 passend ist. Nach V. 6 soll er sich ja gerade von einer Seite auf die andere umwenden. LXX כְּלוֹת besser als H. Ebenso ist mit LXX מְצֻרָה zu lesen. Bei näherer Betrachtung scheint mir

4 עליה [והיתה במצור] וצרת עליה אות היא לבני ישראל: 9 ו[אתה] קח
לך [חטים ו]שעורים ופול ועדשים ודחן וכסמים ונתתה אותם
בכלי חרס ועשית אותם לך ללחם [כמספר הימים אשר אתה שכב
על צדיך תאכלנו: 10 ומאכלך תאכל במשקול] עשרים שקל ליום
מעת עד עת תאכלנו: 11 ומים [במשורה תשתה] ששית [ה]הין

12 ועגת שערים תאכל בגללי צאת אדם תעגנה[1] לעיניהם: 13 ואמרת כה אמר
יהוה אלהי ישראל ככה יאכלו בני ישראל טמא בגוים: 14 ואמר אל נא
יהוה אלהי ישראל הנה נפשי לא מטמאה ונבלה וטרפה לא אכלתי מנעורי

1) LXX תטמנה.

---

der V. nur in c. 3 zu passen, wo 4, 8b an Stelle von 3, 25b zu setzen ist. 4, 8a ist Dublette von 3, 25a. Der Sofer setzte den V. hierher, weil er מצור von der Belagerung verstand. Es bedeutet aber hier Einschließung. **V. 9.** Die Ziffer des H ist, wie bewiesen, falsch. Die Ziffer der LXX ist richtig, wenn man die Tage als Symbol für die Jahre des Exils beider Reiche faßt. Doch bleibt dabei die Schwierigkeit, daß er nach V. 5 u. 6 (LXX) 190+40 Tage auf beiden Seiten zusammen gelegen hat. Wegen dieser Incongruenz ist die Ziffer wohl hier zu streichen. Aus demselben Grunde ist der Dual צִדֶּיךָ zu lesen, weil er bald auf der einen, bald auf der anderen Seite liegt. b mit seiner Beziehung auf die Exilsymbolik ist späterer Zusatz. Die hier erwähnten Speisen sind an und für sich nicht unrein; sie werden es erst durch Vermischung von Verschiedenartigem, welche Deut. 22, 9ff. Lev. 19, 19 verboten ist. Aber daran hat Ez. schwerlich gedacht; es ist nur von ärmlicher Speise die Rede; erst der Glossator macht unreine daraus. *οστρακινον* ist nicht ausmalender Zusatz (Co), sondern ursprünglich, gesetzt zur Darstellung der Armseligkeit. **V. 10.** ומאכלך nimmt den Inhalt von 9a wieder auf. Das dreimalige תאכלנו läßt auf späteren Einschub schließen. אשר fehlt in LXX und ist durch das Suffix in תאכלנו veranlaßt. LXX תאכל. Das Suffix des H in dem ersten תאכלנו ist aus V. 9 und ist gesetzt, um die Belagerungsymbolik, welcher V. 10 angehört, mit der Exilsymbolik in V. 9b in Verbindung zu setzen. **V. 11.** Die ersten drei Wörter sind aus V. 16 eingesetzt, ebenso במשקול in V. 10. Entsprechend dem 10. V. ist תִּשְׁתֶּה zu lesen, und hinter הין ist ליום einzusetzen. הין steht besser ohne Artikel. **V. 12** paßt gar nicht zu V. 11 (vgl. Co); er sollte wenigstens auf V. 10 folgen, wodurch aber die Aufeinanderfolge der beiden zusammengehörigen Verse 10 u. 11 gestört werden würde. Der V. scheint zusammen mit V. 13—15 ein Nachtrag zu sein, gemacht von Jemand, welcher die schlechte Speise im Exil zur unreinen machen wollte und diese in so ekelerregender Weise einführt, wie sie dem Ez. trotz seiner Derbheiten kaum zuzutrauen ist. עגת שערים paßt nicht zu V. 9, wo noch verschiedene andere Ingredienzien genannt sind. Der V. ist nach H nicht

ist sie für die Kinder Israels. [9]Und [du] nimm dir [Weizen 4
und] Gerste und Bohnen und Hirse und Spelt und tue es in
ein irdenes Gefäß und mache dir Brot daraus; [nach der Zahl
der Tage, an welchen du auf deinen Seiten liegst, sollst du
es essen; nach dem Gewicht,] [10]zwanzig Shekel den Tag, von
Zeit zu Zeit sollst du es essen. [11]Und Wasser, ein Sechstel

deinen Arm stärken und wider es weissagen. [12]Und Gerstenbrot
sollst du essen und sollst es auf Menschenkot backen[1]) vor ihren
Augen. [13]Und du sollst sprechen: So spricht Jahwe, der Gott Israels:
So sollen die Kinder Israels Unreines essen unter den Heiden. [14]Und
ich sprach: Nicht doch, Jahwe, Gott Israels; fürwahr meine Seele ist
nicht verunreinigt mit Unreinem, und Gefallenes und Zerrissenes
habe ich nicht gegessen von Jugend auf, und nie ist in meinen Mund

[1]) LXX: In Menschenkot bergen.

correct zu construiren; alle gemachten Versuche sind ungenügend. Zustandsausdruck, wie Co will, kann עֻגַת שְׂעֹרִים nicht sein; denn dazu gehören Bestimmungen von adjectiv. Bedeutung, welche nicht vorangehen sollen.[1]) Über das Suffix in תֹּאכְלֶנָּה vgl. zu V. 10. צֵאָה ist Nebenform zu צֵאת wie דֵּעָה zu דַּעַת. (Nach Kr hat es mit יצא nichts zu tun!). גֶּלְלֵי geht auf גֵּל zurück, entsprechend dem noch heut gebräuchlichen جِلَّة. Das überflüssige, ja störende והיא fehlt in LXX. LXX hat statt תעגנה ein Verb des Verbergens (תטמנה oder dgl.) gelesen, welches die Sache noch ekelhafter macht und wohl darum in H geändert wurde. **V. 13.** Text nach LXX. Die feierliche Einleitung derselben ist durchaus am Platz. Die Zusätze in H sind nichtssagende Glossen. Übrigens bricht Ez. hier das ihm 3, 24—26 auferlegte Schweigen, was gegen die Echtheit der Stelle spricht. Der Schluß der Exilsymbolik scheint gestrichen zu sein, weil er dem der Belagerungsymbolik (V. 16 u. 17) zu ähnlich war. **V. 14.** אַל־נָא der LXX ist in H zu אהה geändert, um den Pr. Jahwe nicht mit einer schroffen Verneinung entgegentreten zu lassen. In S ist es ganz ausgelassen. Statt הנה scheint LXX הֵן (εἰ) gelesen und mißverstanden zu haben. LXX יהוה אלהי ישראל statt אדני יהוה. Der Titel אלהי ישראל schien dem H in dieser Verhandlung übel angebracht. LXX hat בְּטֻמְאָה hinter מטמאה, was wohl urspr. Dittogr. ist. 14 b gehört nicht hierher; denn von Gefallenem und Zerrissenem oder von Fleischgenuß ist hier keine Rede. Die Ausdrücke scheinen wie viele andere aus P hineingetragen zu sein. פִּגּוּל ist eine Form wie שִׁקּוּץ und wohl ebenso wie שִׁכּוֹר und Ähnl. aus der Grundform

[1]) Die bei Ges.-Kautzsch gr. § 118, 5, c am Schluß angeführten Beispiele sind fast alle anders zu erklären. Vgl. m. Bemerkung zu 9, 1.

(ליום) מעת עד עת תשתהו: 16 ויאמר אלי בן אדם הנני שבר 4
מטה לחם בירושלם ואכלו לחם במשקל ומים במשורה ישתו:
17 למען [יחסרו לחם ומים ו]נשמו איש ואחיו ונמקו בעונם:
1 ואתה בן אדם קח לך חרב חדה מתער גלח [תקחנו לך] והעברתה 5

ועד עתה ולא בא בפי כל בשר פגול: 15 ויאמר אלי הנה נתתי לך צפיעי
בקר תחת גללי אדם ועשית את לחמך עליהם:
2 שלישית באור תבעיר בתוך העיר כמלאת ימי המצור ושלישית תקח

פגל entstanden. **V. 15.** Tierische Excremente sind weniger unrein, weil Tiermist vielfach zur Feuernng dient. Menschliche Excremente dagegen sind außerhalb des Lagers zu halten (Deut. 23, 9—14), gelten also als verunreinigend. Daß dieser Zug nicht auf die Belagerung paßt, zeigt Hi.: „In belagerter Stadt ist das Vieh geschlachtet". **V. 16** schließt sich an V. 11 an. בדאגה und בשממון (vgl. V. 17 נשמו) gehören nicht hierher (Maß und Erstarrung passen nicht zusammen); es sind Glossen, welche aus 12, 19, wo diese Ausdrücke ursprünglich sind, hierher übertragen sind. Oft sind Parallelstellen, welche ein Leser an den Rand schrieb, in den Text gekommen. S hat „in siti" statt בשממון, veranlaßt durch die Erwähnung des Wassers, und für das freie Umgehen des S mit dem Text sehr charakteristisch. Hier hat S geraten, was Smend mit Unrecht oft der LXX vorwirft. **V. 17.** למען ist hier deutlich „so daß" und kann nicht durch „damit" übersetzt werden. Zur Grundbedeutung paßt Beides in gleicher Weise, und es ist unrichtig, mit Ges. lex. zu leugnen, daß es vom Erfolge gebraucht werden dürfe. Daß es als Präposition ebensogut den Grund wie den Zweck bezeichnet, ist anerkannt; dies ist aber auch anzunehmen, wenn es als Conjunction steht, wie es bei dem ganz gleichbedeutenden und etymologisch nahe verwandten יען anerkannt ist. Das matte יחסרו לחם ומים scheint Glosse zum unmittelbar Vorhergeh. zu sein. Kr stellt V. 10, 11, 16 u. 17 und andererseits V. 9 u. 12—15 als verschiedene Textrecensionen neben einander. Ich mache, abgesehen von V. 9, dieselbe Scheidung, glaube aber, daß auch hier nicht zwei Recensionen desselben Grundtextes vorliegen (denn die Stücke behandeln etwas ganz Verschiedenes), sondern daß V. 9b, 12—15 einen späteren Einschub bilden, welcher sich an V. 4—6 anschließt und das Leben im Exil schildern soll.

Über Kap. 4 im Allgemeinen. Co hat richtig erkannt, daß zwei verschiedene symbolische Handlungen in einander gearbeitet sind, von welchen er die eine Belagerungsymbolik und die andere Exilsymbolik nennt. Seiner Ausscheidung stimme ich im Ganzen zu, auch seiner Athetirung von V. 7, welcher eingesetzt ist, um mitten in der Exilsymbolik wieder an die Belagerung zu erinnern. Meine Abweichungen von Co ergeben sich aus der vorhergeh. Erklärung. In die Zusätze sind immer neue Zusätze eingedrungen. Ein Sofer hat die Exilsymbolik aus 3, 25 und 4, 8, welche Verse urspr. zusam-

Hin (den Tag); von Zeit zu Zeit sollst du es trinken. [16]Und 4
er sprach zu mir: Menschensohn, siehe ich breche den Stab
des Brotes in Jerusalem, daß sie Brot nach Gewicht essen und
Wasser nach Maß trinken,[17] [und Mangel an Brot und Wasser
haben] und sich unter einander entsetzen und vermodern ob
ihrer Schuld.

[1]Und du, Menschensohn, nimm dir ein Schwert schärfer 5
als ein Scheermesser und laß es über dein Haupt und über
dein Kinn hinfahren [und nimm dir eine Wage] und enthaare sie.

Gräuelfleisch gekommen. [15]Und er sprach zu mir: Siehe ich gebe dir Rindermist statt Menschenkotes, und du sollst dein Brot auf ihm bereiten.

[2]Das (eine) Drittel sollst du mit Feuer inmitten der Stadt verbrennen, wenn die Tage der Belagerung zu Ende sind, und das (zweite) Drittel sollst du mit dem Schwerte rings um sie her schlagen, und das (dritte) Drittel sollst du in den Wind streuen.

---

menfallen, mit Berücksichtigung der durchaus parallelen Belagerungssymbolik herausgesponnen. Später wurde sie nicht bloß durch Zusätze erweitert, sondern auch in die Belagerungssymbolik hineingearbeitet in dem richtigen Gefühl, daß sie dieser nachgeahmt ist, und ins Ekelhafte ausgemalt.

Kap. 5. V. 1. V. 1—4 gehören noch zur Belagerungssymbolik. LXX מִתַּעַר gut. הקחנה לך scheint erst hinzugesetzt zu sein, nachdem מן ausgefallen war. Co falsch: Als Scheermesser sollst du es benutzen; denn das concrete, determinirte תער הגלבים als Zustandsausdruck wäre gegen alle semitische Syntax. Vgl. auch zu 4, 12. Graetz liest sehr ansprechend גַּלָּחִים statt גלבים. LXX gut גַּלָּח ohne Art. לך hinter ולקחת, was in LXX fehlt, ist in H entsprechend קח לך hinzugesetzt. מאזנים ist Glosse zu משקל, welche später mit diesem in das Verhältnis des stat. constr. gesetzt wurde. Die Lächerlichkeit der Ausführung der symbol. Handlung macht Hgsbg S. 58 klar. Dessenungeachtet glauben Berth. und Kr an die Ausführung auch dieser symbol. Handlung. Das Suffix in חלקתם bezieht man auf (das abgeschnittene) Haupthaar und Bart. Aber dies müßte ausgedrückt sein. Ich möchte גִּלַּחְתָּם lesen, was dem חלקתם graphisch ganz nahe steht. **V. 2.** Das seltsame אור, statt dessen man bei Ez. אֵשׁ erwartet (vgl. Corn.), die falsche Glosse „wenn die Tage der Belagerung vollendet sind" (denn das Feuer, d. i. Hunger und Pest wüten während der Belagerung), der Passus: „Ein Drittel sollst du rings um sie (die Stadt) mit dem Schwerte schlagen", welcher in auffallender Weise aus dem Bilde fällt, sowie in V. 2 der unpassende Schluß und מִשָּׁם in V. 3 machen den V. verdächtig und legen die Vermutung nahe, daß er dem 12. V. nachgebildet ist. Ebendasselbe

5 על ראשך ועל זקנך [ולקחת משקל] וגלחתם: [3]ולקחת מן
השער מעט במספר וצרתם בכנפך [4]ומהם עוד תקח והשלכתם
אל תוך האש [ושרפתם באש]: [5]ואמרת לכל בית ישראל כה אמר
יהוה [זאת] ירושלם בתוך הגוים שמתיה וסביבותיה ארצות:
[6]ותמר את משפטי מן הגוים ואת חקותי מן הארצות [אשר
סביבותיה] כי במשפטי מאסו וחקותי לא הלכו בהן: [11]לכן חי
אני נאם יהוה אם לא יען את מקדשי טמאת בכל שקוציך גם אני

בחרב סביבותיה ושלישית תזרה לרוח: [7]לכן כה אמר יהוה יען המרותכם
מן הגוים אשר סביבותיכם בחקותי לא הלכתם ואת משפטי לא עשיתם
וכמשפטי הגוים עשיתם: [8]לכן כה אמר יהוה הנני עליך ועשיתי בתוכך משפט
לעיני הגוים: [9]ועשיתי בך את אשר לא עשיתי ואת אשר לא אעשה כמוהו
עוד ככל תועבתיך: [10]לכן אבות יאכלו בנים בתוכך ובנים יאכלו אבות
ועשיתי בך שפטים:

---

folgt aus der Vierteilung der LXX, welche nur in V. 12 ursprünglich ist, aber in V. 2 dazu führte, das Verbrennen zweimal zu erwähnen. Pest uud Hunger aus V. 12 mußten umgedeutet werden; in LXX wurde zweimal Feuer dafür gesetzt, während H es nur einmal setzte und dadurch gezwungen wurde, erst in V. 2 und dann auch in V. 12 aus der Vierteilung eine Dreiteilung zu machen. Auch der unpassende Artikel vor dem zweiten und dritten שלישית sowie der Schlußsatz ist aus V. 12. Man vergleiche hiermit die anderen Ausleger. **V. 3 u. 4.** Das unpassende מִשָּׁם wurde statt des allein passenden מִן הַשֵּׂעָר gesetzt, nachdem V. 2 eingeschoben war. אותם steht zu oft und weist sicher auf einen Glossator hin. Schr. בִּכְנָפֶךָ als Sing. nach LXX. ושרפת אותם באש ist Glosse, ebenso ganz 4b, was aus der Parabel Jotams Jud. 9, 15 eingesetzt ist. Das Suffix in ממנו ist, wenn משם stehen bleibt, ohne correcte Beziehung. Nach V. 2 wären die Haare gänzlich vernichtet, und der Pr. könnte von ihnen nicht noch einige in seinen Zipfel tun. Darum ist auch das unklare משם gesetzt. Das Binden in den Zipfel bedeutet die Verschonung eines geringen Teils des Volks, von welchem aber auch noch ein Teil vernichtet wird. Vgl. Jes. 6, 13. **V. 5.** ואמרת לכל בית ישראל (LXX), was eng mit V. 4 zu verbinden ist, ist in H gestrichen, nachdem die Glosse 4b mit einem ganz ähnlichen Ausdruck aufgenommen war. זאת scheint mir vom Corrector hinzugesetzt zu sein, der ירושלם als Inchoativ nicht verstand. **V. 6.** Durch die Glosse לרשעה (auch in LXX) wird die Widerspenstigkeit von dem Gesetzlichen, worin die größere Sündhaftigkeit der Heiden, welche kein Gesetz hatten, als unmöglich erschien, auf das Moralische übertragen. Nur in Beziehung auf dieses ist nach dem Glossator Israel widerspenstiger gewesen als die Heiden. אשר סביבותיה macht die Rede schlaff und scheint nach V. 5 eingesetzt zu sein, ebenso das zweite in V. 7. LXX las וַתֹּאמֶר statt ותמר nach dem Anfang von V. 5 nach LXX. Vulg. וַתְּמָאֵס. LXX hat sich hier wie auch sonst oft um den Zusammenhang nicht ge-

[3]Und nimm von den Haaren wenige an Zahl und binde sie 5
in deinen Zipfel, [4]und von ihnen sollst du wieder nehmen
und ins Feuer werfen.

[5]Und sprechen sollst du zum ganzen Haus Israel: So
spricht Jahwe: Jerusalem habe ich in die Mitte der Völker
gesetzt, und ringsherum Länder. [6]Aber sie war widerspen-
stiger gegen meine Rechte als die Heiden und gegen meine
Satzungen mehr als die Länder [ringsum]; denn meine Rechte
verachteten sie, und in meinen Satzungen wandelten sie nicht.
[11]Darum, so wahr ich lebe, spricht Jahwe: Wahrlich, weil du

[7]Darum spricht so Jahwe: Weil ihr wiederspenstiger seid als die Völker rings um euch — in meinen Satzungen seid ihr nicht gewandelt, und meine Rechte habt ihr nicht geübt, sondern nach den Rechten der Heiden habt ihr gehandelt, [8]darum spricht so Jahwe: Siehe ich will an dich und vollziehe Gericht in deiner Mitte vor den Augen der Völker. [9]Und ich tue an dir, was ich nie getan habe, und desgleichen ich nie mehr tun werde, nach all deinen Gräueln. [10]Darum sollen Väter Kinder verzehren in deiner Mitte, und Kinder sollen Väter verzehren, und ich übe an dir Gerichte und zerstreue deinen ganzen Rest in alle Winde.

---

kümmert. Sie übersetzt wörtlich bis zum Unsinn. **V. 7.** bildet in allem Wesentlichen eine stark glossirte Wiederholung von V. 6. Was für ein Schriftsteller wäre Ez., wenn er den Text des H geschrieben hätte! Statt המנכם (in LXX entspricht *αφορμη*) lese ich, entsprechend הֶמֶר in V. 6, הֶמְרוֹתְכֶם. לא am Schluß ist später eingeschoben, weil man ohne dasselbe einen Widerspruch mit dem Comparativ am Anfang des V. zu finden glaubte. Im Übrigen vgl. V. 10. **V. 8.** גם אני fehlt in LXX und stört. Es ist aus V. 11 übertragen. כמשפטים des H ist durch Gleichmacherei entstanden. Die Phrasen des V. sind bei Ez. häufig. **V. 9.** LXX hat בכל statt יען כל gelesen. Letzteres scheint Erleichterung zu sein. **V. 10.** Der Schluß, welcher sich in V. 12 wiederholt, macht klar, daß wir hier eine Duplicität von Texten haben; denn V. 9 u. 10 sind Dublette zu V. 11—13. Die תועבות V. 9 wiederholen sich in V. 11; das Verzehren der Kinder durch die Väter ist aus Lev. 26, 29 und wird hier durch das noch unnatürlichere und schier unglaubliche Verzehren der Väter durch die Kinder gesteigert; das Üben von Gerichten ist aus V. 15, und der Schluß von V. 10 aus V. 12. Darum kann ich V. 9 u. 10 nicht für echt halten. Ja die ganze Partie V. 8—10 macht den Eindruck, Parallele zu V. 11 ff. zu sein, welche vielleicht an die Stelle letzterer treten sollte, weil die urspr. Fassung in V. 11 ff. die angedrohten Strafen in zu greller Weise auf Gott zurückführte. **V. 11.** Die Erklärung, welche Kautzsch

אגעלך ולא תחוס עיני: [12]רביעיתך בדבר תאכל ורביעיתך ברעב ה
תכלה [בתוכך] ורביעיתך בחרב תפל [סביבותיך] ורביעיתך לכל רוח
אזרה וחרב אריק אחריהם: [13]וכליתי אפי והמתי בך ותדעי כי
אני יהוה: [14]ואתנך להרבה [ובנותיך סביבותיך] בעיני כל עבר:
[15]והיית חרופה וגדופה בגוים אשר סביבותיך בעשותי בך שפטים
בנקם חמתי [16]ובשלחי את חצי עליך והיו למשחית: [17]ושברתי מטה
לחמך ושלחתי עליך חיה רעה ושכלתיך ודבר ודם יעבר בך [וחרב
אביא עליך] אני יהוה דברתי:

---

gr. 26. Aufl. § 149 Anm. von dem אם und אם לא der Beteurung gibt (modificirt in der 27. Aufl.), ist ebenso falsch wie die von إِنْ und إِلَّا (lies in LXX *μη* statt *μην*) bei Caspari-Müller arab. Gr. § 523. Es sind urspr. Bedingungspartikeln, mit der fanatischen Heftigkeit des Orientalen gesprochen. Vgl. die Widerlegung der von Müller gegebenen Gegengründe in meiner Übersetzung des Sibawaihi Band 2 S. 107 § 255, 8 und S. 124 § 273 b. Wenn Kautzsch einwendet, solche Selbstverwünschungen, wie sie dieser Gebrauch der Partikeln voraussetzt, seien im Munde Jahwes undenkbar, so ist darauf zu erwidern, daß die urspr. Bedeutung durch den Gebrauch als Schwurpartikeln ganz in Vergessenheit gekommen ist. LXX las hier wie sonst מִקְדָּשׁי oder קָדָשַׁי. שִׁקּוּץ halte ich für urspr. Shafʿel, welches aus dem Infin. von קוץ gebildet ist. Unorganische Verdoppelung des Ḳâf war wegen der emphatischen Aussprache leicht möglich (vgl. עִקְּבֵי, wo das Dagesch ganz unwissenschaftlich Dagesh dirimens genannt wird). Vgl. das zu פִּגּוּל 4, 14 Bemerkte. בכל תועבותיך (fehlt in Vat.) ist Glosse. *κἀγω απωσομαι σε* übersetze ich durch וַאֲנִי אֶגְעָלֵךְ. Der gegen das erwählte Volk gerichtete Ausdruck war dem H zu stark; er setzte וגם אני אגרע statt desselben, wo zu אגרע incorrect aus dem Folgenden עֵינִי subintellegirt werden soll. וגם אני לא אחמל ist deutliche Glosse zu ולא תחוס עיני. **V. 12.** Vgl. das zu V. 2 Bemerkte. Pest und Hunger können nicht mit H in ein Dritteil zusammengefaßt werden, ebenso wenig wie Lev. 26, 25f. Über die Vierzahl vgl. zu V. 17. LXX אֻזְרֵם, wohl verlesen. Daß das dritte und vierte Viertel in LXX umgestellt sind, wurde wohl durch das חרב im Schlußsatz veranlaßt, mit welchem das vorhergeh. חרב verbunden wurde. **V. 13.** Ich möchte בִּלֵּיתִי lesen, was aus bekanntem Grunde geändert sein könnte. Die 1. P. ist in der Glosse והניחותי erhalten. Vgl. auch 6, 12. והניחותי und והנחמתי fehlen in LXX und sind offenbare Glossen. H schreibt וידעו entsprechend בם. Der sehr matte Schluß von דברתי an ist nach der Manier des Interpol. gesetzt, welcher nach וידעו כי אני יהוה das Vorhergehende in anderer Form zu wiederholen pflegt. **V. 14.** Text nach LXX. Auch אשר ist zu streichen (gegen Co); denn in V. 15 drückt LXX אשר durch

meine Heiligtümer befleckt hast durch alle deine Gräuel, so will auch ich dich verwerfen, und nicht soll mein Auge schonen. [12]Ein Viertel von dir soll durch die Pest verzehrt werden, und ein Viertel soll durch Hunger umkommen [in deiner Mitte], und ein Viertel soll [rings um dich] durch das Schwert fallen, und ein Viertel will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert ziehen hinter ihnen her. [13]Und ich erschöpfe meinen Zorn und Grimm über dich, und du sollst erkennen, daß ich Jahwe bin. [14]Und ich mache dich [und deine Töchter rings um dich] zu Trümmern in den Augen jedes Vorübergehenden, [15]und du sollst geschmäht und verhöhnt werden von den Völkern, die um dich wohnen, wenn ich an dir mit meiner grimmigen Rache Gerichte übe, [16]und meine Geschosse über dich sende, daß sie seien zum Verderben. [17]Und ich zerbreche den Stab deines Brotes, und sende über dich wilde Tiere und mache dich kinderlos, und Pest und Blut soll über dich kommen; ich Jahwe habe geredet.

---

den Artikel aus. חרפה fehlt in LXX und ist aus V. 15 eingesetzt. בנותיך סביבותיך (vgl. 26, 6) hat in LXX eine incorrecte Stellung und scheint späterer Einsatz zu sein, der aber immer noch älter ist als H. V. 14 u. 15 sind zusammenzufassen. **V. 15.** Der Text ist hier und in V. 16 dermaßen glossirt, daß man sieht, was für einen elenden Scribenten die Glossatoren aus Ez. gemacht haben. Statt חֶרְפָּה ist mit LXX חֲרֻפָה zu lesen. נָקָם (*εκδικησις*) wurde als Gottes unwürdig mit תוכחה vertauscht. Zu תוכחות חמה vgl. 25, 17. **V. 16.** In LXX erscheint הרעב hinter חִצֵּי (so) noch deutlich als Glosse, in H ist es einconstruirt. הרעים war urspr. wohl Dittogr. von הרעב. אשר אשלח אותם לשחתכם des H ist schwerfällig gegen יהיו למשחית der LXX. Das Folgende ist offenbare Glosse. **V. 17.** LXX עָלַיִךְ. Die 2. P. ist auch sonst in den entsprechenden Stellen zu setzen, auch wo LXX sie nicht hat. Der Hunger ist wohl eingesetzt, um die gewohnte Vierzahl der Landplagen herzustellen (Lev. 26, 22—26). Mit Hi und gegen Co ist וְשִׁכַּלְתִּיךְ zu schreiben, was LXX als Gottes unwürdig mit *τιμωρησομαι* vertauscht, während H aus demselben Grunde die 3. P. pl. statt der 1. P. sing. setzt (nach Lev. 26, 22). וחרב אביא עליך ist Glosse zu דם. Wer wissen will, wie Ez. mit allen seinen Glossen aussieht, der lese die Übersetzung des 5. Kap. von Kr. und vergleiche sie mit dem von mir nach LXX hergestellten Text, der den Proph. in seiner ganzen Leidenschaftlichkeit erscheinen läßt.

¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר: ² בן אדם הכן פניך על הרי 6
ישראל והנבא עליהם: ³ ואמרת הרי ישראל שמעו דבר יהוה
כה אמר יהוה להרים ולגבעות ולאפיקים ולגאות הנני מביא
עליכם הרב ואבדתי במותיכם: ⁴ ונגדעתי מזבחותיכם ויעריכם
והפלתי חלליכם לפני גלוליכם: ⁵ וזריתי את עצמותיכם סביבות

⁶ בכל מושבותיכם היצרים תחטבנה והבמות תכרתנה [למען נגדעו מזבחותיכם
ונשברו גלוליכם ונקפו יעריכם]: ⁷ ונפלו הללים בתוככם וידעתם כי אני
יהוה: ⁸ בהיות מכם פליטי חרב בגוים בהזרותכם בארצות: ⁹ וזכרו [אותי
פליטיכם אשר נשבו שם אשר נשבעתי ללבם הזונה מעלי ולעיניהם הזונות
אחרי עשתרותיהם והכו פניהם בכל תועבותיהם: ¹⁰ וידעו כי אני יהוה
דברתי]:

Kap. 6. V. 2. LXX הָכֵן statt שִׂים, auch später oft. Jener Ausdruck war für H befremdend. שים פנים drückt LXX Jerem. 42, 17 durch *τιθεσθαι το προσωπον* aus. Zu הכין פנים vgl. 4, 7. LXX zweimal על statt אל. **V. 3.** *εξολοθρευθησεται* statt אבדתי ist eine sonst in H häufige Änderung, gemacht um das Vernichten nicht unmittelbar auf Gott zurückzuführen.[1]) **V. 4.** LXX וְנִגְדְּעוּ wie in V. 6 statt ונשמו und ohne ונשברו. Vulg. hat richtig die 1. P. (demoliar), welche in LXX u. H aus dem zu V. 3 angeführten Grunde geändert wurde. Statt חמניכם hat LXX *τα τεμενη ὑμων*, d. i. die heiligen Haine der Götter, also wohl יַעֲרֵיכֶם. Die חמנים nach Lev. 26, 30, was auch sonst zu vergleichen ist. **V. 5a** ist aus Lev. 26, 30 entlehnt und steht hier als verwässernde Glosse zu 4b, nur daß פגרי גלוליכם in Lev., was man für sinnwidrig hielt, mit לפני גלוליכם vertauscht wurde. In 4b u. 5 geht die Anrede an die Berge in die Anrede an die Israeliten über. **V. 6.** Die beiden Vershälften bilden offenbare Dubletten, besonders nach LXX. Text nach LXX. Das unpassende בכל מושבותיכם ist hier wohl ebensowenig wie in V. 14 urspr. Statt הצרים liest Co richtig הַיְצָרִים (vgl. den Schluß des V. nach LXX) und nachher תֵּחָטַבְנָה, was wegen der Städte in H geändert werden mußte. Zu תישמנה ist ebensowenig mit Ges. lex. eine Nebenform neben der gewöhnlichen Form ע״ע anzunehmen wie zu אֵיתָם Ps. 19, 14. Jod ist mater lect. für Chirek oder Sere, und der zweite der beiden identischen Buchstaben ist zur Erleichterung der Form ausgefallen wie in הֲתַלְתָּ statt הֲתַלַּלְתָּ und in أَحَسْتُ statt أَحْسَسْتُ. Vgl. Sibawaihi § 560 mit Anm. 1 meiner Übersetzung. Jod ist also nicht mit Co zu streichen. Auch die Vocalisation ist nicht mit Co zu beanstan-

---

[1]) Aus dem häufigen Vorkommen der Formel כה אמר יהוה bei Ez. und Jeremja schließt D. H. Müller a. a. O. S. 34, daß „diese beiden Propheten den größten Anfechtungen ausgesetzt waren“! Ganz rabbinisch-Hengstenbergsche Exegese.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich folgender- 6
maßen: [2]Menschensohn, richte dein Angesicht auf die Berge
Israels und weissage wider sie und sprich: [3]Berge Israels,
höret das Wort Jahwes! So spricht Jahwe zu den Bergen
und den Hügeln, zu den Schluchten und den Tälern: Siehe
ich bringe über euch das Schwert und vernichte eure Höhen-
tempel. [4]Und ich haue um eure Altäre und eure Haine und
strecke eure Erschlagenen nieder vor euren Götzen [5]und zer-
streue eure Gebeine rings um eure Altäre, und ihr werdet

[6]In eurem ganzen Wohnkreis sollen die Haine umgehauen und die Höhen zerstört werden [so daß eure Altäre umgehauen, und eure Götzen zerbrochen und eure Haine umgehauen werden]. [7]Und es fallen Erschlagene in eurer Mitte, und ihr werdet erkennen, daß ich Jahwe bin, [8]wenn von euch Schwertentronnene unter den Heiden sind, indem ihr in den Ländern zerstreut seid. [9]Und eure Entronnenen unter den Völkern, wo sie gefangen sind, werden dessen gedenken, was ich ihrem Herzen zugeschworen habe, das von mir weggehurt ist, und ihren Augen, die ihren Astarten nachgehurt haben, und sie werden ihr Gesicht schlagen in all ihren Gräueln, [10]und erkennen, daß ich, Jahwe, gesprochen habe.

---

den; sie entspricht dem arab. يِيجَلُ statt يَيْجَلُ und يَوْجَلُ. Auch in der arab. Imâle wird ê in späterer Zeit oft zu î. LXX hat andere Verba. ונשבתו ist urspr. Dittogr. von ונשברו. יאשמו ist aus יֵשַׁמּוּ durch Aufhebung der Verdoppelung erleichtert. Indem ê gesprochen wurde, wurde das mit Sere oft verbundene Alef eingesetzt, und die Form dann wie ein impf. I. guttur. flectirt. V. 6 u. 7 sind in allem Wesentlichen Wiederholung von V. 3 von ואבדתי an bis zum Schluß von V. 5, zumal wenn man, wie oben gezeigt, יעריכם statt חמניכם in V. 3 und היערים statt הצרים in V. 6 liest. H will variiren. Aus יעריכם ist in H das unpassende מעשיכם gemacht und darnach das Verb geändert. Die zweite Textrecension, welche in V. 6 u. 7 vorliegt, hat den Zweck, die Zerstörung, welche in V. 3—5 als Tat Gottes erscheint, von ihm abzuwenden. Beide Recensionen sind zusammen in den Text gekommen; die zweite wurde dann variirt. **V. 8—10** sind später hinzugesetzt, um den Exlanten eine Ermahnung zu Teil werden zu lassen. Auch in c. 11, 16—20 findet sich ein ähnlicher Einschub über exilische Zustände. Alle diese an unpassenden Stellen eingeschobenen, den Exulanten Ermahnung und Trost predigenden Partieen gehören dem Interpol. an. V. 11 schließs sich an V. 5 an. Der Übergang von V. 1—7 zu V. 8—10 ist unvermittelt und es scheint, daß ein Stück des urspr. Textes aus irgend einem dogmatischen Grunde gestrichen und statt desselben V. 6—10 ein-

מזבחותיכם (וידעתם כי אני יהוה): 11 כה אמר יהוה הכה בכף 6
ורקע ברגל ואמר האח האח על כל תועבות בית ישראל [בחרב
וברעב ובדבר יפלו]: 12 הקרוב בחרב יפל והרחוק בדבר ימות
והנצור ברעב יכלה וכליתי חמתי בכם: 13 וידעתם כי אני יהוה
בהיות חלליכם [בתוך גלוליכם סביבות מזבחותיכם] על כל גבעה
רמה ותחת כל אלה עבתה [אשר נתנו שם ריח ניחח לכל
גלוליהם]: 14 ונטיתי את ידי עליכם ונתתי את הארץ לשמה ומשמה
ממדבר רבלתה [מכל מושב] וידעתם כי אני יהוה:

---

gesetzt wurden. והותרתי in H setzte der Interpol. hinzu, weil er es nicht verstand, בהיות mit dem Vorhergeh. zu verbinden. Er wollte wohl, daß בהיות gestrichen wurde. אותו in V. 9 steht in LXX hinter וזכרו. Es ist späterer Zusatz, der an verschiedene Stellen gesetzt wurde. Mein Text nach LXX. ὃ (= אשר in H) konnte in LXX wegen des folgenden *ο* in *ομωμοκα* leicht ausfallen. Dem H kam diese Phrase seltsam vor, und darum änderte er einen einzigen Buchstaben, ohne sich wie oft um den Zusammenhang zu kümmern. נשברתי ist sichtlich aus נשבעתי entstanden. Die Lesart des S. בְּשַׁבְרִי, welche sofort aus der Not hilft, ist, wie gewöhnlich in S., freie Übersetzung und wird von Co mit Unrecht bevorzugt. Das Dagesh in נָקֹטּוּ ist, wenn correct, aus dem Übergang der Stämme עו in die Stämme עע zu erklären. אשר סר מעלי was in LXX fehlt, ist Glosse zu הזונה. *επιτηδευματα* steht wohl ungenau statt *διανοηματα*. Zu עשתרותיהם vgl. das zu 44, 10 Bemerkte (auch 14, 3). LXX וְהִכּוּ פניהם (von Co gar nicht erwähnt!). Dies vertauscht H als zu starken Ausdruck mit ונקטו בפניהם, was aber unpassender Ausdruck ist, und setzt אל הרעות אשר עשו hinzu, um ein Object zu נקטו zu haben. LXX בכל statt לכל. **V. 10.** לא אל חנם fehlt in LXX; es ist Glosse, in welcher אֵל zu lesen ist: ein Gott, der umsonst, für nichts da ist. Vgl. דְּמֵי חִנָּם unverschuldetes Blut 1 Reg 2, 31. Der in LXX fehlende Schluß von V. 10 von לעשות an enthält eine ähnliche Glosse, wie sie in V. 9 ausgeworfen ist. **V. 11.** Die Suffixe in כפך und רגלך, welche in LXX fehlen, sind überflüssiger Zusatz des Interpol. אָח des H ist statt des doppelten הֶאָח der LXX gesetzt, weil letzteres als Ausdruck der Schadenfreude und des Hohns (Ps. 40, 16) im Munde Gottes unpassend erschien (Arab. richtig نعمًّا نعمًّا). Vgl. 26, 2. רעות fehlt in LXX, offenbare Glosse. LXX ohne אשר, was schwächt. Der Schluß hat Ähnlichkeit mit 5, 12 und scheint von dort hierher übertragen zu sein. Das wiederholte ימות in H misfällt. Statt des zweiten ימות hat LXX יְכֻלֶּה, wozu ימות vielleicht Glosse ist. יכלה wurde geändert, weil gleich nachher בִּלֵּיתִי folgt. Aber וכליתי חמתי בם scheint aus 5, 13 nach seiner urspr. Fassung eingesetzt zu sein. LXX עליהם statt בם, auch 5, 13. הנשאר ist (richtige) Glosse zu הנצור. Diese Bedeutung tritt klar hervor

erkennen, daß ich Jahwe bin. [11]So spricht Jahwe: Schlage 6
in die Hand und stampfe mit dem Fuß und sprich Hei über
alle Gräuel des Hauses Israel! [durch Schwert und durch
Hunger und durch Pest sollen sie fallen]. [12]Der Nahe wird
durch das Schwert fallen, und der Ferne wird durch die Pest
sterben, und der übrig Gebliebene wird durch Hunger zu
Grunde gehen, und ich erschöpfe meinen Grimm an euch, [13]und
ihr sollt erkennen, daß ich Jahwe bin, wenn eure Erschlage-
nen [in der Mitte eurer Götzen rings um eure Altäre] auf
jedem hohen Hügel und unter jedem belaubten Baum liegen,
[wo sie allen ihren Götzen angenehmen Geruch gegeben haben].
[14]Und ich strecke meine Hand wider euch aus und mache
das Land zur Öde und Verödung von der Wüste bis Ribla
[daß kein Wohnort mehr da ist], und ihr sollt erkennen, daß
ich Jahwe bin.

Jes. 49, 6 in נצורי ישראל: die bewahrt, d. i. verschont Gebliebenen Israels. Daraus entwickelt sich die Bedeutung „übrig geblieben“ So ist es hier zu fassen und in der viel behandelten Stelle Jes. 1, 8. „Die Belagerten“ wäre neben den Nahen und Fernen ein zu specieller Begriff. LXX stellt in V. 12 mit Recht die Nahen und die Fernen um; bei der Änderung in H scheint Jes. 33, 13 maßgebend gewesen zu sein. Aus dem stark glossirten **V. 13** ist zunächst Alles auszuscheiden was in LXX fehlt. Aber auch בתוך גלוליכם und סביבות מזבחותיכם ist aus V. 4 eingesetzt und bringt hier Überladung hervor. Der Schluß von מקום (was in LXX fehlt) an scheint hinzugesetzt zu sein, um eine Phrase aus P anzubringen. **V. 14.** Die 2. Person ist hier wie in V. 12 durchzuführen (z. T. auch gegen LXX). שממה statt des in dieser Phrase gewöhnlichen שַׁמָּה ist vielleicht nach Lev. 26, 33 gesetzt. Ribla als Nordgrenze statt Dibla ist notwendig. LXX scheint מִכֹּל מוֹשָׁב (statt מִהְיוֹת כל מושב gelesen zu haben (vgl. מָגוֹר), was H ebenso wenig verstand wie LXX und zu einer trivialen Phrase machte. Aber auch nach meiner Lesung erscheint es als abschwächender Zusatz.

D. H. Müller a. a. O. S. 49 ff. glaubt ein Schema gefunden zu haben, nach welchem cap. 6, 32, 35 u. 36 construirt sein sollen, und welches mit dem mehrerer Keilschrifttexte übereinstimmen soll. Dasselbe zerfällt nach Müller in die vier Teile: 1. Befehl, das Orakel zu verkünden; 2. Anrede an die Berge; 3. Todschlag auf Bergen, Hügeln, in Schluchten und Tälern (statt dessen in c. 36 Wiederherstellung steht); 4. Erkenntnis Gottes (unter den Israeliten); 5. Erkenntnis Gottes unter den Völkern. — Ad 1. Der Befehl, das Orakel zu verkünden, findet sich in den meisten ezech. Orakeln und ist als Moment eines Schemas unbrauchbar. Ad 2. Die Anrede ergeht 6, 3

[1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר: (5) [2] ואתה בן אדם אמר כה אמר 7
יהוה לאדמת ישראל הקץ בא על ארבע כנפות הארץ: [7] [בא הקץ
עליך יושב הארץ] בא העת קרב היום בהמנים ובצירים: (3) [8] עתה
אשפך חמתי עליך וכליתי אפי בך ושפטתיך כדרכיך ונתתי עליך
את כל תועבותיך: (9) [4] לא תחוס עיני ולא אחמל כי דרכיך עליך
אתן ותעבותיך בתוכך תהיינה וידעת כי אני יהוה: [10] כי כה
אמר יהוה הנה הקץ בא הנה בא יום יהוה אף כי הציץ החמס
קם הזדון [11] יהרס משען רשע בהמון ומהומה:

---

nicht bloß an die Berge, sondern auch an die Täler und Schluchten. 35, 2 steht das Gebirge Seir als pars pro toto für das ganze Land, und es sind nicht speciell Berge gemeint. In c. 32 fehlt die Anrede an die Berge ganz! Ad 3. c. 36, 4 werden außer Bergen, Höhen, Schluchten und Tälern auch Trümmer und Städte genannt, welche an den anderen Stellen fehlen. c. 32, 5 ist wahrscheinlich unecht, wenigstens die Berge sind eingesetzt. Blutvergießen auf Bergen und in Tälern, welche Bezeichnung des ganzen Landes sind, ist etwas so Gewöhnliches, daß es weder aus den Keilschrifttexten entlehnt zu sein braucht, noch die Existenz eines Schemas begründen kann. Ad 4. Dasselbe hat in c. 32 nichts Entsprechendes. Ad 5. c. 6, 10 schmuggelt Müller bei der Erkenntnis Gottes „unter den Völkern" ein, während Subject zu וידעו nur die Exulanten sind. c. 35, 9 ist nach LXX וידעת zu lesen. Auf Grund dieses eingebildeten und, wie so eben bewiesen, durch und durch hohlen Schemas, welches dem Urheber als Tatsache gilt, tritt Müller „gegen die Textverbesserer" auf und erklärt jede Abweichung von demselben, welche sich auf Grund der Zeugnisse ergibt, für unberechtigt. Ein derartiges Schema soll ausreichen, die moderne Textkritik, welche durch Zeugnisse wohl begründet ist, über den Haufen zu werfen; der Text soll nicht nach den Zeugnissen, sondern nach diesem Schema hergestellt werden. Man sieht: diese rabbinische Exegese überbietet noch die orthodoxe eines Hengstenberg oder die ultramontane eines Kaulen!

Kap. 7. In den sehr corrumpirten Versen 2—6 hat Hi richtig zwei verschiedene Recensionen desselben Textes gefunden, von welchen LXX nur eine hat. V. 2—4 wiederholen sich in V. 5, 6, 8, 9. Hinter בן ארם in V. 1 ist mit LXX אֱמֹר einzusetzen. קץ בא הקץ בא, wie LXX in V. 2 schreibt, halte ich für Dittogr. H hat durch veränderte Wortstellung variirt; denn בא ist zweimal zu setzen. Vielleicht stand קץ בא als Titel des Abschnitts urspr. am Rande. Statt הקץ steht in V. 5 רעה, was erklärende Glosse ist. Hinter רעה ist אַחַת statt אחת zu schreiben. In V. 6 ist הקיץ urspr. Dittogr. von הַקֵּץ. V. 2 u. 4 sind ursprünglicher als V. 5, 6 u. 9, dagegen ist V. 8 ursprünglicher als V. 3. V. 8b u. 3b wiederholen sich in V. 9, die ersten drei Worte von V. 3 in V. 5 u. 7a nach LXX. 7a halte ich für eine Correctur, welche an Stelle von 2b treten sollte, wo die

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [2]Und 7
du, Menschensohn, sprich: So spricht Jahwe zum Lande Israel.
Das Ende ist gekommen über die vier Säume des Landes,
[gekommen ist das Ende über dich, Bewohner des Landes]:
[6]Gekommen ist die Zeit, [7]genaht ist der Tag mit Toben und
Wehen. [8]Jetzt giesse ich meinen Grimm über dich aus und
erschöpfe meinen Zorn an dir, [4]nicht soll mein Auge sich
erbarmen noch will ich Schonung üben; denn deinen Wandel
gebe ich auf dich, und deine Gräuel sollen in deiner Mitte
sein, und du sollst erkennen, daß ich Jahwe bin. [10]Denn so
spricht Jahwe: Siehe das Ende ist gekommen, siehe gekommen ist der Tag Jahwes; ob auch der Frevel blüht und die
Vermessenheit sich erhoben hat, [11]so zerbricht er die Stütze

---

vier Säume der Erde als unpassend erschienen. Statt des seltsamen הצפירה in V. 7 hat LXX הקץ gelesen. 7b findet sich in der anderen Rec. nicht und macht den Eindruck des Ursprünglichen. Ich lese mit LXX קָרֵב statt קָרוֹב. LXX scheint V. 7 am Schluß לֹא בַהֲמֹנִים וְלֹא בְצִירִים gelesen zu haben. Aus צירים konte הרים des H leicht entstehen. Die Negationen (auch in LXX) sind entsprechend V. 11 eingesetzt worden. Man liest gewöhnlich הֵידָד statt הֵד oder hält beides für synonym. Mir scheint הד Dittogr. der beiden ersten Buchst. von הרים zu sein, V. 9 stimmt mit V. 4 fast ganz überein: כדרכיך in V. 9 ist aus כי דרכיך in V. 4 corrumpirt (LXX hat in beiden Versen *διοτι*). מכה in V. 9 ist aus כִּי כֹה corrumpirt, womit urspr. V. 5 anfing (LXX *διοτι ταδε*). V. 5a ist (emendirt) mit LXX an den Anfang von V. 10 zu setzen. Lies in V. 3 אָתָה statt עתה. Über הצפירה vgl. zu V. 10. מקרוב in V. 8 ist restringirende Glosse zu עתה. V. 4 u. 9 lese ich mit LXX וְיָדַעַתְּ. **V. 10 u. 11** habe ich größtenteils nach Vat. hergestellt. H ist total verderbt. באה הצפירה אליך bedeutet in V. 7: Die Reihe (Abulwalîd: der Kreislauf) ist an dich gekommen. Es kann hier kaum etwas Anderes bedeuten. An beiden Stellen hat Vat. הקץ statt הצפירה. Die gewöhnliche Deutung als „Krone" ist geschmacklos. צפירה in der Bedeutung „Kreis" ist neuhebräisch und aus *σφαιρα* entstanden. Vor ציץ hat Vat. אִם כי. Es ist הֵצִיץ oder יָצִיץ zu schreiben, weil das Kal aicht vorkommt. יציץ steckt vielleicht in dem unpassenden יצאה. LXX קָם (was H in V. 11 hat) statt פָּרַח. Letzteres ist dem הציץ nachgebildet (vgl. Ps. 92, 8). המטה ist unpassend; ich schlage dafür, entsprechend dem folgenden הזדון, das graphisch ähnliche הֶחָמָס vor, was in H nachher sinnlos steht. Statt החמס des H hat LXX יְהָרֵס (*και συντριψει*) woraus jenes leicht entstehen konnte. Statt des zweiten מטה scheint LXX מִשְׁעָן (*στηριγμα*) gelesen zu haben. *και* ist in LXX vor *ἡ ὑβρις* statt vor *συντριψει* zu setzen oder zu streichen. In 11b nach H liegt eine Dublette vor;

12 בא העת הגיע היוב הקונה אל ישמח יהמכר אל יתאבל: 7
13 כי המכר אל הממכר לא ישוב יהקנה בקנין מחירו לא יהזיק:
14 תקעו בשופר והרימו הקול: 15 החרב מחוץ והרעב והדבר מבית אשר
בשדה בחרב ימות ואשר בעיר רעב ודבר יכלנו: 16 ופלטו פליטיהם
על ההרים כלם המתי איש בעונו: 17 כל ידים תרפינה וכל ברכים
תלכנה מים: 18 וחגרו שקים וכסתה אותם פלצות על כל פנים בושה ועל
כל ראש קרחה: 19 כספם בחצות ישלך וזהבם לנדה יהיה (1[נפשיהם לא
ישבעו ומיעיהם לא ימלאו] כי בחן עונם היה: 20 וצבי ארץ(?)
לגעל (?) שמוהו וצלמי תועבותם עשו בו על כן נתתים להם לנדה:

1) ברבם.

die zweite Rec. beginnt mit dem zweiten ולא. מהם in a ist = מהמהם in b, מהמונם in a ist = נה בהם in b. Die Negationen sind ebenso falsch wie in LXX zu V. 7. Vielleicht sind sie hinzugesetzt, weil die Ausdrücke des Textes als Gottes unwürdig erschienen. Graphisch steht meine Lesung dem Text des H nahe. בִּמְהֵרָה (*εν σπουδῃ*) der LXX könnte sehr wohl aus במהמה verlesen sein. **V. 12.** הִנֵּה der LXX könnte aus הגיע verlesen sein. 12b fehlt in Vat. Es ist corrumpirte Wiederholung aus V. 11; חרון ist urspr. Dittogr. von המון ebenso wie חזון in V. 13. **V. 13.** In der Herstellung dieses V. stimme ich mit Co überein, auf welchen ich verweise. Nur möchte ich מְחִירוֹ statt כמספר lesen, weil es graphisch dem חיתו, zu welchem das Wâw von בעונו zu ziehen ist, näher steht. Das von Co conjicirte קִנְיָן hat S: von revertet ad ullum possessio eorum. Der V. ist recht beweisend für die schreckliche Corruption und Interpolation, welche unser Kap. erfahren hat. **V. 14.** LXX תִּקְעוּ בַשּׁוֹפָר. Der Corrector setzte aus irgend einem Grunde den Ort תְּקוֹעַ hinein (lies בִּתְקוֹעַ). Statt והכין הכל hat Vat. וְשִׁפְטוּ הַכֹּל, was verderbt ist. הכין הכל ist zu schwach und prosaisch für die Strafrede dieses Kap. Ich möchte unmaßgeblich וְהָרִימוּ הַקּוֹל vorschlagen, was graphisch nahe steht und einen angemessenen Sinn gibt. אין הלך למלחמה, was mit dem Folgenden in Vat. fehlt, wurde von Jemand hinzugesetzt, welcher unter Einfluß von V. 15 LXX das Blasen und Zurüsten auf den Krieg bezog. כי חרון על כל המונה erscheint hier zum dritten Mal; vgl. V. 12 und V. 13, wo חזון aus חרון verschrieben ist. In V. 12 u. 13 fehlt es in Vat., der in V. 11 מהומה (*θορυβος*) statt desselben hat. **V. 15.** *πολεμος* der LXX scheint urspr. Glosse zu *ρομφαια* zu sein. מִחוּץ und יְכַלֶּנּוּ in LXX, besser als H. **V. 16.** Ich halte והיו (auch in LXX) für Zusatz eines beschränkten Sofer, welcher der Constr. nachhelfen wollte. Über das ganz unpassende, in Vat. fehlende כיוני הגאיות vgl. Hi u. Co. Vgl. auch Ps. 11, 1. Nachher lese ich mit LXX כֻּלָּם הֲמִתִּי. H hatte urspr. כֻּלָּם הֲמֹתָה, was statt der Lesart der LXX gesetzt ist, um nicht Gott das Tödten zuzuschreiben. Aus der fal-

des Frevlers mit Toben und Ungestüm. [12]Gekommen ist die 7
Zeit, genaht ist der Tag; der Käufer freue sich nicht, und
der Verkäufer traure nicht. [13]Denn der Verkäufer wird zu
dem Verkauften nicht zurückkehren, und der Käufer wird den
Erwerb seines Geldes nicht behalten. [14]Stoßt in die Posaune
und erhebt Geschrei! [15]Krieg und Verheerung draußen, und Pest
und Hunger drinnen; wer auf dem Felde ist, wird durch das
Schwert sterben, und wer in der Stadt ist, den wird Hunger
und Pest zu Grunde richten. [16]Und fliehen ihre Entronnenen
auf die Berge, so werde ich sie alle tödten, einen Jeden für
seine Schuld. [17]Alle Hände werden schlaff, und alle Kniee
zerfließen wie Wasser. [18]Und sie gürten sich mit Sacktuch,
und Entsetzen bedeckt sie; auf jeglichem Gesicht Scham,
und auf jedem Haupt Glatze. [19]Ihr Silber wird auf die
Strassen geworfen, und ihr Gold zum Abscheu werden[1]) [ihre
Gier wird nicht gesättigt, und ihr Bauch nicht gefüllt]; denn
ein Prüfstein ihrer Verschuldung ist es geworden. [20]Und die

[1]) mit Füßen getreten.

schen Vocalisation הֵמּוֹת sind die יונים הגִּיוֹת (so ursprünglich) hervorgegangen. **V. 17.** כל הידים ist incorrect. Vgl. כל ברכים. מים in תלכנה מים ist absolutes Object; es steht statt תלכנה לֶכֶת מים. Vgl. im Arab. ضربته سَوْطًا = ضربته ضَرْبَ سَوْطٍ (Mufaṣṣal § 40 mit Ibn Ja'ish). Also ist zu übersetzen: Sie zerfließen wie Wasser, nicht „von Wasser", wie Co geschmacklos übersetzt. Auch hier tritt die Notwendigkeit des Studiums nicht bloß der arab. Grammatik, sondern auch der arab. Grammatiker für den Hebraisten zu Tage. LXX, welche die Constr. ebenfalls mißverstand, deutet aus: sie werden von Feuchtigkeit (l. ὑγρασια) befleckt. **V. 18.** ועל כל ראש nach LXX. Vgl. Jes. 15, 2. קָרְחָה, was Co einschiebt, ist unnötig und schwächt die Rede. **V. 19.** ὑπεροφθησεται in LXX ist wohl Milderung des Ausdrucks des H. Oder ist statt יִמָּאֵס der LXX יִרָּמֵס zu lesen? „Verachtung" drückt auch S aus. Der eingeklammerte Zusatz ist mildernde Glosse zum Vorhergehenden, die den Sinn umbiegt. Der folgende „Anstoß" bezieht sich auf Gold und Silber. Vgl. aber das zu 14, 3 Bemerkte. **V. 20.** *εκλεκτα* der LXX nach der aram. Bedeutung von צבא (bevorzugen). עדיו dürfte unabsichtlich oder absichtlich aus אֶרֶץ (so LXX) verschrieben sein (ץ = יו). צבי ארץ steht von Jerusalem (vgl. 20, 6 u. Dan. 11, 45). Statt לגאון schlage ich לְגֹעַל vor. LXX שָׂמוּהוּ. מֵהֶם (LXX u. Vulg.) dürfte mit Rücksicht auf *εκλεκτα* geschrieben sein. שקוציהם ist Glosse. Am Schluß erwartet man statt לנדה einen stärkeren Ausdruck, etwa לְאָלָה. Der

21 [ונתתיו בידי הזרים לבז ולעריצי הארץ לשלל וחללוהו]: 7
22 והסבותי פני מהם כי טמאו את צפוני ובאו בו פתאם [וחללוהו]
23 ועשו מהומה [כי הארץ מלאה דמים והעיר מלאה חמס]:
24 והשבתי גאון עזם וטמאו מקדשיהם: 25 [הפכה תבא ובקשו
שלום ואין]: 26 הוה על הוה[1] ושמועה על שמועה תהיה ובקשו
חזון מנביא ותורה תאבד מכהן ועצה מזקנים: 27 נשיא ילבש
שממה וידי עם הארץ תבהלנה כדרכיהם אעשה להם ובמשפטיהם
אשפטם וידעו כי אני יהוה:

20 צבי עולם לגאון שמיהו וצלמי תועבותם עשו ממנו על כן נתתיו להם לנדה:

1) אוי על אוי.

Vers war den Soferim zu verletzend und wurde zu einer matten Predigt gegen die Eitelkeit herabgesetzt. **V. 21.** Daß die רשעי הארץ die Schmuckgegenstände entweihen (so nach V. 20 H), ist unpassend; das Entweihen bezieht sich hier ebenso wie in V. 22 auf das Heiligtum (so nach meiner Herstellung von V. 20). Statt des schwächlichen רשעי scheint LXX עָרִיצֵי gelesen zu haben. Der Vers sieht aus wie wenn er eingeschoben wäre, um auf den Einschub der Fremden in V. 22 vorzubereiten. Der mit V. 22 gleichlautende Schluß macht den V. verdächtig. Er unterbricht den Zusammenhang, wenn man V. 22 wie ich herstellt. **V. 22.** Der V. ist von Co im Ganzen gut behandelt. Das Wâw vor חללו in H hat den Zweck, auch diesen Ausdruck der Entweihung nicht auf die Juden, sondern auf die (fremden) Gewalttäter zu beziehen. Mit Targ. ist כִּי statt ו zu lesen. Statt חללו setzt Co richtig mit LXX טִמְּאוּ (oder טִנְּפוּ). Jenes hat den Zweck, die Verunreinigung des צפון, welches Kimchi wohl mit Recht als das Allerheiligste deutet, zur Entweihung herabzumildern. Ganz Unrecht hat aber Co, wenn er am Schluß die Tempora ändert und וַיָּבֹאוּ und וַיְחַלְּלוּהוּ schreibt, um die Verba auf die Vergangenheit zu beziehen. Nein, die Perfecta sind vielmehr ein neuer Beweis für meine zu 3, 23 entwickelte Theorie. Die feminin. Suffixe in בה und חללוה in H statt der masculinischen, welche letzteren die allein richtige Beziehung auf den צפין haben, sollen sich auf das zu subintellegirende הָעִיר beziehen und diese, nicht den צפון als das von den fremden Frevlern Betretene und Entweihte hinstellen. Statt פריצים hat LXX פִּתְאֹם, was hier ganz am Platz ist (gegen Co). פריצים wurde gesetzt, um nicht die Juden als die Eindringlinge und Entweiher erscheinen zu lassen. Die Verba beziehen sich urspr. auf die Vergangenheit, sie sollen sich aber nach der Tendenz des H und der LXX auf die Zukunft beziehen. Über *επισχοπη* der LXX vgl. Co. **V. 23.** Statt der ganz geschmacklosen עֲשֵׂה הָרַתּוֹק hat LXX *και ποιησουσι φυρμον*, was ich durch וְעָשׂוּ מְהוּמָה übersetzen möchte. Statt desselben sollte וחללוהו gesetzt werden, welches in V. 21—24 viermal vorkommt. Der Rest des V. dürfte aus 9, 9 eingesetzt sein. במשפט fehlt in LXX und ist mildernder Einsatz. Statt דָּמִים las LXX

Zierde der Erde(?) haben sie zum Abscheu(?) gemacht, und 7
ihre Schandbilder haben sie darin angefertigt; darum habe
ich sie ihnen zum Gräuel[1]) werden lassen. 21 [Und ich gebe
sie in die Hände der Fremden zum Raube und den Gewalt-
tätern der Erde zur Beute, und sie entweihen sie]. 22 Und
ich wende mein Angesicht von ihnen; denn sie haben mein
Kleinod befleckt und sind unversehens eingedrungen und haben
[es entweiht und haben] Verwüstung angerichtet. 23 [Denn
das Land ist voller Blutschulden, und die Stadt voller Ge-
walttat]. 24 Und ich mache ein Ende ihrer stolzen Pracht, und
befleckt werden ihre Heiligtümer. 26 Sturz über Sturz[2]) kommt
und Schreckenskunde über Schreckenskunde, und man fordert
Gesicht von dem Propheten, aber Belehrung ist verloren bei
dem Priester und Rat bei den Ältesten. 27 Der Fürst kleidet
sich in Schrecken, und die Hände des Volkes [des Landes] er-
starren; nach ihrem Wandel will ich ihnen tun und nach ihren
Rechten sie richten, und sie werden erkennen, daß ich Jahwe bin.
25 Untergang kommt, und man sucht Heil, und es ist keins.

1) Zum Fluch. 2) Wehe über Wehe (LXX).

falsch עֲמִים. **V. 24a** fehlt in Vat. und ist geschrieben, um überall die Fremden als die Entweiher und Zerstörer erscheinen zu lassen. Aus 24, 21 wird klar, daß mit dem גְּאוֹן עֻזָּם (so nach LXX) das Heiligtum gemeint ist. Aus derselben Stelle erhellt, daß מִקְדָּשֵׁיהֶם zu sehreiben ist. Das seltsame מְקַדְשֵׁיהֶם soll sich wohl auf die Priester beziehen. Merkwürdig ist, daß nicht bloß LXX, sondern auch H hier urspr. den Plural — *τα ἁγια* gelesen hat. LXX auch hier טִמְּאוּ statt חִלְּלוּ. Letzteres soll mildern. **V. 25.** קפדה בא ist eine unmögliche Syntax. Statt des schwerlich existirenden קפדה (LXX *ἱλασμος* = כַּפָּרָה) schlage ich הֲפֵכָה vor, woraus sowohl die Lesart des H wie die der LXX leicht entstehen konnte. Entsprechend V. 26 ist תבא zu schreiben. Der V. könnte als erklärende Glosse zu V. 26 angesehen werden. **V. 26.** Vgl. zu הוָֹה هاوِيَةٌ, auch der Form nach. LXX las אוי auch gut. Lies mit LXX עַל שְׁמוּעָ wie על הוה. ולא ימצאו ist nicht mit Co hinter מנביא einzusetzen; das zu subintellegirende Verbum ergibt sich aus dem folgenden תאבד. תורה ist hier prophetische Belehrung, ebenso wie Jes. 1, 10, und nicht das geschriebene Gesetz. **V. 27.** Das in Vat. fehlende המלך יתאבל ist falsche Glosse zum Folgenden; denn „von Schrecken ergriffen werden“ ist etwas Anderes als „trauern“ (anders Co). In den echten Stücken des Ez. heißt der König von Juda immer נשׂיא, nie מלך. Auch Vat. hat נשׂיא ohne Artikel. LXX כְּדַרְכֵיהֶם richtig, auch das Suffix plur. wegen משפטיהם. LXX richtig לָהֶם statt אותם.

8 [1] ויהי בשנה הששית בחדש החמשי בחמשה לחדש אני יושב
בבית יזקני יהודה יושבים לפני ותהי עלי יד יהוה: [2] ואראה
והנה דמות איש ממתניו ולמטה [אש] וממתניו ולמעלה כעין
השמל: [3] וישלח ידו ויקחני בראשי וישא אותי בין הארץ ובין
השמים ויבא אתי ירושלמה (אל חצר בית יהוה הפנימית)

Kap. 8. Dies Kap. beweist, daß zu der Zeit, als Ez. im Tempel amtirte, in diesem der schamloseste Götzendienst getrieben wurde und zwar nicht als Rückfall oder Mißbrauch (παρεκβασις würde Aristoteles sagen), sondern als im Volk tief eingewurzeltes Herkommen. Es beweist, daß bis zum Exil an einen Monotheismus des Volks nicht gedacht werden kann, und daß derselbe erst nach dem Exil unter dem Einfluß der damals das Volk allein beherrschenden Jahwe-Priester und Jahwe-Propheten entstehen konnte. Es ist unredliche Exegese, die Daten des Kap. auf die Zeit des Manasse zurückzudatiren. Die Erklärung von Hgsbg (S. 81—83), nach welcher wir hier gar nicht auf dem Boden der Wirklichkeit stehen, hat nur pathologisches Interesse.

V. 1. Sm. beweist, daß und warum H die Ziffer des Jahres corrigirt hat. Die in 4, 5 u. 6 des hebr. Textes eingesetzten 390 + 40 Tage kommen bei dem 6. Monat des 6. Jahres des H in 8, 1, wenn man die Rechnung mit dem 1, 2 gegebenen Datum beginnt, zwar nicht ganz heraus, aber fast ganz, und der Corrector schreibt nicht für Kritiker, sondern für eine Gemeinde, welche nicht genau nachrechnet. Die 3, 15 erwähnten 7 Tage hat der Corrector nicht beachtet. Vielleicht hat der Grund der Änderung des H an unserer Stelle auch die Ziffer des 4. Monats in Ez. 1, 1 veranlaßt, welche sonst bei Ez. in Datirung von Monaten und Tagen ebensowenig vorkommt wie die Zahl 6. Über die Datirungen bei Ez. vgl. zu 29, 1. Über die Ältesten vgl. zu 14, 1 und Künen, Einleitung S. 294 unter 2. בְּבֵיתִי des H statt בְּבַיִת der LXX ist Correctur, ebenso das in H hinzugesetzte שָׁם. **V. 2.** Text nach LXX. מראה fehlt in LXX beidemal und ist mit אֵשׁ nach 1, 27 eingesetzt. Statt des ersten אֵשׁ ist mit LXX אִישׁ zu lesen (wohl absichtlich geändert); das zweite אֵשׁ stimmt nicht zu 1, 27. מראה זהר (זהר ist im späteren Judentum gebräuchlich) halte ich für eine matte Erklärung zu עין החשמל. Fallen die Glossen hier und 1, 27 fort, so stimmen beide Verse mit einander überein. חשמלה könnte man wie לילה und die anderen von Olsh. gr. § 133 gesammelten Beispiele erklären, so daß der urspr. Accus. als der am häufigsten gebrauchte Casus den Nominativ vertritt, doch wäre dies höchst gezwungen. **V. 3.** Der Mann kann wegen der Identität der Beschreibung mit 1, 27 nur Jahwe sein. 9, 8 wird er bei der Unterredung mit Ez. genannt. Sowohl תבנית des H als auch דמות der LXX vor יד wurde eingeschoben, um die Hand nicht als die wirkliche Hand Jahwes erscheinen zu lassen. Aus demselben Grunde lesen Vulg.

[1]Und es geschah im sechsten Jahre im fünften Monat 8
am fünften des Monats saß ich zu Hause, und die Ältesten
Judas saßen vor mir, und es war auf mir die Hand Jahwes.
[2]Und ich sah, und siehe die Gestalt eines Mannes, von seinen
Hüften nach unten und von seinen Hüften nach oben wie der
Blick von Glanzerz. [3]Und er streckte seine Hand aus und
nahm mich am Kopfe und trug mich zwischen Erde und
Himmel und brachte mich nach Jerusalem (in den inneren
Vorhof des Tempels) an die innere Thür des Thores, welches

---

u. Arab. וַתִּשְׁלַח. Es hieß urspr. וַיִּשְׁלַח יָדוֹ. ציצית fehlt in LXX mit Recht; denn das Tragen zwischen Himmel und Erde an einer Locke ist doch selbst für eine Vision zu unnatürlich. Andererseits erschien dem H das Anfassen des ganzen Kopfes als unausführbar. Nachher wurde (an unpassender Stelle) רוח eingesetzt, weil es dem Corrector als zu anthropop. erschien, daß Gott den Pr. am Kopfe trägt. An unserer Stelle ist es doch wohl klar, daß רוח eingeschoben ist, und man kann daraus einen Schluß auf Stellen wie 2, 2. 3, 12 u. 14. 11, 1. 43, 5 machen. Der Artikel ist im Sinn des Correctors an allen diesen Stellen nicht zu setzen, weil רוח ganz wie יהוה, an dessen Stelle es steht, als Eigenname behandelt wird. LXX בְּמַרְאֵה אלהים. Diese Glosse soll den Vorgang als Vision charakterisiren. Sie verrät sich dadurch als Glosse, daß sie an falscher Stelle eingesetzt ist. Sie sollte vor ירושלמה stehen. Wenn nach 10, 3 die Kerubim rechts, d. i., da man sich bei der Orientirung nach Osten wendet, südlich vom Tempelhaus stehen, nach 8, 3 u. 4 aber die כבוד יי sich am Nordtor des Tempels befindet, so liegt darin ein Widerspruch. Derselbe wird nur gehoben, wenn man in V. 3 נֶגְבָּה statt צפונה liest, eine Lesung, welche sofort weiter begründet werden wird. Die Ortsbestimmung in V. 3 soll die Vorstellung erwecken, daß Ez. an das Nordtor des inneren Vorhofs getragen und aufgefordert wird, von dort nach Norden, d. i. nach dem äußeren Vorhof zu sehen (V. 5), wo das Eifersuchtsbild sich nach dem Corrector befand (so Sm). Aber צפר המזבח in V. 5 ist ein sicher incorrecter Ausdruck. Ich glaube, daß urspr. entsprechend dem *προς* vor *ανατολας* der LXX (vgl. zu V. 5) אֶל oder אצל vor המזבח gestanden hat, was gestrichen wurde, um das Eifersuchtsbild vom Altar abzurücken (vgl. 9, 2b). Ferner ist es am natürlichsten, daß Ez., welcher von Jahwe in V. 5 nach Norden gewiesen wird, von Süden in den Tempel kommt. Also auch wenn man 8, 4 u. 10, 3 mit mir als unecht streicht und annimmt, daß der Tronwagen wie es am natürlichsten ist, vor dem Tempeleingang, näher vor dem Altar gestanden hat, erscheint es als notwendig, in V. 3 הפנה נֶגְבָּה (statt צפונה) zu schreiben. Der Corrector, nach welchem Ez. nach dem Nordtor des inneren Vorhofs getragen wird und von dort nach Norden blickend das Eifersuchtsbild sieht, hatte wohl

אל פתח השער הפנימי הפנה נגבה: 4[והנה שם כבוד יהוה אלהי 8
ישראל כמראה אשר ראיתי בבקעה]: 5ויאמר אלי בן אדם שא
נא עיניך [דרך] צפונה ואשא עיני [דרך] צפונה והנה מצפון לשער
אל(1 המזבח סמל הקנאה: 6ויאמר אלי בן אדם הראה אתה מה
אלה עשים |תועבות גדלות עשים פה לרחקה מעל מקדשי| יעוד
[תשוב] תראה תועבות גדולות (מאלה): 7ויבא אותי אל פתח

1) אצל.

auch hier die Absicht, letzteres vom Altar weit abzurücken und in den äußeren Vorhof zu versetzen, worin ihm alle Ausleger außer mir folgen. Vgl. auch zu V. 14. Es ist hier urspr. die innere Tür des Südtores des inneren Vorhofs gemeint, weil die Entfernung von der äußeren Tür bis zu dem neben dem Altar stehenden Eifersuchtsbild zu weit gewesen wäre: darnach ist der Text ebenso speciell wie in V. 16 herzustellen. Der Corrector meint aber die äußere Tür und streicht darum diese Bestimmung. Der Schluß von אשר ist vom Corrector aus dem oben angegebenen Grunde hinzugesetzt; er will andeuten, daß das Astartebild nicht am Altar, sondern am Tore des (inneren) Vorhofs, d. i. im äußeren Vorhof stand. Die Notiz steht hier zu früh und gehört zu V. 5. המקנה fehlt in LXX. Es ist schlechte Schreibung für הַמַּקְנִיא. Dadurch wird der Sinn dahin umgebogen, daß nicht der סמל selbst eifersüchtig ist, sondern (Jahwes) Eifersucht erregt. Diese offenbar spät-jüdische Tiftelei setzt Kr in den Text! Der Sinn von סמל הקנאה ist vielmehr, daß die Ashtoret ebenso eifersüchtig war, d. i. ebenso wenig andere Götter neben sich dulden wollte, wie Jahwe, der אֵל קַנָּא, was nicht eifriger (Luth.) sondern eifersüchtiger Gott bedeutet. Daß übrigens Ashtoret neben Jahwe verehrt wurde, beweist das Verbot Deut. 16, 21. Zu סמל vgl. سمل بينهم = أصلح بينهم und اسمألّ schlank sein. Es bedeutet also eigentlich „in das richtige Verhältnis setzen“, ein wahrlich passender Name für ein Kunstwerk. Ich möchte annehmen, daß die griech. Semele, die indogermanisch nicht probabel zu erklären ist, davon herkommt. Nach dem Plural עַשְׁתָּרוֹת müßte der Sing. עַשְׁתָּר (wie im Assyr. und Himjarischen) oder עַשְׁתֶּרֶת (entsprechend dem griech. Ἀσταρτη) lauten. Sollte עַשְׁתֹּרֶת Kerî perpetuum sein und statt desselben בֹּשֶׁת gelesen werden, wie בשת auch statt בעל gelesen wurde? (vgl. Röm. 11, 4 ἡ Βααλ, statt dessen ἡ αισχυνη gelesen werden soll, ein Kerê im N. T.) מושב fehlt in LXX und ist Glosse eines kleinlichen Pedanten. LXX las falsch הַקֹּנֶה statt הקנאה. **V. 4.** Die כבוד יי ist, wenn man annimmt, daß Jahwe den Pr. führt ebenso wie in den unechten Stellen 9, 3 u. 10, 4 u. 18, der Wagen mit den Tieren ohne Jahwe. Dagegen ist in der Grundstelle 1, 28 Jahwe mit dem Wagen damit gemeint. Nimmt man dies als richtig an, und nimmt man ferner an, daß der Führer des Ez. Jahwe selbst ist, so

nach Süden liegt. [5]Und er sprach zu mir: Menschensohn, 8
erhebe doch deine Augen nach Norden! Und ich erhob meine
Augen nach Norden, und siehe nördlich vom Thor bei dem
Altar stand das Bild der Eifersucht. [6]Und er sprach zu mir:
Menschensohn, siehst du, was diese tuen? [Große Gräuel
treiben sie hier, so daß (ich) fern bleibe von meinem Heilig-
tum]. Aber du wirst noch größere Gräuel sehen als diese.
[7]Und er führte mich nach der Tür des nach Osten gelege-
nen Tores(?) und sprach zu mir: Menschensohn [grabe doch!

[4]Und siehe dort war die Herrlichkeit Jahwes, des Gottes Israels, wie die Erscheinung, welche ich im Tale gesehen hatte.

---

muß man V. 4 für einen späteren Einschub erklären. Er unterbricht den Zusammenhang und soll wohl 9, 3 motiviren, der ebenfalls eingeschoben ist. Die כבוד יי wird erst 10, 1 eingeführt und zwar in weit würdigerer Weise als hier. Es fällt auf, daß die Erscheinung der כבוד יי mit der in der בקעה verglichen wird, nicht wie 3, 23 mit der ersten Erscheinung am Flusse Kebar. **V. 5.** LXX מצפון על השער אשר אל המזרח. Hier ist המזרח aus המזבח (H) entstellt oder absichtlich corrigirt. אֶל המזבח halte ich fest. Das Osttor ist hier unpassend; denn dem Ez. wird geboten, nach Norden zu schauen, nicht nach Osten. Es scheint, daß schon LXX nach der Tendenz geändert ist, das Astartenbild vom Altar abzurücken. Der von mir gegebene Text schließt sich an H an, nur daß אֶל vor המזבח eingeschoben wird. Die Strafengel treten 9, 2 אצל מזבח הנחשת, d. i. an die Stelle, wo das Astartenbild stand. Vgl. das zu V. 3 Bemerkte. Das unechte הזה in H soll auf V. 3 zurückweisen, und בַּבִּאָה „am Eingang“ (des Tores) soll die Vorstellung erwecken, daß das Bild im äußeren Vorhof stand. **V. 6.** Die Mitte von תועבות bis מקדשי ist schwerlich ezechielisch; vgl. V. 12, 13 und 15. Der Refrain muß möglichst gleichlautend sein. Der V. scheint zunächst nach V. 9 erweitert zu sein, an welchen sich H noch enger anschließt als Vat. Ein noch späterer, fast unverständlicher Zusatz ist לרחקה מעל מקדשי. Der Sinn scheint zu sein: „so daß ich fern bleibe“, aber dann wäre eine Bezeichnung des Subjectes unerläßlich. Auch ist מֵעַל seltsam. Der Schluß wiederholt sich fast am Ende jeder Vorführung und ist wahrscheinlich auch in V. 9 einzusetzen. Gerade durch die Monotonie ist er wirksam. כאלה am Schluß habe ich nach V. 15 ergänzt. תשוב scheint LXX hier und in V. 13 u. 15 nicht gelesen zu haben. **V. 7.** Über die Ortsbestimmung vgl. zu V. 8. 7b ist mit LXX zu streichen. Er sollte wohl V. 8 ersetzen und wurde geschrieben, weil es als unwahrscheinlich erschien, daß Ez. beim Durchbrechen gerade die Stelle traf, wo die Tür war. Auch erschien wohl eine Tür, welche beim Graben zum Vorschein kam, als seltsam. Nach Hgsbg sind

השער הפנה קדמה(?): [8]ויאמר אלי בן אדם |חתר ואחתר והנה 8
פתח: [9]ויאמר אלי| בא וראה את התועבות אשר הם עשים פה:
[10]ואבוא ואראה והנה כל תבנית רמש ובהמה מחקה על הקיר סביב
סביב: [11]ושבעים איש מזקני בית ישראל |ויאזניהו בן שפן בתוכם
עמד לפניהם| ואיש מקטרתו בידו ועתר הקטרת עלה: [12]ויאמר
אלי הראית בן אדם אשר זקני בית ישראל עשים |איש בחדרי

beide Löcher, das in V. 7 und das in V. 8 gegrabene, identisch, aber das eine „gleichsam das Modell zum anderen“! Auch die Erklärung von Sm ist ergötzlich zu lesen. Eine doppelte Recension (Kr) liegt auch hier nicht vor, sondern Correctum und Corrigendum sind neben einander stehen geblieben. **V. 8.** בקיר fehlt beidemal in Vat. und ist von Jemand hinzugesetzt, welcher den Ort vermißte, wo Ez. grub. Ich streiche mit Co nicht nur V. 7b, sondern auch V. 8 und halte Cornills Gründe für durchschlagend. Der Corrector muß aber eine Veranlassung für seine Änderung gehabt haben. Der ägypt. für den Proph. besonders scheußliche Tierdienst muß an einer so heiligen Stelle getrieben worden sein, daß der Corrector nicht nur die Scene von derselben weg an einen mysteriös verdeckten Ort verlegte, sondern auch die Örtlichkeit in V. 7 zu einer ganz unbestimmten gestaltete. Denn אל פתח החצר kann unmöglich in dieser Fassung ursprünglich sein, sondern ist durch Correctur entstanden, was besonders klar wird, wenn man damit die genaue Beschreibung der Örtlichkeit in V. 16 vergleicht. Ich nahm früher an, daß החיכל statt החצר in V. 7 zu lesen ist, und daß der Ort des ägypt. Götzendienstes das Tempelgebäude war; aber in diesem Fall hätte Jahwe den Proph. zweimal an den Tempeleingang geführt (vgl. V. 16). Wenn ich erwäge, daß nach meiner Annahme das Südtor und das Nordtor durch Götzendienst besetzt ist, und nur das zwischen beiden liegende Osttor, bei welchem der von Jahwe geführte Proph. vorbeikommen mußte, übrig bleibt, dieses aber wegen des Auszugs (10, 19) und des Einzugs (43, 4) Jahwes durch dasselbe als so heilig galt, daß es nach dem Einzug Jahwes für immer geschlossen bleiben sollte (44, 2), so möchte ich vermuten, daß dies urspr. hier gestanden hat und aus eben diesem Grunde gestrichen ist. Nach meiner Annahme führt Jahwe den Pr. von dem Südtor durch den äußeren Vorhof nach dem Osttor, von hier nach dem Nordtor und erst von hier in den inneren Vorhof an die V. 16 beschriebene Stelle. **V. 10.** Läßt man bloß den Text des Vat. übrig, so erscheint die erste Art des Götzendienstes als zu farblos. Die Weglassung der Stelle des H in Vat. könnte dadurch veranlaßt sein, daß man den ägypt. Tierdienst, welcher den frommen Israeliten wohl noch mehr abstieß, als der kanaanitische und assyr. Bilderdienst, nicht auf dem Volk sitzen lassen wollte und dafür in Vat. das farblose תועבות שוא einsetzte. Aus demselben Grunde ist jede Spur ägypt. Götzendienstes aus den s. g. histor. Bb. entfernt, während sowohl Ezech. c. 20 ihn bezeugt, als auch viele Eigennamen

[8]Und ich grub, und siehe da war eine Tür. [9]Und er sprach 8
zu mir:] Komm und sieh die Gräuel, welche sie hier ausüben.
[10]Und ich kam und sah, und siehe alles Gebilde von Gewürm
und von vierfüssigen Tieren [und alle Götzen des Hauses
Israel] war gezeichnet an der Wand ringsum, [11]und siebenzig
Männer von den Ältesten des Hauses Israel [Jechonja, der
Sohn Schafans in ihrer Mitte stand vor ihnen], und jeder
hatte sein Weihrauchfaß in der Hand, und der Duft des
Weihrauchs stieg auf. [12]Und er sprach zu mir: Hast du
gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel
tun [sie alle in ihrer heimlichen Kammer]? Denn sie spre-

---

des A. T., in welchen ägypt. Götternamen sich finden. Nur zu תבנית paßt der Sing. מְחֻקָּה (so zu vocalisiren). בחמה שׁקץ könnte Nominalapposition sein, welche hier gut angebracht ist, weil שׁקץ adjectiv. Bedeutung hat, so daß die Phrase eine Parallele zu رَجُلٌ عَدْلٌ und مَاءٌ غَوْرٌ wäre. Doch ist שׁקץ wohl besser als Glosse zu streichen. Die „Götzen des Hauses Israel“ gehören sachlich nicht hierher und passen grammatisch nicht zum Sing. מחקה. Der Zusatz ist wohl gemacht, um das Reich Israel als ganz besonders götzendienerisch darzustellen. עליו (*επ' αυτου*) der LXX bezieht sich auf ein ausgefallenes קִיר, was H einsetzt. **V. 11.** Die 70 Ältesten sind hier wie auch sonst Repräsentanten des Volkes. So richtig Hgsbg, falsch Sm. LXX: יְכָנְיָהוּ בֶּן שָׁפָן בְּתוֹכָם עֹמֵד לִפְנֵיהֶם. Der asyndetische Charakter in Vat. kennzeichnet den Satz als Einschiebsel. Die beiden letzten Worte scheinen nachher angeflickt zu sein; denn לפניהם ist unmöglich unmittelbar hinter בתוכם. H wollte das Einschiebsel als solches möglichst unkenntlich machen; doch hat לפניהם hinter עמדים keinen Platz. Der Einschub hatte wohl den Zweck, dem vielleicht der Gegenpartei angehörigen Iech. eins zu versetzen. *Ιεχονιας* des Vat., *Ιεζονιας* des Al., יְזַנְיָהוּ Jerem. 40, 8 und יאזניה des H sind in der angegebenen Reihenfolge aus einander entstanden. Vat. hat die älteste Form. Interessant ist der Übergang des erweichten Kâf (gesprochen wie Chêt) in Zain.[1]) Die Änderung in H hat wohl eine ironische Spitze: er heißt: „Jahwe hört“, obwohl er sagt: Jahwe sieht nicht, Jahwe hat das Land verlassen. Das in LXX fehlende ענן ist steigernde Glosse zu עתר, zu welchem عِطْرٌ zu vergleichen ist. Nach Hgsbg beruht die Bedeutung Wohlgeruch „auf gar keinem Grunde“. Nein, seine Übersetzung „Gebet“ ist unbegründet. **V. 12.** בחשׁך (fehlt in LXX) ist überflüssiger und übertreibender Zusatz. Das Folgende

[1]) Vgl. damit den Wechsel zwischen Chêt und Ṣade in חֶרֶב = *0ίι.*, חֵירָם *Σιρωμος* bei Herodot 7, 98, בחן = *βασανος*.

8 הנסתר] כי אמרי אין יהוה ראה עזב יהוה את הארץ: 13ויאמר
אלי עוד [תשוב] תראה תועבות גדולות מאשר המה עשים: 14ויבא
אותי אל פתח שער בית יהוה הפנה צפונה והנה שם נשים
ישבות מבכות את התמוז: 15ויאמר אלי בן אדם הראית ועוד
[תשוב] תראה תועבות(1 גדלות מאלה: 16ויבא אותי אל חצר בית
יהוה הפנימית ועל פתח היכל יהוה בין האלם ובין המזבח
כעשרים איש אחריהם אל היכל יהוה ופניהם קדמה והמה
משתחוים לשמש: 17ויאמר אלי הראית בן אדם הנקל לבית יהודה
מעשות את התעבות אשר עשו פה כי מלאו ....(2 והנם
שלחים את הזמורה אל אַפִּי: 18ואני אעשה להם בחמה לא תחוס
עיני ולא אחמל:

1) עלילות. 2) את ההיכל כמאה.

nach LXX. Doch auch hier erscheint es als auffallend. Es ist pathologisch interessant, die Erklärung von Hgsbg (S. 87) nachzulesen, welche an die der alten Allegoristen erinnert. H, wo jedenfalls der Sing. חדר zu lesen ist, kann nur bedeuten: jeder in seiner Schaustück- (d. i. Götzenbilder-)Kammer. Anders LXX. Vgl. Num. 33, 52, woher es hier eingesetzt zu sein scheint. Aber die 70 Ältesten sind ja zusammen in Einem Gemach, und nicht jeder in seinem Gemach. Der Corrector scheint daran gedacht zu haben, daß Wohlhabende im äußeren Vorhof ihre eigenen Hallen hatten, was aber hier ganz unanwendbar ist. Der Sinn der Schlußphrase ist: Mit dem exilirten Volk hat auch Jahwe das Land verlassen. **V. 13.** Man erwartet מֵאֲשֶׁר. Vgl. V. 15. **V. 15.** Die von LXX abweichende Wortstellung des H in הראית בן אדם ist nach V. 12 und 17 gemacht, ebenso עוד statt ועוד der LXX nach V. 13. LXX scheint עֲלִילוֹת statt תועבות gelesen zu haben. H verfährt gleichmacherisch. **V. 16.** Lies mit LXX על פתח. וחמשה (fehlt in Vat.) ist nach 1 Chr. 24, 1—18 hinzugesetzt, wo 24 Vorsteher der Priesterklassen angegeben werden, zu welchen als 25. der Hohepriester kommt. Diese Angabe der Chronik ist wie sämmtliche in c. 23—26 David zugeschriebenen Personalordnungen für den Tempeldienst nachexilisch und wohl vom Chronisten ebenso erfunden wie die famosen Sängernamen 1 Chr. 25, 4b, welche zusammen einen Psalmvers bilden. Durch die Zahl 25 wird vom Interpol. angedeutet, daß die V. 16 erwähnten Männer Priester waren; denn nur diesen wird nach Ez. 44, 15—19 das Betreten des inneren Vorhofs gestattet. Die Zahl 25 ist keine runde, wie Sm will, und kann also nicht mit כ verbunden werden. Die wunderliche Erklärung, durch welche Hgsbg משתחויתם zu stützen sucht (S. 92 Anm.), erinnert an die Grillen der Rabbinen und Soferim. **V. 17.** Zu נקל mit מן vgl. die ganz parallele Stelle Jes. 49, 6. Darnach ist es unpersönlich zu fassen: Ist es wenig, genügt es nicht, ist noch nicht genug

chen: Jahwe sieht uns nicht, Jahwe hat das Land verlassen. 8
[13]Und er sprach zu mir: Du wirst noch größere Gräuel sehen als die, welche sie tun. [14]Und er führte mich nach der Tür des Tores des Hauses Jahwes, welches nach Norden liegt, und siehe dort sassen Weiber, welche den Tammuz beweinten. [15]Und er sprach zu mir: Menschensohn, hast du gesehen? Aber du wirst noch größere Gräuel als diese sehen. [16]Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses Jahwes, und an der Tür des Tempels Jahwes zwischen der Vorhalle und dem Altar waren ungefähr zwanzig Männer, deren Hinterteile nach dem Tempelhause Jahwes, und deren Gesichter nach Osten gerichtet waren, indem sie die Sonne anbeteten. [17]Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Ist es für das Haus Juda zu wenig, die Gräuel zu tun, welche sie hier getan haben, daß sie (das Haus mit Unreinigkeit) anfüllen? Und siehe sie strecken . . . . . . mir entgegen. [18]So werde ich mit Grimm an ihnen handeln; nicht soll Mitleid haben mein Auge, und nicht werde ich schonen.

geschehen, (angesehen) von den Gräueln aus. כי מלאו הארץ חמס ist in seiner Allgemeinheit nichtssagend und sicher statt eines specielleren Ausdrucks gesetzt, welcher als zu anstössig geändert wurde. Noch später ist das in LXX fehlende וישובו להכעיסני eingesetzt, was ein specielleres Moment hineinbringen sollte. Den Schlußsatz drücken die Übersetzungen in der verschiedensten Weise aus, alle mit der Tendenz, etwas Abscheuliches zu mildern. LXX u. S geben den Begriff des Verspottens. Noch deutlicher ist die Milderung des Ausdrucks im Targum, welcher אנון מיתין בהתא לאפיהון hat, wo בהתה ebenso wie oft das hebr. בֹּשֶׁת ein allgemeiner Ausdruck für eine specielle Abscheulichkeit ist. Ist dem so, so ist das durch Tiḳḳûn Soferim geänderte אֶלֿ אַפִּי herzustellen, und der Meinung von Kimchi und Raschi, welche זמרה vom crepitus ventris verstehen, dürfte soviel Richtiges zu Grunde liegen, daß etwas Unanständiges im Text gestanden hat. Schon andere haben gesehen, daß זְמוֹרה hier den penis bedeutet; 23, 20 hat LXX sicher so gelesen. Vgl. Gesen. lex. 12. Aufl. unter זמורה. An das persische bareçma ist nach den Übersetzungen nicht zu denken. **V. 18.** וגם ist unpassend. LXX hat richtig לָהֶם hinter אעשׂה. 18b (fehlt in Vat.) ist natürlich urspr. Dittographie von 9, 1a. Nachher variirte man so, daß man statt des Sing. ויקרא (9, 1) hier den Plural וקראו setzte, und statt des Imperfects das futurisch gefaßte Perfect, zu welchem die Judäer als Subject gedacht werden sollen. Um 18b einen von 9, 1a abweichenden Sinn zu geben, wurde auch ולא אשמע אותם hinzugesetzt.

[1] ויקרא באזני קול[1] גדול לאמר קרבה פקדת העיר: [2] והנה 9
ששה אנשים באים מדרך השער [העליון] הפנה צפונה ואיש
קרדם בידו ואיש אחד מתוכם לבוש כתנת פסים ואזור ספיר

[3] וכבוד אלהי ישראל נעלה מעל המרכבה(?) אשר היה עליו אל אתיון הבית

[1]) בקול.

Kap. 9. V. 1. קול גדול ist als Accus. des absoluten Objects (مفعول مطلق) zu fassen, so daß קול entweder als Substantiv ähnlichen Begriffs an Stelle des inf. abs. von קרא steht oder als im Genetiv stehend von diesem zu subintellegirenden Infin. abhängig gedacht wird (arab. يَصِيحُ صَيْحَةً قَوْلٍ كبيرٍ). Die zweite Erklärung ist ausschließlich anwendbar Jes. 21, 8, wo ויקרא אריה durch يصيح صيحة أَسَدٍ zu erklären ist. Erst in dieser aus der arab. Grammatik kommenden Beleuchtung gewinnen die bei Ges.-K. gr. § 118, 5e aufgezählten Fälle, welche teils so wie eben erklärt, teils als Zustands-Accusative zu erklären sind, syntaktisches Verständnis. Unser Fall wird von Ges.-K. gar nicht erwähnt. — Der Corrector in H, welcher קָרְבוּ פְּקֻדּוֹת schreibt, wollte wohl den Imperativ Piʿel in der unpassenden Bedeutung „bringt herbei" gelesen haben. 1b wiederholt sich mit einer kleinen Variation in V. 2 und steht in V. 1 zu früh. **V. 2.** Das obere Tor kann nur das des inneren Vorhofs sein, weil dieser höher liegt, als der äußere. Doch ist ein solcher Ausdruck bei Ez. unerhört. Das Tor braucht hier gar nicht näher bezeichnet zu werden, weil Ez. sich im inneren Vorhof befindet. Ich halte העליון für einen späteren Zusatz. An der Syntax שער העליון nehme ich keinen Anstoß (vgl. יום הַשִּׁשִּׁי Gen. 1). Das Fehlen des Artikels beim Subst., wenn das Adjectiv ihn hat, ist nicht mit Kautzsch gr. § 126, 5, Anm. 1a als „nachträgliche Näherbestimmung eines zunächst noch unbestimmt gelassenen Subst." aufzufassen, sondern als Erleichterung der Constr., veranlaßt durch die lästige Wieholung des Artikels. Im Arab. ist dieser Wegfall des Artikels beim مَوْصُوف viel häufiger (vgl. بيت المقدّس, بحر الأبيض).[1]) Ganz ebenso ist der Wegfall des Artikels beim Nomen regens im stat. constr.

[1]) Die Araber fassen dies Verhältnis künstlich und unnatürlich als Idâfe (= stat. constr.) auf, so daß das Adj. vom Subst. im Gen. abhängt (als اضافة بيانيّة), sie construiren also بيتُ المقدّسِ, was, wiewol in die classische Sprache aufgenommen, doch nichts als ein Sprachfehler ist (Wright, gr. ar. § 95e).

[1]Und er rief in meine Ohren mit lauter Stimme: Es naht 9
die Heimsuchung der Stadt. [2]Und siehe sechs Männer kamen
von dem [oberen] Tore her, welches nach Norden liegt, ein
jeder mit einer Axt in seiner Hand, und einer unter ihnen
war mit einem Talar bekleidet und hatte einen Gurt aus
Saphirsteinen um seine Hüften. Und sie kamen herein und
traten neben den ehernen Altar. [3]Und (Jahwe) rief den
Mann, welcher mit dem Talar bekleidet war und einen Gurt

[3]Und die Herrlichkeit des Gottes Israel erhob sich von dem Wagen(?), auf welchem sie war, nach der Front des Hauses.

---

zu erklären. Auch dieser ist urspr. nichts als eine Erleichterung, nur daß sie in diesem Fall zur Regel geworden, in der Verbindung des Subst. mit dem Adjectiv aber Ausnahme geblieben ist. Constructionen wie החנית המלך 1 Sam. 26, 22, האבן העזר 1 Sam. 4, 1, הנחל הגד 2 Sam. 24, 5 sind also nicht ohne Bedenken zu ändern, sie geben die urspr. Syntax, wenn auch ein Textverderbnis nicht ausgeschlossen ist. Den Ausdruck פִּנָּה, den LXX auch hier gelesen hat, scheint H überall geändert zu haben. LXX *πελεκυς* = קַרְדֹּם statt כלי מפצו, was LXX in der Dublette in V. 1 hat. Die Axt scheint der Corrector eines Engels für unwürdig gehalten zu haben. בדים schrieb H als Priesterkleidung statt כְּתֹנֶת סַפִּים der LXX. קסת הספר, was H statt אֵזוֹר סַפִּיר der LXX hat, scheint gesetzt zu sein, damit der Engel Material für die Aufprägung des Zeichens in V. 4 hat. Ein Tintefaß an den Hüften ist eines Erzengels doch gar zu unwürdig. **V. 3** unterbricht den Zusammenhang. Daß die Voranstellung des Nomens beweist, daß נעלה als Plusquamp. zu fassen ist, ist eine willkürliche, durch nichts zu begründende Behauptung Smends. Diese Annahme, welche auch Co, Be und Kr sich angeeignet haben, ist eine Ausflucht der Verlegenheit, daraus entstanden, daß man fühlte, daß V. 3 vor V. 1 stehen sollte. Man kann hier lernen, wie Grammatik nach Bedürfnis fabricirt wird. Da nun ferner der Inhalt von V. 3 sich in 10, 4 in ganz ähnlicher Weise wiederholt, so ist, wenn man nicht 9, 3 mit Be oder 10, 4 mit Co in der willkürlichsten Weise ändern will, einer von beiden Versen oder beide zu streichen. Denn es ist unpassend, daß Jahwe sich auf die Schwelle des Tempelhauses stellt, während nach 8, 16 die 20 Götzendiener der schlimmsten Art sich zwischen der Vorhalle und dem Altar befinden. Ich glaube, daß beide Zusätze von demselben Interpol. herrühren, welcher auch 8, 4 eingeschoben hat. Da ferner die Strafengel neben den Altar als Stätte des ärgsten Götzendienstes treten, wo nach meiner Annahme das Eifersuchtsbild stand, so konnte Jahwe, welcher nach 10, 19 durch das Osttor den Tempel verläßt, also auf dem (wohl vor dem Altar

9 במתניו ויבאו ויעמדו אצל מזבח הנחשת: [3]ויקרא (יהוה) אל
האיש הלבוש בתנת הפסים אשר אזור במתניו [1]ויאמר אליו עבר
בתוך העיר והתוית תו על מצחות האנשים הנאנקים על [כל]
התועבות הנעשות בתוכם: [5]ולאלה אמר באזני עברו בעיר אחריו
והכו אל תחס עינכם ואל תחמלו: [6]זקן ובחור וטף ונשים תהרגו
[למשחית] ועל כל אשר עליו התו אל תגשו ממקדשי ׳חלו
ויחלו באנשים הזקנים אשר בתוך הבית: [7]ויאמר אליהם צאו

stehenden)¹) Wagen nach Osten hingewendet ist, nicht auf dem Wagen bleiben, weil er bei der Anrede an die Strafengel diesen den Rücken zugewendet hätte. Er mußte vor sie, d. i. nach H auf die Schwelle oder nach LXX vor die Front des Tempelhauses treten. Auch nach 10, 3, wo der Wagen rechts vom Tempel steht, hätte Jahwe die Männer nicht vor sich gehabt. Die Interpolation hätte richtiger vor 9, 1 gestellt werden sollen. Denn Jahwe muß die Männer doch wohl schon bei ihrem Eintreten vor sich haben. Die Interpol. stand wohl urspr. am Rand und wurde an falscher Stelle in den Text gesetzt. Derselbe Zusatz wurde 10, 4 gemacht, weil der Interpol. sich Jahwe auf dem 10, 1 beschriebenen Wagenthron befindlich dachte und es ihm unpassend erschien, daß Jahwe auf dem Wagen thronte, während unter ihm nach 10, 7 Feuerkohlen fortgeholt wurden. Auch Co findet dies unpassend. Ez. selber hat an solche Kleinlichkeit nicht gedacht. Über die Kerubim vgl. zu Kap. 10. Auffallend ist, daß sie 9, 3 unvermittelt als Kerubim eingeführt werden, während Ez. sie erst 10, 20 als Kerubim erkennt; aber dies ist nicht ein Fehler des Ez., sondern des Interpol., welcher schon in Kap. 1 durch die masculin., dort auf die חיות bezüglichen Suffixe dem Leser die Idee der Kerubim suggerirt hatte. Sehr auffallend ist der Singular הכרוב in 9, 3 u. 10, 4, statt dessen LXX den Plural hat.²) Kr will den Sing. collectivisch fassen; aber es ist schwer zu glauben, daß Ez., der m. A. von 10, 2 u. 7 in Kap. 9 u. 10 immer den Plural hat, hier plötzlich den collectiven Singular gesetzt haben sollte. D. H. Müller Ez.-Studien S. 25—29 erneuert die rabbinische Annahme, wonach Ez. die Kerube im Allerheiligsten (Ex. 25, 22) gemeint haben soll. Aber auch bei dieser Annahme bleibt der Sing. unerklärt; denn die Kerube Ex. 25 waren zwei, und Jahwe befand sich nicht auf einem derselben, sondern zwischen ihnen. Auch kannte Ez. den Priestercodex, in welchem die Exodus-Stelle sich befindet, noch nicht. Die Ausdrucksweise des H paßt eher zu Ps. 18, 11, wo Jahwe auf dem Kerub reitet. Ich möchte annehmen, daß sowohl 9, 3 als auch 10, 4 urspr. הַמֶּרְכָּבָה statt הכרוב gestanden hat, was hier aus demselben Grunde geändert wurde,

¹) Zwischen Altar und Tempelhaus hätte er schwerlich Platz gehabt.

²) Mit dem Singular in 10, 2 steht es anders; vgl. das zu dieser Stelle Bemerkte.

um seine Hüften hatte, und sprach zu ihm: [4]Ziehe mitten 9
durch die Stadt und zeichne ein Zeichen auf die Stirn der
Männer, welche über [alle] die Gräuel stöhnen, welche in
ihrer Mitte verübt werden. [5]Und zu jenen sprach er vor
meinen Ohren: Ziehet durch die Stadt hinter ihm her und
schlaget und übet nicht Mitleid und schonet nicht! [6]Greis
und Jüngling und Säuglinge und Weiber würget, aber keinem
welcher das Zeichen trägt, sollt ihr nahen; von meinem Heiligtum fangt an! Und sie fingen mit den alten Männern an,
welche innerhalb des Hauses waren. [7]Und er sprach zu ihnen:
Gehet hinaus aus dem Hause und füllet die Gassen mit Er-

---

aus welchem es 1, 15 gestrichen worden ist. Vgl. das zu dieser Stelle Bemerkte. Der Corrector sucht bei den Änderungen wenn irgend möglich dem urspr. Wort graphisch möglichst nahe zu bleiben, wenn auch der Sinn ein ganz anderer wird. LXX las hier und 10, 4 אֵחִירֹן oder אִיתוֹן statt מִפְתָּן; vgl. zu 40, 15. Zu V. 3b vgl. V. 2. **V. 4.** Die Variante einiger Mss. עלי (vgl. Co), wie wohl auch statt עלי in H zu lesen ist, soll die Gehässigkeit der Zerstörung vom Engel abwenden. Da diese Lesart aber zum Folgenden durchaus nicht paßt, so wurde sie zu der urspr. Lesart zurückcorrigirt, zunächst zu עלו und dann im Kerê zu עליו. Vgl. m. Bemerkung zu בבואי 43, 3. Ich fasse mit Co ירושלם der LXX als Glosse zu העיר des H, welche in LXX die urspr. Lesart verdrängt hat. Das häufigere נאנחים halte ich für Glosse oder Dittogr. zu נאנקים. כל schwächt. **V. 5.** אשר אִתּוֹ des S hinter לאלה ist sehr ansprechend, aber nach dem ganzen Charakter von S nicht urspr., sondern Glosse. **V. 6.** Über die Auswerfung von בתולה des H vgl. Co. Der Schluß nach LXX gegen Co. Urspr. sind die 8, 11 Erwähnten gemeint. H hat nur halb corrigirt. Er hätte noch הזקנים streichen sollen. למשחית schwächt die Rede und ist vielleicht entsprechend V. 8 eingesetzt. **V. 7.** Daß Gott den Männern befiehlt, den Tempel zu verunreinigen (so H u. LXX) ist höchst unpassend, auch für die stark aufgetragene Farbe des Ez. Auch bilden der Tempel und die Straßen keinen Parallelism, und darum hat H aus חוצות der LXX חצרות gemacht. צאו in H kommt zu spät; es sollte vor מלאו stehen. Ich halte טמאו für verschrieben aus צְאוּ, was bekanntlich den Accus. regieren kann. Man hat dasselbe später einsetzen zu müssen geglaubt, und dies ist am unrichtigen Ort geschehen. b ist nach H ursprünglich, nur daß בעיר mit LXX als überflüssige und abschwächende Glosse zu streichen ist. LXX vocalisirt falsch וְהִכּוּ. Es ist nicht mit Co וַיֵּצְאוּ וַיַּכּוּ zu schreiben. Vielmehr enthält der Text des H eine schlagende Widerlegung der allgemein verbreiteten falschen Theorie vom Imperf. mit Waw consecut. (vgl. m. Anm. zu 1, 23). Mit meinen Änderungen bildet der V. die passende Fortsetzung von V. 6, und die Annahme einer Dublette (Kr) ist unnötig.

9 את הבית ומלאו את החוצרת חללים ויצאו והכו: 8ויהי בהכותם
ואפלה על פני ואזעק ואמר אוי אוי לי אוי לי יהוה התשחית
אתה את שארית ישראל בשפכך את המתך על ירושלם: 9ויאמר
אלי עון בית ישראל גדול במאד מאד [כי מלאה הארץ דמים
והעיר מלאה חמס וטמאה] כי אמרו עזב יהוה את הארץ אין ראה
יהוה: 10ולא תחוס עיני ולא אחמל דרכם בראשם נתתי: 11והנה
האיש הלבוש כתנת הפסים הנאזר האזור במתניו ויען לאמר
עשיתי כאשר צויתני:

10 1ואראה והנה (המרכבה והחיות אשר ראיתי על נהר כבר ו)על
הרקיע אשר על ראשי החיות דמות כסא ויעמד כבד יהוה על

V. 8. Die Form נֶאֱשַׁר ist, wiewohl ואני נאשאר in LXX fehlt und interpolirt ist (vgl. Co) nicht ohne Weiteres mit Co als „Unform“ zu verwerfen, sondern gibt nur eine populäre, von der strengen Grammatik abweichende Aussprache. Das Schewa compos. soll die Aussprache des folgenden Alef als Alef mobile besser markiren, ebenso wie das *Εψιλον* in *Συμεων* die des ʿAjin. Schin mit Schewa compos. hatte zur Folge, daß die erste Silbe als offen erschien und verlängert wurde. Das Alef hinter dem Nun ist nichts weiter als mater lectionis, welche die Silbe als lange kennzeichnen soll. Man hat hier wie sonst in der Erklärung der Formen das phonetische Moment nicht beachtet, und dieser Mangel hat in allen semit. Sprachen falsche Erklärungen vieler Formen zur Folge gehabt.[1]) — ואפלה gibt LXX auch hier richtig durch das praes. histor. wieder (vgl. zu 1, 28). Das Hê drückt hier, wie auch sonst öfter, nur die Energie der Handlung aus, und die Bezeichnung desselben als Hê cohortativum ist zu eng und rührt aus einer Zeit her, in welcher das Arab. noch nicht genügend verglichen wurde. LXX אוי לי statt אהה. Das dreimalige אהה der Vulg. findet sich, abweichend von H, als אוי לי auch in LXX zu Joel 1, 15. Ein so energischer Ausdruck ist hier sehr wohl angebracht. LXX scheint הַתַשְׁחִית gelesen zu haben. **V. 9.** ויהודה steiche ich mit Kr. Der Interpol. faßte בית ישראל zu eng, indem er es bloß vom Reich Israel verstand. Es steht immer allein. Einige Mss. haben חמס statt דמים nach Gen. 6, 11. Auch LXX hat דמים vor sich gehabt; sie macht daraus עַמִּים wie 7, 23, und setzt רַבִּים hinzu. Auch das Nifʿal וַתִּמָּלֵא (statt הָמְלָא) scheint aus Gen. 6, 11 eingesetzt zu sein, ebenso das Waw, statt dessen LXX כי hat. Urspr. haben hier und in V. 10 vielleicht schärfere Ausdrücke im Text gestanden, welche der Corrector wie oft mit Verwässerung des Textes gemildert hat. מטה ist aus טֻמְאָה verschrieben (LXX *ακαθαρσια*).

[1]) Ein Vorwurf, welchen ich besonders der Barthschen Nominalbildung mache.

schlagenen. Und sie gingen hinaus und schlugen. [8]Und als 9
sie schlugen, fiel ich auf mein Angesicht und schrie und
sprach: Wehe, wehe, wehe, Jahwe! Willst du den Rest
Israels vertilgen, indem du deinen Grimm über Jerusalem aus-
giessest? [9]Und er sprach zu mir: Die Schuld des Hauses
Israel ist sehr groß; [denn das Land ist voll von Blutschul-
den, und die Stadt ist voll Frevel und Unreinheit], denn sie
sprechen: Verlassen hat Jahwe das Land; nicht siehet Jahwe.
[10]So will ich denn nicht Mitleid üben noch schonen; ihren
Wandel gebe ich auf ihren Kopf. [11]Und siehe da war der
Mann, welcher mit dem Talar bekleidet und mit dem Gurt
umgürtet war, und antwortete also: Ich habe getan, wie du
mir befohlen hast.

[1]Und ich sah und siehe (da war der Wagen und die 10
Tiere, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte) und auf
der Feste, welche über den Köpfen der Tiere war, das Eben-
bild eines Thrones und die Herrlichkeit Jahwes trat auf den

V. 10. גם אני fehlt in Vat. Es ist in H hinzugesetzt, um an V. 5 anzuknüpfen. **V. 11.** Vgl. zu V. 2. Text nach LXX. Es ist הַלָּבוּשׁ כְּתֹנֶת הַסְּפִּרִים zu schreiben. Das nomen regens des stat. constr. muß den Artikel haben, weil die Annexion (d. i. das Verhältnis des stat. constr.) eine uneigentliche[1]) ist, d. i. nur eine nähere Bestimmung (entsprechend dem latein. ablat. limitationis oder dem accus. graec.) gibt, und nicht den Besitz oder die Materie anzeigt, und darum nicht determinirt, sondern, um determinirt zu sein, des Artikels bedarf. Auch hier ist eine Lücke in der hebr. Syntax vorhanden (Kautzsch § 128, 3), welche entsprechend der arab. Syntax auszufüllen ist (vgl. Mufaṣṣal § 110 f.). Statt אשר הקסת במתניו, was aus V. 2 genommen ist, lese ich mit LXX הַנֶּאְסַר הָאֵזוֹר במתניו, ebenfalls mit uneigentlicher Annexion. LXX ויען statt משיב, so daß וְהִנֵּה bis במתניו einen selbständigen Satz bildet. Mit ויען des Vat. ist die Antwort auf den göttlichen Auftrag gemeint. Al. setzte aus H *λογον* zu *απεκρινατο* hinzu, was Vat. noch nicht gelesen hat. השיב דבר ist hier seltsam.

Kap. 10. V. 1, welchen Co wegen der großen Abweichungen der Übersetzungen von H und unter einander auswirft, ist zwar stark glossirt und andererseits, wie ich glaube, verstümmelt; er findet sich aber im Vat. und ist nach meiner Textherstellung unentbehrlich. Nachdem

---

[1]) Es ist nützlich, solche allgemein verständlichen Ausdrücke und Termini, welche für alle semit. Sprachen Geltung haben, aus der arab. Gramm. auch in diese aufzunehmen.

10 המרכבה: 2 ויאמר אל האיש הלבוש הכתנת בא אל בינות הגלגלים
אשר תחת החיות ומלא חפניך גחלי אש מבינות החיות וזרק על
העיר ויבא לפניו: 7 וישלח את ידו אל האש אשר בינות החיות
ויקח ויצא: . . . .

3 והכרובים עמדים מימין לבית בבוא האיש והענן מלא את החצר הפנימית:
4 וירם כבוד יהוה מעל הכרובים אל מפתן הבית וימלא הבית [את הענן
והחצר מלאה] את נגה כבוד יהוה: 5 [וקול כנפי הכרבים נשמע עד החצר
החיצנה כקול אל שדי בדברו]: 6 ויהי בצותו את האיש הלבוש הכתנת
הקדושה לאמר קח אש מבינות הגלגלים [מבינות הכרובים] ויבא ויעמד

8, 4 und 9, 4 ausgeworfen sind, ist eine Andeutung, daß der Wagen mit den Tieren zugegen ist, notwendig, weil beide nachher erwähnt werden. Aus diesem Grunde wurde der Vers hierher gesetzt, welcher nach meiner Herstellung den Zusammenhang zwischen 9, 11 und 10, 2 nicht sprengt, wie Co behauptet. Der Wagen mit den Rädern und Tieren (oder Kerubim) wurde hier gestrichen, nachdem 9, 3 eingesetzt war, wo die Kerubim schon erwähnt waren. (Statt *ἐπ' αυτων* lese ich *επ αυτου*.) Der Vers würde aber dennoch in der Luft schweben, wenn nicht erwähnt wäre, daß Jahwe den auf den Tieren ruhenden Thron bestieg. Letzteres scheint aus demselben Grunde gestrichen und nach V. 18 versetzt zu sein, aus welchem V. 4 eingeschoben wurde (vgl. zu V. 3). Der Interpolator von V. 4 muß es aber noch vorgefunden haben; denn nachdem Jahwe 9, 3 den Wagen verlassen hat, wäre ohne die ausdrückliche Erwähnung, daß er den Thron wieder bestiegen hat, die Interpolation von V. 4 unerklärlich.[1]) Auch ist durchaus angemessen, daß Jahwe das Urteil der Vernichtung der Stadt ex cathedra spricht. Der V. scheint ebenso wie die Beschreibung der Tiere und Räder in c. 10 nach c. 1 erweitert zu sein, so daß der Saphirstein aus c. 1 eingesetzt wurde. אל הרקיע in V. 1 steht ganz abrupt. Offenbar ist vorher etwas ausgefallen. Ich will natürlich nur ungefähr den urspr. Text herstellen. Über die Kerubim vgl. zu V. 18. **V. 2.** LXX הַלָּבוּשׁ und הַכְּתֹנֶת statt הבדים, ferner הַגַּלְגַּלִּים statt לגלגל, אֲשֶׁר statt אל und הכרובים statt תחת לכרוב, Alles ursprünglich. Der Sing. לכרוב ist in H gesetzt, nachdem הכרוב in V. 7 interpolirt worden war. לעיני, statt dessen Co stillschweigend בעיני schreibt, ist auffallend. Auch die Erwähnung des Ezech. ist hier auffallend; ich halte daher לעיני für Correctur statt לפניו: (LXX *ενωπιον*); er trat vor ihn, d. i. vor Jahwe, der auf dem Throne saß. Die Änderung scheint verhüten zu sollen, daß der Mann Gott gegenüber steht. **V. 3.** Die Kerubim, d. i. der Wagenthron steht hier südlich vom Tempelhause. Es ist aber am natürlichsten anzunehmen, daß er in der Mitte, also vor dem Tempelhaus, genauer vor dem Altar

[1]) Eine versteckte Andeutung davon findet sich in dem interpolirten V. 3. Vgl. meine Erklärung.

Wagen. 2Und er sprach zu dem Mann, welcher mit dem 10
Talar bekleidet war: Komm zwischen die Räder, welche unter
den Tieren sind, und fülle deine Fäuste mit den Feuerkohlen
aus der Mitte der Tiere und streue sie über die Stadt! 7Und
er trat vor ihn und streckte seine Hand nach dem Feuer
aus, welches zwischen den Tieren war, und nahm und ging
davon . . . . .

3Und die Kerube standen zur Rechten des Hauses, als der Mann
kam, und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof. 4Und es erhob sich
die Herrlichkeit Jahwes von den Keruben (und begab sich) nach der
Front des Hauses, und das Haus füllte sich [mit der Wolke, und der
Vorhof war voll] mit dem Glanze der Herrlichkeit Jahwes. 5[Und
das Rauschen der Flügel der Kerube wurde bis zum äußeren Vorhof
gehört wie die Stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet.]
6Und es geschah als er dem Mann, welcher mit dem heiligen Talar
bekleidet war, befahl: Nimm Feuer aus der Mitte der Räder [aus der

---

gestanden hat. Ich halte den Vers für ebenso interpolirt wie 9, 3. (vgl.!). Der Wagenthron sollte wohl von dem Astartenbild und den Leichen der Sonnenanbeter entfernt werden. Auch daß die Wolke den inneren Vorhof erfüllt, halte ich für späteren Zusatz, welcher nach der Streichung von Jahwe in V. 1 gemacht wurde und andeuten sollte, daß Jahwe sich auf dem Thron befindet, um das Herabsteigen in V. 4 vorzubereiten. Daß Jahwe in der Wolke ist, folgt aus 1, 4. **V. 4.** Vgl. das zu 9, 3 Bemerkte. LXX hat auch hier אחרין statt מפתן (vgl. zu 40, 14). Während die von Co vorgenommene Änderung von וירם in ונעלה durchaus willkürlich ist, hat derselbe mit der Streichung eines Teils von b Recht. Der erste Interpolator schrieb: Das Haus füllte sich mit dem Glanze der Herrlichkeit Jahwes. Ein zweiter wollte nachher unter Berücksichtigung von V. 3 und Jes. 6, 4 andeuten, daß das Tempelhaus sich mit der Wolke füllt, während „der Vorhof nach 1, 4 von dem sie umgebenden Glanze strahlt" (Sm.). Was Sm. hier für Darstellung des Ez. hält, ist vielmehr Tiftelei des Interpolators. Ganz b muß natürlich mit a fallen. **V. 5** ist von Co mit ausreichender Begründung ausgeworfen. Er wurde hinzugesetzt, um folgende Stufenfolge herzustellen: Die Wolke ist im Tempelhaus, der Glanz, welcher sie umgibt, im inneren Vorhof, und das Rauschen der Flügel dringt bis in den äußeren Vorhof. Der V. fällt mit V. 4. Auch **V. 6** kann ich nicht für ursprünglich halten. Er ist gesetzt, um nach dem Einschub von V. 3—5 den Inhalt von V. 2 ins Gedächtnis zurückzurufen und enthält das einzige neue Moment, daß der Mann da stand, wo der Kerûb nach der Interpolation in V. 7 ihm die Hand reichen konnte. Text nach LXX. Lies mit LXX מבינות הגלגלים מבינות הכרבים; jenes ist Glosse zu diesem. Am Schluß האופנים LXX. **V. 7** schließt sich an V. 2 an. הכרוב fehlt in LXX

אצל האופנים: 8ויראה הכרובים (והנה) תבנית ידי אדם תחת כנפיהם: 9וארא
והנה ארבע אופנים נצבים אצל הכרובים אופן אחד אצל כרוב אחד ומראה
האופנים כעין אבן תרשיש: 10ומראיהם דמות אחת לארבעתם כאשר יהיה
אופן בתוך אופן: 11[בלכתם] אל ארבעת רבעיהם ילכו לא יסבו בלכתם כי
אל המקום אשר יפנה הראש האחד אליו ילכו [לא יסבו בלכתם]: 12וגביהם
[וידיהם וכנפיהם והאופנים] מלאים עינים סביב לארבעתם 13[ולאופנים
האלה קרא .גלגל באזני]: 14וארבעה פנים לאחד האחד פני כרוב והשני
פני אדם והשלישי פני אריה והרביעי פני נשר: 15והכרובים היו החיה
הזאת אשר ראיתי על נהר כבר]: 16ובלכת הכרובים ילכו האופנים גם
הם אצלם ובשאת הכרובים את כנפיהם לרום מעל הארץ לא יסבו האופנים

---

und ist in H zum Subject gemacht, um den Menschen nicht in unmittelbare Berührung mit dem göttlichen Feuer zu bringen. Eine Folge dieses Einschubs ist, daß den חיות des Ez. Hände zugeschrieben werden, welche zu den Tierkörpern nicht passen und darum 1, 8 unter die Flügel verlegt werden, damit sie unsichtbar sind und den Totaleindruck nicht stören. Sie sind an unserer Stelle zuerst eingesetzt und von hier in 1, 8 hineingetragen und auch in die LXX eingedrungen. Vielleicht ist auch der Satz: „Menschengestalt hatten sie“ in 1, 5 erst eingesetzt, nachdem die Hände in 1, 8 eingesetzt waren; denn Hände sind nur am menschlichen Leib denkbar. Das erste *μεσον* der LXX ist durch das zweite erzeugt. כבינות לכרובים fehlt in LXX und erscheint neben אשר בינות הכרובים als überflüssig. Daß auch LXX den offenbar unechten Zusatz am Ende des V. (vgl. Co) hat, beweist klar, daß man in der Ausscheidung der unechten Bestandteile bis vor den Text der LXX zurückgehen muß. LXX hier und in V. 6 הַכְּתֹנֶת הַקְּדוֹשָׁה statt הבדים (vgl. *ἡ στολη* in V. 2). In **V. 8** werden die Hände unter den Flügeln noch einmal hervorgehoben, und darum ist der V. schon von Hi. für interpolirt erklärt worden. Der V. scheint die Hände erst einführen zu sollen. Text nach LXX. **V. 9.** LXX נִצָּבִים vor dem ersten אצל, was hier, in der Interpolation, wohl richtig sein wird. LXX כרוב ohne Artikel. In LXX fehlt die Wiederholung von אופן אחד אצל כרוב אחד, die hier, wo אחד dabei steht, nicht nötig ist. **V. 10.** *ὀν τροπον* und *ὁταν* in LXX ist doppelte (falsche) Übersetzung von כאשר. Der V. ist mit geringer Änderung aus 1, 16 u. 17 genommen. **V. 11 a** ist Wiederholung von 1, 17 mit repetitio ingratissima von בלכתם, was am Anfang und am Schluß d. V. ebenso Glosse ist wie 1, 17. b wiederholt a in der zweiten Hälfte, und gibt in der ersten eine Erklärung zu a, wie denn die ganze Wiederholung der Beschreibung der Kerubim den Zweck hat, die Punkte von c. 1, welche dem Interpolator unklar zu sein schienen, klarer zu stellen. *ἡ αρχη ἡ μια* der LXX entspricht dem הראש האחד. LXX erklärt ראש philosophisch als Princip (*αρχη*). Gemeint scheint der Kopf des Tieres zu sein, welches gerade vorwärts geht, doch ist dies sehr unklar ausgedrückt. LXX אַלָּיו statt אחריו. **V. 12** ist heillos glossirt, am meisten in H, aber auch in LXX und lautete

Mitte der Kerube], da kam er und trat neben die Räder. 8Und ich 10
sah die Kerube, und siehe Gebilde von Menschenhänden waren unter
ihren Flügeln. 9Und ich sah, und siehe vier Räder standen neben
den Keruben, je ein Rad neben je einem Kerub, und das Aussehen
der Räder war wie der Blick von Topasstein. 10Und ihr Aussehen:
Eine Gestalt hatten alle vier, (und ihre Bewegung war) wie wenn ein
Rad inmitten des anderen wäre. 11Nach ihren vier Seiten gingen
sie, ohne sich beim Gehen zu wenden; denn nach dem Ort gingen
sie, nach welchem der eine Kopf sich hinwendete [ohne sich beim
Gehen zu wenden]. 12Und ihre Rücken [und ihre Hände und ihre
Flügel und die Räder] waren ringsherum voller Augen bei allen vieren.
13[Und diese Räder wurden galgal genannt in meinen Ohren.] 14Und
vier Gesichter hatte ein jedes; das eine ein Kerubgesicht, und das
zweite ein Menschengesicht, und das dritte ein Löwengesicht, und
das vierte ein Adlergesicht. 16Und wenn die Kerubim gingen, gingen
die Räder neben ihnen, und wenn die Kerubim ihre Flügel erhoben,
um sich von der Erde zu erheben, wandten sich die Räder nicht von

---

ursprünglich wahrscheinlich ganz wie 1, 18 nach der restituirten Fassung. Nach dem glossirten Text ist Apoc. 4, 6 gearbeitet, wo die Tiere vorn und hinten voller Augen sind. גַּב soll hier Rücken bedeuten, nicht wie 1, 18 Felgen. אֹפַנֵּיהֶם (LXX *τροχοι*) am Schluß ist falsche Glosse. **V. 13** soll besagen, daß גַּלְגַּל in V. 2 mit dem hier und in c. 1 beschriebenen אופן synonym ist, und daß es hier nicht wie sonst Wirbelwind bedeutet. LXX גלגל ohne Artikel. Ist urspr. קָרָא intendirt mit Beziehung auf Jahwe? In **V. 14**, welcher in LXX fehlt, wird c. 1, 10 dahin corrigirt, daß statt des Stiergesichts ein Kerubgesicht gesetzt wird. So wird an ganz unpassender Stelle der Kerub eingesetzt, wahrscheinlich um nicht an den Stierdienst zu erinnern. Der Stil des H bedarf der Correctur. **V. 15** hat LXX ohne וירמו gelesen, was zu früh steht und erst zu V. 19 gehört. Es wurde hinzugesetzt, weil ohne dasselbe die Tendenz des Einschubs als solche zu deutlich war. Aber auch was LXX hat, folgt noch einmal in V. 20. Der V. hat den Zweck, die Kerubim mit den חיות (so hier zu lesen) zu identificiren. Der Sing. הַיָּה welchen H u. LXX in c. 10 überall statt des Plurals hat, und welcher von hier auch in 1, 20 u. 21 eingedrungen ist, soll wohl dem Leser die Bedeutung „lebendig, d. i. Lebewesen" (statt Tiere) suggeriren, welche der Plural nicht hat. **V. 16** ist fast ganz identisch mit 1, 19, nur das hier הכרובים statt החיות steht, und statt des Sicherhebens der Kerubim gesetzt ist: Als sie ihre Flügel erhoben, um sich von der Erde zu erheben (!). Der Schluß nach LXX, wo *απ' αυτων* zu lesen ist. Die Correctur des H möchte ich so erklären, daß סבב in der Bedeutung „sich abwenden" gefaßt ist wie 1 Sam. 15, 27 u. Gen. 42, 24, wobei immer im Auge zu behalten ist, daß dies die Sprache des Interpolators, nicht die des Ez. ist. Syr. ܗܦܟܝ, Arab. لا ترجع بكراتها. Der Corrector hat סבב in

10 בהם: [17]בעמדם יעמדו וברומם ירמו אתם כי רוח חיים בהם: [18]ויצא כבוד
יהוה מן הבית ויעל על הכרובים . . . . : [19]ויעמדו (הכרבים) בפתח שער בית
יהוה הקדמוני: [20]היא החיה אשר ראיתי תחת אלהי ישראל בנהר כבר
וארע כי כרובים המה: [21]ארבעה פנים לאחד ושמנה כנפים לאחד ודמות
ידי אדם תחת כנפיהם: [22]ודמות פניהם המה הפנים אשר ראיתי תחת כבוד
אלהי ישראל על נהר כבר יהמה איש אל [עבר] פניו ילכו:

c. 1 mißverstanden. **V. 17** entspricht 1, 19 u. 20 und ist neben diesen Versen ganz überflüssig. Zu רוּחַ חַיִּים vgl. 1, 20. **V. 18.** LXX מִן הַבַּיִת. H schreibt nach 9, 3 u. 10, 4: Schwelle des Hauses. Ebenso wie 9, 3 ist 18a auszuwerfen (b habe ich in V. 1 aufgenommen). Damit fällt das einzige Bedenken, welches für die Ausscheidung von 8—17 bei Co übrig bleibt, nämlich daß V. 18 mit demselben Wort anfängt, mit welchem V. 7 schließt, und daß darum V. 18 nicht Fortsetzung von V. 7 sein könne. — Ferner frage ich mit Co: Weßhalb merkt Ez. erst jetzt (v. 20), daß die Tiere Kerubim sind? halte aber seine Auskunft, daß Ez. dies dadurch erfahren habe, daß Jahwe sie 10, 2 Kerubim nennt, für eine rabbinische Ausflucht und suche einen anderen Ausweg. Der Interpolator betont c. 10 überall, wo es nur geht, geflissentlich, daß die Tiere Kerubim sind, und wiederholt darum die Beschreibung der Tiere nicht bloß in V. 8—17, sondern noch einmal in V. 21 u. 22. Ich glaube, daß erst der Interpolator die Umdeutung der Tiere auf die Kerubim vorgenommen hat; denn wenn Ez. sie für Kerubim gehalten hätte, so hätte er sie in c. 1 so benannt. Grund dieser Umdeutung scheint gewesen zu sein, daß die ezechielische Beschreibung der Tiere dem späteren Judentum als zu heidnisch erschien, und daß sie darum den torhütenden Tierkolossen der Assyrer dissimilirt und den Kerubim im Tempel möglichst assimilirt wurden. Aber auch daß letztere Menschengestalt hatten, wird nirgends gesagt, wiewohl man dies später annahm, und zu Ps. 18, 10, wo Jahwe auf dem Kerub reitet, paßt nur die Tiergestalt. Ez. selber beschreibt die Kerubim 41, 19 anders als die Tiere in Kap. 1 und würde sich selbst widersprechen, wenn die Tiere in c. 1 Kerubim wären. In den Versen, welche nicht auszuscheiden sind, ist auch in Kap. 10 חיות statt כרובים zu schreiben. Bei dieser Annahme müssen auch V. 20—22 fallen, wo der Interpol. am entschiedendsten betont, daß es dieselben Tiere sind, welche der Pr. am Kebar gesehen hat. Wir behalten als echte Verse mit der so eben besprochenen Änderung und mit den anderen zu den einzelnen Versen angegebenen Änderungen nur übrig V. 1, 2, 7 u. 19. Zwischen V. 7 u. 18 klafft eine Lücke: man vermißt, wie Co gesehen hat, die Angabe, daß der Mann die Kohlen über Jerusalem ausgestreut hat. Ich vermute, daß dem Interpol. die Beschreibung der Verbrennung der Stadt als zu verletzend erschien, wie er denn auch andere schroffe Stellen (2, 3; 3, 6) zu Gunsten des Judentums geändert hat. Er ersetzte den Ausfall durch die erneute Beschreibung der Tiere und suchte dadurch

ihnen ab. [17]Wenn (jene) standen, so standen sie, und wenn (jene) 10
sich erhoben, so erhoben sie sich mit ihnen; denn lebendiger Geist
war in ihnen. [18]Und es ging die Herrlichkeit Jahwes aus dem Hause
und trat auf die Kerubim ...... [19]Und die Kerubim blieben stehen
in der Tür des östlichen Tores des Hauses Jahwes. [20]Dies ist das
Tier, welches ich unter dem Gott Israels am Fluss Kebar gesehen
habe, und ich erkannte, daß es Kerubim waren. [21]Vier Gesichter hatte
ein jedes, und acht Flügel hatte ein jedes, und etwas wie Menschenhände war unter ihren Flügeln. [22]Und die Gestalt ihrer Gesichter: es
waren die Gesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte.
Und sie gingen ein jedes nach der Richtung seines Gesichtes.

---

die Ausführung der Strafe beim Leser in Vergessenheit zu bringen. Die zweite Beschreibung hatte außerdem den Zweck, das, was in c. 1 von den Tieren gesagt war, auf die Kerubim zu übertragen und Änderungen anzubringen. **V. 19.** Zu בצאתם vgl. Co. — 11, 22 stimmt mit 19a fast ganz überein, nur daß 11, 22 meist die ursprünglichere Fassung hat, welche an unserer Stelle mit Rücksicht auf c. 11 geändert wurde. Beide Verse fielen ursprünglich zusammen. 19b ist eingeschoben, um auf den Einschub des folgenden Kap. vorzubereiten. Doch stimmt es nicht zu 11, 1, wo der Geist, d. i. Jahwe den Proph. an das östliche Tor bringt. **V. 21.** Co behält unrichtig beide ארבעה gegen die LXX bei, weil sich nur so die 8 Flügel der LXX erklären ließen. Aber diese gehen vielmehr von der richtigen Erwägung aus, daß zu jedem Gesicht, d. i. Kopf 2 Flügel gehören. Ich glaube, daß Ez. ursprünglich 8 Flügel bei jedem Tier angenommen hat. Vgl. das zu Kap. 1 Bemerkte. Zum dritten Mal wird bemerkt, daß die Kerubim Hände hatten. **V. 22.** *ὑποκατω της δοξης θεου Ισραηλ* der LXX (fehlt in H) entspricht ganz der Tendenz des Interpolators, der sich in der Festsetzung der Identität der Kerubim mit den Tieren in c. 1 nicht genug tun kann. — אותם kann auch Nominativ sein (gegen Co und Kautzsch gr.[25] § 117, 1 Anm. 7), wie die Bedeutung des Nomens אות und der Gebrauch (vgl. die Lexica) beweisen. Ja diese Gebrauchsweise ist geradezu eine Eigentümlichkeit des Ez. (vgl. Smend, Vorrede S. XXIX Mitte). Aber hier scheint es mir doch zugleich mit מראיהם Explicitum zu אשר zu sein, gemacht, um die Identität als eine die Erscheinung und die Selbstheit in sich schließende zu bezeichnen.

Zum Schluß gebe ich eine Besprechung der wichtigsten Einwürfe, durch welche D. H. Müller in seinen Ezechiel-Studien S. 17 ff. den Gang der Kritik nicht zu fördern, sondern zu stören versucht hat. Er findet, daß Ez. seine frühere Darstellung corrigirt und interpretirt. Das wäre für einen Schriftsteller ein so nachlässiges Verfahren, daß er sich damit eine nicht gut zu machende Blöße geben würde. Nur ein Interpolator, der den Text nicht umzuarbeiten wagt, tut dergleichen, aber nicht der auctor primarius. Die Phrasen, durch

[1]וישאני ויביאני אל שער בית יהוה הפנה קדימה והנה בפתח השער 11
כעשרים [וחמשה] איש ואראה בתוכם את יבניהו בן עזר ואת] פלטיהו
בן בניהו שרי העם: [2]ויאמר אלי בן אדם אלה האנשים החשבים אין היעצים
עצת רע בעיר הזאת: [3]האמרים הלא מקרוב נבנו הבתים היא הסיר ואנחנו

---

welche Müller eine Selbstcorrectur des Ez. als möglich dartun will, mag man bei ihm (S. 19f.) nachlesen. Sie ähneln in ihrer Tendenz, erbaulich zu wirken, der Sprechweise Hengstenbergs. Nicht Ez., sondern der Interpol. hat für die Tiere die Kerubim und für den Stier den Kerub substituirt. Ez. hätte Kap. 1 umgearbeitet. Daß 9, 3 und 10, 4 der Kerub des Tempels, also ein anderer als der des Ez. gemeint ist, wie Müller annimmt, widerspricht dem ganzen Stück, in welchem nur von den Keruben des Wagens die Rede ist. Die Kerube des Tempels hätten von diesen unterschieden und im Plural, nicht im Sing. eingeführt werden müssen. Vgl. zu 9, 3. Dabei leugne ich nicht, daß ein Interpolator die Kerube des Tempels in dieser unglücklichen Weise in Ez. hat einschmuggeln wollen; nimmermehr aber ist dies von Ez. ausgegangen. Daß 3, 14 statt des Stiers der Kerub steht, erklärt M. dadurch, daß nach der Anbetung des goldenen Kalbes der Stier nicht hätte in die Nähe Gottes gebracht werden dürfen; aber auch das ist Tiftelei des Interpolators. Ist es ein Gedanke des Ez., warum steht nicht auch in c. 1 der Kerub statt des Stiers? Einen besonders schlagenden Beweis für die Echtheit von 10, 14 glaubt Müller darin zu finden, daß der Kerub, welcher für den Stier substituirt ist, an erster Stelle steht, nicht, wie 1, 10, der Mensch. Der Prophet habe, von Norden kommend, zuerst das Stiergesicht erblickt (S. 23), und darum sei es in V. 14 an die erste Stelle gesetzt. Wieder ein ganz rabbinisches Argumentiren! Der Kerub steht einfach darum an erster Stelle, weil ihm als Kerub der Vorrang vor dem Menschen gebührt. Einem späteren Interpol. soll eine solche Feinheit wie die Verwandlung des Stiergesichts in ein Kerubgesicht nicht zuzutrauen sein. Aber erstens haben die Soferim allerdings diese rabbinische Feinheit, und zweitens ist diese Finesse so fein, daß sie aufhört, natürlich zu sein. Müller findet den Zusatz von der Hand unter den Flügeln der Kerubim in V. 8 „wunderbar klingend“, aber der Vers ist in der nüchternsten Prosa geschrieben. Was für eine Beweisführung ist es, wenn Müller 1, 17 בלכתם für die richtige Lesart hält, weil sie auch 10, 11 vorkomme! Beidemal ist ee Glosse eines bornirten Sofer. Wenn c. 1 vom Erheben der Tiere הנשׂא gebraucht wird, c. 8 aber meist ירֹמּוּ, so findet M., daß Ez. habe variiren wollen; aber das wäre ein armseliges Variiren; vielmehr hat der Interpol. das gebräuchlichere Wort gesetzt, und darum ist wohl ירוּמוּ zu lesen, wie 3, 12 nach dem von Hi. verbesserten Text das Kal steht. Der Vocalisator von ירֹמּוּ scheint diese Form darum gewählt zu haben, weil sie mit der Form von הנשׂא identisch ist. Aus dem Vorkommen von רום in Kap. 10 schließt Müller, daß die

[1]Und er erhob mich und brachte mich an das östliche Tor des 11
Hauses Jahwes, und siehe in der Tür des Hauses waren etwa zwanzig Männer, und ich sah in ihrer Mitte Jechonja, den Sohn Azzûrs und Pelatja, den Sohn Benjas, die Fürsten des Volks. [2]Und er sprach zu mir: Menschensohn, dies sind die Menschen, welche Frevel ersinnen und bösen Rat in dieser Stadt raten, die da sprechen: [3]Sind nicht vor kurzem erst die Häuser gebaut worden? Sie ist der Topf, und wir das Fleisch. [4]Darum weissage wider sie, weissage, Menschen-

von Co ausgeworfenen Verse echt sind, „weil die Anwendung dieser Wurzel durch den Interpol. jedenfalls ein ganz eigentümlicher Zufall wäre"!! Auch die Verbesserung von ברוך in ברום 3, 12 soll dadurch unwahrscheinlich werden, daß diese Wurzel in der ersten Vision nicht vorkommt. ברוך soll durch das entsprechende קדוש Jes. 6, 3 gesichert sein!! Ist das noch als ein ernsthaftes Argumentiren anzusehen? Auch Müllers Unterscheidung von der כבוד יהוה als einer solchen im weiteren Sinn, wonach sie den Thronwagen in sich schließt, und einer solchen in engerem Sinn ohne denselben ist willkürlich. Die כבוד יהוה ist überall nur Jahwe selber; daß sie den Thronwagen in accidentieller Weise in sich schließen kann, ist selbstverständlich.

Kap. 11. V. 1. הקדמוני fehlt in LXX und ist Glosse. Über רוח vgl. zu 8, 3. LXX u. H כעשרים וחמשה. Da aber 25 keine runde Zahl ist, so scheint hier wie in 8, 16 כעשרים ursprünglich zu sein. Die 20 oder 25 an unserer Stelle nehmen sich aus wie eine Nachahmung der 20 oder 25 in 8, 16. LXX hat auch hier wie 8, 11 יכניהו statt יאזניהו. Der Name ist aus 8, 11 genommen. Der Interpol. hat den Namen des Vaters, dessen Lesung sehr unsicher ist (vgl. LXX u. A.), geändert, weil der 8, 11 erwähnte Ja'azanja oder Jechonja getödtet war. *Βαναιος* ist eher בְּבִיָּה als בְּנָיָה. בְּבִיָּה ist ebenso Eigenname wie בִּתְיָה, und בְּנָיָה ist tendenziöse und zwar antichristliche Änderung. Ein „Sohn Gottes" erscheint in dem jüdischen (nicht christlichen) 4. B. Esra. Vgl. mein Buch Ester S. 55 Fußnote. פלטיה bedeutet nicht „Jahwe rettet" (das wäre das Hif'il) sondern „Rettung Jahwes". Vgl. *Φαλτιας* der LXX und פַּלְטִיאֵל. Vielleicht ist hier פַּלְטִיָּה zu vocalisiren. **V. 3.** Text nach LXX. Kr stellt folgenden Sinn des H her: Sollen wir uns nicht den Töchtern der Stadt geschlechtlich nahen? (!) Der Sinn des folgenden Bildes ist: Wir werden zwar vom Kriegsfeuer gekocht wie das Fleisch, können aber durch die Belagerung ebensowenig wie das Fleisch durch das Kochen herausgeholt werden. Doch ergibt es einen schiefen Sinn, wenn die in der Stadt sich sicher Fühlenden mit dem im Topf kochenden Fleisch verglichen werden (also „im Wurstkessel sind"), und es will fast scheinen, als ob die Stelle 24, 3—6 hier zu Grunde liegt und ihr Sinn

11 הבשר: 4לכן הנבא עליהם הנבא בן אדם: 5ויפל עלי רוח יהוה ויאמר אלי
אמר כה אמר יהוה כן אמרתם בית ישראל ומחשבית רוחכם אני ידעתי:
6הרביתם מתיכם בעיר הזאת ומלאתם חוצותיה חללים: 7לכן כה אמר יהוה
חלליכם אשר הכיתם [בתוכה] המה הבשר [והיא הסיר] ואתכם אוציא
מתוכה: 8חרב הרקתם (?) וחרב אביא עליכם נאם יהוה: 9והוצאתי אתכם
מתוכה ונתתי אתכם בידי זרים ועשיתי בכם שפטים: 10בחרב תפלו על הרי
ישראל אשפט אתכם וידעתם כי אני יהוה: 13ויהי כהנבאי ופלטיהו בן
בניה מת ואפל על פני ואזעק קול גדול ואמר אהה אדני יהוה כלה אתה

umgebogen ist. **V. 5.** Statt des unpassenden מעלות (sonst Stufen) hat LXX מַחְשְׁבוֹת. **V. 6.** LXX מֵתֵיכֶם statt חלליכם und חֲלָלִים statt חלל. Das doppelte חלל in H ist unerträglich. Der V. enthält eine maßlose Übertreibung des Interpolators. Wie kann Ez. von den Häuptern des Volks sagen, sie hätten die Stadt mit Erschlagenen gefüllt? Sm. bezieht es auf Justizmorde, und Hgsbg deutet es darauf, daß sie durch ihre Ratschläge den Krieg mit den Chaldäern veranlaßt hätten, beides ungenügend. Durch die Conjectur von Graetz גִּלּוּלֵיכֶם statt חלליכם wird nicht viel gebessert. **V. 7.** LXX הכיתם statt שמתם; letzteres (ganz unpassend) soll die Auffälligkeit des urspr. Textes mildern. והיא הסיר ist hier überflüssig und scheint aus V. 3 herübergenommen zu sein. Alle Zeugnisse אוֹצִיא. **V. 8** ist außerordentlich matt; man erwartet etwa: Das Schwert habt ihr gezückt (הֲרִקֹתֶם), so will ich das Schwert über euch bringen. יראתם wurde von Jemand gesetzt, welchem הרקתם in Beziehung auf die in Jerusalem Eingeschlossenen als unpassend erschien. **V. 10.** „Durch das Schwert sollt ihr fallen" ist dem Sinne nach schon in V. 8 dagewesen. *επι των ορεων* der LXX ist nicht „innergriechisches Verderbnis" (Co) sondern ursprüngliche Lesart mit Beziehung auf Kap. 6. Sie sollen auf der Stätte ihrer Schuld gerichtet werden. גבול ist Änderung post eventum, nach den Ereignissen in Ribla gemacht. על paßt zu den Bergen, aber nicht zur Grenze. In Verbindung mit גבול steht in V. 11 אל. **V. 11 u. 12** fehlen in Vat. Sie geben eine neue Deutung des in V. 3 gegebenen Gleichnisses. In V. 11 wird der Sinn dahin umgebogen: Die Stadt soll euch nicht ferner zum Topf (d. i. zum Schutz) dienen, ihr aber sollt in ihr als Fleisch behandelt (d. i. durch den Krieg gebraten) werden. Der Schluß von V. 11 ist mit dem von V. 10 identisch. V. 12 gibt bekannte ezechielische Phrasen und ist größtenteils aus 5, 7 entlehnt. **V. 13** ist offenbare Nachahmung von 9, 8. מת kann nicht von Kâf abhängen (so Co), sondern muß als Hauptereignis den Hauptsatz bilden; das Wâw vor פלטיהו führt den Nachsatz ein. Das in unserem V. angegebene Ereignis läßt sich nur erklären, wenn man es als nichtezechielischen Einschub auffaßt. Eine Fortsetzung der Vision in unserem Kap. anzunehmen, ist unmöglich, wie aus den Reden Jahwes hervorgeht; denn solche gehören in dieser Ausdehnung nicht in eine Vision (anders Jes. 6). Nach der Intention des Verf. soll der Tod des Pelatja als ein solcher

sohn! 5 Und es fiel auf mich der Geist Jahwes, und er sprach zu 11
mir: Sprich: So spricht Jahwe: So sprecht ihr, Haus Israel, aber die
Gedanken eures Geistes kenne ich. 6 Ihr habt viel gemacht eure
Todten in dieser Stadt, und ihre Straßen mit Erschlagenen gefüllt.
7 Darum spricht so Jahwe: Eure Erschlagenen, die ihr geschlagen
habt, sie sind das Fleisch! euch aber werde ich aus ihrer Mitte her-
ausführen. 8 Das Schwert habt ihr gezogen(?), und das Schwert werde
ich über euch bringen, spricht Jahwe. 9 Und ich führe euch aus ihrer
Mitte und gebe euch in die Hände von Fremdlingen und vollziehe
unter euch Gerichte. 10 Durch das Schwert sollt ihr fallen, auf den
Bergen Israels werde ich euch richten, und ihr sollt erkennen, daß
ich Jahwe bin. 13 Und es geschah, als ich weissagte, starb Pelatja,
der Sahn Benjas. Und ich fiel auf mein Angesicht und schrie mit
lauter Stimme und sprach: Wehe mir, wehe mir, Jahwe! Du machst

---

angesehen werden, welcher in Folge der Strafreden des Ez. eingetreten ist. An diese Ursächlichkeit wird aber kaum Jemand glauben, zumal da Ez. im Exil dieselbe unmöglich constatiren konnte. Jerem. 28 tritt der Tod des Ḥananja doch erst eine Zeitlang nach der Ankündigung durch Jeremja ein, was wohl historisch sein kann, aber der Jerem. 28, 16 u. 17 angegebene ursächliche Zusammenhang zwischen Weissagung und Erfüllung ist post eventum construirt, und Act. 5, worauf Sm. verweist, stand unter dem Einfluß der Legendenbildung und ist als histor. Parallele unbrauchbar. Ez. konnte es unmöglich wagen, seinen Zuhörern im Exil, die ihm, wie wir aus Kap. 3 wissen, durchaus nicht blindlings folgten, dergleichen vorzutragen, ohne der Schwindelei geziehen zu werden. Dabei ist es einerlei, ob man den Tod mit Hgsbg als Vision oder mit Sm. als Tatsache faßt. Ich kann den V. nur so erklären, daß ein Späterer den plötzlichen Tod des Pelatja, des Führers der dem Ez. feindlichen Partei, mit Nachahmung und Steigerung von Jerem. 28 als einen durch die Rede des Ez., seines Hauptgegners, bewirkten darstellen wollte. Mit dem Begriff der Vision ist an dieser Stelle von den Erklärern ein arges Spiel getrieben worden. LXX übersetzt ואפל wieder richtig durch *και πιπτω*. Sie hätte consequenter Weise auch die folgenden Imperfecta durch das präs. histor. ausdrücken müssen. כלה ist ein mit dem Perfect übereinstimmendes Nomen, wie es dergleichen zur Belehrung für die Sprachwissenschaft, welche die ursprüngliche Identität des Perfects und des Nomens trotz aller Reaction immer mehr anerkennt, ziemlich viele gibt. Aus dem Begriff der Ganzheit entwickelt sich in malam partem der der gänzlichen Vertilgung (vgl. كَلَّ „erschöpft sein“ neben كُلّ); in Verbindung mit עשׂה regiert es den Accus., wofür die lexx. ziemlich viele Beispiele geben, und es ist schwer zu begreifen, wie Sm. hier את als Präpos. fassen konnte. LXX schein

11 ותשׂאנה החיות את כנפיהן ותרומינה מן הארץ 10, 19 u. 11, 22
והאופנים לעמתן וכבוד אלהי ישׂראל עליהן מלמעלה: 23 ויעל
כבוד יהוה מעל הר העיר [ויעמד על ההר אשׁר מקדם לעיר:

כלה את שׁארית ישׂראל: 14 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 15 בן אדם אחיך
[אחיך] אנשׁי גלותך [וכל בית ישׂראל] אמרו להם ישׁבי ירושׁלם רחקתם
מיהוה לנו נתנה הארץ למורשׁה: 16 לכן אמר כה אמר יהוה כי הרחקתים
בגוים והפיצותים בכל הארץ והייתי להם למכשׁול(?) [מעט] בארצות אשׁר
באו שׁם: 17 לכן [אמר] כה אמר יהוה קבצתי אתכם מן העמים ואספתי אתכם
מן הארצות אשׁר נפצתים בהם ונתתי להם את אדמת ישׂראל: 18 ובאו שׁמה
והסירו את כל שׁקוציהם ואת כל תועבותיהם: 19 ונתתי להם לב אחר ורוח
חדשׁה אתן בקרבם והסירותי לב האבן מבשׂרם ונתתי להם לב בשׂר: 20 למען
בחקותי ילכו ואת משׁפטי ישׁמרו ועשׂו אתם והיו לי לעם ואני אהיה
להם לאלהים: 21 ואשׁר אחר שׁקוציהם ותועבותיהם לבם הלך דרכם בראשׁם
נתתי נאם יהוה:

לכלה gelesen zu haben (Arab. = لانقضاء). **V. 14.** Kr hat richtig gesehen, daß das folgende Stück V. 14—21 mit dem Vorhergehenden und Nachfolgenden nur sehr schwach zusammenhängt und zwar nur durch den Begriff כָּלָה (so LXX). Am wenigsten paßt es in eine Vision. **V. 15.** Das doppelte אחיך ist unpassend; LXX hat es nur einmal. Sm. nimmt an, daß die abgerissen stehenden nomina absoluta „im folgenden V. wieder aufgenommen werden". Dies ist aber wegen des folgenden לכן unmöglich. Aus dem ursprüngl. גְּלוּתְךָ der LXX machte man später das sinnlose גְּאֻלָּתְךָ, um den Vers mit der in den nächsten Versen besprochenen Befreiung aus dem Exil in Einklang zu bringen. כלה ist in LXX (*συντετελεσται*) falsch übersetzt. Das ganze Haus Israel gehört hier, wo nur von den Exilirten die Rede ist, nicht her. Auch אשׁר ist zu streichen. Der Vers mit dem folgenden stellt den Standpunct der Exilirten dem der in der Stadt Zurückgebliebenen gegenüber. LXX רְחַקְתֶּם und מֵיהוָה, was in H corrigirt ist. Auch הארץ statt היא nach LXX. **V. 16.** Das zweite כי ist mit LXX zu streichen. Aus בכל הארץ der LXX machte H בארצות, weil jenes der tatsächlichen Erfahrung widersprach. Zu ואהי להם למקדש vgl. Jes. 8, 14, was wohl Vorbild für unsere Stelle gewesen ist. Mir scheint das von keinem Exegeten genügend erklärte מקדשׁ Correctur statt מִכְשׁוֹל zu sein, was als Gottes unwürdig geändert wurde. Dasselbe Verhältnis zwischen מקדשׁ und מכשׁול scheint Jes. 8, 14 vorzuliegen, wo ebenfalls מקדשׁ an Stelle von מכשׁול treten sollte, nachher aber Beides in den Text gesetzt wurde. Sehr instructiv ist Jes. 8, 14 die tendenziöse Änderung der LXX, welche den Zweck hat, diese beiden Begriffe logisch auszugleichen. מעט wurde eingesetzt, um die Strafe auf die Zeit des Exils zu beschränken. Es paßt nicht zu מקדשׁ, wohl aber zu מכשׁול. ואהי ist wohl Correctur statt והייתי; vgl. die vorhergehenden Perfecta. Der Schluß könnte aus 36, 22 eingesetzt sein. **V. 17.** Die Wiederholung der ersten 5 Wörter aus V. 16 ist uner-

[22]Und die Tiere erhoben ihre Flügel und stiegen auf von 11
der Erde, und die Räder neben ihnen, und die Herrlichkeit
des Gottes Israels war oben auf ihnen. [23]Und die Herr-
lichkeit Jahwes stieg auf von dem Gebirge der Stadt [und
machte Halt auf dem Berge, welcher östlich von der Stadt

zunichte den Rest Israels. [14]Und es erging das Wort Jahwes an mich
folgendermaßen: [15]Menschensohn, deine Brüder, deine Mitverbannten
[und das ganze Haus Israel] zu ihnen sprechen die Bewohner Jerusa-
lems: Ihr seid fern von Jahwe, uns ist das Land zum Besitz gegeben.
[16]Darum sprich: So spricht Jahwe: Ja ich habe sie entfernt unter die
Völker und auf der ganzen Erde zerstreut und bin ihnen [ein wenig]
zum Anstoß(?) geworden unter den Völkern, wohin sie gekommen sind.
[17]Darum spricht Jahwe so: Ich will sie wieder sammeln aus den Völ-
kern und zusammenbringen aus den Ländern, in welche ich sie zerstreut
habe, und ihnen das Land Israel geben. [18]Und sie kommen dorthin
und entfernen alle ihre Scheusale und alle ihre Gräuel. [19]Und ich gebe
ihnen ein anderes Herz, und einen neuen Geist lege ich in sie, und
entferne das Herz von Stein aus ihrem Fleisch und gebe ihnen ein
Herz von Fleisch, [20]damit sie in meinen Satzungen wandeln und
meine Rechte bewahren und halten, und sie mir Volk sind, und ich
ihnen Gott bin. [21]Aber diejenigen, deren Herz ihren Scheusalen und
Gräueln nachgeht, ihren Wandel gebe ich auf ihren Kopf, spricht
Jahwe.

---

träglich. Das Wâw vor קבצתים ist aus 36, 24 genommen, ebenso die von V. 16 u. 18—21 abweichende 2. P. des H. LXX hat richtig die 3. P. LXX נִפְצָתִים. H wollte wohl die Zerstreuung nicht auf Gott zurückführen. **V. 18.** Nach V. 21 und c. 36. 25 scheint es mir, daß שקוצוהם und תועבותיהם zu lesen und כמנה zu streichen ist. Der Text des H und der LXX scheint eine Milderung des jüdischen Götzendienstes zu enthalten: die Zurückkehrenden entfernen nicht ihre eigenen Götzen, sondern die des Landes, in welches sie zurückkehren. **V. 19 u. 20** haben überraschende Ähnlichkeit mit 36, 26—28, ja sie stimmen zum Teil wörtlich damit überein. Sie scheinen von dorther hier eingesetzt zu sein. LXX לֵב אַחֵר und בְּקִרְבָּם. Das Suffix der 2. P. in H ist nach 36, 26 gesetzt. **V. 21.** Ich lese mit S. u. Vulg. ואשר אל statt ואל לב und vocalisire הֲלַךְ. Zur Schluß-Phrase dieses V. vgl. 7, 4. 9, 10. **V. 22** wiederholt 10, 19 und hat meist die urspr. Gestalt, welche in 10, 19 geändert ist, um c. 11 zu motiviren. **V. 23.** An מעל תוך העיר (incorrect statt מִתּוֹךְ הָעִיר) nimmt Co. mit Recht Anstoß, weil der Tempel nicht in der Mitte der Stadt lag, setzt aber statt desselben einen ganz willkürlich zurechtgemachten Text. Nach מעל erwartet man einen Hochpunct. Ich möchte vorschlagen מֵעַל הַר הָעִיר. Warum die כבוד יהוה auf dem Ölberg

11 [21]וישאני ויביאני כשדימה אל הגולה [במראה] ואצל מן המראה
אשר ראיתי: [25]ואדבר אל הגולה את כל דברי יהוה אשר הראני:
12 [1]ויהי דבר יהוה אלי לאמר: [2]בן אדם בתוך תועבותיהם אתה
ישב אשר עינים להם לראות ולא ראו ואזנים להם לשמע ולא
שמעו כי בית מרה הוא: [3]ואתה בן אדם עשה לך כלי גולה [יומם]
לפניהם וגלית ממקומך אל מקום אחר [לעיניהם] למען יראו כי
בית מרה הם: [4]והוצאת כליך יומם ואתה תצא בערב כמו יצא

Halt macht, ist nicht einzusehen. Man erwartet, daß sie nach Norden zieht, woher sie 1, 4 gekommen ist. Vielleicht ist V. 23b eingesetzt, um den Gedanken nicht aufkommen zu lassen, als habe Jahwe selber den Proph. nach Chaldäa zurückgeführt (vgl. V. 24). **V. 24.** Vgl. zu 2, 2. Wie Jahwe selbst den Proph. hingetragen hat (vgl. 8, 3 nach dem von mir hergestelltem Text) so muß er ihn auch zurückgetragen haben. Alles dies erschien später als Gottes unwürdig. ברוח אלהים ist ebenso Zusatz wie רוח. LXX וָאֵצַל מן המראה (falsch Co. מעל statt מן). Auch במראה ist verdächtig, da מראה sich sogleich wiederholt. עלה stimmt in der Bedeutung „sich erholen" ganz zu dem ähnlichen أَفَاقَ. *ανεβην απο της ὁρασεως* ist deutlich Übersetzung eines hebr. Ausdrucks. ויעל המראה in H ist unpassend. Das Erholen von der Vision erschien dem späteren Judentum als eines Proph. unwürdig. Kr faßt נשאתני als Plusquamp., eine Annahme, welche hier wie sonst als unerlaubte Ausflucht zu bezeichnen ist. Vgl. zu 3, 24.

Über c. 11, 1—21 im Ganzen. Das Stück gehört zu den schwächsten im ganzen Buch Ez. Nachahmungen aus vorhergeh. oder nachfolgenden Stücken habe ich nachgewiesen. In der Erkenntnis, daß das Stück nicht hierher gehört, bin ich unabhängig mit Kr zusammengetroffen, nur mit dem Unterschiede, daß Kr es für ezechielisch hält, ich aber nicht. Mit 11, 22 wird 10, 19 (außer dem in 10, 19 nicht Ursprünglichen) wieder aufgenommen, was hier ebenso wie 4, 7, verglichen mit 4, 3, ein Zeichen des Einschubs sein dürfte. Daß Jahwe 10, 19 am Osttor noch einmal Halt macht, um Strafreden zu halten, ein Strafgericht zu vollziehen und die Exulanten zu trösten, weicht deutlich von der urspr. Disposition ab. Auch die Einkleidung in die Form der Vision ist, zumal in Anbetracht der Reden, unnatürlich. Daß ein Einschub vorliegt, scheint mir klar, schwieriger ist es, den Zweck desselben zu finden. Eine Vermutung darüber habe ich zu V. 13 ausgesprochen. Unser Stück besteht aus zwei nicht zusammenhängenden Bestandteilen: a, V. 1—13, was Strafreden an die in Jerusalem Zurückgebliebenen enthält und den Tod Pelatjas meldet; b, V. 14—21, was die Exilirten tröstet gegenüber der Behauptung der Zurückgebliebenen, daß der Grundbesitz der Exilirten in Jerusalem ihnen gehöre. In letzteres sind Stücke aus c. 36 aufgenommen.

liegt]. [24]Und er nahm mich und brachte mich [im Gesicht] 11
nach Chaldäa zu den Verbannten. Und ich erholte mich von
dem Gesicht, welches ich gesehen hatte, [25]und ich teilte den
Verbannten alle Worte Jahwes mit, welche er mich hatte
schauen lassen.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich folgender- 12
maßen: [2]Menschensohn, mitten unter ihren Greueln wohnest
du, sie, welche Augen zu sehen haben und nicht sehen, und
welche Ohren zu hören haben und nicht hören; denn ein
widerspenstiges Haus sind sie. [3]Und du, Menschensohn,
mache dir Wandergeräte vor ihren Augen und wandere aus
von deinen Ort an einen anderen Ort [vor ihren Augen], da-
mit sie sehen, daß sie ein widerspenstiges Haus sind. [4]Und
du sollst deine Geräte am Tage hinaustragen, und am Abend

Oben ist wahrscheinlich gemacht, daß V. 1—13 nach c. 8 gearbeitet sind. Dazu kommt das schief angewandte Sprüchwort. Aus alle dem scheint hervorzugehen, daß ein Nachahmer des Ez. diese Strafreden gegen die in der Stadt Zurückgebliebenen später hineingesetzt hat. Trostreden an die Verbannten finden sich auch sonst bei Ez. an unpassenden Stellen (vgl. 6, 8—10).

Kap. 12. V. 2. Die Änderung von תועבותיהם, wie LXX hat, in בית המרי des H (steht zweimal in demselben Verse) scheint den Zweck zu haben, einen zu schroffen Ausdruck zu mildern (anders Co). LXX ואזנים. **V 3.** יומם ist hier ganz überflüssig, ja in Verbindung mit גלה störend, weil er nach V. 4 am Abend ausziehen soll, und scheint aus V. 4 eingesetzt zu sein. Die Verteidigung von וגלה durch Sm. ist gänzlich mißlungen. Wenn er sagt, daß dasselbe die Vorbereitung zur Auswanderung ausdrückt, so ist diese ganz Hengstenbergsche Ausflucht durch nichts angedeutet. Der wahre Sachverhalt wird vollständig verkannt, wenn er sagt: LXX weicht dieser scheinbaren (?) Schwierigkeit durch Auslassung von גלה aus. Das folgende וגלית ist, weil ohne יומם, erträglicher und läßt sich so erklären, daß der ganze Act am Anfang kurz zusammengefaßt wird. LXX לְמַעַן statt אולי. **V. 4.** כלי גולה der LXX ist eine nach V. 3 gemachte Glosse. H ändert, um die Glosse erträglich zu machen, in כבלי um, ebenso in V. 7. Das zweite לעיניהם fehlt mit Recht in Vat. In H steht es im Ganzen fünfmal. מוצאים ist abstractes Subst. mit mascul. Pluralbildung, wie das Hebr. viele hat. מוצא kann als ein مصدر میمی im Kal erklärt werden. מוצאים bedeutet sonst Ausgänge (Ps. 65, 9). Dieselbe Form, welche Ort und Zeit bezeichnet, kann aber auch als Infin. stehen, wie das Arab. lehrt. Immerhin ist diese Gebrauchweise singulär und auffallend, und es dürfte sich em-

גלה: 5 לפניהם חתר לך בקיר ויצאת בו: 6 על כתפות תנשא ובלוט 12
תצא [פניך תכסה ולא תראה את הארץ] כי מופת נתתיך לבית
ישראל: 7 ואעש כן ככל אשר צוני כלי הוצאתי יומם ובערב התרתי
לי בקיר בלוט יצאתי על כתפות נשאתי לפניהם: 8 ויהי דבר יהוה
אלי בבקר לאמר: 9 בן אדם הלא יאמרו אליך בית ישראל [בית
המרה] מה אתה עשה: 10 אמר אליהם כה אמר האדון יהוה המשל
הזה הוא הנשיא בירושלם [וכל בית ישראל אשר בתוכה]: 11 כי
אני עשיתי מופתים כאשר עשיתי כן יהיה לו בגולה ובשבי
ילך: 12 [והמשל בתוכם] על כתפות ינשא ו[בלוט] יצא בקיר [ויחתר

---

pfehlen, mit Anschluß an LXX כְּמוֹ יָצָא zu schreiben mit conjunctionaler Fassung von כמו wie Jes. 26, 17, Gen. 19, 15. LXX, S., Vulg. am Schluß גֹּלֶה. **V. 5.** LXX las לפניהם. לעיניהם gibt sie in V. 4 durch *κατ᾽ οφθαλμους αυτων*, es ist hier durch falsche Angleichung gesetzt, ebenso in V. 3, 4, 6, 7. LXX וְיָצָאתָ statt והוצית. Letzteres ist nach V. 4 gemacht. Sm. verteidigt הוצית so: „Das Herausbringen des Gepäcks ist die Hauptsache; er selbst kommt schon leichter durch" (!) **V. 6.** לעיניהם scheint aus dem Anfang von V. 5 wiederholt zu sein. Die Sprünge, welche die Orthodoxie macht, um das Hinaustragen am Abend in V. 6 mit dem Hinaustragen bei Tage in V. 4 zu vereinigen, sind sehr ergötzlich. Nach Hgsbg trägt Ez. das Gerät bei Tage nur b i s a n die Mauer, in offenbarer Verletzung des Sinnes von V. 4; denn das Hif. muß der Bedeutung entsprechen, welche gleich nachher das Kal תצא hat, welches zweifellos vom Hinausgehen durch die Mauer steht. Nach Sm. stellt Ez. das Gerät „reisemäßig verpackt, vor seine Tür und holt es am Abend ins Haus zurück", und trägt es dann noch einmal hinaus, was noch lächerlicher wäre und mit demselben Grunde zu widerlegen ist. Ist das überhaupt noch redliche Exegese? -- Das *ὑστερον προτερον*, welches Co bei der Lesart תֵּצֵא mit Recht in der Stellung der Wörter findet, verschwindet, wenn man mit LXX u. Vulg. hier und in V. 12 תִּנָּשֵׂא liest. Der Prophet soll als Vertreter des Königs getragen werden und wie dieser das Gesicht verhüllen. Natürlich ist diese symbolische Handlung nicht ausgeführt worden. LXX u. Vulg. עַל כְּתֵפוֹת, ebenso in V. 7 u. 12. ולא תראה את הארץ פניך תכסה ist aus V. 12 hier eingesetzt (vgl. zu V. 12). Statt בעלטה hat LXX hier und V. 7 u. 12 *κεκρυμμενος*. Ich vermute, daß dadurch בְּלוֹט (mit einem Schleier) ausgedrückt ist. Sowohl H wie LXX änderten dies, weil der Schleier ebenso wie das Getragenwerden als eines Proph. unwürdig erschien. Die Änderung hält sich hier wie sonst möglichst an die Buchstaben des Originals. Statt תוציא hinter בעלטה las Vulg. הוּצָא, sehr passend. — מופת kommt unzweifelhaft von افت (abwenden, verdrehen) her; das Wunder erscheint als etwas Verdrehtes, d. i. Unbegreifliches. Wie in Ges. lex.[12] diese arabische, in allen Orig.-lexicis bezeugte Bedeutung als nicht gut bezeugt bezeichnet werden kann, ist mir un-

ausziehen, wie ein Auswanderer auszieht. [5]Vor ihnen sollst 12
du dir (ein Loch) durch die Wand brechen und durch das-
selbe ausziehen. [6]Auf Schultern sollst du dich tragen lassen,
und mit einem Schleier sollst du hinausgebracht werden,
[dein Gesicht sollst du bedecken und das Land nicht sehen;]
denn zu einem Wahrzeichen habe ich dich gemacht für das
Haus Israel. [7]Und ich tat so nach Allem, was er mir be-
fohlen hatte; meine Geräte trug ich hinaus bei Tage, und am
Abend brach ich mir (ein Loch) durch die Wand, mit einem
Schleier zog ich hinaus, auf Schultern wurde ich getragen
vor ihnen. [8]Und es erging das Wort Jahwes am Morgen
an mich also: [9]Menschensohn, wird nicht das Haus Israel
zu dir sagen: Was tust du? [10]Sprich zu ihnen: So spricht
der Herr Jahwe: Dies Gleichnis gilt vom Fürsten in Jerusa-
lem [und vom ganzen Hause Israel in seiner Mitte]. [11]Denn
ich verrichte Wunderzeichen; wie ich getan habe, so wird es
ihm ergehen; in die Verbannung und in die Gefangenschaft
wird er ziehen. [12][Und der Fürst in ihrer Mitte] auf Schul-

---

verständlich. In demselben Lex. ist إِفْتٌ falsch mit der Bedeutung „Wunder“ angegeben, dasselbe bedeutet „Lüge“; Wunder ist أَفْتٌ. **V. 7.** Vgl. zu V. 4. LXX כְּכֹל אשׁר צִוַּנִי besser als ohne כֹּל (H), weil der Auftrag ziemlich complicirt ist. Vulg. fügt יהוה hinzu. H ist nachher nach V. 4 zurecht gemacht. Die falsche Stellung von *αιχμαλωσιας* in Vat. scheint dies als Glosse zu charakterisiren. ביד fehlt in Vat. und ist alberne Glosse. LXX יָצָאתִי und נִשֵּׂאתִי. Vgl. zu V. 6. Wenn Sm. aus der Umständlichkeit der Erzählung schließt, daß wir mehr als bloß schriftstellerische Fiction vor uns haben, so ist dagegen zu erinnern, daß gerade das Umständliche und die Erwähnung kleinlicher Umstände oft Zeichen der Fiction ist. Man denke an die Zutaten des Marc., Luc. u. Joh. zum Text des Matth. **V. 9.** Man erwartet יאמרו. **V. 10.** LXX hat הנשׂיא hinter הַמּשׁל. Denn נשׂיא drückt sie auch sonst durch *αφηγουμενος* und משׁל durch *αρχων* aus. Es ist aber מֹשֵׁל statt מַשָּׁל zu vocalisiren. *και* ist in LXX hier wie oft eingesetzt, um einen Sinn zu erzielen. Der Sinn ist: Das Gleichnis ist (d. i. bedeutet) der Fürst in Jerusalem. Nachher ist der Sinn dadurch gestört, daß das Haus Israel hineingetragen wurde, auf welches sich das Gleichnis nicht bezieht. Es betrifft allein den Fürsten. בית ישׂראל verbindet H mit הנשׂיא, während LXX es von אמר in V. 11 abhängig macht. Schr. am Schluß בְּתוֹכָהּ. בתוכם ist nach V. 12 gemacht. **V. 11.** Vat. כִּי אֲנִי עֹשֶׂה מוֹפְתִים und לוֹ statt להם. Dem entsprechend ist am Schluß יֵלֵךְ zu lesen. **V. 12.** Vgl.

לצאת בו] פניו יכסה יען אשר לא יראה לעין: 13ופרשתי את 12
רשתי עליו ונתפש במצודתי והבאתי אותו בבלה אל ארץ כשדים
[ואותה לא יראה] ושם ימות: 14וכל אשר סביבותיו עזרו ו[כל]
מחזיקיו אזרה לכל רוח וחרב אריק אחריהם: 15וידעו כי אני
יהוה [בהפיצי אותם בגוים וזריתי אותם בארצות]: 16והותרתי
מהם אנשי מספר [מחרב מרעב ומדבר] למען יספרו את כל
תיעבותיהם בגוים אשר באו שם [וידעו כי אני יהוה]:
17ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 18בן אדם לחמך בכאב תאכל
ומימיך בדאבה ובדאגה תשתה: 19ואמרת [אל עם הארץ] כה
אמר יהוה לישבי ירושלם לחמם בדאגה יאכלו ומימיהם בשממון
ישתו למען תשם הארץ ממלאה מחמס כל הישבים בה: 20ועריהם
הנושבות תחרבנה והארץ לשממה תהיה וידעתם כי אני יהוה:

---

zu V. 6. In den V. sind Glossen aus V. 5 u. 6 eingedrungen. והנשיא אשר בתוכם wurde eingesetzt, nachdem V. 11 auf das Volk bezogen war. Der Text ist meist nach LXX hergestellt. Den Schluß hat LXX so: יען אשר לא יִרְאֶה לָעַיִן והוא את הארץ לא יִרְאֶה. הוא und את הארץ sind Glossen, welche durch falsche Vocalisirung von הוא את הארץ יראה als Kal entstanden sind. Darum hat Hi. mit Recht הוא את הארץ gestrichen. Es ist post eventum gemachte Glosse (auch in LXX), nachdem der König in Ribla geblendet war. In LXX steht correctum (*οψεται*) und corrigendum (*ὁραθῃ*) neben einander. בלוט ist in Anbetracht des Versschlusses überflüssig. Daß יען אשר nur „weil“ bedeutet (Co), ist eine engherzige Annahme; die Bedeutung ist dieselbe wie die des von Co dafür gesetzten למען אשר. Die Semiten haben für causa efficiens und für causa finalis dieselbe Bezeichnung, wie das arab. مفعول له sowohl den Grund wie den Zweck bezeichnen kann, ebenso der Infin. und der Subjunctiv mit Lamed. Die Verkennung dieses Umstandes hat sowohl im Hebr. wie im Arab. falsche Erklärungen veranlaßt. **V. 13.** Auch hier scheint ואותה לא יראה nach dem Erfolg eingesetzt zu sein. **V. 14.** LXX hat מְחַזִּיקָיו statt אגפיו, jenes sachgemässer. **V. 15.** LXX hat die Regel der hebr. Syntax nicht beachtet, daß statt des von einer Präpos. abhängigen Infin. bei fortgesetzter Constr. das verb. fin. gesetzt wird. Auch hier wiederholt der Glossator in b, was vorher in V. 14 gesagt war. Mit וידעו כי אני יי muß der Satz abschließen. **V. 16.** Die Übriggebliebenen sind nur dazu da, um ihre Greuel (und als Folge derselben Gottes Strafgerechtigkeit und Machtvollkommenheit, welche sonst als Hauptmoment hervorgehoben wird) den Völkern kundzutun, ein sehr niedriger Standpunct der Geschichtsbetrachtung. Pest und Hunger gehören nicht hierher, wo nur vom Kriege die Rede ist. Auch מחרב klappt matt nach. Vgl. zu dieser Glosse 5, 17. **V. 17—20** ist ein selbständiges Fragment, welches ursprünglich in einem anderen Zusammenhang gestanden hat. Es schildert die Leiden der Belage-

tern wird er getragen werden, und [verschleiert] durch die 12
Wand ausziehen, [durchbrechen wird er, um durch sie aus-
zuziehen;] sein Gesicht wird er verhüllen, damit er von keinem
Auge gesehen werde. [13]Und ich breite mein Netz über ihn
aus, und er soll in meinem Garn gefangen werden, und ich
bringe ihn nach Babel ins Land der Chaldäer, und er wird
[es nicht sehen und] dort sterben. [14]Und Alle um ihn her,
seine Helfer und Beschützer, werde ich in alle Winde zer-
streuen und das Schwert hinter ihnen her ziehen, [15]und sie
werden erkennen, daß ich Jahwe bin, [wenn ich sie zerstreue
unter die Völker und versprenge in die Länder]. [16]Und ich
lasse nur Wenige von ihnen übrig [vom Schwert, vom Hun-
ger und von der Pest], damit sie alle ihre Greuel unter den
Völkern erzählen, wohin sie kommen werden [und erkennen,
daß ich Jahwe bin]. [17]Und es erging das Wort Jahwes an
mich folgendermaßen: [18]Menschensohn, dein Brot sollst du
mit Schmerzen essen, und dein Wasser mit Angst und Qual
trinken, [19]und sollst sprechen [zum Volk des Landes]: So spricht
Jahwe zu den Einwohnern Jerusalems: Ihr Brot sollen sie
mit Angst essen und ihr Wasser mit Entsetzen trinken, weil
verwüstet ist das Land, seiner Fülle bar, ob des Frevels aller
seiner Bewohner. [20]Und ihre bewohnten Städte werden ver-
ödet, und das Land wird zur Wüste, und ihr werdet erken-

---

rung wie 4, 10f. und 16f. **V. 18.** רעשׁ des H ist unpassende Steigerung von כאב der LXX. *βασανος* gebe ich durch דְאָבָה, was mit דאגה eine Assonanz bildet. רגזה ist dieselbe Steigerung des Ausdrucks wie רעשׁ. Der Pr. erscheint als Verkörperung des Schicksals des Volks. Daß er sein Brod mit Beben gegessen und sein Wasser mit Zittern getrunken habe, wie H hat, ist schier unglaublich. Nur nach LXX ist die symbol. Handlung vorstellbar, ohne lächerlich zu werden. Kr meint freilich, daß sie bei mimischem Talent auch nach H ausführbar ist! **V. 19.** על אדמת ישראל (so LXX) scheint zu לישׁבי ירושׁלם hinzugesetzt zu sein, um auch die außerhalb Jerusalems Wohnenden einzuschließen. Beides ist neben einander stehen geblichen. — למען hat Hi hier richtig als Partikel des Grundes gefaßt; als Finalpartikel gibt es keinen Sinn, so leicht auch Sm darüber hinweggeht. Auch S drückt es durch *meṭûl* aus. Über למען als Conjunction ist dasselbe zu sagen wie über יען in V. 13. Beide Partikeln sind ganz gleichbedeutend, und wenn der Usus sie für die meisten Fälle differenzirt hat, so ist dies keine durchgehende Regel. Wie לְמַעַן als Präpos. zugestandener Maßen oft den Grund bezeich-

21 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 22 בן אדם מה המשל לכם על 12
אדמת ישראל לאמר יארכו הימים אבד חזון: 23 לכן אמר אליהם
כה אמר יהוה והשבתי את המשל הזה ולא ימשלו עוד את המשל
הזה [בית ישראל] כי תדבר אליהם קרבו הימים ובא כל חזון:
24 כי לא יהיה עוד כל חזון שוא וקסם חנם בתוך בני ישראל:
25 כי אני יהוה אדבר את דברי אדבר ואעשה ולא אמשך עוד:
1 ויהו דבר יהוה אלי לאמר: 2 בן אדם הכן פניך על נביאי 13

26 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 27 בן אדם הנה בית ישראל המרה אמור
אמרים החזון אשר הוא חזה לימים רבים ולעתים רחוקים הוא נבא: 28 לכן
אמר אליהם כה אמר יהוה לא תמשך עוד כל דברי אשר אדבר אדבר ואעשה
נאם יהוה:

---

net, so selbstverständlich auch als Conjunction. Dies gegen Co und Ges. lex. 12 Statt ממלאה und מחמס hat LXX במלאה und כי בחמס gelesen, schwerlich mit Recht. ב (für *συν* und *εν*) scheint aus מ verlesen zu sein, und *γαρ* ist hinzugesetzt, um einen Zusammenhang zu erzielen. מן in Verbindung mit dem Infin. oder mit einem Verbalsubst. entspricht dem griech. *ὡστε μη*. Das doppelte מן hinter einander in verschiedener Bedeutung, welches Co hart findet und darum den Text ändern möchte, ist echt semitisch. Sogar in theoret. Schriften der Araber, wo es für das Verständnis noch weit hinderlicher ist als hier, kommt Anwendung desselben Wortes in ganz verschiedener, ja in entgegengesetzter Bedeutung fast unmittelbar hinter einander unzählige Male vor. שממון (*αφανισμος*) und שמם versteht LXX falsch in derselben Bedeutung (vgl. 4, 16). Mit **V. 21** beginnt wieder ein ganz selbständiges, vom Vorhergeh. unabhängiges Fragment über die Verzögerung der Erfüllung der Weissagungen. Nur grobe Unkenntnis konnte früher annehmen, daß das B. Ez. von Ez. selbst planmäßig angelegt und geordnet sei. **V. 22.** Streicht man הזה mit Vat., so wird der Ausdruck energischer. כל fehlt in LXX und ist späterer Zusatz. אבד besser nach LXX ohne Waw. **V. 23.** LXX vocalisirt falsch הֵשַׁבְתִּי. Das doppelte המשל הזה der LXX halte ich für ganz wirksam und darum für ursprünglich; אתו des H scheint mir secundäre Abkürzung. Statt כי אם hat LXX bloß כי und nachher תְּדַבֵּר. כי hat nach dieser Lesart die Bedeutung „sondern“ wie Ps. 1, 2, welche sich aus der Bedeutung „denn“ entwickelt hat. כי אם דבר scheint spätere Correctur, welche die Bedeutung „vielmehr“ hineinlegen sollte. Am Schluß ist „et fiet“ des S das einzige dem Parallelismus Entsprechende. **V. 24.** LXX יִקְסְם חִנָּם. חנם bedeutet nicht „falsch“, wie Co annimmt, sondern „ohne Erfolg“. Nachher setzte man statt des Concretums das dem vorhergeh. חזון entsprechende Abstractum und mußte dem entsprechend auch חנם ändern. חלק kommt in der hier allein passenden Bedeutung „betrügerisch“ sonst nicht vor. **V. 25 a** ist nach LXX zu corrigiren (vgl.

nen, daß ich Jahwe bin. [21]Und es erging das Wort Jahwes 12
an mich folgendermaßen: [22]Menschensohn, was soll das Sprüch-
wort euch bedeuten im Lande Israel, wenn ihr sagt: In die
Länge ziehen sich die Tage, zu Schanden wird die Schauung.
[23]Darum sprich zu ihnen: So spricht Jahwe: Ich mache diesem
Sprüchwort ein Ende, und nicht sollen sie ferner dieses
Sprüchwort gebrauchen, sondern du sollst zu ihnen sprechen:
Nahe sind die Tage, und jegliche Weissagung trifft ein.
[24]Denn nicht wird fürder irgend ein eitles Gesicht und einer,
der vergeblich weissagt, inmitten der Kinder Israels sein.
[25]Denn ich, Jahwe, rede meine Worte, ich rede und handle
und werde nicht fürder verziehen.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich folgender- 13
maßen: [2]Menschensohn, richte dein Antlitz gegen die Pro-

[26]Und es erging das Wort Jahwes an mich folgendermaßen: [27]Menschensohn, das Haus Israel spricht: Das Gesicht, welches er schaut, geht auf viele Tage, und für ferne Zeiten weissagt er. [28]Darum sprich zu ihnen: So spricht Jahwe: Nicht werden fürder alle meine Worte, welche ich spreche, sich verziehen; ich rede und handle, spricht Jahwe.

Co). Das doppelte Nif'al in H wurde gesetzt, um den V. dem 28. V. conform zu machen. Auch erschien es als zu anthropopatisch, das „in die Länge ziehen" auf Gott zu beziehen. Sogar die Grammatik wurde bei dieser Herübernahme aus V. 28 verletzt. Denn תמשך kann sich nur auf דבר beziehen und kann nur in ganz gezwungener Weise mit Sm neutrisch gefaßt werden. Dagegen kann das Femin. תמשך in V. 28 sich auf den Plural דברי beziehen; denn der Plural, welcher rein als solcher nach seiner Natur abstract ist, kann im Hebr., wie im Arab. der pl. fract. mit dem fem. sing. des Verbi construirt werden. 25b ist Dublette zu 25a. **V. 27.** Das aus המרה der LXX sonst corrigirte הֲמֵרִי des H wurde hier gestrichen, weil es grammatisch falsch wäre, während הֲמֹרָה correct ist. **V. 28.** In H fehlt אדבר einmal. Der Schluß ist nach LXX weit kräftiger. V. 26—28 sind offenbare Dublette zu V. 22—25. Sie sind Zusatz eines Späteren, welcher den Inhalt von V. 21—25 faßlicher, mit specieller Beziehung auf Ez. und ohne den Anthropop. אמשך in V. 25 (nach LXX) wiederholt.

Kap. 13. V. 2 ist meist nach Vat. herzustellen. Statt הִנָּבֵא, was schwerlich ursprünglich vor ונבאת gestanden hat, möchte ich nach V. 17 LXX, welchem unser V. ganz parallel ist (vgl. auch 21, 2. 7) הָכֵן פָּנֶיךָ vorschlagen, zu welchem הנבא Glosse sein könnte.

13 ישׂראל ונבאת ואמרת אליהם שמעו דבר יהוה 3 כה אמר יהוה
הוי לַנְּבאים מלבם לבלתי ראות: 4 כשעלים בחרבות נביאיך ישׂראל:
5 לא עמדו במערכה (?) ועדרו עדרי בית ישׂראל לא קמו במהומה
ביום יהוה: 6 חָזוּ כזב קֶסֶם שוא האמרים נאם יהוה ויהוה לא
שלחם [ויחלו לקים דבר]: 8 לכן אמר כה אמר יהוה יען (אשר)
דבריכם כזב והזיונותיכם שוא לכן הנני עליכם נאם יהוה: 9 ונטיתי
ידי אל הנביאים החזים כזב והמדברים שוא בתוכחת עמי לא
יהיו ובכתב בית ישׂראל לא יכתבו וידעו כי אני יהוה: 10 יען
הטאו את עמי לאמר שלום ואין שלום והוא בנה היץ והמה

11 אמר אל טחי תפל והיה גשם שטף ואתנה אבני גלל בחברותיו [והפלנה]
ורוח סערה ויבקע: 12 והנה נפל הקיר הלא יאמרו אליכם איה הטיח אשר
טחתם:

V. 3. מִלִּבָּם ist mit LXX aus V. 2 einzusetzen, wo in der Glosse die richtige Lesart erhalten ist. ולבלתי ראו ist incorrect. Sm gegen die Grammatik: „die ihrem Geist und dem, was sie nicht gesehen, nachgingen". Das mangelhaft stilisirte אשר הלכים אחר רוחם (fehlt in LXX) ist Glosse. **V. 4.** Sinn: Die falschen Propheten suchen nicht die Mauer (des Staatsgebäudes) zu erhalten oder neu zu bauen, sondern zu zerstören. היו ist Zusatz eines beschränkten Sofer. **V. 5.** Text versuchsweise nach LXX hergestellt. Der Text des H ist nach 22, 30 zurechtgemacht. Ist *στερεωμα* (sonst = רָקִיעַ) aus *στερεοτης* oder aus *συστημα* verschrieben? Der Zusammenhang dürfte einem ähnlichen Begriff erfordern. Statt des weniger passenden במלחמה setze ich בַּמְּהוּמָה, was mit dem Tag Jahwes oft verbunden wird. Daraus dürfte הַמְדַבְּרִים der LXX verlesen sein. כל ist wohl aus H in LXX eingesetzt. **V. 6.** LXX חָזוּ כָזָב קֶסֶם שָׁוְא. H ist mit seiner Verteilung von כזב und שוא durchaus nicht im Recht, wie Co behauptet (ebensowenig in V. 8). Vielmehr hat H geändert nach der beschränkten Erwägung, daß man Lügen nicht schaut, sondern redet. Zu den Infinitiven vgl. die treffende Parallele Jes. 22, 13. האמרים mit dem Artikel ist richtig; es ist als Praedicat eines Nominalsatzes mit zu subintellegirendem Inchoativ zu fassen. יחלו wird von LXX falsch übersetzt. b schießt über und ist seltsam ausgedrückt. **V. 7** enthält nichts als eine erklärende Wiederholung von V. 6, in welcher die Infinitive in verba finita umgesetzt werden. Die in S fehlende Frageform ist lediglich gesetzt um zu variiren. **V. 8.** In H wurde nach V. 7 geändert, weil die Verbindung von יען mit dem Nominalsatz als zu hart erschien. **V. 9.** Das ursprüngliche וְנָטִיתִי der LXX ist als zu anthropopatisch in H mit והיתה vertauscht. LXX הַמְדַבְּרִים statt הקסמים. Letzteres ist aus V. 6 eingesetzt. בסוד des H mildert den Ausdruck der LXX. Vgl. V. 14. ואל אדמת ישׂראל לא יבאו (auch in Vat.) stört den Parallelismus. Es ist Glosse zu dem unmittelbar Vorhergehenden. LXX וידעו (anders H) entspricht den vorhergehenden und nachfolgenden dritten Personen. **V. 10.** LXX (*ανϑ' ὧν*) scheint bloß יען gelesen

pheten Israels und weissage und sprich zu ihnen: Höret das 13
Wort Jahwes! [3]Wehe denen, welche aus ihrem Kopf weissagen, ohne Gesichte zu haben. [4]Wie Füchse in den Ruinen sind deine Propheten, Israel. [5]Sie halten nicht Stand auf der Wahlstatt(?) und ordnen die Heerden des Hauses Israel; nicht erheben sie sich in der Bestürzung am Tage Jahwes. [6]Sie schauen Lüge und weissagen Eitles, sie die da sprechen: Spruch Jahwes, da Jahwe sie nicht gesandt hat [und auf Bestätigung des Wortes harren]. [8]Darum sprich: So spricht Jahwe: Weil eure Reden Lüge und eure Gesichte eitel sind, darum will ich an euch, spricht Jahwe. [9]Und ich strecke meine Hand nach den Propheten aus, welche Lüge schauen und Eitles reden; bei der Züchtigung meines Volkes sind sie nicht, und in das Buch des Hauses Israel werden sie nicht eingeschrieben, und sie werden erkennen, daß ich Jahwe bin. [10]Weil sie mein Volk in die Irre führen und sagen: Heil, und ist kein Heil, und (weil sie), wenn man eine Mauer baut, sie

[11]Sprich zu denen, welche mit Tünche streichen: Ein strömender Platzregen wird sich ergießen, und ich werde Feldsteine in ihre Fugen fallen lassen und Sturmwind, daß sie zerspalten wird. [12]Und siehe die Mauer fällt. Wird man nicht zu euch sagen: Wo ist die Tünche, welche ihr getüncht habt?

---

zu haben. יען וביען scheint mir allein in Lev. 26, 34 die energische Bedeutung zu haben, welche ihm zukommt. Auch diese Phrase scheint, wie viele andere, aus dem Pentateuch in Ez. eingesetzt zu sein. Ebenso wie hier 36, 3. — b enthält ein interessantes Beispiel für Nominalsätze, welche einen Bedingungssatz ohne Bedingungspartikel bilden. Dieser ganze Bedingungssatz hängt von יען ab. Sie überstreichen die Mauer (des Staats) mit Tünche, um ihre Baufälligkeit zu verdecken; d. i. sie täuschen König und Volk über die Staatslage. LXX יְחַמְּה statt והנם. תָפֵל des Vat. am Schluß ist falsch vocalisirt. **V. 11 u. 12.** ויפל ist eine zu früh stehende, durch Dittogr. entstandene Prolepsis. Die Hagelsteine sind unpassend, weil sie keine Mauer zerstören können. Entsprechend *λιθους πετροβολους* der LXX und lapides praegrandes der Vulg. möchte ich אַבְנֵי גְלָל, was im aram. Abschnitt des Esra und im Talmud vorkommt, vorschlagen. Vgl. جَلَلٌ = أمر عظيم. Ein Steinregen findet sich auch Jos. 10, 11a, wo das folgende אַבְנֵי בָרָד ebenso rationalistische Umdeutung ist wie hier אבני אלגביש. Vgl. auch Liv. 22, 1: ardentes lapides caelo cecidisse. *συνδεσμοι* (Fugen) der LXX (Arab. رِباطات) scheint mir

13 טחים אותו תפל: 13 לכן כה אמר יהוה ובקעתי רוח סערה בחמתי
וגשם שטף באפי [יהיה] ואבני גלל אגיש(1 לכלה: 14 והרסתי את
הקיר אשר טחתם תפל והגעתיהו אל הארץ ונגלה יסודו ונפל
וכליתם בתוכחות וידעתם כי אני יהוה: 15 וכליתי את חמתי בקיר
ובטחים אותו תפל ואמרתי להם איה הקיר ואיה הטחים אותו:
17 ואתה בן אדם הכן פניך על בנות עמך המתנבאות [מלבהן] והנבא
עליהן: 18 ואמרת כה אמר יהוה הוי למתפרות כסתות על כל אציל יד
ועשות מספחות על כל ראש לצודד נפשות הנפשות תצודדנה

1) אציל.

Übersetzung von דְּבֵקִים oder חֹבְרוֹת (vgl. Ex. 26, 4. 10) zu sein. Darnach setze ich mit LXX בְּחֹבְרוֹתָיו vor תפלנה ein (vgl. zu V. 13). ותפלנה ist überflüssig und störend. Nachher LXX וְרוּחַ סְעָרָה וּבִקֵּעַ. Darnach habe ich übersetzt. V. 11 u. 12 sind neben 13—15 völlig überflüssig, ebenso wie sich V. 10 in V. 16 wiederholt. Über V. 16 gebe ich Co Recht, welcher ihn streicht und V. 10 für ursprünglich hält. Dagegen halte ich V. 11 u. 12 für eine schwächere Nachahmung von V. 13—15. V. 13 schließt sich gut an V. 10 an. Hi u. Sm suchen beide Partien so aus einander zu halten, daß V. 11 u. 12 nur eine mögliche Eventualität, V. 13—15 dagegen eine ausdrückliche Weissagung oder eine kategorische Ankündigung ausdrücken sollen. Ganz wie Hengstenberg und die Rabbinen, bloß mit modernen Terminis! Der Grund der Änderung in V. 11 u. 12 ist vielmehr das Bestreben, Gott nicht als Urheber der Zerstörung zu setzen. Darum ist אתנה sinnlos als אַתֵּנָה vocalisirt, und V. 14 in der Recension von V. 11 u. 12 ganz gestrichen. Hier haben wir einmal eine „doppelte Recension“, welche aber nimmermehr für einen doppelten Text des ganzen Ez. zeugt, wie Kr annimmt, sondern von welcher die eine Correctur der anderen ist und vielleicht ursprünglich am Rande gestanden hat. Kr hat gerade diese doppelte Rec. nicht erkannt. **V. 13.** יִהְיֶה scheint erleichternder Zusatz zu sein. בחברותיו, was in V. 11 LXX steht, fehlt hier und scheint später nach rationalistischer Erwägung hinzugesetzt zu sein. Warum Co επαξω der LXX nicht angenommen hat, verstehe ich nicht. Nur der Ausdruck ist zu matt und scheint Milderung eines stärkeren, wie אַצִּיל zu sein, der als Gottes unwürdig in LXX geändert und in H ganz gestrichen wurde. Von dem doppelten חמה, neben welchem dann noch das synonyme אַף steht, ist das zweite zu streichen. Der Artikel in *τους λιθους τους πετροβολους* wurde wohl gesetzt, nachdem V. 11 eingeschoben war. **V. 14.** תפל ist in LXX auch hier falsch vocalisirt, ebenso in V. 15. Das Femin. נפלה ist durch בתוכה, wo es mit unpassender Beziehung auf Jerusalem steht, veranlaßt worden. Es ist aber nach LXX בְּתוֹכָחוֹת zu lesen. **V. 15.** ואמר soll nach der Absicht dss Correctors וָאֹמַר vocalisirt werden in der Bedeutung: Und

mit Tünche bestreichen, darum spricht so Jahwe: [13]Ich lasse 13
einen Sturmwind losbrechen in meinem Grimm und einen
strömenden Platzregen in meinem Zorn, und Feldsteine werde
ich schleudern zum Verderben. [14]Und ich reiße nieder die
Mauer, welche ihr übertüncht habt, und mache sie der Erde
gleich, und ihr Fundament wird entblößt, und sie fällt, und
ihr geht zu Grunde unter Züchtigungen und erkennt, daß ich
Jahwe bin. [15]Und ich lasse meinen Zorn austoben an der
Mauer und an denen, welche sie mit Tünche bestreichen, und
spreche zu ihnen: Wo ist die Mauer und wo sind die, welche
sie übertüncht haben? [17]Und du, Menschensohn, richte dein
Angesicht auf die Töchter deines Volkes, welche als Pro-
phetinnen auftreten, und weissage wieder sie! [18]Und sprich:
So spricht Jahwe: Wehe denen, welche Binden nähen für
jeden Ellenbogen, und Schleier anfertigen für jeden Kopf,
um auf Seelen zu fahnden. Wollt ihr auf die Seelen meines
Volkes fahnden, um euch die Seelen am Leben zu erhalten?

---

man sagt. Vgl. in derselben Bedeutung قال, was die Araber richtig durch قال قائلٌ erklären. Die ursprüngl. Lesung ist wohl aber וְאָמַרְתִּי. Man fand die Verhöhnung im Munde Gottes unpassend. LXX hat entweder so gelesen oder falsch mit H וְאֹמַר vocalisirt. Ich lese mit V. 12 u. 8 zweimal אַיֵּה statt אין. Der Vers ist ungleich kräftiger als der parallele V. 12. **V. 16** scheint mir ursprünglich eine später hinzugesetzte Überschrift oder Unterschrift zu diesem Abschnitt zu sein, welche nachher entsprechend V. 10 erweitert wurde. **V. 17.** Hgsbg's Kapuzinade zu dem Abschnitt V. 17—23, welcher von den falschen Prophetinnen handelt, ist ergötzlich zu lesen. Er hält die בנות für weibische Propheten! מלבהן scheint mir aus 13, 8 (LXX) hier eingesetzt zu sein. Es paßt nicht zu המתנבאות; denn „die sich als Prophetinnen aufspielen aus ihrem Herzen", wie Co übersetzt, kann man nicht sagen. **V. 18.** כסתות ist Plural mit doppelter Femininendung, indem כסת nach dem Verschwinden des schwachen Buchst. für ein Triliterum gehalten wurde. Ebenso קְשָׁתוֹת von קֶשֶׁת (vgl. damit قَوْسٌ, und قَوَّاسٌ mit קַשָּׁת) und דְּלָתוֹת von דֶּלֶת (von דלה). Es ist in Verbindung mit den Ellenbogen am besten in der Bedeutung „Binden" zu fassen, entsprechend den תְּפִלִּין der heutigen Juden. Lies επι statt ὑπο. מספחות sind in Verbindung mit dem Kopf wohl Schleier. (سفح = أرسل). Vgl. Sm. über die anderen Erklärungen. כל קומה nach כל ראש scheint corrigirende Glosse zu sein. „Statur" paßt nicht zu „Kopf"; LXX Vulg. u. Luth. machen „Alter" daraus. Sm: jeglicher Kopf und jegliche Statur. H läßt כל vor ראש aus; aber Kopf

13 לעמי ונפשות לכנה תחיינה: [19]ותחללנה אותי אל עמי בשעל
שעורים ובפת לחם להמית נפשות אשר לא תמותינה ולחיות
נפשות אשר לא תחיינה בדברכן לעם שמע דברי שוא: [20]לכן כה
אמר יהוה הנני על כסתותיכנה [אשר אתנה מצודדות בהן את
הנפשות] וקרעתי אותן מעל זרועותיכן ושלחתי את הנפשות אשר
אתם מצדדות למשחית: [21]וקרעתי את מספחותיכנה והצלתי
את עמי מידכן [ולא יהיו עוד בידכן למצודה] וידעתן כי אני
יהוה:

[22]יען אשר צודדתם לב צדיק ואני לא צודדתיהו ולחזק ידי רשע לבלתי שוב
מדרכו הרע ותיותו: [23]לכן כזב לא תחזינה וקסם לא תקסמנה עוד והצלתי
את עמי מידכן וידעתן כי אני יהוה:
14 [1]ויבואו אלי מזקני ישראל וישבו לפני: [2]ויהי דבר יהוה אלי לאמר:

---

jeglicher Statur ist erst recht unpassend. התחיינה ist von den Rabbinen wohl richtig erklärt (vgl. Co). LXX u. Vulg. haben die Frageform nicht verstanden. LXX (*διεστραφησαν*) verstand צדד in der Bedeutung von صدّ. *περιποιεισθαι* übersetzt Ar. wohl unrichtig durch اقتنى. Ganz verkehrt Sm. S. 78. Kr übersetzt צֵדֵד durch „fortjagen"! **V. 19.** LXX u. Vulg. בְּשֹׁעַל. Vulg. וּבְפַת. Der Sing. ist vorzuziehen. פתותים (sonst פִּתִּים) wäre eine Form mit doppelter Pluralendung wie בָּמוֹתִים und ist schwerlich correct. (Kr hält פתות für eine Sing.-Form!). LXX faßt die Verbalformen falsch als 3. P. fem. b nach LXX. Das doppelte כזב in H ist verstärkende Glosse. Die Constr. von b in H ist unmöglich. **V. 20.** LXX übersetzt mit *εφ᾽ ἁ* und *εκει* sowohl die richtige Lesart בהן wie die falsche שם. Das erste לפרחות ist sicher Glosse, welche aus dem Schluß des V. hierher herübergenommen ist. Es muß aber bei der Herübernahme anders gelautet haben; denn לפרחות paßt zum 1. Hemistich ganz und gar nicht. Targ. hat hier לְאַבָּדָא und am Ende des V. לְאַבָּדוּתָא = לְמַשְׁחִית, was das einzig Passende ist. Am Ende des V. gibt לפרחות nur einen sehr gezwungenen und grammatisch nicht zu rechtfertigenden Sinn. Ges. thes. und S: „zu fliegenden", d. i. so daß sie fliegen können; aber פרח heißt im Hebr. nicht „fliegen". Auch bei *διασκορπισμος* der LXX liegt die aram. Bedeutung von פרח zu Grunde. Sm., welcher die Erklärung von Ges. falsch angibt, übersetzt: „als wären es Vögel", grammatisch unmöglich und geschmacklos. Co meint, daß נפשים aus חָפְשִׁים corrumpirt ist, und daß לפרחות Glosse dazu ist. Diese Conjectur hat vielen Beifall gefunden. Aber eher würde man חפשים für Glosse zu פרחות halten, als umgekehrt. Das incorrecte את נפשים am Schluß ist offenbar Glosse. LXX hat dafür נפשותם gelesen, was aus a herübergenommen ist. Sm. verteidigt diesen „Pleonasmus" und findet, daß נפש hinter אשר in einem andern Sinn steht als vorher; in welchem, verrät er nicht. מעל זרעותיכם streicht Co, weil die Prophetinnen nicht selber die Binden getragen, sondern ihren Zu-

[19]Und ihr entweiht mich bei meinem Volk um eine Hand 13
voll Gerste und um einen Bissen Brot, um Seelen zu tödten,
welche nicht sterben sollen, und um Seelen am Leben zu
erhalten, welche nicht leben sollen, indem ihr zu Leuten
sprecht, welche auf eitle Reden hören. [20]Darum spricht so
Jahwe: Siehe, ich will an eure Binden, [mit welchen ihr auf
die Seelen fahndet] und reiße sie von euren Armen, und lasse
die Seelen frei, welche ihr zum Verderben gefangen habt.
[21]Und ich reiße eure Schleier ab und errette mein Volk aus
eurer Hand, [und sie sollen nicht ferner zum Fang in eurer
Hand dienen], und ihr sollt erkennen, daß ich Jahwe bin.

[22]Denn ihr habt den Verstand des Rechtschaffenen verdreht, da ich
ihn nicht verdreht habe, und habt die Hände des Bösewichts ge-
stärkt, daß er sich nicht bekehre von seinem bösen Wege und lebe.
[23]Darum sollt ihr keine Lüge mehr schauen und keine Wahrsagung
mehr erteilen, sondern ich errette mein Volk aus eurer Hand, und
ihr sollt erkennen, daß ich Jahwe bin.

[1]Und es kamen Einige der Ältesten Israels zu mir und setzten 14
sich vor mich. [2]Und das Wort Jahwes erging an mich folgender-

---

hörern angelegt hätten; aber sie handtiren doch damit. **V. 22.** Zunächst ist mit Targ. und Vulg. הַכְאִיב zu lesen. LXX hat aber יען אשר צודדתם und nachher צודדתיהו statt הכאבתיהו. Ich halte diese Lesart für ursprünglich und glaube, daß H variiren wollte. Hier paßt nur die Bedeutung „verdrehen“, welche aber dem Interpolator angehört. לחזק bildet dem Sinn nach die Fortsetzung zu יען צודדתם, so daß das Lamed causal zu fassen ist. Besser wäre וְהַחֲזַקְתֶּם. שקר ist Glosse. LXX am Schluß יְחַיּוּתִי (vgl. 33, 11). **V. 23.** LXX כָּזָב statt שָׁוְא. Über den Grund der Änderung vgl. zu V. 6. Co u. Kr ändern unnötig קסם in כזב; denn die Wahrsagung der falschen Propheten, von welchen קסם steht, ist als solche lügnerisch. והצלתי את עמי מידכן scheint aus V. 21 hier eingesetzt zu sein. Mit V. 21 schloß die Rede des Proph. ab. Was folgt. ist matter späterer Zusatz, in welchem der Interpol. nach seiner Weise die schon dagewesene Begründung für וידעתם כי אני יהוה wiederholt. Man lese das Stück erst mit den Glossen und dann ohne dieselben, um sich zu überzeugen, was echt und was unecht ist.

Kap. 14. V. 1—11 gehören zu den Reden über die Propheten, welche 12, 21 begonnen haben. Sie verneinen die Frage, ob ein Pr. Götzendienern (nach LXX Missetätern) Antwort erteilen soll. Sowohl diese, wie die Propheten, welche ihnen Antwort erteilen, sollen ausgerottet werden.

V. 1. Lies וַיָּבֹאוּ. – אנשים hat Vat. zwischen מזקני und ישראל, also an unpassender Stelle. Es ist in Vat. ebenso Glosse wie in H.

14 ³בן אדם האנשים האלה שמו עשתרותיהם אל לבם יַעֲצִבֵי עונם נתנו נכח
פניהם האהרש לחם¹: ⁴לכן דבר להם ואמרת אליהם כה אמר יהוה
איש איש מבית ישראל אשר ישים עשתרותיו אל לבו ועצבי עונו יתן
נכח פניו ובא אל הנביא אני יהוה עניתי לו באשר נאחזה בו מחשבתו:
⁵למען תפש את בית ישראל [בלבם] אשר נזרו מעלי בעלילותיהם:

¹) הֶעָנֹה אענה להם (vgl. 20, 3 mit LXX).

---

wo es an die richtige Stelle gerückt ist. מזקני genügt allein; denn in מן liegt der Begriff „einige“. Vgl. قُتِلَ منهم es wurden Einige von ihnen getödtet. Es kann Subject des Satzes sein. Zu *προ προσωπου μου* der LXX vgl. V. 3. **V. 3.** Um der Ältesten willen sind V. 3—5 eingeschoben, welche eine zum Teil wörtlich übereinstimmende Parallele zu V. 6, 7 und 11 bilden. V. 3–5 sind an die Ältesten und V. 6—11 an das Volk gerichtet. Letztere Fassung ist die ursprüngliche. Die bei Ez. (8, 1; 20, 1 und an unserer Stelle) eine Schattenexistenz führenden Ältesten scheinen mir nicht ursprünglich zu sein. 20, 1—3 stimmt mit 14, 1–3 merkwürdig überein; beide Stellen scheinen von einem Interpolator schematisch gearbeitet zu sein. 20, 1—3 wird als späterer Einsatz besonders verdächtig dadurch, daß c. 22 ebenso beginnt wie 20, 4. Die Ältesten sind wohl zur Beglaubigung der Visionen und Reden des Pr. eingesetzt worden. Sehr auffallend ist, daß LXX statt גלולים bald *διανοηματα* und *ενθυμηματα* bald *ἐπιτηδευματα* (V. 4 auch *διανοια*) hat. Vulg. hat dafür in V. 3 u. 4 immunditiae, in V. 5 u. 6 idola. Die Ausleger übergehen diese, wie auch andere wichtige Abweichungen der Übersetzungen mit Stillschweigen. Was haben LXX u. Vulg. hier gelesen? immunditiae könnte Übersetzung von גלולים sein nach der heutzutage beliebten Identificirung der Bedeutung dieses Wortes mit der von גֵּל, welche der unsterblichen Übersetzung „Dreckgötzen“ von Sm zu Grunde liegt.¹) Auffallend bleibt immer, daß Hieron. es hier nicht wie sonst durch idola übersetzt. Bei *επιτηδευματα* der LXX könnte das dem גלולים graphisch ähnliche עלילות zu Grunde liegen. Über *διανοηματα* und *ενθυμηματα*, welche wegen der Ähnlichkeit des aram. עֲלָה mit עלילה bisweilen mit *επιτηδευματα* verwechselt werden und an vielen Stellen der LXX unpassend stehen (so hier, ferner V. 4 u. 7) vgl. das zu 42, 10 Bemerkte. מכשול עונם gibt keinen erträglichen Sinn. Mir gilt es als sicher, daß מכשול Correctur ist und statt eines anstößigen Ausdrucks steht. Wenn LXX es hier u. V. 4 durch *κολασις* und 7, 19 durch *βασανος* ausdrückt (מכשול ist Jes. 8, 16 *προσ-*

---

¹) Ich halte den Hebraismus einer solchen Geschmacklosigkeit nicht für fähig und bleibe bei der früheren Übersetzung „Klotz“, welche sich aus גלל gut entwickeln läßt.

maßen: [3]Menschensohn, diese Männer haben ihre Astarten sich zu 14
Herzen genommen und die Götzen ihrer Missetat vor sich gesetzt:
soll ich mich von ihnen erfragen lassen[1])? [4]Darum rede mit ihnen
und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe: Jedermann aus dem Hause
Israels, welcher seine Astarten sich zu Herzen nimmt und die Götzen
seiner Missetat vor sich setzt und zum Propheten kommt, dem will
ich, Jahwe, selber antworten in den Dingen, an welchen sein Trach-
ten hängt, [5]weil er sich am Hause Israels vergriffen hat, welches von
mir abgewichen ist mit seiner Handlungsweise.

---

1) Soll ich ihnen Rede stehen?

κομμα), so hat sie etwas anderes gelesen. *βασανος* ist בֹּחַן, und *κολασις* scheint עֶצֶב auszudrücken. Mir scheint, daß LXX hier עֶצֶב mit עָצָב (Götzenbild) verwechselt hat, was zu גלולים oder עשתרות einen guten Parallelism bildet. Statt האדרש hat LXX הֲנַעֲנֹה אֶעֱנֶה gelesen, was der Corrector geändert zu haben scheint, weil Jahwe in V. 4 ja wirklich eine Antwort erteilt. **V. 4.** נענה ist mir in der hier notwendigen activischen Bedeutung zweifelhaft. Statt des sinnlosen בה am Schluß liest man gewöhnlich בי nach V. 7. Indeß das folgende ברב גלוליו schleppt matt nach und wird von Co gestrichen. LXX hat statt dieser 3 Worte hier *εν οἱς ενεχεται ἡ διανοια αυτου* = בַּאֲשֶׁר נֶאֱחָז בּוֹ מַחֲשַׁבְתּוֹ (besser vielleicht der Plural) und am Schluß von V. 7, wo ברב גלוליו in H fehlt und בי statt בה steht: *εν ᾡ ενεχεται εν αυτῳ* = בַּאֲשֶׁר הוּא נֶאֱחָז בּוֹ. Ich halte beide Lesarten für ursprünglich. Luther hat, ohne von ihnen eine Ahnung zu haben, ihren Sinn getroffen: wie er es verdient hat mit seiner großen Abgötterei (oder besser nach dem zu V. 3 Entwickelten: mit seiner bösen Handlungsweise). Das ב in באשר drückt aus: Die Strafe wird auf demselben Gebiet stattfinden wie die Handlungsweise, d. i. sie wird ihr entsprechen. Hier ist ganz klar, daß גלוליו erklärende Glosse zum Text der LXX ist. Nachdem man es aber gesetzt hatte, mußte der Text weiter geändert werden. **V. 5.** Ich vocalisire תָּפַשׂ und verstehe es hier in derselben Bedeutung wie Prov. 30, 9: sich an etwas vergreifen, entsprechend dem *πλαγιαζειν* (berücken) der LXX. למען ist auch hier durch „weil“ zu übersetzen. Ich wiederhole, daß die causale Bedeutung von למען beim Verbum ebenso gesichert ist wie beim Substantiv. Einen guten Sinn gibt auch *ὁπως μη διαστρεψωσι* des Al. בלבם (LXX כלבם) kam erst in den Text, als man תפש in der Bedeutung „fassen, ergreifen“ verstand, wie dies alle jetzigen Exegeten tun, welche sich um die abweichende Übersetzung der LXX nicht kümmern. Co führt sie nicht einmal an. Weit richtiger als diese Ausleger faßt Luth. die Stelle: „auf daß das Haus I. betrogen werde in seinem Herzen“, wo nur „weil betrogen wurde“ zu corrigiren ist. כלם fehlt in LXX und ist erst hinzugesetzt, nachdem גלוליהם statt

14 (6ויהי דבר יהוה אלי לאמר) אמר אל בית ישראל כה אמר
יהוה שובו והשיבו מעל גלוליכם ומכל תועבותיכם: 7כי איש איש
מבית ישראל אשר יסור מאחרי ויתן עשתרותיו אל לבו ועצבי עוני
ישים נכח פניו ובא אל הנביא לדרש לו אני יהוה עניתי לו באשר
הוא נאחז בו: 8והכינותי פני על האיש ההוא ושמתיהו לשמה

עלילותיהם in den Text gesetzt war. **V. 6.** לָכֵן ist gesetzt, um die beiden parallelen Abschnitte mit einander zu verbinden. Urspr. hat wohl statt desselben eine Einleitung, etwa wie die in V. 2, gestanden. Die bei Ez. öfter vorkommende Phrase שׁוּבוּ וְהָשִׁיבוּ hat den Exegeten viel zu schaffen gemacht. LXX übersetzt das Hif'il falsch durch *αποστρεψατε*, Vulg. richtig durch recedite. Sm meint, das fehlende Object werde in b nachgeholt, eine ebenso leichtfertige wie grammatisch unmögliche Erklärungsweise. Ich glaube, daß das Hif'il لِلصَّيْرُورَة steht, d. i. daß es bedeutet: in einen Zustand hineinkommen, hier in den der שׁוּבָה (Jes. 30, 15). Ganz entsprechend ist أَقَامَ, welches im Arab., abweichend vom hebr. Hif'il und scheinbar entgegen der gewöhnlichen Bedeutung des Hif. „bleiben" bedeutet (eig. in den Zustand des Stehenbleibens hineinkommen). Vgl. auch הֵקִיץ aufwachen. Diese intransit. Bedeutung ist geradezu die ursprüngl. Bedeutung des Hif., und daher kommt es, daß die arab. 4. Form, ebenso wie die meist gleichbedeutende 2. F. oft mit der Präpos. Bâ construirt wird (vgl. خَشَّنْتُ بِصَدْرِهِ ich machte seine Brust rauh, d. i. ich reizte ihn). Andererseits erscheint das Kal שׁוּב in transit. Bedeutung in der Phrase שׁוּב שְׁבוּת ישׂראל. Den meisten ist dies rätselhaft, ja Barth (Ges. lex.[12]) hat שׁוּב ganz willkürlich mit ثَابَ „sammeln" zusammestellt. Aber ثَابَ bedeutet sich sammeln, paßt also zur Beweisführung gar nicht[1]) Auch hier klärt die vergleichende Sprachforschung auf. Daraus, daß alle transit. Verba im Arab. auch mit Bâ construirt werden können (man sagt sogar قَتَلَ بِهِ), geht hervor, daß die ursprüngliche Bedeutung aller Verba und Verbalformen, auch der später transitiven, die intransitive ist, wie es ja natürlich ist, daß der Mensch zunächst die Tätigkeit als solche ohne Rücksicht auf ein Object ins Auge faßt. Wenn die Araber sagen, daß dieses Bâ bei transit. Verbis in übertragener Be-

[1]) Daß Ges. lex. dergleichen unbegründete Einfälle bei seiner Sparsamkeit in der Ausnutzung des Raumes der Erwähnung für wert hält, ist auffallend. Statt der weit solideren Etymologieen und Formerklärungen der 9. Aufl. hat man die Barthschen in einer Fülle aufgenommen, wie wenn sie kanonisches Ansehen hätten. Meinen Schülern habe ich stets die 9. Aufl. als ungleich brauchbarer als die späteren empfohlen.

[6]Und das Wort Jahwes erging an mich folgendermaßen: 14
Sprich zum Hause Israel: So spricht Jahwe: Kehret und
wendet euch von euren Handlungen und von allen euren
Greueln. [7]Denn Jedermann aus dem Hause Israel, welcher
von mir weicht und seine Astarten sich zu Herzen nimmt
und die Götzen seiner Missetat vor sich setzt, und zum Propheten kommt, um ihn zu befragen, dem werde ich, Jahwe,
antworten in den Dingen, an welchen er hängt. [8]Und ich
richte mein Angesicht wider diesen Mann und mache ihn
zum (Gegenstand des) Staunens und Entsetzens und rotte ihn
aus aus meinem Volk, und ihr sollt erkennen, daß ich Jahwe

---

deutung (مَجازًا) steht, wie in كسر بقلبى und ראיתי בשׂנאר, so stellen sie fälschlich etwas Primäres als Secundäres hin, wie die oben erwähnte Constr. قتل به beweist, wo an eine übertragene Bedeutung nicht zu denken ist. Nun ist es aber sofort klar, daß zur Erleichterung der Constr. (للتخفيف), wie die Araber richtig sagen, ebensowohl Verba, welche wir gewohnt sind, uns intransitiv zu denken, wie transitive den Accus. regieren können. So ist der von den Verbis der Bewegung, wie دخل جاء בוא u. Ähnl. abhängige Accus. zu erklären, welcher nur aus der so eben entwickelten Theorie begreiflich wird. Hierher gehört auch שׁוּב שְׁבוּת, statt dessen auch השׁיב שׁבות vorkommt. — השׁיבו פניכם am Schluß, was neben שׁובו והשׁיבו als sehr matt erscheint, halte ich für eine Glosse, welche השׁיבו neben שׁובי erklären soll und zwar ganz in der falschen Weise der meisten heutigen Grammatiker durch Ergänzung eines Objects. Der Vers gewinnt durch Auslassung dieser Worte an Straffheit. In dem seltsamen und grammatisch schwerlich zu rechtfertigenden מכל scheint der Anfang von מעללים stehen geblieben zu sein. **V. 7.** Der גר paßt nicht hierher (vgl. V. 4), wohl aber paßt er in die wörtlich mit unserer übereinstimmenden Stellen Lev. 17, 8. 10. 13 u. 20, 2. Auch hier ist ein Ausdruck des Heiligkeitsgesetzes in Ez. aus dem öfter angegebenen Grunde eingesetzt. Vielleicht ist auch איש איש aus Lev. herübergenommen. — וְיִנָּזֵר, was sonst nur „sich weihen“ bedeutet, ist hier gewiß falsch. LXX hat hier u. V. 5 dasselbe Wort gelesen, welches sie durch das seltene *επαλλοτϱιασϑαι* übersetzt; darum schreibe ich hier וְיִסּוֹר, weil das Impf. Ni. nicht vorkommt, wie das Perfect in V. 5. Zu בי, was nach dem kurz vorhergeh. בי sehr auffällt, so wie die übrigen Textdifferenzen vgl. das zu V. 3 u. 4 Bemerkte. **V. 8.** Aus שׁמתיהו der LXX ist השׁמותיהו corrumpirt, so daß der Begriff der Verwüstung, welchen LXX durch Substantiva ausdrückt, in H unpassend auf das Verbum übertragen wurde. Man kann wohl sagen: Ich mache ihn zum Entsetzen, aber schwerlich: ich verwüste

14 ומשמה והכרתיו מתוך עמי וידעתם כי אני יהוה: 9 והנביא כי
יפתה ודבר דבר (כזב) אני יהוה פתיתי את הנביא ההוא ונטיתי
ידי עליו והשמדתיו מתוך עמי ישראל: 10 ונשאו עונם כעון הדרש
כעון הנביא [יהיה]: 11 למען לא יתעה עוד בית ישראל מאחרי ולא
יטמאו עוד בכל פשעיהם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלהים
נאם יהוה:

12 ויהי דבר יהוה אלי לאמר 13 בן אדם ארץ כי תחטא לי
למעל מעל ונטיתי ידי עליה ושברתי לה מטה לחם והשלחתי עליה
רעב והכרתי ממנה אדם ובהמה: 14 ולו היו שלשת האנשים האלה

---

ihn. Daß LXX לְשַׁמָּה וּמְשַׁמָּה gelesen hat, erhellt aus 6, 14 u. 33, 28, wo sich die beiden griechischen und die beiden hebr. Ausdrücke finden. Wenn Co bloß אות in das dem *ερημον* gar nicht entsprechende חרפה ändert, dagegen משל gegen LXX stehen läßt, so ist dies ein inconsequentes Verfahren. Aus למשמה wurde למשלים (daher der auffallende Plural). Diesem in der Bedeutung entsprechend wurde dann אות statt שמה gesetzt. Vielleicht wollte der Corrector auch den harten Ausdruck mildern, ebenso wie bei der Änderung von הכינותי in שמתי. **V. 9.** Der נביא ist der, an welchen in V. 7 die Anfrage ergeht. Das Puʿal kann nie bedeuten „sich betören lassen“, sondern ist immer rein passivisch. So richtig LXX, falsch Sm u. Co. Besser vocalisirt man יִפָּתֶה als imperf. Nif. פתיתי fasse ich mit Luth., gegen LXX Vulg. Sm Co futurisch ebenso wie die folgenden Perfecta. Wenn der Prophet durch menschliche Mittel sich hat betören lassen, so werde ich (Gott) ihn ferner betören, d. i. in seiner Betörung verharren lassen und steigern, ganz wie Jes. 6 das auf menschliche Weise gegen den Proph. ungläubig gewordene Volk von Gott in seinem Unglauben noch mehr verstockt wird. Ebenso wird Ex. 7 ff. das Herz Pharaos zunächst dadurch verstockt, daß die ägypt. Zauberer die Wunder des Moses nachahmen können, und erst 9, 12. 10, 1 u. 20. 11, 10 heißt es: Jahwe verstockte das Herz Pharaos. Daraus daß Gott in der Bibel nirgends als Urheber des Bösen gesetzt wird, geht hervor, daß diese Verstockung und Betörung rhetorisch, aber nicht dogmatisch als Prädestination zur Verdammnis zu fassen ist nach Art unseres Spruches: Quem deus perdere vult, eum dementat. Wie viel Unheil hat es angerichtet, daß rhetorisch und poetisch gemeinte Bibelstellen dogmatisirt worden sind! Hinter דָּבָר vermißt man eine nähere Bestimmung wie כָּזָב (also דְּבַר כָּזָב), was vielleicht als eines Propheten unwürdig gestrichen wurde. In LXX fehlt auch דָּבָר, was sie für Dittogr. gehalten zu haben scheint. **V. 10.** Das doppelte Kâf, welches virtuell im Nominativ steht, entspricht dem arab. مَثَلٌ (nicht مِثْلٌ), bei welchem der Casus hervortritt. *και* und *ὁμοιως* sind Einschiebsel der LXX, die den Sinn klar stellen sollen. **V. 11.**

bin. [9]Wenn aber ein Prophet sich betören läßt und ein 14
(Lügen-)Wort redet, so werde ich Jahwe diesen Propheten (ferner) betören und meine Hand nach ihm ausstrecken und ihn ausrotten aus meinem Volk Israel. [10]Und sie sollen ihre Schuld tragen; gleich der Schuld des Fragers soll die Schuld des Propheten sein, [11]damit nicht mehr irre gehe von mir weg das Haus Israel und sich nicht mehr beflecke durch alle seine Frevel, sondern mein Volk sei, und ich ihr Gott sei, spricht Jahwe.

[12]Und das Wort Jahwes erging an mich also: [13]Menschensohn, wenn ein Land sich gegen mich versündigt und Frevel tut, und ich meine Hand nach ihm ausstrecke und ihm den Stab des Brots zerbreche und Hunger in dasselbe sende und aus ihm ausrotte Menschen und Vieh, [14]und es wären nur diese drei Männer in ihm, Noah, Daniel und Hiob, so würden nur diese durch

---

Lies mit LXX u. Vulg. יִתְּעֶה. Der Plural des H ist den folgenden Pluralen nachgebildet. Derselbe hat die Luthersche Fassung als Hif'il veranlaßt. V. 12—13 bilden ein für sich bestehendes Stück. Dasselbe sieht aus wie eine Polemik gegen Gen. 18 (jahwistisch), wo Jahwe um weniger Rechtschaffener willen Sodom verschonen will. Da die Alten nie direct polemisiren, so ist es wohl möglich, daß Ez. dies Kap. im Auge gehabt hat. **V. 13.** In Vat. ist wohl ἦν statt ἢ αν zu lesen. **V. 14.** Daß die Erwähnung der drei Männer als Muster der Rechtschaffenheit aus grauer Vorzeit nichts für das Vorhandensein der nach ihnen benannten Bücher beweist, geht daraus hervor, daß das B. Hiob eine ganz andere Vergeltungstheorie hat; im Hiob leidet der Rechtschaffene, und die von den Freunden vertretene Lehre, daß Jeder für seine Sünden leidet, welches auch Lehre des Ez. ist, erscheint als antiquirt. Das Buch Hiob vertritt also den späteren Standpunkt.[1]) Nach Hgsbg wird Daniel dadurch „gleichsam canonisirt“ (was doch bloß heißen kann, daß sein Buch als canonisch und echt erwiesen wird), daß er in die Mitte genommen wird! LXX יִנָּצֵלוּ ohne נפשׁם. Vor demselben ist „nur“ zu subintellegiren, wie oft im Hebr. und Arab. Ebenso in V. 20 vor המה. Sollte ינצלו נפשׁם in H dogmatische Correctur sein, um die Rettung aus dem Leiblichen ins Geistliche zu übertragen und dadurch den Widerspruch mit Gen. 18 aufzuheben? Diese Correctur ist in V. 20 auch in die

[1]) Ein noch früherer Standpunkt als der des Ez. ist der, wonach die Kinder für die Sünden der Väter gestraft werden (Ex. 20, 5). Dagegen treten Ez. 18 u. Jerem. 31, 29f. auf.

14 בתוכה נוח ודניאל ואיוב המה בצדקתם ינצלו נאם יהוה: [15]ולו
חיה רעה(1 אעביר על הארץ ושכלתיה והיתה לשממה מבלי(2 עבר
מפני החיה(3 : [16]והיו שלשת האנשים האלה בתוכה חי אני נאם
יהוה אם בנים ובנות יצילו בל המה לבדם ינצלו והארץ תהיה
למשחית: [17]או [חרב] לו [אביא על הארץ ההיא ו] אמרתי חרב תעבר
בארץ והכרתי ממנה אדם ובהמה: [18]ושלשת האנשים האלה בתוכה
חי אני נאם יהוה לא יצילו בנים ובנות הם לבדם ינצלו: [19]או
דבר אשלח אל הארץ ההיא ושפכתי חמתי עליה להכרית ממנה
אדם ובהמה: [20]ונח ודניאל ואיוב בתוכה חי אני נאם יהוה אם
בנים ובנות יותרו המה בצדקתם יצילו נפשם:

[21]כה אמר יהוה אף כי ארבעת שפטי הרעים חרב ורעב וחיה רעה ודבר
שלחתי אל ירושלם להכרית ממנה אדם ובהמה: [22]והנה נותרו בה פליטה
המוציאים ממנה בנים ובנות הנם(4 יצאו אליכם: [23]וראיתם את דרכם
ואת עלילותם וידעתם כי לא חנם עשיתי את כל אשר עשיתי בה נאם יהוה:

1) חיות רעות. 2) ולא היה. 3) החיות. 4) המה.

LXX eingedrungen. **V. 15.** Falsch Co אוֹ statt לוּ. Derselbe sagt unrichtig, daß die specielle Bedeutung von לוּ hier durchaus unpassend sei. Denn לוּ wie auch لَوْ bezeichnen, wie die lexx. ausweisen, nicht nur den irrealen, sondern auch den potentialen Fall der Bedingungssätze, bei welchem im Griech. der Optativ steht. Toy leugnet mit Unrecht, daß לוּ in לוּ יִשְׂטְמֵנוּ יוֹסֵף Gen. 50, 15 hypothetische Bedeutung hat. Auch hier liegt der potentiale Fall vor mit der Ergänzung: Was würde eintreten, wenn J. uns befeinden würde? LXX u. Vulg. lesen die 1. P. וְשִׁכַּלְתִּיהוּ, richtig. שִׁכֵּל übersetzt LXX hier und 5, 17 durch τιμωρεῖσθαι, weil sie שִׁכֵּל für Gottes unwürdig hält. Auch bei שִׁכְּלָתָה des H, wozu חיה רעה Subject ist, scheint diese Erwägung zu Grunde gelegen zu haben. **V. 16.** יצילו gegen LXX nach V. 18. שממה des H am Schluß ist gleichmacherisch nach V. 15 gesetzt. **V. 17.** Die beiden ersten von אם abhängigen Sätze enthalten denselben Gedanken, das zweite Mal energisch und poetisch, das erste Mal matt und prosaisch ausgedrückt. Mir scheint die erste Protasis von Jemand herzurühren, welcher den Ausdruck der Strafe im Munde Gottes mildern wollte. Die erste Protasis sollte an Stelle der zweiten treten. Indem dieselbe vielleicht urspr. an den Rand geschrieben war und später in den Text gesetzt wurde, blieb sie zugleich mit der anderen stehen. **V. 18.** LXX ohne כי vor הם, kräftiger, entsprechend V. 16. **V. 19.** בדם paßt besser zum Schwerte in V. 17, wo es aber ebenfalls als überflüssige Glosse erscheinen würde. In V. 19 ist dieselbe an unrichtigem Ort eingedrungen. **V. 20.** LXX יִוָּתֵרוּ statt יצילו und vorher אִם בָּנִים אוֹ בָנוֹת (vgl. V. 22). Ver-

ihre Rechtschaffenheit gerettet werden, spricht Jahwe. [15]Und 14
wenn ich wilde Tiere über das Land brächte und es kinderlos machte, so daß es zur Wüste würde und Keiner es durchwandern könnte um der wilden Tiere willen, [16]und diese drei Männer wären in seiner Mitte, bei meinem Leben, spricht Jahwe, weder Söhne noch Töchter sollen sie retten, sie allein sollen gerettet werden, und das Land soll dem Verderben anheimfallen. [17]Oder wenn ich spräche: Das Schwert soll einherfahren im Lande und rottete aus ihm aus Menschen und Vieh, [18]und diese drei Männer wären in ihm, bei meinem Leben, spricht Jahwe, nicht sollen sie Söhne und Töchter erretten, sie allein sollen gerettet werden. [19]Oder ich brächte die Pest in dieses Land und gösse meinen Grimm über dasselbe aus, um auszurotten aus ihm Menschen und Vieh, [20]und Noah und Daniel und Hiob wären in ihm, so wahr ich lebe, spricht Jahwe, nicht sollen Söhne und Töchter übrig bleiben, (nur) sie (selber) würden durch ihre Rechtschaffenheit ihr Leben retten.

[21]So spricht Jahwe: Auch wenn ich meine vier bösen Gerichte, Schwert, Hunger, wilde Tiere und Pest über Jerusalem bringe, um aus ihm zu vertilgen Menschen nnd Vieh, [22]so werden fürwahr in ihm seine Erretteten übrig bleiben, welche aus ihm herausführen Söhne und Töchter; [23]sie sollen zu euch herauskommen, und ihr sollt ihren Wandel und ihre Taten sehen, und sollt erkennen, daß ich nicht ohne Grund getan habe Alles, was ich in ihm getan habe, spricht Jahwe.

---

gleicht man die bei Ez. angedrohten 4 Strafen (Hunger, wilde Tiere, Schwert, Pest, zusammengefaßt in V. 21) mit den in Lev. 26, 14—33 aufgezählten (Schrecken, Schwindsucht, Fieber, Unfruchtbarkeit, wilde Tiere, Pest, Hunger), so scheinen dieselben bei Ez. entschiedener zu terminis ausgebildet und schematischer geordnet zu sein. Doch reicht dieser Punkt allein für ein endgültiges Urteil über die Priorität nicht aus. **V. 21** ist mit der Zusammenfassung der 4 Strafen und mit der Wiederholung des Schlusses von V. 19 aus dem Vorhergeh. entlehnt. Vgl. den Comm. zu V. 22 u. 23. Aus den schrecklich entstellten **V. 22. u. 23** ist zunächst Alles auszuscheiden, was nicht in LXX steht. LXX הַמּוֹצִיאִים oder אֲשֶׁר יוֹצִיאוּ, wovon „Söhne und Töchter“ als Object abhängen. Diese Lesart ist älter als H; denn der Interpolator wollte dadurch der von Ez. in V. 16, 18 u. 20, woher die Worte genommen sind, geäußerten Ansicht entgegentreten. Um diesen Widerspruch zu verwischen, schrieb man später הַמּוּצָאִים, wo-

15 1ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2ואתה בן אדם מה יהיה עץ
הגפן מכל העצים אשר היו בעצי היער: 3היקחו ממנו עץ להיות
למלאכה אם יקחו ממנו יתד לתלות עליו כל כלי: 4כי אם לאש
נתן לאכלה את מפלו שנה בשנה אכלה האש ויחסר לנצח היצלח
למלאכה: 5בהיותו תמים לא יהיה למלאכה אף כי אש אכלתהו
[היהיה עוד למלאכה]: 6לכן כה אמר יהוה כאשר עץ הגפן בעצי
היער אשר נתן לאש לאכלה כן נתתי (למשחית) את ישבי ירושלם:
7ונתתי את פני עליהם מהאש יצאו ואש תאכלם וידעו כי אני

---

zu בנים ובנות grammatisch nicht paßt. Um letzteres einzuconstruiren, wurde יֻצָאוּ (LXX) in יוֹצְאִים verwandelt, wodurch aber, da der Corrector hier wie öfter nicht genügend durchgriff, eine grammatisch unmögliche Constr. entstand. Denn vor הנה (wie vor إنّ) dürfen keine von dem folgenden Verbum abhängigen Nomina gesetzt werden. Die ganze Partie von ונחמתם in V. 22 bis ואת עלילותם in V. 23 fehlt mit Recht in Vat. Ich erkläre diesen Zusatz so. Die Verse 21—23 halte ich für einen späteren Zusatz, welcher geschrieben wurde, um Ez.'s Vergeltungslehre, welche durch die Errettung vieler Frevler aus Jerusalem einen starken Stoß erlitten hatte, mit der factischen Sachlage in Übereinstimmung zu bringen, ein Versuch, der freilich ungenügend ausgefallen ist. Dieses Bestreben lag schon bei dem Text der LXX zu Grunde, wo die Exulanten aus dem Lebenswandel der aus Jerusalem Geretteten die Gerechtigkeit Gottes erkennen sollen, was keinen klaren Gedanken gibt. Um denselben klarer zu machen, brachte Jemand nachher den erbaulichen Gedanken hinein, daß der Anblick der aus Jerusalem Geretteten in den Exulanten Reuegefühl über ihre Sünden erzeugen sollte; er setzte hinzu ונחמתם על הרעה. Dies wurde weiter umgedeutet in ונחמתם על כל הרעה אשר הבאתי עליה mit Beziehung des עליה auf Jerusalem in V. 21, so daß nunmehr נחם in der Bedeutung „sich trösten" statt „bereuen" gefaßt wurde, und dies wurde glossirt durch אשר הבאתי על ירושלם. Wir haben hier zwei Glossen, welche eine nach der anderen eingesetzt wurden. את vor כל wurde in V. 22 statt על gesetzt, um die Glosse mit dem Glossirten zu verbinden in der Bedeutung: „nämlich Alles was". Endlich faßte ein beschränkter Sofer נחם als Piʿel, statt, wie die beiden anderen Glossatoren, als Nifʿal und schrieb ונחמו אתכם, womit natürlich das vorhergeh. ונחמתם mit seinen Dependenzen abrogirt werden sollte. Corrigendum et correctum ist aber, wie oft, neben einander stehen geblieben. So ist der echte Ez. trotz seiner sonst belegten niedrigen Anschauung von einem Gott, welcher seine Heiligkeit durch Strafgerichte wiederherstellt, doch von dem höchst geschmacklosen Gedanken freizusprechen, daß die Herausgeführten in ihrem jämmerlichen Zustand den Exulanten, welchen es besser ging, zum Trost dienen, insofern diese an ihnen die Vollziehung der göttlichen Gerechtigkeit erkennen. Diesen Gedanken schreibt dem Ez. Hgsbg

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich folgender- 15
maßen: [2]Und du, Menschensohn, was wird aus dem Rebholz unter allen Hölzern, welche unter den Bäumen des Waldes sind? [3]Nimmt man von ihm ein Holz, daß es zur Arbeit diene? Nimmt man von ihm einen Pflock, um allerlei Gerät an ihm aufzuhängen? [4]Nein, dem Feuer wird es zur Speise gegeben. Seinen jährlichen Abfall frißt das Feuer, und es erleidet Einbuße immerfort; wird es zur Arbeit taugen? [5]Als es unversehrt war, taugte es nicht zur Arbeit, geschweige nachdem das Feuer es gefressen hat, [soll es da noch zur Arbeit taugen?]. [6]Darum spricht so Jahwe: Wie das Rebholz unter den Bäumen des Waldes, welches dem Feuer zur Speise gegeben wird, so habe ich die Bewohner Jerusalems (dem Verderben) dahingegeben. [7]Und ich richte mein Angesicht auf sie; aus dem Feuer sind sie gekommen, und Feuer wird sie fressen und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin

---

zu, welcher sagt: Diese miserablen Menschen sollen eine leibhaftige Apologetik sein und als solche die Exulanten trösten, womit er den Sinn des Interpolators trifft, aber nicht den des Ez. Wer übrigens empfinden will, wie Ez. mit allen Glossen wirkt, lese auch hier die Übersetzung von Kr. Auch von Co weiche ich hier gänzlich ab.

Kap. 15. V. 2. Text nach Vat. Das unpassende הזמרה fehlt in Vat. **V. 3.** Statt לעשׂות lese ich לִהְיוֹת entsprechend LXX zu V. 5, wo sie statt יעשׂה *εσται* und statt ונעשׂה *εἰ εσται* hat. Syntaktisch und lexicalisch falsch übersetzt Co: „um eine Arbeit zu verfertigen". מלאכה ist nicht das fertige Werk. Ebenso falsch zweimal Sm. **V. 4.** Ich kann den Text der LXX nicht mit Co gänzlich verwerfen. Zunächst ist כי אם (*παρεξ*) gegenüber dem הנה des H ursprünglich. H handelt von einer Rebe; es ist aber vom ganzen Weinstock die Rede. Außerdem erscheint in H das ganze Holz als verbrannt, was unpassend ist. *καθαρσις* der LXX halte ich für corrumpirt aus *καθαιρεσις*, was „Trümmer" = מַפֵּלָה bedeutet. Darnach scheint LXX מַפָּל (Abfall) gelesen zu haben. *εκλειπει* entspricht genau dem hebr. חסר. Durch *εις τελος* drückt LXX Hi 23, 7 לָנֶצַח aus. Die Erklärung, welche Schleußner von *καθαρσις* gibt, ist zu künstlich. **V. 5.** Text nach LXX. לנצח (LXX) ist aus V. 4 hier unpassend eingesetzt. Ebenso der Schluß des V. **V. 6.** נתן kann auch hier wie in V. 4 nur „geben", nicht „bestimmen" (Sm. Kr) bedeuten. Dann ist aber mit Co נִתַּן wie in V. 4 zu schreiben. נתתיו ist nach dem folgenden נתתי gebildet. **V. 7.** Das Feuer, aus welchem das Volk kam, bezieht sich wohl auf den כּוּר בַּרְזֶל, in welchem die Isr. nach Jerem. 11, 4 in Ägypten sich befanden. Vielleicht spielt es auch auf אור כשׂדים an, welches später entsprechend jenem Ausdruck in

15 יהוה [בהכיני את פני עליהם: 8ונתתי את הארץ שממה יען מעלו
מעל נאם יהוה]:

16 1ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2בן אדם העד לירושלם את
תועבותיה: 3ואמרת כה אמר יהוה לירושלם שרשך ומולדתך

---

die Genesis eingesetzt worden ist; denn LXX hat überall statt desselben ארץ כשדים gelesen. Der Patriarch sollte das Schicksal des Volks vorbildlich darstellen. Die Assyriologen mögen ein Ur gefunden haben, es ist aber nicht das der Genesis. וידעו כי אני יהוה (LXX) bildete auch hier urspr. den Abschluß. Was folgt, wiederholt das so eben Gesagte. Kr sucht durch Umstellung die Mattigkeit zu mildern. V. 8 ist ein Gemeinplatz, der den Eindruck des Ganzen schwächt. כי hinter מעלו mit Co einzusetzen ist nicht nötig.

Kap. 16. Dies Kap. ist für die Beurteilung des moralischen Zustandes des Volks zur Zeit des Ez. ebenso wichtig wie Kap. 8 für die des religiösen. Beide standen nach der Anschauung des Ez. auf einem sehr niedrigen Standpunkt, was, wenn man nicht mit Sm u. A. an der Zuverlässigkeit der Darstellung des Ez. zweifelt, den Schluß ergibt, daß der Monotheismus und eine ihm entsprechende der Naturreligion entwachsene Moral beim Volk erst nach dem Exil durchgedrungen ist, nachdem der Staat ein Priesterstaat geworden war.

Sm sucht zu beweisen, daß die anderen Propheten auf das Altertum hingewiesen haben als auf die Zeit, in welcher Israel Jahwe treu war. Prüfen wir die angeführten Stellen. Jerem. 2, 2 spricht von dem Aufenthalt in der Wüste als der Zeit der Liebe und des Brautstandes. Jerem. geht darin sogar über die Überlieferung des Jahwisten und Elohisten im Pentateuch hinaus, nach welcher sich Israel in der Wüste gegen Gott doch öfter recht widerspenstig zeigte. Aber Jerem. selber urteilt 11, 7. 8 u. 7, 24 von dem Israel in der Wüste weit ungünstiger. Jerem. 2, 2 kann also nur das ideale Verhältnis zwischen Gott und dem Volk bei der Gesetzgebung am Sinai meinen, nicht das wirkliche Verhalten des Volks. Hosea 2, 17, ebenfalls von Sm für seine Annahme angeführt, beweist nichts, und aus 9, 10 so wie aus 11, 1—4 geht vielmehr hervor, daß Israel Jahwe in der Wüste untreu geworden ist. Wenn Sm weiter sagt, daß Ez. im Gegensatz zu diesen Propheten für die ganze Vergangenheit kein Wort der Anerkennung habe, so schließt dies nach der andern Richtung über das Ziel hinaus; denn auch er spricht, ähnlich Jeremja, von einer Bundesschließung und Vermählung Jahwes mit Israel in der Urzeit 16, 8ff., er benuzt dieselbe aber bloß, um dem Volk den gleich nachher erfolgten Abfall als recht crassen Undank erscheinen zu lassen. Während der ganzen Zeit des Aufenthalts in der Wüste waren die Isr. nach Ez. 20, 8. 13 ägyptischem Götzendienst ergeben (ebenso wie in Ägypten) in diametralem Gegensatz zu Jud. 2, 7ff. Von der ganzen pentateuchischen Fiction eines urspr. alleinigen

[wenn ich mein Angesicht gegen sie richte. [8]Und ich mache 15
das Land zur Wüste, weil sie Treubruch verübt haben, spricht
Jahwe].

[1]Und das Wort Jahwes erging an mich folgendermaßen: 16
[2]Menschensohn, bezeuge Jerusalem seine Gräuel [3]und sprich:
So spricht Jahwe zu Jerusalem: Deine Wurzel und deine
Herkunft ist aus dem Lande Kanaan; dein Vater war ein

Jahwecultus bleibt bei Ez. nichts übrig als die Idee der Bundesschließung, auf welche aber sofort der Abfall folgte. Etwas von der pentateuchischen Fiction, daß der ausschließliche Jahwecultus als das prius in Israel, und der Dienst anderer Götter als später erfolgter Abfall gilt, haben also auch Jeremja und Ezech., und es scheint hier eine Abhängigkeit derselben vom Elohisten und Jahwisten vorzuliegen, deren Schriften zur Zeit dieser beiden Propheten existirten, während sie von älteren Propheten, wie Amos und Hosea, welche Sm mit Unrecht für seine Ansicht anführt, nicht berücksichtigt werden. Dagegen leugnet Amos 5, 25 f., daß Israel in der Wüste Jahwe Opfer gebracht, und behauptet, daß dieselben dem Kewân, d. i. dem Saturn, dargebracht worden seien[1]). So gibt Amos allein einen Fingerzeig für die richtige Construction der israelit. Religionsgeschichte, nach welchem der alleinige Jahwecultus nicht der ursprüngliche, auch nicht der des Aufenthalts in der Wüste, gewesen ist, ganz abgesehen von der gänzlich unhistorischen Patriarchenzeit. **V. 2.** הודע des H ist Milderung des Ausdrucks der LXX. **V. 3.** LXX מְכֻרָתֵךְ וּמוֹלַדְתֵּךְ ebenso in V. 4, besser als der Plural in H. Vgl. 29, 14 u. Est. 2, 10. 20. Schwerlich hat LXX das in der Bedeutung „Abstammung, Herkunft“ etymologisch nur sehr gezwungen zu erklärende מכורה gelesen. Ihrem *ῥιζα* (Vulg. radix, ebenso Pesh.) entspricht שׁרשׁ. Von den beiden anderen Stellen, wo es noch vorkommt (sonst im ganzen Hebraism. unerhört) gibt LXX 21, 35 (wo es Pesh. ganz ausläßt) statt desselben *εν τῃ γῃ τῃ ιδιᾳ σου* und 29, 14 *εν τῃ γῃ ὁθεν εληφθησαν*; Vulg. an beiden Stellen nativitas (sie hat hier מכורה

[1]) Alle anderen Deutungen der Stelle, nach welchen ונשאתם auf die Zukunft gehen soll, sind gemacht, sachlich, um ihr ihre religionsgeschichtliche Bedeutung zu nehmen, und grammatisch, um das Wâw mit dem Perfect nicht als Tempus der Erzählung gelten zu lassen, ein, wie ich zu Kap. 3 bewiesen habe, grundfalsches grammatisches Dogma. Die Stelle, die in H geändert ist, um die Götzennamen zu eliminiren, ist nach Act. 7, 43 so herzustellen: ונשאתם את סֻכַּת מֶלֶךְ וכוכב אלהיכם כִּיּוּן הצלמים אשר עשיתם להשתחות להם. Der Text der LXX ist z. T. nach H corrigirt; instructiv ist die Auslassung der beiden letzten Worte der Act.

16 מארץ כנען אביך אמרי ואמך חתית: 4ו[מולדתך] ביום הולדת
אותך[1] לא כרת שרך ובמים לא רחצת והמלח לא המלחת והחתל

[1]) הוּלַּדְתְּ LXX.

---

gelesen, aber nicht 16, 3). Pesh. hat 29, 14 ܒܐܪܥܐ ܕܐܙܕܒܢܘ ܬܡܢ, wobei sie מכורה im Auge hat; denn ܙܒܢ bedeutet ebenso wie מכר kaufen. Es ist möglich, daß auch LXX so gelesen und *εληφθησαν* gesetzt hat, um einen erträglichen Sinn zu erzielen. 16, 3 scheint es mir sicher (vielleicht auch 21, 35)[1]) aus 29, 14 eingesetzt zu sein, um den Ausdruck für Herkunft zu verdecken. 21, 35 dürfte מְקוֹרֵךְ (vgl. Ps. 68, 27 מקור ישראל) ursprüglich sein. Man corrigirte es wegen der Nebenbedeutung. — Auffallend ist, daß 3b unbeanstandet geblieben ist (abgesehen von dem Art. in האמרי) während man a corrigirt hat. Vielleicht duldete man die Ausdrücke in b, weil Abraham nach Gen. 14, 13 bei den Amoritern und nach Gen. 23 bei den Hetitern gewohnt hat. Dann bedeutet der Artikel: Dein Vater ist der bekannte Amoriter. כְּנַעַן und אֱמֹרִי der LXX sind offenbar richtig, und es ist unbegreiflich, daß Co beides nicht aufgenommen hat. — Der Vers ist für die Herkunft und die Geschichte der Israeliten von einer Wichtigkeit, welche noch lange nicht genug anerkannt ist. Alle Ausleger fassen die Verwandtschaft mit den Kanaanitern als geistige, woran im Sinn des Ez. nicht zu denken ist. Vielleicht hat aber die Absicht einer Umdeutung schon bei der Änderung von כנען in הכנעני zu Grunde gelegen, so daß כנעני in der Bedeutung „Handelsmann“ gefaßt werden sollte. Als Kaufleute galten auch die Babylonier (vgl. 17, 4). Targ. glossirt: ubi revelatus sum Abrahae patri tuo und macht aus der Herkunft von den Amoritern und Hetitern die Vertreibung und Vernichtung derselben, ein Beweis, daß er die Stelle nach dem Wortsinn verstand, weil er sie sonst nicht in das Gegenteil verdreht hätte. Man muß so ehrlich sein, einzugestehen, daß Ez. eine wirkliche Herkunft der Isr. aus Kanaan statuirt, also der gesammten pentateuchischen Überlieferung widerspricht. Eine von beiden Überlieferungen kann nur die historische sein. Nun hat Ez. zunächst die Sprache auf seiner Seite; denn das Hebr. ist eine echt kanaanitische Sprache wie nur irgend eine, sie ist mit dem Phönicischen auf das Engste verwandt. Wenn man nun sonst die Sprachverwandtschaft für ein untrügliches Zeichen der Völkerverwandtschaft hält, so hat dieser Kanon hier dieselbe Gültigkeit wie anderswo, und Alles, was man von späterer Aneignung der Sprache Seitens der Hebräer nach der Einwanderung gesagt hat — bei Eroberern doppelt unwahrscheinlich — ist Ausflucht, um eine orthodoxe vorgefaßte Ansicht fest-

---

[1]) Hier paßt es nicht, weil Moab nicht das Land der Herkunft der Moabiter ist.

Amoriter und deine Mutter eine Hetiterin. [4]Und [deine Ge- 16
burt:] am Tage, da du geboren wurdest, wurde deine Nabelschnur nicht abgeschnitten, und mit Wasser wurdest du nicht gewaschen, noch mit Salz eingerieben, noch in Windeln ge-

---

zuhalten. Andererseits ist es erklärlich, daß die prophetischen und priesterlichen Verfasser der s. g. historischen Bb., wie sie den Jahwecultus in die Urgeschichte zurücktrugen, um ihn als den allein berechtigten zu sanctioniren, so auch den Kanaanitern einen anderen Stammvater gaben als den Israeliten, um letztere von der Verbindung mit jenen ganz los zu reißen. In V. 45 wird die Behauptung der kanaanitischen Abkunft wiederholt, und wegen dieser nachdrücklichen Betonung derselben will es mir scheinen, daß Ez. gegen die Fictionen des Jahwisten, dessen Schrift damals schon vorlag, ganz so polemisirt wie Jeremja in Kap. 7, 22 gegen die Opfer, welche im Pentateuch als von Gott geboten erscheinen. Auch durch die Verlegung des Ursprungs der Hebräer nach Chaldäa sollte das Volk von dem Zusammenhang mit den Kanaanitern losgerissen werden. Noch weiter geführt als in LXX wurde diese Tendenz im mas. T. des Pentateuch, wo statt ארץ כשׂדים der LXX überall אוּר כשׂדים gesetzt wurde, was urspr. „Feuer der Chaldäer“ bedeutet (vgl. Ez. 15, 7), aber später mit der Stadt Ur identificirt wurde. Wir werden die Auffassung des Ez. von der Urgeschichte im Verlauf des Kap. weiter verfolgen. **V. 4.** מוֹלַדְתֵּךְ (so nach LXX zu lesen) halte ich für eine aus V. 3 herübergenommene Glosse. Vielleicht war es urspr. als Inhaltsangabe an den Rand geschrieben. Zur Construction יום הולדת אותך vgl. Gen. 40, 20. Daß die Passiva, auch wenn die Activa nur Einen Accus. regieren, diesen als Object der Handlung des nicht genannten Täters beibehalten, ist dem Hebr. eigentümlich. Im Arab. bleibt im Passiv nur der 2. Accus. stehen, wenn das Verb 2 Accusative regiert. Vergleicht man damit das Griech. und Latein., wo im Passiv beide Accusative in Nominative übergehen, so hat man 3 Stufen in der Entwickelung der Constr., von welchen die der classischen Sprachen die späteste ist. Die arab. Grammatiker lehren, daß das Activ-Object nicht Subject der Passiv-Constr. werden kann. Sie nennen das Passiv die Form, in welcher der Täter, d. i. das Subject der Activ-Constr. nicht genannt ist, und sagen, der Nominativ der Passiv-Constr. vertrete nur die Stelle des Subjects. Daraus folgt, daß die arab. Constr., in welcher das einfache (nicht doppelte) Activ-Object im Passiv in den Nominativ übergeht, genau genommen, incorrect, und die hebr. Constr., wonach es auch im Passiv bisweilen im Acc. steht, ursprünglicher ist. Die hebr. Constr. kann gar nicht besser erklärt werden als so, daß man von der Lehre der arab. Grammatiker ausgeht. Die Schreibung הוּלֶּדֶת stellt den Compromiß zwischen der ursprüngl. Aussprache mit langem Vocal und der teils durch die sich

16 כא חתלת: 5ולא חסר עליך עיני כל אלה(1 [לחמלה עליך] ותשלכי(2
אל פני השדה בגעל נפשך [ביום הלדת אותך]: 6ואעבר עליך ואראך
מתבוססת בדמך(3 ואמר לך [מדמך] חיי: 7רבי כזרע השדה ותרבי
ותגדלי ותבאי בעת עדים שדיך נכונו ושערך צמח ואת ערם ועריה:
8ואעבר עליך ואראך והנה עתך עת דודים ואפרש כנפי עליך ואכסה
ערותך ואשבע לך ואבוא בברית אתך [נאום יהוה] ותהיי לי:

1) יולדיך. 2) וישליכוך. 3) מטמאת בדם.

von selbst wiederholende Liquida teils durch die Annäherung an die Verba פן veranlaßten kurzen Aussprache dar. Nachher las LXX לֹא אָסַרְתְּ שָׁדַיִךְ, indem das א von לא doppelt geschrieben war oder gelesen wurde. ס und כ konnten leicht verwechselt werden. Die Erklärung von Co ist zu künstlich und unnatürlich. Selbstverständlich ist hier H vorzuziehen. Statt des in Vat. fehlenden למשעי lese ich לְמִישַׁע nach σωτηρια bei Aqu. und Theod. und salus in Vulg. Es sollte am Ende des V. stehen. Wie unsicher die Lesung ist, beweist τοι χριστοι μου (לִמְשִׁיחִי) des Al. **V. 5.** Die von mir in den Text aufgenommene Lesart der LXX erklärt sich so, daß LXX das nomen rectum, wie öfter, durch εκ ausdrückte. Nachher wurde in LXX עיני falsch vocalisirt und die Wortstellung geändert. כל אלה sind die Amoriter und Hetiter. Aber auch dies scheint mir Correctur für etwas Anstössiges zu sein. Es dürfte urspr. etwa יוֹלְדַיִךְ im Text gestanden haben, was zusammen mit dem Folgenden als zu verletzend für das hebr. Nationalgefühl schon im Text der LXX geändert wurde. Da H diese Beziehung nicht verstand, so setzte er לעשות לך אחת מאלה, was frostig und überflüssig und deutliche Correctur ist. חֻמְלָה und חֶמְלָה sind urspr. Infin.-Formen mit Femin.-Endung wie הולדת. Die urspr. Infin.-Form des Ḳal ist nicht קְטֹל, sondern, wie das Arab. beweist, قَتَل oder قِتْل oder قُتْل, also Formen, welche das Hebr. in Verbindung mit Suffixen hat. געל, was im Arab. setzen heißt, heißt im Hebr. verabscheuen, d. i. wegsetzen, verstoßen. Ebenso erklärt sich die aram. Bedeutung überliefern, d. i. einem hinsetzen. So sind die Bedeutungen abzuleiten, an deren Zusammenbringen Ges. lex.[8] verzweifelt. חמלה faßt LXX (παθειν) in der Bedeutung „ertragen". LXX σκολιοτης = Unterdrückung עַוָּתָה (wie Thren. 3, 59). **V. 6.** מתבוססת am besten durch „sich wälzend" zu übersetzen, eig. sich selber hin- und herstossend, in reciproker Bedeutung. Ad conculcandum projecta (Vulg.) paßt nicht zum Sinn des Hitp. LXX מְטֻמְּאָה בְדָם. Statt חַיִּים der LXX ist mit H חיי zu lesen. דמיך des H scheint durch falsche Beziehung auf die Menstruation entstanden zu sein. Ebenso in V. 9. Das Kunststück von Sm., wonach בדמך das erste Mal mit dem Vorhergeh. und das zweite Mal mit dem Fol-

wickelt. [5]Und nicht blickten mitleidig auf dich die Augen 16
aller dieser[1]), [daß sie sich deiner erbarmt hätten], sondern
du wurdest auf das offene Feld geworfen[2]) mit Verabscheu-
ung deines Lebens [am Tage, da du geboren wurdest]. [6]Da
ging ich bei dir vorbei und sah, wie du dich wälztest in
deinem Blute[3]) und sprach zu dir: [Aus deinem Blut] lebe!
[7]Gedeihe wie die Saat des Feldes! Und du nahmst zu und
wurdest groß und kamst in die Zeit des Blutganges; deine
Brüste wurden fest, und dein (Scham-)Haar sproßte; aber
du warst nackt und häßlich. [8]Und ich ging bei dir vorüber
und sah dich, und siehe, deine Zeit war die Zeit der Liebe,
und ich breitete meine Zipfel über dich und bedeckte deine
Blöße und schwur dir und ging ein Verlöbnis mit dir ein

---

1) Deiner Erzeuger. 2) Auf das offene Feld warfen sie dich.
3) Und sah dich beschmutzt mit Blut.

---

genden verbunden wird, hat schon Hieron. Aber כרמך stört. Daß Ez. hier an die Errettung Jacobs aus der Hungersnot und an seine Wanderung nach Ägypten denkt, ist willkürliche, aus dem Targ. entlehnte Annahme von Sm. Ebenso willkürlich sind die anderen Versuche von Sm, in unserem Kap. specielle Beziehungen auf die Urgeschichte nach der Darstellung der s. g. historischen Bücher zu finden. Dieselben fehlen gänzlich. **V. 7.** Sm bringt durch seine am Text des H festhaltende Erklärung ein unstatthaftes Hysteronproteron in die Darstellung. LXX las כְּזֶרַח, was aus כְּזֶרַע entstellt sein dürfte. נתתיך wurde eingeschoben, nachdem רְבָבָה statt רְבִי gesetzt war. Aus H ist es später auch in LXX eingesetzt worden. עֵרֹם und עָרֹם sind urspr. Substantiva mit Mimation, entsprechend dem arab. عُرْىٌ, mit Schwund des schwachen Buchst. H schrieb עריה statt ערוה (LXX). Häßlichkeit wollte der Corrector nicht an der Stammmutter sitzen lassen. Über עדים vgl. Co. H macht das Gegenteil daraus. LXX las falsch בְּעָרֵי עָרִים. **V. 8** bezieht sich keineswegs speciell auf die Bundesschliessung am Sinai, wie Sm meint, sondern enthält nur den Gedanken, daß Jahwe Israels Nationalgott wurde. Weil sich unsere Stelle auf ein Ereignis in der Wüste nicht bezieht, darum widerspricht sie auch nicht Amos 5, 25 f. ערוה ist nicht, wie oft geschieht, mit عَوْرَةٌ etymologisch zusammenzustellen; jenes kommt von عرى und geht vom Begriff der Nacktheit aus, dies ist med. Wâw mit der Bedeutung „Spalte“ wie عُوار. *και* vor dem zweiten *καιρος* in LXX ist eingeschoben, um einen Sinn zu erzielen, nachdem *καιρος καταλυον-*

16 [9]וארחצך במים ואשטף דמך מעליך ואסוכך בשמן: [10]ואלבישך
רקמה ואנעלך תכלת ואחבשך בשש ואכסך משי: [11]ואעדך עדי ואתנה
צמידים על ידיך ורביד על גרונך: [12]ואתן נזם על אפך ועגילים על אזניך
ועטרת תפארת על ראשך: [13]ותעדי זהב וכסף [ומלבושך שש ומשי
ורקמה] סלת ושמן ודבש אכלתי ותיפי מאד: [14]ויצא לך שם
בעמים ביפיך כי כלילה הייתי בהדר אשר שמתי עליך נאם
יהוה: [15]ותבטחי ביפיך ותזני על שמך ותשפכי את תזנותך על
כל עבר: [16]ותקחי מבגדיך ותעשי לך במות טלואות ותזני
עליהן: [17]ותקחי כלי תפארתך מזהבי ומכספי מאשר נתתי לך
ותעשי לך צלמי זכר ותזני בם: [18]ותקחי את בגדי רקמתך ותכסים
ושמני וקטרתי שמתי לפניהם: [19]|ולחמי אשר נתתי לך נתתיהו
לפניהם לריח ניחוח]: [20]ויהי נאם יהוה ותקחי את בניך ואת

των (= צֵת קְרִים) gelesen war. **V. 9.** Wie frei und ungenau S übersetzt, wird aus den bei Co gegebenen Beispielen zu V. 9 u. 12 recht klar. **V. 10.** LXX u. Vulg. תְּכֵלֶה statt התש, jenes für die Braut passender. **V. 13.** עדה überziehen (arab. überfallen), dann anlegen. Das von mir Eingeklammerte ist aus V. 10 wiederholt und schwerlich ursprünglich. Entsprechend V. 19 ist mit LXX zu stellen סלת ושמן ודבש; vgl. Hi u. Co. אָכָלְתְּי ist als ursprüngl. Form beizubehalten. Das in Vat. fehlende במאד ist hier aus P ebenso eingesetzt wie 9, 9. Über תצלחי למלוכה vgl. die sehr instructive Stelle aus Hieron. bei Co. Stade u. Kr machen daraus לְמְלָאכָה zum Liebeswerk, wie wenn מלאכה dies bedeuten könnte! Diese Worte klappen matt nach und sind mit Vat. zu streichen. **V. 14.** כלילה הייתי nach Vulg. Vgl. 27, 3. הדר ist in LXX zweimal übersetzt. **V. 15.** תזנות halte ich für eine irreguläre Nebenform zu תזנית, wie denn die Stämme III. Jod und III. Waw mehrfach in einander übergehen. *παροδον* der LXX statt *παριοντα* ist Milderung des Gräuels, ebenso in V. 25. Die Correctur macht sich hier und in V. 25 durch das falsche Genus (*παντα παροδον*) kenntlich. לא יהי (Al. אשר לא יהיה; Vulg. ut ejus fieres!) fehlt in Vat. und ist ein dem paulinischen *μη γενοιτο* genau entsprechender Wunschsatz eines Lesers, welcher bei diesem schrecklichen Vorwurf Grausen empfand. Ebenso אוי אוי לך in V. 23. Die Änderung von Co ist willkürlich. Die Ausdeutung von Sm und Hgsbg auf specielle Momente der israelit. Geschichte ist auch hier verfehlt. **V. 16.** LXX *ειδωλα* = גִּלּוּלִים statt במות. Auch hier scheint H den Ausdruck gemildert zu haben. Zu עליהם vgl. V. 26 nach LXX. Über b ist zu urteilen wie über die Schlußworte von V. 15. Statt לא באות ist wohl בָּא zu lesen. Nach Sm ist die im Ganzen richtige Übersetzung von Symmachus „was nicht vorgekommen ist und nicht geschehen wird" kaum der Widerlegung wert! **V. 17.** צלמי זכר können kaum bloße Phallusbilder sein, woran man zunächst denkt (ذَكَر penis); denn nach V. 18 u. 19 sind sie be-

[spricht Jahwe] und du wurdest mein. [9]Und ich wusch dich 16
mit Wasser und spülte dein Blut von dir ab und salbte dich
mit Öl [10]und kleidete dich in buntgewirkte Stoffe und gab
dir Schuhe aus blauem Purpur und umwand dich mit Byssus
und hüllte dich in feine Seide, [11]und schmückte dich mit
Geschmeide und gab Spangen an deine Hände und eine Kette
an deinen Hals, [12]und tat einen Ring in deine Nase und Ge-
hänge an deine Ohren und setzte eine prächtige Krone auf
dein Haupt. [13]Und du legtest Gold und Silber an [und deine
Kleidung war Byssus und feine Seide und Buntgewirktes],
Feinmehl und Öl und Honig aßest du, und wurdest sehr
schön. [14]Und Ruf ging dir voraus unter den Völkern wegen
deiner Schönheit; denn vollkommen warst du in dem Schmuck,
welchen ich dir angelegt hatte, spricht Jahwe. [15]Aber du ver-
trautest auf deine Schönheit und hurtest auf deinen Ruf hin
und gossest deine Hurerei aus auf jeden Vorübergehenden.
[16]Und du nahmst von deinen Kleidern und machtest dir ge-
flickte Höhen[1]) und hurtest auf ihnen. [17]Und du nahmst
deine Schmucksachen von meinem Golde und von meinem
Silber, von dem, was ich dir gegeben hatte, und machtest dir
Mannsbilder[2]) und hurtest mit ihnen. [18]Und du nahmst deine
buntgewirkten Kleider und bekleidetest sie, und mein Öl und
meinen Weihrauch setztest du vor sie. [19][Und mein Brot,
welches ich dir gegeben hatte, legtest du vor sie zum lieb-
lichen Geruch]. [20]Und es geschah, spricht Jahwe, und du
nahmst deine Söhne und Töchter, welche du geboren hattest,

[1]) Götzen. [2]) Männliche Glieder.

kleidet, und riechen den Opferduft. Doch könnte sich dies zur Not auch auf die גלולים in V. 16 nach LXX beziehen. Immerhin deutet der Ausdruck auf priapeische Bilder mit großem Gliede. Hier erscheint der Höhendienst als geschlechtlicher Naturdienst, abweichend von den histor. Bb. **V. 18.** LXX שמתי statt נתתי, was sofort in V. 19 zweimal wieder vorkommt. **V. 19.** סלת ושמן ודבש האכלתיך ist aus dem parallelen V. 13 hierher übertragen, hat aber noch die ursprüngliche Reihenfolge. לריח ניחוח ist hier wie 6, 13 aus P eingesetzt. ויהי ist mit LXX zu V. 20 zu ziehen. Sehr gut Luth.: Ja es kam dahin, daß. Ich halte V. 19, welcher matt nachschleppt, für späteren Zusatz, gemacht von Einem, welcher neben dem Öl das Brot vermißte. Anders Co. **V. 20 u. 21.** Co streicht 20b u. 21, weil der

16 בנותיך אשר ילדתי ותזבחים להם לאכלה המעט מתזנותך 21 ותשחטי
את בניך ותתנים להבעיר אותם להם: 22 זאת על כל תזנותך ולא
זכרתי את נעוריך יום היותך עירם ועריה [מתבוססת בדמך[1]
היית]: 23 ויהי אחרי כל רעותיך נאם יהוה: 24 ותבני לך גב ותעשי
לך רמה[2] בכל רחוב: 25 ועל ראש כל דרך בנית רמותיך[3] ותתעבי
את יפיך ותפשקי את רגליך לכל עבר: 26 ותזני על בני מצרים שכניך
גדלי בשר ותרבי את תזנותך להכעיסני: 27 והן נטיתי ידי עליך
ואגעלך(?) ואתנך בנפש שנאותיך בנות פלשתים המנעות אותך מדרך

1) מטמאת בדם. 2) קבה. 3) קבותיך.

Inhalt den von V. 20a wiederhole. לי in V. 20 ist eine durch den Gegensatz zu להם veranlaßte Glosse (fehlt in LXX). *αποτροπιαζεσθαι* in V. 21 steht wie consecrare der Vulg. statt העביר. Doch ist hier, da באש fehlt, sicher לְהַבְעִיר zu lesen. — Daß Kinderopfer erst gegen Ende der judaischen Königszeit überhand nahmen, ist eine grundfalsche Behauptung von Sm.; sie werden Ex. 22, 28 (nach biblischen Sprachgebrauch) geboten und schon in die Patriarchenzeit versetzt (vgl. das Opfer Isaaks), und wenn Dillmann meint, dies widerspreche dem Geist des Hebraismus, so wird die Auffassung desselben eben nach solchen Stellen corrigirt werden müssen. Stellen wie Ez. 20, 25. 26 und Micha 6, 7 beweisen klar, daß auch Jahwe Menschenopfer dargebracht wurden. Ebenso Hosea 13, 2, wo die Kälber die Jahwebilder des R. Israel sind und זֹבְחֵי אָדָם nichts anderes bedeuten kann als Menschenopferer. Vgl. zu 20, 26. Daß die Opfer vor dem Verbrennen erst getödtet wurden, wie Sm will, ist weder aus unserer Stelle noch aus anderen zu beweisen. **V. 22.** Text nach Vat. Die Lesung des H ist erleichternd. ואת ist aus זאת entstanden. Die 3 letzten Worte (auch in Vat.) sind offenbarer Zusatz aus V, 6. LXX חייה nach V. 6. **V. 23.** אוי אוי לך, was in Vat. fehlt, ist aus demselben Grunde eingeschoben wie לא יהי in V. 15. Sm bezieht diesen V., ebenso wie V. 24 u. 25, willkürlich auf die Zeit des Manasse, ähnlich Kr. Nein, die geschilderten geschlechtlichen Ausschweifungen sind Ausfluß des Naturdienstes, welchem die Hebräer urspr. ebenso ergeben waren wie die anderen kanaanit. Völker. Derselbe ist nicht erst später von anderen Völkern in das Judentum hineingetragen, wie die s. g. historischen Bücher glauben machen wollen. **V. 24.** Was גב und רמה hier bedeuten, werden die griechischen Übersetzer und Hieron. wohl besser gewußt haben als wir, und wenn Sm ihren Deutungen die Berechtigung abspricht, so geht dies aus der Abneigung hervor, derartige Ausschweifungen den Hebräern zuzuschreiben. Statt רמה muß LXX (*εκθεμα*) etwas Anderes, Gemeineres, ein Wort wie Bordell (LXX in V. 25 u. 31 *πορνεῖον*, hebr. קֻבָּה), gelesen haben, ebenso in V. 25, 31, 39, wo sie Wörter

und opfertest sie ihnen zur Speise. War es zu wenig mit 16
deiner Hurerei, [21]daß du deine Kinder schlachtetest und dahingabst, um sie ihnen zu verbrennen? Dies noch zu all deiner Hurerei! [22]Und nicht gedachtest du deiner Jugend, des Tages, als du nackt und bloß warst [dich wälzend[1]) in deinem Blute]. [23]Und es geschah nach allen deinen Schlechtigkeiten, spricht Jahwe, [24]da bautest du dir einen Schwibbogen und machtest dir ein Buhlhaus auf jedem Platze. [25]An jeder Straßenecke bautest du deine Buhlhäuser und brachtest deine Schönheit in Verruf und spreiztest deine Beine für jeden Vorübergehenden. [26]Und du hurtest mit den Ägyptern, deinen Nachbaren mit großem Gliede und machtest viel deine Hurerei, um mich zu erzürnen. [27]Aber fürwahr, ich streckte

1) Beschmutzt.

hat, welche רמה nicht entsprechen. Ebenso Vulg. Unsere Stelle beweist, daß Culte mit geschlechtlichen Ausschweifungen in Israel weit verbreiteter waren, als man nach den histor. Bb. annehmen kann; sie beweist dasselbe für die sittlichen Zustände, was Kap. 8 für die religiösen beweist. Nach Kr hat Ez. solche Zustände auf Grund seiner Vergeltungslehre postulirt (d. i. gefälscht). Man schreibt lieber dem Ez. Geschichtsfälschung zu, als daß man sich entschließt, eine althergebrachte, orthodoxe Meinung aufzugeben. **V. 25.** ותרבי את תזנותך halte ich für eine Glosse. Es wiederholt sich am Schluß von V. 26, wo es hingehört. **V. 26.** LXX עַל statt des unpassenden אל. **V. 27.** LXX hat wohl וְהֵן gelesen und dies für die Bedingungspartikel gehalten. אגרע חקך, dem sich kein befriedigender Sinn abgewinnen läßt (vgl. Ew Sm Kr), ist ebenso Correctur für etwas Anstössiges wie אגרע 5, 11, und ich möchte hier ebenso wie 5, 11 statt desselben ואגעלך vorschlagen. חקך wurde hinzugesetzt, um einen Sinn zu erzielen. Zu der Bedeutung „von sich stoßen" vgl. V. 45. Der Athetese des V. durch Co kann ich nicht zustimmen, ich halte ihn für echt ezechielisch. Co gibt folgende Gründe an: 1. Der V. unterbreche den Zusammenhang, weil erst von V. 35 an von der Strafe die Rede sei. Aber so wird die Composition des Ez. als zu schematisch gedacht. Es ist wohl denkbar, daß Ez. auf die Hurerei mit Ägypten sofort die specielle Strafe dafür folgen ließ und erst nach dem Abschluß der Schilderung der Hurerei die Strafe verallgemeinerte. 2. Ez. schildere die Unterwerfung durch die Philister als Strafe für ägypt. Götzendienst, während die histor. Bb. von diesem nichts wissen. Aber Ez. stellt (zum Heil der Geschichtsforschung) die Urgeschichte mehrfach anders dar als die histor. Bb.; man lese doch V. 3 u. V. 45, welche die Ausleger sich immer noch nicht genügend

16 תזנותך(?): 28 ותזני על בני אשור ולא שׂבעת: 29 ותרבי את זנותך
אל ארץ כשׂדים יגם בזאת לא שׂבעת: 30 מה לי ולבריתך נאם
יהוה בעשׂותך את [כל אלה] מעשׂי אשה זונה שׁלטת: 31 בבנותך
גבך בכל ראשׁ דרך ובמתך[1] עשׂית בכל רחוב ולא היית כזונה
כנסת אתננים: 33 לכל הזנות יתנו נדנים ואת נתת נדניך לכל
מאהביך ותאיצי בם לבוא אליך מסביב לזנות אתך: 34 ויהי בך
הפך[2] מן הנשׁים בתזנותך ואחריך לא זונה [בתתך אתנים
ואתננים לא נתנו לך ויהי בך הפך]:

---

1) וקבך. 2) ותהי להפך.

---

zu Herzen genommen haben. Es ist doch wohl sehr natürlich, daß die Isr. aus Ägypten ägypt. Götzendienst mitbrachten, und daß Ez. die Unterwerfung durch die Philister als Strafe dafür ansehen konnte. Vgl. c. 8, 10. Auch die Eigennamen, welche nach Fassung der LXX ägypt. Götternamen enthalten, beweisen für ägypt. Götzendienst. Nach Sm hat Ez. ohne tatsächliche Grundlage von der philistäischen Unterdrückung auf ägypt. Götzendienst geschlossen. Wie kann man Ez. zu einem so willkürlichen Pragmatiker machen! Das Buhlen mit Ägypten ist sicher ebenso historisch, wie das ganz parallel damit gesetzte Buhlen mit Assur. Endlich 3, nimmt Co daran Anstoß, daß LXX הנכלמות durch τας εκκλινουσας σε wiedergibt, und daß זמה hart construirt ist. Aber es ist als Nominalapposition ebenso möglich wie בָּקָר נְחֹשֶׁת und رَجُلٌ عَدْلٌ. Doch scheint דרכך זמה aus דרך תזנותך verschrieben zu sein. בְּרִכֵּךְ זִמּוֹת, wie LXX liest, kommt dieser Lesung ziemlich nahe. τας εκκλινουσας σε aber, was Co seltsamer Weise für ein dem hebr. נכלם graphisch nachgebildetes Wort hält (!), ist in H tendenziös geändert. **V. 28.** בנות אשׁור, wie LXX liest, ist Angleichung an V. 27. Der V. enthält eine unerträgliche Dublette, welche nur S nicht hat, der aber hier, wie sonst, zusammengezogen haben kann. Der V. bestand ursprünglich wohl bloß aus dem in meinem Text Gegebenen. **V. 29.** כנען (nicht in Vat.) gibt sich als Glosse durch den Widerspruch gegen V. 3 u. 45 kund, wonach die Isr. selbst zu den Kanaanitern gehörten. Aber eben um die Kanaaniter mit den Chaldäern zu identificiren, und um die Kanaaniter als Verführer zum Götzendienst, nicht als Stammgenossen erscheinen zu lassen, wurde כנען hier eingesetzt. כשׂדימה „nach Chaldäa hin“ soll das Wort in eine wenigstens syntaktische Harmonie mit dem Vorhergeh. bringen. בְּרִיתֵךְ der LXX scheint aus זְנוּתֵךְ verlesen zu sein. Zu **V. 30** ist die lehrreiche Darlegung von Co zu vergleichen, von welchem ich nur wenig abweiche. Ar.: بِماذا أَضَعُ عُهُودَكِ. Dem Text kommt ziemlich nahe מָה אָשִׂים לֵב לִבְרִיתֵךְ. Noch energischer: מה לי ולבריתך. Auf judicabo des S ist nichts zu geben. Symm., Vulg. und einige Mss der LXX lasen בַּמָּה אָמוּלָה (vgl. zu אמולה Co).

meine Hand nach dir aus und stieß dich von mir (?) und gab 16
dich der Gier deiner Hasserinnen, der Töchter der Philister, preis, welche dich von deinem Hurenwandel zurückhielten. [28]Und du hurtest mit den Töchtern Assurs, ohne dich zu sättigen, [29]und du triebst stark Hurerei mit dem Land der Chaldäer und wurdest auch dadurch nicht satt. [30]Was habe ich mit deinem Bund zu schaffen, spricht Jahwe, wenn du die Werke eines schamlosen Hurenweibes übst, [31]wenn du deinen Schwibbogen an jeder Straßenecke baust und dein Buhlhaus auf jedem Platze errichtest. Und du bist nicht wie eine Hure, welche Geschenke nimmt. [33]Während man allen Huren Geschenke gibt, hast du [allen] deinen Liebhabern Geschenke gegeben und bist in sie gedrungen, von allen Seiten zu dir zu kommen, um mit dir zu huren. [34]Und es war an dir ein Widerspiel[1]) gegen die (anderen) Weiber, indem du hurtest, aber dir nicht nachgehurt wurde [indem

[1]) Und du wurdest zum Widerspiel.

Der Schlußssatz des Vat. gibt eine Übersetzung von זונה שלכת בבנותיך in welcher falsch שלשה gelesen und זונה in anderer Form zum zweiten Mal übersetzt ist. Statt בבנותי ist בִּבְנוֹתֵךְ zu lesen, was zu V. 31 zu ziehen ist. Ich halte כל אלה für mildernden Ausdruck, der an Stelle des Folgenden treten sollte. **V. 31.** Statt לקלס, was absichtlich gesetzt ist, um die Hure nicht als zu gemein erscheinen zu lassen, möchte ich nach LXX לְכִּים lesen, was dem Text näher kommt als לְלַקֵּט (Co.). לא fehlt in LXX wohl aus Mangel an Verständnis, ist aber entsprechend V. 33 notwendig. Die Lesart des H soll bedeuten: Du warst nicht wie eine (gemeine) Hure, da du Geschenke verspottetest. בִּגֵּךְ (*βασις*) der LXX dürfte aus קֻבָּךְ verlesen sein. Über **V. 32** stimme ich ganz Hi zu, welcher ihn als Randglosse eines Lesers auffaßt. LXX sucht die Glosse als solche durch *ὁμοια σοι* unkenntlich zu machen (vgl. Einleitung Nr. 14), gibt aber mit מֵאִישָׁהּ לֹקַחַת das Ursprüngliche. Statt את זרים ist mit LXX אֶתְנַנִּים zu lesen. **V. 33.** Der Zusammenhang mit V. 31 ist: Du gingst an Gemeinheit noch über die Hure, welche Geld nimmt, hinaus. Statt נדה, was etymologisch nicht zu erklären ist, hat LXX נְדָנִים. *προσεδιδου* der LXX ist verschrieben aus *προσεδιδοσαν*, wenn sie nicht den Text mißverstanden hat. Statt תשחדי אותם hat LXX תְּאִיצִי בָם. Auch hier ist der Ausdruck in H gemildert. Der Schluß am besten nach Vulg.: לְזַנּוֹת אִתָּךְ. **V. 34.** *μετα σου* beurteilt Co gut. יאחריך לא זונה, was Co auswirft, wird schon durch die seltene Form זֻנָּה als echt erwiesen und gibt einen passenden Sinn. זונה

16 35לכן זנה שמעי דבר יהוה: 36כה אמר יהוה יען שפכך נחשתך
[ותגלה ערותך בתזנותך] על מאהביך: 37לכן הנני מקבץ את כל
מאהביך אשר התערבת בם מסביב וגליתי נחשתך עליהם וראו
את כל ערותך: 38ושפטתיך משפט נאפה ושמתי בך דם חמה
וקנאה: 39ונתתי[1] אותך בידם והרסו גביך ונתצו קביך והפשיטו
אותך בגדיך ולקחו כלי תפארתך והניחוך עירם וערוה: 40והעלו
עליך גוים [ורגמו אותך באבנים] ובתקוך בחרבותם: 41[ושרפו
ביתך באש] ועשו בך שפטים [לעיני נשים רבות והשבתיך מזונה
וגם אתנים לא תתני עוד]: 42והניחותי חמתי בך וסרה קנאתי

[1] והסגרתי.

ist urspr. ohne Dagesh zu schreiben und nach dieser Schreibung perf. pass. Ḳal, für welche Form immer mehr Beispiele gefunden werden (Ges. gr.[25] § 53 Anm. 12). Erst später, als man diese Form für verloren hielt, suchte man darin ein perf. Puʿal. Vor בהתך ist das Wâw nach LXX nicht ursprünglich; die Phrase enthält eine erklärende Glosse zu בתזנותך, welche ותהי לחפך (LXX ויהי בך הפך) nach sich zog. Anders Co. **V. 36.** Zu נחשת vgl. Co. תגלה ערותך erscheint als störend neben גליתי ערותך in V. 37. Es ist Glosse zum Vorhergeh. על גלולי תועבותיך ist falsche Glosse zu מאהביך; mit letzteren sind die Nationen gemeint, welchen Israel nachlief, nicht die Götzen. Zu *ενθυμηματα*, wodurch LXX גלולים übersetzt, vgl. zu 44, 10. LXX ובדמי, wo durch das Bêt יען wieder aufgenommen wird. Aber der damit beginnende ganze Schluß des Verses setzt die so eben ausgeworfene Stelle von den Götzen voraus und ist mit dieser auszuwerfen, nicht aus dem ganz aus der Luft gegriffenen Grunde, welchen Co (S. 267 Z. 1—3 des Comm.) angibt. Es ist auch nicht mit Co נדניך statt כדמי בניך zu setzen. Auch בתזנותך ist überflüssige, den Eindruck des Ganzen schwächende Glosse. **V. 37.** ואת כל אשר אהבת ist ungenaue Glosse zu ואת כל אשר ערבת עליהם, und dies ist gemildert aus התערבת בם (LXX). Zu dieser Glosse hat ein anderer Glossator hinzugesetzt על כל אשר שנאת, weil er meinte, daß Israel ja auch von Nationen angegriffen wurde, welche es haßte. Damit muß auch וקבצתי אותם עליך fallen, wodurch מקבץ nach Einschaltung der langen Glosse wieder aufgenommen wird. Der Schluß des V. enthält eine Tautologie, welche nach dem Text der LXX verschwindet. Aber auch dieser ist nicht urspr.; man erwartet etwa נחשתך. **V. 38.** Text nach LXX. שפכות דם ist nach V. 36 eingesetzt. **V. 39.** Über *βασις* vgl. zu V. 31. **V. 40** enthält nach H den unnatürlichen Gedanken, daß die Feinde eine Volksversammlung (doch wohl von Israeliten und nicht, wie Sm meint, von Feinden) berufen, um die Ehebrecherin zu steinigen. Letzteres entspricht Deut. 22, 21. 24 und ist wohl von hier in Ez. hineingetragen, um ihn mit dem Gesetz con-

du Geschenke gabst, dir aber keine Geschenke gegeben wur- 16
den, und es war an dir ein Widerspiel].
[35]Darum, Hure, höre das Wort Jahwes: [36]Weil du deine
Scham ausgegossen hast [und aufgedeckt hast deine Blöße bei
deiner Hurerei] über deine Liebhaber, [37]darum versammele ich
fürwahr alle deine Liebhaber, mit welchen du dich vermischst
hast, gegen dich ringsum, und ich decke ihnen auf deine Scham,
und sie sehen deine ganze Blöße. [38]Und ich richte dich mit dem
Gericht der Ehebrecherin und lege dir auf die Blutstrafe des
Grimms und der Eifersucht. [39]Und ich gebe dich in ihre
Hände, und sie zerstören deine Schwibbögen und reißen nie-
der deine Buhlhäuser, und ziehen dir deine Kleider aus und
nehmen deine Schmucksachen und lassen dich zurück nackt
und geschändet. [40]Und sie führen Völker gegen dich herauf
[und steinigen dich] und zerstücken dich mit ihren Schwer-
tern, [41][und verbrennen dein Haus mit Feuer] und vollstrecken
Gerichte an dir [vor den Augen vieler Weiber, und ich mache
deiner Hurerei ein Ende, und auch Hurenlohn wirst du nicht
mehr geben]. [42]Und ich lasse meinen Grimm auf dir lasten,

---

form zu machen. Zu dem Steinigen paßt das Zerstücken mit den Schwertern nicht; eine von beiden Todesarten kann bloß stattfinden; denn daß die Zerstückelung mit der Leiche vorgenommen wurde, wie Sm meint, entspricht dem Sinn des Ez. gewiß nicht. קהל ist in H statt גוים der LXX gesetzt, um eine dem Gesetz entsprechende Gerichtsverhandlung darzustellen. **V. 41.** Das Verbrennen des Hauses (lies בֵּיתֵךְ) ist eingeschoben nach Lev. 21, 9 u. 20, 14 (vgl. Gen. 38, 24, wonach die Strafe des Verbrennens nicht bloß wie in P auf die Priestertöchter beschränkt war). Der Interpolator hat den Sinn von Lev. 21, 9 u. Gen. 38, 24 dahin umgebogen, daß nicht die Hure selbst, sondern ihr Haus verbrannt wird, und dadurch eine Ausgleichung dieser Gesetzesstellen mit V. 40 und Deut. 22, 21 angestrebt. Auch לעיני נשים רבות ist verdächtig, weil es aus dem Bilde, nach welchem das Volk als Hure von den Feinden gerichtet wird, herausfällt. Mir scheint auch dies mit Beziehung auf Deut. 22, 21 eingesetzt zu sein, wonach die Leute der Stadt die Hure steinigen sollen. Sollte nicht unsere Stelle urspr. אנשים רבים gehabt haben, was nachher geändert wurde, um das Unpassende, was sich aus dem Auskleiden in V. 39 ergab, zu entfernen? — b paßt nicht hierher, sondern gehört erst an das Ende von V. 42. Co sucht durch Umstellung zu helfen; mir scheint die Stelle eine falsche Glosse zu V. 42 zu sein, dessen Inhalt als Trost, statt als Drohung gefaßt wurde. **V. 42.** Den Sinn drückt Luther richtig aus: Ich werde meinen Zorn so lange auf dir lasten lassen,

16 ממך ושקטתי ולא אכעס עוד: 43 יען אשר לא זכרתי את נעוריך
ותכעיסיני בכל אלה גם אני הן דרכך בראשך נתתי נאם יהוה:
44 כל אלה היו כאשר אמרו עליך במשל לאמר כאם כבת: 45 בת אמך
את [הגעלת אישה ובניה] ואחות אחיותיך את [אשר געלו אנשיהן
ובניהן] אמכן חתית ואביכן אמרי: 46 אחותך הגדולה שמרון היא
ובנותיה הישבת משמאלך ואחותך הקטנה ממך הישבת מימינך
סדם ובנותיה: 47 ובדרכיהן הלכת וכתועבותיהן עשית ותשחיתי מהן
בכל דרכיך: 48 חי אני נאם יהוה אם עשתה סדם היא ובנותיה
כאשר עשית את ובנותיך: 49 אך זה עון סדם אחותך בשבעת
לחם ובשלוה השקיטו היא ובנותיה ויד עני ואביון לא החזיקו:
50 ותגבהנה ותעשינה תועבות לפני ואסיר אתהן כאשר ראיתי:

---

bis ich meiner Eifersucht vollständig Genüge getan habe und dir nicht mehr zu zürnen brauche, sondern zur Ruhe gekommen bin. **V. 43.** Nach meiner Auffassung von V. 42 gibt V. 43 der Grund dafür an, aber nicht nach der Cornillschen, nach welcher im Vorhergeh. das Volk sich schon gebessert hat. Er hätte die nachzustellende Stelle erst hinter V. 43 stellen sollen. Luth. Hi lesen וַתַּרְגִּיזִינִי. Aber LXX hat wohl das noch schärfere תכעיסני gelesen. Das Gott durch Menschen gekränkt wird, erschien dem späteren Judentum als unwürdig. הא ist aus הֵן (LXX) verschrieben. וכה עשית וגו (so LXX) halte ich für den Zusatz eines Lesers, welcher das Vorhergeh. noch einmal zusammenfaßt. Der, welcher לא statt כה schrieb, faßte זמה in bonam partem als „Plan, Vorhaben" (Targ. עֵצָה). Hgsbgs Übersetzung: „du sollst nicht üben" enthält einen starken Verstoß gegen die Grammatik. **V. 44.** Text nach LXX, wo ich *ὥσπερ* statt *ὅσα* schreibe. Aus der Erklärung der folgenden Verse von Sm kann man lernen, wie man nicht erklären soll. Ez. meint keineswegs, daß Isr. so gut wie heidnisch ist, sondern daß es ursprünglich wirklich heidnisch gewesen ist, abweichend von der Darstellung sämmtlicher Schriftsteller des Pentateuch. Der מָשָׁל liegt nur in der Vergleichung der Städte mit Mutter und Tochter. — Das unpassende Suffix von אִמָּהּ drücken die Übersetzungen nicht aus. Zum Schluß vgl. مَثَلُ الأُمِّ مَثَلُ البنت. **V. 45.** Schr. mit LXX הַגֹּעֶלֶת. Co streicht dies mit den Dependenzen, ebenso אשר געלו אנשיהן ובניהן. Der Interp. wollte die in H vorher erwähnten Verbrechen, Ehebruch und Kindermord, hier einschieben, was aber in schiefer und ungeschickter Weise geschieht. Andere fassen die Männer als die Götter der 3 Länder, wozu aber die Kinderopfer nicht passen. Denn dann wären die Kinder eigentlich, die Ehemänner aber uneigentlich zu fassen. Die Schlüsse, welche man aus unserer Stelle gezogen hat, daß alle drei Jahweverehrer gewesen seien, was der Glossator allerdings ausdrückt, fallen mit dem Nachweis der Unechtheit der ausgeworfenen Stellen. In **V. 47** ist לא von einem Späteren hinzugesetzt (ebenso wie das dritte לא in 5, 7)

bis meine Eifersucht von dir abläßt und ich ruhig werde und 16
nicht mehr zürne. [43]Darum daß du deiner Jugend nicht
gedacht, sondern mich durch alles dies gekränkt hast, darum
gebe auch ich fürwahr deinen Wandel auf deinen Kopf, spricht
Jahwe. [44]Alles dies ist wie man über dich im Gleichnis redet:
Wie die Mutter, so die Tochter. [45]Die Tochter deiner Mutter
bist du [welche ihren Mann und ihre Kinder verstößt], und
die Schwester deiner Schwestern bist du [welche ihre Männer und ihre Kinder verstoßen haben]; eure Mutter war eine
Hetiterin, und euer Vater ein Amoriter. [46]Deine ältere
Schwester ist Shomron und ihre Töchter, welche zu deiner
Linken wohnt, und deine jüngere Schwester, welche zu deiner
Rechten wohnt, ist Sodom und ihre Töchter. [47]Und in ihren
Wegen bist du gewandelt und nach ihren Gräueln hast du
gehandelt, ja verderbter als sie hast du gehandelt auf allen
deinen Wegen. [48]So wahr ich lebe, spricht Jahwe, nimmermehr hat Sodom und ihre Töchter getan wie du getan hast
und deine Töchter. [49]Nur dies war die Schuld Sodoms, deiner Schwester; in Fülle [des Brotes] und in Sorglosigkeit lebte
sie ruhig mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden
und Armen stützte sie nicht. [50]Und sie wurden übermütig

---

welcher das harte Urteil über das Volk, besonders mit Rücksicht auf Gen. 19 mildern wollte, ohne sich um den Zusammenhang zu kümmern. LXX setzt darum *ουδε ὡς*. Ebenso כמעט, was „beinahe, wenig hätte gefehlt“ bedeutet und an Stelle von לא treten sollte. Veranlaßung zur Einsetzung von לא gab V. 48, der aber als Steigerung von V. 47 aufzufassen ist. קט hätte Delitzsch nicht als Babylonismus in Schutz nehmen sollen. Es ist Dittographie der beiden letzten Buchstaben von כמעט, so daß ע zu dem ihm ähnlichen ק geworden ist. Falsch übersetzen den V. Co u. Kr. **V. 48.** Ez. urteilt über Sodom weit milder als der Jahwist Gen. 18f., eine nicht wegzuleugnende Differenz. Der Jahwist hätte nimmermehr Sodom eine Schwester Judas genannt. **V. 49.** הנה des H statt אַךְ der LXX soll das zu milde Urteil über Sodom aufheben. Die in meinem Text gegebene Lesung des Vat. ist zum Teil auch aus H herauszuerkennen. Die in LXX folgende, nach H gearbeitete Dublette ist von Co erkannt. גאון scheint mir eine als Explicitum zu זה in den Text eingedrungene Glosse zu sein, welche aus הגבהינה in V. 50 entstanden ist. **V. 50.** Bei תועבה könnte man nach Gen. 19 an Sodomiterei denken, aber Ez. beurteilt Sodom milder und hat daran nicht gedacht. רָאִיתִי ist correcte 2. fem. sing. mit Beziehung auf die „Schwester“ (so Vulg.). H, welcher die 1. Person beabsichtigte (sonst hätte er

16 51ושמרון כחצי חטאתיך לא חטאה ותרבי את תועבותיך מהנה
ותצדקי את אחותיך בכל תועבותיך אשר עשיתי: 52ואת שׂאי
מעצבתך כאשר השחת אחותיך בחטאותיך אשר התעבת מהן
[ותצדקן ממך]: 53ושבתי [את שביתהן] את שבית סדם ובנותיה
ושבתי את שבית שמרון ובנותיה ושבתי את שביתך בתוכהנה:
54למען תשׂאי מעצבתך ונכלמת מכל אשר עשית בהכעיסך אותי:
55ו[אחותך] סדם ובנותיה תשבן לקדמתן[1] ושמרון ובנותיה תשבן
לקדמתן[1] ואת ובנותיך תשובן לקדמתכן[2]: 56ואם לא היתה סדם
אחותך לשמועה בפיך בימי גאונך: 57בטרם תגלה ערותך כמי

---

1) תּוּשׁבנה כאשר היו בקדמה.
2) תּוּשׁבנה כאשר הייתן בקדמה.

---

das Schluß-Jod im Ḳerê gestrichen) fast ראה in der häufigen Bedeutung „mit Lust sehen“. H fand, daß die Zeitgenossen des Ez. die Zerstörung Sodoms nicht erlebt hatten. **V. 52.** LXX זאת und הִשְׁחַתְּ statt פללת. Letzteres ist gesetzt, um den harten Ausdruck zu mildern. Ebenso ist כלמתך des H statt מֵעֲצַבְתֵּךְ der LXX zu verstehen. Hier, wie öfter bei solchen „Correcturen“, ist ein unpassender Ausdruck gewählt. Statt באשר der LXX ist כַּאֲשֶׁר zu schreiben. פִּלֵּל bedeutet nur „richten“, und die Übersetzungen von Vulg., Sm, Co, Kr sind falsch. Das Wort wurde durch צדק in V. 51 hervorgerufen; denn dem Freisprechen schien Richten vorangehen zu müssen. Aber das Splitterrichten, was an unserer Stelle angenommen werden muß, ist kein alttestam., sondern ein neutestam. Begriff. b ist Dublette zu a und widerholt den Inhalt von a in milderer Weise. Auch תצדקנה ממך scheint ein Zusatz zu sein, welcher ein Moment aus V. 51 wiederholt. LXX voc. וַתִּצְדַּקְןָ, was wohl ursprünglicher ist als die Vocalis. des H; es scheint aus V. 51 eingesetzt zu sein. **V. 53.** LXX hat dreimal ושבתי. שוב ist urspr. intransitiv wie jedes Verbum, auch die transitiven, in den semit. und auch in den anderen Sprachen. Dann geht es zunächst vermittelst einer Präpos. (gewöhnlich Bet) auf ein Object über, wofür nachher zur Erleichterung der Constr. der Accus. (als casus adverbialis) eintritt. Daraus folgt, daß das Kal, auch in intrans. Bedeutung, ebenso wie das Hifʿil, den Accus. regieren, ja dieselbe transit. Bedeutung annehmen kann. Hgsbg, welcher dies leugnet, gibt darum eine ganz verkehrte Übersetzung. — שבית ist aus سَبْيَةٌ entstanden und ist darum die reguläre Form; die Nebenform שבות ist mit falscher Analogie nach den Stämmen לו, wie כְּסוּת gebildet. Vgl. auch תַּרְבּוּת neben תַּרְבִּית. Die Erklärungen in Ges. lex.[12] sind willkürlich. ושבית שביתך, statt dessen LXX יָשַׁבְתְּ שביתך hat, übersetzt Hgsbg „Das Gefängnis des Gefängnisses“, d. i. das größte Gefängnis, wie Elendselend soviel wie das größte Elend sei! Das Suffix in בתוכהנה hat fast ganz die arab. Form. **V. 54.** Über כלמתך

und taten Böses vor mir, und ich schaffte sie fort, wie du 16
gesehen hast. [51]Und Shomron hat nicht einmal die Hälfte
deiner Sünden verbrochen. Und du hast mehr Gräuel als sie
verübt und hast deine Schwestern durch alle deine Gräuel
gerechtfertigt, welche du verübt hast. [52]So trage auch du deine
Qual, da du deine Schwestern durch deine Sünden verdorben
hast, indem du abscheulicher gehandelt hast als sie [und sie
als rechtschaffener dargestellt hast als dich]. [53]Und ich führe
die Gefangenschaft Sodoms und ihrer Töchter zurück, und
ich führe die Gefangenschaft Shomrons und ihrer Töchter
zurück, und ich führe deine Gefangenschaft zurück in ihrer
Mitte, [54]damit du deine Qual tragest und dich alles dessen
schämst, was du getan hast, indem du mich zum Zorn reiztest.
[55]Und [deine Schwester] Sodom und ihre Töchter werden
zurückkehren zu ihrem Anfang¹), und Shomron und ihre
Töchter werden zurückkehren zu ihrem Anfang¹), und du und
deine Töchter, ihr werdet zurückkehren zu eurem Anfang¹).
[56]Und fürwahr Sodom, deine Schwester, diente zur üblen Nach-
rede in deinem Munde in den Tagen deiner Hoffart, [57]ehe
deine Scham entblößt wurde, wie du jetzt dastehst, eine

¹) Wiederhergestellt werden wie am Anfang.

---

und LXX dazu vgl. zu V. 52. Dasselbe wird dadurch ausgeschlossen, daß נכלם unmittelbar darauf folgt. LXX u. S. am Schluß בְּהַכְעִיסֵךְ אֹתִי. Vgl. zu V. 43. Die Lesart des H ist nur künstlich und unnatürlich zu erklären. **V. 55.** LXX תְּשֻׁבְנָה כַּאֲשֶׁר הָיוּ בְּקַדְמָה. Vgl. Jes. 1, 26. ותשבין bis לקדמתן ist in Vat. wohl bloß durch Versehen (propter homoeoteleuton) ausgefallen. Juda wird nach seiner vorher geschilderten Unterwertigkeit als dritter im Bunde genannt, was keineswegs „nur momentanes polemisches Interesse“ ist (Sm). **V. 56.** Targ. hat לאולפן (zum warnenden Beispiel) statt לשמועה, um dem Vers in der Fassung des H einen Sinn zu geben. Ganz gezwungen und unrichtig sind die Übersetzungen von Sm Co Kr. Hgsbg faßt den Satz als Fragesatz. Man lese mit LXX וְאִם לֹא „und fürwahr“, und Alles ist in Ordnung. So gefaßt, hört sich der Vers an wie eine Polemik gegen den Jahwisten. Der Corrector wollte die „üble Nachrede“ nicht auf Israel sitzen lassen. **V. 57.** Mit Co lese ich עֶרְוָתֵךְ nach V. 36 und אֱדֹם statt des unpassenden אֲרָם. Für die verhassten Edomiter sollte Israel kein Gegenstand der Schmach sein. Die Änderung des H השאטות statt הסבבות der LXX hat vielleicht darin ihren Grund, daß man es unrichtig und wohl auch unwürdig fand, daß Juda in

16 עתה היית חרפת בנות אדם וכל בנות פלשתים הסבבות אתך
מסביב: 58את זמותיך ואת תועבותיך את נשאתים נאם יהוה:
59כה אמר יהוה לא עשיתי אתך כאשר עשית אשר בזית אלה להפר
בריתי: 60וזכרתי אני את בריתי (אשר כרתי) אתך בימי נעוריך
והקימותי לך ברית עולם: 61וזכרת את דרכך ונכלמת בקחתי את
אחיותיך את הגדלה ממך אל הקטנה ממך ונתתי אתהן לך
לבנות(1 [ולא מ] ברית|ך]: 62והקימותי אני את בריתי אתך
וידעת(2 כי אני יהוה:
17 1ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2בן אדם חוד חידה ומשל משל

63למען תזכרי ובשת ולא יהיה לך עוד פתחון פה מפני כלמתך בכפרי
לך על כל אשר עשית נאם יהוה:

1) לבעלות. 2) אתכן וידעתן.

---

die Mitte dieser Völker gesetzt wurde. **V. 59.** Der Sinn verlangt gebieterisch, daß לא statt des Waw vor עשיתי gelesen wird. Die verschiedenen Tempus-Bedeutungen des Perfects in V. 58 mit dem ersten Perfect in V. 59 und der folgenden Perfecta andererseits ergeben sich unschwer aus dem Zusammenhang. Falsch bezieht LXX V. 58 auf die Vergangenheit. LXX vocal. אלה falsch. **V. 60.** Ist הקימותי ברית aus P eingesetzt? Ebenso V. 62. Dagegen V. 8 בוא בברית und 17, 13 כרת ברית. **V. 61.** בְּקַחְתִּי des S scheint in LXX u. H als anthropopathisch geändert zu sein. S הגדולה und הקטנה, richtig. Denn auf die Tochterstädte hier Rücksicht zu nehmen, wäre nicht passend. Der Schluß ולא מבריתך kommt mir nicht heil vor, so erbaulich man ihn auch auszulegen versucht hat. Der Sinn „nicht in Folge des Erfüllens der Bundespflichten denierseits" ist gezwungen. Auch hier scheint mir tendenziöse Änderung vorzuliegen und ולא mit מ erst später eingeschoben zu sein, um Sodom nicht als durch ברית mit Juda verbündet erscheinen zu lassen. Ich möchte einfach לִבְנוֹת ברית lesen, was nicht mehr bedeutet als „Verbündete". **V. 62.** Der Inhalt ist in V. 60 schon dagewesen. Soll der V. etwas neues bringen, so muß etwa אִתְּכֶן und וִידַעְתֶּן gelesen werden, was H aus begreiflichem Grunde änderte. **V. 63.** LXX בְּכָל. Das auffallende Perfect ובשת folgt als das leichtere Tempus auf das von למען abhängige Imperfect. Vgl. dieselbe consecutio temp. nach פֶּן Gen. 3, 22. תזכרי ובשת scheinen aus V. 61 herübergenommen zu sein und פתחון פה aus 29, 21. Zu תזכרי fehlt das Object. Der ganze V. ist einer der Zusätze, in welchen der Interpolator nach וידעת כי אני יהוה das so eben Dagewesene wiederholt und übertreibt.

Kap. 17. Der politische Standpunkt, welchen Ez. in diesem Kap. einnimmt, stimmt mit dem des Jeremja (c. 27–29) überein und weicht von dem des Jesaja ab. Zwar ist Ez., wie Jesaja, ein Gegner des Bündnisses mit Ägypten, weil die Erfahrung sie gelehrt hatte, von

Schmach der Töchter Edoms und aller Töchter der Philister, 16
welche dich umgeben ringsum. [58]Deine Schandtaten und
deine Gräuel sollst du tragen, spricht Jahwe. [59]So spricht
Jahwe: Nicht handle ich an dir, wie du gehandelt hast, als
du den Eid verachtetest und meinen Bund brachest; [60]sondern
ich gedenke meines Bundes, den ich mit dir in den Tagen
deiner Jugend geschlossen habe, und werde mit dir einen
ewigen Bund schließen. [61]Und du gedenkst deines Wandels
und bist beschämt, wenn ich deine Schwestern nehme die
ältere mit der jüngeren und sie dir zu Verbündeten (?) gebe.
[62]Und ich richte meinen Bund mit euch (?) auf, und ihr
sollt erkennen, daß ich Jahwe bin.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich folgender- 17
maßen: [2]Menschensohn, flicht ein Rätsel und lege ein Gleich-

[63]Damit du (dessen) eingedenk seiest und dich schämst und nicht mehr wagst, den Mund vor Schmach aufzutun, wenn ich dir verzeihe Alles, was du getan hast, spricht Jahwe.

---

ihm keine Hülfe zu erwarten, rät aber, ebenso wie Jeremja, entschieden zur Unterwerfung unter Babel, während Jesaja bei der Invasion der ephraimit. und syrischen Heere Kap. 7 u. 8 dem König zu unbedingtem Gottvertrauen, und bei der Invasion Sanheribs zu Ruhe und Stille rät, vom Verlaß auf menschliche Hülfe abmahnt, die Befreiung von den Assyrern auch ohne Bündnis mit Ägypten durch unmittelbares göttliches Eingreifen in Aussicht stellt (c. 10; 17, 12—19; 30, 18) und die durch ein immer noch nicht aufgeklärtes Ereignis erfolgte Befreiung von der Belagerung durch Sanherib in c. 33 als von Jahwe ausgegangen mit wahrhaft dithyrambischem Schwung feiert[1]). Jeremja dagegen verlegt die Befreiung an das Ende des Exils (29, 10), und Ez. in unbestimmte Ferne (36, 22 ff., c. 37 u. sonst). Das Verhältnis zu Assyrien und Babylonien war also ein anderes geworden, und das Vertrauen auf baldige göttliche Hülfe war geschwunden. Jesaja hätte nimmermehr wie Jeremja 29, 7 aufgefordert, für das Wohl einer assyr. oder babylon. Stadt zu beten. Man kann wohl sagen, daß Jesaja durch seine Politik des unbedingten Gottvertrauens den Landesfeinden gegenüber, welche ein einziges Mal durch die Befreiung von Sanherib in wunderbarer Weise Recht bekam, der Vater des späteren Zelotentums geworden ist. Letzteres erwartete, wahrscheinlich mit ausdrücklicher Beziehung auf Jesaja, bei der Belagerung Jerusalems durch die Römer dasselbe, was bei der Belagerung durch

[1]) Daß Einige dies Kap. als ganz oder zum Teil unecht haben anzweifeln können, ist unbegreiflich.

17 אל בית ישראל: 3ואמרת כה אמר יהוה נשר [גדול] ארך המדה
חד צפרנים בא אל הלבנון ויקח את מבחר הארז: 4מראש
צמרתו קטף יונקת ויביאה אל ארץ כשדים בעיר בצירה שמה:
5ויקח מזרע הארץ ויתנהו בשדה זרע על מים רבים צפיו שמו:
6ויצמח ויהי לגפן רכה וקטנה לפנות דליותיה אליו ושרשיה
תחתיה יהיו ויהי לגפן ותעש בדים ותשלח פארתה: 7ויהי נשר
אחר גדול כנפים וחד צפרנים והנה הגפן הזאת כפנה אליו

Sanherib geschehen war, und wurde Hauptschuldiger an dem furchtbaren Untergang der Stadt. **V. 3.** Vat. נשר הגדול, was trotz יום השׁשׁי und بَحُرِ الأبيض nicht urspr. ist. Der Artikel fehlt in Targ. u. S. גדול הכנפים, was sich an das vorhergeh. גדול schlecht anschließt, halte ich für eine nach V. 7 gemachte Glosse zu ארך האבר. Statt des letzteren hat LXX etwa אֶרֶךְ הַמִּדָּה gelesen und מדה zu wörtlich durch *εκτασις* übersetzt, was in H durch אבר und dies durch כנפים glossirt worden ist. „Von langer Schwungfeder“ wäre ein seltsames Epitheton. Vulg. drückt denselben Sinn durch אֶרֶךְ הַבַּדִּים (von großen Gliedern) aus. „Voll von Gefieder“, wie H liest, ist ein nichtssagendes Epitheton. LXX (*πληρης ονυχων*) hat ebenfalls מְלֵא, was aber zu *ονυχες* nicht paßt, für welches man als Regens „scharf“ erwartet. Wie in V. 7 lese ich auch hier חַד צִפָּרְנַיִם. „Von scharfen Krallen“ ist für den Adler, der die Spitze der Ceder abbricht, durchaus passend. H, welcher merkte, daß „Nagel“ zu „voll“ nicht paßt, setzte statt desselben das passendere „Gefieder“. Ganz unpassend ist ferner אשר לו הרקמה. Statt הרקמה, was nicht „buntschillernd“ bedeuten kann, wie Co übersetzt, erwartet man ein Wort wie „Herrschaft“, und diesem entspricht das *ἡγημα* der LXX nach der einen der beiden Bedeutungen von *ἡγεισθαι*. Darnach dürfte LXX etwa הָרֵאשִׁית gelesen haben in der Bedeutung „Hauptmannschaft“, wie Ew. Deut. 33, 21 richtig übersetzt, weil ihm im Parallelism חֶלְקַת מְחֹקֵק entspricht. Daraus dürfte רקמה entstanden sein, da das phoenic. א mit ק, sowie שׁ mit מ leicht verwechselt werden konnten. Später verstand man *ἡγημα* nach der anderen Bedeutung von *ἡγεισθαι*[1]) („meinen“), wie es der Arab. durch الظَنّ übersetzt, und setzte den Infin. *εισελθειν* in der Bedeutung: welcher die Absicht hatte, nach dem Libanon zu kommen. Doch macht dieser Zusatz den Eindruck einer Glosse, welche in der Parallelstelle V. 7 fehlt. Hier sowohl wie in V. 22 muß LXX בְּחִיר oder מִבְחַר gelesen haben, was Cant. 5, 15 mit ארז zusammengestellt wird. S. ܓܒܝܐ, Arab. خِيار, übereinstimmend mit LXX. Vulg. medulla. **V. 4.** צמרתו habe ich in V. 4 aufgenommen.

[1]) *ἡγεισθαι* vereint dieselben Bedeutungen wie מלך, welches im Hebr. „herrschen“ und im Aram. „raten“ bedeutet.

nis dem Hause Israel vor. und sprich: [3]So spricht Jahwe: 17
Ein Adler [mit großen Flügeln] von großem Wuchs, mit
scharfen Krallen kam zum Libanon und nahm die ausge-
wählte der Cedern. [4]Von der Spitze ihres Wipfels knickte er
einen Sproß ab und brachte ihn in das Land der Chaldäer,
in eine befestigte Stadt setzte er ihn. [5]Und er nahm von
dem Samen des Landes und setzte ihn in ein Saatfeld, an
viele Wasser als auserlesenes setzte er ihn. [6]Und er sollte
sproßen und zu einem schwachen und kleinen Weinstock wer-
den, daß sich seine Ranken ihm (dem Adler) zuwendeten,
und seine Wurzeln unter ihm seien; und er wurde zum Wein-
stock, und er trieb Zweige und streckte seine Laubkrone aus.
[7]Und es war ein anderer Adler mit großen Schwingen und

Die Spitze der Sprossen (H) ist nicht passend. Ich habe den V. nach V. 22 hergestellt, dem er durchaus entspricht. ארץ כנען wird hier durch „Tiefland“ mit Beziehung auf Babylonien übersetzt, gegen den Sprachgebrauch. עיר רכלים „Krämerstadt“ ist noch gesuchter und wäre für die Leser des Ez. kaum verständlich gewesen. כנען scheint mir aus כשדים absichtlich corrumpirt zu sein (vgl. V. 12), um dem כנען in 16, 3 die Bedeutung von Chaldäa unterzuschieben, wie umgekehrt Jes. 23, 13[1]) כשדים aus כנענים corrigirt sein dürfte. Diese Correctur zog die von בצורה (LXX) in רכלים nach sich, um die Phönicier noch deutlicher als solche zu charakterisiren. **V. 5.** קח erklärt Co richtig. LXX צָפוּי oder צָפוּ (wie Hiob 15, 22) statt צפצפה. Jenes ist aber nicht mit LXX durch *επιβλεπομενον*, sondern durch „auerlesen“ zu übersetzen, wie Hiob 15, 22 und wie רָאוּי. Auf dieselbe Lesart scheint ܠܡܚܙܐ des S zurückzugehen: ad spectandum, d. i. dignus qui spectetur. Die von Hi u. Co gegebenen Herstellungen und Deutungen sind in gezwungenster Weise aus dem Arab. abgeleitet. Der Sinn ist, daß Zedekia mit seiner Lage als Vasall ganz zufrieden sein konnte. Mit Unrecht sagt Co, daß die Textlesart allgemein überliefert ist; LXX u. S haben sie gewiß nicht gelesen. **V. 6.** Ew. voc. richtig וְיִצְמַח וִיהִי. Die Tatsache folgt mit ותהי erst in b. Vat. רַבָּה וּקְטַנָּה ohne סרחת (vgl. LXX zu V. 14). H scheint den Ausdruck auch hier zu mildern. In H ist das Genus mehrfach unrichtig. LXX scheint פֹּארָתָהּ oder פְּאֻרָתָהּ gelesen zu haben wohl in der Bedeutung „Belaubung“, wie letzteres wohl auch Jes. 10, 33 Laubkrone bedeutet. **V. 7.** Das erste גדול ist wohl aus V. 3 hinzugesetzt. רַב ist wohl aus חַד corrumpirt. LXX כְּפִינָה oder כְּפוּפָה statt כפנה, kaum richtig. שָׁרָשָׁיו halte ich

[1]) Hier halte ich זה העם לא היה אַשּׁוּר für Randglosse eines Lesers, der aber schon כַּשְׂדִּים vorgefunden hat.

17 ודליותיה שלחה לו [להשקות אותה] מערגת מטעה: 8בשדה
טוב אל מים רבים היא תדשן לעשות ענף ולשאת פרי להיות
לגפן אדרת: 9לכן אמר כה אמר יהוה אם תצלח הלא שרשיה
ינתקו ופריה יקוסס ותיבשנה כל צמחותיה כגעת בהן רוח הקדים
ולא (יביא הנשר האחר) [בזרוע גדולה ובעם רב] לרים שאת אותה
משרשיה: 11ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 12בן אדם אמר נא לבית
המרה הלא ידעתם מה אלה אמר הן בא מלך בבל ירושלם ויקח
את מלכה ואת שריה ויבא אותם אליו בבלה: 13ויקח מזרע
המלוכה[1] ויכרת אתו ברית ויבא אותו[2] באלה: 14להיות לממלכה
רפה לבלתי התנשא [לשמר את בריתו ולהעמידה]: 15וימרד בו

1) המלך. 2) אתו.

für eine Glosse, welche durch V. 6 u. 9 veranlaßt ist. LXX hatte ursprünglich bloß περιπεπληγμενη προς αυτον, und das Folgende αἱ ῥιζαι αυτης προς αυτον ist späterer erklärender Zusatz, wie das doppelte προς αυτον beweist. και wurde hinzugesetzt, um Beides (ungenügend) zu verbinden. H zieht die Glosse in die Constr. hinein und schreibt: Dieser Weinstock wendete seine Wurzeln zu ihm hin. Der Schluß des V. ist bei allen Erklärungen künstlich und incorrect. Co glaubt mit der comparativischen Fassung von מן („mehr als das Beet") den richtigen Sinn getroffen zu haben und erklärt alle anderen Fassungen für Mißverständnis; aber seine eigene Erklärung scheitert an der Geschmacklosigkeit des Ausdrucks: der Adler soll ihn mehr tränken als das Beet. Ich muß Hi Recht geben, welcher להשקות אותה für eine Glosse erklärt, die dadurch entstanden ist, daß der erste Weinstock an Wasser gesetzt war. Nachher hat LXX wohl בערגת gelesen und das Bet falsch durch συν übersetzt. Aber מֵערגת ist das einzig Richtige. Die Mehrzahl der Beete in H ist unpassend. **V. 8.** Statt שתולה scheint LXX תְּדַשֵּׁן gelesen zu haben, ebenso in V. 10. Dem H erschien dies seltsam. **V. 9.** Das sinnlose ἁπαλοτητος der LXX kann ich mir bloß erklären als יְנֻקַּק, verlesen aus יִנָּתֵק. קסס faßt LXX in der Bedeutung „verfaulen"; vgl. darüber Levy, neuhebr. Wörterbuch. Statt ויבש ist וְתִיבַשׁ zu lesen wegen der vorhergeh. Imperfecta. LXX כָּל צִמְחוֹתֶיהָ ohne טרפי, was Glosse ist. ולא בזרוע גדולה ובעם רב ist corrumpirte Glosse, welche zu früh steht und aus dem Bilde fällt; denn die Deutung des Gleichnisses beginnt erst mit V. 11. Zu dem von Co nach Raschi hergestellten Text, welchem ich im Ganzen zustimme, füge ich nach Raschi hinter יביא noch hinzu הנשר האחר (d. i. Ägypten) ohne welches der Text unverständlich ist. Statt des incorrecten למשואות lese ich לָרִים שְׂאֵת. **V. 10.** Mit הנה שתולה התצלח soll die Rede auf das vor dem Einschub Gesagte zurückgeführt werden; die Worte sind also wie dies späterer Zusatz. Auch der Rest von V. 10 ist corrumpirte Wieder-

scharfen Krallen, und siehe dieser Weinstock beugte sich zu 17
ihm hin und streckte seine Ranken von seinem Pflanzungs-
beete nach ihm aus. [8]Auf gutem Felde an vielen Wassern
wurde er gemästet, um Zweige zu treiben und Frucht zu
bringen, um zu einem herrlichen Weinstock zu werden.
[9]Darum sprich: So spricht Jahwe: Wird es gelingen? Wird
man nicht seine Wurzeln ausreißen und seine Frucht ab-
schneiden, und werden nicht alle seine Sproßen verdorren,
wenn der Ostwind sie berührt? Aber nicht wird der andere
Adler kommen am Tage, da man ihn aus den Wurzeln hebt.
[11]Und das Wort Jahwes erging an mich also: [12]Menschen-
sohn, sprich doch zum wiederspenstigen Hause: Wisset ihr
nicht, was dies bedeutet? Sprich: Siehe der König von Babel
kam nach Jerusalem und nahm seinen König und seine Für-
sten und brachte sie zu sich nach Babel. [13]Und er nahm
einen aus königlichem Samen und schloß mit ihm einen Ver-
trag [14]und legte ihm einen Eid auf, daß er zu einem schwa-
chen Königreich werde und sich nicht erhebe [daß er seinen
Vertrag bewahrte und ihn aufrecht erhielte]. [15]Aber er empörte

holung von V. 9 mit dem einzigen neuen Moment בגעת בה רוח הקדים. Diese Worte setze ich hinter צמחה in V. 9. Nachher ist על aus כל und ערגת aus טרפי in V. 9 verlesen oder verschrieben. Sowie der Text von V. 10 vorliegt, bildet er ein wahres Monstrum von Stil, und doch versucht Sm ihn zu halten und zu übersetzen. **V. 12.** LXX scheint הֵן statt הנה gelesen zu haben. הֵן kann auch statt אִם stehen Die Imperfecta mit Wâw consec. bis V. 15 beziehen alle Übersetzungen auf die Zukunft; sie haben also Wâw mit Schewa gelesen. Doch meint Ez. die schon geschehene Wegführung des Jojachin; daher sind die Tatsachen bis הרצלח in V. 15 (excl.) als der Vergangenheit angehörig anzusehen. **V. 13.** Man erwartet מזרע המלך, was vielleicht geändert wurde, weil Zedekia der Oheim des Jojachin war. Ist ויבא אתו באלה ursprünglich und gibt der Text eine Änderung, um einen Anthropop. zu vermeiden? ואת אילי הארץ לקח ist hier unpassend aus V. 12 fast wörtlich wiederholt. Weil Co u. Kr dies fühlen, fassen sie höchst unpassend לקח als Plusquamp. V. 14 schließt sich an ויבא אתו באלה an. **V. 14.** Die 4 Lamed hinter einander machen den Schluß verdächtig. Ich halte לשמר את בריתו für eine durch V. 13 veranlaßte Glosse, und לעמדה für eine Glosse zu dieser Glosse, welche nach der Fassung der LXX genießbarer ist, als nach der des H. Targ. macht daraus לְעַבְדָהּ, um ein neues Moment hineinzubringen. **V. 15.** *εναντια* der LXX ist hier ebenso wenig freie Übersetzung wie 18, 18, sondern drückt הֵפֶךְ aus. Vielleicht ist auch dies Milderung für הַבְזֹה אָלָה (oder

לשלח מלאכיו מצרים לתת לו סוסים ועם רב היצלח הימלט 17
העשה הפך [ומפר ברית הימלט]: [16]חי אני נאם יהוה אם לא המלך
אשר בזה את אלתו ואשר הפר את בריתו בתוך בבל ימות: [17]ולא
בחיל גדול ובקהל רב יעשה פרעה מלחמה [בשפך סללה ובבנות
דיק] להכרית נפשות: [18][ובזה אלה להפר ברית ו]הנה נתן ידו
וכל הפך עשה לא ימלט: [19]לכן אמר כה אמר יהוה חי אני אם
לא אלתי [אשר] בזה ובריתי [אשר] הפר ונתתיו בראשו: [20]ופרשתי
עליו הרשת ונתפש במצודתי: [21]וכל אגפיו בחרב יפלו והנשארים
לכל רוח אפרש וידעתם כי אני יהוה [דברתי]: [22]לכן כה אמר
יהוה ולקחתי אני ממבחר הארז מראש צמרתו יונקת ושתלתי
איתה על הר גביה [ותלול]: [23]ונשאה ענף ועשתה פרי והיתה לארז

האלה), wie in H zu vocalisiren ist. LXX ומפר ברית הימלט, eine aus V. 16 genommene Glosse zu העשה אלה. Der Schluß in H ist total corrumpirt. Noch Hieron. hat den Text der LXX gelesen. **V. 16 u. 17.** Der Text des Vat. ist sehr auffallend. *εν τοπῳ ὁ βασιλευς* kann nicht sclavische Übersetzung sein; denn Vat. versteht den stat. constr. sonst ganz gut. Ich halte *εν τοπῳ* und *ὁ βασιλευσας αυτον* für post eventum gemachte Zusätze, welche der Corrector in Vat. vergessen hat einzuconstruiren, ebenso das unpassende *μετ᾽ αυτου*, und *προς αυτον* in V. 17. Die Correctur scheint in H gemacht zu sein, nachdem, entsprechend V. 13, die Suffixe geändert waren. Lies in V. 17 בחיל entsprechend V. 15 (עם). **V. 18** enthält bis auf נתן ידו nichts als Wiederholungen aus dem Vorhergeh., ist aber als Abschluß wirkungsvoll; doch ist der Anfang wohl aus V. 16 hineingetragen. *δεδωκα* in LXX ist aus *δεδωκε* verschrieben. Statt אלה muß ursprünglich ein energischerer Ausdruck dagestanden haben; vgl. zu v. 15. Nur so gewinnt der V. die zum Abschluß nötige Kraft. Vat. faßt den Schluß falsch als Frage. **V. 19.** Nur bei meiner Übersetzung hört das Wâw vor נתתיו auf, auffallend zu sein. **V. 20.** Vat. הרשת. רשתי scheint dem folgenden מצודתי angeähnelt zu sein. LXX במצודתה, was wohl die Tendenz hat, den Anthrop. zu vermeiden. b und die ersten 3 Worte von V. 21 fehlen in Vat. und gehören nicht hierher, wie Co bewiesen hat. Es sind erklärende und corrumpirte Glossen. **V. 21.** ב vor כל scheint gesetzt zu sein, nachdem der in H vorhergeh. Zusatz gemacht war; von hier drang es auch in LXX ein. Man vgl. die unnatürliche Übersetzung von Co. אפרש der LXX ist in H als anthropop. geändert. Sonst gebraucht Ez. in der Bedeutung „zerstreuen“ das Pi. von זרה. דברתי am Schluß ist gegen die Redeweise des Ez. **V. 22** ist nach V. 3 u. 4 herzustellen. LXX מבחר statt צמרת, wie in V. 3, ohne הרמה ונתתי, was zur Erleichterung der Constr. von einem beschränkten Sofer eingeschoben ist. *καρδια* der LXX entspricht dem *εγκρадιον* des Symm., wofür *εγκαρδιον* („Kern, Mark“. Vulg. medulla) zu lesen ist. Da dies dem צמרת entspricht

sich gegen ihn, so daß er seine Gesandten nach Ägypten 17
schickte, ihm Rosse zu geben und viel Volk. Wird er Er-
folg haben und sich retten, er, der Verkehrtes tut [und
wird der Vertragsbrüchige gerettet werden]? [16]So wahr ich
lebe, spricht Jahwe, wahrlich der König, der meinen Eid ver-
achtet und meinen Vertrag gebrochen hat, wird inmitten Babels
sterben. [17]Und nicht wird Pharao mit großer Heeresmacht
und vielem Volk Krieg führen [so daß er Dämme aufschüttet
und Belagerungstürme baut] um Seelen auszurotten. [18]Siehe
seine Hand hat er gegeben und alles Verkehrte getan:
nicht wird er davonkommen. [19]Darum sprich: So spricht
Jahwe: So wahr ich lebe, wahrlich mein Eid ist es, den er
verachtet hat, und mein Vertrag ist es, den er gebrochen
hat, und ich gebe es auf seinen Kopf. [20]Und ich breite das
Netz über ihn aus, und er wird durch meinen Fang gefaßt.
[21]Und alle seine Heerschaaren werden durchs Schwert fallen,
und die Übriggebliebenen zerstreue ich in alle Winde, und
ihr sollt erkennen, daß ich, Jahwe bin. [22]Darum spricht so
Jahwe: Und ich nehme von der Auswahl der Cedern, von der
Spitze ihres Wipfels einen Sproß und pflanze ihn auf einen
hohen [und erhabenen] Berg. [23]Und er treibt Zweige und
bringt Frucht und wird zu einer prächtigen Ceder, und es
lagern unter ihr alle Tiere, und alle Vögel nisten im Schatten

---

(vgl. die Stellen bei Co), so entspricht ihm auch *καρδια* (falsch Co). Beide griech. Wörter geben eine falsche Übersetzung. Mit LXX ist מראש צמרתו zu verbinden. צמרתו wurde in H ebenso wie in V. 4 mit יונקותיו vertauscht, weil צמרת in H hier und in V. 3 (nicht in LXX) so eben dagewesen war. רך fehlt in LXX und kann ohne Subst. nicht Object zu לקחתי sein. Ursprünglich kann nur יוֹנֶקֶת Object gewesen sein, was aber in H von ראש abhängig gemacht wurde. Statt desselben wurde das leicht damit zu verbindende רך als Object gesetzt, was LXX gar nicht gelesen hat. אקטֹף ist aus V. 4 eingesetzt (auch in LXX: *αποκνιῶ*). Nachher lese ich אותה statt אני, was auch Vat. hat. ותלול fehlt in LXX. **V. 23.** Die Worte bis zum ersten Zakef halte ich für Glosse zum Schluß von V. 22, welche den Berg für den Zion erklären soll. Die Überlieferung schwankt; Vat. weicht stark ab, gibt aber sicher nicht von Ez. Geschriebenes. פרי ist nicht mit Co u. Kr in פֹארָה zu ändern. Der Vers ist nach V. 8 gebildet; Ez. setzt eine allgemein gebräuchliche Phrase, ohne daran zu denken, daß die Ceder kein fruchtbringender Baum ist. Vulg. יְקַנֵּנוּ statt תשכנה, offenbar besser, weil das doppelte שכן kaum erträglich ist.

אדיר ושכנו תחתיו כל חיה וכל כנף בצל דליותיו יקננו: 24 וידעו 17
כל עצי השדה כי אני יהוה משפיל עץ גבה ומגביה עץ שפל
מוביש עץ לח ומפריח עץ יבש אני יהוה דברתי ועשיתי:
1 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2 בן אדם מה לכם המשל הזה 18
בבני ישראל לאמר האבות אכלו בסר ושני הבנים תקהינה: 3 חי
אני נאם יהוה אם יהיה עוד ממשל המשל הזה בישראל: 4 כי כל
נפשות לי הנה כנפש האב כנפש הבן הנפש החטאת היא תמות:
5 והאיש אשר יהיה צדיק [העשה צדקה]: 6 על ההרים לא אכל
ועיניו לא נשא אל גלולי(1 בית ישראל ואת אשת רעהו לא טמא
[ואל אשה בנדה לא יקרב]: 7 איש לא יונה חבלת חיב ישיב וגזלה
לא יגזל לחמו לרעב יתן וערם יכסה: 8 בכספו בנשך לא יתן
ותרבית לא יקח ומעול ישיב ידו משפט צדיק יעשה בין איש
ובין רעהו: 9 ובחקותי הלך ומשפטי שמר [לעשות אותם] צדיק
הוא חיה יחיה נאם יהוה: 10 והאם ילד בן פריץ שפך דם ועשה

1) בשׁרירות.

Dasselbe Verb steckt aber auch in *αποκαταστα϶ησεται* der LXX. Sie hat das Puʿal gelesen und nach der Grundbedeutung von כנן übersetzt, wobei sie wohl an כונן gedacht hat. *αποκαταστα϶ησεται* ist Dublette zu *αναπαυσεται*, und LXX hat, um es einzuconstruiren, nach ihrer Weise דליותיו als Subject damit verbunden. Später hat man, entsprechend P (Gen. 7, 14) כל צפור כל כנף verbunden, also hier eine Phrase des P in Ez. hineingetragen. Statt צפור hat Al. חַיָּה, was ansprechender ist, weil das Lagern unter den Bäumen auf die Vögel nicht paßt (vgl. 31, 6). Veranlaßt wurde die Änderung durch P. **V. 24.** Statt der von כי abhängigen Perfecta hat LXX Participia, besser, weil mit Beziehung auf alle Zeiten gesagt. Der Artikel dürfte (gegen LXX) auch beim ersten Particip zu streichen sein, weil die verbale Bedeutung überwiegt, auch die Wiederholung des Artikels die Rede sehr schwerfällig machen würde. Am Schluß drückt דברתי das Perfect, und עשיתי das Futurum aus. Beidemal sind die Handlungen als vollendet gesetzt, auch bei עשיתי als sicher eintretend in der Zukunft. Richtig übersetzt LXX, falsch Vulg.

Kap. 18. V. 2. Der Text der LXX ist ursprünglich. Später vermißte Jemand zu המשל הזה das Regens und setzte אתם משלים hinzu. Aber לכם אתם ist eine sehr harte Verbindung. בבני ישראל der LXX wurde in H mit על אדמת ישראל vertauscht, weil die Kinder Isr. eben die sind, welche das Sprüchwort im Munde führen. קהה mit dem emphat. Ḳâf steht von den Zähnen, כהה dagegen von den Augen. **V. 3.** Das Puʿal der LXX läßt sich nach der Bedeutung des Piʿel bilden, wiewohl es nicht vorkommt. H erleichtert. **V. 4.** ו vor כנפש ist aus falscher Auffassung des doppelten Kaf hervorgegan-

ihrer Zweige. [24]Und alle Bäume des Feldes erkennen, daß 17
ich, Jahwe, erniedrige den hohen Baum und erhöhe den nie-
drigen Baum, austrockne den frischen Baum und befruchte
den verdorrten Baum; ich Jahwe sage und tue es.
[1]Und das Wort Jahwes erging an mich folgendermaßen: 18
[2]Menschensohn, was habt ihr da für ein Sprüchwort unter
den Kindern Israels: Die Väter haben Herlinge gegessen, und
den Söhnen werden die Zähne stumpf? [3]So wahr ich lebe,
spricht Jahwe, nie soll dies Sprüchwort in Israel mehr ge-
braucht werden. [4]Denn alle Seelen gehören mir, die Seele
des Vaters so gut wie die Seele des Sohnes; die Seele, welche
sündigt, sie soll sterben. [5]Der Mann aber, welcher rechtschaffen
ist [und Rechtschaffenheit übt], [6]auf den Bergen nicht ißt,
und seine Augen zu den Götzen des Hauses Israel nicht er-
hebt, und das Weib seines Nächsten nicht befleckt [und dem
Weibe in ihrer Unreinigkeit nicht naht], [7]Niemand bedrückt,
das Pfand des Schuldners zurückgibt, keinen Raub an sich
bringt, sein Brot dem Hungrigen gibt und den Nackten be-
kleidet, [8]sein Geld nicht auf Wucher gibt und keinen Zins
nimmt, und vom Frevel seine Hand abwendet und gerechtes
Recht handhabt zwischen dem Mann und seinem Nächsten,
[9]in meinen Rechten wandelt und meine Satzungen hält [um
sie auszuüben, der ist rechtschaffen] leben soll er, spricht Jahwe.
[10]Und wenn er einen gewalttätigen Sohn zeugt, der Blut

---

gen. „Die Seele des Vaters ist wie die Seele des Sohnes", arab. مَثَلُ نفسِ الأبِ مَثَلُ نفسِ الابنِ. Das zweite כי הנה ist ingrata repetitio. **V. 5.** Das überflüssige העשה משפט וצדקה, wovon משפט in Vat. fehlt, scheint hinzugesetzt zu sein, um neben dem moralischen Moment auch das legale zur Anerkennung zu bringen. **V. 6.** Die eingeklammerten Worte fehlen in der Parallele V. 11. Damit ist die einzige priesterlich-legale, in diesem Zusammenhang kleinliche, Vorschrift ausgeschieden. Jes. 33, 15f., eine ähnliche Stelle, hat nur moralische Vorschriften. **V. 7.** Die Construction חבולתו חוב ist, wenn auch hart, doch correct als Nominalapposition. Das aram. Wort ist bei Ez. nicht auffallend. LXX las aber חֲבֻלַּת חַיָּב, was vorzuziehen ist. בגד fehlt in Vat. und ist Glosse, ebenso in V. 16. **V. 8.** Zu *πλησιον* der LXX ist mein B. Daniel, Vorwort S. XIV f. zu restingiren. **V. 9.** הִלֵּךְ entsprechend שָׁמַר. אמת des H ist aus אותם verschrieben. לעשות אותם ist deuteronomisch und vielleicht später eingesetzt. Es fehlt in V. 17 u. 19. **V. 10 u. 11.** הוליד vom Vater kommt nur in P und bei

18 חטא: 11 בדרך אביהו הצדיק לא הלך כי [גם] על ההרים אכל
ואת אשת רעהו טמא: 12 ועני ואביון הונה וגזלה גזל וחבל לא
ישיב ואל הגלולים שם עיניו: 13 (כספו) בנשך נתן ותרבית לקח
הוא חיה לו יחיה את כל עונות האלה עשה מות יומת דמו עליו
יהיה: 14 ואם ילד בן וראה את כל חטאות אביו אשר עשה וירא
ולא עשה כאלה: 15 על ההרים לא אכל ועיניו לא שם אל גלולי 1)
בית ישראל ואת אשת רעהו לא טמא: 16 ואיש לא הונה וחבלה
לא חבל וגזלה לא גזל לחמו לרעב נתן וערם כסה: 17 ומעול השיב
ידו נשך ותרבית לא לקח צדקה עשה ובחקותי הלך לא ימות
בעונות אביו חיה יחיה: 18 ואביו אם עשק עשק וגזל גזל הפך
עשה בתוך עמי ומת בעונו: 19 ואמרתם מה כי לא נשא הבן בעון
האב כי הבן צדקה וחסד עשה ואת כל חקותי שמר [ועשה אתם]
חיה יחיה: 20 הנפש החטאת תמות הבן לא ישא בעון האב והאב

Ez. vor und ist wohl aus P in Ez. eingesetzt. Die auch von Co verworfene Fassung von V. 10 u. 11 in H (lies nach Vulg. ועשה אחד מאלה) ist von Jemand ausgegangen, welcher ausdrücklich moniren wollte, daß der Vater an der Versündigung des Sohnes keinen Anteil hat. Auch ist 10b Nachbildung von Lev. 4, 2b. Über das Einzelne vgl. Co. Ich schreibe abweichend von Co וְעָשָׂה חֵטְא, denn עול drückt LXX V. 8 durch αδικια aus. Falsch Luth., Sm., K. אח ist nach dem Text der Vulg. Dittographie. 11a nach H ist zu übersetzen: da er (der Vater) doch alles dieses getan hat. **V. 12 u. 13.** Entsprechend V. 8 ist am Anfang von V. 13 כספו einzusetzen. LXX שָׂם statt נשא, ebenso V. 15 (anders V. 6). תועבות (in LXX = *βδελυγματα*) ist Steigerung von עֲוֹנוֹת der LXX. Über יומת vgl. zu 3, 17. **V. 14.** Entsprechend der LXX, dem vorhergehenden הוליד und V. 10 sind durchweg besser Perfecta zu setzen; in וַיִּרָא (so zu vocalisiren) ist noch eins stehen geblieben. **V. 17.** Das moralische צדקה der LXX ist in H in das ganz gesetzliche מִשְׁפָּטַי umgewandelt. Ebenso in V. 19 u. 21. **V. 18.** אח ist aus V. 10, wo es in ähnlichem Zusammenhang steht, auch hier eingedrungen. LXX חֵפֶץ statt ואשר לא טוב. Letzteres ist Glosse zu jenem, welche das Original, ein dem Ez. eigentümliches Wort, verdrängt hat. LXX עַמִּי statt des sicher nicht ursprünglichen, sondern aus P hineingetragenen עמיו, was Co falsch durch „sein Volk“ übersetzt (Kr. seine Volksgenossen!). Vgl. die Concordanz über das Vorkommen des letzteren. Wie dieser Plural zu erklären ist, darüber vgl. Dillm. zu Ex. 30, 33. Ursprünglich ist der Plural gewiß nicht (gegen Dillm.); ich glaube, daß er erst entstehen konnte, als die Isr. in der Diaspora sich unter anderen Völkern befanden, und daß „seine Völker“ gefaßt wurde als „die Völker, unter welchen er lebt“. Jedenfalls scheint mir gewiß, daß diese Stelle nach P corrigirt ist, und dies ist auch für die anderen Stellen instructiv, in welchen die Ausdrücke des Ez. mit denen des P übereinstimmen, wie

vergießt und Sünde übt, [11]auf dem Wege seines rechtschaffe- 18
nen Vaters nicht wandelt, sondern auf den Bergen ißt und
das Weib seines Nächsten befleckt, [12]den Elenden und Armen
unterdrückt, Raub an sich bringt, kein Pfand zurückgibt und
auf die Götzen seine Augen richtet, [13]Geld auf Zins gibt
und Wucher treibt, so soll er nicht leben; alle diese Frevel
hat er ausgeübt; sterben soll er, sein Blut soll auf ihm sein.
[14]Wenn er aber einen Sohn zeugt, und dieser sieht alle Sün-
den seines Vaters und fürchtet sich und handelt nicht also,
[15]ißt nicht auf den Bergen und richtet seine Augen nicht auf
die Götzen des Hauses Israel und befleckt nicht seines Näch-
sten Weib, [16]bedrückt Niemand, pfändet kein Pfand ab,
bringt keinen Raub an sich, gibt sein Brot dem Hungrigen
[17]und bekleidet den Armen und vom Frevel seine Hand ab-
wendet, Zins und Wucher nicht nimmt, rechtschaffen han-
delt und in meinen Satzungen wandelt, der soll nicht
sterben für die Frevel seines Vaters, leben soll er. [18]Sein
Vater aber, wenn er Bedrückung geübt und Raub an sich
gebracht, Widerrechtliches unter meinem Volk getan hat, der
soll sterben für seine Schuld.
[19]Und ihr sprecht: Warum trägt der Sohn die Schuld
des Vaters nicht? Weil der Sohn Rechtschaffenheit und Liebe
geübt und alle meine Satzungen gehalten hat, soll er leben.
[20]Die Seele, welche sündigt, soll sterben; der Sohn soll die

oben הוליד. הנה fehlt in LXX; es stört die Monotonie des Refrains. **V. 19.** מָה בֵּן der LXX ist in H in das gebräuchlichere und verständlichere מדוע verwandelt worden. Das Bet in בעון ist das باء المجاز der Araber, welches in übertragener Bedeutung steht (vgl. ראה בישוע, ראה בצרים in den Psalmen, كسر بقلبى u. A.). Darum aber braucht diese Construction, mit der Accus.-Constr. verglichen, nicht eine secundäre zu sein, wie die Araber annehmen, sondern die Constr. mit ב ist ein Rest der urspr. Constr. aller Verba, auch der transitiven, weil die urspr. Bedeutung aller Verba die intransitive ist. Vgl. meine Bemerkung zu 14, 6. ויעשה אתם entspricht לעשות אותם in V. 9. Wâw consec. entspricht auch hier dem arab. فَ und drückt die Folge aus. Dies ist auch die urspr. Bedeutung des Waw consecut. Auffallend ist das Impf., statt dessen der Araber mit richtigem Takt وصنعوها schreibt. **V. 20.** צדיק und רשע, welche LXX beide ohne Artikel hat, sind als Quasi-Eigennamen behandelt. Die

18 לא ישא בעון הבן צדקת צדיק עליו תהיה ורשעת רשע עליו
תהיה: 21 הרשע אם ישוב מכל חטאתיו אשר עשה [ושמר את
כל חקותי] ועשה צדקה וחסד חיה יחיה לא ימית: 22 כל פשעיו
אשר עשה לא יזכרו בצדקתו אשר עשה יחיה: 23 החפץ אחפץ
במות רשע נאם יהוה הלא בשובו מדרכו הרע יחיה: 24 ובשוב צדיק
מצדקתו ועשה עול ככל העונות אשר עשה הרשע כל צדקותיו
אשר עשה לא תזכרנה במעלו אשר מעל [ובחטאתיו אשר חטא
בהן] ימות: 25 ואמרתם לא יתכן דרך יהוה שמעו נא בית ישראל
הדרכי לא יתכן הלא דרככם לא יתכן: 30 איש כדרכו אשפט אתכם
בית ישראל נאם יהוה שובו והשיבו מכל פשעיכם ולא יהיו לכם
לפקדת עון: 31 השליכו מעליכם את כל פשעיכם אשר פשעתם בי
ועשו לכם לב חדש [ורוח חדשה] למה תמותו בית ישראל: 32 כי
לא אחפץ במות המת נאם יהוה:
19 1 ואתה שא קינה על נשיא ישראל 2 ואמרת [מה] אמך בין

26 בשוב צדיק מצדקתו ועשה עול בעולו אשר עשה בו ימות: 27 ובשוב רשע
מרשעתו אשר עשה ויעש [משפט ו]צדקה [היא את נפשו יחיה]: 28 וישב מכל
פשעיו אשר עשה חיה יחיה לא ימות: 29 ואמרו בית ישראל לא יתכן דרך
יהוה הדרכי לא יתכן בית ישראל הלא דרככם לא יתכן:

Dative *δικαιῳ* und *ανομῳ* (Vat.) exponiren, wenn nicht ein Schreibfehler vorliegt, den stat. constr. Vgl. Vorwort No. 14. **V. 23.** Text nach LXX, wo *ου* statt ὡς zu lesen ist. **V. 24.** ועשה וחי fehlt in Vat. und stört die Constr. בחטאתיו אשר עשה ist wohl Glosse zu במעלו אשר מעל. Nimmt man dies an, so erscheint בם als überflüssig. **V. 26.** Kr. hat richtig gesehen, daß V. 26—29 eine Dublette zu V. 21—25 bilden, in welcher die beiden Fälle kürzer und in umgekehrter Reihenfolge noch einmal behandelt werden, erst der צדיק, dann der רשע. Einen ähnlichen Fall hatten wir am Anfang von c. 7. Auch diese Dublette ist für eine Duplicität des ganzen Ez.-Textes, welche Kr annimmt, nicht beweisend, sondern sie ist das Werk der Soferim, welche hier das Vorhergeh. kurz zusammenfassen. Auch sind diese doppelten Recensionen nicht so häufig wie Kr annimmt. Eine Übersetzung der Dublette ist überflüssig. **V. 26** entspricht V. 24. Nach diesem ist ומת עליהם gegen die Übersetzungen zu streichen. **V. 27.** Der eingeklammerte Schluß steht zu früh. Die Imperfecta apocop. hier und in V. 28 (Ḳerê) entsprechen ganz den arabischen in Bedingungssätzen. **V. 28.** Vat. ohne ויראה, was wenigstens וַיִּרְא zu schreiben wäre (vgl. V. 14). **V. 29** stimmt fast ganz mit V. 25 überein. Die kleinen Differenzen sind in H hineingetragen, um zu variiren. דרככם יתכן ist urspr. **V. 30.** Zu שובו והשיבו vgl. das zu 14, 6 Bemerkte. מכשול עון ist hier noch unpassender als 7, 19. **V. 31.** לב חדש und רוח חדשה sind neben einander schwerlich ursprünglich, ebensowenig wie 36, 26. לב und רוח sind wohl nach Ps. 51, 12 zusammengestellt. Vat. בִּי statt בם. **V. 32.** הַמֵּת (LXX) ist ebenso zu fassen.

Schuld des Vaters nicht tragen, und der Vater soll die Schuld 18
des Sohnes nicht tragen: die Rechtschaffenheit des Recht-
schaffenen soll auf ihm sein, und die Gottlosigkeit des Gott-
losen soll auf ihm sein. [21]Wenn der Gottlose sich von allen
seinen Sünden abwendet, welche er getan hat [und alle meine
Satzungen hält] und Rechtschaffenheit und Liebe übt, leben
wird er und nicht sterben. [22]Aller seiner Frevel, welche er
getan hat, soll nicht gedacht werden; in seiner Rechtschaffen-
heit, welche er geübt hat, soll er leben. [23]Habe ich Gefallen
am Tode des Frevlers, nicht vielmehr daran, daß er sich von
von seinem bösen Wege bekehre und lebe? [24]Und wenn der
Rechtschaffene sich von seiner Rechtschaffenheit abwendet
und übt Frevel wie alle Gräuel, welche der Frevler tut, so
wird aller seiner rechtschaffenen Taten, welche er getan hat,
nicht gedacht werden; in dem Abfall, welchen er verübt hat
[und in seinen Sünden, welche er begangen hat, in ihnen]
wird er sterben. [25]Und da sprecht ihr: Nicht richtig ist der
Weg Jahwes. Höret doch, Haus Israel: Ist (wirklich) mein
Weg nicht richtig? Ist nicht (vielmehr) euer Weg nicht
richtig? [30]Jeden von euch werde ich nach seinen Wandel
richten, Haus Israel, spricht Jahwe; so kehret und bekehret
euch denn von allen euren Freveln, daß sie euch nicht
zur Strafe der Verschuldung werden. [31]Werft von euch
alle Frevel, mit welchen ihr euch an mir versündigt habt,
und schaffet euch ein neues Herz [und einen neuen Geist].
Warum wollt ihr sterben, Haus Israel? [32]Denn ich habe
nicht Gefallen am Tode des Todeswürdigen, spricht Jahwe.

[1]Und du erhebe ein Klagelied über den Fürsten von 19
Israel, und sprich: [2]Deine Mutter lagerte unter Löwen: in der

---

wie المقتول d. i. der Todeswürdige, der Galgenstrick. b fehlt in Vat. הֵשִׁיבוּ ist aus V. 30 eingesetzt. Andere wiederholen noch mehr (vgl. Co).

Kap. 19. In der Erklärung der Beziehungen des Kap. stimme ich meist Co gegen Sm u. Kr zu. Doch beziehe ich V. 10—14 nicht ausschließlich auf Zedekja. Vgl. meine Erklärung. **V. 1.** Zu נְשִׂיאֵי der LXX vgl. Co. קִין bedeutet nichts als schlagen (gegen Gesen. lex. [12], wo zwei verschiedene Grundbedeutungen angenommen werden). Der Begriff des Liedes (eig. das Geschlagene) hat sich aus dem des Lauteschlagens entwickelt. Dasselbe Wort activisch in قَيْنَة Lauteschlägerin. **V. 2.** Die Löwin ist das Reich, die Löwen sind die

19 אריות רבצה בתוך כפירים רבתה גוריה: 3 ויגדל אחד מגוריה
כפיר היה וילמד לטרף טרף אדם אכל: 4 וישמרו עליו גוים
בשחתם נתפש ויביאוהו בסוגר אל ארץ מצרים: 5 ותרא כי
נדחה ממנה [אבדה] תקותה ותקח אחר מגוריה כפיר שמתהו:
6 ויתהלך בתוך אריות [כפיר היה] וילמד לטרף טרף אדם אכל:
7 ויָרֹעַ ארמנותם (?) ועריהם החריב ותשם הארץ ומלאה מקול
שאגתו: 8 ויכנסו עליו גוים [ממדינות] סביב ויפרשו עליו רשתם
[בשחתם נתפש]: 9 ויתנוהו בסוגר ויבוא אל מלך בבל ויביאהו
במצודה למען לא ישמע קולו על הרי ישראל:

Könige, sowohl die אריות wie die כפירים und die גורים. — מה אמך finde ich in Verbindung mit dem Folgenden unpassend. Es kann nicht heißen: Was war deine Mutter für eine Löwin (Co Kr), sondern nur: Was war deine Mutter? Eine Löwin lagerte u. s. w. Das fällt aber aus einander. Der Text gewinnt wesentlich durch Streichung von מה. *σκυμνος* der LXX hat ein ganz unkundiger Leser entsprechend dem folgenden *σκυμνους* als Antwort auf מה אמך eingesetzt. Ich protestire entschieden dagegen, daß nach dem Schema der s. g. Ḳina-Strophe der Text geändert wird. So lange sich nicht ein Gedicht findet, in welchem diese Strophe ohne Textänderung durchzuführen ist, bleibt ihre Berechtigung zweifelhaft. Daß der langsame und matte Rythmus[1]) derselben sich vielfach vorfindet, liegt in der Natur des Klageliedes: aber ein allgemein gültiges Gesetz daraus zu machen und den Text darnach zu ändern ist unstatthaft. **V. 3.** ותעל des H ist nicht zu verteidigen. LXX (*απεπηδησε*) hat nicht frei übersetzt (Co), auch nicht קָצָה gelesen (Hi), sondern scheint וירגל statt וַיִּגְדַּל gelesen zu haben. Aus letzterem konnte wohl auch ויעל entstehen, aus welchem durch falsche Beziehung auf die Löwin ותעל wurde. אדם אכל hängt virtuell noch von לֹ ab, aber das Hebr. liebt es nicht, zwei Infinitive hinter einander von einer Präpos. abhängig zu machen. **V. 4.** Statt וישמעו, womit nichts anzufangen ist, lese ich וישמרו. שַׁחַת (Grube, nicht Verderben wie LXX übersetzt) verhält sich zu שׁוּחָה wie תַּחַת zu תוח (vgl. تَاخَ und ثَاخَ). Dieser im Hebr. ziemlich häufige Schwund eines schwachen Buchst. (auch als 3. Rad. wie דֶּלֶת von דלה) mit Ersatz durch die Feminin-Endung ist im Arab. weit seltener. Statt חחים hat LXX *κημος* wie in V. 9. **V. 5.** נוחלה gibt keinen Sinn, נואלה (Co) ist gewagt und gezwungen. LXX hat wohl נִדְּחָה מִמֶּנָּה gelesen, welches Hiob 6, 13 in ähnlicher Verbindung in der Bedeutung „verscheucht sein" vorkommt. Arab. richtig:

[1]) Dieser Ausdruck ist streng genommen incorrect: es ist nur eine Aufeinanderfolge einer bestimmten Anzahl von Wörtern in einem bestimmten Verhältnis.

Mitte von jungen Löwen zog sie ihre Jungen groß. [3]Und 19
es wuchs eins ihrer Jungen auf, ein Löwe wurde es, und
lernte Raub rauben und Menschen fressen. [4]Da lauerten ihm
Völker auf, in ihrer Grube wurde er gefangen, und sie führten
ihn in einem Käfig nach Ägyptenland. [5]Und als sie sah, daß
ihre Hoffnung verscheucht war, nahm sie ein anderes von
ihren Jungen, zum Löwen setzte sie es. [6]Und es stolzirte
unter Löwen [ein Löwe war er] und lernte Raub rauben und
Menschen fressen. [7]Und er zerbrach ihre Burgen und ihre
Städte verwüstete er, und das Land und was in ihm war war
starr ob der Stimme seines Gebrülls. [8]Und es sammelten sich
wider ihn Völker [aus den Provinzen] ringsum und breiteten
ihr Netz über ihn aus; [in ihrer Grube wurde er gefangen].
[9]Und man tat ihn in einen Käfig, und er kam zum König
von Babel, und der setzte ihn in ein Gefängnis, damit seine
Stimme nicht gehört würde auf den Bergen Israels.

[10]Deine Mutter war wie ein Granatenbaum am Wasser gepflanzt; fruchtbar und stark verzweigt war er von vielem Wasser.

ونظرت انّه أُنْعِدَ عنها. Auch פסק des Targ. gibt diesen Sinn. Vulg. las נִחֲלָה. אבדה ist Glosse dazu. LXX richtig אַחֵר statt אחד. Gemeint ist mit dem zweiten Jungen wohl Jojachin, nicht Zedekja; bei letzterem würde man die Erwähnung der Blendung vermissen. **V. 6.** כפיר היה ist neben כפיר שׂמתהו überflüssig und scheint aus V. 3 eingesetzt zu sein. **V. 7.** Mein Text weicht nur wenig von H ab. (LXX וירע). *θρασος* der LXX (S fortitudo) = גבורה?. וַיֶּרֶב (und er mehrte seine Wittwen) von Marti findet Siegfr. sehr ansprechend! Wie das Land durch das Gebrüll veröden (Sm) oder vereinsamen (Co) kann, ist unbegreiflich. **V. 8.** Ich lese mit Vulg., Targ, S. וַיִּפְּנְכוּ, woraus ויתנו des H und der LXX wohl entstehen konnte. כתר (Co) hat nicht die hier nötige Bedeutung. בשׂחתם נתפשׂ scheint aus V. 4 eingesetzt zu sein. **V. 9.** Co sieht mehr Schwierigkeiten im Verse als vorhanden sind, und ändert willkürlich. Noch willkürlicher verfährt Kr, der auch hier die Kinastrophe herstellen will, was Co aufgibt. Aber mit diesem Aufgeben derselben an einzelnen Stellen wird ihre Berechtigung überhaupt zweifelhaft. בחחים ist hier und in V. 4 aus 2. Reg. 19, 28 eingesetzt. מצודה (eig. Fangort) kann sehr gut Gefängnis bedeuten und braucht nicht speciell Bergfeste zu sein. **V. 10.** LXX בְּרִמּוֹן statt בדמך. Nachdem dies corrumpirt war, wurde das häufig gebrauchte גפן dafür eingesetzt. Nicht *εν ροᾳ εν ὑδατι* ist Dublette, wie man annimmt, sondern ὡς *αμπελος* und ὡς *ανθος* (כְּנִצָּן?). LXX drückt auch sonst רמון durch *ροα* aus (Joel 1, 12; 1 Sam.

[10]אמד [כגפן] כרמון על מים שתול פרה וענפה היה ממים רבים: 19
[11][ויהי לו מטה לשבט משלים] ויגבה בקומתו בין עבתיו וירא
בגבהו ברב דליותיו: [12]ויתש בחמה לארץ [השלח] ורוח הקדים
הובישה בדיו [התפרק ויבש מטה עזו אש אכלתהו]: [13]ועתה
שתלוהו במדבר בארץ ציה: [14]ותצא אש מבדיו ואכלתהו [ולא היה
בו מטה עז שבט למשל קינה היא] ויהי לקינה:
[1]ויהי בשנה השביעית בחדש ה.... בחמשה עשר לחדש באו 20

14, 2; (Cant. 4, 3). Vgl. über *ροα* (*ροια*) = Granatapfel Lewy „semit. Fremdwörter im Griech." S. 25. Statt כרמון LXX falsch ברמון; richtig dagegen ist das ὡς in *ὡς ανθος*. Nach Sm hat LXX geraten! In b ziehe ich die Vocalis. des H der der LXX u. Vulg. vor. Setzt man רמון in den Text, so müssen die folgenden auf גפן bezüglichen Feminina in Mascul. verwandelt werden. **V. 11.** Ich gebe in den Klammern den Text der LXX. *αὑτη* in Vat. ist aus *αυτη* verschrieben. H dachte an mehrere Könige. Die Übersetzung von אַל durch „ja" bei Sm ist wahrhaft classisch. עז ist aus V. 12 u. 14 in V. 11 hineingetragen. מטה paßt hier nicht, weil es nicht Zweig bedeutet. Das Eingeklammerte fällt aus dem Bilde und stört den Zusammenhang. Co hat im Text קומתו nach H, übersetzt aber בקומתו nach LXX. עבתים sind dicht verflochtene Zweige, was nur zu רמון, nicht zu גפן in V. 10, paßt (vgl. ענפה V. 10), nicht Rankengeflechte (! Co). עבתים ist, entsprechend דליותיו, mit Suffix zu versehen. Erst nach meiner Herstellung wird der Vers poetisch erträglich. **V. 12.** השלחה ist Glosse, welche dadurch entstand, daß man die Prägnanz in התש לארץ nicht verstand. Vgl. zu letzterer שִׁבַּר לארץ Jes. 21, 9. Nach Vat. lese ich בְּדִיָּה[1]) (statt פריה) und התפרקו (in Vat. in aram. Bedeutung!), statt dessen natürlich der Sing. zu setzen ist. Ich halte b für Dublette zu a, welche den Zweck hatte, den Herrscherstab hineinzubringen. התפרק entspricht התש, und der Rest von b entspricht dem Rest von a, nur daß Feuer statt Ostwind gesetzt ist, welches hier aus V. 14 unpassend anticipirt ist. אש אכלתהו ist Zustandsatz, welcher im Arab. mit Wâw eingeführt sein müßte. Im Hebr. kann Wâw fehlen, wenn das Prädikat des Nominalsatzes ein Verbum ist. Vgl. Jes. 5, 11 יין ידליקם. **V. 13.** LXX ohne וצמא, was Glosse zu ציה ist. **V. 14.** פריה ist ursprünglich Dittographie zu בדיה und wurde nachher differenzirt. Die Partie von ולא היה bis למשל halte ich für eingeschoben, wie ich denn überhaupt glaube, daß der מטה עז und der שבט משלים eingeschoben ist, um die Beziehung auf den König hineinzutragen. Später bezog man diese Worte auf alle Söhne des Josia und setzte in V. 11 מטות und שבטים und in ganz ungrammatischer Weise auch in V. 12 התפרקו ויבשו, ohne diese Änderung des Sing. in den Plural auch

[1]) Er las wohl falsch בְּרִיָּה.

[11]Und [es wurde ihm ein Stab zum Herrscherscepter, und] 19
er erhob sich in seinem Wuchs zwischen seiner Belaubung,
und (weithin) sichtbar war er in seiner Höhe bei der Menge
seiner Zweige. [12]Aber er wurde im Grimm ausgerissen zum
Boden hin, und der Ostwind dörrte seine Zweige aus [es wurde
abgebrochen und vertrocknete sein stolzer Stab, vom Feuer
verzehrt]. [13]Und nun hat man ihn gepflanzt in der Wüste, in
dürrem Lande. [14]Und es ging Feuer von seinen Zweigen aus
und fraß ihn [und nicht mehr war an ihm ein stolzer Stab,
ein Scepter zum Herrschen], und er wurde zum Klageliede.
[1]Und es geschah im siebenten Jahre, im . . . . . Monat 20
am fünfzehnten des Monats kamen Männer von den Ältesten

nachher durchzuführen. Darum ist der Anfang von V. 11 bis משלים, welcher den Zusammenhang unterbricht, unecht. Die Beziehung auf die Könige liegt nach dem echten Text allein in den Zweigen, d. i. in der königlichen Familie, von welcher Feuer ausgeht, welches das Reich verzehrt. Darnach enthält das Lied urspr. keine specielle Beziehung auf Zedekja, wie Co annimmt. Wie man dies Lied nach dem massoret. Text für formvollendet hat halten können, begreife ich nicht. מטה in V. 14 ist sicher Glosse zu בדיה; ebenso wie an dieser Stelle ist es aber auch an den anderen eingeschoben. שבט למשל ist Glosse in der Glosse, gemacht nach der Glosse in V. 11. ותהי לקינה kann sich nur auf den גפן beziehen; dann aber ist קינה היא überflüssig und störend; auch die Ewaldsche Vocalisation תְּהִי mit Beziehung auf die Zukunft befriedigt nicht. קינה היא wurde gesetzt, nachdem der vorhergeh. Einschub gemacht war; es sollte das nun nicht mehr passende ותהי לקינה ersetzen. Beides blieb dann neben einander stehen. Ich habe in keinem Stück des Ez. soviel im Einzelnen athetirt, wie in dem kleinen Liede V. 10—14. Fast alle meine Athetirungen gehen von der Annahme aus, daß der Herrscherstab hineingetragen ist.

Kap. 20—24 (nach der von mir gegebenen Herstellung) gehören zusammen; in allen wird das Sündenregister des Volks dargelegt. Die Zahlen sind auch hier conventionell und fingirt. Daß das Auftreten der stummen Figuren der Ältesten hier ebenso Einkleidung ist wie 14, 1, geht aus der gleichartigen Antwort hervor, welche ihnen an beiden Stellen erteilt wird. Vgl. den Schluß von V. 3 mit dem von 14, 3. Sm sagt: Es ist deutlich, daß Ez. hier wie sonst die Geschichte nach seinen dogmatischen Vorurteilen construirt. Gerade dies stelle ich in Abrede und behaupte, daß Jahwepropheten und Jahwepriester die Geschichte in den s. g. histor. Bb. nach ihren Tendenzen construirt haben, und daß die Geschichtlichkeit weit mehr auf Seite des Ez. ist. **V. 1.** Statt des sonst als Ordinalzahl uner-

אנשים מזקני בית ישראל לדרש את יהוה וישבו לפני: 2ויהי 20
דבר יהוה אלי לאמר: 3בן אדם דבר אל זקני ישראל ואמרת
אליהם כה אמר יהוה הלדרש אותי אתם באים חי אני אם
אענה לכם נאם יהוה: 4שפט אותם שפט בן אדם את תועבות
אבותם העד בם: 5ואמרת אליהם כה אמר יהוה ביום בחרתי
בבית ישראל ואודע להם בארץ מצרים לאמר אני יהוה אלהיכם:
6ביום ההוא לקחתי אותם בידי להוציאם מארץ מצרים אל הארץ
אשר היטבתי להם [ארץ זבת חלב ודבש] צבי היא מכל הארץ:
7ואמר אליהם איש שקוצי עיניו השליכו ובגלולי(1 מצרים אל
תטמאו אני יהוה אלהיכם: 8וימרדו בי ולא אבו לשמע אלי את
שקוצי עיניהם לא השליכו ואת גלולי(1 מצרים לא עזבו ואמר
לשפך חמתי עליהם לכלות בתוך ארץ מצרים: 9ואחס עליהם
לבלתי החל שמי לעיני הגוים [אשר המה בתוכם] אשר נודעתי

1) ובגללות.

hörten עשור hat LXX בחמשה עשר, so daß der Monat ausgefallen ist. H wollte ihn einschmuggeln. **V. 3.** Über אדרש vgl. zu 14, 3. **V. 4.** LXX הַאֶשְׁפֹּט אֹתָם שָׁפוֹט (der Dativ *εκδικησει* drückt das allgemeine Object aus). Die im Text gegebene Lesart ist aus S, welche in LXX und H geändert wird, weil das Gericht Gott allein angehört. Am Schluß LXX הָעֵד בָּם wie 16, 2. Vergleicht man Kap. 16, 2, so scheint es, als ob die Ältesten später eingesetzt sind. Vgl. auch den Anfang von Kap. 22. **V. 5.** LXX מִיּוֹם durch das folgende ביום als falsch erwiesen. LXX las wohl בחרתי (ebenso correct wie עיר חנה דוד Jes. 29, 1). ואשא ידי לזרע בית יעקב ist nach V. 6 gemachte Glosse. *εγνωρισθην* und *εγνωσθην* sind deutliche Dubletten, das erste in H mit אשא ידי vertauscht, damit der Charakter der Dublette nicht deutlich hervortritt. אשא ידי להם ist aus V. 15 u. 23 genommen, ebenso in V. 6. Eine Kundgebung wie die hier beschriebene fand nach dem Pent. erst am Sinai statt. Sollte Ez. durch die Formel אני יהוה אלהיכם, die mit dem Anfang des Dekalogs übereinstimmt, andeuten wollen, daß er die Offenbarung nach Ägypten statt nach dem Sinai verlegt? **V. 6.** LXX לְקַחְתִּי אֹתָם בְּיָדִי paßt besser zum Folgenden als die Lesart des H, welche dem Corrector als zu anthropop. erschien. LXX הארץ statt ארץ, was grammatisch incorrect ist. *ἡτοιμασα* (Ar. هيّأت) ist weder Übersetzung von תרתי noch von נתתי (S. Targ.), sondern von הֵיטַבְתִּי. Auch hier scheint geändert zu sein, weil das Zubereiten als Gottes unwürdig erschien. Man setzte zunächst nach V. 15 נתתי, und dies wurde in תרתי corrumpirt. זבת חלב ודבש findet sich im Pent. beim Elohisten, Jahwisten und im Heiligkeitsgesetz, sonst nur hier und V. 15 und Jeremja 11, 5 und scheint aus dem Pent. eingesetzt zu sein. Das rätselhafte *κηριον*

des Hauses Israel, um Jahwe zu befragen, und setzten sich vor 20
mich. [2]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [3]Men-
schensohn, rede zu den Ältesten Israels und sprich zu ihnen:
So spricht Jahwe: Kommt ihr, um mich zu erfragen? So
wahr ich lebe, nimmer werde ich euch antworten, spricht
Jahwe. [4]Richte sie, richte sie, Menschensohn, die Gräuel ihrer
Väter bezeuge ihnen. [5]Und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe:
An dem Tage, da ich das Haus Israel erwählte und mich ihnen
kund tat im Lande Ägypten, indem ich sprach: Ich bin Jahwe,
euer Gott, [6]an diesem Tage nahm ich sie mit meiner Hand, um
sie aus Ägyptenland zu führen in das Land, welches ich ihnen
bereitet hatte [ein Land fliessend von Milch und Honig], eine
Zierde ist es vor der ganzen Erde. [7]Und ich sprach zu ihnen:
Werfet weg ein Jeder die Scheusale eurer Augen, und mit
den Taten Ägyptens befleckt euch nicht; ich bin Jahwe,
euer Gott. [8]Aber sie fielen von mir ab und wollten nicht
auf mich hören; die Scheusale ihrer Augen warfen sie nicht
weg, und die Handlungsweise Ägyptens ließen sie nicht. Und
ich gedachte meinen Grimm über sie auszugießen und sie zu
vernichten inmitten Ägyptenlands. [9]Aber ich schonte ihrer,
um meinen Namen nicht zu entweihen vor den Augen der
Völker, vor welchen ich mich ihnen kund getan hatte, [um

---

der LXX (= הָגָג) könnte aus דבש verlesen und Dublette zu *μελι* sein. Da aber Arab. شُهْدٌ hat, was צוּף entspricht, so hat Schleußner doch wohl recht, welcher צוּף dadurch ausgedrückt findet. Ist צִפּוּן zu lesen? **V. 8.** LXX etwa וימרדו, was in H gemildert ist. איש fehlt in LXX (vgl. Co). Vulg. S וּלְבָבוֹת. Nach Ez. dauert der ägypt. Götzendienst der Isr. noch nach dem Auszug aus Äg. fort (vgl. V. 7, 8 u. 18), wovon die histor. Bb. nichts wissen. Wir haben auch hier wie sonst nur die Alternative, uns für diese oder für Ez. zu entscheiden. Daß die Israeliten ägypt. Götzendienst getrieben haben, beweisen die mit ägypt. Götternamen zusammengesetzten Eigennamen, von welchen ich hier nur פַּשְׁחוּר bei Jeremja und *Αχιωρ* im B. Judit u. LXX zu Num. 34, 27 (in H corrigirt אחיהוד) erwähne, in welchen der ägypt. Horus steckt. Mehr an einer anderen Stelle. Es ist wohl hier und in V. 21 לְבַבְלֵיהֶם zu lesen, wie in V. 13. Der Corrector hat den Ausdruck zweimal gemildert und einmal übersehen. Nach Sm schließt Ez. auf den Götzendienst aus der Not der Isr. in Äg. Was würde ein Historiker zu diesem Pragmatismus sagen! **V. 9.** Ich lese mit Co nach S וָאַחְס. Ebenso ist in V. 14 u. 22 zu ändern. עשה in der Bedeutung feci ut kann nur gezwungen mit למען construirt werden. Dem Cor-

20 אליהם לעיניהם [להוציאם מארץ מצרים]: 10 ויוציאם מארץ מצרים
ויביאם אל המדבר: 11 ויתן להם את חקותי ואת משפטי הודעתי
אותם: 13 ויאמר אל בית ישראל [במדבר] בחקותי לכי ולא הלכו
ואת משפטי געלו [ואת שבתותי חללו מאד] ויאמר לשפך חמתי
עליהם [במדבר] לכלותם: 14 ואחס עליהם לבלתי החל שמי

12 ואת שבתותי נתתי להם להיות לאות ביני וביניהם לדעת כי אני יהוה המקדשם:

---

rector schien es wohl Gottes und des erwählten Volkes unwürdig, daß Gott sich desselben nur darum erbarmt, damit sein Name unter den Heiden nicht entweiht werde. Instructiv ist, daß V. 17 אתם stehen geblieben ist, weil von keiner Entweihung des göttlichen Namens die Rede ist. LXX לְבִלְתִּי הֵחֵל שְׁמִי statt לְמַעַן שְׁמִי. Letzteres ist vom Corrector gesetzt (und hinter החל unpassend gestrichen), um אתם besser construiren zu können. Daß Gott die Isr. verschont, um sich nicht dem Spott anderer Völker auszusetzen, ist auch Anschauung des Jahwisten im Pent. (Num. 14, 13—16; Ex. 32, 12). Die letzten 3 Worte dieses V. wiederholen, was schon in V. 6 gesagt war. Auch אשר המה בתוכם scheint aus anderen Stellen eingesetzt zu sein, zumal es auf den Aufenthalt in der Wüste nicht paßt. **V. 11b** stimmt faßt wörtlich mit Lev. 18, 5 überein und scheint von dort hierher übertragen zu sein. Ebenso in V. 13. **V. 12** stimmt mit Ex. 31, 13 (P) so überein, daß er von dort eingeschoben zu sein scheint. Warum aus der Vergleichung der beiden Stellen die Priorität des Ez. hervorgehen soll (Sm), ist mir unklar. Ob die Empfehlung der Sabbatsfeier auch in andere Stellen des Ez. hineingetragen ist, ist eine wohl aufzuwerfende Frage. Jes. 1, 13 erklärt sich noch dagegen, die Sabbatsfeier als verdienstliches Werk gelten zu lassen; erst im Verkehr mit anderen Völkern mußten die Hebr. immer mehr das Bedürfnis fühlen, sich durch äußere Kennzeichen gegen dieselben abzuschließen. So dringt schon Jeremja 17, 19ff auf strenge Sabbatsfeier, ebenso am Ende des Exils Deuterojesaja 56, 2; 58, 3. P endlich versetzt sie durch Fingirung einer ganz farblosen und dadurch sich als Einkleidung charakterisirenden Veranlassung in die mosaische Zeit (Num. 15, 32f.), ja in die Schöpfungszeit (Gen. 2, 3)[1]. Von Verletzung des Gesetzes, welche Ez. V. 13, falls die Stelle echt ist, in die Vorgeschichte versetzt, weiß der Pent., abgesehen von dem so eben erwähnten fingirten Fall, nichts; Ex. 16, 27—29 beweist nicht dafür. Es bleibt bei der Differenz, daß die Isr. nach dem Pent. in der Wüste vernichtet wurden, weil sie in einzelnen weniger gravirenden Fällen Gott und Mose ungehorsam waren, nach Ez. dagegen, weil sie Götzen-

[1]) Eine ganz ähnliche Einkleidung, welche nur Zweck hat, ein Gesetz als mosaisch einzuführen, in Lev. 24, 10ff.

sie aus Ägyptenland zu führen]. 10Und ich führte sie aus 20
Ägyptenland und brachte sie in die Wüste, 11und gab ihnen
meine Rechte, und meine Gebote tat ich ihnen kund. 13Und
ich sprach zum Hause Israel [in der Wüste]: In meinen Ge-
boten wandelt; aber sie taten es nicht, sondern meine Rechte
verwarfen sie [und meine Sabbate entheiligten sie sehr]. Und
ich gedachte, meinen Grimm über sie auszuschütten um sie
zu vernichten. 14Aber ich schonte ihrer, um meinen Namen

12Und meine Sabbate gab ich ihnen, daß sie zum Zeichen zwischen
mir und ihnen dienten, auf daß sie erkenneten, daß ich Jahwe bin, der
sie heiligt.

---

dienst getrieben und die göttlichen Satzungen verletzt hatten. Dazu wurde nach späterem Einschub auch die Entweihung der Sabbate gerechnet. Man vgl. den Ausgleichungsversuch von Hgsbg. Comm. zu Ez. S. 200, welcher Männer der Wissenschaft nicht überzeugen wird. Was den Götzendienst betrifft, so wollen die Verfasser der s. g. histor. Bb, welche sämmtlich Jahwepropheten oder Jahwepriester waren, den Polytheismus durchaus als das Spätere dem Monotheismus gegenüber darstellen, um ersteren als einen Abfall von der ursprünglichen und allein berechtigten Religion erscheinen zu lassen, und machen darum die Isr. in der Wüste frei davon. Sie lassen den Götzendienst erst nach der Einwanderung in Kanaan beginnen und stellen denselben darum nicht als ägyptischen, sondern als durch Verführung der Kanaaniter entstandenen kanaanitischen dar. Ausnahmen bilden nur 2 Erzählungen, erstens die Geschichte vom goldenen Kalbe, welche aber nicht dem ältesten pentateuch. Schriftsteller, dem Elohisten, angehört, sondern mit ihrer tendenziösen Spitze gegen den Stierdienst des R. Israel erst durch den Jahwisten hineingetragen ist; ferner der Dienst des Ba'al Pe'ôr, der aber Num. 25 als ganz vereinzelt erscheint, während er bei Hosea 9, 10 Götzendienst des ganzen Volkes ist. Hosea stimmt also in der Darstellung des Götzendienstes in der Wüste mit Ez. überein, und für diese Auffassung wird der Geschichtsforscher sich zu entscheiden haben. לדעת des H gegenüber לְדַעְתָּם der LXX scheint Correctur nach Ex. 31, 13 zu sein, ebenso der Artikel in האדם V. 11 nach Lev. 18, 5. Er fehlt in LXX. **V. 13.** Der Text des H kann Nachbildung des Anfangs von V. 8 u. 18 sein. Freilich könnte auch der Text des Vat. nach V. 18 zurecht gemacht sein; aber es ist ganz passend, daß das Gebot an die Väter und an die Kinder in derselben Weise erfolgt. אשר יעשה אותם האדם וחי בהם ist aus V. 11 wiederholt und späterer Einsatz, ebenso in V. 21. Auch hier frägt sich, ob das Gebot der Sabbatsheiligung nicht später eingeschoben ist. Es ist auffallend, daß von den Übertretungen einzelner Gesetze nur diese angeführt wird. באמר: des H statt בגלל der LXX

20 לעיני הגוים אשר הוצאתים לעיניהם: 15ואני נשאתי ידי עליהם
[במדבר] לבלתי הביא אותם אל הארץ אשר נתתי להם: 18ואמר
אל בניהם [במדבר] בחקות אבותיכם אל תלכו ואת משפטיהם
אל תשמרו ובגלוליהם אל תתערבו [ואל תטמאו]: 19אני יהוה
אלהיכם בחקותי לכו ואת משפטי שמרו ועשו אותם: 21וימרו
בי גם בניהם בחקותי לא הלכו ואת משפטי לא שמרו [לעשות
אותם ואת שבתותי חללו] ואמר לשפך חמתי עליהם לכלותם:
22ואחס עליהם לבלתי החל שמי לעיני הגוים אשר הוצאתי אותם

16יען משפטי געלו ואת חקותי לא הלכו בהם [ואת שבתותי חללו] כי
אחרי עשתרות לבם הלכו: 17ותחס עיני עליהם משחתם ולא עשיתי אותם
לכלה במדבר:
20ואת שבתותי קדשו והיו לאות ביני וביניכם לדעתכם כי אני יהוה אלהיכם:

---

ist Milderung. **V. 15.** גם fehlt in LXX und ist in H ungeschickt eingesetzt, um entsprechend dem Text des H in V. 6 die Handerhebung als die zweite erscheinen zu lassen. במדבר findet sich in V. 10—17 fünfmal und ist gewiß nicht überall ursprünglich. Der Schluß ist aus V. 6 eingesetzt. **V. 16 u. 17.** את חקותי לא הלכו בהם ist grammatisch interessant. Als Inchoativ (Mubtada) eines Nominalsatzes sollte חקותי im Nominativ stehen, und nach dieser Annahme hätten wir hier ein neues Beispiel dafür, das את bei Ez. auch den Nomin. bezeichnet, was nach seiner Grundbedeutung wohl denkbar ist. Doch kann man die Construction auch nach der arabischen زيدًا مررت به beurteilen (vgl. Ibn Ja'ish ed. Jahn S. ١٩٨ Z. 22 und S. ١٩٩ Z. 17—19). Die arab. Grammatiker erklären den Accus. so, daß sie vor demselben ein Verbum subintellegiren, welches den Accus. regiert (etwa رأيتُ). Wir würden sagen, daß dem Sprechenden zunächst nur der Gedanke vorschwebt, daß den Zeid etwas treffen soll, und da der Accus. diese Beziehung am häufigsten ausdrückt, so wird er zunächst gesetzt und nachher durch die Construction mit der Präpos. gleichsam corrigirt. Der Schluß scheint mir nach LXX ursprünglicher. Auch hier mildert H den Ausdruck. Statt משחתם hat LXX לשחתם, wonach zu subintellegiren ist: ich unterließ es, sie zu verderben. — V. 16 u. 17 sind nach der Manier des Glossators hinzugesetzt, nach welcher er die Begründung, welche vorangegangen war, nach dem Ausdruck des Begründeten mit einem כי oder יען noch einmal weitläufiger wiederholt. Diese Manier läßt sich durch das ganze B. Ez. verfolgen und gehört schwerlich dem Proph. an. Der ganze 16. V. scheint nach dem Pent. eingesetzt zu sein. **V. 17.** LXX las לְכַלֵּה. Sollte die ganze Partie V. 10—17, welche ganz nach der Schablone gearbeitet ist, eingeschoben sein, um die Gesetzgebung in die Wüste zu verlegen? Sie ist gänzlich entbehrlich. **V. 18.** Die Söhne erscheinen hier als Mitschuldige der Väter. Anders Jud. 2, 7 ff. Hier sollen die Isr.

vor den Völkern nicht zu entweihen, vor deren Augen ich 20
sie ausgeführt hatte. [15]Aber ich erhob meine Hand wider sie, sie nicht zu bringen in das Land, welches ich ihnen gegeben hatte. [18]Und ich sprach zu ihren Söhnen [in der Wüste]: In den Satzungen eurer Väter wandelt nicht, und ihre Rechte beobachtet nicht, und mit ihren Handlungen befaßt auch nicht [und befleckt euch nicht]. [19]Ich bin Jahwe, euer Gott; in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte beobachtet und tut sie. [21]Und auch ihre Söhne waren mir ungehorsam; in meinen Satzungen wandelten sie nicht, und meine Rechte beobachteten sie nicht, und ich gedachte meinen Grimm über sie auszugießen, um sie zu vernichten. [22]Aber ich schonte ihrer, um meinen Namen vor den Völkern nicht zu ent-

[16]weil sie meine Satzungen verwarfen und in meinen Gesetzen nicht wandelten [und meine Sabbate entweihten]; denn den Astarten ihres Herzens gingen sie nach. [17]Und mein Auge schonte ihrer, sie zu verderben, und nicht machte ich ihnen den Garaus in der Wüste.

durch die im Lande zurückgelassenen Heiden versucht werden, ob sie den Weg Jahwes beobachten würden, wie ihn ihre Väter beobachtet hatten. Diese Darstellung ist der des Ez. diametral entgegengesetzt. b nach LXX enthält eine Dublette, wie Co annimmt. במדבר scheint hier und in V. 21 u. 23 eingesetzt zu sein, weil es in V. 23 den unpassenden Sinn ergibt, daß Jahwe die Isr. schon während des Aufenthalts in der Wüste exiliren wollte! Offenbar werden die Söhne hier wie in V. 25 ff. und wie Jud. 2, 21 von Ez. als im Lande ansässig gedacht. Der Corrector will sie aber von den Ansässigen, welche von der Gottesverehrung der Väter nach Jud. 2 abgefallen sind, unterscheiden, um die Differenz zu verdecken. Nicht die ansässigen Söhne, will er sagen, waren den Vätern gleich, sondern die noch in der Wüste befindlichen. **V. 20** ist ebenso zu emendiren und zu athetiren wie V. 12. **V. 21.** Die Auslassung von גם vor בניהם in H hat wohl ebenfalls den Zweck, die Gleichheit des Standpunktes der Väter und der Söhne, welche den histor. Bb widerspricht, zu verdecken. Übrigens vgl. zu V. 13. לעשות אותם ist deuteron. Phrase, welche hier eingesetzt zu sein scheint. Es fehlt in V. 13. Ja die ganze Partie von לעשות bis חללו halte ich für eingeschoben. Die Wiederholung bis V. 24 soll das Schicksal der Kinder als ganz identisch mit dem der Väter darstellen. Dagegen wirkt die nochmalige Wiederholung (V. 10—17) degoutant. LXX עליהם statt בם. H will variiren. Vgl. V. 8. **V. 22.** והשיבותי את ידי soll bedeuten, was Vulg. durch averti autem manum meam ausdrückt, aber השיב kann dies nicht bedeuten. Die Worte fehlen in LXX und sind Zusatz

20 לעיניהם: 23ונשאתי את ידי עליהם [במדבר] להפיץ איתם בגוים
ולזרות אותם בארצות: 25ואני נתתי להם חקים לא טובים ומשפטים
לא יחיו בהם: 26ואטמא איתם במתנותם בהעביר כל פטר רחם
למען אשימם: 27לכן דבר אל בית ישראל בן אדם ואמרת אליהם
כה אמר יהוה עד זאת הכעיסו איתי אבותיכם [במעליהם] באשר
מעלו בי: 28ואביאם אל הארץ אשר נשאתי את ידי לתת איתה
להם ויראו כל גבעה רמה וכל עץ עבות ויזבחו שם לאלהיהם
[וישימו שם ריח ניחוח] ויסיכו שם את נסכיהם: 29ואמרו אליהם

24יען משפטי לא עשו וחקותי געלו ואת שבתותי חללו ואחרי עשתרות אבותם היו עיניהם:

eines ungeschickten Glossators. Nachher lies וְאֹתָם wie in V. 9 u. 14 nach meinem Text. Alex. schreibt mit richtigem Gefühl *και ουκ εποιησα*. Statt *και* vor *εξηγαγον* im Vat. lies *ὧν* nach V. 14. **V. 23.** LXX ונשאתי. Vgl. zu H die Bem. zu V. 15 u. V. 18. Zu **V. 24** vgl. die Bem. zu V. 16 u. 17 am Schluß. **V. 26.** Daß die Stelle sich auf Menschenopfer bezieht, welche Jahwe dargebracht wurden, und daß Jahwe selbst als Anordner derselben gesetzt wird, erkennt auch Sm an. Derselbe behauptet aber in ganz unbewiesener Weise, daß die Kinderopfer erst im 7. saec. um sich gegriffen hätten, und zeiht Ez. der „irrigen" Meinung, daß sie in Isr. altherkömmlich seien. Ez. soll nach Sm mit der ganzen Vergangenheit brechen! Nun, über die Vergangenheit der Isr. wird Ez. wohl besser instruirt gewesen sein als Sm. In verfehlter Weise beruft er sich auf Jerem. 7, 31 u. 19, 5, wo der Pr. bestreite, daß Jahwe jemals an so etwas gedacht habe; aber dies ist ja eben die tendenziöse proph. Geschichtsentstellung. Die Isr. standen in diesem Punkt wie in manchen anderen auf derselben Stufe mit den anderen semit. Völkern. Ex. 22, 28b werden Kinderopfer geboten und erst in einem weit späteren Gesetz Ex. 13 durch Tieropfer ersetzt. Das Opfer Isaaks und das der Tochter Jephtas setzen Menschenopfer als uraltes israelit. Institut voraus. Ebenso Micha 6, 7 u. Hosea 13, 2, wo זֹבְחֵי אָדָם nur Menschenopferer bedeuten kann und nimmermehr opfernde Menschen, wie Wellh. übersetzt. Vgl. seine durchaus verfehlte Erklärung in „Skizzen", Heft 5 S. 128. Lev. 18, 21 werden bloß die Kinderopfer verboten, welche dem Molech dargebracht werden, Deut. 18, 10 aber die Kinderopfer überhaupt. Zur Zeit der Abfassung des Heiligkeitsgesetzes scheinen die Jahwe dargebrachten Kinderopfer schon so abrogirt gewesen zu sein, daß sie nicht mehr in Betracht gezogen wurden, und das Verbot in Lev. würde sich dadurch kennzeichnen als ein nach Ez. fallendes. Wenn das Deut. die Kinderopfer verbietet, Ez. aber dieselben als von Gott geboten darstellt, so folgt daraus keineswegs, daß das Deut. als später als Ez. anzusetzen ist; denn Ez. billigt den Brauch ebensowenig wie Deut., und würde ihn als Gesetzgeber ebenfalls verbieten, aber seine

weihen, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte. [23]Und 20
ich erhob meine Hand über ihnen [in der Wüste], sie zu zerstreuen unter die Völker und zu versprengen in die Länder.
[25]Und ich gab ihnen Satzungen, welche nicht gut waren, und Rechte, in welchen sie nicht leben sollten.
[26]Und ich befleckte sie durch ihre Gaben, dadurch daß ich jede Erstgeburt verbrannte um sie (die Israeliten) zu vernichten.
[27]Darum rede zum Hause Israel, Menschensohn, und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe: So weit haben mich eure Väter erzürnt durch ihre Missetaten, welche sie gegen mich begangen haben.
[28]Und als ich sie in das Land gebracht hatte, welches ich mit Handerhebung ihnen zu geben versprochen hatte, da ersahen sie sich jeden hohen Hügel und jeden belaubten Baum und opferten daselbst ihren Göttern und goßen aus daselbst ihre Trankopfer.
[29]Und man sprach zu ihnen: Was ist das für eine Höhe, zu welcher ihr gehet? Und sie nannten sie

---

rigorose Ansicht von der Strafgerechtigkeit Gottes fordert eine andere Darstellung als der rein legislatorische Charakter des Deut. In b LXX אשמידם, so daß in H das Vernichten zum Einflößen von Grausen herabgesetzt ist. Statt desselben setzt eine Glosse למען אשר ידעו אשר אני יהוה, um den Anstoß ganz wegzuschaffen. LXX בהעבירי (lies בהבעירו), was H als Gottes unwürdig änderte. Als Subject sollten die Israel. subintellegirt werden. Alle diese Versuche, sowie die Verdrehungen der Stelle bei sämmtlichen neueren Erklärern beweisen nur, daß die hier gegebene Erklärung die richtige ist. Kr zeit Ez. wunderlicher Casuistik und ruft den Ap. Paulus zu Hülfe! LXX setzt die Futura *μιανῶ* und *αφανισω*, um die Kinderopfer aus der G e s c h i c h t e zu eliminiren und das Factum in eine Drohung zu verwandeln. **V. 27.** LXX עד זאת הכעיסו richtig. זאת גדפו wäre keine correcte Construction. H גדפו statt הכעיסו, weil Gott nicht zum Zorn gereizt werden kann. **V. 28.** *τοις θεοις αυτων* der LXX halte ich für ursprünglich, abweichend von Hi u. Co. זבח und קרבן fehlen in LXX und sind später eingesetzt, um die Stelle dem P conformer zu machen. Noch später fühlte Jemand das Bedürfnis, den קרבן als Ärgernis (כעס) zu bezeichnen. Aber auch וישימו שם ריח ניחוח scheint mir hier wie sonst bei Ez. aus P eingesetzt zu sein. ניחוחים erscheint in H incorrect als Subst. wie Dan. 2, 46, nicht in LXX. **V. 29.** Vat. las אמרים und הַבָּאִי oder בָּאִים ohne Artikel. Das sehr auffallende הבאים mit dem ganz incorrecten Artikel sollte möglichste Übereinstimmung mit הבמה ausdrücken. LXX וַיִּקְרָאוּ. H wollte es vielleicht vermeiden, die Benennung der Bamot auf die Isr. zurückzuführen. Die gegebene Etymologie ist ebenso wertlos wie fast alle

מה הבמה אשר אתם באים שם ויקרא שמה במה עד היום הזה: 20
30לכן אמר אל בית ישראל כה אמר יהוה הן בתועבות אבותיכם
אתם נטמאים ואחרי שקוציהם אתם זנים: 31[ובראשית משאתיכם
לכל עשתרותיכם אתם נטמאים עד היום הזה] ואני אענה לכם
בית ישראל חי אני נאם יהוה אם אענה לכם: 32והעלה על
רוחכם לא יהיה כאשר אתם אמרים נהיה כגוים וכמשפחות
הארץ לשרת עץ ואבן: 33חי אני נאם יהוה [ביד חזקה ו]בזרוע
נטויה ובחמה שפוכה אמלך עליכם: 34והוצאתי אתכם מן העמים
וקבצתי אתכם מן הארצות אשר נפוצתם בם: 35והבאתי אתכם
אל מדבר ארץ כשדים (?) ונשפטתי אתכם שם פנים אל פנים: 36כאשר
נשפטתי את אבותיכם במדבר ארץ מצרים כן אשפט אתכם נאם
יהוה: 37והעברתי אתכם תחת שבטי והבאתי אתכם במסרתי:
38וברותי מכם המרדים והפשעים [כי מארץ מגוריהם אוציא אותם

hebräischen (und griechischen). **V. 30.** Mit Recht findet Co die Frageform hier unpassend. Sie soll wohl den Vorwurf mildern. Ebenso ist בדרך des H Milderung gegenüber בתועבות der LXX. Der Corrector vergaß, nachher auch שקוצים zu ändern. LXX las wohl הֵן statt הַ, was sie falsch als Bedingungspartikel faßte. **V. 31.** LXX ובראשית statt ובשאת. Vat. בְּמַשְׂאוֹת אֲשֶׁר statt בהעביר בניכם באש. Davon ist אשר zu streichen, weil *οἷς* Dittographie der Endsilbe von *αφοϱισμοις* ist. מתנות (*δοματα*), was in Vat. asyndetisch neben משאות steht, scheint Glosse dazu zu sein. Vgl. ראשית משאותיכם in V. 40 und das dort Bemerkte. Statt משאותיכם wurde nachher das zum Cultus der Götzen besser passende, aber den syntakt. Zusammenhang gänzlich aufhebende בהעביר בניכם באש nach V. 26 gesetzt. לכל גלוליכם hängt von משאות ab und ist davon losgerissen. Man wollte wohl die ראשית und die משאות, welche im israelit. Cultus eine so große Rolle spielen, dem Heidentum nicht zugestehen. Man vergleiche die Erklärungen der anderen Ausleger, von welchen Sm mit „ihr laßt euch von euren Dreckgötzen beflecken“ den Vogel abschießt. Co behandelt den Vers sehr oberflächlich. Über אדרש vgl. zu 14, 3. Doch bildet wohl die Partie vom Anfang bis עד היום einen Einschub, welcher zu speciell ist. Die ersten Worte von **V. 32** verbindet LXX mit V. 31; darnach würde ich lesen אם תעלה זאת ברוחי und nachher ולא, und würde אם אענה לכם als Glosse streichen. **V. 33.** אם לא fehlt in Vat. und erscheint neben חי אני als überflüssig. ביד חזקה scheint mir aus dem Pentateuch eingesetzt zu sein. Eine von den 3 Bestimmungen schießt über. „Ausgereckter Arm oder Hand“ findet sich auch sonst: vgl. Jes. 9, 11. **V. 34 b** ist sicher aus V. 33 eingesetzt; denn der Grimm paßt wohl zum Herrschen, aber nicht zum Sammeln, und Vulg. hat mit richtigem Takt das Herrschen auch hier hinzugefügt, was aber natürlich nicht beweist, daß es ursprünglich ist. **V. 35 u. 36.** Alle Erklärungen von מדבר העמים sind unbefriedigend. Da es der Wüste Ägyptens in V. 36 gegenübersteht, schlage ich vor, מדבר ארץ כשדים

Bama bis auf diesen Tag. [30]Darum sprich zum Hause 20
Israel: So spricht Jahwe: Fürwahr durch die Gräuel eurer
Väter befleckt ihr euch, und ihren Scheusalen hurt ihr nach
[31][und mit den Erstlingen eurer Abgaben an alle eure Astar-
ten befleckt ihr euch bis zum heutigen Tage] und ich soll
euch antworten, Haus Israel? So wahr ich lebe, spricht Jahwe,
nie werde ich euch antworten. [32]Und was in eurem Geist auf-
steigt, wird nicht eintreten, wenn ihr sagt: Wir werden sein wie
die Völker und die Geschlechter der Erde, zu dienen Holz und
Stein. [33]So wahr ich lebe, spricht Jahwe, [mit starker Hand und]
mit ausgerecktem Arm und mit ausgegossenem Grimm will
ich über euch herrschen. [34]Und ich führe euch hinaus aus
den Völkern und sammle euch aus den Ländern, in welchen
ihr zerstreut seid. [35]Und ich bringe euch in die Wüste des
Landes der Chaldäer und richte euch dort von Angesicht zu
Angesicht. [36]Wie ich eure Väter in der Wüste Ägypten-
lands gerichtet habe, so werde ich euch richten, spricht Jahwe.
[37]Und ich lasse euch unter meinem Scepter hindurchgehen.
und schlage euch in meine Fesseln. [38]Und ich scheide

---

zu lesen. Die Correctur wurde gemacht, weil eine solche Kundgebung nicht erfolgt war. Am Schluß von V. 36 liest LXX אֶשְׁפֹּט אֶתְכֶם. Sollten die seltsamen Ausdrücke נִשְׁפַּטְתִּי und אִשָּׁפֵט nicht Milderungen statt שָׁפַטְתִּי und אֶשְׁפֹּט sein, gemacht, weil letztere Ausdrücke dem Sofer als zu hart erschienen? In diesem Fall ist natürlich אֶתְכֶם zu lesen. פָּנִים אֶל פָּנִים ist Zustandsausdruck mit Verbalbedeutung ebenso wie فاهُ الى فىَّ, was die Araber durch مُوَاجَهَةً erklären. **V. 37.** LXX u. Vulg. בְּשִׁבְטִי, was in H als zu anthrop. in השבט umgeändert wurde. Der Stab ist nicht der Hirtenstab (Hi Sm), sondern der Herrscherstab der Züchtigung. Parallel demselben erwartet man nachher etwas Concretes, also nicht מוּסָר (Co). Es muß ein Wort gesucht werden, welches mit מס anfängt, weil LXX (במספר) diese beiden Buchst. auch gelesen hat. Da מסרת des H wohl die hier unpassende späthebräische Bedeutung haben soll, so schlage ich מֹסֵרוֹת vor, was, abgesehen von der Vocalisation, mit der Lesart des H identisch ist. Ursprünglich hat wohl מֹסְרוֹתַי, entsprechend שבטי der LXX dagestanden, was gleichfalls als zu anthropop. befunden wurde. Lagarde bei Co erklärt הברית als durch Dittographie aus dem folgenden ברותי entstanden: ich möchte es in Verbindung mit מְסֹרֶת als priesterliche Änderung erklären. Der Vorschlag von Hi ist geistreich, aber fern liegend, die Lesung von Sm nach LXX farblos und prosaisch. **V. 38.** *ελεγξω* in Vat. ist wohl aus *εκλεξω* (so

ואל אדמת ישראל לא יבואו וידעתם כי אני יהוה: 39 ועתה בית 20
ישראל כה אמר יהוה איש עשתרותיכם העבירו [ואחר אם אינכם
שמעים אלי] ואת שם קדשי לא תחללו עוד במתנותיכם ובעלילותיכם:
40 כי [בהר קדשי, בהר מרום נאם יהוה [שם] יעבדוני כל בית
ישראל לנצח שם [אקח ושם] אבחר את תרומותיכם ואת ראשית
מעשרותיכם בכל קדשיכם: 41 ולקחתי אתכם בהוציאי אתכם מן
העמים וקבצתי אתכם מן הארצות אשר נפוצתם בם ונקדשתי בכם
לעיני הגוים: 42 וידעתם כי אני יהוה [בהביאי אתכם אל אדמת
ישראל אל הארץ אשר נשאתי את ידי לתת אותה לאבותיכם:]
43 וזכרתם שם את דרכיכם ואת עלילותיכם אשר נטמאתם בם
והכיתם פניכם בכל תועבותיכם: 44 וידעתם כי אני יהוה [בעשותי כן

Al.) verschrieben. LXX בֵּי statt בי. ארץ מגוריהם, ein Ausdruck des P und dort immer vom gelobten Lande gebraucht, wird hier von den Auslegern auf Ägypten bezogen; aber der Auszug aus Äg. ist längst besprochen und würde hier sehr unpassend nachhinken. Beide Sätze mit „zwar“ und „aber“ einander entgegenzusetzen (Co), scheitert daran, daß man dann הוצאתי erwarten würde. Ich kann den Ausdruck hier nur ebenso verstehen wie in P und muß annehmen, daß er aus P in unpassender Weise eingesetzt und mit dem dazu gehörigen Satz als Glosse zum Vorhergeh. zu streichen ist. **V. 39.** LXX הַעֲבִירוּ statt עבדו ohne לכו. Alle von den Auslegern gegebenen Erklärungen und Übersetzungen von ואחר אם אינכם שמעים אלי sind gezwungen m. A. der von S, dessen Lesart aber zurecht gemacht ist, um einen Sinn zu erzielen, und für die Herstellung des urspr. Textes, wie fast überall, unbrauchbar ist. Derselbe stellt diese Wörter mit Streichung von ואחר vor איש und gewinnt so wenigstens eine annehmbare Constr., aber der Zusammenhang mit dem Folgenden ist auch nach S nicht natürlich. Ich kann mir die Entstehung dieser Stelle, die ich nicht für echt halte, nur durch die Annahme erklären, daß sie eingeschoben ist, um עִבְדוּ, welches aus עברו corrumpirt war, mit dem Folgenden in eine erträgliche Verbindung zu bringen: dienet euren Götzen, aber nachher sollt ihr wahrlich auf mich hören, so daß אִם mit folgender Negation in der bekannten Weise als Beteurungspartikel steht, was keine Verlegenheitsannahme (Co), sondern eine im Hebr. ebenso sichere Gebrauchsweise wie im Arab. ist. Diesen Sinn gibt der Arab. وبعده حَقًّا تسمعون لى. Diese Stelle ist, wie manche andere in H eingeschobene, nachher auch in die LXX eingedrungen, obwohl sie העבירו liest. Der Zusatz kann auch urspr. ohne ואחר, was in Vulg. u. S. fehlt, gewesen sein, und wäre dann in hypothet. Fassung mit dem Vorherg. zu verbinden, aber auch so als Einschub anzusehen. LXX hat beidemal *επιτηδευματα* statt גלוליכם; das erste Mal ist wohl *επιτηδευματα* aus *ενθυμηματα* verlesen. **V. 40.** LXX ohne

die Abtrünnigen und Frevler von euch aus; in das Land 20
Israel sollen sie nicht kommen, und ihr sollt erkennen, daß ich Jahwe bin. [39]Und nun, Haus Israel, so spricht Jahwe: Jeder entferne seine Astarten und befleckt meinen heiligen Namen nicht fürder durch eure Gaben und eure Handlungsweise. [40]Denn auf hohem Berge, spricht Jahwe, [dort] wird mir das ganze Haus Israel dienen in Ewigkeit; [dort werde ich annehmen und] dort werde ich Gefallen haben an eurer Hebe und an den Erstlingen eurer Zehnten in allen euren Heiligtümern. [41]Und ich werde euch annehmen, wenn ich euch herausführe aus den Völkern und euch sammle aus den Ländern, in welchen ihr zerstreut waret, und mich an euch als heilig erweise vor den Augen der Nationen, [42]und ihr werdet erkennen, daß ich Jahwe bin [wenn ich euch bringe in das Land Israel, in das Land, welches ich durch Handerhebung versprochen habe, euren Vätern zu geben]. [43]Und ihr sollt eures Wandels und eurer Taten gedenken, mit welchen ihr euch befleckt habt, und sollt euch ins Gesicht schlagen ob aller eurer Gräuel, [44]und ihr sollt erkennen, daß ich Jahwe

---

ישראל. „Der hohe Berg Israels" ist unpassend. בהר קדשי scheint mir Glosse zu בהר מרום zu sein, mit welchem es asyndetisch verbunden ist. Zum hohen Berg vgl. Jes. 2, 2ff. LXX לָנֶצַח statt כלה בארץ. (LXX zu Habak. 1, 4 drückt לנצח durch *εις τελος* aus.) Nachher LXX יֵשְׁבוּ statt שם ferner אֶקַּח statt ארצם, was aus V. 41 genommen ist. דרש (suchen) ist nicht recht passend; darum ist *επισκεψομαι* (prüfen) der LXX = אֶבְחַר vorzuziehen. תרומה und ראשית sind auch termini des P, doch steht bei Ez. תרומה nicht von Abgaben an die Priester, wie Lev. 7, 34. Vgl. zu 44, 30. Statt משאותיכם haben Aqu. und Vulg. מַעְשְׂרוֹתֵיכֶם, und darnach wäre zu übersetzen: das Vorzüglichste eurer Zehnten. Diese Bedeutung hat ראשית Gen. 49, 3, ganz abweichend von P, wo es „Erstlinge" bedeutet. Ferner unterscheidet P zwischen Erstlingen und Zehnten als verschiedenen Abgaben an die Priester; bei Ez. dagegen wird die ראשית vom Zehnten genommen. Um diese Differenz zu verdecken. schrieb man später משאותיכם. קדשים sind Heiligtümer, deren Ez. auch sonst mehr als eins kennt. Man vgl. die gezwungenen Deutungen der Ausleger. **V. 41.** ריח ניחוח ist hier wie sonst aus P eingesetzt und darum לִקַחְתִּי der LXX, welches dazu nicht paßt, mit ארצה vertauscht. **V. 42.** Hinter וידעתם כי אני יהוה folgt der übliche Zusatz des Interpol., auch in V. 44. **V. 43.** Hier hat LXX, übereinstimmend mit H, עלילותיכם, was also ursprünglich ist. Ebenso in V. 44. LXX הִכִּיתֶם statt ונקטתם (vgl. zu 6, 9). **V. 44.** כן hinter

20 לכם לבלתי החל שמי בדרכיכם הרעים ובעלילותיכם הנשחתות
נאם יהוה]:

21 [1] ויהי דבר יהוה אלי לאמר: [2] בן אדם הכן פניך על תימן
והבט אל דרום(1 והנבא על יער הנגב: [3] ואמרת [ליער נגב] שמע
דבר יהוה כה אמר יהוה הנני מצית בך אש ואכלה [בך] כל עץ
לח וכל עץ יבש לא תכבה הלהבה המלהטה ונשרפו בה כל פלגים(?)
מנגב צפונה: [4] וידע כל בשר כי אני יהוה בערתיה לא תכבה:
[5] ואמר אל־נה אדני יהוה הנם אמרים לי הלא משל ממשל הוא:
[6] ויהי דבר יהוה אלי לאמר: [7] לכן הנבא בן אדם הכן פניך
על ירושלם והבט אל מקדשיה ונבאת על אדמת ישראל:
[8] ואמרת [אל אדמת ישראל] הנני עליך [והוצאתי חרבי מתערה

[9] יען אשר הכרתי ממך צדיק ורשע כן תצא חרבי מתערה אל כל בשר מנגב
צפונה:

1) דָּגוֹן (בית).

בעשות nach LXX ist notwendig. Auch sonst ist der Text der LXX vorzuziehen. Das Entweihen des Namens Gottes durch die Israel. wurde in H corrigirt.

Kap. 21. V. 2. LXX על תימן und הָבֵן statt שים. דרום ist ganz دُرٌ mit Mimation statt Nunation. Vat. hat statt desselben דָּגוֹן, was mit בית דגון im Stamm Juda identisch sein kann. LXX u. S. וְהַבֵּט statt והטף. „Träufe nach Süden“ ist geschmacklos. Daß alle 3 Wörter für Süden zusammengestellt sind, ist gewiß nicht ursprünglich. Statt שדה hat LXX נָשִׂיא gelesen, sinnlos. Es scheint aus השדה verlesen zu sein. „Wald des Gefildes“ ist unpassend. Ich halte שדה für eine Correctur, welche an Stelle von יער gesetzt wurde, weil Juda keinen Wald hat. Correctum und corrigendum sind wie oft neben einander stehen geblieben. Sm übersetzt יער השדה durch „der Wald draußen“! **V. 3.** LXX הלהבה הַמְלֻהָטָה statt להבת שלהבת. Aus מלהטה, was LXX falsch passivisch las, konnte שלהבת leicht entstehen. Die verkehrte Barthsche Ableitung von שלהבת von شِهَاب eignet sich auch Kr an. שלהבת ist offenbare Schafʿel-Bildung von להב. Das zweite בך berührt unangenehm. צרב erklärt sich aus שָׂרַב, dem aram. שְׂרֵב und ضرم. Doch ist vielleicht נִשְׂרְפוּ zu lesen. פנים fällt aus dem Bilde heraus; darum übersetzt de W. „alle Oberfläche“, Hi. „alle Außenseite“ (!), Luth. „Alles, was“. Ich lese פְּלָגִים, woraus פנים leicht entstehen konnte. **V. 4.** LXX וְיָדְעוּ, passender als וראו des H. Zu meiner Lesart וידע vgl. LXX zu V. 10. לא תכבה ist hier Zustandssatz. **V. 5.** LXX אַל־נָא statt אהה. Die entschiedene Weigerung schien dem späteren Judentum zu sehr gegen die Ehrfurcht vor Gott zu verstossen. Vgl. zu 4, 14. Targ. u. S. besser הֵם statt המה. LXX הֲלֹא מָשָׁל מְמֻשָּׁל זֶה, offenbar ursprünglicher als die erleichternde Les-

bin [wenn ich so mit euch verfahre, damit mein Name durch 20
euren bösen Wandel und durch eure verderbten Taten nicht
befleckt werde, spricht Jahwe].

1Und es erging das Wort Jahwes an mich also: 2Men- 21
schensohn, richte dein Gesicht nach Süden und schaue nach
Süden 1) und weissage über den Wald des Südlandes. 3Und
sprich [zum Wald des Südlandes]: Höre das Wort Jahwes!
So spricht Jahwe: Siehe ich zünde in dir Feuer an, und es
frißt [in dir] jeden frischen Baum und jeden dürren Baum;
nicht erlischt die versengende Flamme, und verbrannt wer-
den durch sie alle Bäche (?) von Süden bis nach Norden.
4Und erkennen soll alles Fleisch, daß ich, Jahwe, es ange-
zündet habe als unauslöschliches. 5Und ich sprach: Nicht
doch, Herr Jahwe! Siehe sie sagen zu mir: 6Ist dieß nicht
eine Gleichnisrede? 7Und es erging das Wort Jahwes an
mich also: Darum weissage, Menschensohn; richte dein Gesicht
auf Jerusalem und blicke auf seine Heiligtümer [und weissage
über das Land Israel] und sprich [zum Lande Israel]: 8Siehe

9Weil ich aus dir Rechtschaffene und Frevler vertilge, darum fährt mein Schwert aus seiner Scheide über alles Fleisch von Süden bis nach Norden.

1) (Bêt-) Dagon.

art des H, welche vielleicht gesetzt wurde, weil das Puʿal von מָשַׁל, welches ganz ohne Anstand gebildet werden kann, sonst nicht vorkommt. **V. 7.** Text nach LXX. In H ist der Anfang gestrichen, weil הִנָּבֵא in der Glosse am Schluß wieder vorkommt. Der Zusammenhang mit V. 5 ist: Weil du nicht willst, daß ich im Bilde rede, darum rede ich eigentlich (vgl. V. 2). Das häufige מִקְדָּשֶׁיהָ der LXX setzt mehrere Heiligtümer in Jerusalem voraus. אדמת ישראל ist wohl hier u. in V. 8 eingesetzt. **V. 8.** *αδιχον και ανομον* der LXX beurteilt Co richtig. Es ist dieß eine der tendenziösen Änderungen in LXX, welche aber in LXX zu Ez. lange nicht so häufig sind wie in LXX zu Hiob. Ebenso in V. 9. Ez. widerspricht mit der Zusammenfassung der Rechtschaffenen und Bösen seiner eigenen Theorie in Kap. 18, daß Jeder nur für seine Sünden stirbt. Der Widerspruch ist aber nur scheinbar, weil der Ausdruck hier den Begriff „Alle" umschreibt. Sowohl das Messer wie die Scheide heißen תער, was in beiden Fällen vom Begriff des Entblössens ausgeht. Die Form ist urspr. identisch mit dem Impf. apocop. Hif. (eig. „das Entblößen"). Es gehört zu den Wörtern, welche zugleich Verba und Nomina sind. Anders die lexica. **V. 9.** LXX יַעַן statt לָכֵן, als schwerer vorzuziehen. Der Vers ist

21 והכרתי ממך צדיק ורשע: 10 וידע כל בשר כי אני יהוה הוצאתי
חרבי מתערה לא תשוב עוד: 11 ואתה בן אדם האנח בשברון
מתניך [ובמרירות תאנח] לעיניהם: 12 והיה כי יאמרו אליך על מה
אתה נאנח ואמרת על השמועה כי באה ונמס כל לב ורפו כל
ידים [וגוע כל בשר] וכל ברכים תלכנה מים הנה באה נאם יהוה:
13 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 14 בן אדם הנבא ואמרת כה אמר
יהוה [אמר] הרב חרב הוחדה וגם מרטה: 15 למען טבח טבח
הוחדה למען ברק(?) בריק מרטה [למשחית] שחטי בזי מאסי[1]
כל בשר(?): 16 לתפש בכף היא הוחדה יהיא מרטה לתת אותה ביד

[1] גבלי.

eine ungeschickte Dublette zu V. 8b; der Schluß ist nach dem von V. 3 gebildet. Das Ziehen des Schwertes kommt dreimal hinter einander vor. **V. 10.** LXX ווידע, wie auch in V. 4 zu lesen ist. **V. 11.** Zu בשברון מתנים vgl. ברצח בעצמותי (LXX ohne ב!) Ps. 41, 11. b sieht aus wie eine abgeschwächte Wiederholung von a. **V. 12.** Lies על השמועה, entsprechend dem vorhergeh. על מה. כהה vom Geist gesagt ist in diesem Zusammenhang zu matt. LXX u. Arab.: וְגָוַע כָּל בָּשָׂר, was eine Phrase des P ist. Auch dies ist in Ez. eingesetzt, weil es sich unpassend zwischen Hände und Füße einschiebt. Weil der Ausdruck später als zu stark erschien, wurde בשר durch רוח ersetzt (LXX hat correctum und corrigendum neben einander) und גוע durch כהה. Auch hier hat LXX die frühere Lesart. Über כל ברכים תלכנה מים vgl. zu 7, 17. נהיתה („es wird in die Existenz gesetzt werden“, wie اولنور im Türkischen) fehlt in Vat. **V. 14.** LXX las falsch הוחדה und מרוטה als Imperative, ersteres auch in V. 15. *θυμώθητι* scheint aus *ἑτοιμήθητι* corrumpirt zu sein; denn in V. 15 u. 16 ist מרטה durch *ἕτοιμος* ausgedrückt. Statt מרוטה wird hier wie in V. 15 מֹרָטָה zu lesen sein. **V. 15 u. 18.** Zunächst nehme ich das von allen Auslegern beanstandete הֱיֵה als Infinitiv in Schutz, erkläre es aber anders als Ewald § 238e. Ich glaube, daß es aus der Form فَعُلٌ, der Grundform der Infinitive, welche ebenso wie فِعْلٌ und فُعْلٌ mit den Segolatformen der Nomina identisch ist, entstanden ist. Statt des 1. Radicals hat hier der zweite den Vocal, wie in בְּאֵר aus بِئْرٌ (dieser Form entspricht הֱיֵה ganz genau), und wie in der gewöhnlichen hebr. Infin.-Form der starken Verba קְטֹל statt קְטֹל, und wie in den syrischen Formen *ḳedûsh* und *meli̇k*. Man erklärt diese Formen gewöhnlich durch Versetzung des Vocals; ich glaube mit Lagarde, daß die Grundform sowohl der Infinitive wie der Segolatformen zweisilbig ist, daß die Vocale sich einander assimilirt haben, und daß bald der erste, bald der zweite übrig geblieben ist. Vgl. Anm. 2 mit Fußnote 3 zu

ich will an dich, [und ziehe mein Schwert aus seiner Scheide] 21
und vertilge aus dir Rechtschaffene und Bösewichter. [10]Und alle Welt soll erkennen, daß ich, Jahwe, mein Schwert aus der Scheide gezogen habe, wohin es nicht mehr zurückkehren soll. [11]Du aber, Menschensohn, seufze mit Zerbrechung deiner Lenden [und mit Bitterkeit seufze] vor ihren Augen! [12]Und wenn man zu dir sagt: Warum seufzest du? so sprich: Über die Kunde, daß sie eintrifft, und jedes Herz zerfließt, und alle Hände werden schlaff [und alles Fleisch verscheidet] und alle Kniee zerfließen wie Wasser; siehe; sie trifft ein, spricht Jahwe. [13]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [14]Menschensohn, weissage und sprich: So spricht Jahwe: Ein Schwert, ein Schwert ist geschärft und [auch] gefegt. [15]Um Schlachtung zu schlachten, ist es geschärft, um Blitze zu blitzen, ist es gefegt [zum Verderben]; schlachte, verhöhne, verwirf alles Fleisch (?). [16]Um es mit der Faust zu fassen, ist es geschärft, und gefegt ist es, um es zu geben in des

---

§ 416 meiner Übersetzung des Sibawaihi. Ich verweise als Ergänzung dazu noch auf die zweisilbige Form des Infin. im Assyr. Dem Vorhergeh. würde freilich am besten entsprechen לְבָרֵק בָּרָק (vgl. V. 20). — מֹרַטָּה ist nicht Particip mit ausgefallenem Mêm, sondern Perfect wie הוּחַלָּה, und zwar Pausalform mit dem Dagesh, welches keineswegs euphonicum sondern eher affectuosum (!) ist, und dazu dient, dem ט in der Pausa durch Verdoppelung noch mehr Emphase zu verleihen. Verdoppelung nach langem a ist im Arab. häufig. Dieselbe Pausalform mit kurzem a in יִצַּתּוּ Jes. 33, 12. — In der Herstellung von b, welches in H nach fast allgemeiner Annahme heillos corrumpirt ist[1]), weiche ich von allen Auslagern ab. Zunächst entspricht ἑτοίμη der LXX dem מרטה, wie auch in V. 16. Sie las falsch מְכֻרָה (vgl. V. 21). σφάζε ist = שְׁחֹט statt שבט, ἐξουδένει = בְּזִי statt בני, ἀπωθοῦ = מְאַס statt מאסת, noch besser גַּעֲלִי. Das übrig bleibende או נשיש muß dem εἰς παράλυσιν = לְמַשְׁחִית entsprechen (Arab. للاستئصال). Für עץ beruft man sich darauf, daß Ez. mit dem Bilde des Waldes begonnen habe. Aber „Holz“ ist in diesem Zusammenhang unpassend, wiewohl alle Übersetzungen es ausdrücken. Man erwartet etwa כל בשר, wie oft in P. V. 16 wird von Co gut hergestellt. Die 3 ersten Wörter setzte Jemand hinzu, welcher für das

[1]) Hgsbg hält den Text fest und gibt als Sinn: Die Ruthe des Sohns, welche alles Holz verachtet, ist die Israel bevorstehende Strafe, welche an Strenge alle anderen Strafen übertrifft (!).

הרג: 19 ואתה בן אדם הנבא והך כף אל כף ותכפל החרב ותשלש 21
חרב חללים היא המחרידה להם: 20 למען ימוג הלב וירבו המכשלים
על כל שער נתנו לטבחת חרב הוחדה לטבח מרטה לברק: 21 התאחדי
הימיני והשמילי אנה פויתיך הועדו: 22 וגם אני אכה כף אל כף
והניחותי(1 חמתי אני יהוה דברתי: 23 ויהי דבר יהוה אלי לאמר:
24 ואתה בן אדם הכן לך שנים דרכים לבוא חרב מלך בבל מארץ
אחת יצאו שניהם: 25 ויד בראש דרך תכן [לבוא חרב
אל רבת בני עמון ואל יהודה ואל ירושלם בתוכה: 26 כי עמד
מלך בבל על אם הדרך [בראש שני הדרכים] לקסם קסם קלקל

17 זעק והילל בן אדם כי היא היתה בעמי היא בכל נשיאי ישראל מגורים
על חרב היו לכן ספק על ירך: 18 כי בחנה גם שחטה מאסה כל בשר(?):

1) ושבחתי

folgende Lamed ein Regens vermißte. חרב ist offenbar Glosse. **V. 17.** Daß sie dem Schwert preisgegeben sind, war in V. 16 gesagt. Darum hat S mit richtigem Takt b ausgelassen. מגורי ist von sehr zweifelhafter Berechtigung. Es ist wohl מְגֻרִים zu lesen. Vgl. הַגִּיר על ידי חרב Ez. 35, 5 und sonst. Auch ספק על ירך (LXX falsch יָדֶךָ) erscheint neben הך כף אל כף als überflüssig und könnte aus anderen Stellen hierher übertragen sein. את עמי ist offenbarer Zusatz eines beschränkten Sofer. Ebenso scheint mir **V. 18** aus V. 15 entstanden zu sein, nachdem dieser schon größtenteils corrumpirt war. V. 18 wird sich schwerlich herstellen lassen. Ich habe eine Herstellung versucht, welche den Sinn hat: Was in V. 15 befohlen war, ist bei anderer Gelegenheit von den Chaldäern schon vollzogen worden. Steckt כָּל חַי in dem unpassenden לא יהיה? **V. 19.** Ich lese mit Vulg. וְתְשַׁלֵּשׁ. Das Hand in Hand schlagen ist Gestus des Frohlockens. Ez. schwelgt gleichsam in den Erfolgen des Schwertes. Der Glossator deutet dies in V. 17 (auch in V. 11 u. 12?) um in Trauer und macht aus dem Schlagen von Hand in Hand ein Schlagen auf die Lende, weil ihm das Frohlocken als eines Proph. unwürdig erschien. חרב חלל ist offenbare Dittographie. Vulg. übersetzt חלל durch occisio, doch kommt es in abstracter Bedeutung nicht vor, und darum ist גדול unpassender, wegen des Artikels auch syntaktisch anstössiger Zusatz. Nachher liest Symm. (u. Co) הַהֹדֶרֶת mit aram., aber nicht hebr. Bedeutung. LXX las יְהֶחֱרַדְתְּ, Vulg. הַמַּחֲרִידָה, das Ratsamste. **V. 20.** לָמוּג לֵב ist kaum erträglich. לא (μή) der LXX dürfte aus ל in לָמוּג entstanden sein (so auch Co). Ich habe den Text fast ganz nach Vat. hergestellt; nur daß ich statt des farblosen יְבַבָּה der LXX das erste Mal wie V. 14 הוּחַדָּה und das zweite Mal בְּרָקָה setze. Denn מְעֻטָּה des H ist deutlich aus מרטה verderbt, und in אח (Vulg. acutus) scheint mir ein Rest von הוחדה zu stecken. LXX setzte einen unbestimmten Ausdruck, weil die Textart unleserlich geworden war

Würgers Hand. [19]Und du, Menschensohn, weissage und 21
schlage Hand in Hand; ja verdoppeln soll sich das Schwert
und verdreifachen; ein Schwert der Erschlagenen ist es,
welches sie in Schrecken setzt, [20]damit das Herz verzage, und
viel seien der Gefällten an jedem Tore; dahingegeben sind
sie zur Schlachtung des Schwertes; geschärft ist es zum
Schlachten, gefegt zum Blitzen. [21]Sei schneidig nach rechts
und links, wohin deine Schärfen gerichtet sind! [22]Und auch
ich will Hand in Hand schlagen und meinen Grimm aus-
toben lassen[1]; ich Jahwe habe geredet. [23]Und das Wort
Jahwes erging an mich also: [24]Und du, Menschensohn, richte
dir zwei Wege zu für das Anrücken des Schwertes des
Königs von Babel: von einem Lande sollen beide ausgehen.
[25]Und einen Wegweiser sollst du an die Spitze jedes Weges
setzen, nach Rabbat der Kinder Ammon und nach Juda und
Jerusalem in seiner Mitte. [26]Denn der König von Babel

[17]Schreie und heule, Menschensohn! Denn dies geschieht an meinem Volk, dies an allen Fürsten Israels; dem Schwert sind sie ausgeliefert; darum schlage auf die Lende! [18]Denn es ist [schon] geprüft, hat voll Verachtung geschlagen alles Fleisch (?).

[1]) Loslassen.

LXX *ασθενεις* = נִכְשָׁלִים, vgl. LXX zu 1 Sam. 2, 4. Nach Jerem. 18, 23 lese ich הַמַּכְשָׁלִים. **V. 21.** התאחדי ist nicht mit Abulwalid und Sm von אחד abzuleiten („sammle dich“ Sm!), sondern von חדד. Die Form erkläre ich so, daß, um das für die Aussprache lästige Zusammentreffen der 3 Dâl in הִתְחַדְּדִי zu vermeiden, das a vor das Chêt gesetzt und die 3 Dâl zu zweien zusammengezogen wurden. Das Dalet in התאחדי sollte eigentlich Dagesh forte haben. Vgl. die arab. Form أَشِدَّاءُ (plur. von شَدِيدٌ) statt شُدَدَاءُ, wo aus demselben Grunde bei nur 2 Dâl Hemze vorgesetzt ist. Die Form ist nicht zu ändern. LXX hat dieselbe Form gelesen (vgl. Co). Auch über השׂימי ist Co zu vergleichen. Statt פניך lese ich פְּנוֹתַיִךְ, wozu das Fem. מועדות paßt. Gut trifft Vulg. den Sinn: quocunque faciei tuae est appetitus. מעדות (von יעד) leitet LXX falsch von עור ab; sie hat aber richtig das Perfect. **V. 22.** כף אל כף nach Vulg. *εναφησω* der LXX (von *εναφιημι*) ist wohl eher שִׁלַּחְתִּי. **V. 24.** שׂים des H statt הָכֵן der LXX ist Erleichterung, ebenso in **V. 25.** Mein Text nach LXX. Über den Text des H vgl. Co. ברא ist Glosse. לבוא חרב in **V. 25** ist aus V. 24 wiederholt. Die Verderbtheit des H ist evident. **V. 26.** Die drollige Übersetzung der LXX *επι την αρχαιαν οδον* setzt

21 בחצים שאל בתרפים ראה בכבד: [27]בימינו היה הקסם על
ירושלם לפתח פה ברצח להרים קול בתרועה לשום כרים על
שעריה [לשפך סללה לבנות דיק]: [28]והוא להם כקסם שוא
[בעיניהם] והם מזכירים עונם להנקם(?): [29]לכן כה אמר יהוה
יען הזכרכם עונכם בהגלות פשעיכם בכל עלילותיכם בהם תתפשו:
[30]ואתה חלל רשע [נשיא ישראל] אשר בא יומו בעת עון [קץ]:
[31]כה אמר יהוה הסיר המצנפת [והרים העטרה השפלה הגבה]

---

die Lesart des H voraus. Dies ist die einzige Stelle des Ez., in welcher LXX freie Übersetzung gibt, weil ihr der wörtliche Sinn als zu absurd erschien. בראש שני הדרכים, was aus V. 24f. wiederholt ist, ist Glosse zu אם הדרך. Das doppelte *και* am Ende ist ebenso wie die beiden *και* am Ende von V. 27 von LXX hinzugesetzt, wie sie öfter Partikeln hinzusetzt, um einen Zusammenhang herzustellen. Wie genau sie sonst übersetzt, geht aus *επερωτησαι εν τοις γλυπτοις* hervor. Die dreimalige Constr. transitiver Verba mit ב erkläre ich so, daß in der conservativen religiösen Sprache die urspr. Constr. dieser Verba als intransitiver sich erhalten hat. Die 3 letzten Verba macht LXX unrichtig noch vom Lamed abhängig. **V. 27.** Das erste לשום כרים ist gegen H und die Übersetzungen zu streichen. „Den Mund mit Mord öffnen" ist richtige semitische Ausdrucksweise und würde sich auch im Arab. gut ausnehmen (gegen Sm). Nach *βοη* der LXX liest Co בְּרִנָּה, aber das Geschrei folgt gleich noch einmal, und צרח der LXX scheint aus רצח (so H) verlesen zu sein. Der Vers ist überladen; das Aufschütten der Dämme und Bauen der Türme ist wohl von anderswoher, z. B. von 4, 2 eingesetzt. **V. 28.** Ist statt היה des H mit LXX הוא zu schreiben? LXX las unpassend קסם als Particip. בעיניהם ist Glosse zu להם. Über *μαντειαν* der LXX vgl. Co. — שבעי שבעות להם, was sicher mit LXX zu streichen ist, erkläre ich so, daß zunächst שבעיהם als Dittographie zu שוא בעיניהם entstand. Dann wurde שבעי durch שבעות erklärt, was allein in den Zusammenhang zu passen schien, und הם, um einen Satz zu bilden, in להם verwandelt. שבעי, was als corrigendum gestrichen werden sollte, ist stehen geblieben. Kr findet den Sinn der Textlesart ausgezeichnet! Man lese selber nach! Er übersetzt: Eide der Eide, d. i. die feierlichsten Eide, aber שבוע bedeutet nicht Eid. — b gibt auch nach Co keinen befriedigenden Sinn. Meine Schreibung ist nach V. 29 hergestellt. Statt לתפש, was aus V. 29 entlehnt ist, aber hier nicht paßt, schreibe ich לְהִנָּקֵם. Mîm steht im phönic. Alphabet dem Shîn sehr nahe; auch Nûn und Tâw, sowie Pe und Ḳôf können in gewisser Schreibung verwechselt werden. Ganz verdreht ist die Übersetzung von Sm. LXX לְהִזָּכֵר, neben מזכיר unerträglich. Auch dies könnte aus להנקם entstanden sein. **V. 29.** להראות חטאותיכם ist trotz der Übersetzungen matte Glosse zum Vorhergeh. *ασεβειαι* und *επιτηδευματα* der LXX ist doppelte Übersetzung von עלילות, was vielmehr

steht am Scheidewege [an der Spitze der beiden Wege], um 21
das Orakel einzuholen. Er schüttelt die Pfeile, befragt die
Terafim, beschaut die Leber. [27]In seiner Rechten ist das
Los „gegen Jerusalem“, um Mord auszurufen, die Stimme
mit Kriegsgeschrei zu erheben, (und) Sturmböcke an seine
Tore zu setzen [Wälle aufzuschütten, Türme zu bauen].
[28]Aber es ist für sie wie falsche Wahrsagung, und sie
bringen ihre Schuld in Erinnerung, daß Rache geübt
werde(?). [29]Darum spricht so Jahwe: Weil ihr eure Schuld in
Erinnerung bringt, indem eure Frevel offen hervortreten in
allen euren Taten, so sollt ihr für sie gefaßt werden. [30]Und
du, Todeswürdiger, Bösewicht [Fürst Israels] dessen (Gerichts-)
Tag kommt zur Zeit der Sündenstrafe [des Endes]. [31]So spricht

---

durch „Handlungen“ zu übersetzen ist. Das zweite יען הזכרכם soll nach der Unterbrechung die am Anfang des V. begonnene Constr. wieder aufnehmen und ist zu streichen. בכה des H statt בָּהֶם oder בְּאֵלֶּה der LXX ist alberne Correctur. Der Corrector verstand das Bet nicht. Ganz falsch übersetzt Co. **V. 30.** Der Pr. wendet sich an Zedekja. חלל fassen alle Ausleger falsch auf. „Frevelentweihter“ (Hi Co), *βεβηλος* (LXX) ist viel zu schwach; auch bedeutet dies חלל nirgends, sondern überall „Erschlagener“; es kommt nicht von حلّ, sondern von خلّ her. Weil es aber die Bedeutung eines part. pass. hat, kann es wie مقتول (Galgenstrick) den Sinn „todeswürdig“ haben, und dies paßt hier allein. „Die Schuld des Endes“ (LXX *εν καιρῳ αδικιας περας*! ebenso V. 34) für „die Zeit der letzten Abrechnung“ wäre gezwungen. Vulg. übersetzt קץ durch praefinitum, d. i. קָצִין nach der im Aram. häufigen Bedeutung. Das wäre ein erträglicher Sinn. Man hält aber am besten קץ für eine aus Kap. 7 genommene Glosse, wie es in LXX noch ganz als unverbundene Glosse erscheint, und übersetzt עת עון durch „Zeit der Sündenstrafe“; עון wie Jes. 5, 18. **V. 31.** Daß מצנפת hier als Königskrone erscheint, während es in P der Kopfbund des Hohenpriesters ist, ist einer der schlagendsten Beweise für die Priorität des Ez. Vgl. Sm. הרים kann nicht „abheben“ bedeuten, weil diese Bedeutung nur von Abgaben an die Priester vorkommt, und darum wird die allgemein getadelte Übersetzung der LXX *επεθου* (lies *επιθου*) doch richtig sein. Es scheint, daß ein priesterlich Gesinnter dem König die מצנפת habe absprechen wollen, weil sie nur dem Hohenpriester zukomme, und daß er ihm dafür die עטרה zuerkannt habe. Als später ein Leser das Unpassende dieser Änderung empfand, setzte er zu הסיר מצנפת als kritische Bemerkung hinzu: זאת, und zu הרים עטרה : לא זאת (oder umgekehrt), wodurch es athetirt werden sollte. Für Bestandteil des Textes kann ich

21 הגבה השפיל: 32 עין עין עין אשימנה [איי לה כזאת יהיה] עד
ביא אשר לו המשפט(1 ונתתיה:

33 ואתה בן אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה אל בני עמון
ואל חרפתם [ואמרת] חרב חרב הוחדה לטבח מרטה לברק: 34 בחזות
לך שוא בקסם לך כזב לתת אותך על צוארי חללים [רשעים] אשר
בא יומם בעת עון [קץ]: 35 שובי אל תערך במקום אשר נבראת בי
בעצם ארצך אשפט אתך: 36 ושפכתי עליך זעמי באש עברתי
אפיח עליך ונתתיך בידי אנשים בערים(2 חרשי משחית: 37 לאש
תהיה לאכלה דמך יהיה בתוך ארצך לא תזכרי כי אני יהוה דברתי:

1) אשר נֶאֱוָתָה לו LXX. 2) לְצָוִים oder נִלְבָּבִים.

זאת לא זאת, was Syr. mit richtigem Takt ausläßt, nimmermehr halten. Alle anderen Erklärungen sind gezwungen; am besten hilft sich Luther aus der Affaire, welcher freilich die wörtliche Übersetzung ganz aufgibt. השפלה הגבה paßt hier nicht und scheint nach der bekannten erbaulichen Ausdrucksweise hinzugesetzt zu sein. **V. 32.** Ich lese mit den meisten Übersetzungen עִוָּן. Sinn: Ich will die Krone ins Unrecht setzen; keiner soll sie rechtmäßig wieder tragen, bis der Messias kommt. עון scheint mir in H in עוה umgeändert, weil ein priesterlich Gesinnter nicht wollte, daß die מצנפת, welche nach P der Hohepriester trägt, für schuldig erklärt wird. Der Rest des V. nach LXX, deren Text in H corrumpirt ist. Aber *ουαι αυτη τοιαυτη εσται* ist wohl als späterer Einsatz anzusehen, weil עד בוא sich an das Vorhergeh. anschließt. **V. 33.** Das Schwert kann nach dem Vorhergeh. kein anderes sein als das Schwert Jahwes, nicht das Ammons, was die Ausleger annehmen, welche die Stelle total mißverstanden haben. Sm bemerkt richtig, daß der Hohn Ammons sich nur auf die Zerstörung Jerusalems bezogen haben kann, und unser Stück also nach dieser als vaticinium post eventum geschrieben sein muß. Vor למען hat Vat. noch הוערה, was sie als Imperat. Hof. gelesen zu haben scheint. Dies ist verschrieben aus הוּחַדָּה (vgl. V. 15 u. 21). *εσπασμενη εις συντελειαν* (תִּכְלָה statt מבטח) ist urspr. Dublette zu *εσπασμενη εις σφαγια.* Darnach ist anzunehmen, daß auch statt פתוחה ein Perfect zu lesen ist, und wahrscheinlich, um die notwendige Identität des Refrains zu wahren, מֹרְטָה, wie in V. 15 u. 21 nach dem hergestellten Text. פתוחה macht den Eindruck einer Glosse. Die Verba werden wie vorher zu stellen sein. Des Parallelism wegen lese ich לְבָרָק. **V. 34.** Die Lügenpropheten sind die der Ammoniter. אותך ist nicht mit Co zu ändern, der die Stelle ebenso falsch auffaßt, wie die anderen Ausleger. Der Sinn ist: Deine Propheten weissagen falsch in der Absicht, dich an die Hälse der Todeswürdigen (zum Untergang Bestimmten) zu legen (d. i. dich zum Bünd-

Jahwe: Fort mit der Krone! Zu Boden mit der Hohheit! 21
[32]Schuldig, schuldig, schuldig will ich sie machen, [wehe ihr!
So soll es bleiben] bis der kommt, welcher das Recht hat[1]),
und ich sie ihm gebe.
[33]Und du, Menschensohn, weissage und sprich: So
spricht Jahwe zu den Kindern Ammons und zu ihrem
Höhnen: Schwert, Schwert! geschärft zum Schlachten,
gefegt zum Blitzen, [34]da man dir Trug schaute und
Lügen weissagte, um dich an die Hälse der Todeswür-
digen zu legen, deren Tag gekommen ist zur Zeit der Sün-
denstrafe [des Endes]. [35]Kehre um, zaudere nicht! An dem
Ort, wo du geschaffen bist, in deinem eigenen Lande werde
ich dich richten. [36]Und ich gieße aus über dich meinen Grimm,
mit dem Feuer meines Zornes blase ich dich an, und gebe
dich in die Hände barbarischer Menschen, Schmiede des Ver-
derbens. [37]Dem Feuer wirst du zum Fraß werden; dein Blut
wird inmitten deines Landes sein; nicht soll deiner gedacht
werden; denn ich Jahwe habe geredet.

[1]) Welchem sie geziemt.

nis mit den Judäern zu bewegen). רשׁעים scheint Glosse zu חללים zu sein, gemacht, um das Urteil über die Juden zu mildern. Die Übersetzung von Co „Frevelentweihte" ist falsch und willkürlich gemacht, um die Stelle als unpassend erscheinen zu lassen, was sie nicht ist. **V. 35.** Die Corruption der 3 ersten Wörter in H hat Veranlassung zu der Meinung gegeben, das Schwert in V. 33 sei nicht das Schwert Jahwes, sondern das der Ammoniter. Vom Einstecken des Schwertes steht nichts da; dies müßte durch השׁב חרבך ausgedrückt sein. *Ἀποστρεφε* kann nicht vom Einstecken des Schwertes stehen; LXX hat offenbar שׁובי gelesen (Vulg. revertere). Nachher hat sie nicht ein Nomen, sondern ein Verbum, sie faßt also אל als Prohibitivpartikel. *μη καταλυσῃς* (bleiben, verweilen) dürfte dem hebr. אל תַּאֲרִךְ entsprechen, welches Num. 9, 19 u. 23 dasselbe bedeutet und dem תערה graphisch nahe steht. Es dürfte besser durch „zögern" zu übersetzen sein. Nachdem תאריך in das oft vorkommende תערה verlesen war, wurde שׁובי in הָשֵׁב verwandelt, was aber הָשִׁיבִי heißen sollte. Der Sinn des V. ist also: Kehre ohne Zögern in dein Land zurück; denn die Chaldäer werden dich in deinem eigenen Lande vernichten. Über מכורה vgl. zu 16, 3. **V. 36 u. 37.** בערים ist hier zu schwach. LXX *βαρβαρων*. Sollte לְזָרִים zu lesen sein? Nach diesen leidenschaftlichen und kräftigen Versen mag man die verwässerten und glossirten beurteilen.

22 1ויהי דבר יהיה אלי לאמר: 2ואתה בן אדם שפט את עיר
הדמים והודע איתה את כל תועביתיה: 3ואמרת כה אמר יהיה
אוי עיר נשפך דם בתוכה לבוא עתה ונעשׂו עשׂתרות עליה
לטמאה: 4על כן נתתיך לחרפת הגיים ולקלסת כל הארצות 5הקרובית
והרחוקות [ממך ויתקלסו בך] טמאת השם רבת העונית:
6הנה אנשי בית ישראל חברו בך איש לזרועו למען שפך דם:
7אב ואם חרפו [בך] גר עשקו בעולה יתום ואלמנה הונו: 8[קדשי
בזו ושבתותי חללו]: 9אנשי גְדִיד היו בך [למען שפך דם ועל ההרים
אכלו בך] זמות עשו בתוכך: 10ערות אב גלו בך [טמאת הנדה
ענו בך] ואיש את אשת רעהו תעב: 11איש את כלתו טמא ואיש
את אחותו בת אביו ענה [בך]: 12שחד לקחו בך [למען שפך דם]

4a בדמך אשר שפכת אשמת ובעשתרותיך אשר עשית טמאת ותקריבי יומך
ותביאי עתך:

Kap. 22 stellt die Verderbtheit des Volks in allen Einzelheiten und nach allen Klassen dar. Selbst wenn man annimmt, daß Ez. im Eifer zu schwarz malt, muß dieselbe weit größer gewesen sein, als es nach den histor. Bb. den Anschein hat. Die levitischen Vergehungen treten hinter die moralischen sehr zurück und sind wohl interpolirt. **V. 2.** H, LXX Ar. Vulg. haben התשפט, z. T. bloß einmal. S hat den Imperativ wie 20, 4. Statt הודעת hat LXX auch den Imperativ. Vgl. den parallelen Anfang 16, 2. **V. 3.** בתוכה und עליה erfordern die Passiv-Constr. Die Zeit ist die Zeit der Strafe. Vgl. zu 21, 30. LXX vocalisirt לְטֻמְאָה, wohl besser als H. **V. 4a** führt paraphrastisch aus, was in V. 3 gesagt war, und ist Zusatz eines Glossators. LXX בְּדָמִם, i. e. sanguine civium; aber die Beziehung ist zu weit hergeholt. Der Gerichtstag erscheint sonst im Sing., und darum wird auch hier יוֹמֵךְ zu lesen sein (so auch Co). Der Plural ist durch Assimilation an das folgende שנותיך entstanden. LXX u. Vulg. וַתָּבִיאִי עֵת שְׁנוֹתַיִךְ: offenbar ursprünglicher als der corrigirte Text des H. Aber eins von beiden, am besten שנותיך ist wohl zu streichen und dann עִתֵּךְ zu schreiben. Sgfr. übersetzt: Du brachtest es zu hohen Tagen und kamst in deine Jahre(!). **V. 5.** הקרבות והרחקות ממך ist nach LXX mit dem Vorhergeh. zu verbinden. ויתקלסו bildet einen abschwächenden Zusatz, weil das Verspotten schon erwähnt ist. Statt המהומה, was nicht recht paßt, haben LXX u. Syr. etwas Anderes gelesen; *ανομια* ist bei Ez. = עָוֹן. **V. 6.** Das Folgende bezieht sich keineswegs bloß auf die Fürsten; darum dürfte אַנְשֵׁי statt נשיאי zu schreiben sein. Vgl. auch zu V. 25. Statt היו liest Co חיו, aber nach LXX ist חָבְרוּ zu lesen. So selbständig sie sind, so stimmen sie doch im Punkt des Blutvergiessens überein. LXX voc. falsch לְזַרְעוֹ. Noch besser לְבִצְעוֹ. **V. 7.** LXX Vulg. S. חֵרְפוּ statt הקלו; letzteres ist in diesem Zusammenhang zu schwach und scheint mildern zu sollen. Noch Hieron. hat חרפו gelesen. In LXX ist nach V. 29 zu

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [2]Und 22
du, Menschensohn, richte die Stadt der Blutschulden und tue
ihr alle ihre Frevel kund! [3]Und sprich: So spricht Jahwe:
Wehe der Stadt, in welcher Blut vergossen wird, daß ihre
Zeit komme, und in welcher Astarten angefertigt werden, um
sie zu beflecken. [4]Darum habe ich dich zur Schmach ge-
macht für die Völker und zum Hohn für alle Länder, [5]die
nahen und die fernen, du befleckten Namens, reich an Fre-
veltaten. [6]Fürwahr, die Männer des Hauses Israel verbinden
sich in dir, ein jeder auf seine Faust, um Blut zu vergießen.
[7]Vater und Mutter beschimpfen sie, den Fremden mißhandeln
sie durch Frevel, Wittwen und Waisen bedrücken sie. [[8]Meine
Heiligtümer verachten sie, und meine Sabbate entweihen sie.]
[9]Räuber sind in dir; Schandtaten verüben sie in deiner Mitte.
[10]Die Scham der Mutter entblößt man in dir [die durch Blut-
gang Verunreinigte schwächt man dir] und ein jeder schändet
das Weib seines Nächsten. [11]Jeder befleckt seine Schwieger-
tochter, und Jeder schwächt seine Schwester, seines Vaters
Tochter, [in dir]. [12]Bestechung nimmt man in dir, Wucher

[4]Durch das Blut, welches du vergossen hast, hast du dich verschuldet, und durch deine Astarten, welche du angefertigt hast, bist du befleckt, und du hast nahe gebracht deinen Tag und herbeigeführt deine Zeit.

---

lesen *προς τον προσηλυτον ανεστρεφοντο.* Sowohl dies wie der Text des H sind Milderung von עשקי was H in V. 29 hat. H gibt in Folge der Correctur einen verdrehten Ausdruck. **V. 8.** Hier hat auch H, übereinstimmend mit LXX, den Plural קָדָשַׁי. Schr. mit LXX בָּזוּ und חִלְּלוּ. Der Vers scheint von den Soferim eingesetzt zu sein, um die levitischen Vergehungen neben den moralischen, von welchen das Kap. allein handelt, zur Geltung zu bringen. Was Co von diesem Vers mit Recht bemerkt, gilt auch von dem Essen auf den Bergen in V. 9. **V. 9.** *ανδρες λησται* der LXX ist nicht „falsch geraten“ (Co), sondern auch hier gibt H eine Milderung des urspr. Textes. למען שפך דם scheint aus V. 6 eingesezt zu sein. **V. 10.** Scham des Vaters statt Scham der Mutter scheint ebenfalls Milderung zu sein, die nach Gen. 9, 20 ff. gemacht ist. Die Entblössung der Scham des Vaters ist nur eine Verspottung, die der Mutter aber ein Verbrechen. טמאת הנדה ענו בך halte ich ebenfalls für levitischen Zusatz, welcher den Parallelism stört. ענו בך wiederholt sich am Schluß von V. 11. Das erste Glied von V. 11 ist zu V. 10 zu ziehen. Das seltene תִּעֵב (LXX, vgl. 16, 25) vertauscht H mit einem deutlicheren Ausdruck. **V. 11.** בזמה fehlt in LXX und ist eine sehr überflüssige Glosse. **V. 12.** למען שפך דם scheint mir hier ebenso wie in V. 9 eine aus

נשך ותרבית לקחו בך ותבל תכלית רעתך [בעשק] ואותי שכחת נאם 22
יהוה: [13]הנה הכיתי כפ אל כפ על אשר כלית לעשות ועל
דמיך אשר היו בתוכך: [14]היעמד לבך אם תחזקנה ידיך בימים
אשר אני מעיט(?) בך אני יהוה דברתי ועשיתי: [15][והפיצותי
אותך בגוים וזריתך בארצות ותמה טמאתך ממך]: [16]ונקמתי בך לעיני
הגוים וידעת כי אני יהוה: [17]ויהו דבר יהוה אלי לאמר: [18]בן
אדם הנה היו לי בית ישראל מזיגה כלם בנחשת וברזל ובדיל ועפרת
בתוך כסף היו: [19]לכן אמר כה אמר יהוה יען היותכם למזיגה
אחת לכן הנני קבץ אתכם בתוך ירושלם: [20]כקבץ כסף [ונחשת
וברזל ועפרת ובדיל] בתוך כור לפחת עליו אש [להנתיך] כן קבצתי
אתכם באפי והתכתי אתכם בחמתי: [22]וידעתם כי אני יהוה:

[21]ונפחתי עליכם באש עברתי ונתכתם בתוכה: [22]כהתוך כסף בתוך הכור
כן תתכו בתוכה:

V. 6 genommene Glosse zu sein. ותבצעי רעיך kann nicht ursprünglich sein, weil der Vorwurf der Übervorteilung neben den anderen Vorwürfen als zu geringfügig und neben dem Vorwurf der Wucherei als überflüssig erscheint. LXX hat statt dessen וַתְּכַל תַּכְלִית רָעָתֵךְ. Auch hier liegt Milderung vor. Arab. setzt statt תכל die 1. Person, weil er irrtümlich *συντελεσω* gelesen hat. בְּעֹשֶׁק stört den Parallelism. **V. 13.** S und LXX Al. כַּפִּי אֶל כַּפִּי, besser nach 21, 19 כַּפְּ אֶל כַּפְּ, auch hier Ausdruck der Verwunderung, wohl als zu anthropop. in Vat. u. H geändert. Co: Ich schlage die Hand auf deine Übervorteilung(!), fast ebenso geschmacklos Hi u. Sm. Vat. הֵן נָתַתִּי כַּפִּי עַל אֲשֶׁר וגו. Statt des hier viel zu schwachen und eine Milderung enthaltenden בצעך hat S ܒܥܘܠܟ (= אָוֶן oder פֶּשַׁע), LXX עַל אֲשֶׁר כִּלִּית. Das folgende *οἷς εποιησας* ist entweder Glosse dazu oder aus *του ποιησαι* verschrieben und durch לַעֲשׂוֹת auszudrücken, was zu כלית sehr gut passen würde. **V. 14.** אשר אני עשה אותך kann nicht richtig sein (Sgfr.: „da ich dich vornehme“! aber so etwas wollte wohl der Corrector ausdrücken). Statt עשה ist שֹׁפֵט oder ein noch härterer Ausdruck zu lesen. 1 Sam. 14, 32 hat das Kerê וַיַּעַט statt וַיַּעַשׂ des Ketîb. Auch hier wäre מֵעִיט בָּךְ passend und echt ezechielisch, es könnte geändert sein, weil es als zu anthropop. erschien. בָּךְ entspricht dem *εν σοι* der LXX. **V. 15.** LXX וְתַמָּה statt והתמתי, letzteres gleichmacherisch. Besser noch וְתַמָּה. **V. 16.** Mit ונחלת ist nichts zu machen. Co setzt vorher willkürlich אֲשֶׁר ein nnd ändert בך in בה. Sm: Ich entheilige mich an dir! Aber es heißt ja sonst, daß sich Gott durch Vollziehung von Strafgerichten heiligt, was hier Targ. mit richtigem Tact setzt (also gerade das Gegenteil von der Textlesart). Offenbar ist ein Verbum wie וְנִקַּמְתִּי zu lesen, was man änderte, weil man Gott keine Rachsucht zuschreiben wollte. S (et exterrebo te) hat נחלתי sicher nicht gelesen. LXX hat es gelesen. aber die Form mißverstanden. **V. 18** im Wesentlichen nach LXX.

und Zins nimmt man in dir, und du bist bis zum Äussersten 22
deiner Bosheit [in der Bedrückung] gegangen, aber mein hast
du vergessen, spricht Jahwe. [13]Siehe, ich schlage Hand
in Hand über deine maaslosen Schandtaten und über die Blut-
schulden, welche in deiner Mitte sind. [14]Wird dein Herz
Stand halten, werden deine Hände stark sein in den Tagen,
da ich über dich herfalle? Ich Jahwe rede und handle.
[[15]Und ich zerstreue dich unter die Völker und versprenge
dich in die Länder, und es weicht deine Unreinigkeit von dir.]
[16]Und ich räche mich an dir vor den Augen der Nationen,
und du wirst erkennen, daß ich Jahwe bin. [17]Und es erging
das Wort Jahwes an mich also: [18]Menschensohn, das ganze
Haus Israel ist mir eine Mischung; wie Erz und Eisen und Zinn
und Blei inmitten Silbers sind sie. [19]Darum sprich: So
spricht Jahwe: Weil ihr zu Einer Mischung geworden seid,
darum fürwahr sammle ich euch inmitten Jerusalems. [20]Wie
man Silber inmitten des Ofens legt, um Feuer darüber an-
zublasen, so sammle ich euch in meinem Zorn und schmelze

[21]Und ich blase euch an mit dem Feuer meines Grimms, und ihr werdet in seiner Mitte geschmolzen. [22]Wie Silber im Ofen geschmolzen wird, so werdet ihr geschmolzen in seiner Mitte.

לסיג: und סגים in H nach Jes. 1, 22. כור ist aus V. 20 eingesetzt. LXX las בנחשת, statt dessen ich כנחשת lese. **V. 19.** Co übergeht die Lesart der LXX למזיגה אחת (ähnlich S) als bedeutungslos! מזיגה wurde durch סגים falsch glossirt. **V. 20.** קבצת könnte Accus. der Vergleichung sein; im Arab. wird derselbe unter das allgemeine Object (مفعول مطلق) subsumirt. קבוצה wäre dann ein als Infin. gebrauchtes part. pass., wie solche im Arab. häufig sind, weniger allerdings in der ersten als in den übrigen Formen (doch vgl. معقول statt عَقْلٌ). Doch ist die von mir nach LXX gegebene Lesart vorzuziehen. Der V. enthält einen schiefen Gedanken: Nicht Silber, Erz, Eisen, Blei und Zinn werden zum Schmelzen in den Ofen getan, sondern Silber wird hineingetan, um die aus den anderen Bestandteilen bestehenden Schlacken auszuscheiden. Also sind die Worte von ונחשת bis ובדיל zu streichen. Vgl. V. 22, wo Silber allein steht. הנחתי was nicht paßt, ist wohl urspr. Dittogr. von התכתי. הניתך mit Unterlassung der Assimilation des Nûn könnte man mit dem assyr. *mandattu* statt *maddattu* von *nadan* vergleichen; doch fällt auf, daß das Nûn in V. 21 u. 22 assimilirt ist. Es scheint Glosse zu לפחת אש zu sein. פחה verhält sich zu פיח wie נחה zu נוח. בחמתי behalte ich gegen LXX bei des Parallelism wegen. **V. 21 u. 22** sind bis auf וידעתם כי אני יהוה Du-

22 23 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 24 בן אדם אמר לארץ את ארץ
לא נמטרה לא ירד עליך גשם ביום זעם: 25 הנשיאים בתוכך
כאריות שואגים טרפי טרף נפשות אכלו בעשק ויקר ארמנותיהם
הרבו בתוכך: 26 כהניך הפרו תורתי ויחללו קדשי בין קדש לחל לא
הבדילו [ובין טמא לטהור לא הבדילו] ומשבתותי העלימו עיניהם
ואחל בתוכם: 28 נביאיך טחו להם תפל חזו שוא קסמו כזב
אמרים כה אמר יהוה ויהוה לא דבר: 29 עם הארץ עשקו בעולה
יגזלו גזל [עני ואביון הונו ואת הגר עשקו בעולה]: 30 ואבקש
מהם איש עשה צדק ועמד לפני המים בעת עברתי לבלתי שַׁחֲתָהּ

27 שריה בקרבה כזאבים טרפי טרף לשפך דם לאבד נפשות למען בצע בצע:

blette zu V. 20. Dieselbe hat den Zweck, Gott als Subject des Schmelzens zu beseitigen. Die Formel ונפחתי עליכם באש עברתי ist aus 21, 36 genommen. Die Beziehung des Suffixes in בתוכה liegt zu fern. Will man הִתּוּךְ (statt dessen הִתֵּךְ zu lesen nahe liegt) als ursprünglich beibehalten, so ist das û als verdumpft aus ursprüngl. â, dem urspr. Vocal des Infin. Hif., zu erklären, wie dies im aram. אֶשְׁתַּדּוּר (urspr. Infin. Etpa'al) klar ist. Ebenso erkläre ich die von Barth Nominalbildung S. 156 aufgezählten Pi'el-artigen Formen mit Shûrek in der letzten Silbe. Was auf יהוה in V. 22 folgt, ist trotz aller Übersetzungen späterer Zusatz. Ez. schließt mit der bekannten Formel, welche aber urspr. am Schluß von V. 20 stand. — In V. 23—31 werden die verschiedenen Stände des Volkes durchgegangen, und auch das ist ein Beweis dafür, daß die Fürsten in V. 6 zu früh stehen. **V. 24.** Statt לָהּ, was ohne grammat. Beziehung ist, ist לארץ zu lesen. נמטרה deutet H nach seiner Gewohnheit ins Geistliche um. Text nach Vat. יֻרַד nach Al. גֻּשְּׁמָה als Verbum (beregnet Luth. Co) ist nicht zu belegen. S hat sowohl ܐܬܡܛܪܬ als auch die von mir ausgedrückte Lesart, gibt also eine Dublette. Targ. deutet גשמה um auf die guten Werke. Der Artikel ἡ in Vat. ist wohl Dittographie des *Ητα* von *γη*, ebenso ist ἧς am Anfang von V. 25 Dittogr. der beiden letzten Buchst. von *οργης*. **V. 25.** Der Text ist größtenteils nach Vat. hergestellt. Nur יקחו (*λαμβανοντες*) werfe ich noch aus. Es wurde von Jemand hinzugesetzt, welcher den Sinn (die Pracht ihrer Paläste statt ihre prächtigen Paläste) nicht verstand. יקר יקחו ist kein correcter Ausdruck; es dürfte urspr. Dittogr. sein. Auch das Imperfect zwischen zwei Perfectis ist gewiß nicht correct (ebenso in V. 26). Statt אלמנות ist ארמנות zu schreiben wie Jes. 13, 22. Derjenige, welcher am Anfang נביאיה schrieb, fand die Pracht der Paläste für diese unangemessen. נשיאיה wurde geändert, nachdem נשיאים in V. 6 eingesetzt war. Der Corrector übersah, daß auch die Propheten in V. 28 noch einmal vorkommen. חֹסֶן in H ist aus עֹשֶׁק verschrieben, ebenso wie קֶשֶׁר am Anfang aus אשר. **V. 26.** הֵפֵרוּ (LXX) ist besser als חמסו: letzteres ist hier nicht passend und offenbare Mil-

euch in meinem Grimm, [22]und ihr sollt erkennen, daß ich 22
Jahwe bin.

[23]Und das Wort Jahwes erging an mich also: [24]Menschensohn, sprich zum Lande: Du bist ein Land ohne Regen; nicht kommt Gußregen über dich am Tage des Grimmes. [25]Die Fürsten in deiner Mitte sind wie brüllende Löwen, die Beute zerreißen; Seelen fressen sie durch Bedrückung, und ihrer prächtigen Paläste bauen sie viele in deiner Mitte. [26]Deine Priester brechen mein Gesetz und entweihen mein Heiligtum; zwischen Heiligem und Profanem unterscheiden sie nicht; vor meinen Sabbaten (?) verhüllen sie ihre Augen, und ich bin entweiht in ihrer Mitte. [28]Deine Propheten tünchen ihnen Abgeschmacktes, schauen Eitles und wahrsagen Lüge, indem sie sagen: So spricht Jahwe, da Jahwe es nicht gesagt. [29]Das Volk des Landes übt Bedrückung mit Ungerechtigkeit und raubt Raub; [den Elenden und Armen unterdrücken sie, und den Fremden bedrücken sie mit Ungerechtigkeit]. [30]Und ich suchte unter ihnen einen Mann, welcher rechtschaffen handelt und unsträflich vor mir steht zur Zeit meines Grimms, um das Land nicht für immer zu vernichten,

[27]Ihre Fürsten sind in ihrer Mitte wie Wölfe, die Beute zerreissen, um Blut zu vergießen, um Gewinn zu erzielen.

---

derung. Auch das Hif'il הודיעו hat den Zweck der Milderung: sie unterscheiden wohl selber, bringen es aber Anderen nicht bei. Doch ist wohl ובין הטמא לטהור לא הבדילו (so LXX) Zusatz, welcher die vorhergeh. Phrase in die Sprache des P überträgt. Die Dublette tritt in LXX deutlich als solche hervor, während H variirt. „Vor meinen Sabbaten verhüllen sie ihre Augen“ ist seltsame Ausdrucksweise, die wie eine Correctur aussieht. Passender wäre מִמִּשְׁפָּטַי. **V. 27** ist nach V. 25 gearbeitet. Er wurde eingesetzt, als Jemand nach der Correctur von נשיאים in V. 25 die Fürsten vermißte. Interessant ist, wie der Interpolator zu variiren sucht. Statt Löwen setzt er Wölfe; Seelen fressen glossirt er durch Seelen vernichten. **V. 28.** *αλειφοντες* in LXX ist gleichmacherisch, ebenso die zwei folgenden Participien und die in V. 29. **V. 29.** Ich halte mit Vulg., Luth. u. Sm. עם für das Subject; denn die im V. getadelten Laster passen nicht zu den Propheten, und darum stellt Co suo more die Verse 28 u. 29 um. עשק des H statt עולה der LXX scheint Milderung zu sein. 29b ist aus V. 7 eingesezt, wie aus dem wiederholten עֹשֶׁק hervorgeht, und z. T. nach diesem zu corrigiren. calumniabantur calumniam der Vulg. scheint mir eine Milderung auszudrücken. **V. 30** gehört für den Nachweis späterer Milderungen in Ez. zu den wichtigsten.

לנצח ולא מצאתי: 31ואשפך עליהם זעמי באש עברתי כליתים 22
דרכם בראשם נתתי נאם יהוה:
1ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2בן אדם שתים נשים היו בנות 23
אם אחת: 3ותזנינה במצרים בנעוריהן שם נפלו שדיהן ושם
תשגלנה: 4ושמותן אהלה הגדולה ואהליבה אחותה ותהיינה לי
ותלדנה בנים ובנות ושמרון היתה אהלה וירושלם היתה אהליבה:
5ותזן אהלה ממני ותעגב[1] על מאהביה על בני אשור הקְרבים
אליה: 6לבושי תכלת פחות וסגנים בחורי חמד כלם שלשים רכבי

1: ותארב.

Die urspr. Fassung, welche LXX hat, und welche Co oberflächlich für freie Übersetzung erklärt, erschien dem späteren Judentum als zu hart und wurde geändert. Die Änderung verrät sich als solche dadurch, daß das correctum בעד הארץ neben dem corrigendum לפני stehen geblieben ist. תמים, was hier „unsträflich" bedeutet, übersetzt LXX durch ὁλοσχερως, sie hat es aber gelesen. γης in Vat. ist aus οργης (so Al.) verschrieben). **V. 31** muß, wie alle solche prophetischen Ergüsse am Ende der Reden auf die Zukunft gehen (so auch Co, die Anderen anders); דרכם בראשם נתתי kommt nie anders vor; dann enthält aber der Vers die schlagendste Widerlegung der landläufigen Annahme, daß das Imperf. mit Wâw consecut. nur von der Vergangenheit stehen könne. Es kann, wie das Imperf. überhaupt, alle Zeiten ausdrücken, und das Wâw mit Patach drückt ganz wie ف mit Fatḥa nichts als die Folgerung aus. Auf die Irrlehre vom Imperf. mit Wâw consec. wäre man nie gekommen, wenn man das Arab. verglichen hätte. LXX scheint לְבַלֹּתָם gelesen zu haben (αυτους in Al.).

Kap. 23. V. 2. Die Wortstellung von היו in LXX ist vorzuziehen. Die Mutter ist die חתית 16, 3. **V. 3.** LXX נפלו statt מעכו von den hängenden Brüsten der Entjungferten (besonders im Orient). עשׂה drücken (Vulg. ungenau frangere) ist identisch mit עשׂה machen; letztere Bedeutung ist aus jener abgeschwächt (√ עכ, עין, אץ pressen, drücken). Darum sind mit Unrecht in Gesen. lex. [12] zwei Stämme angesetzt (nicht in den früheren Aufl.). LXX העגבה, in H gemildert. Im Text des H ist דדי notwendig und nicht mit Co auszuscheiden. שגל setze ich etymologisch zu شجر durchbohren. **V. 4.** Ez. nimmt hier wie 20, 5 an, daß der Jahwedienst der Israel. erst eintrat, nachdem ägypt. Götzendienst vorangegangen war. Denn die Weiber, mit welchen Jahwe sich vermählt, sind Huren, d. i. nach der Sprache des A. T. Götzendiener. Die alte Deutung der Namen der beiden Schwestern ist die richtige trotz des ganz unbegründeten Einspruchs Smends. Mit dem Namen Ohola im Unterschied von Oholiba bezeichnet Ez. den Stierdienst im R. Israel als illegitim und spricht als echter jeru-

aber ich habe keinen gefunden. [31]Und ich gieße aus über 22
sie meinen Zorn; mit dem Feuer meines Grimms vernichte
ich sie; ihren Wandel gebe ich auf ihren Kopf, spricht Jahwe.
[1]Und das Wort Jahwes erging an mich also. [2]Men- 23
schensohn, es waren zwei Weiber, Töchter Einer Mutter.
[3]Und sie hurten in Ägypten in ihrer Jugend; dort fielen[1])
ihre Brüste, und dort wurden sie geschändet. [4]Und ihre
Namen waren Ohola (ihr Zelt) die ältere, und Oholiba
(mein Zelt in ihr) ihre Schwester, und sie wurden mein
und gebaren Söhne und Töchter, und Samaria ist Ohola,
und Jerusalem Oholiba. [5]Und es hurte Ohola und wurde mir
untreu und entbrannte in Liebe[2]) zu ihren Liebhabern, zu den
Kindern Assurs, die ihr (in Liebe) nahten, [6]mit Purpur be-
kleidet, Statthalter und Fürsten, anmutige Jünglinge, sie alle

[1]) Wurden schlaff. [2]) Lief nach (auch V. 12 u. 23.)

---

salemischer Priester die Legitimität allein dem Cultus in Jerusalem zu. Auch Ez. hat Anteil an der Fälschung der Geschichte des hebr. Priestertums. Das zweite ושמותן ist Einschiebsel an falscher Stelle. **V. 5.** LXX *απ' εμου* richtig; denn das Huren unter Jahwe (H) ist kein Abfall (Co: „obwohl mein Weib"!). עגב ist Lieblingswort des Ez. mit der Grundbedeutung „anhaften", im Hebr. aus Liebe, im Arab. aus Bewunderung, ebenso wie עכב, wovon עַכָּבִישׁ Spinne (mit urspr. Fem.-Endung; vgl. S. 4 Fußnote). Von der Grundbedeutung kommt die Construction עגב על. Darum ist על אשור zu lesen. LXX las wohl תְּאַהֵב (stellte ihnen nach) statt תעגב, vielleicht ursprünglich. Ebenso nachher. Seidem wir wissen, daß eine Menge phönicischer Wörter, auch Verba[1]), ins Griechische übergegangen sind, wird das Zusammentreffen von עגב mit *αγαπαν* nicht mehr als zufällig erscheinen. Zu בני אשור der LXX vgl. V. 12. Ew. hat kaum Recht, wenn er für קרובים aus קְרָב Krieg die Bedeutung „kriegerisch" entwickelt, weil das Adj. in dieser Bedeutung sonst nicht vorkommt. Cornills קְרוּאִים in der Bedeutung „berühmt" ist noch weniger zu belegen. Zu קרב אל (so LXX) vom geschlechtlichen Verkehr vgl. das Lex. **V. 6.** Die richtige Ableitung von פחה und סגן aus dem Assyr. findet man in Ges. lex.[12]. Ebenso in V. 12 u. 23. LXX scheint בחירים חמודים gelesen zu haben. Vgl. aber V. 12, wo *και* fehlt. Statt des unpassenden פרשים dürfte nach V. 23 שלישים zu schreiben sein. כלם ist mit LXX besser zum

[1]) Vgl. *μισγω* mit מזג, *κολακευω* mit חלק (הֶחֱלִיק), *σιλῶ* mit שלל, *πειθω* mit פָּתָה, *ασκεω* mit עשק.

סוסים: 7ותתן[1] תזנותה עליהם [מבחר בני אשור כלם] יבכל אשר 23
עגבה[2] [בכל עשתרותיהם] נטמאה: 8ואת תזנותה ממצרים[2b] לא עזבה
כי אתם שכבה בנעוריה והמה שגלוה ושפכו תזנותם עליה:
9לכן נתתיה ביד מאהביה [ביד בני אשור אשר עגבה[2] עליהם]:
10המה גלו ערותה בניה ובנותיה לקחו ואותה בחרב הרגו ותהי
שם[3] בנשים ושפטים[4] עשו בה:
11ותרא אחותה אהליבה ותשחת עגבתה[5] ממנה ואת תזנותה
מזנוני אחותה: 12[על בני אשור עגבה[6] פחות וסגנים הקרבים
אליה לבושי מכלל פרשים רכבי סוסים בחורי חמד כלם]: 13וארא
כי נטמאי דרך אחד לשתיהן: 14ותוסף אל תזנותה ותרא אנשים
[מחקים] על הקיר [צלמי כשדים] חקקים בששר: 15חגורית טלואית
במתניהם מצנפות טבולות בראשיהם מראה שלישים כלם דמות בני

---

1) יִתַּשְׁפֵּךְ. 2) אֹרְבָה. 2b) בְּמִצְרַיִם. 3) לְמִפְּלָה. 4) וּמְשָׁלִים.
5) אָרְבָּהּ. 6) אָרְבָה.

---

letzten Gliede zu ziehen. **V. 7.** מבחר בני אשור כלם ist matte Wiederholung aus V. 6. בכל גלוליהם ist falsche Glosse zu בכל אשר עגבה. Statt des seltsamen ותתן hat wohl urspr. ותשפך im Text gestanden wie in V. 8 und 16, 15. Letzteres könnte hier abgeschwächt sein, weil auf die Isr. bezüglich, während es sich in V. 8 auf die Ägypter bezieht. LXX las auch hier ארבה statt עגבה. **V. 8.** Zu תזנות vgl. das äthiop. **ዝሙት** von **ዘመወ**, also III. Wâw. Eine solche Nebenform ist auch im Hebr. anzunehmen, wo זנה ein Verb III. Jod ist. Die Form ist urspr. تَفْعِلَة, und die Entstehung mit der des aram. תַּרְבּוּת Zucht aus تَرْبِيَة zu vergleichen. Die im Hebr. u. Aram. häufige Form תפעול wurde auch auf Verba III. Jod übertragen. Ja man ging noch weiter: Weil diese Form bei den Stämmen III. Waw und Jod häufig vorkam, so wurde die Endung mit falscher Analogiebildung auch an starke Stämme angehängt, wie in מלכות. Ins Arab. drang diese grammatisch-incorrecte Form erst aus dem Hebr. u. Aram. ein. **V. 9b** scheint mir aus V. 5 wiederholt zu sein. **V. 10.** Streicht man mit Co ושפוטים עשו בה, so fehlt der nötige Abschluß; auch sind die Worte überall bezeugt. שפוטים ist offenbar incorrect statt שְׁפָטִים. Die Gerichte sind aus 16, 41 genommen. Ich möchte מְשָׁלִים statt שפוטים lesen; vgl. 16, 44. משל mit ב auch Joel 2, 17. *εις τας θυγατερας* der LXX kann ich nur so erklären, daß der Interpolator in der ähnlichen Stelle 16, 41 falsch בנותיך las. **V. 11.** זנונים ist gebildet wie von einem Verbum זנן, wie denn die Verba עע und לי oder לו vielfach in einander übergehen (vgl. רבה und רבב, חקק und חקה; vgl. auch assyr. *taznintu* Hurerei). Das part. pass.

Helden, auf Rossen reitend. 7 Und sie gab ihre Hurerei auf 23
sie, und mit Allen, welche sie liebte[1]), befleckte sie sich. 8 Aber
ihre Hurerei von Ägypten her[2]) unterließ sie nicht; denn mit
ihnen hatte sie in ihrer Jugend geschlafen, und diese
hatten sie geschändet und ausgegossen über sie ihre
Hurerei. 9 Darum gab ich sie in die Hand ihrer Liebhaber
[in die Hand der Assyrer, zu welchen sie in Liebe entbrannt
war]; 10 die entblößten ihre Scham; ihre Söhne und Töchter
nahmen sie, und sie selber tödteten sie mit dem Schwert, und
sie wurde zum Ekelnamen unter den Weibern, und Sprüchwörter machte man auf sie.

11 Und ihre Schwester Oholiba sah es, und trieb noch verworfenere Brunst als sie, und schamlosere Hurerei als die
ihrer Schwester. 12 [Zu den Assyrern entbrannte sie in Liebe,
Statthaltern und Fürsten, die ihr nahten, herrlich gekleidet,
Reitern auf Rossen reitend, anmutige Jünglinge sie alle.] 13 Und
ich sah, daß sie befleckt waren, daß beide Einen Weg wandelten. 14 Und sie hurte noch mehr und sah Männer an die
Wand [Bilder von Chaldäern] mit Mennig gemalt, 15 bunte
Gürtel um ihre Lenden und gewickelte Turbane auf ihren
Köpfen, alle wie Helden anzuschauen, Bilder der Söhne der

1) welchen sie nachlief.
2) Mit den Ägyptern.

---

hat hier wie auch sonst (vgl. مَعْقُول = عَقْل) die Bedeutung des Infin. **V. 12** wiederholt fast wörtlich V. 5 u. 6 und ist durchaus entbehrlich. מכלול ist die arab. Form مِفْعال, urspr. nomen instrumenti, dann als Intensivum gebraucht. **V. 13.** Sinn: Ich sah, daß beide bis hierher gleich schuldig waren; aber Oholiba ging über Ohola noch hinaus. Dadurch erledigt sich das Bedenken von Co. Man muss bei semit. Schriftstellern Manches zwischen den Zeilen lesen, was wir auszudrücken pflegen. **V. 14.** S ותראינה, nach V. 13 gemacht, wo von zweien die Rede ist. Das in S fehlende מחקה, was hier nach der Construction reines Subst. sein müsste, kann nicht ursprünglich sein; nach LXX ist אנשים מחקים zu lesen; aber auch dies wird durch das folgende חקקים überflüssig gemacht. Vgl. über diese Bilder, welche keine Götzenbilder sind, Hitzig. צלמי כשדים steht zu früh. **V. 15.** חֲגִיר, was neben חגור vorkommt, unterscheidet sich von letzterem dadurch, daß es einen bleibenden

כשדים [ארץ מולדתם]: 16ותעגב[1] עליהם למראה עיניה ותשלח 23
מלאכים אליהם כשדימה: 17ויבאו אליה בני בבל למשכב דדים
ויטמאו אותה בתזנותם [ותטמא בם ותקע נפשה מהם]: 18ויגלו את
ערותה ותקע נפשי ממנה כאשר יקעה [נפשי] מאחותה: 19ותרבי
את תזנותך לזכר את ימי נעוריך אשר זנית בהם בארץ מצרים:
20ותעגבי[2] על בני פלשתים (?) אשר כחמורים בשרם וזמרות סוסים
זמרותם: 21ותפקדי[3] את זמת [נעוריך] אשר עשית במצרים דדיך
אשר נפלו שב שדי נעוריך: 22לכן אהליבה כה אמר יהוה הנני
מעיר את מאהביך עליך [אשר יקעה נפשך מהם] והבאתים עליך
מסביב: 23בני בבל וכל הכשדים פקוד ושוע וקוע[4] [וכל בני אשור
אתם בחורי חמד פחות וסגנים כלם שלשים קרואים רכבי סוסים]:

---

1) ותארב. 2) ותארבי. 3) ותכפלי. 4) פקידים ושרים ועריצים.

Zustand ausdrückt. Im Arab. entspricht فَعُلٌ. Zu טבול vgl. äthiop. *ṭablala* umwickeln. Der Text bedeutet also: „überhängende der Kopfbinden“ mit dem Gen. der näheren Bestimmung (in der arab. Gramm.: uneigentliche Annexion) statt „deren Kopfbinden überhängen“. (Co poetisch, aber falsch: „umwallt vom Helmbusch“). Aber das ist gezwungen, und wie sollen die Kopfbinden überhängen? Auch ist bei dieser Lesung das folgende בראשיהם überflüssig. Ebenso sagt das häufig vorkommende חגורי אזור in H gar nichts Besonderes aus; „mit Schwertgehänge umgürtet“ (Co) ist willkürlich. Ich lese חֲגוֹרֹת in der Bedeutung „Gürtel“ und fasse *ποικιλματα* als Missverständnis von טְלֻאוֹת. Im Vat. ist *παραβαπτα* aus *τιαραι βαπται* verschrieben, wie Alex. hat, etwa מצנפות טבולות, wo מצנפות als dem Hohenpriester gehörig gestrichen wurde. H ergänzt entspr. חגורי (ungeschickt genug) סרוחי, wovon טבולים abhängen sollte. S ergänzt passender ܨܠܡܝܗܘܢ. Cornills „innergriechisches Verderbnis“ ist hier wie öfter übel angebracht. מראה שלישים übersetzt LXX ganz unsinnig, drückt aber die Textlesart aus, nur daß sie שליש im Sing. hat. ארץ מולדתם halte ich für Glosse. **V. 16.** Über das Ḳerê vgl. zu V. 20. **V. 17 u. 18.** משכב ist Infin. nach Art des Aram. Statt דדים las LXX falsch דֹּדִים. ותטמא בם ist neben dem Vorhergeh. ganz überflüssig, ebenso ist das doppelte ותקע נפש eine repetitio ingratissima. ותגל תזנותה (so!) ist mildernde Glosse zu ותגל את ערותה. Aber auch Letzteres ist unpassend; denn das Aufdecken der Scham ist kein freiwilliges, sondern ein erzwungenes. Offenbar liegt auch hier tendenziöse Änderung vor. Einem späteren Sofer war es zu unwürdig, dass die Chaldäer die Oholiba durch ihre Hurerei befleckten, er setzte dafür: Sie befleckte sich durch sie; ebenso, daß Gott dem auserwählten Volke sich entfremdete, er setzte dafür: Sie (die Oholiba) entfremdete sich ihnen (den Chaldaeern), was aber zu früh steht und erst nach dem Aufdecken der Scham

Chaldäer. [16]Und sie entbrannte in Liebe zu ihnen beim An- 23
blick ihrer Augen und schickte Boten zu ihnen nach Chaldäa.
[17]Und die Söhne Babels kamen zu ihr zum Beischlaf der
Liebe und befleckten sie durch ihre Hurerei [und sie befleckte
sich durch sie, und ihre Seele ward ihrer überdrüssig] [18]und
sie deckten auf ihre Scham, und meine Seele verwarf sie,
wie sie ihre Schwester verworfen hatte. [19]Und du triebst arg
deine Hurerei, weil du der Tage deiner Jugend gedachtest,
in welcher du hurtest in Ägyptenland. [20]Und du entbranntest
zu den Philistern, welche Fleisch wie Esel, und Glieder wie
Hengste haben. [21]Und du verdoppeltest(?) die Unzucht [deiner
Jugend], welche du verübt hast mit den Ägyptern, deinen Ge-
liebten, wo deine jugendlichen Brüste schlaff wurden. [22]Darum
Oholiba, spricht Jahwe also: Siehe, ich erwecke deine Lieb-
haber gegen dich, [deren deine Seele überdrüssig ist] und
führe sie heran gegen dich ringsum, [23]die Söhne Babels und

---

kommen sollte. Aus demselben Grunde wurde das unpassende ותגל gesetzt, statt dessen wohl ursprünglich וַיְגַלּוּ im Text stand. Auch hier sind größtenteils correctum und corrigendum nebeneinander stehen geblieben. תְּשַׁבֵּב der Vulg. halte ich für Änderung, um einen klareren Sinn zu erzielen. **V. 19.** Die 2. P. der LXX ist ursprünglich, die 3. P. des H ist aus Gleichmacherei hervorgegangen. **V. 20.** Die Form תעגבה mit Hê cohort. wäre hier seltsam. Co übersetzt H: Du branntest darnach, sie (wieder) zu Buhlen zu bekommen, was natürlich grammatisch unmöglich ist. S setzt „ihre Handlungen“ statt פלגשיהם. הכשדים der LXX ist kaum richtig; man erwartet ein neues Volk; ich lese פלשתים. פלגש kann nach seiner Grundbedeutung, welche dieselbe wie die von נקבה ist, nie von männlichen Huren gebraucht werden. Die Form von פלגש habe ich in meiner Übersetzung des Sibawaihi erklärt § 518 Anm. 7 und § 519 Anm. 10. אשר בשר חמורים בשרם des H ist Erleichterung der Lesart der LXX. Die Expositionen von Hi u. Sm werden kaum Jemand überzeugen. LXX las wohl זִמְרוֹת und זִמְרָתָם, eine Bestätigung für die zu S. 17 gegebene Erklärung. H corrigirte den anstössigen Ausdruck. **V. 21.** Text meist nach LXX, wo am Schluss aus V. 3 mit Al. *επεσον* (Num. 5, 21) einzusetzen ist. Ich vocalisire בְּמִצְרַיִם. LXX falsch דּוּךָ. למען in H ist aus לְמַעֲךְ (V. 4) corrumpirt. Statt תפקדי, was keinen guten Sinn gibt, schlage ich תבלי vor, was gemildert wurde. **V. 22.** נקע, was Nebenform zu יקע sein soll und nur in unserem Kap. vorkommt, ist verdächtig, während יקע mit מן ganz dem وقع mit من entspricht. Das Eingeklammerte, was den Parallelism stört, ist aus V. 17 eingesetzt. **V. 23.** פקוד vielleicht mit *pukudu* der Keil-

24 יבאו עליך מצפון רכב וגלגל בקהל עמים וישמו עליך סללה 23
וישימו עליך דיק מסביב ונתתי לפניהם משפט(1 ושפטוך במשפטיהם:
25 ונתתי קנאתי בך ועשו אתך(2 בחמת אפים אפך ואזניך יסירו
ואחריתך בחרב תפל: 27 והשבתי את זמתך ממך ואת זנותך מארץ
מצרים ולא תשאי עיניך עליהם ומצרים לא תזכרי עוד: 31 בדרך
אחותך הלכת ונתתי כוסה בידך: 32 כה אמר יהוה כוס אחותך

25b המה בניך ובנותיך יקחו ואחריתך תאכל אש: 26 והפשיטוך את בגדיך
ולקחו כלי תפארתך:

28 כי כה אמר יהוה הנני נתנך [ביד אשר שנאת] ביד אשר יקעה
נפשך מהם: 29 ועשו אתך(2 בשנאה ולקחו כל יגיעך ועזבוך יהיית ערם
ועריה ונגלתה ערותך: 30 זמתך ותזנותך עשתה לך אלה בזנותך אחרי גוים
ונטמאת בעשתרותיהם:

1) משחית. 2) ומחו אותך.

---

inschriften identisch, doch hat LXX *Φακουκ*. Auch שׁוֹעַ und קוֹעַ glaubt man gefunden zu haben; vgl. Ges. lex.[12]. Hieron. las etwa פקידים ושרים ועריצים, was geändert sein könnte, weil eine ähnliche Beschreibung der Assyrer folgt. Schon Co hat die Erwähnung der Assyrer, welche zur Vernichtung von Ohola, aber nicht zu der von Oholiba gehören, und welche unpassend am Ende stehen, auffallend gefunden; sie sind mit der folgenden Beschreibung aus V. 5f. hier eingesetzt. **V. 24.** Statt הצן, womit gar nichts zu machen ist, auch nicht mit der von Delitzsch versuchten Ableitung aus dem Assyr., liest LXX מִצָּפוֹן, woraus jenes offenbar verschrieben ist. LXX בקהל ohne Wâw. Schild, Tartsche und Helm gehören nicht hierher; sie sind eingeschoben, um dem ישׂימו ein Object zu geben, nachdem das urspr. Object verloren war. Dann müsste man übersetzen: Sie legen Sch. und T. und H. gegen dich an, was sowohl dem Sinn nach unangemessen, als auch lexicalisch unzulässig ist; denn שׂים mit על bedeutet nur „sich etwas anlegen“. In LXX fehlt קובע, aber צנה und מגן sind aus der falschen Glosse auch in LXX übergegangen. *φυλακη* des Vat. ist wohl dasselbe, was 26, 8 *προφυλακη* (so hier Al.) und 4, 2 *προμαχωνες* heisst; d. i. דָּיֵק. *βαλει* der LXX scheint שָׁפַךְ auszudrücken wie 4, 2, wozu man als Object aber nicht דיק, sondern סֹלְלָה (4, 2 *χαρακ*) erwartet. Darnach scheint auch in LXX etwas ausgefallen zu sein, was ich in meinem Text ergänzt habe. — Das Gericht, welches Gott vor ihnen hergehen lässt, ist das Strafgericht, welches er durch sie vollzieht. Sm: „ich lege ihnen die Sache vor“! **V. 25.** a ist nach LXX gegeben. S hat in V. 29 *mechû* mit Acc. statt עָשׂה; sollte letzteres Milderung sein? b ist Dublette zu a, welche das ehrenrührige Abschneiden von Nase und Ohren durch eine indifferentere Phrase ersetzt. Den „Rest“ scheint der Interpolator von der Habe zu verstehen, und das Verbrennen derselben nach Deut. 13, 17 zu fordern. **V. 26** ist Interpolation nach 16, 39 (Co.

alle Chaldäer, Pekod, Scho'a und Ko'a[1]) [und alle Söhne 32
Assurs mit ihnen, anmutige Jünglinge, Statthalter und Für-
sten, sie alle berühmte Helden, auf Rossen reitend.] [24]Und
sie kommen wider dich von Norden, Rosse und Wagen mit
einer Schaar von Völkern, und schütten auf wider dich
Wälle und errichten wider dich Belagerungstürme ringsum,
und ich lasse Verderben vor ihnen herziehen, und sie richten
dich nach ihren Rechten. [25]Und ich richte meinen Eifer auf
dich, und sie verfahren mit dir[2]) in Zornesglut; deine Nase
und deine Ohren werden sie abschneiden, und dein Nachblieb
wird durchs Schwert fallen. [Sie werden deine Söhne und
Töchter nehmen, und deinen Rest wird das Feuer fressen.]
[27]Und ich mache ein Ende deiner Unzucht und deiner Hurerei
aus Ägyptenland, und du sollst deine Augen nicht zu ihnen
erheben und Ägyptens nicht ferner gedenken. [31]Auf dem
Wege deiner Schwester bist du gewandelt, und ihren Kelch
gebe ich in deine Hand. [32]So spricht Jahwe: Den Kelch
deiner Schwester sollst du trinken, den tiefen und weiten, der

[28]Denn so spricht Jahwe: Siehe ich gebe dich in die Hand derer [die du hassest, in die Hand derer] welcher du überdrüssig geworden bist. [29]Und sie verfahren mit dir[2]) in Haß und nehmen all deinen mühsamen Erwerb und lassen dich nackt und bloß, und entblößt wird deine Scham. [30]Deine Unzucht und deine Hurerei hat dir dies angetan, da du den Völkern nachhurtest und mit ihren Astarten dich verunreinigtest.

1) Oberste, Fürsten und Tyrannen.
2) Vertilgen dich.

V. 27. LXX las וְהִשְׁבַּתִּי. **V. 28—30** erscheint nach V. 27 als Nachtrag und ist abschwächende Dublette zu V. 22—25. אשר נקעה נפשך מהם ist aus V. 22, und ביד אשר שנאת ist erklärende Dublette dazu. עשו אתך בשנאה ist abgeschwächt aus derselben Phrase mit בחמה in V. 25 (vgl. 16, 27). אחריתך, was schon in V. 25 auf die Habe umgedeutet war, wird hier als יְגִיעֵךְ וְעִצְּבוֹנֵךְ (so richtig LXX) erklärt. Vor ערם ועריה ist nach LXX וְהָיִית zu setzen; ועזבוך ist nach והניחוך in 16, 39 corrigirt. Zum Entblößen der Scham vgl. 16, 37. עשה אלה לך wie Jerem. 4, 18. **V. 32.** תהיה לצחק וללעג ist mit LXX als falsche Erklärung des Bechers zu streichen (vgl. Hi). הַמַּרְבָּה לְהָכִיל (der viel macht zu fassen, d. i. der viel faßt) nach Vulg.: capacissima, Symm. *ἡ πολλους χωρουσα*, wo *πολλα* zu setzen ist. LXX übersetzt

23 תשתי העמקה והרחבה המרבה להכיל: 33שברון ויגון תמלא כוס
שממה כוס אחותך: 34ושתית אותה ומצית את חרשיה כי אני
דברתי נאם יהוה: 35לכן כה אמר יהוה יען שכחת אותי ותשליכי
אותי אחרי גוך גם את שאי את זמתך ואת תזנותך: 36ויאמר
יהוה אלי בן אדם שפט את אהלה ואת אהליבה והגד להן את
תועבותיהן: 37כי נאפו ודם בידיהן [את עשתרותיהן נאפו ובניהן
אשר ילדו לי העבירו להן באש]: 39ובשחתם את בניהם [לגלוליהם]
יבואו אל מקדשי לחללו וכה עשו בתוך ביתי: 40ואף כי לאנשים
הבאים ממרחק שלחו מלאכים[1] וכבואם כן רחצת וכחלת עיניך

38עוד זאת עשו לי טמאו את מקדשי ואת שבתותי חללו:

[1] Oder: ואף כי אנשים באו ממרחק אשר מלאכים שלחו אליהם.

---

sinnlos, aber ganz wörtlich *το πλεοναζον του συντελεσαι*. **V. 33.** Über שִׁבָּרוֹן statt שברון und תמלא vgl. Co. Die Verwandlung des letzteren in die 2. P. fem. lag für unüberlegte Leser nahe. LXX hat bloß einen der beiden Ausdrücke für Entsetzen. שמרון fehlt in LXX und ist Glosse. **V. 34.** LXX las וּמָצוֹת statt ומצית und übersetzte es durch *ἑορται*. Sie las ferner חֳדָשֶׁיהָ, wodurch חרשיה des Textes bestätigt wird. Das unpassende תגרמי, was eine ähnliche Bedeutung hat wie מצית, ist wohl nach falscher Construction eingesetzt. Vgl. das Folgende. Das ebenso unpassende ושדיך תנתקי fehlt in LXX. Es ist wohl eine Glosse, welche das dem Glossator unverständliche ואת חרשיה תגרמי ersetzen soll. S: et crines tuos tondebis, was aus ושדיך תנתקי verlesen ist. Statt שדיך hat Targ. בִּשְׂרֵךְ. תגרמי hat T ebenfalls gelesen. Vielleicht liegt bei פירענה des T פֶּרַע (Haupthaar) zu Grunde, wie in S. — תגרמי, was zu חרשיה nicht paßt und die geschmacklosesten Deutungen erfahren hat, ist m. E. erst hinzugesetzt, als man die Beziehung von מצית auf חרשיה nicht mehr verstand, wahrscheinlich in dem Sinn: Du sollst die Scherben abnagen, zerbeissen, was aber höchstens für rabbinischen Geschmack erträglich wäre. Aus diesem Grunde wurde auch Wâw vor את חרשיה gesetzt. חמריה, was in Vulg. (faeces) Dublette zu חרשיה (fragmenta) ist, nimmt Co mit Unrecht als seine Erfindung in Anspruch. Man vergleiche mit dieser Erklärung der verschiedenen Texte die der anderen Ausleger. **V. 36.** התשפט (auch 20, 4 u. 22, 2) ist seltsam. S hat auch hier den Imperativ. Daß dieser zu lesen ist, wird aus dem folgenden והגד klar. LXX hat in consequenterer Weise auch dies corrigirt. Die Frageform gibt eine Abschwächung. Vgl. das zu 20, 4 Bemerkte. **V. 37.** Der 2. Teil von את גלוליהם נאפי an ist Glosse zum ersten. In לאכלה statt בָּאֵשׁ der LXX u. S liegt eine Abschwächung; aber auch in *εμπυρα* der LXX, was Brandopfer

viel faßt. [33]Mit Zerbrechung und Wehe ist er angefüllt, ein 23
Becher des Schauers ist der Becher deiner Schwester. [34]Und
du sollst ihn trinken, und seine Scherben absaugen; denn ich
habe geredet, spricht Jahwe. [35]Darum spricht Jahwe also:
Weil du meiner vergessen und mich hinter deinen Rücken
geworfen hast, darum trage auch du deine Unzucht und deine
Hurerei. [36]Und Jahwe sprach zu mir: Menschensohn, richte
Ohola und Oholiba und tute ihnen ihre Gräuel kund! [37]Denn
sie haben gehurt, und Blut ist an ihren Händen [und mit
ihren Astarten haben sie gehurt, und ihre Söhne, welche sie mir
geboren haben, haben sie ihnen mit Feuer verbrannt]. [39]Und wenn
sie ihre Kinder [ihren Götzen] opferten, kamen sie in meine
Heiligtümer, um sie zu entweihen, und so taten sie inmitten
meines Hauses. [40]Ja sogar zu Männern, welche aus der Ferne
kamen, wurden Boten gesandt, und als sie kamen, badetest du
dich und schminktest deine Augen und legtest Schmuck an.

[38]Auch dies taten sie mir noch an: sie befleckten meine Heiligtümer
und entweihten meine Sabbate.

---

bedeutet. **V. 38.** LXX hier u. V. 39 מִקְדָּשַׁי. Das Suff. des Sing. in H ist Änderung, um den Tempeldienst in Jerusalem als den allein legitimen hinzustellen. ביום ההוא, was hier wie in V. 39 in LXX fehlt, ist hinzugesetzt, um den Jahwecultus von dem mit Menschenopfern verbundenen zu unterscheiden. Darum dürfte auch das matte עוד זאת עשו לי hinzugesetzt sein. Läßt man dies weg, so bezieht sich טמאו eben auf die Menschenopfer, und diese erscheinen dann als solche, welche im Hause Jahwes, mithin Jahwe selbst dargebracht wurden. Da die Entweihung der מקדשים in V. 39 sich wiederholt, so scheint V. 38 eingesetzt zu sein, um die Sabbatfeier einzuschärfen, was hier gar nicht hergehört. **V. 39.** לגלוליהם ist hier hinzugesetzt, wie nach H in V. 37, ebenso das folgende Wâw. LXX Al. setzt *αφυλακτως* hinzu (d. i. ohne Vorsichtsmaßregeln), um den Unterschied des Jahwecultus von dem mit Menschenopfern verbundenen noch deutlicher zu markiren. Vgl. über die Jahwe dargebrachten Menschenopfer c. 20, 25f. Hi fühlt, daß der von mir ausgedrückte Sinn zu Grunde liegt, wiewohl er ihn ableugnet, indem er sagt: Die Worte sind nicht so zu verstehen, als ob man im Tempel die Kinder geopfert hätte. Gewiss sind sie so zu verstehen; einen anderen Sinn haben erst die Soferim hineingetragen. Es ist doch höchst unwahrscheinlich, daß die hier angedeutete Steigerung der Ruchlosigkeit nur darin bestanden habe, daß man nach Darbringung der Kinderopfer in das Haus Jahwes ging, wie man nach H annehmen müsste. כִּי כֹה (*ὅτι οὕτως*) in LXX ist wohl urspr. Dittogr. **V. 40.** Text nach

23 ועדית עדי: [41]וישבת על מטה רבודה ישלחן עריך לפניה וקטרתי ושמני שמת עליו: [42]וקול המיה ענו[1] ואל ערשך רב אדם באר ממדבר ויתנו צמידים על ידיך ועטרת תפארת על ראשך: [43]ואמר הלא כאלה נאפו ומעשי זנה תעשינה: [44]כבוא אל אשה זונה כן באו אל אהלה ואל אהליבה לעשות זמה: [45]ואנשים צדיקים [המה] ישפטו אתהן משפט נאפים ומשפט דם כי נאפות הנה ודם בידיהן: [46]כה אמר יהוה העלה עליהן עמים ינתן בהן זעוה ובז:

[47]ורגום עליהן אבנים וברא אתהן בחרבותם בניהן ובנותיהן יהרגו ובתיהן באש ישרפו:

1) ענית

LXX. Nur glaube ich, daß אשר und אליהם durch Mißverständnis der Constr. eingesetzt ist. Zu כ und כן vgl. 1. Sam. 9, 13. Der Wechsel der Person, welchen Co unerträglich findet, und welchen Kr benutzt, um Dubletten zu construiren, ist echt semitisch; die arab. Rhetorik hat sogar einen terminus dafür (اَلْتِفَاتٌ, vgl. Mehren, Rhetorik der Araber). Für das Hebr. verweise ich auf Sach. 12, 10, wo das Suffix. in אֵלַי sich auf denselben Propheten (oder Prophetenstand), mit welchem Jahwe sich identificirt (wie oft im Koran) bezieht wie das in עָלָיו, falls nicht אֵל ohne אֵת statt אלי zu schreiben ist. **V. 41.** *εστρωμενη* ist רבודה oder רפודה. כבודה kann nimmermehr „üppig“ (Co) bedeuten. שָׂמְתְּ der LXX ist wohl aus שַׂמְתִּי verlesen. **V. 42.** Zu *ἁρμονια* der LXX paßt besser הֶמְיָה (Jes. 14, 11) als המון. Statt des unmöglichen שָׁלֵו conjicirt Hi nach *ανεκρουοντο* שָׁרוּ, noch besser dürfte ihm עָנוּ entsprechen (ein Lied, einen Wechselgesang anheben). Dem Zusammenhang entspricht besser עֲנִיַּת, was corrigirt sein könnte. ע und ש konnten leicht verwechselt werden, ebenso im phönic. Alphabet ל und נ. בה fehlt mit Recht in LXX. קול המון ist absolutes Object; die urspr. Constr. wäre ענו עֲנוֹת קול המון, so daß קול המון im Gen. von ענות abhängt. Im Folgenden liegt der Hauptfehler in אנשים, was statt eines anstössigen Ausdrucks gesetzt ist, und Co hat wohl das Richtige getroffen, wenn er statt desselben das nahe stehende עַרְשָׂם setzt, statt dessen aber עַרְשֵׂךְ zu schreiben ist. Zur Vertauschung des ע mit א vgl. V. 44, wo אשית aus עשות entstanden ist. Um einen Sinn zu gewinnen, ist das freilich überall bezeugte מ in מרב zu streichen; es wurde wohl hinzugesetzt, nachdem אנשים an die Stelle von ערשך getreten war. Statt מובאים lies mit LXX בָּאִים = *ἥκοντες* oder besser באו. סובאים hat schon Hi richtig als Dittographie von מובאים erkannt. Mit Co fasse ich die Spangen und Kronen als Geschenke, welche für den Liebesdienst gegeben wurden. Die Suffixe sind denen von V. 40 u. 41 conform zu machen. **V. 43.** Als Übersetzung von H gebe ich die von Hgsbg., welcher hier, wie gewöhnlich, in der Geschmacklosigkeit den Vogel abschießt: „Der Verwelkten Ehebrechereien? Soll man auch mit der noch ihre

[41]Und du sassest auf hingebreitetem Lager, vor welchem ein 23
gedeckter Tisch stand, und meinen Weihrauch und mein Öl
setztest du darauf, [42]und mit klangvoller Stimme sangen sie[1]).
Und zu deinem (Liebes)lager kam eine Fülle von Menschen
aus der Wüste, und sie gaben Spangen an deine Hände und
eine zierliche Krone auf dein Haupt. [43]Und ich sprach: Haben
sie nicht solchergestalt Ehebruch getrieben und die Werke
einer Hure ausgeübt? [44]Wie man zu einem Hurenweibe geht,
so geht man zu Ohola und Oholiba, um Unzucht zu treiben.
[45]Aber gerechte Männer werden sie richten mit dem Gericht
des Ehebruchs und dem Gericht des Bluts; denn Ehebreche-
rinnen sind sie, und Blut ist an ihren Händen. [46]So spricht
[47]Und sie sollen sie steinigen und mit ihren Schwestern zerhauen;
ihre Söhne und Töchter sollen sie tödten und ihre Häuer mit Feuer
verbrennen.

[1]) Sangest du.

Hurerei treiben?“ Ich gebe den Text meist nach Co, behalte aber die Frageform bei. Vortrefflich der Araber: وقنت أليس بهؤلاء فسقنا وأعمال زانيةٍ زَنَتَا. לבלה des H ist aus לא באלה, und נאפים aus נאפי entstanden, der Complex ועתה יזנה entspricht מַעֲשֵׂי זֹנָה. Statt תזנותיה schreibe ich mit Al. תעשינה. **V. 44.** ויבואו אליה ist mit Co gegen die Überlieferung zu streichen. Ein beschränkter Leser, welcher zu כבוא das verb. fin. vermißte, hat die Worte hinzugesetzt. Delitzsch Versuch, die Unform אִשֹּׁת aus dem Assyr. zu erklären, ist instructiv für eine Richtung, welche das Assyr. in den Dienst einer s. g. Apologetik stellt. **V. 45.** LXX נֹאֶפֶת statt נאפות. Es ist aber נֹאֲפִים (vgl. V. 43 H) zu lesen, welches dem folgenden דם entspricht, vor welchem mit LXX שפכות zu streichen ist. H ist nach 16, 38 zurechtgemacht. **V. 46.** קהל ist hier ebensowenig ursprünglich wie in der Parallelstelle 16, 40 (vgl. die Erklärung). LXX *οχλος*, besser nach V. 47 *οχλοι*. LXX las hier und in V. 47 die Infinitive falsch als Imperative. Im letzten Versteil von ונתן an gibt H, mit LXX verglichen, einen erleichternden Text. Nach der Parallelstelle 16, 40f. erwartet man schärfere Strafen als die hier angegebenen. **V. 47.** LXX רְגָמִים. Statt קהל hat LXX auch hier *οχλοι*, was hier Glosse ist. קהל ist nicht zufällig aus V. 46 hierher geraten (Co), sondern H hat hier wie in V. 46 und wie in 16, 40 die Volksgemeinde eingesetzt, um diese Stellen mit Deut. 21, 21 u. Lev. 20, 2 auszugleichen. Vgl. zu diesem Vers das zu 16, 40 Bemerkte. Da dieser Vers mit seinen Glossen sich hier in sehr ähnlicher Weise wiederfindet, so scheint es mir nicht

23 [49] ונתנה זמתכנה עליכן וחטאי גלוליכן תשאינה וידעתם כי
אני יהוה:

24 [1] ויהי דבר יהוה אלי בשנה התשיעית בחדש העשירי בעשירי
לחדש לאמר: [2] בן אדם כתב לך ביום את שם היום הזה אשר
סמך בו מלך בבל על ירושלם שם עצם היום: [3] ומשל על הבית
המרה משל ואמרת אליהם כה אמר יהוה שפת הסיר ויצק בו מים:
[4] יאסף אליה הנתחים כל נתח טוב ירך וכתף מפרד מהעצמים:
[5] ממבחר צאן לקוח והדלק העצים תחתיה רתח רתחו[1] יבשלו

[48] והשבתי זמה מן הארץ ונוסרו כל הנשים ולא תעשינה כזמתיהנה:

---

1) רתח המרק

---

zweifelhaft, daß V. 47 von dort hierher übertragen ist. **V. 48.** In diesem V. wird der Ehebruch eigentlich gefaßt, wie nirgends vorher. Der Vers fällt also aus der Symbolik heraus und ist schwerlich ursprünglich, ja er macht einen geradezu albernen Eindruck. Nach Kr sind die Weiber die übrigen Völker. Aber was haben diese mit Jahwe zu tun, dass man ihnen Untreue gegen ihn vorwerfen könnte? Schr. נִוַּסְּרוּ statt נִתְוַכְּרוּ. LXX las auch hier הֲשִׁבֹּתִי oder הֲשִׁבֹתִי statt הִשְׁבַּתִּי. **V. 49.** „Die Sünden eurer Götzen sollt ihr tragen" (H) ist unpassend. LXX: die Sünden eurer Handlungen u. s. w., d. i. die Strafe für eure sündigen Handlungen. Hier ist klar, dass עלילות der LXX, nicht גלולים des H urspr. ist. In LXX ist wohl *επιτηδευματων* statt *ενθυμηματων* zu schreiben.

Kap. 24. V. 1. עָשׂוֹר als Ordinale ist gegen die Schreibweise des Ez. **V. 2.** Co erklärt den Text der LXX schlankweg für corrupt; ich glaube, daß er für die Herstellung des urspr. Textes doch nicht unbrauchbar ist. Statt שֵׁם wurde von LXX falsch כֵּן gelesen, was bei der Ähnlichkeit des ש und כ im Phönic. wohl denkbar ist. Auch Mem und Nun stehen sich in einigen Formen nicht fern. Ebenso am Schluß des V. Der folgende Relativsatz in LXX ist besser als der unverbundene Satz in H, nur daß *εφ' ἡ* statt *αφ' ἡς* zu lesen sein wird. *σημερον* am Schluß scheint בעצם auszudrücken. Vgl. nach diesen Bemerkungen meine Herstellung des T. — Hi beurteilt den Inhalt von V. 1 u. 2 richtig als vaticinium post eventum, wogegen Sm „als Zuschiebung einer frechen Lüge" energischen Widerspruch erhebt. Daß aber solche pia fraus, welche wir im Heidentum als solche anerkennen, auch bei den heiligen Männern des Judentums und Christentums vorgekommen ist, dafür verweise ich auf Ev. Joh. 19, 35, wo der Verf., nachdem er erzählt hat, daß nach dem Lanzenstich aus Jesu Leichnam Blut und Wasser herausfloß, was physiologisch unmöglich ist, hinzusetzt: Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbe weiß, daß er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubet. Er kann sich gar nicht genug tun in der Versicherung der Tatsächlichkeit eines unmöglichen

Jahwe: Man führe wider sie Völker herauf und richte unter 23
ihnen Mißhandlung und Plünderung an. [49]Und eure Unzucht
wird auf euch gegeben, und die Schuld eurer Taten sollt ihr
tragen und sollt erkennen, daß ich Jahwe bin.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich im neunten 24
Jahre im zehnten Monat, am zehnten des Monats also: [2]Men-
schensohn, schreibe dir heut das Datum dieses Tages auf, an
welchem der König von Babel sich auf Jerusalem geworfen
hat, das Datum eben dieses Tages. [3]Und rede ein Gleich-
nis zu dem widerspenstigen Hause und sprich zu ihnen: So
spricht Jahwe: Setze den Kessel auf und gieße Wasser hin-
ein! [4]Und tue in ihm die Kochstücke zusammen, jedes gute
Stück, Lende und Schulter, abgelöst von den Knochen. [5]Nimm
vom auserlesenen Kleinvieh und zünde das Holz unter ihm
an; laß sieden, laß sieden[1]), daß die Fleischstücke in ihm

[48]Und ich mache der Unzucht ein Ende von der Erde, und warnen lassen sich alle Weiber und handeln nicht nach ihrer Unzucht.

[1]) Laß sieden die Brühe.

Hergangs. Er wollte, daß seine Symbolik (die Beziehung auf Taufe und Abendmahl) auch äußerlich angeschaut wurde. Das geht denn doch noch bedeutend über das hinaus, was Ez. hier tut. Ebenso wird im B. Ester an mehreren Stellen auf Chroniken hingewiesen, in welchen die Ereignisse des B. erzählt sein sollen, obgleich der fictive Charakter des B. zu Tage liegt. Der Standpunkt Sm ist derselbe wie der von Hgsbg, welcher zu sagen pflegte: Entweder ist das B. Daniel echt, oder Daniel ist ein Betrüger. Nein, bei Vertiefung in das Altertum tritt immer klarer hervor, daß man es mit literarischen Fälschungen lange nicht so genau nahm, wie wir heutzutage, daß man dieselben anwandte, um den fingirten Ereignissen im Dienst einer bestimmten geistigen Richtung den Schein der Tatsächlichkeit zu geben, ja daß damit oft große moralische Kraft Hand in Hand ging. Auch das Datum in V. 1 ist post eventum gesetzt, so daß die Zahl 9 auf wirklicher Rechnung beruht (vgl. Sm), während die Zahl 10 zu den bekannten runden ezechielischen Zahlen gehört, welche nicht als historisch angesehen werden können. **V. 4.** *ἐκσεσαρκισμένα* (entfleischt) soll den Begriff der Trennung ausdrücken; darnach ist etwa מְבֻדָּר oder מְבֹדָּר zu lesen, woraus מבחר des H verlesen ist. Die Fleischstücke sollen ohne Knochen sein, um ganz mürbe zu werden. מלא fehlt in LXX und ist Zusatz eines Glossators. **V. 5.** לקוח faßt LXX falsch als Particip. LXX drückt durch *ὑποκαιε* ein anderes Verbum (הַדְלֵק, vgl. V. 10) als דור aus, was in der hier

24 הנתחים בתוכה: 6b נתח נתח הוציאם לא יפל עליהם גורל: 6a לכן
כה אמר יהוה אוי עיר דמים סיר אשר חלאתה [בה וחלאתה]
לא יצאה ממנה: 7 כי דמה בתוכה היה על צחיח סלע שמתיהו
לא שפכתיהו על הארץ לכסות עליו עפר: 11 ועמדה על הגחלים

8 להעלות חמה לנקם נקם נתתי את דמה על צחיח סלע לבלתי הכסית:
9 לכן כה אמר יהוה גם אני אגדיל המדורה: 10 וארבה העצים ואדלק האש
למען התם הבשר וירתח המרק(?):
12 ותצא ממנה רבת חלאתה באש:

nötigen Bedeutung (aufschichten) nicht vorkommt, und nur sehr gezwungen von מדורה als Denominativ abgeleitet wird. Statt העצמים, was durch עצמים in V. 4 veranlaßt ist (auch in LXX), ist הָעֵצִים zu lesen (vgl. V. 10). Diesen Sinn trifft Luth.: Mache ein Feuer darunter! S [illegible] accende, Arab. قِدِ العظامَ تحتها (imperat. von وقد). LXX u. Vulg. vocalisiren רתח zweimal falsch als Perfect. Wir lesen רַתַּח רַתַּח zweimal als Imperativ. Ist nach V. 10 רַתַּח הַמָּרָק zu lesen? Nachher ist נְתָחֶיהָ oder besser הַנְּתָחִים zu lesen. Jenes ist aus V. 4 eingedrungen. Vgl. das dem רתח הנתחים parallele התם הבשר in V. 10. Die Knochen im Topf sind ganz ungehörig. Nach Hgsbg. bedeuten sie die dem Staat Halt verleihenden obrigkeitlichen Personen! Nach Kr sollen die Knochen kräftige Brühe geben! **V. 6—14.** Offenbar sind hier zwei verwandte Gleichnisse durch einander geraten: 1) das von den Fleischstücken, welche in dem Kessel gekocht und dann herausgenommen werden (Bild der belagerten und ins Exil geführten Einwohner Jerusalems), 2) das vom Rost am Kessel, welcher entfernt werden soll (Bild der Unreinigkeit des Volks). Die Ausführung des ersten Gleichnisses nimmt V. 3—5, 6b, 9 u. 10 ein, die des zweiten V. 6a, 7, 8, 11 u. 12. Zunächst ist V. 6b unmittelbar hinter V. 5 zu stellen (Co stellt ihn hinter V. 10, auch richtig, nur daß V. 9 u. 10 nicht urspr. sind). Statt des doppelten לנתחיה ist mit LXX (*κατα μελος*) das correctere נֵתַח נֵתַח zu lesen. Die falschen Suffixe in הוציאה und עליה sind durch den Anschluß an das in H Vorhergehende entstanden. V. 8 ist Wiederholung von V. 7 mit erbaulicher Hinzufügung des Zweckes, daß das von der Erde nicht bedeckte Blut die Rache Gottes veranlassen soll. Der Interpolator machte לבלתי הכסית aus לכסית, weil er den in V. 7 vorhergeh. Satz ausließ; das Nif'al setzte er ohne עפר, um zu variiren. Ich muß aber auch V. 9 u. 10 für eine durch einigen neuen Aufputz variirte Wiederholung von V. 4 u. 5 erklären. אוי עיר הדמים fehlt in Vat. und ist aus V. 6 entlehnt. *λαον* des Vat. in V. 9 ist wohl aus *δαλον* corrumpirt, wie Al. hat. Um zu variiren, wird die Errichtung des Holzstoßes hier auf Gott zurückgeführt, welcher außer dem vom Pr. errichteten noch einen anderen errichtet! Sehr seltsam ist הרקח המרקחה. מרקחה bedeutet Hi. 41, 23 Salbentopf, während man

kochen. [6b]Stück für Stück hole sie heraus, nicht falle das 24
Loos über sie. [6a]Darum spricht so Jahwe: Wehe der Stadt
der Blutschulden, dem Kessel, dessen Rost [an ihm ist, und
dessen Rost] nicht von ihm weicht. [7]Denn ihr Blut ist in
ihrer Mitte: auf nackten Fels habe ich es getan, nicht auf
den Boden gegossen, dass Erde es bedecken könnte. [11]Und er
soll auf den Kohlen stehen, dass er heiss werde und sein Erz

[8]Um Grimm aufsteigen zu lassen, um Rache zu nehmen, habe ich ihr Blut auf nackten Felsen getan, dass es nicht bedeckt werde. [9]Darum spricht so Jahwe: Auch ich will den Holzstoß groß machen, [10]und will viel machen des Holzes und will Feuer anzünden, damit das Fleisch gar werde und die Brühe brodele (?). [12]Und es weicht von ihm die Menge seines Rostes durch Feuer.

---

hier „Brühe“ (LXX ζωμος = מָרָק) erwartet. Statt הרקח lese ich nach V. 5 יִרְתַּח. ἐλαττωθῇ der LXX = הוּרְקָה? wohl aus הרחק verlesen. מדורה in V. 9 ist aus Jes. 30, 33, wo es LXX durch φαραγξ übersetzt. Hier (bei Jes.) ist העמיק הרחיב מדורתה gegen die Accente zu verbinden, und es ist der runde Bereich der Stätte des תָּפְתֶּה, eines Altars des Moloch (sprich: Milk), gemeint. Der Schreiber des 9. V. des Ez. hat es aber in der nicht nachweisbaren Bedeutung „Holzstoß“ verstanden und verrät sich dadurch als Interpolator. Aus dieser falschen Deutung ist דור in V. 5 entstanden. הרבה העצים ist müßiger Zusatz. התם הבשר ist Dublette zu בשלו נתחיה in V. 5 und zugleich Bestätigung der von mir in V. 5 gegebenen Lesart. In העצמות יחרו, was in LXX fehlt, wird die falsche Lesart העצמים statt העצים in V. 5 vorausgesetzt. Für das Einzelne bemerke ich noch, daß das Nichtwerfen des Looses in V. 6 die Unterschiedslosigkeit beim Wegführen ins Exil ausdrückt. Zum Blut, welches die Erde nicht aufsaugt (V. 7 u. 8), so lange es ungerächt ist, vgl. Jes. 26, 21 und Ḥamasa ed. Freytag S. ٣٨٣ Z. 8 v. u. In V. 7 LXX שַׂמְתִּיהוּ und שְׁפַכְתִּיהוּ, was in H als Gottes unwürdig geändert ist. In V. 8 ist die 1. P. stehen geblieben; die Correctoren verfuhren hier nicht consequent. **V. 11.** LXX hat יִתַּלֵּם gelesen, nur falsch durch εκλιπῃ übersetzt. Co streicht willkürlich. Ich möchte ונתכה חלאתה für urspr. halten und das zwischen diesen beiden Wörtern Stehende für die Glosse dazu. Das unpassende בתוכה wurde mit falscher Beziehung auf die Stadt hinzugesetzt (vgl. V. 7). Damit fällt das Bedenken Co fort, daß die Unreinigkeit nicht geschmolzen werden kann. רקה, was in LXX fehlt, ist hinzugesetzt, weil in V. 10 der Kessel als voll erscheint. **V. 12.** תאנים הלאת, was in LXX fehlt und sinnlos ist, scheint mir dissimilirte Dittographie von תתם חלאתה in V. 11 zu sein. καταισχυνθησεται der LXX ist בֹּשׁ, aus באש verlesen. Der Rest des V. scheint urspr. gelautet zu haben ויצא ממנה רב חלאתה,

למען תחב יחרה נחשתה ונתכה [בתוכה טמאתה ותתם] חלאתה: 24
14 אני יהוה דברתי [ובא] ועשיתי לא אפרע ולא אחוס כדרכיך
וכעלילותיך שפטתיך נאם יהוה:
15 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 16 בן אדם הנני לקח ממך את
מחמד עיניך במגפה [לא תספד ולא תבכה]: 17 האנק אבל מתים
לא יהיה פרעך חבוש עליך ונעליך ברגליך ותעטה על שפם ולחם

13 ויען נטמאת את בזמה לא תטהרי עוד עד מלאי את חמתי:

---

was Glosse zu נתכה חלאתה in V. 11 ist. Weil das Volk aber nach V. 13 nicht rein geworden ist, so fügte Jemand auch hier die Negation hinzu. Der Vers ist aus Glossen zusammengesetzt und ganz zu streichen. **V. 13.** ומה (*και τι*) der LXX scheint aus זמה verlesen zu sein (Hi); *εαν* wurde hinzugesetzt, um einen Sinn zu gewinnen. Im Übrigen ist der V. nach LXX hergestellt. LXX hat מַלְאִי statt הניחי gelesen; letzteres könnte Abschwächung sein. יען טהרתיך ולא טהרת was in LXX fehlt, ist spätere Motivirung des לא תטהרי. Aber der ganze V. stört und scheint von Jemand hinzugesetzt zu sein, welcher vor der Reinigung ein göttliches Strafgericht vermißte. **V. 14.** Vat. ובא statt באה des H. Doch weicht dies von der sonstigen Gestaltung der Formel bei Ez. ab und ist als Einschiebsel zu streichen. Für *ενθυμηματα* (lies *επιτηδευματα*) der LXX hat hier auch H עלילות. LXX שְׁפָטְתִּיךָ. Die 3. P. plur. ist nach 23, 24 u. 45 gesetzt. Mit נאם יהוה schließt die Rede ab, und das in LXX Folgende ist gesteigerte Dublette zum Vorhergeh., in welcher die דרכים zu דמים werden. Der zweite Teil des Zusatzes der LXX ist fast wörtlich aus den Schlußworten von 22, 5 genommen. Ganz falsch Hi. **V. 16.** Die Einkleidung der Ankündigung des Todesfalls wird auch von Sm zugegeben; so gut wie dies kann aber auch das Datum in V. 1 u. 2 Einkleidung sein. Ich schicke hier voraus, daß ich, abweichend von allen Auslegern, ותמת אשתי בערב in V. 18, was in Vat. fehlt, nicht für urspr., sondern für eine spätere falsche Deutung des מחמד עיניך in V. 16 halte.[1]) Letzteres bezieht sich vielmehr auf Jerusalem und seine Bewohner, und die Trauer soll Ez. um die bevorstehende Eroberung Jerusalems anstellen. LXX las מַחְמַדֵּי, was singularische Bedeutung haben kann. מגפה ist Niederlage im Kriege oder eine von Gott verhängte Plage wie die ägyptischen, aber nicht „plötzlicher Tod" (Sm Co). Es paßt vortrefflich auf die Eroberung Jerusalems. Über *παρατaξις* der LXX vgl. Schleußner bei Co. Über ולא תבא דמעתך, was in Vat. fehlt, vgl. Co. Aber ganz b ist späterer Zusatz, gemacht, um das Verhalten des Ez. mit den Vorschriften des P für die Priester conform zu machen. Vgl. zu V. 17. **V. 17.** Über die LXX zu a

[1]) Sehr drollig ist die Bemerkung von Hi, daß Ez. durch דְּבַר חֶמְדִּי in LXX zu V. 14, was Hi für urspr. hält, an seine Frau erinnert worden sei.

erglühe, und sein Rost abgeschmolzen werde. 14Ich, Jahwe, 24
habe gesprochen und handle und werde nicht ablassen noch schonen; nach deinem Wandel und deinen Taten werde ich dich richten, spricht Jahwe.

15Und das Wort Jahwes erging an mich also. 16Menschensohn, siehe ich nehme von dir die Lust deiner Augen durch Schicksalsschlag. 17Seufze mit Totentrauer, nicht möge dein Haupthaar auf dir gebunden, noch Schuhe an deinen Füßen sein; den Lippenbart

13Weil du mit Schandtat befleckt bist, sollst du ferner nicht gereinigt werden, bis ich meinen Grimm voll befriedigt habe.

---

vgl. Co. Das Nif'al נאנק ist durch 9, 4 bezeugt, und die Cornillsche Conjectur unnötig. דם wurde hinzugesetzt, als man nach Umstellung von אבל und מתים ein Regens für letzteres brauchte. אבל מתים, wie der Text urspr. lautete, wurde umgestellt, weil die üblichen Äußerungen der Trauer Lev. 10, 6 u. 21, 10 den Priestern, zu welchen Ez. gehörte, verboten sind. Der Sofer will ausdrücken: Seufze (still) wie das Schweigen der Toten, ein Ausdruck, wie ihn wohl ein Sofer, aber nicht ein Prophet zu Stande bringt. Die Toten sind hier die bei der Eroberung Jerusalems Erschlagenen, nicht aber die Frau des Ez. Nur als Curiosität erwähne ich, daß Hi מתים אבל mit dieser Wortstellung in der Bedeutung „Totentrauer" grammatisch für möglich hält, weil Ez. sich auf der Sprachscheide zwischen Semitisch und Indogermanisch befunden habe und also auch indogerm. Wortstellung habe vornehmen können, und daß Ew u. Sm übersetzen· Toten tue keine Klage an, wie wenn dies grammatisch möglich wäre und überhaupt gesagt werden könnte. οσφυς LXX = מתנים statt מתים (Co). Nachher hat LXX לא יהיה פִּרְעֲךָ חָבוּשׁ עָלֶיךָ d. i. dein Haupthaar soll nicht festgebunden sein, sondern freigelassen werden. Das Freilassen¹) des Haupthaars bei der Trauer wird Lev. 10, 6 dem Aaron und seinen Söhnen, und 21, 10 dem Hohenpriester verboten. Darum änderte man unsere Stelle und setzte die levitisch ananstößigen Worte des H. Aus פרעך wurde פְּאֵרְךָ (dein Schmuck) mit verdrehter Constr. Auch תשים des H, wodurch der Sinn der Stelle in das Gegenteil verdreht wird, fehlt richtig in LXX. Ich denke, die tendenziöse Textänderung von Seiten des H liegt klar vor Augen. Co übergeht diese, wie manche andere wichtige Differenzen der LXX mit Stillschweigen. Auch in ולא תעטה על שפם ist die Negation levitischer Zusatz: dieselbe Phrase ohne Negation in Verbindung mit dem „Freilassen des Haars" Lev. 13, 45 vom Aussätzigen. Bei

¹) Nur so ist פרע in den folgenden Stellen zu übersetzen, nicht durch „entblößen".

אנשים תאכל: 18ויאעש [בבקר] כאשר צויתי: 19ויאמרו אלי העם 24
הלא תגיד לנו מה אלה אשר אתה עשה: 20ויאמר אליהם דבר
יהוה היה אלי לאמר: 21אמר אל בית ישראל כה אמר יהוה הנני
מחלל את מקדשי [גאון עזכם] מחמד עיניכם ומחמל נפשותיכם
ובניכם ובנותיכם [אשר עזבתם] בחרב יפלו: 22ועשיתם כאשר
עשיתי על שפם תעטו ולחם אנשים תאכלו: 23ולא יהיה פרעכם
הבוש על ראשיכם ונעליכם ברגליכם [לא תספדו ולא תבכו ונמקותם
בעונותיכם] ונהמתם איש אל אחיו: 24והיה יחזקאל לכם למופת
ככל אשר עשה תעשו [בבוא זאת] וידעתם כי אני יהוה:

25ואתה בן אדם הלא ביום קחתי מהם [את מעזם משוש תפארתם] את מחמד
עיניהם ואת משא נפשם בניהם ובנותיהם: 26ביום ההוא יבוא הפליט

παρακληθῇς der LXX liegt nach Schleußner das aram. יעט zu Grunde. Es ist vielleicht aus V. 22 genommen. שפם hat LXX gelesen, wenn auch mißverstanden. Auch vor תאכל ist die Negation zu streichen und vorher nach Vulg. mit Wellh. אבלים zu lesen. **V. 18.** Vgl. das zu V. 16 Bemerkte. Co gibt fast alle Momente richtig an, welche zur Eliminirung der Frau des Ez. führen, meint aber, daß die Ausdrücke in V. 16 u. 17 sich bestimmt auf einen Toten beziehen. Das ist richtig, aber nicht die Frau des Ez., sondern die Toten in Jerusalem sind gemeint. Ferner können die beiden Sätze des Vat.: *και ελαλησα προς τον λαον το πρωι ὃν τροπον ενετειλατο μοι* und *και εποιησα το πρωι, ὡς επεταγη μοι* urspr. unmöglich neben einander gestanden haben. Der erste Satz ist unpassend, weil dem Ez. kein Auftrag zu reden gegeben ist, und scheint aus H eingesetzt, wo er eingeschoben wurde, um für den Tod der Frau Zeit zu gewinnen. In H wurde der Schluß des ersten Satzes gestrichen, weil er sich im zweiten wiederholt. Am nächsten Morgen spricht Ez. nach H zum Volk, am Abend desselben Tages stirbt seine Frau, und am zweiten Morgen vollzieht er die symbol. Handlung. Der erste Satz konnte erst entstehen, nachdem der Tod der Frau eingesetzt war; er wurde aus H auch in Vat. eingesetzt, wo er gar nicht hinpaßt, weil der Tod der Frau fehlt. „Am anderen Morgen", wie Co das zweite בבקר übersetzt, kann es nicht bedeuten. Der Vers bestand urspr. nur aus der jetzigen zweiten Hälfte. Man vgl. auch, was Hgsbg. S. 248f. über die Ungehörigkeit, den Tod der Frau zu einer symbol. Handlung zu verwenden, sehr richtig sagt. Wenn er aber annimmt, daß wir es hier mit einem Bilde zu tun haben, so widerspricht dem die Darstellung des Ez. entschieden. Wenn nun der Tod der Frau nicht urspr. ist, so hört die Handlung, bei welcher die Äußerungen der Trauer nach H fehlen, auf, eine bedeutsame zu sein; denn wem soll es auffallen, wenn Ez. in der gewohnten Weise ohne Trauerzeichen auftritt? Vergleicht man damit den urspr. Text von V. 17, so wird klar, daß darnach dem Proph. im Gegensatz zu H, geboten wurde, ganz auf-

sollst du verhüllen und Trauerkost essen. [18]Und ich tat [am 24
Morgen] wie mir geboten worden. [19]Und das Volk sprach
zu mir: Willst du uns nicht kundtun, was das ist, was du
tust? [20]Und ich sprach zu ihnen: Das Wort Jahwes erging
an mich also: [21]Sprich zum Hause Israel: So spricht Jahwe:
Siehe, ich entweihe mein Heiligtum, [euren starken Stolz] die
Lust eurer Augen und den Zug eurer Herzen, und eure Söhne
und Töchter [die ihr zurückgelassen habt] werden durchs
Schwert fallen. [22]Und ihr sollt tun, wie ich getan habe;
den Lippenbart sollt ihr bedecken und Trauerbrot sollt ihr
essen. [23]Und nicht soll euer Haupthaar auf dem Kopf
gebunden sein noch Schuhe an euren Füssen sein, und ihr
sollt stöhnen einer zum andern. [24]Und Ezechiel ist euch zum
Zeichen; ganz wie er getan hat, tut ihr [wenn dies eintrifft],
und ihr werdet erkennen, dass ich Jahwe bin.

[25]Und du, Menschensohn! Nicht wahr? An dem Tage, da ich von
ihnen nehme [ihre Macht, ihre stolze Freude] die Lust ihrer Augen
und die Erhebung ihrer Seelen, ihre Söhne und Töchter, [26]an diesem

---

fallende Zeichen der Trauer darzustellen, wie sie in P bei Aussätzigen vorkommen, und daß man erst später den Sinn der Stelle in sein Gegenteil verwandelte, weil in P solche Trauer den Priestern verboten ist. Als man später einsah, daß in einem Auftreten ohne Trauerzeichen gar nichts Auffallendes für die Zuhörerschaft liegt, setzte man den Tod der Frau des Ez. ein, um seinem Auftreten ohne Trauerzeichen einen auffallenden Anstrich zu geben. Dem entsprechend sind auch V. 22 u. 23 zu ändern. **V. 19.** LXX scheint אשר statt כי gelesen zu haben. לנו fehlt in LXX und ist späterer Zusatz. **V. 21.** גאון עזכם schießt über und scheint nach anderen Stellen eingesetzt zu sein. „Die Wonne der Augen" wird hier deutlich auf Jerusalem bezogen. Der Zusatz in LXX *ὑπερ ὡν φειδονται αἱ ψυχαι ὑμων* gibt eine falsche Übersetzung von אשר יַחְמֹל, es sollte heißen *οὑς οικτειρουσιν αἱ ψυχαι ὑμων*. Derselbe ist Erklärung von מחמל נפשותיכם. אשר עזבתם scheint prosaische Glosse zu sein. **V. 22 u. 23.** Vgl. zu V. 18 am Schluß. LXX hat hier in komischer Weise פרעכם aus dem urspr. Text beibehalten, aber יהיה חבוש und לא ausgelassen. ונמקותם בעונותיכם ist hier unpassend; denn es handelt sich um die Trauer über den Fall Jerusalems. נְהַמְתֶּם איש את אחיהו (LXX) ist aus der Lesart des H verlesen. **V. 24.** LXX בְּבֹא זאת, besser als H. Doch ist es wohl späterer Einschub. **V. 25—27** halte ich für einen nach 33, 21 f. gemachten Zusatz. Die Phrasen sind mit geringen Änderungen, welche z. T. Erklärungen, z. T. Mißverständnisse sind, aus 24, 21 u. 24 und aus 33, 21 genommen. Daß Ez. Stillschweigen auferlegt war,

25 [1]ויהי דבר יהוה אלי לאמר: [2]בן אדם הכן פניך על בני עמון
והנבא עליהם: [3]ואמרת לבני עמון שמעו דבר יהוה כה אמר
יהוה: [6]יען מחאך ידיך ורקעך ברגליך ותשמח מנפשך על אדמת

24 אליך להשמיעך באזנים: [27]ביום ההיא יפתח פיך [אל הפליט] ותדבר
ולא תאלם עוד והיית להם למופת וידעו כי אני יהוה:
25 [3]יען שמחתכם על מקדשי כי נחל ועל אדמת ישראל כי נשמה ועל בית
יהודה כי הלכו בגלה: [4]לכן הנני נתנכם לבני קדם לנחלה וישבו בערכם
בכם ונתנו בכם משכניהם המה יאכלו פריכם והמה ישתו חלבכם: [5]ונתתי
את עיר עמון למגרשי גמלים ואת בני עמון למרבץ צאן וידעתם כי
אני יהוה:

---

wie in V. 27 vorausgesetzt wird, paßt zum Vorhergeh. nicht, weil er hier so eben zum Volk gesprochen hat. מעוזם ist Abschwächung von גאון עזם in V. 21, משוש תפארתם (LXX las מַשָּׂא) ist überflüssiger, matter Zusatz, מחמד עיניהם ist aus V. 16 u. 21 genommen, משא נפשיהם Erklärung zu מחמל נפשכם, was sicher das Ursprüngl. ist. V. 25 ist überladen. Daß die Söhne und Töchter für die Lust der Augen erklärt werden, ist Mißverständnis, welches durch V. 21 veranlaßt ist, wo Söhne und Töchter in richtigem Zusammenhang stehen. מחמד עיניהם ist hier ebenso falsch auf die Söhne und Töchter bezogen wie in V. 18 auf die Frau des Ez. Es ist auch hier Jerusalem gemeint, wie aus 33, 21 klar hervorgeht. והיית להם למופת ist aus V. 24. **V. 26.** הפליט ist typische Figur wie Gen. 14, 13. הַשְׁמָעוּת ist eine vom Hif'il gebildete, vorn hebräische und hinten aramäische Nominalform, die einem sehr späten Stadium der Sprache angehört, und die LXX kaum gelesen hat. **V. 27.** Daß der Mund des Ez. zu dem Entkommenen hin (LXX אֶל statt אֶת) geöffnet werden soll, ist sicher nicht im Sinn des Ez. geschrieben, welcher sagen will, daß er wieder öffentlich wird auftreten können. Dieser ursprüngliche Sinn wurde in H geändert, weil dem Ez. so eben erst in V. 21–24 zu sprechen geheißen war. S.: aperiet os tuum evasor ille, womit wohl der Sinn ausgedrückt ist, den der Interpol. beabsichtigte: Zugleich mit der Ankunft des פליט soll Ez. die Sprache wieder bekommen. מופת war Ez. eben erst in V. 24 gewesen.

Kap. 25. Daß die Reden an die auswärtigen Völker hierher gestellt sind, erklärt sich daraus, daß sie nur hier Platz fanden. Nach der Herstellung des idealen Gottesstaates, welchen der letzte Teil schildert, konnte von den auswärtigen Völkern als Feinden des Volkes Israel nicht mehr die Rede sein. Sie mußten abgetan sein, ehe der neue Gottesstaat gegründet werden konnte. Einen anderen Grund hat dieselbe Stellung der Reden über die auswärtigen Völker bei Jeremja nach LXX. Warum 7 Völker aufgezählt sind, und warum in dieser Reihenfolge, hat Sm gezeigt. Daß Babel, die Hauptfeindin Judas, nicht genannt wird, ist sehr bezeichnend dafür, wie sehr die Propheten auf menschlichem Boden standen: denn dieser Macht, in

[1]Und das Wort Jahwes erging an mich also: [2]Menschen- 25
sohn, richte dein Angesicht auf die Kinder Ammons und
weissage über sie, [3]und sprich zu den Kindern Ammons:
Höret das Wort Jahwes! So spricht Jahwe: [6]Weil du in
deine Hände klatschtest und mit deinen Füssen stampftest
und von Herzen Schadenfreude empfandest über das Land

Tage wird der Flüchtling zu dir kommen zur Verkündigung für deine 24
Ohren. [27]An diesem Tage wird dein Mund geöffnet werden, und du wirst sprechen und nicht mehr stumm sein, und wirst ihnen zum Zeichen sein, und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.
[3]Weil ihr euch gefreut habt über die Entweihung meines Heiligtums 25
und über die Verwüstung des Landes Israel und über die Verbannung des Hauses Juda, [4]darum siehe gebe ich euch den Söhnen des Ostens zum Besitz, und sie wohnen mit ihrem Gerät unter euch und schlagen ihre Wohnungen unter euch auf, sie essen eure Frucht und trinken eure Milch. [5]Und ich mache die Stadt Ammons zu Weidetriften für Kameele und die Kinder Ammons zum Weideplatz für Schafe, und ihr sollt erkennen, daß ich Jahwe bin.

---

deren Lande Ez. lebte, konnte er nicht wagen, den Untergang anzudrohen, wie ja auch die Weissagungen gegen Babel bei Jes. und Jeremja sicher einer weit späteren Zeit angehören. **V. 3.** LXX שְׂמַחְתֶּם statt אמרך האח. Letzteres drückt LXX 26, 2 durch *ειπειν ευγε* aus. Der Ausdruck des Hohns sollte entsprechend V. 6 gesteigert werden. Er scheint aus 26, 2 hier eingesetzt zu sein. **V. 4.** H änderte לְנַחֲלָה, weil dies sonst nur vom Besitz der Israeliten, in Deut. u. P. besonders von dem des Stammes Levi gebraucht wird. וְיָשְׁבוּ בְמַחֲנֵיהֶם בָּךְ der LXX ist dem וישבו טירותיהם des H sicher vorzuziehen. Letzteres soll die bne Ḳedem als Nomaden kennzeichnen. Nach H wäre dasselbe zweimal gesagt. Das sonst nicht vorkommende Piʿel ישבו ist entsprechend dem Sinn des נתנו gesetzt. טירות als Accus. des Ortes zu fassen (Co), wäre nur in der kühnsten poet. Constr. möglich. Über die falschen Singularsuffixe, die z. T. auch LXX hat, vgl. zu V. 6 u. 7. חלב hat LXX falsch vocalisiert. **V. 5.** LXX עיר עמון statt רבה. Letzteres drückt LXX zu 21, 20 durch *Ραββαθ* aus. Statt נוה und מרבץ hat LXX *νομαι* und *νομη*. Für *νομη* (Weideland) hat das Hebr. zwei Wörter, מִרְעֶה und מִגְרָשׁ, welche beide urspr. hier gestanden haben werden. Dem Corrector erschien es als seltsam, daß die בני עמון als Weideland dargestellt werden. מגרש erschien ihm darum unannehmbar, weil es in P nur von den Levitenstädten steht. Wie hier gebraucht Ez. es aber auch 48, 15. **V. 6.** LXX מִנַּפְשֵׁךְ statt בכל שאטך בנפש, letzteres unpassend construirt. Das gewöhnlich mit שוט synonym gesetzte שאט scheint aus 36, 5, wo es ebenfalls in Verbindung mit שמחה steht, und wo es auch

25 ישראל: 7 לכן נטיתי את ידי עליך ונתתיך לבז בגוים והכרתיך
מן העמים [והאבדתיך מן הארצות] וידעת כי אני יהוה: 8 כה אמר
יהוה יען אמר מואב [הנה] הלא ככל הגוים בית ישראל ויהודה:
9 לכן הנני פסח את כתף מואב מערער עדי בית הישימות ובעל
מעון וקריתים: 10 לבני קדם נתתיה לנחלה למען לא תזכר בגוים:
11 וידעו כי אני יהוה: 12 כה אמר יהוה יען אשר עשה אדם
[בנקמם נקם] לבית יהודה וזכרו חמס ונקמו נקם: 13 לכן כה אמר
יהוה ונטיתי ידי על אדם והכרתי ממנה אדם ובהמה ונתתיה
הרבה מתימן דדנה ונרדפים בחרב יפלו: 14 ונתתי את נקמתי על אדם
[ביד עמי ישראל ועשו באדם כאפי וכחמתי] וידעו כי אני יהוה:
15 כה אמר יהוה יען אשר עשו הפלשתים בנקמה (לבית יהודה) [וינקמו

LXX hat, hierher übertragen zu sein. **V. 7.** אשמידך, statt dessen LXX den Infin. des allgemeinen Objects gelesen zu haben scheint (*απωλεια*), stört den Parallelismus und ist zu streichen. Kr. erklärt mit Recht V. 6 u. 7 für eine Dublette z. V. 3—5. Die Sprache von 6 u. 7 ist echt ezechielisch, die von 3—5 entschieden matter, und da die Reden an die anderen Völker unseres Kap. ebenfalls sehr kurz sind, so möchte ich V. 6 u. 7 für ursprünglich und V. 3—5 für eine Abschwächung derselben halten, während ich früher umgekehrt urteilte. Zweck der Abschwächung scheint gewesen zu sein, zu verhüten, daß das Verhältnis der Isr. zu den umwohnenden Völkern sich nach dem Exil allzu schroff gestaltete, dieselbe Tendenz, welche dem Buch Rut und der Darstellung des P vom Verhältnis der Patriarchen zu den ausländischen Völkern zu Grunde liegt (vgl. besonders Gen. 23). Aus V. 6 u. 7 ist die 2. P. sing. in V. 3—5 übergegangen, wo urspr. die 2. P. plur. stand, welche LXX in V. 3 und am Anfang von V. 4 noch hat. Auffallend ist das verschiedene Genus des Singular-Suffixes nach H, in V. 3—5 femin., in V. 6 u. 7 mascul. **V. 8.** Das unpassende ושעיר, was als אדום in V. 12 H besonders erscheint, fehlt in Vat. **V. 9.** LXX dürfte פִּסַּח gelesen haben mit transit. Bedeutung wie فسّخ. H will auch hier mit geringer Correctur den harten Ausdruck mildern. Co übersetzt H: Ich mache zugänglich das Grenzgebirge Moabs, viel zu schwach für Ez.! Nachher lese ich mit Kr מֵעֲרֹעֵר statt מעריו und halte מֵעָרָיו מִקָּצֵהוּ (so LXX) für eine Correctur, welche an Stelle von מערער treten sollte. Dies wurde in H weiter corrumpirt. Statt צבי (LXX *εκλεκτη*) lese ich עָדֵי, woraus jenes leicht entstehen konnte. Über die 3 Städte vgl. Sm. LXX hat sie total falsch gelesen; statt בעל las sie מִבַּל, statt מעון: מַעְיָן und statt וקריתם: קִרְיַת יָם (nach der häufigeren Form קִרְיָתַיִם). *επαναγωγης* des Vat. ist aus *επανω πηγης*, wie Al. hat, corrumpirt. **V. 10.** Sm hält das Wâw vor נתתיה, was mit LXX unbedingt zu streichen ist, für das „apodotische“!! על בני עמון ist nach V. 4 eingesetzt, wo ebenfalls Ammon den בני קדם zum Besitz gegeben war. Später ist

Israel, [7]darum strecke ich meine Hand wider dich aus und 25
mache dich zur Beute unter den Völkern und rotte dich aus
aus den Nationen [und vernichte dich aus den Ländern] und du
sollst erkennen, dass ich Jahwe bin. [8]So spricht Jahwe:
Weil Moab sagt: Ist nicht wie alle Völker das Haus Israel
und Juda? [9]darum fürwahr lähme ich die Schulter Moabs
von ʿAroʿer [an seinem Ende] bis nach Bet-Hajeshimot,
Baʿal-Meʿôn und Kirjataim. [10]Den Söhnen des Ostens gebe
ich es zum Besitz, damit seiner nicht gedacht werde unter
den Völkern, [11]und sie erkennen, daß ich Jahwe bin. [12]So
spricht Jahwe: Wegen dessen, was Edom dem Hause Juda
getan hat, indem es der (erlittenen) Gewalttat eingedenk war
und Rache übte, [13]darum spricht so Jahwe: Ja ich strecke
meine Hand wider Edom aus und rotte von ihm aus
Menschen und Vieh und mache es zur Wüstenei von Teman
bis Dedan, und Verfolgte werden durchs Schwert fallen. [14]Und
ich gebe meine Rache über Edom [in die Hand meines Volkes
Israel, und sie handeln an Edom nach meinem Zorn und
meinem Grimm] und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.
[15]So spricht Jahwe: Wegen dessen, was die Philister
Juda angetan haben, indem sie Rache übten und sich von
Herzen freuten über die Vernichtung bis auf den letzten

בני עמון aus demselben Grunde auch hinter הזכר eingeschoben worden. LXX las לְנַחֲלָה statt למורשה wie in V. 4. **V. 11** a hinkt nach und ist hinzugesetzt, nachdem בני עמון zweimal in V. 10 eingeschoben war. Ein Leser vermißte Moab, von welchem doch hier ex professo die Rede ist. **V. 12.** LXX בִּנְקֹם נָקָם. Aber dies ist wohl eine aus dem Ende des V. und aus V. 15 vorausgenommene Glosse. Sonst würde der V. eine unerträgliche Wiederholung enthalten. Statt ויאשמו אשום hat LXX *και εμνησικακησαν* = וַיִּזְכְּרוּ חָמָס. Der Corrector wollte nicht zugeben, daß die Isr. den Edomitern Unrecht zugefügt hatten. Statt בהם ist mit LXX נָקָם zu lesen. **V. 13.** נִרְדָּפִים der LXX konnte nach וּדְדָנָה leicht ausfallen. מתימן müßte in LXX hinter נרדפים stehen. **V. 14.** על אדם statt באדם las noch Hieron. Das Eingeklammerte scheint mir ein Zusatz zu sein, welcher in der makkabäischen Zelt gemacht wurde, als Isr. der Edomiter wieder Herr wurde. Isr. erscheint als Vollstrecker der Strafe des göttlichen Grimms. b wird wohl urspr. wie der Schluß der anderen Stücke in c. 25 gelautet haben. Die Rachsucht gegen Edom ist der Grund der Änderung. **V. 15.** LXX am Anfang לכן nicht sinnentsprechend und unpassend, weil von den übrigen Stücken des Kap. abweichend. Es

25 נקם] והם שׂמחים מנפשׁ למשׁחית עד אחרון: 16לכן כה אמר יהוה
הנני נטה ידי על הפלשׁתים והכרתי את הכרתים והאבדתי את
שׁארית ישׁבי חוף הים: 17ועשׂיתי בהם נקמות גדלות וידעו כי
אני יהוה [בתתי את נקמתי בם]:

26 1ויהי בעשׁתי עשׂרה שׁנה בחדשׁ ..... באחד לחדשׁ היה דבר יהוה
אלי לאמר: 2בן אדם יען אשׁר אמרה צר על ירושׁלם האח נשׁברה
דלת העמים נסב אלי מלאה: 7לכן כה אמר יהוה הנני מביא
עליך [צר] נבוכדראצר מלך בבל מצפון מלך מלכים בסוס וברכב
ובפרשׁים וקהל עמים רבים מאד: 8הוא בנותיך בשׂדה [בחרב

3לכן כה אמר יהוה הנני עליך צר והעליתי עליך גוים רבים כעלות הים
בגליו: 4והפילו חומות צר והרסו מגדליה וסחיתי עפרה ממנה ונתתי אותה
לצחיח סלע: 5משׁטח חרמים תהיה בתוך הים כי אני דברתי נאם יהוה
והיתה לבז לגוים: 6ובנותיה בשׂדה בחרב תהרגנה וידעו כי אני יהוה:

---

ist wohl aus V. 16 eingedrungen. LXX יען אשׁר עשׂו בנקמה, wiederholt sich dem Sinn nach sofort. Nachher dürfte לִיהוּדָה, was man hier vermißt, einzusetzen sein. LXX וַיָּקִימוּ ebensogut wie H. Der folgende Text nach LXX. Zu שׂמח mit ל und dem inf. vgl. Prov. 2, 14. In H ist die Constr. verwirrt. Statt איבת עולם, was sich nur sehr künstlich übersetzen läßt (vgl. Hi, Co, Kr) hat Vat. עַד אֶחָד, aus עַד אַחֲרוֹן entstanden? Der Corrector nahm an diesem Ausdruck Anstoß, der natürlich nicht zu pressen ist. **V. 16.** Über die כרתים, womit hier sicher die Philister als aus Creta eingewandert bezeichnet werden, vgl. die Lexx. Über עַל der LXX statt אֶל des H vgl. V. 7. **V. 17.** חמה, was sich mit dem Vorhergeh. nicht construiren läßt, fehlt in Vat. Mit וידעו כי אני יהוה schloß urspr. das Kap., wie denn diese Phrase immer als Schlußformel steht; das Folgende ist matter Zusatz, welcher den Anfang des V. wiederholt.

Kap. 26. V. 1. Über das Historische vgl. Hi (besonders S. 230—232) und Sm, zu 26, 1 auch Co. Die von letzterem ergänzte Monatsziffer ist willkürlich. **V. 2.** LXX las statt דלתות vielleicht חֲלֻפָּה (Jes. 2, 18). Lies mit Graetz דֶּלֶת. Ganz falsch fassen Sm u. Co das Tor als Sperre auf; vielmehr wird dadurch Palästina als Durchgangsgebiet von Syrien nach Ägypten bezeichnet. Richtig erklärt Targ.: quae praebebat mercimonia omnibus populis. Ähnlich Hi. „Sie hat sich mir zugewandt“ ist unpassend; ich lese mit Hi nach LXX, welche aber falsch vocalisirt, מְלֵאָה und vorher נָסַב, und streiche החרבה, was matt nachklappt, als Glosse zu נשׁברה דלת. **V. 3.** כַּעֲלוֹת und בְּגַלָּיו der LXX ist dem Text des H vorzuziehen, welcher nach V. 19 gemacht ist. Das Lamed in לגליו als distributives (Hi) wäre seltsam. Die Völker sind nicht mit Kr auszuschalten; denn die Wellen sind als Subject der Verba in V. 4 unpassend. Wenn derselbe die Wellen bildlich fassen will, so widerspricht dies dem Sinn des Textes. **V. 4.** הִפִּילוּ חומות (LXX) ist passender als

Mann, [16]darum spricht Jahwe also: Siehe ich strecke meine 25
Hand aus gegen die Philister und rotte die Kreter aus und
vernichte den Rest der Bewohner der Küste des Meeres, [17]und
übe an ihnen grosse Racheakte aus. und sie sollen erkennen,
dass ich Jahwe bin.

[1]Und es geschah im elften Jahre, im ..... Monat, am 26
ersten des Monats erging das Wort Jahwes an mich also.
[2]Menschensohn, weil Tyrus über Jerusalem gesprochen hat:
Hei, zerbrochen ist das Tor der Völker, mir hat sich zugewandt seine Fülle, [7]darum spricht so Jahwe: Siehe ich führe herbei wider dich [Tyrus] Nebukadrezar, den König von Babel, von Norden, den König der Könige, mit Rossen und Wagen und Reitern und einem sehr großen Volkshaufen. [8]Er wird deine Bauten auf dem Felde zerstören und gegen

[3]Darum spricht so Jahwe: Siehe ich will an dich, Tyrus, und führe wider dich viele Völker herauf, wie heraufsteigt das Meer mit seinen Wellen. [4]Und sie legen die Mauern von Tyrus nieder und reißen seine Türme um. Und ich fege seinen Staub von ihm ab und mache es zum nackten Felsen. [5]Ein Platz für Ausbreitung von Netzen soll es werden inmitten des Meeres; denn ich habe gesprochen, spricht Jahwe. Und es wird den Völkern zum Raube, [6]und seine Töchter auf dem Felde sollen durchs Schwert getötet werden, und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.

שחתו (II). Daß Tyrus durch Abfegen des Staubes zum nackten Fels gemacht wird, paßt kaum zur Belagerung. **V. 3—6** enthalten eine kürzere Wiederholung von V. 7—14, die später eingeschoben ist. Die Ankündigung der gänzlichen Zerstörung würde zu früh stehen, wenn der folgende Abschnitt ursprünglich die Fortsetzung davon gewesen wäre. Die Verse enthalten fast nichts Selbständiges. Statt מביא in V. 7 steht hier העליתי; das Heraufführen der Wellen ist aus V. 19, die Zerstörung der Mauern aus V. 9 u. 12, die der Türme aus V. 9. V. 4b u. 5 wiederholen sich größtenteils wörtlich in V. 14, V. 6 in 8a. וסחיתי עפרם ממנה ist erklärende, wenig passende Glosse zu 14a. An Stelle des Nebukadrezar in V. 7 werden in V. 3 viele Völker gesetzt. Letzteres scheint der Grund zu sein, weshalb das Stück eingeschoben wurde. Da N.-N. Tyrus nicht eroberte, so suchte Jemand das Orakel auf andere Zeiten zu beziehen und setzte unbestimmt „viele Völker" statt N.-N. V. 3—6 sollten an Stelle von V. 7—14 treten und wurden, wie dies oft geschah, neben das urspr. Stück gestellt. Anders Kr. **V. 7.** Aus V. 3 ist לכן statt כי zu setzen. LXX עָלַיִךְ צֹר, wo צר Glosse sein dürfte. *ἐστι* halte ich für einen der kleinen erklärenden Zusätze in LXX. **V. 8.** Zu בנותיך in der Bedeutung „Tochterstädte",

והרס ונתן עליך דיק ושפך עליך סללה סביב והקים כריב: 9ומחיב 26
קבלך יתן: 10משפעת סוסיו (?מועדיו) יכסך אבקם מקול [פרשיו וגלגלו]
מרכביתיו תרעשנה חומותיך בבאו בשעריך כבוא עיר מבקעה:
11בפרסות סוסיו ירמס את כל חוצותיך עמך בחרב יהרג ומצבות
עזך אל הארץ ישבר: 12ושלל חילך ובזז רכושך והרס חומותיך
ובתי חמדך יתץ ואבניך ועציך [ועפרך] בתוך הים ישליך: 13והשבית
המון שיריך וקול כנוריך לא ישמע עוד: 14ונתתיך לצחיח סלע
משטח חרמים תהיה לא תבנה עוד כי אני יהוה דברתי [נאם יהוה]:
15כי כה אמר יהוה לצור הלא מקול מפלתך באנק חלליך בהריק
חרב בתוכך ירעשו האיים: 16וירדו מעל כסאותם כל נשיאי עמי
הים והסירו את עטרותיהם מראשיהם ואת בגדי רקמתם יפשטו

---

wie die Ausleger übersetzen, paßt „mit dem Schwert töten“ nicht. „Töchter“ paßt natürlich noch weniger. Ich schlage vor בְּנְיוֹתַיִךְ und יַהֲרֹס statt יהרג. Letzteres wurde gesetzt, nachdem jenes verlesen war, und nachher das oft damit verbundene בחרב hinzugefügt. In V. 6 erscheint בנותיה als späterer Zusatz, in V. 8 steht es an richtiger Stelle; denn ehe der König nach Insel-Tyrus kommt, zerstört er erst die Bauten auf dem Festlande. *περιοικοδομησει* ist Dublette zu *ποιησει κυκλῳ*. Darnach hat Vat. עשה gelesen. Aus LXX ist in H סָבִיב einzusetzen. *περιστασιν ὁπλων* halte ich mit Co für verschrieben aus *περιστησει ὁπλα* = וְהֵקִים כֵּלִים סָבִיב. Hier scheint mir כֵּלִים statt כָּרִים geändert zu sein, weil eine Aufstellung von Sturmböcken in Insel-Tyrus untunlich war. Nachher hat Vat. וּרְמָחָיו קָבְלֵךְ יִתֵּן (*απεναντι σου*) mit der im Chald. und Neu-Hebr. gebräuchlichen Bedeutung von קבל (auch 2 Kön. 15, 10). Weil man dies nicht verstand, trat die Textänderung in H ein, wo קֹבֶל die sonst nicht vorkommende Bedeutung „Mauerbrecher“ haben soll. רמחיו der LXX (graphisch verwandt mit ומחי des H) ist unpassend: ich möchte, die Lesart des H in V. 9 u. die der LXX combinirend, vorschlagen וּמְחָיָם קָבְלֵךְ יִתֵּן (von מחה). והקים עליך צנה fehlt in LXX und ist hier ganz unpassend. צנה scheint statt כרים gesetzt zu sein aus dem oben angegebenen Grunde. **V. 9b** wiederholt sich im Wesentlichen in V. 12, wo er passend steht, während er hier überschießt. ב vor חומותיך ist mit LXX zu streichen. בחרבותיו steht ganz unpassend und verrät die Hand des Correctors. Aus diesen Gründen athetire ich 9b. **V. 10.** Über die Athetirung von פרש und גלגל (LXX פרשיו und גַלְגַּלָּיו) stimme ich mit Co überein. LXX vocal. falsch כְּבָא statt כְּבוֹא, so ist also zu lesen. Ein Infin. מבואים wäre zu seltsam. Über *εκ πεδιου* vgl. Co. Die ganze Beschreibung der Belagerung paßt trotz ihrer Schönheit nicht auf Inseltyrus und scheint nach dem gewöhnlichen Schema der Belagerung ohne Rücksicht auf die Lage von Tyrus gemacht zu sein. **V. 11.** Der Plural ירמסו der LXX ist hier ebenso falsch wie die Plurale des H in V. 12. Richtig LXX יִשְׁבֹּר (vgl. Jes. 21, 9) statt

dich Belagerungstürme aufstellen und einen Wall rings gegen 26
dich aufwerfen, und Sturmböcke aufstellen [9]und ihren Stoß
gegen dich richten. [10]Ob der Menge seiner Rosse (Scharen?)
wird ihr Staub dich bedecken, vor dem Gerassel [seiner Reiter
und der Räder] seiner Wagen werden deine Mauern erbeben,
wenn er in deine Tore kommt, wie man kommt in eine eroberte
Stadt. [11]Mit den Hufen seiner Rosse wird er alle deine
Straßen zerstampfen, deine Einwohner wird er mit dem
Schwerte töten und deine stolzen Säulen zu Boden schmettern.
[12]Und er wird dein Gut rauben und deine Habe plündern
und deine Mauern niederwerfen und deine Lusthäuser zerstören
und deine Steine und Balken [und deinen Schutt] in das Meer
werfen. [13]Und er macht ein Ende dem Rauschen deiner
Lieder, und der Schall deiner Harfen soll nicht mehr gehört
werden. [14]Und ich mache dich zum nackten Felsen, ein
Platz für Ausbreitung von Netzen sollst du sein, nicht sollst
du ferner bebaut werden; denn ich Jahwe habe geredet.

[15]Denn so spricht Jahwe zu Tyrus: Werden nicht beim
Krachen deines Falles, beim Stöhnen deiner Erschlagenen, beim
Zücken des Schwertes in deiner Mitte die Inseln erbeben? [16]Und
es steigen alle Fürsten der Völker des Meeres von ihren
Tronen herab und legen ihre Kronen nieder und ziehen ihre
gestickten Kleider aus; Schrecken ergreift sie, auf der Erde
sitzen sie, fürchten ihr Verderben und stöhnen über dich.

תרד. H bezog das Umstürzen auf den König selber und änderte darum das Genus. LXX (ὑπόστασις) faßt מצבה falsch im Sinn von „Grundlage“. **V. 12.** LXX רְכוּשֵׁךְ statt רכלתך (dein Handel), letzteres kaum passend. **V. 15.** Statt בַּהֲרֹג הֶרֶג (was als Infin. Ḳal zu vocalisiren ist) hat LXX בְּהָרִיק חֶרֶב. **V. 16.** Daß die tyrischen Kolonieen Fürsten hatten, erschien dem Corrector ebenso wie Hi unwahrscheinlich; darum strich er צֹר hinter נשׂיאי und setzte מעליהם statt עֲטְרוֹתֵיהֶם. Vgl. aber Jes. 23, 8, wo Tyrus die Kronenspenderin genannt wird, und Venedig im Mittelalter. Die Mäntel neben den Gewändern sind weit weniger passend. Statt חרדות ילבשו hat LXX חָרְדוּ חֲרָדָה und statt ושממו des H am Schluß יֵאָנְחוּ. Nur das letztere enthält das in der Klimax der Ausdrücke notwendige Moment der Steigerung. H vertauschte es mit שׁממו, weil ihm das Stöhnen als eines Fürsten unwürdig erschien. LXX יִרְאוּ רִגְעָם, das allein Passende. Sie fürchten ihr Verderben, weil die Mutterstadt sie nicht mehr beschützt. Co: „sie zittern alle Augenblicke“, Hi u. Sm: „unablässig“, beides unpassend. Vulg. schließt die Bedeutung „repentinus

26 הרדו חרדה על הארץ ישבו יראו רעתם[1] ונאנחו עליך: 17ונשאו
עליך קינה ואמרו לך איך נשבת מים העיר המהללה אשר נתנה
חתיתה לכל ישבי האיים: 19כי כה אמר יהוה בתתי אותך עיר
נחרבת [כערים אשר לא נושבו] בהעלותי עליך את תהום וכסוך
מים רבים: 20והורדתיך אל ירדי בור אל עם עולם והושבתיך
בתחתיות הארץ בחרבת עולם למען לא [תשבי ולא] התיצבי בארץ
חיים: 21בלהה אתנך ואינך עד עולם נאם יהוה:
27 1ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2[בן אדם] ואתה שא [על צר]
קינה: 3ואמרת לצר הישבת על מבוא הים מרכלת העמים מאיים
רבים כה אמר יהוה: 4[לצר] את אמרת אני כללתי יפיי בלב ים

1) בְּבַהֲלָתָם (vgl. V. 21).

---

casus tuus“ aus der Bedeutung von רֶגַע „Augenblick“. **V. 17** ist einer der belehrendsten für die Entstellungen des Ez. Wer hier der LXX nicht die Priorität einräumt, wahrlich der will nicht sehen. Vgl. Co, mit welchem ich übereinstimme, nur daß ich mit LXX die 2. Person (נִשְׁבַּתְּ) beibehalte. אבדת נושבת מימים ist offenbare Corruption von איך נשבת מים, die ein beschränkter Sofer gemacht hat. ההללה ist weder als Perfect, noch als Particip zu rechtfertigen und dafür הַמְּהֻלָּלָה zu lesen. אשר היתה חזקה בים היא וישביה ist offenbare Glosse zum Folgenden. Am Schluß war לכל ישבי האיים (vgl. zu V. 18) dem Sofer und der LXX ein zu übertriebener Ausdruck; er setzte dafür das ganz unpassende „ihren Bewohnern“, was Co. in das ebenfalls unpassende „seinen Bewohnern“ (sc. denen des Meeres) umändert. **V. 18.** Vor איים wurde יחרדו eingesetzt, was sich in H hier zum 3. Mal findet und dadurch als nicht ursprünglich erweist. V. 18 ist bis auf האיים ganz zu streichen; sein Inhalt ist in V. 15 u. 16 dagewesen. b ist Dublette zu a und fehlt in Vat., אשר בים ist alberner Zusatz. מצאתך ist unpassender Ausdruck, dessen Sinn S durch in die casus tui und Luth. durch „Untergang“ wiedergibt. Diese Bedeutung ist aber aus יצא nicht zu eruiren. Oder soll der Sinn sein מִצֵּאת נַפְשֵׁךְ? Ganz willkürlich Vulg.: eo quod nullus egrediatur ex te. **V. 19.** כערים אשר לא נושבו ist Glosse zu עיר נחרבת. Man vergleiche hier wie sonst meinen Text genau mit H und LXX, um die Differenzen und die Berechtigung meiner Lesung zu erkennen. **V. 20.** Targ. gibt בור durch גוב, ebenso Vulg. durch lacus, daher der lacus in kirchlichen Poesien. LXX בתחתיות הארץ wie Ps. 139, 15, ferner בְּחָרְבַּת עוֹלָם besser als H. Die יורדי בור am Schluß sind aus dem Anfang von einem Glossator wiederholt. Statt ונתתי צבי hat LXX ולא תִתְיַצְּבִי. Dies Verb hat auch Co. Das matte ולא תשבי scheint falsche Erklärung dazu zu sein. Statt ארץ חיים hat Targ. Israel. Der Vers atmet die Grabesluft von Kap. 32. **V. 21.** LXX

[17]Und sie erheben über dich ein Klagelied und sprechen zu 26
dir: Wie bist du verschwunden vom Meere weg, hoch-
gepriesene Stadt, welche ihren Schrecken verbreitete über alle
Bewohner der Inseln.
[19]Denn so spricht Jahwe: Wenn ich dich zu einer ver-
wüsteten Stadt mache, [wie Städte, welche nicht bewohnt sind]
indem ich die Flut wider dich heraufführe, daß viele Wasser
dich bedecken, [20]so stoße ich dich hinab zu denen, welche in
die Grube gefahren sind, zu dem Volk der Vorzeit, und bette
dich in den Tiefen der Erde in der Öde der Urzeit, damit
du dich nicht zur Schau stellst im Lande der Lebendigen.
[21]Zum Schrecknis mache ich dich, und du bist nicht in Ewig-
keit, spricht Jahwe.
[1]Und das Wort Jahwes erging an mich also: [2]Und du, 27
erhebe [über Tyrus] ein Klagelied [3]und sprich zu Tyrus,
welches am Eingang des Meeres liegt, dem Marktplatz der
Völker von vielen Inseln: So spricht Jahwe [zu Tyrus]: [4]Du
hast gesagt: Ich habe (vollkommene) Schönheit für Götter an-

בְּבָהֵה, besser als der Plural des H. Die Fassung der LXX stimmt mit 27, 36 überein. Das Plus des H ist nach Jerem. 50, 20 gemacht. כיד des Vat. ist wohl urspr. Dittogr. zu כד.

Kap. 27. V. 2. Nach der unpassenden Wortstellung in Vat. ואתה בן אדם zu urteilen, ist בן אדם Glosse. ואתה בן אדם des H ist aus der Lesart der LXX erleichtert. **V. 3.** Das Jod am Ende von הַיֹּשֶׁבֶתִי ist nicht zu verteidigen. Stat. constr. kann es wegen des Artikels nicht sein. LXX מְבוֹא הַיָּם. Das ה des Artikels ist in H zu ת in מבואת geworden. „Marktplatz der Völker von vielen Inseln" (LXX, vgl. V. 24) ist zumal in Anbetracht des folgenden Völkerkatalogs passender als „Händlerin der Völker nach vielen Inseln" (H). *περιεθηκα εμαυτῳ* scheint Übersetzung von כללתי zu sein, was besser als Piʿel zu lesen ist, auch in V. 4 u. 11. LXX faßte es in der aram. Bedeutung (anders in V. 11, wo sie es durch *τελειουν* übersetzt). Der Sinn ist: Ich habe meine Schönheit vervollkommnet. H ist nach Ps. 50, 2 und Ez. 16, 14 zurechtgemacht. **V. 4.** LXX לִבְעָלִים statt גבוליך, was Correctur ist. Co sagt richtig, daß Landesgrenzen hier unpassend sind, weil nach der Phrase „inmitten des Meeres", welche von der Stadt Tyrus nicht gebraucht werden kann, schon hier das Bild eines Schiffes vorliegt. ובוליך, was Co dafür schreibt, schwebt aber selbst in der Luft. Der schöne Sinn, welchen die LXX ergibt, ist nach Jona 3, 3 zu beurteilen, wo es von Ninive heißt, sie sei eine Stadt גדלה ליהוה, d. i. eine Stadt, welche sogar Gotte für groß gilt. Daß man an solcher Fassung aus dogmat. Bedenken Anstoß nahm,

לבעלים: ⁵ארז משׂניר בני לך לחות ברוש מלבנון לקחו לעשׂית 27
לך נסים: ⁶אלנים מבשן עשׂו משוֹתיך קרשיך עשׂו תאשׁורים מאיי
כתיים: ⁷שׁשׁ ברקמה ממצרים היה לך מפרשׂ [להלבישׁך כביד
תכלת וארגמן מאיי אלישׁה היה מכסך: ⁸נשׂיאי צידון וארוד היי
שׁטיך חכמי גבל המה חבליך: ⁹כל אניות הים [ומלחיהן] היו לך

---

begreift sich. Nach meiner Textherstellung bezieht sich בלב ים auf das Bild des Schiffes und nicht auf die Stadt, von welcher es überhaupt nicht gesagt werden kann, weil sie vom Festland nur durch eine Meerenge getrennt war. 4b ist prosaische Erklärung von 3b, woher die Worte meist genommen sind. Die Erklärung ist durch V. 5 veranlaßt. Nach V. 5 ist בָּנַיִךְ der LXX in H zu בֹּנַיִךְ gemacht, also eine Correctur in der Glosse. **V. 5.** LXX ארז statt ברשים und ברשים (lies ברש) statt ארז (vgl. Jes. 37, 24 LXX). ארז wird Ez. 27, 24 u. 33, 8 allerdings auch durch *κυπαρισσος* übersetzt, aber nie ברש durch *κεδρος*. Cedern wurden auch zum Getäfel der Paläste und Tempel verwendet. Zur Constr. von בנה mit doppeltem Accus. vgl. V. 6 u. 1 Reg. 18, 32. Statt את כל לחתים hat LXX *ταναι σανιδων* (Streifen von Brettern), was Dublette zu sein scheint, so daß לחות zweimal ausgedrückt ist. Der Dual לחתים ist Tiftelei der Soferim (Doppelplanken!). LXX am Schluß לַעֲשׂוֹת לָךְ נִסִּים. נֵס ist sowohl Segel wie Segelstange. Da man dies nicht beachtete, machte man תרן daraus. Diese Lesart war der Grund, weshalb in H ארז und ברש umgestellt wurden, weil man für den Mastbaum eine Ceder für notwendig hielt. Vielleicht entstand תרן, nachdem נס in V. 7 eingeschoben war. *κυπαρισσον* ist verschrieben aus *κυπαρισσοι*. Ich ziehe die activ. Constr. des H der passivischen der LXX vor. In V. 6 hat auch LXX Activa. **V. 6.** מְשׁוֹט neben מָשׁוֹט in V. 29, die erste Form mit Compensation der Vocallänge durch Verdoppelung des folgenden Buchst., wie in אַלּוֹן neben אֵלוֹן. Die Vocale des Präformativs für Nomina loci und Nomina instrumenti gehen im Hebr., abweichend vom Arab., durch einander. *ελατινους* in V. 5 des Vat. ist zu V. 6 zu ziehen. Statt קרשך las LXX falsch קָדָשַׁיִךְ. Für die Bedeutung (urspr. Brett) wird wohl Hieron. (transtra) am zuverlässigsten sein. Dann ist aber קְרָשַׁיִךְ zu lesen. Dazu paßt שֵׁן nicht. Ich glaube, daß dies urspr. Dittogr. der beiden letzten Buchstaben von עשׁו ist. Statt בת אשרים ist sicher בִּתְאַשּׁוּרִים zu lesen (eine Form, welche mit der des Infin. der 5. arab. Form identisch ist). Vgl. 31, 3. Über *οικοι αλσωδεις* vgl. Co. Targ., welcher statt der Inseln der Chittäer die Provinz Apulien setzt, muß an eine Baumart gedacht haben, welche er in Italien zu finden glaubte. Der Vers bietet ein willkommenes Spiel für Cornills Phantasie. שֵׁן übersetzt er: mit Elfenbein ausgelegt! **V. 7.** Mit Co halte ich להיות לך לנס, was den Parallelismus empfindlich stört, für Glosse zu מפרש. Vgl. zu V. 5. *του περιθειναι σοι δοξαν*, was LXX statt desselben hat, übersetze ich,

gelegt im Herzen des Meeres. [5]Aus Cedern von Senir sind 27
deine Planken gebaut, Cypressen vom Libanon wurden genommen, um dir Segelstangen anzufertigen. [6]Aus Eichen von Basan machte man deine Ruder, deine Ruderbänke aus Edeltannen von den Inseln der Chittäer. [7]Gestickter Byssus aus Ägypten ist dein Segel, blauer und roter Purpur von den Inseln Elisha ist deine Decke. [8]Die Fürsten von Sidon und Arwad sind deine Ruderer, die Weisen von Byblos sind deine Steuermänner. [9]Alle Schiffe des Meeres [und ihre Matrosen]

---

abweichend von Co, כְּהַלְבִּישֵׁךְ כַּבִּיר; H gibt Correctur; beides stört den Parallelism. *περιθειναι* und *περιβαλειν* sind natürlich Dubletten. Elisha halte ich mit Dillmann Genesis[6] S. 175 für Sicilien zusammen mit Unteritalien, von wo aus Elis im Peloponnes colonisirt sein könnte. Letzteres spielt lange nicht die bedeutende Rolle wie Elisha im A. T. Auch Targ. deutet es auf Italien. Über den Namen vgl. Lewy, die semitischen Fremdwörter im Griechischen, S. 219ff. Lies מִכְסֵךְ (Vulg. operimentum). Cornills „Kajütenwand“ ist Phantasterei. **V. 8 u. 9.** *και* am Anfang stört. Über die Dublette *οἱ αρχοντες σου οἱ κατοικουντες* vgl. Co. Zu lesen ist נְשִׂיאַי ohne יֹשְׁבֵי. Man degradirte die Fürsten zu Bewohnern, weil es als zu unwahrscheinlich erschien, daß jene Ruderknechte waren. היו בך (LXX hat אשר davor) kommt in V. 9 wieder vor und ist Glosse, welche deutlich machen soll, daß die weisen Steuermänner, im Gegensatz zu den Ruderknechten, in Tyrus selbst zu Hause waren. Da nun auch die חכמים in V. 9 wieder vorkommen, so scheint V. 8b urspr. Dublette zu V. 9a gewesen zu sein. Sie entstand wohl dadurch, daß Jemand bei den Schiffsleuten die Tyrier vermißte (welche ja aber selbstverständlich die Rolle der Schiffsherren spielen). Sie konnten nach der Meinung des Interpolators den Ruderknechten gegenüber nur die Steuermänner sein, und darum wurden sie statt חכמי גבל, welche wohl ursprünglich in V. 8 standen, gesetzt. Die Gebalener wurden dann zu Schiffsausbesserern, genau Leckausbesserern (2 Chr. 34, 10) (!) gemacht, was unmöglich ursprünglich sein kann. „Schiffszimmerleute“ (Co) ist ungenau. LXX הֵם יַחֲזִיקוּ בִדְקֵךְ. *βουλη* scheint aus der aramäischen Bedeutung von בדק erschlossen zu sein. Targ. צוֹרְכָךְ (dein Bedürfnis), Vulg. supellex, aus dem Zusammenhang geraten. Man sieht, daß jeder Übersetzer fühlte, daß Leckausbesserer hier an ganz unpassender Stelle stehen. Auch bilden die Schiffe in b keinen Parallelismus mit ihnen. ומלחיהם ist sehr überflüssig und scheint Glosse eines beschränkten Lesers zu sein, welcher es unpassend fand, daß die Schiffe selbst Handel trieben. LXX לָךְ statt בך: „sie dienten dir dazu“. LXX vocal. falsch לַעֲרֹב מַעֲרָבִים. — Manchot, Bertholet, Kr scheiden V. 10 bis V. 24 aus als Einschub, welcher urspr. nicht zum Kap. gehörte.

27 לערב מערבים: [12]תרשיש סחרתך מרב [כל] הונה כסף וזהב וברזל
ובדיל ועפרת נתנו עזבונך(1: [13][יון ו]תובל ומשך המה רכליך
נפש אדם(?) וכלי נחשת נתנו מערבך: [14]בני תוגרמה סוסים ופרדים
נתנו עזבונך(1: [15]בני רדן רכליך מאיים רבי סחרתך שנהבים והבנים

[10]פרס ולוד ופוט היו בחילך [אנשי מלחמתך] מגן וכובע תלו בך המה נתנו
הדרך: [11]בני ארוד וחילך על חומותיך וגמדים במגדלותיך שלטיהם תלו
על חומותיך סביב המה כללו יפיך:

1) במרכלתך.

Ihre Gründe sind das Aufgeben des Bildes des Schiffes, welches in V. 25 wieder aufgenommen wird, und die verschiedene Stilform, welche in V. 3—9a und 25ff. die poetische der s. g. Ḳina-Strophe, in V. 9b—24 aber die prosaische sei. Das Bild des Schiffes wird entschieden nur durch V. 10 u. 11 verletzt; denn daß mit der Stadt unter dem Bilde eines vor Anker liegenden Schiffes Handel getrieben wird, scheint mir nicht außerhalb der poetischen Möglichkeit zu liegen. Der Hauptgrund der Gegner der Echtheit, der von der Ḳina-Strophe genommene, welche Budde, Kr u. Co öfter als einmal durch willkürliche Textänderungen herzustellen suchen und ihr dadurch selbst das Urteil sprechen, ist hinfällig. Daß die Sprache des Einschubs trocken, ohne poetischen Anhauch und voll von Wiederholungen ist, hat der Abschnitt mit Kap. 40—43 gemein, deren Echtheit allgemein anerkannt ist. Es hieße dem Stück das Herz ausschneiden, wenn V. 9b—24 ausgeschieden würden. V. 10 u. 11 aber stören den Zusammenhang. Denn man erwartet nach 9b eine Schilderung des Handels; diese tritt aber erst mit V. 12 ein, welcher sich an 9b anschließt. Die Schilderung des Heeres von Tyrus scheint von Jemand eingeschoben zu sein, welcher neben dem Handel auch die Armee zur Geltung bringen wollte. Von den als Bestandteile des Heeres aufgezählten Völkern sind die Perser unmöglich (vgl. zu V. 10) und auch Lud und Put als tyrische Söldner sehr unwahrscheinlich. Zuerst scheint mir V. 11 eingeschoben zu sein, wo Söldner aus Völkern angeführt sind, welche Tyrus benachbart sind; nachher wurde V. 10 hinzugesetzt, um noch entferntere Völker einzuführen. Denn offenbar ist V. 10 nach dem Vorbild von V. 11 gearbeitet, nur daß die Mauern und Türme gestrichen sind, weil der Interpolator fühlte, daß sie zum Bilde des Schiffes nicht passen. **V. 10.** פרס ist hier ebenso wie 38, 5 sicher späterer Zusatz, gemacht, als die Perser Weltmacht geworden waren. Es ist nichts weiter als das bekannte Persien gemeint. Ebenso wurde Babel Jerem. 50 später zu den auswärtigen Völkern hinzugesetzt, wiewohl die Drohrede zu dem sonstigen Urteil des Jeremja über Babel gar nicht paßt. Über Lud (LXX Lub) und Put vgl. außer Anderen Dillmann zu Gen. 10, 6. LXX setzt statt Put die eher

dienen dir dazu, Waren umzutauschen. [12]Tarsis ist deine 27
Händlerin ob der Fülle seines Reichtums; Silber, Gold, Eisen,
Zinn und Blei geben sie als Absatz für dich.[1]) [13][Jawan und]
Tubal und Meshech sind deine Händler; Menschenseelen (?)
und eherne Geräte geben sie als Ware für dich. [14]Die Söhne
Togarmas bringen Rosse und Maultiere als Absatz für dich.[1])
[15]Die Söhne Rodans sind deine Händler; von den Inseln her
mehren sie deinen Handel, Elfenbein und Ebenholz liefern

[10]Paras und Lub und Put sind in deinem Heere [deine Kriegsmänner];
Schild und Helm hängen sie in dir auf, sie geben dir Schmuck.
[11]Die Söhne von Arwad und Chêlêch sind auf deinen Mauern und die
Gemaräer sind auf deinen Türmen; ihre Schilde hängen sie rings an
deinen Mauern auf; sie vollenden deine Schönheit.

---

[1]) auf deinen Markt.

---

möglichen Lyder. אנשי מלחמתך sieht aus wie eine Glosse. **V. 11.** חילך scheint ebenso wie das in den Keilinschriften oft erwähnte *chilakku* Cilicien zu sein. Die Übersetzungen fassen es falsch als nomen appell. In גמדים steckt sicher auch der Name eines Volkes; vgl. die Commentare. Am meisten hat גְּמָרִים von Lagarde für sich nach גֹּמֶר Gen. 10, 2. Sie sind vielleicht mit den oft erwähnten *gimirri* der Keilinschriften identisch. **V. 12.** Daß bei der Schilderung des Völkermarkts von Tyrus die beiden größten Reiche, Babel und Ägypten, fehlen, erklärt sich daraus, daß Tyrus mit beiden vielfach verfeindet war. Daß LXX תרשיש durch *Καρχηδονιοι* gibt, beweist, daß sie in Eigennamen öfter Erklärungen gibt. Es ist wohl הוֹנָה zu lesen. Das ב in בכסף, was in LXX fehlt, ist durch Mißverständnis der Constr. und des Wortes עזבון (nur in diesem Kap.) in den Text gekommen. Letzteres ist nach der Herkunft von עזב Absatz. LXX hat statt desselben überall *αγορα*; sie dürfte also מַרְכֻלְתֵּךְ gelesen haben. Aus V. 18 ist an den anderen Stellen *εις* vor *την αγοραν* einzusetzen. **V. 13.** Über die LXX vgl. Co. Jawan fügt sich nicht zu Tubal und Meshech und dürfte aus Gen. 10, 2 eingesetzt sein. Über תובל und משך, sowie über תגרמה in V. 14 vgl. Dillm. zu Gen. 10, 2 u. 3, und über die assyrischen Äquivalente die in Ges. lex.[12] citirten Schriften. ב vor נפש ist wohl zu streichen. Menschenseelen(!) und eherne Geräte passen nicht zusammen; statt jenes hat wohl urspr. ein anderer Handelsartikel gestanden. Ich möchte vorschlagen חֳרָשֵׁי יָדַם statt נפש אדם. **V. 14.** Statt des unpassenden מבית lese ich בְּנֵי. מן wurde hinzugesetzt, nachdem בני zu בית corrumpirt war. פרשים ist mit Co auszuwerfen. Die Bedeutung „Reitpferd“ ist aus keiner Stelle zu beweisen. **V. 15.** Über רֹדָן der

27 השיבו אשכרך: 16אדם סחרתך מרב מערבה נפך וברקת ותרשיש
וראמות וכדכד נתנו עזבונך(1: 17[יהודה ו]בני ישראל המה רכליך
ראש חטים ומר וקדה ו[ראש] דבש ושמן וצרי נתני מערבך: 18דמשק
סחרתך מרב [כל] הונה יין חלבן וצמר יון(?) נתנו עזבונך(1:
19מאוזל ברזל עשוי וקנה במערבך היה: 20דדן רכלתך בבעירי חפש
למרכבות: 21ערב וכל נשיאי קדר המה סחריך [בידך] בכרים ואילים
ועתודים באוך: 22[רכלי] שבא ורעמה המה רכליך ראש בשמים
ואבנים יקרות וזהב נתני עזבונך(1: 23[חרן וכנה הם רכליך] אשור
וכרמן רכליך 24מובילים גלומי תכלת ובגדי(?) ברומים מחשבות

1) במרכלתך.

LXX vgl. Co, ebenso über *εισαγομενοις*. a gebe ich nach LXX. LXX änderte nach אשכרך in der Bedeutung „Lohn“ השיבו in הֲשִׁבָה und setzte dem entsprechend *εισαγομενοι* (d. i. הבנים) in den Dativ. LXX las wohl שֶׁנְהַבִּים, was, wiewohl es allgemein als unerklärlich gilt, mir durch den Wechsel der Liquida aus שֵׁן הַפִּיל entstanden zu sein scheint (vgl. das chald. שֵׁן דְּפִיל). הבים fiel in H aus, weil das folgende הבנים fast identisch damit ist. Da nun שן unverständlich war, setzte man קרנות davor und gewann so das andere Wort für Elfenbein, über welches die Lexx. zu vergleichen sind. הבנים ist das ägypt. *heben* (Zeitschrift für ägypt. Sprache 1886, 13. ZDMG. 46, 114). **V. 16** ist von Co gut hergestellt; ich schließe mich ihm in den meisten Einzelheiten an. Über die Steine und ihre etymol. Ableitung vgl. die lexica, besonders Ges.[8]. LXX נפך ohne ב (vgl. V. 12). Mit Kr lese ich מַעֲרָבָה statt מעשיך, wie הונה in V. 12. **V. 17.** Was Co gegen בני ישראל der LXX bemerkt, ist zu künstlich und nicht überzeugend. In LXX lese ich *εν σιτῳ πρωτῳ* (vgl. Vulg. in frumento primo). Statt des unerklärlichen פנג lese ich mit LXX מֹר (Vulg. balsamum). Zwischen פנג und דבש hat LXX קִדָּה, was sie in V. 19, abweichend von H, nicht hat. Es paßt hier, in V. 19 aber nicht. LXX *πρωτον μελι* = ראש דבש (vgl. V. 22 u. Cant. 4, 14). Das zweite ראש ist wohl aus dem Anfang des V. wiederholt. יהודה ist wohl späterer localpatriotischer Zusatz, welchem entsprechend dann ארץ statt בני gesetzt wurde. **V. 18.** ברב מעשיך fehlt in Vat. LXX הונך, wofür ich auch hier הוֹנָה schreibe. צחר fehlt in LXX, ist urspr. Dittographie von צמר. Über Wein und Wolle als Exportartikel aus Damascus vgl. Hieron. bei Sm. Hi nimmt an, daß LXX רדן statt ודן las und dies falsch auf Milet deutete, wie sie תרשיש V. 12 auf *Καρχηδων* deutet. Ich glaube, daß LXX יָיִן statt ודן las, und dies sachlich richtig auf Milet deutete. Das folgende יָוָן, statt dessen sie יין las, ist, da *οινος* in LXX zweimal vorkommt, Dittogr. zum vorhergeh. יין. Co nimmt die Weinliste Nebukadnezars in den Text auf! Die Stellung von נתנו [ב]עזבונך vor מאוזל nach LXX ist die einzig richtige. **V. 19.** Über die Entstehung der Vocalisation

sie als Tribut für dich. 16Edom ist deine Händlerin ob 27
seiner vielen Waaren; Karfunkel, Smaragd, Topas(?), Ko-
rallen und Rubinen(?) geben sie als Absatz für dich.1)
17[Juda und] die Kinder Israel sind deine Händler; wertvollen
Weizen und Myrrhen und Kasia und [vorzüglichen] Honig
und Öl und Resina geben sie als Ware für dich. 18Damascus
ist deine Händlerin ob der Fülle ihres Reichtums; Wein von
Chelbon und Wolle von Jawan (?) geben sie als Absatz für
dich. 19Von Usal kommt (künstlich) gearbeitetes und ge-
gossenes Eisen in deinen Handel. 20Dedan ist deine Händlerin
mit auserwählten Lasttieren für Wagen. 21Arabien und alle
Fürsten Kedars sind deine Händler [durch deine Hand]; mit
Lämmern und Widdern und Böcken kommen sie zu dir.
22Sheba und Raʿma sind deine Händler, das Beste von Balsamen
und kostbaren Steinen und Gold geben sie als Absatz für
dich. 23[Haran und Kanne sind deine Händler,] Ashur und
Karman sind deine Händler, 24indem sie Mäntel aus Purpur
bringen und Kleider aus buntgewirktem Zeuge, Kunstfertig-

1) auf deinen Markt.

von מאוזל als part. pass. Pu. vgl. Hi. Sonst vgl. über אזַל die Lexica und die Commentare. Über das hier unpassende קדה vgl. V. 17. קנה halte ich für Dittographie dazu. Statt dieser beiden Wörter hat Vat. *και τροχιας* (gegossenes Erz). **V. 20.** LXX בִּבְעִירֵי חֵפֶץ. Daraus ist בבגדי חפש des H verderbt. **V. 21.** LXX כֹּחֲרַיִךְ בְּיָדֵךְ d. i. wohl Händler durch deine Vermittlung in deinem Dienst. Aber ידך ist nicht urspr., sondern Dittogr. der 3 letzten Buchstaben von סחריך. Die Lesart des H wurde daraus hergestellt, um den Text glatt zu machen. Über *χαμηλους* stimme ich Co zu. Am Schluß hat Vulg. richtig בָּאוּךְ statt בָּם, ebenso LXX, in deren *εν οἱς εμπορευονται σε* beide Lesarten übersetzt sind. סחריך, was in LXX fehlt, wurde von H hinzugesetzt, nachdem die Lesart בם entstanden war. **V. 22.** Die Einsetzung von חוילה statt רכלי von Co ist willkürlich; letzteres ist als Zusatz eines beschränkten Lesers einfach zu streichen. In den vorhergeh. Versen werden fast überall die Völker die Händler von Tyrus genannt. LXX בְּרֹאשׁ בְּשָׂמִים וַאֲבָנִים יְקָרוֹת. Das doppelte כל des H schwächt. ב vor ראשׁ ist auch hier zu streichen. **V. 23** ist nach LXX gegeben; für b ist die Vocalis. von Kimchi geistreich, paßt abes nicht zum folgenden Plural. Die Lesart von Mez, Berth. u. Kr. (אשור וכל מָדַי רֹכַלְתֵּךְ) ist ebenso unbegründet. Ich lese mit LXX כַּרְמָן, die bekannte persische Provinz *Καρμανια*. Dies ist auch Sm geneigt anzunehmen. **V. 24.** המה רכליך ist mit LXX als Glosse zu למודי רכלתך in V. 23 zu streichen. LXX מוּבָלִים statt במכלולים. *εμπορια* der LXX steht

ארגים(?): 25אניות שרתוך לָרב במערבך ותמלאי ותכבדי מאד 27
בלב ים: 26במים רבים הביאוך שטיך רוח הקדים שברך בלב ים:
27חילך ועזבונך שטיך וחבליך [מחזיקי בדקך וערבי מערבך וכל אנשי
מלחמתך אשר בך] וכל קהלך אשר בתוכך נפלו בים ביום מפלתך:
28לקול זעקתך ירעשו רעש: 29וירדו מאניות כל תפשי משוט וחבלי
הים על הארץ יעמדו: 30והילילו עליך בקולם ויזעקו מר יעלו
עפר על ראשיהם ובאפר יתפלשו: 32ונשאו עליך קינה: 33מה מצאת
עזבון מן הים השבעת עמים מרבך וממערבך העשרת כל מלכי

statt גלומי (*ἁπ. λεγ.*), was ich nach dem Chald. גְּלִים durch „Mantel“ übersetze. LXX scheint רִכְלַת gelesen zu haben. Statt des ganz unpassenden בגנזי möchte ich בִּגְדֵי vorschlagen. ברומים ist nähere Bestimmung zu einem Zeuge. LXX las statt derselben בְּחוּרִים. LXX denkt bei ארוזים an אֶרֶז (*κυπαρισσινα*). Ich halte b sowohl in H wie in LXX für total corrumpirt. Meine an חבשים וארזים angenäherte Lesung gebe ich mit aller Reserve. בחבלים scheint hinzugesetzt zu sein, nachdem חֲבֻשִׁים geschrieben war. Die Notiz „mit Stricken zusammengebunden“ wird Niemand Ez. zutrauen. **V. 25.** תרשיש, was in Vat. fehlt und in V. 12 erwähnt war, wurde hinzugesetzt, um Conformität mit der vorhergeh. Aufzählung der handeltreibenden Völker herzustellen. Meine Lesung ist meist nach Vat. gegeben (vgl. 9b). שָׁרְתוּךְ nach Aquila: *ελειτουργει σοι*. Behält man שָׁרוֹתַיִךְ bei, so bleibt der Übelstand, daß Schiffe als Karawanen von Tyrus erscheinen, was wohl auf Tyrus als Stadt, aber nicht auf Tyrus als Schiff paßt. LXX וַתִּכָּבְדִי. בלב ים wiederholt sich in V. 26 u. 27 und scheint hier später eingesetzt zu sein. Statt מערבך hat LXX *εν τῳ πληθει εν τῳ συμμικτῳ σου*, was fast ganz mit V. 16 LXX übereinstimmt. *Καρχηδονιοι* und *Θαρσεις* in Al. ist doppelte Ausdeutung desselben Wortes, nämlich תרשיש. **V. 27** ist stark überladen und glossirt. LXX חֵילֵךְ statt הונך (letzteres aus V. 12 u. 18). *ησαν* gehört zu den kleinen Zusätzen, welche LXX macht, um einen Sinn herzustellen, da sie יפלו als Prädicat nicht verstand. מערבך ist aus dem Vorhergeh. eingesetzt, ebenso מַלָּחַיִךְ (V. 9), statt dessen LXX שָׁטַיִךְ hat. Der ganze Passus von מחזיקי bis בך ist aus V. 8 u. 9 hineingetragen. Alle anderen Differenzen von H nach LXX. Zu *συμβουλοι* vgl. V. 9. לב הים (hier zum dritten Male) steht nicht recht passend. **V. 28.** LXX זַעֲקָתֵךְ. — חבליך ist hier unpassend; denn sie sind ertrunken. Ich halte es für eine Correctur, welche an Stelle von זעקתך treten sollte, gemacht, weil man Anstoß daran nahm, daß das Schiff das Geschrei erhebt. Indem man ferner die enge Verbindung des V. mit dem folgenden nicht verstand, gab man dem Satze in dem hier ganz unpassenden מגרשות ein neues Subject und strich רַעַשׁ, was nach LXX urspr. an Stelle von מגרשות gestanden hat (vgl. שערו שער in V. 35). מרעשת, was Co dafür setzt, kommt nicht vor. **V. 29.** מלחים

keiten der Weber(?). [25]Schiffe dienten dir in Menge bei deinem 27
Handel, und du warst angefüllt und sehr belastet inmitten des
Meeres. [26]Auf viele Wasser führten dich deine Ruderer; der
Ostwind zerbrach dich inmitten des Meeres. [27]Deine Macht
und dein Erwerb, deine Ruderer und deine Steuermänner und
deine ganze Volksmenge, welche in dir ist, stürzten ins Meer
am Tage deines Falles. [28]Bei deinem Klagegeschrei zittern
und zagen [29]und steigen von den Schiffen herab alle, die das
Ruder führen; und die Steuermänner des Meeres treten auf
das Land, [30]und wehklagen über dich mit lauter Stimme und
schreien bitterlich, sie tuen Staub auf ihre Häupter und
wälzen sich in der Asche. [32]Und sie erheben über dich ein
Klagelied: [33]Welchen Gewinn hast du doch gefunden aus dem
Meere! Du hast Völker gesättigt mit deiner Fülle, und mit

---

ist Glosse, welche den Parallelismus stört (anders Co). וְהֹבְלֵי הַיָּם (so LXX) ist gegen die Accente mit dem Folgenden zu verbinden. Hi: „Die Mannschaft anderer Schiffe hält sich nun nicht mehr für sicher, sondern strebt das feste Land zu gewinnen". **V. 30.** LXX וְהֵילִילוּ עליך בקולם, wo בקולם „mit lauter Stimme" bedeutet, ebenso wie קוֹלִי Ps. 142, 2. Weil der Corrector diese Bedeutung nicht verstand, so änderte er; aber השמיע mit ב ist ungewöhnlich, wenn es sich auch grammatisch zur Not als das باء التعدية verteidigen läßt. Hieron. übersetzt richtig voce magna, wonach aber nicht etwa der Text zu ändern ist. Statt מרה steht sonst in ähnlicher Verbindung מר (vgl. Jes. 33, 7). LXX וְאֵפֶר רפדו, ein schwacher und nicht geeigneter Ausdruck. Hier scheint LXX einen zu starken Ausdruck gemildert zu haben. התפלשׁ erklärt Kimchi durch התגלגל. **V. 31** fehlt in LXX und ist von Co mit Recht ausgeworfen. Er enthält in a eine auch sonst (wie Jes. 15, 2. 3) vorkommende und hier nicht recht passende Ausmalung der Trauer. b hat Ähnlichkeit mit V. 30. במר נפשׁ ist sehr seltsam und sicher nicht correct (lies מר נפשׁ). **V. 32 u. 33.** Die Glosse בְּנִיהֶם (so zu vocalisiren) erklärt Co richtig. Sonst ist 32a nach Vat. gegeben, nur daß קינת צור als Glosse oder Randbemerkung (Überschrift) ausgeworfen ist. Auch וקוננו עליך, was den Sinn des Vorhergeh. wiederholt, ist mit Vat. auszuwerfen. In 32b u. 33a ziehe ich die Lesung des Vat. der des H vor, welche nur einen gezwungenen Sinn gibt. Nachdem מצאת zu בצאת (V. 33) und מה zu מי geworden war, wurde zu מי ein Satz (32b) ergänzt. In diesem liest Co כְּבֹכָה statt כדמה, doch ist die Lesung unsicher. Alex. las נִדְמָה, was aber durch zerstört zu übersetzen ist. רבים nicht in LXX, offenbarer Zusatz. LXX מִרְבֵּךְ וּמִמַּעֲרָבֵךְ, wovon das erste zum ersten und das zweite zum zweiten Satz gehört. הון ist aus V. 12 hier ebenso eingesetzt wie am Anfang von V. 27.

27 הארץ: 34עתה נשברת בים במעמקי מים מערבך וכל קהלך [בתוכך
נפלו]: 35כל ישבי האיים שממו עליך ומלכיהם שערו שער הכו
פנים: 36סחרים בעמים שרקו עליך בלהות היית ואינך עד עולם:
28 1ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2ואתה בן אדם אמר לנגיד צר
כה אמר יהוה יען גבה לבך ותאמר אל אני מושב אלהים ישבתי
בלב ים ואתה אדם ולא אל [ותתן לבך כלב אלהים]: 3הלא חכם
אתה מדניאל הלא חכמים רוממוך בחכמתם: 4הלא בתבונתך
עשית לך חיל וזהב וכסף באוצרותיך: 6לכן כה אמר יהוה יען
תתך את לבבך כלב אלהים: 7לכן הנני מביא עליך זרים עריצי
גוים והריקו חרבותם עליך וחללו יפיך 8לשחת [ויורידוך]: ומתה
מות חללים בלב ים: 9האמר תאמר אלהים אני לפני הרגיך
[ואתה אדם ולא אל]: 10בתוך ערלים תמות בידי זרים כי אני

5ברב חכמתך וברכלה הרבית חילך ויגבה לבבך בחילך:

Der Schluß nach LXX. **V. 34.** Die Übersetzung, welche Co von a nach H gibt, ist abgeschmackt, die Lesart der LXX die allein richtige. במעמקי מים מערבך bildet einen Satz für sich. בתוכך נפלו halte ich für einen nach V. 27 gemachten Zusatz, welcher entstand, als man in Verkennung der Constr. zu מערבך ein Verbum vermißte. LXX hat zu נפלו ein anderes Subject, ebenfalls nach V. 27 ergänzt. **V. 35.** רעמו פנים des H ist ein ganz verkehrter, durch Correctur entstandener Ausdruck. LXX וְדָמְעוּ פְנֵיהֶם, auch nicht recht passend. Man erwartet eine stärkere Traueräußerung, etwa הִכּוּ (vgl. *κοπτεσθαι κεφαλην* für trauern), welches am besten asyndetisch stehen würde. Da man diesen echt ezechielischen Ausdruck (vgl. zu 4, 9) der Könige für unwürdig erachtete, so wurde er in unpassender Weise abgeschwächt. Den Begriff des Verwandelns, welchen Symm. u. Vulg. haben, drückt נָמַרּוּ, erleichterte Nif'al-Form von מור, aus. Vgl. Jerem. 48, 11 und Ges. lex. Es ist das Allerverschiedenste statt des „Schlagens des Gesichts" gesetzt worden. **V. 36.** Co u. Kr setzen jeder ein Verbum ein, um die Ḳinastrophe zu Stande zu bringen, ein Verfahren, gegen welches im Namen der Wissenschaft entschieden protestirt werden muß. Vgl. den fast gleichlautenden Schluß von Kap. 26.

Kap. 28. V. 2. ותתן לבך כלב אלהים sollte vor ואתה אדם stehen und scheint aus V. 6 eingesetzt zu sein. **V. 3.** Der von mir gegebene Text des Vat. ist dem des H entschieden vorzuziehen. H hat eine ganz incorrecte Congruenz. Man sieht, wie H graphisch aus dem Text der LXX entstanden ist. עמם in der Bedeutung „gleichkommen" (Co) ist nicht zu belegen. חרטמים statt סתום bei Co ist ganz willkürlich. **V. 4.** *ἢ* der LXX scheint darauf hinzuweisen, daß eins der dadurch verbundenen Substantiva Glosse ist. ותעש fehlt in Vat. und gibt eine repetitio ingrata. **V. 5a** ist Dublette zu 4a, nur daß die חכמה durch die רכלה näher bestimmt wird. b ist Wiederholung teils aus V. 2, teils aus 5a. Der V. ist sicher nicht ursprünglich. **V. 7**

deinem Handel bereichert alle Könige der Erde. [34]Jetzt bist 27
du zerbrochen im Meere; in den Tiefen des Wassers ruht
dein Handel und deine ganze Volksmenge. [35]Alle Insel-
bewohner entsetzen sich über dich, Schauer ergreift ihre
Könige, ins Antlitz schlagen sie sich. [36]Die Krämer unter
den Völkern pfeifen auf dich; ein Schrecknis bist du geworden
und bist dahin auf ewig.
[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [2]Und 28
du, Menschensohn, sprich zu dem Fürsten von Tyrus: Weil
dein Herz sich überhob und du sprachst: Ein Gott bin ich,
die Wohnung Gottes bewohne ich im Herzen des Meeres, da
du doch Mensch bist und nicht Gott, [und hegtest einen Sinn
wie der Sinn Gottes] — [3]bist du nicht weiser als Daniel,
haben dich nicht Weise erzogen in ihrer Weisheit? [4]hast
du dir nicht durch deine Klugheit Macht erworben und Gold
und Silber in deine Schätze? — [6]darum spricht Jahwe also:
Weil du einen Sinn hegtest wie Gott, [7]darum siehe bringe
ich über dich Fremde, Gewalttätige der Völker; die ziehen
ihre Schwerter wider dich und entweihen deine Schönheit zur
Grube, [8]und du stirbst den Tod der Erschlagenen inmitten
des Meeres. [9]Wirst du auch vor deinen Mördern sagen:
Ein Gott bin ich? [10]Mitten unter Unbeschnittenen durch die

[5]Durch deine große Weisheit und durch den Handel hast du deine Macht vergrößert, und überhoben hat sich dein Herz durch deine Macht.

u. 8. Durch *απο* (in *λοιμους απο εθνων*) wird in LXX oft der stat. constr. ausgedrückt. In רכלתך ויגל יפי חכמתך (so LXX) ist nur רכלתך urspr., das Übrige ist Glosse; in H ist nur die Glosse übrig geblieben. Die Glosse ist nach יָפְיֵךְ am Schluß (LXX) gemacht. Um zu variiren, hat H יפעתך daraus gemacht. Die Schönheit wird als Schönheit der Weisheit bestimmt, um den V. dem Vorhergeh. conform zu machen. LXX verbindet so: וְחִלְּלוּ יָפְיֵךְ לְשַׁחַת, was den Sinn ergibt: sie entweihen deine Schönheit zur Grube. Vgl. Ps. 89, 40: חִלַּלְתָּ לָאָרֶץ נִזְרוֹ du entweihst sein Diadem (indem du es wirfst) zu Boden. הורידוך ist Glosse, gemacht, als man wegen Mißverständnisses der so eben erklärten Constr. dem לשחת ein Verbum geben wollte. Über *στρωσουσι* vgl. Co. Die Form מְמוֹת, die man mit مَمات vergleicht, ist zweifelhaft. Der Plural מְמוֹתִים in H ist hier unpassend. **V. 9.** LXX הֹרְגֶךָ. Der Sing. wurde wohl nach der Annahme gesetzt, daß der wirkliche Mörder nur Einer seiner kann. ואתה אדם ולא אל ist aus V. 2 wiederholt und hier nicht recht passend. **V. 10.** בְּמוֹת der LXX

דברתי נאם יהוה: 11ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 12בן אדם שא 28
קינה על נגיד צור ואמרת לו כה אמר יהוה אתה חותם תכלית(?)
ומכלל יפי: 13בעדן גן אלהים היית כל אבן יקרה כְּסוּת וזהב
מלאת אוצרותיך וכליתיה: 14את הכרוב נתתיך(1 בהר אלהים

1) שמתיך.

(passender in V. 18) halte ich für verschrieben aus בְּתוֹךְ. **V. 12.** LXX נָגִיד statt מֶלֶךְ wie in V. 2. תָּכְנִית hat 43, 10, wo LXX es durch *διαταξις* und S durch *demûta* wie hier ausdrückt, dieselbe Bedeutung (Maas) wie תֹּכֶן 45, 1. Die Form ist entweder mit Barth (Nominalbildung § 250—252), so anzusehen, daß die bei den Nominib. der Stämme לי häufig vorkommende Endung *ît* in unorganischer Weise auf die starken Stämme übertragen ist, wie dies wohl bei רֵאשִׁית angenommen werden muß, oder so, daß das ursprüngl. Trilit. תכן durch Anhängung eines Jod (الإلحاق, wie die arab. Grammatiker sagen) zu einem Quadril. erweitert ist. Dergleichen Quadril. finden sich im Arab. u. Aramäischen. Vgl. meine Übersetzung des Sibawaihi § 512 Anm. 72 und § 517 Anm. 5 u. 8. Vgl. besonders ܬܚܬܝܬ und das daraus zu erklärende תַּחְתִּית. Ebenso ist die Endung *ût* in מַלְכוּת u. Ähnl. nach Analogie der Stämme לו zu erklären. Statt חוֹתֵם ist mit den Übersetzungen חוֹתָם zu lesen. Siegel bedeutet Abschluß, auf welchen nichts Höheres folgt. So heißt Muhammed das Siegel der Propheten. Zu dieser Bedeutung würde am besten תַּכְלִית (Vollendung, Ende) passen. LXX, S, Vulg. lesen ein Wort wie דְּמוּת (vgl. LXX zu Gen. 1, 26), was keinen erträglichen Sinn gibt. כליל wird von LXX u. S durch „Krone“ übersetzt, welche Bedeutung es im Aram. hat (arab. إكليل) aber nicht im Hebr. Ich lese nach Ps. 50, 2 מִכְלַל. מלא חכמה fehlt in LXX. Der Begriff der Weisheit ist aus V. 3 u. 4 entlehnt. **V. 13.** עדן faßt von den Übersetzungen nur S richtig. Statt מסכתך haben LXX u. S כְּסִיתָ, besser; jenes secundär. Vgl. Jona 3, 8, auch über die Constr. mit dem Accus. Über die Steine vgl. Sm und die Erklärer zu Ex. 28, 17 ff. S hat nur 8 Steine. In H, S u. Targ. fehlt das Silber und Gold, welches in LXX zwischen die ersten 6 und die letzten 6 Steine gesetzt ist. Ich glaube, daß das doppelt gesetzte Gold in LXX den Abschluß von zwei Zusammenstellungen von Edelsteinen bildet, und daß man das Gold später mit dem oft damit verbundenen Silber verband. Die Aufzählung der Steine stört den Parallelismus. Man sieht, wie sie allmählich angewachsen sind. Erst standen nur 6 da, entsprechend den in LXX vor *αργυριον και χρυσιον* aufgezählten; diese wurden in S auf 8 vermehrt, dann in H auf 9; endlich wurde durch Hinzufügung der letzten 6 die Ziffer in LXX auf 12 gebracht, und dieselben nach Analogie der auf dem hohepriesterl. חֹשֶׁן befindlichen Steine geordnet.

die Hand Fremder wirst du sterben; denn ich habe geredet, 28
spricht Jahwe. [11]Und es erging das Wort Jahwes an mich
also: [12]Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den Fürsten
von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht Jahwe: Du bist das
Siegel der Vollendung (?) und der Ausbund der Schönheit.
[13]In Eden, dem Garten Gottes, warst du; mit jedem Edelstein
warst du bekleidet, und mit Gold fülltest du deine Schatz-
häuser und deine Vorratskammern. [14]Mit dem Kerub habe

LXX וְזָהָב מִלֵּאתָ. LXX übersetzt תֻּפֶּיךָ durch *τους θησαυρους σου*, ebenso S. Da nun LXX V. 16 תוכך durch das dem *θησαυροι* entsprechende *ταμιεια* ausdrückt, so muß sie auch hier ein Wort, welches „Schätze" bedeutet, gelesen haben. In V. 16 u. 18 ist תוכך tendenziöse Änderung, um den König von Tyrus moralisch zu degradiren. Diese Änderung wurde in V. 13 aufgenommen und dann zu תפיך corrumpirt. Verschrieben ist wohl das unerklärliche נקביך. LXX hat etwa נְכֹתֶיךָ (nach Jes. 39, 2) gelesen. In V. 4 ist *θησαυροι* = אוצרות, und dies ist wohl in V. 13 statt תפים und in V. 16 u. 18 statt תוך zu schreiben. בך, was in Vulg. fehlt, ist Wiederholung der beiden letzten Buchst. von נקבך. Statt ביום hat LXX מִיּוֹם, übereinstimmend mit derselben Phrase in V. 15, aus welchem מיום הבראך unpassend hierher versetzt ist. H hat כוננו hinzugesetzt, um dem corrumpirten מלאכת תפיך ונקביך ein Regens zu geben. Aber was für ein abgeschmackter Sinn kommt so zu Stande! Auf dieser Constr. beruht die Übersetzung von Luth. **V. 14.** אַתְּ, statt dessen mit LXX u. S אֵת zu lesen ist, wird gut von Co erklärt. Man sollte dabei an den Tempel-Kerub denken. Statt ממשח, was nur Salbung bedeuten kann und ganz unpassend ist, lese ich מִשְׁבַּח als مَصْدَر مِيمِىّ in der Bedeutung „Ausdehnung", wiewohl es nur als Ortsname vorkommt. Aber viele Ortsnamen sind zugleich Infinitive. Die Übersetzung der Vulg. „extentus" ist also nicht geraten, wie Sm will, welcher hier wie auch sonst gut begründete Übersetzungen für geraten hält. Die in LXX fehlenden Worte sind in H hinzugesetzt, um aus dem Kerub des Götterberges, welchen der Corrector wohl mit dem des Paradieses identificirte, den des Allerheiligsten des Tempels zu machen. Vgl. darüber Co. סכך steht in den histor. Bb. von den die Lade schützenden Kerubim. Auch über die höchst instructive tendenziöse Änderung der Stelle im Targ. vgl. Co. קדש wurde zu הר hinzugesetzt (auch in Vat.), um den Götterberg in den Tempelberg zu verwandeln. Der Götterberg ist derselbe wie Jes. 14, 13. Der Kerub behütet die Schätze desselben und schützt sie gegen Eindringlinge, wie die Greifen bei den Griechen das Gold im Norden bewachen (vgl. die Reallexica). Da der Jahwist Gen. 2 u. 3 keinen Götterberg kennt, den Kerub vielmehr zum Wächter des Gartens Eden macht, so liegt auch hier eine unverkennbare Differenz

28 בתוך אבני אש: 15 היית תמים [אתה] מיום הבראך עד נמצאה
עולה בך: 16 מֵרֹב רכולתך מלאת אוצרותיך ותחטא יתחולל מהר
אלהים [ויעברך הכרוב] מתוך אבני אש: 17 גבה לבך ביפיך [שחתה
חכמתך על יפיך מרב עוניך] על ארץ השלכתיך לפני מלכים נתתיך
לראות[1] בך: 18 ברב עוניך חללת קדשך ואוציא אש מאוצרותיך
[היא אכלתך] ואתנך לאפר לעיני כל ראיך: 19 כל ידעיך בעמים
נאקו עליך בלהות היית ואינך עד עולם:
20 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 21 בן אדם הכן פניך על צידון
והנבא עליה: 22 ואמרת כה אמר יהוה הנני עליך צידון ונכבדתי

1) להזהר.

zwischen ihm und Ez. vor. התהלכת könnte nach Gen. 3, 8 eingesetzt sein. Wie hier Gott im Garten Eden spazieren geht, so der König von Tyrus auf dem Götterberge. היית stört. **V. 15.** LXX am Anfang הָיִיתָ und בְּיָמֶיךָ statt בדרכיך, beides unpoetischer Zusatz. Der Artikel, welchen LXX vor *αδικηματα* hat, ist wohl urspr. das aus נמצאה herübergezogene ה. עולתה in H ist Unform. **V. 16.** a ist nach LXX gegeben. Vgl. über תוך das zu V. 13 Bemerkte. מלאת mußte geändert werden, als man mit Steigerung der moralischen Vergehungen des Königs תוך auf das Innere, die Gesinnung, deutete und חמס hinzusetzte, was ich trotz LXX nicht für urspr. halte. Vgl. denselben Zusatz der Sünden des Königs und dieselbe Umdeutung ins Moralische in V. 18. Zu יִתְחַלֵּל (LXX) in der Bedeutung „gestürzt werden“ vgl. מִתְחוֹלֵל Jerem. 23, 19. Auch in H ist אֲחוֹלֶלְךָ zu schreiben. LXX falsch *ετραυματισθης*. Co übersetzt אבד durch „vertreiben“, wobei er an die Lesart der LXX gedacht hat, die er aber hätte in den Text setzen sollen. Um die Strafe des Königs zu steigern, ist *ἤγαγε* der LXX (הֶעֱבִירְךָ = עִבֶּרְךָ) zu אִבֶּדְךָ gemacht worden (so zu lesen). Aber auch *ἤγαγε* scheint nach Gen. 3, 24 eingesetzt zu sein. In H, wo Gott den König vertreibt (וָאֲאַבֶּדְךָ = וְאַבֶּדְךָ) ist die Verähnlichung mit Gen. 3 noch weiter gediehen. Bei dieser Lesart ist כרוב als Vocativ zu fassen (so Vulg.). הסכך in H hat hier wie in V. 14 die Tendenz, den Kerub zum Tempelkerub zu degradiren. **V. 17.** (LXX יָפְיֶךָ) שחת חכמתך על יפעתך (LXX שִׁחֲתָה) halte ich für einen späteren Zusatz, welcher zwischen den beiden übrig bleibenden Vershälften vermitteln soll. חכמה und יפי sind aus V. 12 genommen. H setzt יפעה, um zu variiren. Ohne diesen Zusatz bilden die beiden Vershälften einen schönen Gegensatz von Höhe und Erniedrigung. Dieser Gegensatz wird auch durch מֵרֹב עֲוֺנֶיךָ, was LXX (nach V. 18) vor על ארץ hat, gestört. Auch diese Worte sind wohl hinzugesetzt, um den Fürsten von Tyrus moralisch zu degradiren. Ebenso in V. 18. רַאֲוָה läßt sich als Infin. verteidigen, und zwar als Nebenform zu רְאוֹת, was aus רַאֲוָת entstanden ist. Es ist aber doch zu singulär und wohl mit Olsh. zu ändern. Oder ist

ich dich auf den Götterberg gesetzt inmitten feuriger Steine. 28
[15]Unsträflich warst du von dem Tage, an welchem du
erschaffen wurdest, bis Frevel an dir erfunden wurde. [16]Ob
der Größe deines Handels fülltest du deine Schatzkammern
und versündigtest dich und wurdest verstoßen vom Berge
Gottes, aus der Mitte der feurigen Steine. [17]Überhoben hatte
sich dein Herz ob deiner Schönheit; [du hast deine Weisheit
geschändet mit deiner Schönheit wegen der Menge deiner
Vergehungen]; zur Erde habe ich dich geworfen, vor Königen
dich hingegeben, um ihre Lust an dir zu sehen.[1]) [18]Durch
die Menge deiner Frevel entweihtest du deine Heiligkeit; da
lies ich Feuer ausgehen von deinen Schätzen [das fraß dich]
und machte dich zur Asche vor den Augen Aller, welche dich
sahen. [19]Alle die dich kennen unter den Völkern, stöhnen über
dich; ein Schrecknis bist du geworden und bist dahin auf ewig.
[20]Und es erging das Wort Jahwes an mich also:
[21]Menschensohn, richte dein Angesicht auf Sidon und weis-
sage wider es. [22]Und sprich: So spricht Jahwe: Siehe, ich
komme über dich, Sidon, und verherrliche mich an dir, [und
du sollst erkennen, daß ich Jahwe bin] indem ich Gerichte

---

1) um sich warnen zu lassen.

παραδειγματισθηναι = לְהִוָּזֵר? **V. 18.** בעול רכלתך scheint Erklärung des Vorhergeh. zu sein. LXX חִלַּלְתִּי מִקְדָּשַׁיִךְ enthält 2 Correcturen, gemacht, um dem König von Tyrus keine Heiligkeit zuzuschreiben, die er selbst entweiht haben könnte. Symm. *ἁγιασμος*, Vulg. sanctificatio; sie haben also קָדְשֵׁךְ gelesen. על הארץ streiche ich mit Co und halte es für falsche Glosse zu לאפר. Letzteres bedeutet: Ich mache dich zu Asche, aber nicht: ich werfe dich in den Staub. Auch hier ist ein Wort für Schätze zu lesen, wiewohl auch LXX hier *εκ μεσου σου* hat. Das Feuer, welches den König verzehrt, geht am besten von den Schätzen als der Ursache seines Hochmuts aus. Die Parabel Jotams (Jud. 9, 20), auf welche Hi sich beruft, paßt hier nicht, weil in ihr Andere vom Feuer verbrannt werden. היא אכלתך als Perfect zwischen zwei Imperfectis sieht aus wie eine Glosse, zumal es den Sinn abschwächt. **V. 19.** LXX u. S. וכל, nicht gut. Der Schluß ist gleich dem von Kap. 26 u. 27. LXX las etwa נֶאֶנְקוּ statt שממו, letzteres das gewöhnliche Verb in diesem Zusammenhang. **V. 22.** LXX בָּךְ statt בתוכך, welches aus dem Stück über den König von Tyrus hierher übertragen zu sein scheint, und zweimal בָּךְ statt בה und יָדְעַתְּ statt ידעו. Dem Sofer erschien es als untheokratisch, daß Gott sich an Sidon verherrlicht, und daß Sidon zur Erkenntnis

28 בך [וידעת כי אני יהוה] בעשותי בך שפטים [ונקדשתי בך]: [23]דם
ודבר בחוצותיך ונפלו חללי חרב בך [מסביב] וידעת כי אני יהוה:
[24]ולא יהיה עוד בבית ישראל סלון תמרורים וקוץ כאב מסביבותם
[השאטים אותם] וידעו כי אני יהוה:
29 [1]בשתי עשרה שנה בחדש העשירי באחד לחדש היה דבר יהוה
אלי לאמר: [2]בן אדם הכן פניך על פרעה מלך מצרים והנבא

[25]כה אמר יהוה וקבצתי את ישראל מן העמים אשר נפוצו שם ונקדשתי בם
לעיני העמים [והגוים] וישבו על אדמתם אשר נתתי לעבדי יעקב: [26][וישבו
עליה לבטח] ובנו בתים ונטעו כרמים וישבו לבטח בעשותי שפטים בכל
[השאטים אתם כי] סביבותם וידעו כי אני יהוה [אלהיהם ואלהי אבותיהם]:

---

kommt, „daß ich Jahwe bin". Denn dadurch wurde die Qualität Jahwes als des speciellen Gottes Israels in Frage gestellt. ונקדשתי בה klappt matt nach. **V. 23.** ושלחתי בה, was von einem bornirten Sofer hinzugefügt ist, schwächt die Rede. מסביב, wofür LXX סְבִיבוֹתַיִךְ hat, scheint aus V. 24 eingesetzt zu sein. Sonst nach LXX. Auch hier ist וְיָדַעַתְּ zu schreiben trotz LXX. נפלל würde ein schönes Beispiel zu der Regel der arab. Grammatiker abgeben, daß aus jedem Trilit. durch Verdoppelung des 3. Rad. ein Quadril. gebildet werden kann; doch ist dafür im Hebr. kaum ein Beispiel zu finden. **V. 24.** בבית der LXX wurde wohl in H mit לבית vertauscht, weil der Corrector Sidon für das Subject des Satzes hielt. Der V. ist aber allgemeinen Inhalts. ממאיר (sonst vom Aussatz) paßt nicht zum Dorn. Bei *πικρια* der LXX dürfte das graphisch ähnliche תַמְרוּרִים zu Grunde liegen. **V. 25.** וְקִבַּצְתִּי der LXX paßt besser zu ונקדשתי als die Textlesart. בם ist sicher Erleichterung aus שם der LXX. Das Wâw vor לעיני in Vat. kann nicht richtig sein. LXX העמים והגוים (גוי im Sinn von Barbar, Feind). **V. 26.** Durch *ελπις* drückt LXX zweimal wohl die Bedeutung „Vertrauen" von בטח aus. Das erste וישבו עליה לבטח ist zu streichen. השאטים אותם dürfte später, nach 25, 6 u. anderen Stellen gemachter Zusatz sein, vielleicht um die Nachbarvölker, welche nicht Feinde der Isr. waren, wie die Ägypter, von den göttlichen Strafgerichten auszunehmen. Dieser Zusatz scheint von hier auch in V. 24 eingedrungen zu sein. Form und Bedeutung von שאט sind zweifelhaft. Der Schluß nach LXX wird von Hi als ezechielisch verteidigt; doch entspricht er der ezech. Fassung der Formel nicht. V. 25 u. 26 sind aus oft vorkommenden ezechielischen Phrasen zusammengesetzt und wohl durch V. 24 veranlaßt. Sie stehen sonst ganz unvermittelt.

Kap. 29. V. 1. Man nimmt allgemein an, daß in der Angabe des Datums Vat. gegen H in Unrecht ist und geändert hat, um die chronolog. Reihenfolge der Daten (vgl. 26, 1) aufrecht zu erhalten. Aber ebensogut kann H geändert haben, um in den Reden über Ägypten (vgl. 31, 1) diese Reihenfolge herzustellen. Nur diesen Zweck

an dir übe [und mich an dir als heilig erweise]. 23Blut und 28
Pest in deinen Gassen! Und es fallen Schwerterschlagene
in dir [ringsum], und du sollst erkennen, daß ich Jahwe bin.
24Und nicht soll ferner im Hause Israel ein Dorn des Leides
und ein Stachel des Schmerzes sein von ihren Umgebungen
her [welche sie verhöhnten], und sie sollen erkennen, daß ich
Jahwe bin.

1Im zwölften Jahre im zehnten Monat am ersten des 29
Monats erging das Wort Jahwes an mich also: 2Menschensohn, richte dein Angesicht auf Pharao, den König von
Ägypten, und weissage über ihn und über ganz Ägypten und

25So spricht Jahwe: Und ich sammle Israel aus den Völkern, wo sie zerstreut waren, und heilige mich an ihnen vor den Augen der Völker [und der Heiden] und sie wohnen in ihrem Lande, welches ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, 26und sie bauen Häuser und pflanzen Weinberge und wohnen in Sicherheit, wenn ich Gerichte an allen ihren Umgebungen übe [welche sie verhöhnten], und sie werden erkennen, daß ich Jahwe bin.

---

kann auch die Auslassung des Monats in 32, 17 nach H, nicht nach LXX, gehabt haben. Daß die Reihenfolge in den Reden über Ägypten fehlte, war auffallender, als ihr Mangel den früheren Reden gegenüber. Darum lag es näher, im Sinn des H zu ändern als im Sinn des Vat., wo die Datirung mit der von 32, 1 ganz übereinstimmt. Die Reden über Ägypten werden ebenso wie die über Tyrus nach der Eroberung Jerusalems geschrieben sein; sonst müßte sich eine Andeutung der Gefahr finden, in welcher die Stadt schwebte. Daß die Anordnung der Reden nicht eine streng chronologische ist, beweist, abgesehen von dem Nachtrag 29, 17, das Datum 32, 17, verglichen mit 32, 1 nach LXX. Die Daten sind in den Reden über Ägypten häufiger als irgendwoanders; alle Reden sind damit versehen mit alleiniger Ausnahme des wahrscheinlich unechten Stückes 30, 1—19. An den Daten ist hier, wie auch sonst im A. T.[1]) viel herumcorrigirt worden, wie dies früher nachgewiesen worden ist. Daß die Daten in c. 8 u. 20 „unecht und willkürlich ersonnen“ sind, nahm schon Hi S. X an. Die Daten in c. 24 u. 26 haben den Zweck, diese Reden als vor der Eroberung Jerusalems und Tyrus geschrieben darzustellen, während sie factisch vaticinia post eventum sind. Ebenso werden die Daten in den Reden über Ägypten den Zweck gehabt haben, dieselben als vor dem Zug Nebucadnezars gehalten zu datiren, welcher, wie

---

1) So besonders im B. Ester. Vgl. meine Schrift über Ester.

29 עליו ועל מצרים כלה: 3ואמרת כה אמר יהוה הנני על פרעה
התנין הגדול הרבץ בתוך יאריו אשר אמר לי היארים ואני
עשיתים: 4ואני נתתי חחים בלחייך והדבקתי דגת יאריך בקשקשתיך
והעליתיך מתוך יאריך: 5ונטשתיך במדבר ואת כל דגת יאריך
על פני השדה תפל לא תאסף ולא תקבר לחית הארץ ולעוף השמים

6b יען היותך משענת קנה לבית ישראל: 7בתפשם בך [בכפם] תרוץ [ובקעת]
להם כל יד ובשענם עליך תשבר [והמעדת] להם כל מתנים:

---

wir aus den Keilinschriften wissen, wirklich stattgefunden hat[1]), wenn auch das Schicksal Ägyptens wohl nicht ein so verzweifeltes war, wie Ez. und Jerem. es ausmalen. Ich halte alle Daten bei Ez. für tendenziöses Machwerk entweder des Ez. oder eines Interpolators, auch die in 40, 1, welche den Zweck hat, die Vision als an einem bestimmten Datum geschehen, d. i. als wirklich erlebt darzustellen. Die Ziffern der Jahre haben den Zweck, die proph. Rede vor das geweissagte Ereignis zu verlegen; die Ziffern der Monate und Tage sind aber mit alleiniger Ausn. von 1, 1 (vgl. meine Erklärung) folgende: 1, 3, 5, 7, 10, 12 u. 15, also die für Datirungen conventionellen. In allen Daten von c. 26—32 kommt nach LXX die Einzahl vor. Anders steht es mit der Datirung der Vision des Jesaja c. 6, 1, welche nicht nach Monaten und Tagen bestimmt ist und nur den Zweck hat, den Anfang des Auftretens des Jesaja als Prophet zu markiren. Daß dieser damals stattgefunden hat, kann sehr wohl historisch sein. Ob die Reihenfolge der Daten bei Ez. urspr. eine streng chronologische war und später geändert worden ist, und ob der Interpolator durch kleine Unregelmäßigkeiten den gemachten Schematismus hat verdecken wollen, dürfte schwer zu entscheiden sein. Eine Datirung der Reden nicht bloß nach Jahren, sondern auch nach Monaten und Tagen findet erst in der spätesten Periode der prophet. Literatur statt, nach Jahren bei Jerem. 32, 1; 36, 1; 45, 1, Dan. 7, 1; 8, 1; 9, 1; 10, 1, nach Monaten bei Jerem. 28, 1, Sach. 1, 1, nach Tagen bei Sach. 1, 7; 7, 1, Haggai 1, 1; 2, 1. 10. 20. Eine Datirung nach Monaten und Tagen in Daniel, dem spätesten proph. Buche, wurde als ein zu starkes Wagnis für den Interpolator unterlassen. **V. 3.** עליך des H statt על des Vat. wurde gesetzt nach V. 10 und wegen des häufigen Vorkommens von עליך nach הנה. Vulg.: fluminum tuorum, um es dem עליך conform zu machen. הַיְאֹרִים der LXX statt יְאֹרִי des H ist richtig wegen der vielen Kanäle. עשיתים konnte Pharao nur von

---

1) Vgl. Inschriften von Nabuchodonosor von Straßmaier No. 329, wo es Z. 13f. heißt: (Im) Jahre 37 (d. i. 568, dem 37. Regierungsjahr des Neb.-N.) zog Nabukudurriuṣur (nach) Ägypten, um Krieg zu führen. Das Fragment, auf welchem die Inschrift steht, ist sehr lädirt. Vgl. auch Jerem. 43, 11 u. 46, 13. 24. 26.

sprich: [3]So spricht Jahwe: Siehe, ich komme über Pharao, 29
das große Seetier, welches lagert inmitten seiner Ströme,
welches spricht: Mir gehören die Ströme, und ich habe sie
gemacht. [4]Und ich lege Haken in deine Kiefern, und lasse
die Fische (deiner Ströme] an deinen Schuppen kleben und
hole dich herauf aus der Mitte deiner Ströme. [5]Und ich werfe
dich in die Wüste mit allen Fischen deiner Ströme, auf das
Feld sollst du fallen; nicht sollst du begraben noch beigesetzt
werden; den Tieren der Erde und den Vögeln des Himmels
gebe ich dich zum Fraß, [6]und alle Bewohner Ägyptens sollen

[6b] Weil du eine Stütze aus Rohr für das Haus Israel bist. [7]Als
sie dich [mit ihrer Hand] faßten, zerknicktest du ihnen [jede] Hand,
und als sie sich auf dich stützten, zerbrachst du ihnen [alle] Hüften.

---

diesen sagen, nicht vom Nil selber. Targ.: Mir gehört das Königreich, und ich habe es unterworfen, weil der Übersetzer es nicht verstand, daß der König den Nil (nach H) gemacht hat. Auch die Lesart des H, welche einen starken grammat. Fehler enthält (denn das Suffix in עשיתיני (so) kann nicht den Dativ bezeichnen, wie Luth. will) ist von dieser Erwägung ausgegangen. Auch ego feci memetipsum (Vulg.) ist fehlerhaft. Es müßte heisen עשיתי נפשי. **V. 4.** Über das falsche doppelte Jod des Ketîb חחיים vgl. Hi. LXX vocal. zweimal falsch יְאֹרֶךָ statt יְאֹרֶיךָ. **V. 5.** Zu *εν ταχει* der LXX vgl. Hi. Ich ändere seine Auseinandersetzung dahin, daß ich annehme, daß LXX בִּמְהֵרָה gelesen hat, wovon das ב richtig ist; denn das He locale wäre hier ebenso seltsam wie der arab. Accus., an dessen Stelle es steht. אותך ist ein Te'kid, welches beim Subject-Pronomen der Verbalform nötig wäre, aber nicht beim Accus. Die Fische deutet Targ. richtig auf die שִׁלְטוֹנִים. האסף steht vom Versammeltwerden zu den Vätern wie Num. 20, 26. Nachher ist mit Targ. תִקָּבֵר statt תקבץ zu schreiben (vgl. Co). Letzteres hat Jemand geschrieben, welcher האסף falsch verstand. Auch *περιστελλω* der LXX kann „bestatten" bedeuten. **V. 6.** Die Lesart des H היותם (LXX היותך) entstand durch falsche Beziehung auf יֹשְׁבֵי מצרים. Vielleicht wollten die in Äg. lebenden Juden die Anstößigkeit der gegen Pharao gerichteten Stellen entfernen. Sm nennt die Lesart der LXX schlecht! Das folgende sehr treffende Bild von der Unzuverlässigkeit Ägyptens scheint allgemein gebräuchlich gewesen zu sein. Vgl. die Commentare. **V. 7.** Schr. nach LXX בְּכַפָּם. Statt כל כתף ist mit LXX nach Jes. 36, 6 כָּל כַּף zu lesen. H setzte „Schulter", um einen Gegensatz zu den Hüften zu haben. Luth. („stach sie durch die Seiten" hilft sich in seiner Weise vortrefflich. Die Passiva תֵרוֹץ und תִשָּׁבֵר sind falsch; תֵרוֹץ paßt nicht zu בקעת, was in LXX fehlt und Glosse zu jenem ist. Es ist תָרֹץ zu lesen; das Nif'al ist nach רצוץ Jes. 36, 6

נתתיך לאכלה: [6]וידעו כל ישבי מצרים כי אני יהוה: [8]לכן כה אמר 29
יהוה הנני מביא עליך חרב והכרתי אדם ממך ובהמה: [9][והיתה
ארץ מצרים שממה וחרבה וידעו כי אני יהוה]: יען אמרך
היארים לי ואני עשיתים [10]לכן הנני עליך ועל יאריך ונתתי את
ארץ מצרים לחרבה ושממה ממגדל סונה ועד גבול כוש: [11]לא
תעבר בה רגל אדם ולא תשב ארבעים שנה: [12]ונתתי את ארצה
בתוך ארצות נשמות ואת עריה בתוך ערים מחרבות והפיצותי
את מצרים בגוים וזריתים בארצות: [13]כה אמר יהוה מקץ ארבעים
שנה אקבץ את המצרים מן העמים אשר נפוצו שמה: [14]ושבתי
את שבות מצרים והשבתי אותם בארץ פתרס [בארץ] אשר לקחו
משב והיו ממלכה שפלה [15]מן כל הממלכות [לא תתנשא עוד על
הגוים] והמעטתים לבלתי היותם רבים בגוים: [16]ולא יהיו עוד לבית
ישראל [למבטח] מזכירי עון בפנותם אחריהם וידעו כי אני יהוה:
[17]ויהי בעשרים ושבע שנה בחדש הראשון באחד לחדש
היה דבר יהוה אלי לאמר: [18]בן אדם נבוכדראצר מלך בבל העביד
את חילו עבדה גדולה על צר כל ראש מקרח וכל כתף מרוטה
ושכר לא היה לו ולחילו על צר והעבדה אשר עבדו עליה:

gebildet. Ebenso ist הִשַּׁבֵּר entsprechend *συνεκλασας* der LXX zu lesen, und das folgende והעמדת, was in LXX kein Äquivalent hat, zu streichen. Statt desselben wäre wenigstens mit S וְהִמְעַדְתָּ zu lesen, was aus Ps. 69, 24 genommen ist (vgl. auch Ps. 18, 37). — V. 6b u. 7 scheinen mir aus Jes. 36, wovon sie eine confuse secundäre Nachbildung sind, eingesetzt zu sein. 6a gibt in gewohnter Weise den Abschluß des Abschnitts. Seltsam ist auch das doppelte כל. **V. 9a**, dessen Inhalt sich in V. 10 wiederholt, ist von einem Sofer, der die Constr. nicht verstand, als unnötige Motivirung zu b hinzugesetzt. **V. 10.** חרב (auch in Vat.) ist offenbare Dittogr. von חרבוה, was חָרְבָה zu lesen ist. Die Dittogr. erhielt sich dadurch, daß man (wie LXX u. Vulg.) חֶרֶב vocalisierte. Aus diesem Grunde haben H u. Vulg. das Wâw vor שממה gestrichen. Die Übersetzung der Vulg. ist unmöglich, ebenso die von Co: ein vom Schwert verwüstetes Land. In סונה steckt das He locale. LXX schob falsch *και* ein. **V. 11.** Die Erwähnung der בהמה ist hier seltsam, und da sie wörtlich mit der Partie über אדם übereinstimmt, so ist sie wohl später hinzugesetzt, um das Grausige zu steigern. Nach Jes. 23, 15 soll Tyrus 70 Jahre verlassen sein. Hgsbg. findet in diesen verschiedenen Zahlen keine Differenz; denn die 40 Jahre sind von den 70 „bloß abgezweigt“, ein herrlicher Ausdruck für einen Unverstand. Vgl. die 40 Jahre des Exils des R. Juda Ez. 4, 6 mit den 70 Jahren bei Jerem. **V. 12.** שממה stört zweimal den Parall. membrorum. Den richtigen Plural ארצות נשמות hat auch LXX in der Nachbildung 30, 7. Die 40 Jahre, welche erst in V. 11 erwähnt waren

erkennen, daß ich Jahwe bin. [8]Darum spricht Jahwe also: 29
Siehe, ich bringe das Schwert über dich und rotte Menschen
von dir aus und Vieh. [9]Weil du sagst: Mir gehören die
Ströme, und ich habe sie gemacht, [10]darum siehe komme ich
über dich und über deine Ströme und mache das Land
Ägypten zur Wüste und Einöde von Migdol bis nach Syene
und bis zur Grenze von Kush. [11]Nicht soll der Fuß eines
Menschen es durchwandern, und nicht soll es bewohnt werden
vierzig Jahre lang. [12]Und ich setze sein Land inmitten verödeter Länder und seine Städte inmitten verwüsteter Städte
und zerstreue die Ägypter unter die Völker und versprenge
sie in den Ländern. [13]So spricht Jahwe: Am Ende von
vierzig Jahren werde ich die Ägypter aus den Völkern
sammeln, wo sie zerstreut sind. [14]Und ich führe die Gefangenschaft Ägyptens zurück und lasse sie wohnen im Lande
Patros, [in dem Lande], woher sie genommen sind, und sie
werden ein niedrigeres Reich sein [15]als alle Reiche [welches
sich nicht mehr über die Völker erheben wird]; denn ich
mache ihrer wenige, daß sie nicht mehr zahlreich sind unter
den Völkern. [16]Und nicht sollen sie ferner für das Haus
Israel Erinnerer der Schuld sein, indem jene sich ihnen zuwenden, und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.

[17]Und es geschah im 27. Jahre, im ersten Monat, am ersten
des Monats erging das Wort Jahwes an mich also: [18]Menschensohn, Nebukadrezar, der König von Babel, hat sein Heer
schwere Arbeit bei Tyrus tun lassen; jegliches Haupt ist

---

und in V. 13 wieder erwähnt werden, sind hier späterer Zusatz. **V. 14.** LXX וְהוֹשַׁבְתִּי, was H entsprechend שׁוּב corrigirt. Über מְכוּרָה vgl. zu 16, 3. Das wiederholte *εν γῃ* in LXX läßt darauf schließen, daß eine Glosse vorliegt. Über die Herkunft der Ägypter aus Oberägypten vgl. das von Sm Angeführte. ולא תתנשׂא עוד על הגוים halte ich für Glosse. LXX לְבִלְתִּי הֱיוֹתָם רַבִּים בַּגּוֹיִם, in H geändert, weil Äg. nach wie vor stark bevölkert blieb. **V. 16.** למבטח, was sich nicht gut einfügt, scheint Glosse zu sein (nach Jes. 36, 6). Nimmt man dies an, so ist mit Vulg. מַזְכִּירֵי zu lesen, entsprechend dem יָחִי der LXX. „Erinnerer der Schuld“ bei Gott wegen der von Ez. und anderen Propheten gemißbilligten ägypto-freundlichen Politik. **V. 17.** Über das Geschichtliche vgl. Hi und Sm und meine Bemerkungen zu V. 1. Der 1. Tag des 1. Monats sieht sehr nach Fiction aus. **V. 18.** מצר על העבדה in H ist Erleichterung des

29 19כה אמר יהוה הנני נתן לנבוכדראצר מלך בבל את ארץ מצרים
ושלל שללה ובזז בזה והיתה שכר לחילו: 20תחת פללתו אשר עבד
בצר נתתי לו את ארץ מצרים: 21כה אמר יהוה ביום ההוא יצמח
קרן ל[כל] בית ישראל ולך אתן פה פתוח בתוכם וידעו כי
אני יהוה:

30 1ויהי דבר יהוה אלי לאמר 2בן אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה הה
היום: 3כי קרוב יום יהוה יום קץ גוים יהיה: 4ובאה חרב על מצרים
והיתה חלחלה[1] בארץ כוש ונפלו חללים במצרים ונפלו יסדותיה: [5פרס
וכרתי ולוד ולוב וכל הערב ובני בריתי בחרב יפלו בה]: 6ונפלו סמכי מצרים
וירד גאון עזה ממגדל סונה [בחרב יפלו בה] נאם יהוה: 7ונשמה בתוך ארצות

1) מהומה LXX.

Textes der LXX. V. 19. Eins von den drei Verbis für Rauben nebst Object schießt über. Vat. hat nur zwei. V. 20. Vor פְּעֻלָּתוֹ („Arbeit", LXX λειτουργια) ist mit LXX תַּחַת einzusetzen. Das Suffix in בה bezieht sich auf Tyrus. אשר עשו לי ist Glosse, welche an falscher Stelle steht. כה אמר [אדני] יהוה der LXX statt נאם אדני יהוה des H ist vorzuziehen; denn V. 21 „muß eine besonders feierliche Einleitung haben" (Co). V. 21. In LXX scheint כל Zusatz zu sein, gemacht nach der oft vorkommenden Phrase כל בית ישראל. אצמיח des H ist gleichmacherisch, gemacht nach der folgenden 1. Person. פתחון פה des H ist 16, 63 nachgebildet. Der Prophet soll wieder reden können, weil er durch die Erfüllung der Weissagung Recht erhält, nachdem er wegen der Nichterfüllung der Weissagung über Tyrus hat verstummen müssen. Das Stück V. 17—21 hat ezechielischen Character und würde, wenn echt, ein interessantes Beispiel dafür sein, wie die Propheten sich selbst corrigirten. Anders steht es mit Kap. 10, verglichen mit Kap. 1, weil in jenem meist nicht Ez., sondern ein Corrector redet.

Kap. 30. V. 2. הָהּ הה יום der LXX scheint aus הה היום entstanden zu sein. ליום des H ist Erleichterung. V. 3. וקרוב יום des H ist Dittogr. ענן wurde hinzugesetzt als häufig vorkommende Ausmalung des Tages Jahwes (vgl. Joel 2, 2). LXX קֵץ statt עֵת. V. 4. Text nach LXX. על מצרים besser als במצרים in H. ולקחו המונה, was in Vat. fehlt, ist aus 29, 19. נהרסו in H soll variiren (vgl. V. 5), aber gerade das doppelte נפל der LXX ist wirksam. V. 5. LXX פרס statt כוש, כרתי statt פוט, לוב statt כוב, וכל הערב hinter ולוב, ferner וּבְנֵי בְרִיתִי ohne ארץ und ohne אתם, ferner בָּהּ statt כה in V. 6. Diese Aufzählung der Völker kann unmöglich von Ez. sein; der Glossator will die Völker aufzählen, welche nach dem A. T. in Ägypten gewesen sind, ohne darnach zu fragen, ob dieselben für die Zeit des Ez. passen. Die כרתי sind wohl die

kahl und jegliche Schulter abgerieben; aber Lohn ist ihm und 29
seinem Heere nicht zu Teil geworden für Tyrus und die
Arbeit, welche sie bei ihm getan haben. [19]So spricht Jahwe:
Siehe ich gebe dem Nebukadrezar, dem König von Babel,
das Land Ägypten, und er soll seine Beute erbeuten und
seinen Raub rauben, und das soll Lohn seinem Heere sein.
[20]Für seine Arbeit, welche er bei Tyrus getan hat, gebe ich
ihm Ägyptenland. [21]So spricht Jahwe: An selbigem Tage
wird ein Horn dem Hause Israel sprossen, und dir werde ich
Mundöffnung in ihrer Mitte geben, und sie werden erkennen,
daß ich Jahwe bin.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [2]Menschensohn, 30
weissage und sprich: Ha, der Tag! [3]Denn nahe ist der Tag Jahwes:
der Tag des Endes der Völker wird er sein. [4]Und es kommt das
Schwert über Ägypten, und es herrscht Erbeben im Lande Kush,
und es fallen Erschlagene in Ägypten, und es fallen seine Säulen. [[5]Die
Perser und die Kreter und Lud und Lub und das ganze Völkergemisch
und meine Bundessöhne fallen in ihm durch das Schwert.] [6]Und
es fallen die Stützen Ägyptens, und es sinkt seine stolze Pracht
von Migdol bis Syene; [durch das Schwert fallen sie in ihm], spricht
Jahwe. [7]Und es ist verwüstet inmitten verwüsteter Länder, und

Philister aus כפתור (bald mit Kreta, bald mit Unter-Ägypten identificirt); sowohl die כפתורים wie die Philister stammen nach Gen. 10, 14 aus Ägypten. עֶרֶב, was nicht mit Co zu ändern ist, bezieht sich auf das Völkergemisch, welches sich nach Ex. 12, 38 beim Auszug aus Äg. den Isr. beigesellt hatte. So werden auch die Söhne des Bundes. welche Co soviel Anstoß erregen, verständlich. Die Perser setzte Jemand hinzu, zu dessen Zeit sie das in Äg. herrschende Volk waren. Als spätere Leser dies für die Zeit des Ez. unpassend fanden, setzten sie כוש, was schon in V. 4 dagewesen war, statt desselben, und aus demselben Grunde פוט statt כרתי und בני ארץ הברית statt בני הברית. *Λιβυες* der LXX = לוב ist offenbar ursprünglich. Der Schluß בחרב יפלו, welcher in LXX dem Sinn nach schon in V. 4 dagewesen war und ebendarum in H dort geändert ist, und der sich in V. 6 sofort noch einmal wiederholt, macht klar, daß wir einen Einschub vor uns haben. In V. 6 wurde בָּהּ in בה geändert und אמר יהוה hinzugesetzt, weil man einsah, daß die Vernichtung der Völker nicht in Äg. eingetreten war, und weil sich dieselbe Phrase in V. 6 wiederholt. Ich denke, der Vers ist als ganz später Einschub erwiesen. **V. 6.** LXX hat סַמְכֵי gelesen von סֶמֶךְ, was im Neu-Hebr. vorkommt. ממגדל סונה war 29, 10 da. Der Vers wiederholt dem Sinn nach V. 4. **V. 7** ist schwache Nachahmung von 29, 12 nach H. עריהם der LXX scheint aus עָרֶיהָ verschrieben zu sein, ebenso עריו des H.

30 נשמות ועריה בתוך ערים נחרבות תהיינה: 8וידעו כי אני יהוה [בתתי
אש במצרים ונשברו כל עזריה]: 9ביום ההוא יצאו מלאכים אצים להחריד
את כוש והיתה חלחלה[1] בהם ביום מצרים כי הנה בא: 10כה אמר יהוה
והשבתי את המון מצרים ביד נבוכדראצר מלך בבל: 11הוא ועמו עריצי
גוים מובאים לשחת הארץ והריקו [כלם] חרבותם על מצרים ומלאה הארץ
חללים: 12ונתתי יאריה חרבים והשמותי[2] הארץ ומלאה בידי זרים אני יהוה
דברתי: 13כי כה אמר יהוה והאבדתי אילים מנף ונשיאים מארץ מצרים
ולא יהיו עוד: 14והשחתי את ארץ פתרס ונתתי אש בצען ועשיתי שפטים
בנא: 15ושפכתי חמתי על סין מעוז מצרים והכרתי את המון נף: 16ונתתי
אש במצרים וחול תחיל סינה ובנא יבקעו וישטפו מים: 17בחורי און ופי
בסת בחרב יפלו והנשים בשבי תלכנה: 18ובתחפנחס חשך היום בשברי
שם] את מטות מצרים ונשחת [שם] גאון עזה והיא ענן יכסנה [ובנותיה בשבי

1) מהומה LXX. 2) והשמדתי LXX.

V. 9. מלפני ist falsche Glosse. Statt בצים (nach Jes. 18, 2 gemacht) hat LXX אֻצִים. Bei Jes. gehören die Schiffe den Äthiopiern und fahren stromabwärts, hier aber den Ägyptern, so daß sie stromaufwärts fahren müßten. LXX לְהַחֲרִיב, was wohl verlesen ist. Die ägypt. Boten sind doch nicht geschickt, um Äthiop. zu verwüsten. Die Glosse בטח (fehlt in LXX) läßt sich nur als Apposition von כוש erklären; sie soll in höchst ungeschickter Weise besagen, daß man Kûsh aufschreckt, welches bisher in Sicherheit lebte. Die חלחלה hatte aber Kûsh schon in V. 4 ergriffen. Unpassend ist in H באה auf חלחלה bezogen. **V. 10.** LXX las wohl וְהִשְׁחַתִּי vgl. V. 11. **V. 11.** מלאו ist Glättung der Constr.; vgl. LXX. **V. 12.** Statt יאריהם der LXX ist wohl יאריה zu lesen. **V. 13.** Die Änderung von אֵלִים (LXX) in אלילים (H) lag nahe, besonders wenn man jenes in der hier freilich falschen Bedeutung „Götter" auffaßte. Um keinen Zweifel an der irrtümlichen Änderung zu lassen, wurde noch גלולים hinzugefügt. Vgl. Co. Das zweite *Μεμφεως* in LXX ist zu streichen. In H ist der V. total corrupirt. V. 13—18 haben nur den Zweck, verschiedene ägypt. Ortschaften einzuführen, was mit den gewöhnlichsten Phrasen geschieht. Dieselben sind so verteilt, daß V. 13, 15, 17 u. 18 Städte aus Unter-Äg., V. 14 u. 16 dagegen (nach LXX) Städte aus Ober-Äg. enthalten. **V. 14.** השמותי in H ist nach dem Erfolg gemachte Abschwächung. Das Feuer Anzünden kommt in V. 16 wieder, wo es in unpassender Weise von ganz Äg. gesagt ist. Man erwartet den Namen einer Stadt. In **V. 15** ist mit LXX נף zu schreiben; נא ist in V. 16 erwähnt. **V. 16.** Statt *εκϱημα* des Vat. ist wohl mit Al. *εκϱηγμα* zu schreiben, was H nicht verstanden hat. Ich gebe nur den Sinn der Lesart der LXX, übereinstimmend mit Vulg. Co hält diese Lesart nicht der Erwähnung für wert. Die Lesart des H ist verschroben. וְיִשָּׁטְפוּ מַיִם der LXX statt וְנֹף צָרֵי יוֹמָם des H ist correct. Co versteht *διαχυθήσεται* ganz falsch. Unsere Stelle

seine Städte werden inmitten verödeter Städte sein. 8Und sie er- 30
kennen, daß ich Jahwe bin, [wenn ich Feuer in Ägypten anlege, und
alle seine Helfer zerbrochen werden]. 9An diesem Tage werden Eil-
boten abgeschickt werden, um Kush aufzuschrecken und es wird Er-
beben unter ihnen herrschen am Tage Ägyptens; denn siehe er
kommt. 10So spricht Jahwe: Und ich mache ein Ende der Volks-
menge Ägyptens durch die Hand Nebukadrezers, des Königs von
Babel. 11Er und seine Leute, die Gewalttätigen der Völker, werden
herbeigeführt, um das Land zu vernichten, und sie ziehen ihre
Schwerter gegen Ägypten, und voll ist das Land von Erschlagenen.
12Und ich lege seine Ströme trocken und veröde das Land und seine
Fülle durch die Hand Fremder; ich, Jahwe habe geredet. 13Denn
so spricht Jahwe: Und ich richte zu Grunde Große von Nôf und
Fürsten vom Lande Ägypten, und sie sollen nicht mehr sein.
14Und ich vernichte das Land Patros und lege Feuer an in Tanis
und vollstrecke Gerichte an Theben. 15Und ich gieße meinen Grimm
aus über Pelusium, die Veste Ägyptens, und rotte aus die Volks-
menge von Memphis. 16Und ich lege Feuer an Ägypten(?), erbeben
soll Syene, und in Theben werden Wasser ausbrechen und sich er-
gießen. 17Die Jünglinge von Heliopolis und Bubastis sollen durch
das Schwert fallen und die Weiber in die Gefangenschaft wandern.
18Und in Tafnae verfinstert sich der Tag, wenn ich die Scepter Ägyp-
tens zerbreche, und seiner stolzen Pracht eine Ende gemacht wird;
und sie (die Stadt) wird Gewölk bedecken [und ihre Töchter werden

---

wird durch Nahum 3, 8 verständlich, wie denn dieses ganze Stück aus Phrasen anderer Stellen zusammengesetzt ist. **V. 18.** מַטּוֹת schrieb H statt מֹטוֹת (LXX), weil das Joch Ägyptens den Juden zu fest in der Erinnerung haftete. Sowohl שׁם und בָּהּ des H, wie das doppelte בה der LXX sind spätere Zusätze. Die Töchter sind die Städte. Der nicht passende Schluß ist wohl nach V. 17 hinzugesetzt. Unser Stück ist die einzige von den Reden über Ägypten, welche kein Datum hat. Mit c. 29, 16 war, nachdem auch eine Wiederherstellung Ägyptens in Aussicht gestellt war, die Beendigung der Reden über das Land angedeutet; nur über Pharao sind noch Reden am Platze. Unser Stück besteht aus Wiederholungen aus Kap. 29, ist aus den gewöhnlichsten prophet. Phrasen zusammengesetzt und enthält außer der Aufzählung der Völker in V. 5 und der Aufzählung der ägypt. Städte in V. 13—18 nichts Eigentümliches. Es bietet Wiederholungen und Nachahmungen anderer Stellen und ist von so geringem Wert, daß es als eines Ez. unwürdig erscheint. Es scheint Machwerk eines Späteren zu sein, welchem die Schilderung des Untergangs Äg. in c. 29 nicht speciell genug war. Man schob es passend an der Stelle ein, wo schon ein Einschub (29, 17—21) gemacht war, nämlich hinter der Rede gegen Äg. und vor den Reden gegen Pharao.

30 [20]ויהי באחת עשרה שנה בחדש הראשון בשבעה לחדש היה דבר
יהוה אלי לאמר: [22]כה אמר יהוה הנני על פרעה מלך מצרים
ושברתי את זרעותיו [החזקות והנטיות] והפלתי את החרב מידו:
[24]וחזקתי את זרעות מלך בבל ונתתי את חרבי בידו והביא אותה
על מצרים ושלל שללה ובזז בזה: [23]והפיצותי את מצרים בגוים
וזריתים בארצות וידעו כי אני יהוה:
31 [1]ויהי באחת עשרה שנה בחדש השלישי באחד לחדש היה
דבר יהוה אלי לאמר: [2]בן אדם אמר אל פרעה מלך מצרים ואל
המונו אל מי דמית נפשך בגדלך: [3]הנה תאשור (היה) בלבנון יפה ענף

30 הלבנה]: [19]ועשיתי שפטים במצרים וידעו כי אני יהוה:
[21]בן אדם את זרוע פרעה מלך מצרים שברתי והנה לא חבשה [לתת רפאות
לתת חתול לתת חזק] לתפש בחרב: [25]והחזקתי את זרעות מלך בבל וזרעות
פרעה תפלנה וידעו כי אני יהוה [בתתי חרבי ביד מלך בבל ונטה אותה
על ארץ מצרים]: [26]והפצותי את מצרים בגוים וזריתי אותם בארצות
וידעו כי אני יהוה:

V. 21. Kr hat richtig gesehen, daß in V. 21—26 eine Dublette von zwei parallelen Texten vorliegt, welche ich aber anders abteile als er und, abweichend von ihm, nach LXX herstelle. Die eine besteht aus V. 21, 25 u. 26, die andere aus V. 22—24. Die zweite scheint die ursprüngliche zu sein; die erste ist etwas mehr ausgeführt und gibt Erklärungen. — את זרעות der LXX ist unrichtig, weil die folgenden Verba und Suffixe den Singular voraussetzen. Der Plural ist nach V. 22 gesetzt. לחבשה fehlt in LXX. Aber auch die 4 übrig bleibenden Lamed sind gewiß nicht alle ursprünglich, obwohl Co sie alle beibehalten hat. LXX לָתֵת statt לשום, was H gesetzt hat, um zu variiren. Statt לחזקה hat LXX לָתֵת חזק. Dreimal hat LXX *τοῦ δοθῆναι*, d. i. לָתֵת. Alle drei sind mit ihren Objecten als spätere sehr überflüssige Erklärungen zu streichen. לשום חתול wurde zu לתת רפואה, und לתת חזק als Motivirung für לתפש בחרב hinzugesetzt. Zuletzt setzte man לחבשה als Verwendung des חתול hinzu. Der V. ist weitere Ausführung von V. 22. **V. 22.** את זרעותיו החזקות והנטיות, wo die Epitheta wohl Zusatz, aber jedenfalls älter als die Zusätze des H sind. Der bornirte Corrector in H fühlte sich, um V. 22 mit V. 21 auszugleichen, gemüssigt, den in V. 21 zerbrochenen Arm von dem nicht zerbrochenen in V. 22 zu unterscheiden. Daß der schon zerbrochene Arm noch einmal zerbrochen wird, scheint ihm nicht anstößig gewesen zu sein. **V. 23** stimmt fast wörtlich mit 26 und macht ganz klar, daß wir es hier mit einer Dublette zu tun haben. Der Schluß ist aus V. 26 eingesetzt. Der V. sollte hinter V. 24 stehen; die Stellung der Verse in der anderen Recension ist richtiger. **V. 24** ist von Co nach LXX richtig hergestellt. An die Stelle des Kommens des Schwertes des N.-N. über Ägypten und der Beraubung Ägyptens setzt H das Stöhnen des Pharao vor N.-N. gleich dem Stöhnen von Verwundeten. Zweck der Änderung ist, Pharao vor dem

[20]Und es geschah im elften Jahre, im ersten Monat am 30
siebenten des Monats erging das Wort Jahwes an mich also:
[22]So spricht Jahwe: Siehe, ich komme über Pharao, den
König von Ägypten, und zerbreche seine Arme [die starken
und ausgestreckten] und mache das Schwert aus seiner Hand
fallen. [24]Und ich stärke die Arme des Königs von Babel
und gebe mein Schwert in seine Hand, und er läßt es über
Ägypten kommen und raubt seinen Raub und erbeutet seine
Beute. [23]Und ich zerstreue die Ägypter unter die Völker
und versprenge sie in die Länder, und sie sollen erkennen,
daß ich Jahwe bin.

[1]Und es geschah im elften Jahre, im dritten Monat, am 31
ersten des Monats erging das Wort Jahwes an mich also:
[2]Menschensohn, sprich zu Pharao, dem König von Ägypten,
und zu seiner Volksmenge: Wem hast du dich gleichgestellt
in deiner Größe? [3]Siehe eine Edelceder stand auf dem

in die Gefangenschaft wandern]. [19]Und ich vollstrecke Gerichte an 30
Ägypten, und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.

[21]Menschensohn, den Arm Pharaos, des Königs von Ägypten, zerbreche ich, und siehe er wird nicht verbunden [so daß man Heilung gibt, Verband gibt, Kraft gibt] um das Schwert zu fassen. [25]Und die Arme des Königs von Babel mache ich stark, und die Arme Pharaos fallen nieder, und sie werden erkennen, daß ich Jahwe bin [wenn ich mein Schwert in die Hand des Königs von Babel gebe, und er es über Ägyptenland ausstreckt]. [26]Und ich zerstreue die Ägypter unter die Völker und versprenge sie in die Länder, und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.

König von Babel so tief wie möglich zu demütigen. **V. 25** ist Wiederholung von V. 24 mit 2 nichtssagenden Zutaten. Wegen der Identität des Inhalts wurden beide Verse zusammengestellt. Co versucht dem Vers, wie auch sonst, durch eigene Poesie nachzuhelfen, indem er נטה, was nichts als „ausstrecken" bedeutet, durch „niedersausen lassen" übersetzt. בתתי mit dem Folgenden ist Glosse, wie es denn der Glossator liebt, vorher Erwähntes hinter der Formel וידעו כי אני יהוה zu wiederholen. Letzteres bildete urspr. den Abschluß. **V. 26.** Der Schluß ist auch in V. 23 einzusetzen. כֻּלָּם in LXX halte ich nicht für ursprünglich. Das kleine Stück macht sich in seiner urspr. Gestalt wie eine Einleitung zu Kap. 31.

Kap. 31. V. 1. Das Datum ist entsprechend 30, 20 zurechtgemacht. **V. 2.** LXX דִּמִּיתָ נַפְשְׁךָ. Das Ḳal drückt LXX anders aus (vgl. LXX zu V. 8). Den Sinn der LXX drückt auch Luth. aus. **V. 3.** Ich lese mit Ew. תְּאַשּׁוּר (vgl. Co). ארז ist Glosse dazu, be-

31 וגבה קומה יבין עבותים היה ראשו: 4 מים גדלוהו תהום רממתהו
נהרותיה הלכו סביבות מטעו(1 ואת תעלותיה שלחה אליו מכל
עצי השדה: 5 [על כן גבהה קומתו מכל עצי השדה ותרבינה סרעפיתיו
ממים רבים]: 6 בשלחיו דגרו כל עוף השמים ותחת פארותיו ילדו
כל חיות השדה: 7 וייף בגדלו ברב דליותיו כי היו שרשיו אל מים
רבים: 8 ארזים כמוהו לא היו בגן אלהים [ברושים לא דמו אל
סעפותיו וערמנים לא היו כפראתיו כל עץ בגן אלהים לא דמה
אליו ביפיו: 9 ברב דליותיו] ויקנאוהו כל עצי עדן: 10 לכן כה
אמר יהוה יען אשר גבהת בקומה ותתן צמרתך(2 אל בין עבות
[ויראה בגבהך]: 11 ואתנך ביד אל גוים ויעשה שאונך: 12 ויכרתיך
זרים עריצי גוים ויטשיך על ההרים בכל גאיות נפלו דליותיך
ותשברנה פארותיך בכל אפיקי הארץ [וירדו מצלו כל עמי הגוים

1) בשרשיו. 2) ראשך.

---

weist also für diese Lesart. היה, was ich einsetze, wurde gestrichen, nachdem תאשור in אשור verwandelt war. חרש מצל „beschattender Wald" ist unpassend (fehlt in Vat.). LXX עָבוֹת statt עֲבֹתִים. Dem Corrector war das Bild zu kühn. Statt צמרת (wahrscheinlich „Belaubung") hat LXX *ἀρχὴ* u. Vulg. cacumen = ראש (vgl. LXX zu 10, 11). **V. 4.** Radices der Vulg. ist passender als מטה des Textes. Mit Vulg. lese ich הָלְכוּ ohne das erste את. Die Bäume des Feldes am Schluß die sich in V. 5 wiederholen, sind nach H unpassend. **V. 5.** Statt בשלחו am Schluß hat LXX בְּשַׁלְחָיו, was sie richtig mit V. 6 verbindet, wo בסעפותיו Glosse dazu und als solche zu streichen ist. **V. 6.** Das seltene דגר (LXX) vertauscht H mit dem gewöhnlichen קִנֵּן. b stört den Parallelismus, ist Ausdeutung des vorhergeh. Bildes und als solche gegen alle Überlieferung zu streichen (LXX liest richtig כל המון גוים). **V. 7.** H setzt בארך statt בְּרֹב der LXX, um gegen V. 5 u. 9 zu variiren. בגדלו scheint mir aus V. 2 eingesetzt zu sein. Der Vers ist Dublette zu V. 5. **V. 8.** Alle Erklärungen von עממהו sind ungenügend. Vat. hat statt desselben *τοιαυται* ohne Negation (die einzusetzen ist), d. i. כָּמֹהוּ woraus leicht עממהו werden konnte; man wollte, dem Folgenden entsprechend, ein Verbum haben. Daß den Zweigen der Ceder die der Cypressen und Platanen nicht gleichkommen, ist sowohl sachlich unpassend, weil selbstverständlich, als auch schief ausgedrückt. Ebenso matt ist 8b, welcher dasselbe von allen Bäumen des Gartens Gottes aussagt, was der Anfang von V. 8 nach H bloß von der Ceder sagt. דמה soll עמם erklären. Nach alle dem halte ich V. 8 von ברושים an und V. 9a für unecht. **V. 9.** יפה עשיתיהו fehlt in LXX und ist von einem beschränkten Sofer hinzugesetzt, der es nicht verstand, daß das Folgende mit dem Vorhergeh. zu verbinden ist. Am Schluß gibt H, welcher עדן nicht mit אלהים verbinden wollte, eine unverkennbar erklärende Umschreibung

Libanon, schön von Asten und hoch von Wuchs, und zwischen 31
Wolken war ihr Wipfel. 4 Wasser hatte sie groß, Flut stark
gemacht; ihre Ströme gingen rings um ihren Pflanzort[1]) und
ihre Kanäle sandte sie zu ihr vor allen Bäumen des Feldes.
[5 Darum ward ihr Wuchs hoch vor allen Bäumen des Feldes.
und viel wurden ihre Äste von vielen Wassern]. 6 In ihren
Zweigen brüteten alle Vögel des Himmels, und unter ihren Ästen
warfen Junge alle Tiere des Feldes. 7 Und sie wurde schön
in ihrer Größe bei der Fülle ihrer Zweige; denn ihre Wurzeln
waren an vielen Wassern. 8 Cedern ihresgleichen gab es nicht
im Garten Gottes [Cypressen waren ihren Zweigen und Pla-
tanen ihren Ästen nicht gleich; kein Baum im Garten Gottes
war ihr gleich in ihrer Schönheit, 9 in der Fülle ihrer Zweige],
und es beneideten sie alle Bäume Edens. 10 Darum spricht
Jahwe also: Weil du hoch geworden bist an Wuchs und
deinen Wipfel in die Wolken gestreckt hast, [und ich deine
Höhe sah], 11 so gebe ich dich in die Hand des Völkerhelden,
der wird dir den Garaus machen. 12 Und es hauen dich um
Fremde, Gewalttätige der Völker und werfen dich hin auf
die Berge; in alle Täler fallen deine Zweige, und deine
Äste werden zerbrochen (geworfen) in alle Schluchten des
Landes [und es steigen aus ihrem Schatten herab alle Völker

---

1) Ihre Wurzeln.

(so LXX); doch ist LXX nach V. 8 erweitert. Ansprechender wäre כָּל עֲצֵי הַשָּׂדֶה. **V. 10.** Die 2. Person der LXX ist auch in V. 11 u. 12 zu setzen. Die 3. P. tritt erst in V. 15 ein. Über *αρχη* der LXX vgl. zu V. 3. LXX *και ειδον εν τῳ ὑψωθηναι αυτον* = וָאֶרְאֶה בְּגָבְהוֹ, sicher der Lesart des H vorzuziehen, welche das Bild zu früh ausdeutet. Der Ausdruck der LXX enthält etwas vom *θειον φθονερον*. **V. 11.** אֵל wie Jes. 9, 5. b ist nach LXX hergestellt. H ist unmöglich. Co phantasiert: Er stieg herauf nach ihr mit einer Axt!! Hieron. las besser בְּרִשְׁעוֹ. **V. 12.** *λοιμοι απο εθνων* ist sicher Auflösung des stat. constr. Der Schluß des V. fällt aus dem Bilde heraus und stört den Parallelism. Das zweite ויטשוהו ist wohl aus וירשוהו verschrieben (LXX *ηδαφισαν*). Co bildet sich hier ein *ἁπαξ λεγ.* **V. 13** kann ich nur für eine unechte und übel angebrachte Nachahmung von 6a halten, welche besagen soll, daß, nachdem die Menschen den Baum verlassen hatten, Tiere von ihm Besitz nehmen. Es wäre sehr seltsam, wenn die Tiere, welche vor dem Fällen des Baumes schon unter ihm und in seinen Zweigen lebten, jetzt zum zweiten Mal als Bewohner des (gefällten) Stammes erschienen. Co übersetzt falsch:

וירטשוהו: 14 למען אשר לא יגבהו בקומתם כל עצי השדה ולא 31
יתנו את צמרתם(1 אל בין עבות כל שתי מים כלם נתנו למות אל
תחתיות ארץ בתוך ירדי בור: 15 כה אמר יהוה ביום רדתו שאלה
תאבל עליו התהום ואעמד נהרותיה ואמנע רב מים ויקדר עליו
הלבנון וכל עצי השדה אמללו: 16 מקול מפלתו ירעשו הגוים
בהורידי אתו שאלה אל ירדי בור וינחמוהו כל עצי עדן] מבחר
לבנון כל שתי מים: 17 כי גם הם אתו ירדו שאלה [בחללי חרב
ו[זרעו] ישבי בצלו בתוך חייהם אבדו: 18 אל מי דמית הד והדר
אל עצי עדן אל תחתיות ארץ ככה פרעה והמון חילו נאם יהוה:

1) ראשם.

an ihre Zweige machten sich(!). **V. 14** schließt sich an V. 12 auf wie ich ihn hergestellt habe, nicht an V. 13. Auch hier ist mit LXX עבתים zu schreiben. Statt des unpassenden, nach dem Folgenden gemachten עצי מים lese ich nach V. 4 u. 5 עצי השדה. אֲלֵיהֶם (ihre Führer) halte ich mit Co für Glosse zu שֹׁתֵי מים (vgl. אֵל in V. 11). Diese offenbare Glosse ist auch in LXX eingedrungen, welche sie falsch durch *προς αυτα* übersetzt. S hat die Stelle ganz mißverstanden. ולא יעמדו בגבהם ist müssige Wiederholung von ולא יגבהו בקומתם. Da diese Worte auch den Parallelism stören, so werfe ich sie als Dublette aus. Ohne כי, was im Vat. fehlt, ist die Rede kräftiger. בתוך בני אדם fällt aus dem Bilde heraus und steht unpassend in Verbindung mit den Bäumen. Der Vers atmet schon etwas von der Grabespoesie des nächsten Kap. **V. 15.** האבלתי את תהום in H ist gesetzt, um überall die 1. P. zu haben. כסיתי ist Glosse, welche האבלתי überbieten soll. ואמנע sollte in H durch וַיִּכָּלֵא ersetzt und erklärt werden, um nicht Gott als Urheber der Hemmung zu setzen. Beides ist neben einander stehen geblieben. (Bertholet: „Gehemmt ist das Wasser, wenn es gefriert"!!). LXX רב מים statt מים רבים. Aus dem zu האבלתי angegebenen Grunde machte H ואקדיר aus וַיִּקְדַּר der LXX. Aber die 3. P. paßt besser als die erste zum Folgenden. Das incorrecte und unpassende עלפה gibt Vat. durch *εξελυθησαν* (sie wurden ohnmächtig). Vat. hat אֻמְלַל (schwach, ohnmächtig) mit אֻמְלְלוּ verwechselt; letzteres ist zu lesen, und zwar in der 3. P. Plur. Denn wenn Vat. אֻמְלָלָה gelesen hätte, so hätte er gewiß *εξελυθη* geschrieben, was mit *ξυλα* die einzige correcte griech. Syntax ist. Die von Hitzig gegebenen Beispiele für die Syntax des Textes gehen kaum auf einen correcten Text zurück. **V. 16.** LXX u. S. יִרְעֲשׁוּ (vgl. zu V. 15). Nach V. 14 u. 18 ist wohl אֵל statt אֶת zu lesen. Der hochpoetische Ausdruck der LXX וַיְנַחֲמוּהוּ wurde später nicht mehr verstanden und darum das Nif'al statt des Pi'el gesetzt. Während bei Jes. 14 der in die Unterwelt kommende König von seines Glei-

der Heiden und strecken sie zu Boden]. [14]damit nicht groß 31
werden in ihrem Wuchse alle Bäume des Feldes, und ihren
Gipfel nicht in die Wolken strecken alle Wassertrinker; sie
alle sind dem Tode verfallen in den Tiefen der Erde unter
den zur Grube Gefahrenen. [15]So spricht Jahwe: An dem
Tage, da sie zur Unterwelt hinabstieg, trauerte die Tiefe über
sie, und ich brachte ihre Ströme zum Stillstand und hemmte
die Wassermenge, und es verfinsterte sich der Libanon ihret-
wegen, und alle Bäume des Feldes verwelkten. [16]Ob des
Getöses ihres Sturzes erbebten die Nationen, als ich sie hin-
abstieß in die Unterwelt zu den zur Grube Gefahrenen. Und
es trösteten sie [alle Bäume Edens] die Auswahl des Libanon,
alle Wassertrinker; [17]denn auch sie sind mit ihr zur Grube
gefahren [zu den Schwerterschlagenen], und auch [ihr Same]
die in ihrem Schatten wohnten, gingen mitten im Leben zu
Grunde. [18]Wem bist du nun gleich? Steige hinab, steige
hinab zu den Bäumen Edens, in die Tiefen der Erde. So
ergeht es Pharao und der Fülle seiner Macht, spricht
Jahwe.

---

chen verhöhnt wird, wird die Ceder hier von ihres Gleichen getröstet. תחתית fehlt in Vat. und ist aus V. 18 genommen. Aber auch בארץ erscheint als störende Glosse. וטוב ist Dublette zu מבחר. Die עצי עדן stehen hier an unpassender Stelle; denn sie sind doch nicht, wie die Bäume des Libanon, „zur Unterwelt gefahren". Sie scheinen aus V. 9 eingesetzt zu sein. **V. 17.** Die Schwerterschlagenen passen nicht zu den Bäumen und scheinen aus Kap. 32 eingesetzt zu sein. זַרְעוֹ der LXX ist, obwohl Glosse, besser als זְרֹעוֹ des H. זרע könnten die יונקות sein (der Nachwuchs). Co: sein Unterholz. b ist mit möglichster Annäherung an LXX gegeben. Aber auch bei dieser Lesung erscheint es hier als nicht recht passend. **V. 18.** אל מי דמית ist mit Beziehung auf V. 8 gesagt. Targ. setzt dem Sinn nach richtig hinzu בְּדִין. Die Änderung von Co ist willkürlich und wird von ihm nur künstlich begründet. כבה בכבוד ובגדל בעצי עדן fehlt in LXX, offenbarer Zusatz. Statt כבה ist hier wohl בְּבוֹהּ zu lesen. Zum Imperativ הוּרַד (LXX) vgl. Ges.-Kautzsch gr. § 46, Fußnote 2 und hier V. 19. Statt את vor עצי עדן ist אֶל zu lesen; denn die Ceder steigt nicht mit den Bäumen des Paradieses in die Unterwelt. בתוך ערלים תשכב את חללי חרב fällt aus dem Bilde heraus und ist aus 32, 21 u. 32 eingesetzt. Wie kommt Co dazu, ערלים durch Todte zu übersetzen? Targ. macht Schuldige aus ihnen, weil er die Beschneidung als Bundeszeichen dem erwählten Volk allein vindiciren wollte. Übrigens vgl. zu V. 17.

32 1ויהי בשתי עשרה שנה בחדש העשירי באחד לחדש היה
דבר יהוה אלי לאמר: 2בן אדם שא קינה על פרעה מלך מצרים
ואמרת אליו כשור(1 גלים(?) [נדמית] אתה וכתנין הים ותגח
בנחירתיך ותדלח מים ברגליך ותרפש נהרותיך: 3כה אמר יהוה
ופרשתי עליך רשתי והעליתיך בחרמי ונטיתיך בארץ: 4שדות
תמלינה ממך 6והשקיתי הארץ צאתך ואפיקים אמלא מימיך:
4והשכנתי עליך [כל] עוף השמים והשבעתי ממך חית כל הארץ:
7וכסיתי בהכותך שמים והקדרתי את כוכביו שמש בענן אכסה

5ונתתי את בשרך על ההרים ומלאתי הגאיות דמך:
8כל מאורי אור בשמים אקדירם עליך ונתתי חשך על הארץ נאם יהוה:

1) כְּבִּיל.

Kap. 32. V. 1. Über den handschriftlichen Befund rücksichtlich des Datums vgl. Co. Nach Vat. ist das Datum dieses Stücks dasselbe wie das von 29, 1. Es scheint, daß beide Stücke zusammengehören, weil in beiden Pharao mit einem תנין verglichen wird. Vielleicht bildete unser Stück (V. 1—16) als Klagelied den Anhang zu Kap. 29, wie 32, 17 ff. als Klagelied zu Kap. 31 gehört. Später hat man die Klagelieder zusammengestellt, und dadurch sind die Daten in H verwirrt worden. **V. 2.** Die Übersetzung von Hi u. Sm: „Völkerleu, du bist des Todes" ist unbefriedigend, ebenso die Änderung von Co, der den Völkerleu auf Neb.-Nezar deutet. Man erwartet statt כפיר ein Seeungetüm z. B. רַהַב, was als zu mythologisch geändert sein könnte. Näher steht dem Text כְּשׁוֹר oder כְּבִּיל (nach der assyr. Form: כְּבִּיר). גוים fällt aus dem Bilde; ich lese dafür גַּלִּים. „Stier der Wellen" könnte poet. Bezeichnung des Nilpferdes sein. נדמית stört den poet. Schwung. בְּחִירוֹתֶיךָ nach Hi 41, 12 ist gute Emendation von Ew. Zu נהרותיך der LXX vgl. zu 29, 3. Co, Berth., Kr suchen durch Conjecturen die „Ḳîna-Strophe" herzustellen, an welcher der Erfinder derselben, Budde, hier verzweifelt (Stade ZATW. X S. 30). **V. 3.** LXX liest רשתי falsch als stat. constr. Plur. und macht עמים רבים davon abhängig. Da dies nicht verständlich ist, so fügte H בקהל ein. Aber die ganze Dependenz von רשתי ist mit Co zu streichen. עמים רבים wurde wohl eingeschoben, weil das Netz in der Hand Gottes als zu anthropop. erschien. Durch עמים רבים ist der Plural והעלוך in H veranlaßt worden, statt dessen LXX הַעֲלִיתִיךָ hat. Die beiden ersten Worte von V. 4 sind noch zu V. 3 zu ziehen. נְטִיתִיךָ (hinstrecken LXX) ist energischer als נטשתיך (hinwerfen H). **V. 4.** Statt על פני השדה אטילך, was Wiederholung des Vorherg. ist, hat LXX שָׂדוֹת תְּמַלֶּינָה מִמֶּךָ, was eine sehr gute Motivirung für das Folgende enthält. Das etwas ungeheuerliche, aber echt ezechielische Bild malt die Macht des Königs durchaus nicht unpassend. H

[1]Und es geschah im zwölften Jahre im zehnten Monat 32
am ersten des Monats erging das Wort Jahwes an mich
folgendermaasen: [2]Menschensohn, erhebe ein Klagelied über
Pharao, den König von Ägypten, und sprich zu ihm: Einem
Stier der Wellen(?) bist du gleich und einem Drachen im
Meere, da du mit deinen Nüstern sprudelst, und das Wasser
mit deinen Füssen trübst und deine Ströme aufwühlst. [3]So
spricht Jahwe: Und ich breite über dich aus mein Netz und
hole dich herauf mit meinem Garne und strecke dich hin auf
das Land. [4]Felder sollen mit dir ausgefüllt werden, [6]und ich
tränke die Erde mit deinem Abgang, und Täler fülle ich an
mit deinem Wasser. [4]Und ich lasse auf dir wohnen die Vögel
des Himmels und sättige mit dir die Tiere der ganzen Erde.
[7]Und wenn ich dich erschlage, bedecke ich den Himmel und

[5]Und ich bringe dein Fleisch auf die Berge, und fülle die Täler an mit deinem Blut.

änderte, weil er es zu stark fand oder nicht verstand. 4b steht besser hinter V. 6. **V. 5**, welchen ich mit Co auswerfe, scheint den anstössigen V. 6 ersetzen zu sollen. LXX רמך statt des *ἁπαξ λεγομενον* רמותך. Dasselbe scheint „Wegwurf, Auswurf“ zu bedeuten (von רמה) und dem anstössigen צֹאָה in V. 6 parallel zu sein. Meine Lesart in V. 6 wird dadurch bestätigt. **V. 6.** LXX צֹאֹתֶיךָ statt צפתך was als schwer oder gar nicht erklärliches *ἀπ. λεγ.* verdächtig ist. Doch ist wohl der Sing. צֹאָתְךָ zu lesen. Es muß hier ein sehr anstößiges Wort gestanden haben, welches H und die anderen Übersetzungen vermeiden und LXX durch die Glosse *απο του πληϑους σου* mildert. Symm. hat *ιχωρ*. Aus eben diesem Grunde schrieb LXX das Passivum *ποτισϑησεται*, um diese Tätigkeit nicht auf Gott zurückzuführen, während H das Activum beibehält, und צפתך schreibt. Nachher hat LXX richtig das Activum, dagegen H das Passivum (ימלאון). Das für uns anstößige Bild ist ganz im Geschmack Ezechiels; vgl. Kap. 16. In b erwartet man statt ממך etwas dem צאתך Ähnliches; das kann nur מֵימֶיךָ sein, was in der Verbindung מֵי רַגְלַיִם Jes. 36, 12 Kerê den Urin bedeutet. In dieser Fassung ist der V. hinter שדות תמלינה ממך in V. 4 nach meinem Text zu setzen. מדמך in H ist Glosse zu צפתך, und על ההרים (so zu schreiben) wurde hinzugesetzt, um den V. mit V. 5 zu verbinden, nachdem letzterer eingeschoben war. **V. 7.** Statt בְּכַבּוֹתְךָ (so LXX, besser als H), was durch die folgenden Himmelslichter veranlaßt und hier unpassend ist, schlage ich vor בְּהַכּוֹתְךָ (bestätigt durch ceciderint der Vulg. in ihrem Zusatz zu V. 8). LXX vocal. falsch יָאִיר. **V. 8.** Lies nach LXX מְאִירֵי. Sowohl קָדְרוּ wie הארץ der LXX sind ur-

32 וירה לא יאיר אורו: [9]והכעסתי (?והרעשתי) לב עמים רבים בהביאי
שביך בגוים אל ארץ אשר לא ידעת: [10]ושממו עליך עמים רבים
ומלכיהם ישערו שער בעופפי חרבי על פניהם והם מוחילים למפלתם
מיום מפלתך: [11]כי כה אמר יהוה חרב מלך בבל תביאך
[12]ברבבות (?) גבורים [ואפיל המונך] עריצי גוים כלם ושדדו את
גאון מצרים ונשבר כל חילה: [13]והשבתי את כל מהומה מעל
מים רבים לא תדלחם רגל אדם ופרסת בהמה לא תרפשם:
[14]אז שקע מימיהם ונהרותם כשמן תלכנה [נאם יהוה: [15]בתתי את
מצרים שממה ונשמה הארץ ממלאה בזרותי את כל יושבי בה]
וידעו כי אני יהוה: [16]קינה היא וקוננוה ובנות הגוים תקוננה
אותה על מצרים ועל כל חילה [תקוננה אותה] נאם יהוה:
[17]ויהי בשתי עשרה שנה בחדש הראשון בחמשה עשר לחדש היה

---

sprünglicher als H. H verfuhr gleichmacherisch. Derselbe wollte ארץ auf das Land des Königs beschränken. Der ganze Vers ist deutliche Dublette zu V. 7; מאורי אור erklärt כוכבים in geradezu lächerlicher Weise. Vielleicht schrieb H darum מאורי. Der Zusatz in Vulg. ist noch weitere Ausmalung im Stil des Interpol, welcher in seiner Weise das vor נאם יהוה Stehende wiederholt. **V. 9.** H schrieb שִׁבְרְךָ statt שִׁבְיֵךְ der LXX, um die Weissagung nach dem Erfolg zu corrigiren. Ebenso änderte er post eventum ארץ und יָדַעְתָּ der LXX. Denn von Einem Land, in welches die Ägypter exilirt worden waren, wußte man nichts, während die Versprengungen in mehrere Länder sich zur Not durch Colonisationen und Handelsunternehmungen erklären ließen. Auch in Kap. 29 hatte Ez. ein Exil Ägyptens geweissagt, welches nicht eingetreten war. **V. 10.** Die 1. Person השמותי in H scheint durch הכעסתי in V. 9 veranlaßt zu sein. Das zweite עליך ist wohl mit Vat. zu streichen. עופף ist hier wie sonst intrans., darum ohne Suffix in LXX. Die in meinem Text gegebene Fassung des Schlusses nach LXX ist durchaus nicht „ganz frei", wie Co annimmt. Indem H diesen Text nicht verstand, setzte er nach 26, 16 וחרדו לרגעים statt וְהֵם מוֹחִילִים למפלתם. איש לנפשו ist freier Zusatz des Interpol. Diese Änderung hatte zur Folge, daß ביום statt מִיּוֹם der LXX gesetzt wurde. **V. 11 u. 12.** Hier ist בחרבות zu matt, und da חרב eben dagewesen war, scheint urspr. etwas Anderes dagestanden zu haben; ich schlage בְּרִבְבוֹת vor. אפיל המונך hat urspr. schwerlich neben וְשֻׁבַּר כל המונה gestanden. Auch drängt es sich störend zwischen גבורים und עריצי גוים ein, was zusammengehört. כלם wurde wohl erst eingesetzt, nachdem dieser Zusatz gemacht war. LXX ואפיל und חילה statt המונה. **V. 13.** Die doppelte Erwähnung von בהמה kann nicht urspr. sein. Ich schlage statt des ersten מְהוּמָה vor und dem entsprechend הִשְׁבַּתִּי statt האבדתי. Zu dem Toben bildet die Ruhe in V. 14 einen passenden Gegensatz. **V. 14.** *οὕτως* der LXX ist vielleicht eine kritische Bemerkung, die urspr. am Rand gestanden hat. Ebenso wie H bestrebt ist, Gottes

verfinstere seine Sterne; die Sonne verhülle ich in den Wol- 32
ken, und der Mond läßt nicht leuchten sein Licht. [9]Und ich
mache betrübt (erbeben?) das Herz vieler Völker, wenn ich
deine Gefangenschaft unter die Völker bringe, in ein Land,
welches du nicht kennst. [10]Und es entsetzen sich über dich [viele
Völker], und ihre Könige ergreift Schauer, wenn mein Schwert
in ihr Angesicht fliegt, indem sie ihren Fall erwarten seit dem
Tage deines Falls. [11]Denn so spricht Jahwe: Das Schwert
des Königs von Babel soll über dich kommen [12]mit Myriaden
von Helden, Gewalttätige der Völker sie alle, und sie ver-
nichten den Stolz Ägyptens, und zerbrochen wird all seine
Kraft. [13]Und ich mache ein Ende allem Toben auf vielen
Wassern; nicht wird sie der Fuß eines Menschen trüben noch
der Huf eines Tieres aufwühlen. [14]Dann werden ihre Wasser
ruhig fließen, und ihre Ströme wie Öl gleiten, und sie wer-
den erkennen, daß ich Jahwe bin. [16]Ein Klagelied ist es,
und du sollst es singen, und die Töchter der Völker sollen
es singen über Ägypten und über seine ganze Macht, spricht
Jahwe.

[17]Und es geschah im zwölften Jahre im ersten Monat

[15]Spricht Jahwe, wenn ich Ägypten zur Wüste mache, und das Land wüste wird und seine Fülle verliert, indem ich alle seine Einwohner zerstreue.

---

unwürdige Taten von ihm fernzuhalten und in diesem Fall das Activum mit dem Passivum vertauscht, ebenso sucht er Gottes Würdiges ihm zuzuschreiben; so hier. Die 3. Person der LXX ist hier besser, weil die Ruhe des Wassers die natürliche Folge der von Gott in V. 13 ausgeführten Tat ist. Daß damit eine „schauerliche Todesstille“ angedeutet sei (Berthol.) ist gewiß unrichtig. Ez. eröffnet für Äg. so gut den Ausblick in bessere Zeiten wie für Israel, ebenso Jerem. 46, 26 (vgl. auch Jerem. 48, 47; 49, 6 u. 39). **V. 15a** ist vom Sofer nach seiner Manier hinzugesetzt, um am Schluß Gesagtes zu wiederholen. Hier ist der Zusatz störend, weil V. 14 schon von besseren Zeiten die Rede war und man keine neue Androhung von Strafen erwartet. Ebendies hat Berthol. zu seiner falschen Auffassung von V. 14 verleitet. בהביאי des H statt בְּזֵרוֹתִי der LXX wurde post eventum gesetzt, nachdem eine Zerstreuung nicht stattgefunden hatte. **V. 16.** Text nach Vat. Das zweite תקוננה אותה ist wohl zu streichen. Ez. und die Töchter der Völker (d. i. die Einwohner der Länder) handeln hier gemeinschaftlich. Dem Corrector in H erschien es aber als unpassend, daß Ez. an der Klage teilnimmt. **V. 17.** Über

32 דבר יהוה אלי לאמר: 18 בן אדם נהה על חיל מצרים והורידו איתה
הגוים בתחתיות הארץ אל יורדי בור: 21 וידברו לה האלים בירכתי
שאול הוה: 19 ממי נעמת רדה והשכבה את ערלים בתוך חללי
חרב: 22 שם אשור 23 בירכתי בור ויהי קהלה סביבות מצבתה
כלם חללי חרב הנתנים חתיתם בארץ חיים (וישאו כלמתם את
יורדי בור): 24 שם עילם וכל חילה סביבות מצבתה כלם חללי חרב
היורדים [ערלים] אל תחתיות ארץ הנתנים חתיתם בארץ חיים

20 בתוך חללי חרב יפל וישכב אתו כל חילו:

den Ausfall von בראשון in H vgl. Co und meine Bemerkung zu 32, 1. Sehr lehrreich ist die von Co aus Origenes angeführte Stelle. Der Leser sollte den Monat nach V. 1 ergänzen. **V. 18.** Mit Unrecht setzt Co מֶלֶךְ statt המון; wie nachher nur Länder genannt werden, so ist auch hier von Ägypten die Rede. Es wird ebenso wie die anderen Länder personificirt. In LXX ist *αυτην* statt *αυτης* zu lesen. *τας θυγατερας* ist syntaktisch unmöglich; es ist aus V. 17 eingesetzt, ebenso in H. Daß die Töchter der Völker Ägypten in die Grube senken, ist ungehörig. Die Bewohner der Länder sollten בנות הארצות heißen. *νεκροι* in LXX ist wohl Glosse. Der Schluß nach LXX. **V. 19–21** sind total corrumpirt. Hi hat bewiesen, daß LXX das Ursprüngliche hat; falsch urteilt Sm. V. 19 fehlt hier in Vat., folgt aber in V. 21 des Vat., wo er hingehört. *εξ ὑδατων ευπρεπους* des Al. beruht auf falscher Vocalisirung von מִמֵּי נְעָמְתָּ, ähnlich S. *μαχαιρας τραυματιων* des Vat. in V. 20 ist offenbar umzustellen, entsprechend dem Schluß von V. 21. Daß יִפֹּל (vielmehr תפל d. i. Ägypten) statt יפלו gegen alle Auctoritäten zu lesen ist, beweisen Hi u. Co gut. חרב נתנה in V. 20 ist hinzugestzt, um dem folgenden משכו אותה einen Sinn zu geben (vgl. Targ. u. Vulg.). Ferner ist, meist nach Vat., zu lesen וְיִשְׁכְּבוּ אִתּוֹ כָּל חֵילוֹ. Diese Lesart steckt in den Worten des H משכו אותה וכל המוניה. Aber auch nach der Emendation ist V. 20 auszuwerfen. Er wurde eingesetzt, als das Stück auf Pharao gedeutet wurde. Sein Inhalt wiederholt sich in V. 21b H. In V. 21 hat LXX וִידַבְּרוּ לָךְ האלים. לו in H ist besser als לָךְ der LXX. גבורים ist urspr. Glosse zu אלים. Statt מתוך שאול hat Vat. בירכתי שָׁאוֹן הֱיֵה. Hier ist שאון aus שְׁאוֹל verlesen (Co setzt falsch *εν βαθει βοθρου* als Text des Vat. voraus; es ist aber Text des Al.). Statt des farblosen היה der LXX möchte ich nach Hiob 37, 6 הֱוֵה schreiben. מתוך als H wird von Hi gut so erklärt, daß der Corrector hat ausdrücken wollen, daß die Riesen, wie in Jes. 14, 9 f. die Könige, unten sind. את עזריו (fehlt in LXX) bezieht sich auf die Helfer Pharaos, welche mit den Helden hinabgestiegen sind. Der Rest von V. 21 nach H ist corrumpirte Dublette zum Schluß von V. 19. Zu letzterem gehörten urspr. auch die drei ersten Worte aus V. 20. Co übersetzt ערלים durch Todte ebenso wie 31, 18! Und nun

am funfzehnten des Monats erging das Wort Jahwes an mich 32
also. [18]Menschensohn, klage über die Macht Ägyptens, wenn
die Völker es in die Tiefen der Erde senken zu denen, welche
zur Grube fahren. [21]Und es sprechen zu ihm die Helden: In
die Tiefen der Unterwelt stürze hinab! [19]Vor wem hast du
etwas voraus? Steige hinab und bette dich mit Unbeschnitte-
nen inmitten Schwerterschlagener! [22]Dort ist Assur [23]im
tiefsten Abgrund und seine Volksmenge um sein Denkmal,
Alle Schwerterschlagene, welche ihren Schrecken verbreiteten
im Lande der Lebendigen (und ihre Schande tragen mit den
zur Grube Gefahrenen). [24]Dort ist Elam und seine ganze
Heeresmacht um sein Denkmal, Alle Schwerterschlagene,
hinabgefahren zu den Tiefen der Erde, welche ihren Schrecken
verbreiteten im Lande der Lebendigen und ihre Schande

[20]Inmitten Schwerterschlagener fällt er nieder, und gebettet wird mit ihm seine ganze Macht.

---

vergleiche man damit die Versuche von Sm., den mas. Text zu halten! **V. 22 u. 23** sind schon in Vat. stark glossirt. קהל wiederholt sich, ebenso כלם חללים und נפלים בחרב in H, was in Vat. nur einmal steht. In V. 23 nach H hat Vat. am Anfang שָׁם statt אשר. שם (am Anfang) und (נתנו) שם in Vat. sind Dubletten (vgl. zu נתנו V. 26 u. 29 nach LXX; es ist überall Glosse.) H hat beide Dubletten durch אשר verbunden. LXX מַצִּבְתָּהּ statt קברותיה, ebenso in V. 24, 25 u. 26. Hi: „Von Gräbern kann nicht die Rede sein; denn diese liegen weit aus einander, und Pharao würde von dem seinigen aus keine anderen gewahren.“ Man scheint in den מצבות etwas Heidnisches, an den Götzendienst Erinnerndes gefunden zu haben (vgl. 37, 12). Co ergänzt hier, was in V. 24 u. 25 auf בארץ חיים folgt; dies ist auch in V. 26 zu ergänzen. Ist mit LXX zu V. 24, 26, 27 u. 32 בַּחַיִּים zu schreiben? V. 23 nach Al. ist nach Hieron. bis auf den Schluß (von *οἱ δοντες* an) aus Theodotion eingesetzt. Vat. *οἱ τραυματιαι* und *οἱ πεπτωκοτες μαχαιρα* (auch in V. 24). חללי חרב wird hier wie sonst bei Ez. (vgl. V. 20, 21, 26, 28—32) zu verbinden und נפלים als abschwächende Glosse anzusehen sein. **V. 24.** Das in diesem Stück öfter erwähnte ערלים scheint hier u. in V. 26 an falscher Stelle eingesetzt zu sein: es stört die feierliche Monotonie, die hier so überaus wirksam ist. Statt כלמתם las LXX hier und in V. 23 und 26 vielleicht das passendere מַצְּבֹתָם. **V. 25.** Vat. hat nur die beiden ersten Worte. Statt נִתְּנָה ist besser mit Al. נָתַן und משכבה statt משכב לה zu schreiben. Die Unechtheit des Verses, der eine unerträgliche Wiederholung bildet, hat Hi bewiesen. Auch בתוך חללים kann nach dem in V. 24 gegebenen Abschluß keinen Platz mehr finden. Hier und in

32 וישׂאו כלמתם את ירדי בור: 26שם משך ותובל וכל הילם סביבית
מצבותיהם כלם [ערלים] חללי חרב הנתנים חתיתם בארץ חיים
(וישׂאו כלמתם את ירדי בור): 27וישכבו את הנפילים [הנפלים]
מעולם אשר ירדו שאול בכלי מלחמה [ויתנו את] חרבותם תחת
ראשיהם [ותהי] צנותם על עצמותם כי נתנו חתיתם על כלם
בחייהם: 28ואת בתוך ערלים תשכב את חללי חרב (נאם יהוה):

29שמה נתני נשׂיאי אשור הנתנים גבורתם בארץ חיים המה את חללים
ישכבו את ירדי בור: 30שמה נסיכי צפון [כל קצינו אשור] הירדים [חללים]
בחתיתם [וגבורתם] וישכבו את [ערלים] חללי חרב וישׂאו כלמתם את ירדי
בור: 31אותם יראה מלך פרעה ונחם על [כל] הילם [נאם יהוה]:

---

wird V. 32 המון genau durch πληϑος übersetzt; LXX kann es also in den übrigen Versen nicht gelesen haben. **V. 26.** נתנו in LXX ist zur Erleichterung der Constr. hinzugesetzt ebenso wie in V. 22 beim zweiten εκει. αυτου muß aus αυτων verschrieben sein. **V. 27.** Die Bedenken Cornills gegen die Auslassung von לא am Anfang des V. in LXX u. S sind nicht durchschlagend; es sind dieselben Gründe, welche die Soferim bewogen haben, die Negation hinzuzusetzen. Sie wollten Meshech und Tubal als nicht zusammengehörig mit den Helden der Vorzeit darstellen. Lies mit LXX מעולם statt מערלים. Wenn ich Gen. 6, 4 vergleiche, so scheint es nicht unwahrscheinlich, daß אשר מעולם zu lesen ist. Dann wäre נפלים aus נפילים corrigirt und גבורים urspr. Glosse dazu wie Gen. 6. ותהי עונתם על עצמותם halte ich mit Co für unpassend. Es ist eine spätere nach Gen. 6 gemachte Änderung. Co setzt passend צנותם (der Plural ist wegen des vorhergeh. חרבותם zu schreiben) statt עונתם, welches aus jenem leicht entstehen konnte. ויתנו את und ותהי schwächen die Rede und dürften Zusatz eines Correctors sein, welcher den folgenden Nominalsatz nicht im Stande war als Zustandssatz zu fassen. Letzterer ist trotz des fehlenden Wâw correct, weil er in den Suffixen auf den Hauptsatz bezügliche Pronomina enthält (Ibn Ja'isch I S. ٢٤٥ Z. 11 ff.). Der Schluß nach Vat.: כי חתיתו כלם בחייהם. Der Schluß in H ist nach V. 24 zurechtgemacht. **V. 28.** Text nach Vat. תשבר in H ist dissimilirte Dittographie von תשכב. Vgl. den Schluß von V. 21. Mit diesem V. scheint das Stück urspr. abgeschlossen zu haben. Ein ähnlicher Schluß in V. 32. Der Rest ist bedeutend schwächer und enthält kein neues Moment. נאם יהוה scheint aus V. 32 eingesetzt werden zu müssen. **V. 29.** Die Abweichung der Überlieferung von V. 29 u. 30 spricht gegen ihre Ursprünglichkeit. Text meist nach Vat. Den Schlüssel zum Verständniß der Interpolirung von V. 29 u. 30 nach Vat. gibt Hi, welcher in den hier angeführten Völkern Beispiele der גבורים (LXX נפילים) in V. 27 sieht, eine Annahme, welche Co mit Unrecht verwirft. Ein Interpol. wollte die גבורים erklären und bestimmte sie als die Fürsten Assurs und die Fürsten des Nordens. Von Ez. kann dies nicht ausgegangen sein.

tragen mit den zur Grube Gefahrenen. [26]Dort sind Meshech 32
und Tubal und ihre ganze Macht um ihre Denkmäler, Alle Schwerterschlagene, welche ihren Schrecken verbreiteten im Lande der Lebendigen (und ihre Schande tragen mit den zur Grube Gefahrenen). [27]Und sie liegen bei den vor Alters [gefallenen] Riesen, welche mit Kriegsrüstung in die Unterwelt gefahren sind, ihre Schwerter unter ihren Häuptern und ihre Schilde auf ihren Gebeinen; denn sie hatten ihren Schrecken über Alle in ihrem Leben verbreitet. [28]Und (so) wirst (auch) du gebettet inmitten Unbeschnittener unter Schwerterschlagenen (spricht Jahwe).

[29]Dorthin sind gegeben die Fürsten Assurs, welche ihre Macht im Lande der Lebendigen ausgeübt haben; sie liegen bei Erschlagenen, bei den zur Grube Gefahrenen. [30]Dort sind die Fürsten des Nordens, welche mit ihrem Schrecken hinabgefahren sind, und bei [Unbeschnittenen] Schwerterschlagenen liegen, und ihre Schande tragen mit den zur Grube Gefahrenen. [31]Sie wird der König Pharao sehen

---

weil er Assur bereits in V. 22 u. 23 erwähnt hatte, und weil er nur Völker und nirgends Fürsten anführt. Als diese Wiederholung später als unpassend auffiel, wurden in H hier und in V. 30 Edom und Sidon statt Assur eingesetzt, welche noch nicht erwähnt waren, natürlich unpassend; denn Ez. erwähnt nur Völker, welche schon zu Grunde gegangen sind. מלכיה in H ist Glosse zu נשיאיה. בארץ חיים habe ich nach V. 23—26 gesetzt. Man erwartet hier einen ähnlichen Gegensatz. Auch V. 30 kann in der jetzigen Fassung aus demselben Grunde nicht von Ez. herrühren. Um חללים nicht zweimal hinter einander zu haben, setzte H statt des zweiten ערלים. Dies ist aber in H unpassend, weil die Edomiter bis zur Zeit des Johannes Hyrcanus die Beschneidung nicht hatten, das Liegen bei Unbeschnittenen also für sie keine Schande sein konnte. LXX besser את ירדי ohne Wâw. **V. 30.** Die Fürsten des Nordens, womit nimmermehr die kleinen aramäischen Reiche gemeint sind (Co), wurden von einem Glossator als solche bestimmt, welche Heeresführer der Assyrer waren (*παντες στρατηγοι Ἀσσουρ* LXX), wie sie in der Tat den Hebräern als solche bekannt wurden, da sie im Heere der Assyrer erschienen. אֲשֶׁר יָרְדוּ hat LXX nicht gelesen. Lies in H וכל צידון. — ובגבורתם (so LXX) scheint aus V. 29 eingesetzt zu sein. Um das corrumpirte מגבורתם des H zu construiren, wurde בּוֹשִׁים hinzugesetzt. חתים מגבורתם, wie Co schreibt, kann unmöglich „gebrochen an Heldenkraft“ bedeuten. Daß die Sidonier unbeschnitten gebettet wurden, ist unpassend; denn sie hatten die Beschneidung. **V. 31.** Der Sinn ist, daß Pharao aus ihrem Schicksal Trost schöpfen wird, was durchaus nicht „beis-

33 1ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2בן אדם דבר אל בני עמך
ואמרת אליהם ארץ אשר אביא עליה חרב ולקח עם הארץ איש
אחד מהם ונתנו אותו להם לצפה: 3וראה את החרב באה על
הארץ ותקע בשופר והגיד לעם: 4ושמע שמע את קול השופר
ולא נזהר וַתבוא החרב וַתקחהו דמו על ראשו יהיה: 5[כי את קול
השפר שמע ולא נזהר דמו עליו יהיה] והוא נפשו מלט: 6והצפה
כי יראה את החרב באה ולא הגיד בשופר [והעם לא נזהר] ותבא
החרב ותקח מהם נפש היא בעונה נלקחה והדם מיד הצפה
אדרש: 7ואתה בן אדם צפה נתתיך לבית ישראל ושמעת מפי דבר
והזהרת אותם ממני: 8באמרי לרשע מות תמות ולא דברת להזהיר
הרשע מדרכו הוא בעוני ימות ודמי מידך אבקש: 9ואתה כי הגדת
לרשע דרכו לשוב ממנה ולא שב [מדרכו] היא בעונו ימות ואתה
נפשך הצלת:

32 32כי נתן את חתיתו בחיים והשכב בתוך ערלים את חללי חרב פרעה וכל
המונו אתו נאם יהוה:
33 10ואתה בן אדם אמר אל בית ישראל כן אמרתם לאמר פשעינו וחטאתינו

---

sender Spott" (Sm) ist, sondern eine andere Auffassung verrät als die des echten Ez. Dieser denkt nicht daran, Pharao Trost zu verschaffen, sondern faßt sein Zusammensein mit den Völkern in der Unterwelt als Strafe und Qual auf. חללי חרב פרעה וכל חילו hat schon Hi als Randglosse erkannt. חללי חרב ist Glosse zum Suffix in המונם (so LXX); der Rest ist mit einer Variation aus V. 32 genommen. **V. 32.** Das Kerê verlangt falsch חִתִּיתִי, und dem entsprechend ist im Ketîb נתתי geschrieben worden, auch in den Übersetzungen, nach allen vorhergeh. Versen falsch. Ein Frommer wollte den Schrecken auf Gott zurückführen. LXX בַּחַיִּים. H ist auch hier nach V. 23, 24 u. 26 corrigirt.

Kap. 33. V. 2. LXX אשר statt כי. Der Satzbau ist anakoluthisch. Die Anakoluthie bleibt auch in H, wo כי offenbare Erleichterung ist. LXX ולקח. Der Plural in H ist aus dem folgenden נתנו eingedrungen. LXX מֵהֶם statt מקציהם. Letzteres ist unpassend, weil kein Grund da ist, die Gesammtheit hervorzuheben wie an anderen Stellen. **V. 3.** LXX u. Vulg. יַגִּיד לָעָם statt והזהיר את העם. נזהר drückt LXX in V. 4 u. 6 durch *φυλάσσεσθαι* aus. Aus V. 4 u. 6 ist es hier eingedrungen. **V. 4.** Vat. שֹׁמֵעַ ohne Artikel, besser, weil unbestimmt. Wâw consecut. beim Impf. drückt auch hier bloß die Folge aus wie das arab. فَ ohne Rücksicht auf die Zeit. **V. 5.** Das zweite נזהר in H ist Glosse, welche falsch die Rettung auf den Gewarnten bezieht. (Vgl. 3, 21.) Wellh. u. Co setzen sinngemäß הִזְהִיר statt desselben, aber auch LXX las נזהר. **V. 6.** תקע des H statt הגיד der LXX ist nach V. 3 gemacht. היא בעונו נלקח ist Erleich-

1Und es erging das Wort Jahwes an mich also: 2Men- 33
schensohn, rede zu den Söhnen deines Volks und sprich zu
ihnen: Wenn ich über ein Land das Schwert bringe, und das
Volk des Landes nimmt einen Mann aus seiner Mitte und
setzt ihn sich zum Wächter, 3und er sieht das Schwert über
das Land kommen und stößt in die Posaune und macht dem
Volk Anzeige, 4und es hört Jemand den Schall der Posaune
und lässt sich nicht warnen, und es kommt das Schwert und
rafft ihn fort, sein Blut soll auf seinem Haupte sein. 5[Denn
den Schall der Posaune hat er gehört und hat sich nicht
warnen lassen; sein Blut soll auf ihm sein] er aber (der
Wächter) hat sein Leben gerettet. 6Wenn aber der Wächter
das Schwert kommen sieht, und mit der Posaune kein Zeichen
giebt [und das Volk nicht gewarnt wird] und das Schwert
kommt und rafft eine Seele von ihnen fort, so ist diese durch
ihre Schuld fortgerafft; aber das Blut werde ich von der
Hand des Wächters fordern. 7Und du, Menschensohn, zum
Wächter habe ich dich gesetzt für das Haus Israel. Und
hörst du ein Wort aus meinem Munde, so sollst du sie ver-
warnen von mir. 8Wenn ich zu dem Bösewicht sage: Ster-
ben sollst du, und du hast nicht geredet, um ihn zu warnen
vor seinem Wege, so wird er wegen seiner Schuld sterben,
aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. 9Wenn
du aber dem Bösewicht seinen Weg weisest, daß er sich von
ihm bekehre, und er sich nicht bekehrt, so wird er um seiner
Schuld willen sterben, aber du hast deine Seele gerettet.

und sich ob ihrer Macht trösten [spricht Jahwe]. 32Denn er hat 32
seinen Schrecken im Leben verbreitet, und ist gebettet inmitten Unbe-
schnittener bei Schwertdurchbohrten, Pharao und seine ganze Volks-
menge mit ihm, spricht Jahwe.

10Und du Menschensohn, sprich zum Hause Israel: So sprecht ihr: 33

---

terung. והעם לא נזהר scheint nach V. 5 gemachter Zusatz zu sein, welcher die Straffheit der Rede schwächt. **V. 7.** Die Bedingungspartikel fehlt hier und in V. 8, wie auch sonst öfter im Hebr. (und im Deutschen). LXX drückt die Protasis durch den Conjunctiv aus, wie wen *εαν* ausgefallen wäre. Die kaum entbehrliche Apodosis scheint in LXX ausgefallen zu sein. **V. 8.** Das zweite רשע (fehlt in Vat. u. S.) wird unpassend als Vocativ gefaßt. Über הוּבָה der LXX statt הכוה des H vgl. zu 3, 18. **V. 9.** Mit LXX stimmt in der Abweichung von H Vulg. überein. Zu **V. 10–20** vgl. meine Bemerkung

21ויהי בשתי עשרה שנה בחדש שנים עשר בחמשה לחדש לגלותנו 33
בא אלי הפליט מירושלם לאמר הכתה העיר: 22ויהי עלי יד יהוה

עלינו ובם אנחנו נמקם ואיך נחיה: 11אמר אליהם חי אני נאם יהוה לא
אחפץ במות הרשע כי אם בשוב הרשע מדרכו וחיה שובו שובו מדרכם
למה תמותו בית ישראל: 12אמר אל בני עמך צדקת צדיק לא תצילנו ביום
פשעו ורשעת רשע לא תשחיתנו ביום שובו מרשעו: 13באמרי לצדיק זה
בטח על צדקתו ועשה עול כל צדקותיו לא תזכרנה בעולו אשר עשה בו
ימות: 14ובאמרי לרשע מות תמות ושב מחטאתו ועשה משפט וצדקה: 15[חבל
ישיב גזלה ישלם בחקות חיים הלך לבלתי עשות עול] חיו יחיה ולא
ימות: 16כל חטאותיו אשר חטא לא תזכרנה כי משפט וצדקה עשה בהם
יחיה: 17ואמרו בני עמך לא ישרה דרך יהוה והמה דרכם לא ישרה:
18בשוב צדיק מצדקתו ועשה עולה ומות בהם: 19ובשוב רשע מרשעתו
ועשה משפט וצדקה בהם היא יחיה: 20וזה אשר אמרתם לא ישרה דרך
יהוה איש כדרכיו אשפט אתכם בית ישראל:

---

zu 3, 20. Das Stück ist aus Kap. 18 entlehnt, mit welchem es großenteils auffallend übereinstimmt.[1]) V. 10 bildet einen schwächlichen Übergang und ist zu diesem Behuf gemacht. **V. 11.** LXX las שוב statt der ersten שובו, nicht gut. **V. 12.** Vat. תְּשַׁחִיתֶנּוּ statt יִכָּשֶׁל בָּהּ. Nur jenes bildet den passenden Gegensatz zu תצילנו; die Textlesart soll wie oft den harten Ausdruck mildern. b wird von Co mit Recht gegen die gesammte Überlieferung als Wiederholung des Anfangssatzes ausgeworfen. An b kann man studiren, wie die Glosse wächst. Vat. hat וצדיק לא יוכל להנצל. Al. setzt ביום רשעתו hinzu, und H setzt בה mit Beziehung auf צדקה hinzu und schreibt להיות nach V. 11 u. 15. **V. 13.** Derselbe Inhalt z. T. mit denselben Worten 18, 24. חיה תחיה, wie nach V. 14 zu schreiben ist, fehlt in Vat., und ist unpassend als Gegensatz zu מות תמות in V. 14 hinzugesetzt. **V. 14.** Vgl. 18, 21 u. 22. **V. 15** a ist sicher ein nach 18, 7 gemachter Einschub, weil Aufzählungen specieller guter Werke in unserem Stück sonst nicht vorkommen. **V. 16.** Mit בָּהֶם, was LXX statt חיו hat, vgl. בו ימות in V. 13. חיו des H ist nach V. 15 gemacht. **V. 17** wiederholt 18, 25 in abgeschwächter Fassung. Ebenso vgl. V. 18 mit 18, 24 a, V. 19 mit 18, 27, V. 20 a mit 18, 29 a und 20 b mit 18, 30 a. αὐτη in LXX V. 17 ist wohl aus αυτοι verschrieben. יתכן ist aus 18, 25 eingesetzt, wo LXX es durch κατευθυνειν ausdrückt. Lies in

[1]) Wer sich von der Richtigkeit dieser Annahme überzeugen will, lese D. H. Müller S. 34ff., welcher eine Nachbildung nicht annimmt. „Die stilistische Architektonik und logische Prägnanz“ des 33. Kap., welche in c. 18 ganz fehlen sollen, sollen einen Fortschritt bezeichnen. Er dreht das Verhältniß zwischen c. 18 u. 33 vollständig um, indem er in Kap. 33 (der Nachbildung!), nicht in c. 18 „logische Schärfe und epigrammatische Kürze“ findet(!).

21Und es geschah im zwölften Jahre, im zwölften Monat, 33
am fünften des Monats unserer Verbannung kam zu mir der
Flüchtling aus Jerusalem und sprach: Geschlagen ist die Stadt.
22Und die Hand Jahwes war auf mir [am Abend, ehe der

Unsere Frevel und unsere Sünden sind auf uns, und durch sie
schwinden wir dahin, und wie könnten wir leben? 11Sprich zu ihnen:
So wahr ich lebe, spricht Jahwe, ich habe nicht Gefallen am Tode
des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre von seinem Wege und
lebe. Bekehret, bekehret euch von eurem Wege! Warum wollt ihr
sterben, Haus Israel? 12Sprich zu den Söhnen deines Volkes: Die
Rechtschaffenheit des Rechtschaffenen wird ihn nicht erretten am
Tage seiner Freveltat, und die Bosheit des Bösewichts wird ihn nicht
verderben am Tage, da er sich von seiner Bosheit bekehrt. 13Wenn
ich zu dem Rechtschaffenen sage: Dieser vertraut auf seine Recht-
schaffenheit und übt Frevel, so wird all seiner rechtschaffenen Hand-
lungen nicht gedacht werden; in dem Frevel, welchen er geübt hat,
in ihm wird er sterben. 14Und wenn ich zum Frevler sage: Des
Todes sollst du sterben, und er bekehrt sich von seiner Sünde und
tut Recht und Rechtschaffenheit 15[erstattet das Pfand zurück, gibt
den Raub heraus, wandelt in den Satzungen des Lebens, so daß er
keinen Frevel übt] der soll leben und nicht sterben. 16All seiner
Sünden, welche er verübt hat, soll nicht gedacht werden; denn Recht
und Rechtschaffenheit hat er geübt; durch sie soll er leben. 17Und es
sprechen die Söhne deines Volkes: Nicht richtig ist der Weg Jahwes,
da doch ihr Weg nicht richtig ist. 18Wenn der Rechtschaffene von
seiner Rechtschaffenheit sich abkehrt, so wird er durch sie sterben.
19Und wenn der Böse von seiner Bosheit sich bekehrt und Recht
und Rechtschaffenheit übt, so wird er durch sie leben. 20So steht
es mit dem, was ihr sagt: Nicht richtig ist der Weg Jahwes. Jeden
von euch werde ich nach seinem Wandel richten, Haus Israel.

V. 18 יָמוּת statt וּמֵת nach יחיה in V. 19. Wâw würde die Apodosis bezeichnen. Vat. עֲוֹנוֹת statt עוֹל. Auch sonst übersetzt sie ersteres durch *ανομιαι*, so V. 8. Ihm entspricht בהם, was in H irrtümlich stehen geblieben ist. עול des H nach V. 13 u. Kap. 18. **V. 19.** LXX בהם, wie sonst. עליהם des H (vgl. 18, 26) soll bedeuten „ihretwegen“. **V. 21.** Nur wer die chronologischen Daten im B. Ez. für historisch hält, stößt sich an dem 12. Jahr des H und der LXX, weil darnach 1½ Jahre zwischen der Eroberung Jerusalems und der Ankunft der Nachricht bei Ezech. liegen. Hier scheint das Datum von einem Interpol. ausgegangen zu sein, welcher es mit Rücksicht auf 32, 1 setzte, ohne sich darum zu kümmern, wieviel Zeit bis zur Ankunft des Boten verstrichen ist. **V. 22.** Das doppelte וַיִּפְתַּח פִּי, statt dessen nachher, um zu variiren, das Nif'al gesetzt ist, macht das da-

[בערב לפני בואו ויפתח את פי עד בואו אלי בבקר] ויפתח פי 33
ולא נסגר עוד:

23 [ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 24 בן אדם ישבי החרבות האלה
אמרים אחד היה אברהם ויירש את הארץ ואנחנו רבים הלא
לנו נתנה הארץ למורשה: 27 לכן אמר להם כה אמר יהוה חי אני
אם לא אשר בחרבות בחרב יפלו ואשר על פני השדה לחיות
האדמה נתנו לאכלה ואשר במצורות ובמערות בדבר ימותו:
28 ונתתי את הארץ שממה ומשמה ונשבת גאון עזה ונשמו הרי ישראל
מאין עבר 29 וידעו כי אני יהוה [ונתתי ארצם שממה ומשמה על כל
תועבותם אשר עשו]:

30 ואתה בן אדם בני עמך [המדברים בך] אצל הקירות ובפתחי
הבתים ידברו איש אל אחיו לאמר נביאה ונשמעה היצא מאת

25 על ההרים האכלו ועיניכם תשאו אל גלוליכם ודם תשפכו והארץ תירשו:
26 עמדתם על חרבכם עשיתם תועבה ואיש את אשת רעהו טמה והארץ
תירשו:

---

zwischen Stehende verdächtig. Auch ist עד בואו אלי בבקר sachlich seltsam und stimmt nicht zum Schluß des Verses; denn der Mund wird ihm nach b nicht geöffnet, bis der Bote kommt. Mit diesen Worten fällt auch בערב לפני בואו (so LXX); beide Zusätze gehören zusammen. Sie wurden hinzugesetzt, um das Wunder zu steigern. Es ist aber eine ungeschickte und offenbar von einem Interpol. herrührende Änderung, daß Ez. schon vor der Ankunft des Boten zu reden anfängt, und daß dies nur bis zur Ankunft dauert. Co läßt darum den zweiten Zusatz aus, ohne ein Wort darüber zu verlieren. נאלמתי des H ist Ausdeutung nach 24, 27. — V. 21 u. 22 bilden die Erfüllung der 24, 26 u. 27 gegebenen Weissagung. Sie erscheinen hier als zusammenhangsloses Fragment und standen wohl urspr. am Schluß von c. 24. Sie wurden aber von hier abgetrennt und unter die Stücke gestellt, welche nach der Eroberung Jerusalems geschrieben sind, auch mit einem Datum versehen, um die Erfüllung eindrucksvoller zu gestalten. **V. 23.** Die Veranlassung der folgenden schwachen Rede sehen Hi und Sm in der Ermordung des babylon. Statthalters Gedalja durch Ismael (Jerem. 41). Wie Abraham das Land allein in Besitz genommen, so glaubten auch die Aufrührer, sich trotz ihrer geringen Zahl desselben wieder bemächtigen zu können. Das syntaktisch anstößige על אדמת ישראל ist wohl Glosse. על hat in LXX das ähnliche אלה verdrängt. Das Fragewort הלא setze ich nach S ein. Ez. erwähnt sonst nirgends Erzväter. **V. 25** m. A. der 3 ersten Wörter, V. 26 und die ersten 3 Wörter von V. 27 fehlen in Vat., und Co nimmt an, daß sie propter homoeoteleuton ausgefallen sind; ich urteile anders. Alle einzelnen Momente dieser Verse sind 18, 6. 10. 15 dagewesen, wenn man mit Co ההרים statt הדם liest, was nach Kap. 18 geradezu notwendig ist:

Flüchtling kam, und er öffnete meinen Mund, bis er zu mir 33
am Morgen kam] und er öffnete meinen Mund und er wurde
nicht mehr verschlossen.
[23][Und das Wort Jahwes erging an mich also: [24]Men-
schensohn, die Bewohner dieser Trümmer sagen: Einer war
Abraham und nahm das Land in Besitz, wir aber sind viele,
sollte es uns nicht zum Besitz gegeben sein? [27]Darum sprich
zu ihnen: So spricht Jahwe: So wahr ich lebe, fürwahr, die
in den Trümmern sind, sollen durchs Schwert fallen, und die
auf freiem Felde sind, sollen den Tieren des Landes zum
Fraß gegeben werden, und die in den Festen und in den
Höhlen sind, werde ich durch die Pest tödten. [28]Und ich
mache das Land zur Wüste, und ein Ende hat seine stolze
Pracht, und wüste liegen die Berge Israels, so daß keiner sie
betritt, [29]und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.]
[30]Und du, Menschensohn, die Kinder deines Volks spre-
chen an den Wänden und in den Haustüren unter einander

[25]Auf den Bergen esset ihr, und eure Augen erhebt ihr zu euren Götzen, und Blut vergißt ihr, und das Land wollt ihr besitzen? [26]Ihr besteht auf euer Schwert, ihr verübt Gräuel, und Jeder befleckt das Weib seines Nächsten, und das Land wollt ihr besitzen?

---

nur עמד על חרב ist, wie man annimmt mit Beziehung auf die Ermordung des Gedalja, hinzugesetzt worden(?) und zwar in anderer Bedeutung als עמד על sonst hat. Die übrigen in den beiden Versen enthaltenen Vorwürfe sind allgemeiner Natur und passen nicht zu dem vorliegenden speciellen Fall. Die Rede gewinnt bedeutend an Energie, wenn man diese Verse streicht. Offenbar sind von Abschreibern und Lesern viele Stellen des Ez. in andere ähnliche übertragen worden. Nach Hgsbg hat Ez. עשיתן in V. 26 geschrieben, um den weibischen Charakter der Sünder anzudeuten!! **V. 27.** ימותו schrieb H, um das Tödten nicht Gott zuzuschreiben. **V. 28.** ומשמה fehlt in LXX und ist für den Parallelism keineswegs notwendig, wie Co annimmt. **V. 29.** Mit וידעו כי אני יהוה schließt wie sonst die Rede. Der Rest bildet nach LXX eine fast wörtliche Wiederholung des größten Teils von V. 28 mit einem erbaulichen Zusatz, und ist nach der Manier des Glossators hinzugesetzt, vorher Gesagtes nach der Schlußformel zu wiederholen. Später suchte man die Identität zu verwischen, daher die Änderung in H. ומשמה ist aus ונשמה entstanden, oder umgekehrt. **V. 30—33** bilden ein selbständiges Stück, welches ganz zusammenhangslos dasteht. Vielleicht ist es hierher gesetzt, um zu zeigen, welchen Eindruck die Rede Ez. nach dem

33 יהוה: 31 ויבואו אליך כמבוא עם וישבו לפניך וישמעו את דבריך
ואותם לא יעשו כי כזב בפיהם ואחרי טמאותם לבם הלך:
32 והיית להם כקול עוגב יפה קול ומטיב נגן [ושמעו את דבריך
ועשים אינם אותם]: 33 ובבואה אמרו הנה בא וידעו כי נביא היה
בתוכם:
34 1 ויהי דבר יהוה אלי לאמר 2 בן אדם הנבא על רעי ישראל
ואמרת להם כה אמר יהוה הוי רעי ישראל הירעו הרעים אתם
הלא הצאן ירעו הרעים: 3 הנה את החלב תאכלו ואת הצמר
תלבשו ואת הבריאה תזבחו וצאני לא תרעו: 4 את החלה לא
חזקתם ואת הרזה לא הבריתם ואת הנשברת לא חבשתם ואת הנדחת
לא השיבותם ואת האבדת לא בקשתם ואת החזקה רדיתם בפרך:
5 ותפוצינה צאני מבלי רעה ותהיינה לאכלה לכל חית השדה:
6 [ותפוצינה צאני בכל הר ועל כל גבעה רמה ועל פני הארץ נפצו]
ואין דרש ואין משיב:

Bruch des bisherigen Schweigens auf das Volk machte. הַמְדַבְּרִים בָּךְ (so LXX) ist Glosse, gemacht, weil der Glossator zu אצל הקירות וג das Regens vermißte. Co faßt es als Prädikat und übersetzt: die Kinder deines Volks, die besprechen sich! Das Prädikat ist aber das in LXX folgende יְדַבְּרוּ. *και* vor *λαλουσι* ist Zusatz der LXX, welche das Vorherg. als selbständigen Satz faßte. Den Sing. דבר setzte der Glossator pedantisch wegen des folgenden Sing. אחד אל אחד (so natürlich zu schreiben) ist Glosse zu איש את אחיו (LXX). LXX נָבוֹאָה וְנִשְׁמְעָה. מה הדבר (fehlt in LXX) ist von einem beschränkten Sofer eingeschoben worden, der die neutrische Bedeutung von היצא nicht verstand. **V. 31.** עמי (fehlt in Vat.) ist Glosse. Lies וְיִשְׁמְעוּ. עגבים des H statt כָּזָב der LXX u. S. ist aus V. 32 hineingetragen. Keine der versuchten Deutungen von עגבים ist zu belegen; Targ.: Symm. Vulg.: Lied (wohl nach עוּגָב ersonnen, Co). Sm: zärtlich tun sie mit ihrem Munde! המה עשים (fehlt in LXX) ist Zusatz, der für עגבים ein stilistisch sehr ungeschicktes Regens schafft. Statt בצעם, was hier gar nicht paßt, vermutet Co עֲצַבֵּיהֶם, was mit jenem einige graphische Ähnlichkeit hat. Aber LXX drückt sonst עצב nicht durch *μιασμα* aus. Genau übersetzt dies Arab. durch نجاساتهم, welchem טֻמְאוֹתָם entspricht. Jedenfalls wollte H mildern. Statt הלך hat LXX היה, was aber wohl aus jenem verlesen ist. **V. 32.** Text nach LXX. מטיב steht ganz wie مُجِيدٌ vom guten Vortrag. נַגֵּן ist absolutes Object, welches den Begriff von מטיב näher bestimmt. Vgl. Gen. 8, 3 וישבו המים הָלוֹךְ וָשׁוֹב (auch V. 7). Es würde aller semitischen Syntax widersprechen, נגן als Object eines transit. Verbi zu fassen. b ist Wiederholung aus V. 31. **V. 33.** Daß von הנה mit LXX אָמְרוּ einzusetzen ist, geht daraus hervor, daß sonst הנה mit Wâw versehen

also: Laßt uns kommen und hören, was von Jahwe ausgeht. 33
[31]Und sie kommen zu dir wie Volkshaufen und setzen sich
vor dich und hören deine Worte, aber befolgen sie nicht;
denn Lüge ist in ihrem Munde, und ihren Unreinigkeiten
geht ihr Herz nach. [32]Und du bist ihnen wie der Ton der
Schalmei, schön von Klang und gut zu spielen. [33]Wenn es
aber eintrifft, so sagen sie: [33]Siehe es trifft ein, und erkennen,
daß ein Prophet unter ihnen ist.

[1]Und das Wort Jahwes erging an mich also. [2]Menschen- 34
sohn, weissage über die Hirten Israels und sprich zu ihnen:
So spricht Jahwe: Wehe den Hirten Israels! Weiden denn
die Hirten sich selbst? Weiden nicht die Hirten ihre Schafe?
[3]Fürwahr die Milch esset ihr, und in die Wolle kleidet ihr
euch, und die fetten (Tiere) schlachtet ihr, aber meine Schafe
weidet ihr nicht. [4]Das kranke habt ihr nicht gekräftigt, und
das magere nicht gemästet, und das gebrochene nicht ver-
bunden, und das versprengte nicht zurückgeholt, und das ver-
lorene nicht gesucht, und das starke tretet ihr nieder mit
Gewalt. [5]Und meine Schafe zerstreuen sich ohne Hirten,
und werden zum Fraß allen Tieren des Feldes. [6][Und es sind
meine Schafe auf jedem Berge und auf jedem hohen Hügel,

---

sein müßte. — Kap. 33 besteht aus 5 unzusammenhängenden Stücken ein Factum, welches geeignet ist, den Glauben an die meist angenommene tadellose Anordnung des B. Ezech. zu erschüttern.

Kap. 34 V. 2. In LXX sind *προφητευσον επι τους ποιμενας του Ισραηλ* und *προφητευσον και ειπον τοις ποιμεσι* Dubletten. H verwischt den Charakter der Dubletten dadurch, daß er אליהם statt *τοις ποιμεσι* schreibt. לרעים ist Glosse dazu. Der Rest nach LXX. Zu אותם in reflexiver Bedeutung vgl. Ges. gr. [27] § 135 k. **V. 3.** Zu הֶחָלָב, wie statt הַחֵלֶב zu lesen ist, vgl. Hi u. Co. **V. 4.** Co hätte an dem Vers nicht so starken Anstoß genommen, wenn er die LXX genau verglichen hätte. Statt הנחלות ist הַחוֹלָה zu lesen. *το κακως εχον* entspricht etwa dem hebr. הָרָזָה (vgl. V. 20 H). *σωματοποιειν* ist הַבְּרִיא, woraus רפאתם des H entstanden ist. Beide Ausdrücke wurden vom Sofer geändert, weil er sie nicht verstand. לנשברת ist correct, widerspricht aber der Constr. der übrigen Satzteile. Lies nach LXX הַחֲזָקָה. Die falsche Auffassung desselben in H hat zur Folge gehabt, daß אתם und Wâw vor בפרך hinzugesetzt wurde. **V. 6** enthält eine schwache Ausführung des in 5a gegebenen Themas mit Beziehung auf das Exil, die nach 5b zu spät kommt. Hält man den V. als ursprünglich aufrecht, so hat LXX das Verb פוץ dreimal

[7]לכן רעים שמעו דבר יהוה: [8]חי אני נאם יהוה אם לא תחת 34
היות צאני לבז [ותהיינה צאני לאכלה] לכל חית השדה [מאין
רעה] ולא דרשו הרעים את צאני [וירעו הרעים אותם ואת צאני
לא רעו] [9]תחת זאת [הרעים]: [10]כה אמר יהוה הנני על הרעים
ודרשתי את צאני מידם והשבתים מרעית צאני [ולא ירעו עוד
הרעים אותם] והצלתי צאני מפיהם ולא תהיינה עוד להם לאכלה:
[11]כי כה אמר יהוה הנני אני דרשתי את צאני ובקרתים: [12]כבקרת
רעה עדרו ביום ענן וערפל כן אבקר את צאני והצלתי אתהם מכל
מקום אשר נפוצו שם: [13]והוצאתים מן העמים וקבצתים מן הארצות
והביאותים אל אדמתם ורעיתים על הרי ישראל [ובאפיקים ובכל
מושב הארץ:] [14][במרעה טוב ארעה אותם ובהר מרום יהיה
נוהם] והיו שם נויהם וירבצו בנחת טובה ובמרעה שמן: [15]אני

---

hinter einander, was der Sofer in H dadurch zu vermeiden sucht, daß er einmal שגה statt desselben setzt. *ὁ αποστρεφων* ist wohl aus *ὁ επιστρεφων* verschrieben (vgl. LXX zu 34, 16). Arab.: ولا من يَرُدُّها = ואין מֵשִׁיב. H hat zwei Verba, welche nahezu Synonyma sind; Vulg. sucht den Eindruck der Wiederholung dadurch zu mildern, daß sie eine Emphase hineinlegt: non erat qui requireret, non erat, inquam, qui requireret. S. schreibt aus demselben Grunde ܡܒܥܐ statt מְבַקֵּשׁ, eine Änderung, welche nicht auf einen anderen Text zurückgeht, sondern gemacht ist, um die Wiederholung zu vermeiden. Auch Co übersetzt aus demselben Grunde unwörtlich. **V. 7.** שמעו את דבר kommt sonst bei Ez. nicht vor. **V. 8** ist überladen und mit Zusätzen versehen, welche aus den vorhergeh. Versen genommen sind. ותהיינה צאני לאכלה ist aus V. 5; ebendaher ist מאין רעה. b scheint aus V. 2 hinzugesetzt zu sein. רעו des H ist an das folgende צאני angeglichen. *αντι* der LXX ist hier und in V. 9 = תַּחַת. Vgl. תַּחַת אֲשֶׁר = „weil" und תחת mit dem Infinitiv = wegen (Deut. 21, 14.) Zu תחת זאת in V. 9 vgl. תחת מה Jerem. 5, 19 = „weshalb". Im Griech. hat *αντι* nie die Bedeutung „wegen", wohl aber ist תחת = *αντι*. Hier ist recht deutlich, daß der Corrector seltene und nicht sofort verständliche Ausdrücke des Originals durch gebräuchlichere ersetzt. **V. 9** ist nach V. 7 erweitert. **V. 10.** Statt השבתים liest LXX הֲשִׁבֹּתִים, kaum richtig. ולא ירעו עוד הרעים אותם ist überflüssig, wenn man אותם mit LXX auf die Schafe bezieht, und im Zusammenhang unpassend, wenn man es auf die Hirten bezieht. **V. 11.** הנני אני übersetzt Vulg. richtig, Co falsch. Es ist kein selbständiger Satz, sondern אני ist verstärkendes Pronomen zu dem Suffix in הנני (تأكيد) wie Gen. 27, 34. LXX las vielleicht bloß הנני. Wâw vor דרשתי (fehlt in LXX) scheint von derselben falschen Auffassung der Constr. ausgegangen zu sein, welche Co hat. **V. 12.**

und über die ganze Erde zerstreut] und keiner ist, der sie 34
sucht, und keiner, der sie zurückholt.

[7]Darum, Hirten, höret das Wort Jahwes! [8]So wahr ich
lebe, spricht Jahwe, fürwahr weil meine Schafe zur Beute
wurden allen Tieren des Feldes und die Hirten für meine
Schafe nicht sorgen, [9]darum [ihr Hirten] [10]spricht Jahwe also:
Siehe, ich komme über die Hirten und fordere meine Schafe
aus ihrer Hand, und entsetze sie ihres Hirtenamtes und rette
meine Schafe aus ihrem Rachen und sie sollen ihnen nicht
fürder zur Speise sein. [11]Denn so spricht Jahwe: Siehe, ich
sorge für meine Schafe und suche sie. [12]Wie der Hirt am
Tage des Gewölks und der Wolkennacht seine Heerde sucht,
so suche ich meine Schafe und errette sie aus allen Orten,
wo sie zerstreut sind. [13]Und ich führe sie heraus aus den
Völkern und sammle sie aus den Ländern und bringe sie in
ihr Land und weide sie auf den Bergen Israels [und in den
Tälern und in jedem Wohnplatz des Landes]. [14][Auf guter
Weide weide ich sie, und auf hohem Berge wird ihre Trift
sein]. Dort sollen ihre Hürden sein, und sie lagern in guter
Ruhe und auf fetter Weide. [15]Ich weide meine Schafe und
lasse sie lagern, und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.

בְּקָרָה stimmt ganz mit der Form des Inf. Pi überein, welche der bibl. Chaldaismus hat. ביום ענן וערפל können am Ende des V., wo sie nachhinken, nicht ursprünglich sein; sie gehören nach LXX hinter עדריו. LXX hat ביום הֱיות ענן וערפל בתוך צאן נפרשות. Hier ist בתוך וג׳ nicht ursprünglich, sondern ein nach b ungeschickt gebildeter Zusatz. פרשׁ oder פרשׂ gebraucht Ez. sonst nicht für „zerstreuen", was bei ihm sehr häufig vorkommt. Auch היות ist Zusatz eines beschränkten Sofer. H warf ביום ענן וערפל aus, weil es am Ende des V. noch einmal erscheint, und versah היות mit dem Suffix. Auch צאן wurde mit Suffix versehen, weil der Corrector die Verbindung צאן נפרשות nicht verstand. **V. 13.** באפיקים ist eine durch den Gegensatz zu הרים hervorgerufener Zusatz. Auch בכל מושב הארץ (so LXX) hinkt nach und ist schwerlich urspr. **V. 14** ist stark glossirt, wiewohl ihn alle Übersetzungen unverkürzt ausdrücken. Sicher ist das erste ישראל eine nach dem Schluß des V. gemachte Glosse. Aber auch ארעה אותם בהרי ישראל ist nach V. 13 eingesetzt. Der Anfang des V. und נוה wiederholt sich. Den Rest gebe ich nach LXX, nur daß ich *κοιμηθησονται* und *αναπαυσονται* für Dubletten halte und den Schluß von *βοσκηθησονται* an, welchen auch H hat, als Zusatz eines Sofer ausscheide. Bei

34 ארעה צאני ואני ארביצם וידעו כי אני יהוה: [16]כה אמר יהוה
את האבדת אבקש ואת הנדחת אשיב ואת הנשברת אחבש ואת
החלה אחזק ואת החזקה אשמר וארענם במשפט[1]:
[17]ואתנה הצאן כה אמר יהוה הנני שפט בין שה לשה
[לאילים ולעתודים]: [18]הלא רב לכם כי המרעה הטוב תרעו
יותר מרעיכם תרמסו [ברגליכם] ומיטב(?) המים תשתו ואת
הנותר [ברגליכם] תרפשון: [19]וצאני את המרמס תרעינה ואת
המרפש תשתינה: [20]לכן כה אמר יהוה [הנני שפטתי בין שה
הזקה ובין שה הלה]: [21]יען בצדיכם ובכתפיכם תהדפו ובקרניכם
תנגחו וכל הנחלה דחקתם הוצה: [22]והושעתי את צאני ולא
תהיינה עוד לבז [ושפטתי בין שה לשה]: [23]והקימותי עליהם רעה
אחד ורעה אתהן [את עבדי דויד ויהיה להם לרעה]: [24]ואני [יהוה]
אהיה להם לאלהים ועבדי דויד נשיא בתוכם אני יהוה דברתי:
[25]וכרתי להם ברית שלום והשמדתי חיה רעה מן הארץ וישבו

1) בַּשֵּׁבֶט.

τρυφη scheint der LXX נַחַת vorgeschwebt zu haben. **V. 16.** Die falsche Auffassung von H, welcher für die חזקה als für die Übermütigen eine Strafe postulirte, hat zur Folge gehabt, daß אשמיד statt אשמר geschrieben wurde. Auch wurde ואת השמנה hinzugesetzt. Den von H gewollten Sinn drückt Targ. aus: impios et peccatores consumam. Nach Sm ist אֶשְׁמֹר offenbar falsch!! LXX וארענם als auf alle Schafe bezüglich. במשפט ist ein matter Abschluß und scheint nach שפט in V. 17 zurecht gemacht zu sein. Kräftiger ist בַּשֵּׁבֶט in der Bedeutung „Zuchtrute“ oder „Hirtenstab“. **V. 17.** הַצֹּאן der LXX ist Vocativ mit dem Artikel. צאני des H ist Erleichterung. לאלים ולעתודים paßt nicht in die Constr. und wird darum von S u. LXX Al. durch Singulare gegeben, die aber nicht etwa als ursprünglich anzusehen sind. Denn es bleibt unpassend, daß Widder und Böcke als ein Paar erscheinen wie Schaf und Schaf (vgl. 20), so daß der eine Teil des Paars dem andern entgegengesetzt ist. Widder und Böcke gehören vielmehr Einer Seite an. Ich halte diese Worte für urspr. Inhaltsangabe und Randglosse zu V. 18, welche an falscher Stelle in den Text gekommen ist. Der urspr. Sinn derselben ist: Bezüglich auf die Widder und Böcke. **V. 18.** H (המעט מכם) setzt die gebräuchlichere und verständlichere Phrase statt der selteneren der LXX. Hinter לכם setze ich nach LXX כִּי ein. משקע was sich nur gezwungen erklären läßt, halte ich für corrumpirt, wiewohl auch LXX es gelesen hat. Ich schlage statt desselben das dem vorhergeh. טוב parallele מֵיטַב oder מִבְחַר vor; Bet und Shin sowie Resch und ʿAin stehen sich im phoenic. Alphabet ziemlich nahe, ebenso Ḳâf und Chôt in der Quadratschrift. Diesen Sinn drückt auch Vulg. durch aqua purissima aus. S läßt משקע.

[16]So spricht Jahwe: Das Verlorene suche ich, und das Ver- 34
sprengte hole ich zurück, und das Gebrochene verbinde ich, und
das Kranke stärke ich, und das Starke behüte ich und weide
sie mit dem Herrscherstabe(?).
[17]Und ihre Strafe, so spricht Jahwe: Fürwahr ich richte
zwischen Schaf und Schaf. [18]Ist es euch nicht genug, die gute
Weide abzuweiden, daß ihr den Rest eurer Weide [mit den Füßen]
zertretet, und das beste Wasser zu trinken, daß ihr das Übrig-
gebliebene [mit den Füßen] trübt, [19]so daß meine Schafe das
Zertretene abweiden und das Getrübte trinken? [20]Darum spricht
Jahwe also: [Fürwahr ich richte zwischen starkem Schaf und
schwachem Schaf.] [21]Weil ihr mit euren Seiten und Schultern
drängt und mit euren Hörnern stosset und alle Schwachen hin-
ausdränget, [22]so errette ich meine Schafe, und sie sollen nicht
ferner zum Raub sein, [und ich richte zwischen Schaf und
Schaf.] [23]Und ich setze über sie einen Hirten, der wird sie
weiden. [24]Und ich werde ihnen Gott sein, und mein Knecht
David Fürst in ihrer Mitte. Ich Jahwe habe geredet. [25]Und
ich schließe mit ihnen einen Heilsbund und vertilge die wil-

---

weil ihm unverständlich, ganz aus. **V. 19.** מִרְמַס und מִרְפַּשׂ sind eigentlich Infinitive, so daß Abstractum pro concreto steht. רגליכם steht zu oft. **V. 20.** אליהם fehlt in LXX und ist schwächender Zusatz. Das falsche Wâw vor ושפטתי ist aus demselben Grunde hinzugesetzt wie in V. 11. Statt בְּרִיָּה, was Nominalapposition wäre wie رجلٌ عَدْلٌ, lies nach V. 3 בְּרִיאָה. Starkes und schwaches Schaf der LXX (vgl. V. 3 u. 4) ist passender als fettes und mageres Schaf des H. Der ganze Vers ist glossirte und variirte Wiederholung von V. 17 und schwerlich ursprünglich. Vgl. auch V. 22. **V. 21.** Statt *επι* in LXX ist *επει* zu lesen. Text nach LXX. b nach H ist offenbare Glosse zum Text der LXX. Aber der Passus macht auch nach LXX den Eindruck der Überladung. **V. 22.** LXX בין אַיִל לְאַיִל. Ich glaube aber, daß בין שׂה לאיל zu lesen ist wie Matth. 25, 32. בין שׂה לשׂה des H ist ursprünglich und beweist, daß b eine später differenzirte Wiederholung von V. 17b ist. **V. 23.** Alles von את עבדי bis zum Schluß halte ich für Glosse, deren Inhalt sich in V. 24 wiederholt. Zweimal wird gesagt, daß ein Hirt eingesetzt wird, und zweimal, daß er sie weidet! **V. 24.** Ez. nennt David נשׂיא, abweichend von der ganzen anderen Literatur. Auch Hosea 3, 5 u. Jerem. 30, 9 führen David selbst als messianischen König ein. Ebenso soll nach Mal. 3, 23 Elia selbst von dem Gerichtstag wiederkommen. **V. 25.** Auch ich halte wie Co לדוד der LXX für tendenziöse Änderung, aber weniger nach

34 במדבר וישׁני ביערים: ²⁶ישׂמתי אותם סביבות גבעתי ונתתי
[הגשׁם] להם גשׁם ברכה: ²⁷ועץ השׂדה יתן פריו והארץ תתן
אונה ושׁכנו על אדמתם בשׁלום וידעו כי אני יהוה [בשׁברי
את עלם והצלתים מיד העבדים בהם]: ²⁸ולא יהיו עוד לבז בגוים
וחית הארץ לא תאכלם וישׁבו לבטח ואין מחריד להם: ²⁹והקימותי
להם מטע שׁלום ולא יהיו עיד מספר מעט בארץ ולא ישׂאו עוד
כלמת הגוים: ³⁰וידעו כי אני יהוה אלהיהם והמה עמי נאם
יהוה:

³¹בית ישׂראל צאני [צאן מרעיתי] אתם ואני יהוה אלהיכם נאם יהוה:
35 ¹ויהי דבר יהוה אלי לאמר: ²בן אדם השׂם פניך על הר שׂעיר והנבא
עליו: ³ואמרת כה אמר יהוה הנני עליך הר שׂעיר ונטיתי ידי עליך

---

2 Sam. 7, als nach Ps. 89, 4 u. 29. Die Richtigkeit der Lesart des H wird durch die Parallelstelle 37, 26 erwiesen, wo auch LXX לָהֶם gelesen hat. Die Erneuerung des davidischen Königtums lag dem unterdrückten nachexilischen Judentum besonders am Herzen. הִשְׁמַדְתִּי (LXX) steht von der Vernichtung der wilden Tiere passender als השׁבתי des H. **V. 26.** LXX סביבות ohne Wâw und ohne ברכה. Letzteres wurde hinzugesetzt, weil H falsch נָתַן in der Bedeutung „zu etwas machen" auffaßte, und Wâw wurde geschrieben, weil H סביבות falsch als Substantiv auffaßte. Das Bedenken von Co, daß der V. in der Fassung der LXX dem 25. widerspricht, weil dieser eine Wiederbewohnung des ganzen Landes verheißt, ist hinfällig; denn der Tempelberg ist als Mittelpunkt des Landes gedacht; doch war dies wohl für den Sofer der Grund der Textänderung. Die Wiederholung von נָתַן nach Vat. stört. Auch H nahm Anstoß daran und setzte הורדתי. H setzt nach der oft vorkommenden Phrase בעתו hinzu. Endlich schreibt er nach mikrologischer Erwägung גשׁמי statt גשׁם in der Bedeutung „Regengüsse" und setzt das abschwächende יהיו hinzu. הגשׁם wünscht man auch nach der Fassung der LXX fort. **V. 27.** *τα ξυλα τα εν τῳ πεδιῳ* geht, wie ich glaube, nicht auf einen von H abweichenden Text zurück, sondern ist aus der Eigentümlichkeit der LXX zu erklären, den stat. constr. oft durch Präpositionen (*απο*, *εξ*, *εν*) aufzulösen. Ebenso Luth: Die Bäume auf dem Felde. Der Sofer setzte יבולה statt אוֹנָהּ der LXX, weil er das Bild nicht verstand und gleichmacherisch entsprechend פריו änderte. וְשָׁכְנוּ der LXX statt והיו ist vorzuziehen. *εν ελπιδι ειρηνης* ist nicht Dublette (Co), sondern Zusammenstellung von 2 Lesarten: בטח und שׁלום. את מטות ist Glosse (fehlt in Vat. u. S). Erst wurde der Sing. gesetzt (LXX Al.), dann nach Lev. 26, 13 der Plural. הצלתי trennt LXX unrichtig vom Vorhergeh.; es hängt virtuell noch von der Präpos. in בשׁברי ab. Die ganze Partie von בשׁברי an ist nach der oft besprochenen Manier des Correctors hinzugesetzt. **V. 28.** LXX las לָבַז לַגּוֹיִם. Vulg. hat in rapinam in gentibus, also לָבַז בַּגּוֹיִם, so am besten. להם am Schluß

den Tiere aus dem Lande, und sie wohnen in der Steppe und 34
schlafen in den Wäldern. [26]Und ich siedle sie rings um
meinen Hügel an und gebe ihnen den Regen des Segens.
[27]Und die Bäume des Feldes geben ihre Frucht, und das
Land gibt seine Kraft, und sie wohnen in ihrem Lande in
Frieden und erkennen, daß ich Jahwe bin [wenn ich ihr Joch
zerbreche und sie errette aus der Hand derer, welche sie
knechteten.] [28]Und sie sind nicht mehr zum Raub unter den
Völkern, und die Tiere des Feldes werden sie nicht fressen,
und sie wohnen in Sicherheit, und keiner schreckt sie auf.
[29]Und ich errichte ihnen eine Pflanzung des Heils, und nicht
sollen sie ferner eine geringe Zahl im Lande sein, und nicht
die Schmähung der Heiden tragen. [30]Und sie erkennen, daß
ich Jahwe ihr Gott bin, und sie mein Volk sind, spricht
Jahwe.

[31]Haus Israel, ihr seid meine Schafe, und ich bin euer Gott, spricht
Jahwe.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [2]Menschensohn, 35
richte dein Angesicht auf das Gebirge Seir und weissage wieder dasselbe und sprich: [3]So spricht Jahwe: Fürwahr ich komme über dich,
Gebirge Seir, und strecke meine Hand nach dir aus [und mache dich

---

läßt H aus, weil es gewöhnlich in dieser Phrase fehlt. **V. 29.** „Pflanzung des Heils“ (LXX) hat den Sinn des Gedeihens des Volks. (Co: ich lasse ihnen aufgehen reichliche Pflanzung, ganz ungenau und falsch). לְשֵׁם (H) scheint von messianischer Deutung der Stelle ausgegangen zu sein; die Änderung ist eine absichtliche und nicht, wie Co will, graphisch zu erklären. Die Lesart מִסְפַּר מְעַט (vgl. Co), welche Co höchst merkwürdig findet, ohne ihr auf die Textgestaltung Einfluß zu gewähren, halte ich für ursprünglich; eine geringe Zahl im Lande waren sie durch die Wegführungen geworden. „Sie sollen nicht mehr Hunger leiden auf der Erde“ ist sicher Correctur. **V. 30.** אתם (fehlt in LXX) ist überflüssige Glosse. בית ישראל verbindet LXX mit dem Folgenden. Es ist aber wohl Glosse zu עמי. **V. 31.** ואתם (so! fehlt in Vat.) wurde hinzugesetzt, nachdem בית ישראל mit dem Vorhergeh. verbunden war. צאן מרעיתי ist Glosse, gemacht nach der oft gebrauchten Phrase des Weidens. אדם (fehlt in LXX) wurde von Jemand hinzugefügt, der einen Gegensatz zu אלהיכם vermißte. Der ganze 31. V. ist späterer Zusatz, welcher den Zweck hat, die Schafe auf Israel zu deuten. — Die Breite des Kap., über welche Co klagt, haben erst die Interpolatoren hineingebracht.

Kap. 35. V. 2. הֵיטֵב der LXX wurde in das dem Corrector geläufige שִׂים umgeändert, wie sonst הָכֵן. **V. 3.** ומשׁמה, was H statt

35 [ונתתיך לשממה: ונשמות: 4 [ובעריך חרבה אשים ואתה שממה תהיה
וידעת כי אני יהוה:] 5 תחת היותך איבת עולם ותשב לבית ישראל בערמה
ביד(1 איב מחריב [בעת עון]: 6 לכן חי אני נאם יהוה אם לא לדם אשמת
ידם ירדפך: 7 ונתתי את הר שעיר לשמה ומשמה והכרתי ממני אדם
ובהמה: 8 ומלאתי חללים גיאותיך ובכל אפיקיך חללי חרב יפלו: 9 שממת
עולם אתנך ועריך לא תישבנה עוד וידעת כי אני יהוה: 10 יען אמרך שני
הגוים ושתי הארצות לי תהיינה וירשתי אתן ויהוה שם היה: 11 לכן חי
אני נאם יהוה עשיתי לך כשנאתך ונודעתי בך כאשר אשפטך: 12 וידעת כי
אני יהוה שמעתי את קול נאציתיך אשר אמרת הרי ישראל שממה לנו

1) בפי.

ומשמה der LXX hat, konnte leicht nach der gebräuchlichen Phrase entstehen, aber nicht umgekehrt. נתתיך לשממה ist vielleicht aus V. 7 hier eingesetzt. **V. 4.** In Vat. ist *ἐν* vor *ταῖς πόλεσιν σου* einzusetzen, wie in Al. V. 4 ist ungemein schwach und aus Phrasen von V. 3 u. 9 zusammengesetzt. **V. 5.** היות לך איבת des H statt ישב היותך איבת der LXX ist die gebräuchlichere Phrase. LXX muß ותשב statt ותגר des H gelesen haben; denn *ἐγκαθίζειν* bedeutet nichts als „sitzen“ und ist deutlich ein hebr. Ausdruck, der im Griech. unmöglich ist (gegen Co). Vgl. über ישב in der Bedeutung „insidiari“ das Lex. בערמה (LXX) ist in H ausgefallen. בית ישראל (LXX) wurde in בני ישראל verwandelt, nachdem ותגר geschrieben war. ביד איב מחריב nach Vat., deren בחרב verlesen sein dürfte. Lies außerdem ביד und vgl. Ester 1, 7; 2, 18. איב steckt in אידם des H. בעת, was sich wiederholt, wurde davorgesetzt, um einen Sinn zu erzielen. Über בעת און קץ (LXX בעת עון בקץ) vgl. 21, 30. **V. 6.** Text nach LXX. Ebenso größtenteils Co. Aus לדם אשמת macht H unpassend לדם אעשך „ich will dich zu Blut machen“, d. i. ich will dir ein blutiges Ende bereiten, und nachher: „Blut hassest du“ (d. i. deine Blutsverwandtschaft Israel). Das sind zwei erklärende Glossen zur Lesart der LXX. Die Erklärung von Hgsbg beweist, welche Abgeschmacktheiten nötig sind, um einen corrumpirten Text festzuhalten. **V. 7.** Zu שממה, was wohl nach V. 9 gebildet ist, vgl. Sm. LXX אדם ובהמה statt עבר ושב. Hi u. Co nehmen an, daß die Lesart der LXX aus 25, 13 herübergenommen ist; aber solche Herübernahmen sind sonst in LXX kaum nachzuweisen, und die Lesart des H kann ebenso gut aus Zach. 7, 14. 9, 8 herübergenommen sein. Sie drückt die gänzliche Verwüstung nicht energisch genug aus wie die LXX. Vielleicht wurde die mildernde Lesart gesetzt, als die Weissagung nach dem in der früheren Lesart angekündigten Umfang nicht erfüllt war. **V. 8.** את הריו des H ist eine durch den Gegensatz zu den Tälern hervorgerufene Glosse. Statt גבעותיך hat Vat. *βουνοὺς* ohne Artikel und Suffix, was sich dadurch, verglichen mit dem folgendes *τὰς φάραγγάς σου* als Zusatz charakterisirt. גבעות des H ist ebenfalls falsch und wurde von einem beschränkten Leser hinzugesetzt, welcher die Berge

zur Einöde] und du sollst verwüstet werden. 4[Und in deinen Städten 35
will ich Verödung anrichten, und du sollst eine Wüstenei sein und
erkennen, daß ich Jahwe bin.] 5Darum, daß du Feindin von Alters
her warst und dem Hause Israel nachstelltest mit List nach Art
verwüstender Feinde zur Zeit der Sündenschuld, 6darum, so wahr ich
lebe, spricht Jahwe, an Blut hast du dich verschuldet, und Blut soll
dich verfolgen. 7Und ich mache das Gebirge Seir zur Wüste und
Wüstenei und rotte aus von ihm Menschen und Vieh. 8Und ich
fülle deine Täler mit Erschlagenen, und in alle deine Schluchten
sollen Schwerterschlagene fallen. 9Zu einer ewigen Wüstenei mache
ich dich, und deine Städte sollen nicht mehr bewohnt werden, und
du sollst erkennen, daß ich Jahwe bin. 10Weil du sprachst: Die bei-
den Völker und die beiden Länder gehören mir, und ich habe sie in
Besitz genommen, obgleich Jahwe dort ist, 11darum, so wahr ich
lebe, spricht Jahwe, handle ich an dir nach deinem Hasse, und mache
mich bekannt in dir, wenn ich richten werde. 12Und du weißt, daß
ich, Jahwe, die Stimme deines Schmähens gehört habe, da du sagtest:

---

vermißte und nach 36, 4 u. 6 änderte. בְּךָ der LXX ist ebenso späterer Zusatz wie בהם des H; entsprechend letzterem ist in H ובכל statt ובבל geschrieben. **V. 9.** שממות des H ist Steigerung des שְׁמָמָה der LXX. Das Ketîb תירשבנה erkläre ich mit Hi gegen Co für richtig in der Bedeutung, welche ישב auch Jes. 13, 20 hat. Das Jod ist mater lectionis wie in אֵיתָם Ps. 19, 14. Die Textzeugen (d. i. die Übersetzungen), auf welche sich Co beruft, beweisen nichts, weil in keiner Sprache der Übersetzungen das entsprechende Verb die Bedeutung „bewohnt werden“ hat. Sie müssen also das hebr. Kal durch das Passiv ausdrücken. **V. 10.** אֶת bezeichnet zwar öfter bei Ez. das Subject (vgl. Sm S. XXIX Mitte), ist aber hier zu auffallend. Vielleicht ist es ein Rest der urspr. Constr., und לי תהיינה später eingesetzt. וירשנוה ist Correctur statt וְיָרַשְׁתִּי אֵיתָן (LXX, Vulg., S., Targ.). Interessant ist, daß Targ. b umändert zu: „Vor Gott sind die Gedanken des Herzens offenbar“, wie es scheint, um Jahwe nicht in einem beschränkten Lande wohnen zu lassen. Aus dem Land, von welchem 36, 5 die Rede ist, werden hier zwei Länder (Juda und Israel), was mir Erzeugnis späterer Reflexion zu sein scheint. **V. 11.** Text nach Vat. In H und den meisten Übersetzungen ist der V. in grauenhafter Weise entstellt. Die Glossatoren konnten sich in der Befriedigung ihrer Rachsucht nicht genug tun. Zum Haß hat man Zorn und Eifersucht hinzugesetzt. Das Suffix des ersten בם in H bezieht sich auf die Juden. Das zweite בם mit derselben Beziehung setzte der Glossator, weil er nicht wollte, daß Gott sich unter den Edomitern kund tut (nach בך der LXX). **V. 12.** LXX faßt falsch אני יהוה als selbständigen Satz. כל und לאמר sind Zusätze eines Lesers, welcher sich daran stieß, daß שממה als Prädicat unmittelbar mit הרי verbunden ist. Letzteres ist שְׁמָמָה als Substantiv zu lesen.

36 1 ויאתה בן אדם הנבא על הרי ישראל ואמר הרי ישראל
שמעו דבר יהוה: 2 כה אמר יהוה יען1) אמר האיב2) אליכם האח
שמות עולם למורשה היו לנו: 4 לכן הנבא ואמרת כה אמר יהוה
להרים ולגבעות [לאפיקים ולגאיות] אשר היו לבז ולמרמס לשארית

35 נתנו לאכלה: 13 ותגדילו עלי בפיך [והעתרת עלי דבריך] אני שמעתי:
14 כה אמר יהוה כשמחתך על ארצי אעשה לך 15 שממה תהיה הר שעיר וכל
אדם תכלה וידעת כי אני יהוה [אלהיהם]:
36 3 יען שאט ושנא אתכם מסביב להיותכם למורשה לשארית הגוים ותעלו
על [שפת] לשון לדבת עמים:

1) תחת אשר. 2) אדום.

LXX Al. schrieb nach 36, 2 למורשה. **V. 13.** Über das in Vat. fehlende והעתרתם עלי דבריכם vgl. Co. Es soll offenbar in aramäischer Weise die Bedeutung „viel machen" haben, welche Targ. u. S ausdrücken. Sm hält es nicht für nötig, über העתיר auch nur ein Wort zu verlieren. Die Erklärung von Hi ist geistreich, aber unsolide. **V. 14.** Ich halte diesen V. und V. 15a, welcher in LXX fehlt, für Dubletten. Dem בשמה (falsch LXX בשמה) entspricht כשמחתך; כל ist verschrieben aus לְ, was dem Lamed in לנחלת entspricht. Die Veränderung des לְ in כל hatte zur Folge, daß הארץ statt אַרצי (vgl. 36, 5) geschrieben wurde (auch in Vat.). Die ursprüngliche Fassung scheint wegen der Kürze im Ganzen die von V. 14 zu sein (noch kürzer als H ist LXX); 15a gibt die weitere Ausführung. **V. 15.** LXX las וְכָלָה, statt dessen wohl תִכְלֶה zu schreiben ist. כל אדם כָּלָה ist doch zu stark. *ὁ θεος αυτων* (sc. *των Ιουδαιων*) ist judaistischer Zusatz. — Es ist zu verwundern, daß noch kein Kritiker an der Dürftigkeit dieser Rede, welche, mit 36, 1—7 verglichen, kein einziges selbständiges Moment enthält, abgesehen davon, daß statt Eines Reiches in unpassender Weise zwei gesetzt sind, Anstoß genommen hat. Die Dürftigkeit bleibt auch nach der Textrevision bestehen. Ich kann dies Kap. nicht für ezechielisch halten, sondern nehme an, daß es aus 36, 1—7 von Jemand herausgesponnen ist, welcher dem unversöhnlichen Haß der Judäer gegen die Edomiter einen noch energischeren Ausdruck verleihen wollte, als es in Kap. 36 u. 25 geschehen ist. Weil unser Stück aus Kap. 36 herausgesponnen ist, darum ist es hierher gesetzt worden. Sonst wäre die Stellung nicht zu begreifen. Man vergleiche den Versuch von Sm, einen Zusammenhang mit c. 36 zu construiren, welcher schwerlich Jemand befriedigen wird.

Kap. 36. Nach Bestrafung der höhnenden Nachbarvölker wird Israel nicht um seiner selbst willen, sondern um Jahwes Ehre unter den Völkern wiederherzustellen, zu einem Reiche auf neuer religiöser und moralischer Grundlage wiederhergestellt. **V. 2.** Über תחת אשר vgl. zu 34, 6. Die Anrede an die Berge Israels entspricht der in Kap. 6. Der Feind ist Edom, was vielleicht statt האיב zu schreiben

[1]Und du, Menschensohn, weissage über die Berge Israels 36
und sprich: Berge Israels, höret Jahwes Wort! [2]So spricht
Jahwe: Weil der Feind[1]) zu euch sagte: Hei! Uralte Wüste-
neien sind in unseren Besitz übergegangen, [4]darum weissage
und sprich: So spricht Jahwe zu den Bergen und Höhen
[und zu den Tälern und Schluchten], welche für die übrigen

Die Berge Israels liegen wüst, uns sind sie zum Fraß gegeben, [13]und 35
gegen mich groß thatest mit deinem Mund; ich habe es gehört. [14]So
spricht Jahwe: Entsprechend deiner Schadenfreude über mein Land
werde ich dir tun; [15]eine Wüste sollst du sein, Berg Seir, und
ganz Edom soll vernichtet werden, und du sollst erkennen, daß ich
Jahwe bin.
[3]Darum weil ihr ringsum verachtet und gehaßt werdet, so daß ihr 36
für die übrigen Völker zum Besitztum geworden und auf die Zungen

[1]) Edom.

ist. Letzteres ist wohl gesetzt, nachdem Kap. 35 vor Kap. 36 eingesetzt war. שַׁמּוֹת der LXX verwandelte H in בָּמוֹת, vielleicht weil es ihm als unwürdig erschien, daß Juda ewige Wüstenei genannt wurde. **V. 3.** Kr hat gesehen, daß V. 4 Dublette zu V. 3, und V. 6 Dublette zu V. 5 ist. In V. 3 wird die Plünderung und Zertretung (LXX zu V. 4) zur üblen Nachrede herabgemildert. Statt des unpassenden שַׁמּוֹת, was nur Nomen sein kann und aus V. 2 hierher versprengt zu sein scheint, hat LXX שְׁאָט אתכם; denn auch in V. 5 drückt sie שאט durch *ατιμαζειν* aus. LXX וְשִׁלֹּא statt ושאף. Co behält im Interesse der Assonanz die Lesart von H bei! Die Form תֵּעָלוּ ist nicht Mischform, wie Gesen. lex.[13] nach Ges.-K. gramm. § 75 Anm. 8 annimmt, sondern einfaches imperf. Ḳal, entstanden aus der gewöhnlichen Form תַּעֲלוּ, so daß vorhergehendes Patach unter dem Einfluß des ʿAin zu Segol wurde wie in הֶעָוֹן und dann die erste Silbe als offene lang gesprochen wurde. Spricht man zwei Patach hinter einander, so erscheint der zwischen ihnen stehende Kehlbuchst. eher als Alef. Dies phonetische Moment ist für die Erklärung der Formen in unseren Grammatiken immer noch viel zu sehr vernachlässigt, und diese Vernachlässigung hat falsche Erklärungen zur Folge. *λαλημα* erscheint in Vat., wo es unverbunden steht, als Glosse; in H ist das entspr. שפה in unpassender Weise mit לשון zusammenconstruirt. Da Al. dies fühlte, schrieb er *εγενεσθε λαλημα γλωσσης*. In LXX ist *εγενεσθε* vor *ονειδισμα* einzusetzen. יען וביען am Anfang ist aus Lev. 26, 43 eingesetzt, wo es allein passend steht. **V. 4** ist überladen. Die Partie von להרים bis ולגאיות findet sich wörtlich auch 6, 3, und 36, 6 erscheint dieselbe Aufzählung wieder; die beiden letzten Glieder dieser Aufzählung scheinen von dorther eingesetzt zu sein. Ebenso sind die folgenden eingesetzt (sie fehlen in V. 6). „Ver-

36 הגוים [אשר מסביב]: ⁶הנני בקנאת חמתי דברתי יען[1] כלמת
גוים נשאתם: ⁷לכן אני נשאתי את ידי על הגוים אשר מסביב
לכם המה כלמתם ישאו: ⁸ואתם הרי ישראל ענבכם ופריכם יאכל
עמי כי קרבו לבוא: ⁹כי הנני פניתי אליכם ונעבדתם ונזרעתם:
¹¹[והרביתי עליכם אדם ובהמה] והושבתי אתכם כקדמתכם

⁵לכן כה אמר יהוה אם לא באש קנאתי דברתי על שארית הגוים ועל אדום
כלה אשר נתנו את ארצי להם למורשה בשמחת כל לבב בשאט נפש [למען השמד בבז]:
¹⁰והרביתי עליכם אדם כל בית ישראל לנצח ונושבו הערים והחרבה
תבנה:

[1]) תחת אשר.

ödete Trümmer“ ist unpassend. Zu ולבז bemerkt Co mit Recht, daß Beute und Spott keine Parallelbegriffe sind; dagegen ist er mit seiner nach Schleußner gebildeten Annahme, daß *καταπατημα* aus *καταποτημα* verdorben sei, im Unrecht; denn dies paßt zu בז gar nicht und wäre eine unbegreifliche Übersetzung von dem von Co statt לבז gesetzten בֶּלַע. Es ist mit LXX לְמִרְמָס zu lesen (vgl. Jes. 5, 5). Daß die Höhen und Täler Isr. den Heiden zur Zertretung geworden seien, erschien dem Sofer als unwürdig. שארית הגוים wie in V. 5. אשר מסביב scheint abschwächende und aus V. 7 genommene Glosse zu sein. **V. 5** ist Dublette zu V. 6. Letzterer ist ursprünglicher, weil kräftiger. In V. 5 wird Edom speciell eingeführt und die Besitzergreifung und Zerstörung von Judäa und die Vertreibung ihrer Einwohner als Zweck der Feindschaft angegeben, um כלמת גוים in V. 6 näher zu bestimmen. שארית will Wellh. in diesem Kap. (V. 3, 4, 5) durch „alle“ übersetzen, wie سائرٌ bisweilen diese Bedeutung hat: die Übrigen sind eben alle (Anderen). Diese Bedeutung ist aber für das Hebr. nicht zu belegen. In LXX fehlt כל לבב. בשמחה ist Glosse zu בשאט נפש. Statt des ganz unpassenden מגרשה hat LXX einen Infin. wie הַשְׁמֵד gelesen, und nachher בְּבַז (um zu zerstören mit Plünderung). Der Sofer, welcher den aramäischen Infin. מגרש setzte, scheint an die Vertreibung der Einwohner gedacht, aber unpassend statt derselben das Land gesetzt zu haben, auf welches das Suffix sich beziehen muß. Aber beide Infinitive sind offenbar später eingesetzte Erklärungen, von welchen urspr. jede für sich bestanden hat. **V. 6 u. 7** habe ich von הנני an nach Vat. hergestellt. Das Vorhergehende halte ich für einen nach V. 4 eingesetzten die Rede schwächenden Zusatz. Der Corrector, welcher אם לא in V. 7 hinzugesetzt hat, verstand נשאתי את ידי vom Schwur, ebenso der Targ. Statt בקנאתי ובחמתי dürfte בקנאת חמתי zu schreiben sein. **V. 8.** H machte aus עֲנָבְכֶם der LXX ענפכם, vielleicht weil er es auffallend fand, daß neben der Frucht die Traube besonders erwähnt wird. Es kann freilich auch

Völker zum Raube und zur Zertretung geworden sind: [6]Für- 36
wahr im Eifer meines Zorns rede ich: Weil ihr die Schmach
der Völker getragen habt, [7]darum erhebe ich meine Hand über
die Völker, welche rings um euch wohnen: sie sollen ihre
Schmach tragen. [8]Ihr aber, Berge Israels, eure Trauben
und eure Frucht soll mein Volk essen; denn sie harren ihrer
Ankunft. [9]Denn fürwahr, ich wende mich zu euch, daß ihr
bebaut und besät werdet. [11]Und ich mache euch bewohnbar
wie früher und tue Gutes an euch wie zuerst, und ihr werdet

gestiegen seid zur üblen Nachrede der Leute.

[5]Darum spricht so Jahwe: Fürwahr im Feuer meines Eifers spreche ich zu den übrigen Völkern und zu ganz Edom, welche mein Land sich zum Besitztum gemacht haben mit Schadenfreude mit Verachtung der Seele [um zu zerstören mit Raub].

[10]Und ich mache viel auf euch die Menschen, das ganze Haus Israel auf immer, und die Städte sollen bewohnt und die Wüste bebaut werden.

Textverderbnis sein. Natürlich mußte ענפכם ein anderes Verb erhalten, und dem entsprechend wurde auch das Verb zu פריכם geändert. Auch hier liegt in der LXX nicht freie Übersetzung vor, wie Co meint, sondern wörtliche Übersetzung eines von H abweichenden Textes. Statt קרבו hat LXX das passendere קִוּוּ; denn als nahe bevorstehend hat Ez. die Rückkehr gewiß nicht angesehen. „Sie harren ihrer Ankunft“ ist doch wohl poetischer als „sie kommen bald“, wie Co übersetzt. Es liegt also nicht, wie Co meint, „innergriechisches Verderbnis“ vor. **V. 9.** הנני אליכם (sollte עליכם heißen) wird sonst immer in malam partem gebraucht (vgl. das Lex.), und da es in S fehlt, streiche ich es als urspr. Dittographie von פניתי אליכם, welche nachher, um zu variiren, geändert wurde. **V. 10** ist später als Correctur von V. 11 eingesetzt (vgl. auch den Anfang von **V.** 12); auch Kr hält ihn für eine Dublette. Er sollte nach der Absicht des Interpol. an Stelle von V. 11 treten. Der Interpol. fand es unpassend, daß nach V. 11 die Berge bewohnt werden sollen, was der späteren Wirklichkeit nicht entsprach, daß Gott den Bergen wohltut, und daß sie erkennen sollen, daß er Jahwe ist. Der Plural החרבות תבנינה, statt dessen Vat. den Sing. hat, ist gleichmacherisch. **V. 11.** Über a vgl. zu V. 12. רבו ופרו, was in LXX fehlt, beweist klar, daß Ausdrücke des P später in Ez. eingeschoben sind. Die priesterlich gesinnten Soferin waren nicht zufrieden damit, die Differenzen zwischen Ez. und P möglichst auszugleichen, sie suchten sogar Ez. zum Zeugen für die frühere Existenz des P umzugestalten. In der Tat will Marti daraus die Bekanntschaft Ez. mit P beweisen (vgl. Co). Ich lese mit Al. *ὡς το εμπροσθεν ὑμων*. מראשותיכם, wo LXX ב statt

יהטיבותי אתכם כראשיתכם וידעתם כי אני יהוה: 12 והרביתי
עליכם אדם [את עמי ישראל] וירשוכם והייתם להם לנחלה
ולא תוסיפו עוד לשכלם: 13 כה אמר יהוה יען אמרם 1) לכם
אכלי אדם אתם ומשכלי עמכם הייתם: 14 לכן אדם לא תאכלי
עוד ועמכם לא תשכלי עוד נאם יהוה: 15 ולא אשמיע עוד עליכם
כלמת גוים וחרפת עמים לא תשאו עוד נאם יהוה: 16 ויהי דבר
יהוה אלי לאמר: 17 בן אדם בית ישראל ישבו על אדמתם ויטמאו
אותה [בדרכם ו]בגלוליהם כטמאת הנדה 2) היתה דרכם לפני:

1) תחת אשר אמרו. 2) המנדה.

ב hat, ist gegen den Parallelism. **V. 12.** Der Anfang entspricht ganz dem von V. 10 u. 11. Targ. hat auch hier וְאַסְגֵּי, so daß 3 Verse hinter einander mit denselben 3 Worten anfangen. Wenn Vat. in V. 12 יְהוֹלַדְתִּי hat, Al. u. Arab. אֶתֵּן und H והולכתי, so ist klar, daß jede Recension in ihrer Weise zu variiren versucht hat, und daß die Lesart des Targ. die ursprüngliche ist. Darum habe ich a in V. 11 gestrichen; in V. 12 sind diese Worte nicht zu entbehren. את עמי ישראל ist Glosse. Die Plurale, welche LXX im Folgenden hat, und statt deren in H Singulare stehen, beziehen sich auf die Berge. Derjenige, welcher die Singulare gesetzt hat, scheint sie, wie in V. 13—15, auf das Land bezogen haben, und darum ist besser mit Hi וירשוך und וְהָיִיתָ zu vocalisiren, wie in V. 13—15 das Femin. steht. Sm bezieht das Mascul. auf הרי ישראל, was als Collectiv singularisch construirt sein soll, höchst gezwungen und grammatisch sehr anfechtbar. Der Schluß des V., wie ich ihn nach LXX hergestellt habe, paßt auf die Berge vortrefflich: Die Berge sollen nicht förderhin die Isr. ihrer Kinder berauben; d. i. auf ihnen sollen in Zukunft keine Kinderopfer mehr dargebracht werden (vgl. c. 20, 25 u. 26). H substituirt statt der Berge das Land mit Eliminirung der Menschenopfer auf den Höhen. Beim Lande konnte man den Menschenverlust den in ihm geführten Kriegen zuschreiben. LXX setzt, um den Sinn klarer auszudrücken, das Passiv: ihr sollt nicht ferner von ihnen (d. i. von den Bergen) eurer Kinder beraubt werden. Lies *ὑπ’ αυτων* statt *απ’ αυτων* nach V. 13. H wollte es nicht zugestehen, daß der Jahwedienst auf den Höhen mit Menschenopfern verbunden war. Co übersetzt: Ihr sollt sie nicht förderhin würgen(!); Sm: „Es soll nicht gesagt sein, daß das Land sie jemals wirklich der Kinder beraubt habe; aber all das Unheil, das den Bewohnern widerfuhr, schien am Ende vom Lande auszugehen als strategisch gefährlichem Wohnsitz". Damit ist ganz der Sinn ausgedrückt, welchen der Corrector der Stelle geben wollte, nur nicht der Sinn des Ez. **V. 13.** יען mit dem Particip ist eine unerhörte Constr. LXX יַעַן אֹמְרִים לָךְ oder תחת אשר אמרו לך. Doch wird לכם des H richtig sein. Nachher

erkennen, daß ich Jahwe bin. [12]Und ich mache viel auf euch 36
die Menschen [mein Volk Israel], und sie nehmen euch in
Besitz, und ihr werdet ihnen zum Erbteil, und werdet sie
fürder nicht der Kinder berauben. [13]So spricht Jahwe: Weil
man zu euch sagt: Menschenfresser seid ihr, und euer Volk
macht ihr kinderlos, [14]darum sollt ihr fürderhin nicht Men-
schen fressen, und euer Volk nicht mehr kinderlos machen,
spricht Jahwe. [15]Und die Schmähung der Völker über euch
werde ich nicht ferner laut werden lassen, und die Beschim-
pfung der Nationen sollt ihr nicht mehr tragen, spricht
Jahwe. [16]Und das Wort Jahwes erging an mich also: [17]Men-
schensohn, als das Haus Israel in seinem Lande wohnte, be-
fleckte es dasselbe durch [seinen Wandel und] seine Götzen;
wie die Unreinigkeit des Blutganges[1]) war ihr Wandel vor

[1]) Der Blutflüssigen.

haben H und LXX Singulare, statt deren in V. 12 u. 15 LXX Plurale stehen. Aber auch hier dürften die Plurale mit Beziehung auf die Berge urspr. sein und die Singulare von der Tendenz ausgegangen sein, die Kinderopfer aus dem Höhendienst zu entfernen. Dann sind לָכֶם des H in V. 13 und *εφ' ὑμας* und *ανενεγκητε* der LXX in V. 15 noch Reste des urspr. Textes. *ητεκνωμενη ὑπο του εθνους σου* in LXX ist Verdrehung des urspr. Textes. Statt גּוֹיֵךְ (Ketib) hat das Ķerê גּוֹיַיִךְ gesetzt mit Beziehung auf die heidnischen Völker, welche im Lande vernichtet werden sollen (ebenso in V. 15); auch diese Änderung ist von der Tendenz eingegeben, die Menschenopfer aus dem Text zu entfernen. Ja statt גּוֹי, welches im Sing. mit Suffixen kaum nachweisbar ist, dürfte עַם zu setzen sein. In der zweimaligen Schreibung des H תְּשַׁכְּלִי wird das Kinderlosmachen ganz herausgebracht. Diese Änderung ist mit nichten „bloßer Schreibfehler“, wie Co will. Es wäre ja das non plus ultra von Nachlässigkeit, wenn derselbe Schreibfehler in zwei Versen hinter einander vorkäme. Es ist eine Änderung ganz in der Manier der Soferim, die mit ganz geringen graphischen Änderungen eine totale Änderung der Sinnstellungen bewerkstelligen. **V. 15.** אַשְׁמִיעַ des H statt נִשְׁמַע der LXX ist urspr. Der LXX schien ein solcher Act Gottes unwürdig. וגויך לא תכשלי עוד, was in LXX fehlt, ist aus V. 14 wiederholt. **V. 17.** יֹשְׁבִים ist nicht zu erklären; Sm fast es als Relativsatz, Co als Zustandssatz, beides unmöglich. Statt ובעלילותם hat hier merkwürdiger Weise LXX ובגלוליהם, während das Verhältnis sonst meist das umgekehrte ist. LXX setzt hinzu וּבְבָמוֹתָם, entsprechend dem Folgenden. Vat. (*αποκαθημενη*, d. i. abgesondert sitzend) hat

[18]ואשפך חמתי עליהם [19]ואפיץ אתם בגוים ואזרם בארצות 36
כדרכם וכחטאתם שפטתים: [20]ויבואו אל הגוים ויחללו את שם
קדשי באמר להם עם יהוה אלה ומארצו יצאו: [21]ואחמל אותם
על שם קדשי אשר חללוהו [בית ישראל] בגוים אשר באו שמה:
[22]לכן אמר לבית ישראל כה אמר יהוה לא לכם אני עשה בית
ישראל כי אם לשם קדשי אשר חללתם [בגוים אשר באתם שם]:
[23]וקדשתי את שמי [הגדול] המחלל [בגוים] וידעו הגוים כי אני
יהוה: [24]ולקחתי אתכם מן הגוים וקבצתי אתכם מ[כל] הארצות
והבאתי אתכם אל אדמתכם: [25]וזרקתי עליכם מים טהרים וטהרתם
מכל טמאותיכם [ומכל גלוליכם]: [26]ונתתי לכם לב חדש [ורוח
חדשה אתן בקרבכם] והסירותי את לב האבן מבשרכם[1] ונתתי
לכם לב בשר: [27]ואת רוחי אתן בכם ועשיתי את אשר בחקי תלכו
ומשפטי תשמרו ועשיתם: [28]וישבתם בארץ אשר נתתי לאבותיכם
והייתם לי לעם ואנכי אהיה לכם לאלהים: [29]והושעתי אתכם מכל
טמאותיכם[2] וקראתי אל הדגן והרביתי אתו ולא אתן עליכם רעב:
[30]והרביתי את פרי העץ ותנובת השדה למען לא תקחו חרפה

1) מקרבכם. 2) צרותיכם.

חמנה gelesen. **V. 18.** Nach Ausscheidung des in LXX Fehlenden, was offenbare Glossen sind, bleiben bloß die drei ersten Worte übrig. Der V. bildet mit V. 19 ein Ganzes. **V. 19.** Statt *και ελικμησα αυτους* (ואזרם) der LXX setzt H aus oft erörtertem Grunde das Nifʿal. Co hält die Lesart der LXX für gleichmacherisch. Ich erinnere mich nicht, in LXX eine einzige gleichmacherische Lesart gefunden zu haben. **V. 20.** אשר באו שם, was S mit richtigem Takt ausläßt, ist höchst abschwächender, aus V. 21 u. 22 genommener Zusatz eines späteren Lesers. Der Infin. אמר hat passivische Bedeutung, welche LXX genau, wenn auch ungriechisch ausdrückt. Ist באמרם zu lesen? *αυτους* ist offenbar aus *αυτοις* verschrieben. Aus dem ursprüngl. מארצו haben Al. und Arab. מארצם gemacht, vielleicht geleitet von dem Bestreben des späteren Judentums, Jahwe nicht als beschränkten Nationalgott hinzustellen. **V. 21.** Die Lesart des H „ich schone meinen Namen“ wäre zu seltsam. בית ישראל ist Glosse. Es gehört in V. 22. **V. 22.** LXX und Arab. übersetzen wörtlich לכם, was dem folgenden לשם genau entspricht, und was sie, weil es im Griech. einen falschen Sinn gibt, im Text vorgefunden haben müssen. למענכם ist erklärende Glosse. Das Eingeklammerte ist aus V. 21 herübergenommen. **V. 23** ist offenbar stark glossirt. Alle Glossen finden sich schon in Vat., u. Co behält sie bei. Wie kann man glauben, daß der Verf. von c. 16 u. 21 so senil geschrieben hat! **V. 25.** LXX las das Pu. von טהר, besser. In S fehlt אטהר אתכם richtig; es ist gleichmacherische Änderung.

mir. [18]Und ich goß meinen Grimm über sie aus, [19]und zer- 36
streute sie unter die Völker und versprengte sie in die Län-
der; nach ihrem Wandel und nach ihrer Sündhaftigkeit rich-
tete ich sie. [20]Und sie kamen zu den Völkern und entweihten
meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: Jahwes
Volk sind sie, und aus seinem Lande sind sie ausgezogen.
[21]Aber ich schonte ihrer um meines heiligen Namens willen,
welchen sie entweiht hatten unter den Völkern, wohin sie ge-
kommen waren. [22]Darum sprich zum Hause Israel: So spricht
Jahwe: Nicht für euch handle ich, Haus Israel, sondern für
meinen [heiligen] Namen, welchen ihr [unter den Völkern] ent-
weiht habt, [wohin ihr gekommen seid]. [23]Und ich heilige
meinen [entweihten] Namen, und es erkennen die Völker, daß
ich Jahwe bin. [24]Und ich nehme euch aus den Völkern, und
sammle euch aus den Ländern und bringe euch in euer Land.
[25]Und ich sprenge reines Wasser über euch, und ihr werdet
gereinigt von allen euren Unreinigkeiten [und von allen euren
Götzen], [26]und ich gebe euch ein neues Herz [und einen neuen
Geist gebe ich in euer Inneres] und entferne das Herz von
Stein aus eurem Inneren und gebe euch ein Herz von Fleisch.
[27]Und meinen Geist lege ich in euch und mache, daß ihr in
meinen Satzungen wandelt und meine Rechte beobachtet und
sie tut. [28]Und ihr wohnet in dem Lande, welches ich euren
Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein, und ich will
euer Gott sein. [29]Und ich errette euch aus allen euren Nöten
und rufe dem Getreide zu und mehre es und lasse euch keine
Hungersnot treffen. [30]Und ich mehre die Baumfrüchte und
den Ertrag des Feldes, damit ihr nicht mehr Schmach unter

---

entsprechend זרקתי und soll טהרתם ersetzen; correctum und corrigendum sind dann neben einander stehen geblieben. מכל גלוליכם scheint mir Glosse zu מכל טמאותיכם zu sein, welche der besonders götzenfeindliche Corrector hinzugesetzt hat. **V. 26.** רוח חדשה אתן בקרבכם ist mit Angleichung an לב חדש aus V. 27 eingesetzt. Statt מבשרכם, was eine ingrata repetitio veranlaßt, stand wohl urspr. מקרבכם, was geändert wurde, nachdem die vorhergeh. Glosse eingesetzt war. **V. 27.** LXX scheint hier und in V. 26 בָּכֶם statt בקרבכם gelesen zu haben. Die Sprache ist deuteronomisch (vgl. Deut. 5, 1). **V. 29.** Statt טמאותיכם erwartet man צָרוֹתֵיכֶם oder צָרֵיכֶם. Der Corrector kann sich gar nicht genug darin tun, dem Volk seine Unreinigkeit und seinen Götzendienst vorzuhalten. **V. 30.** רעב ist eine aus V. 29 ein-

36 בגוים: 33 כה אמר יהוה ביום טהרי אתכם מכל עונתיכם הושבתי
את הערים ונבנו החרבות: 35 ואמרו הארץ הלזו הנשמה היתה
כגן עדן והערים החרבות כצורות ישבו: 36 וידעו הגוים [אשר
ישארו סביבותיכם] כי אני [יהוה] בניתי הנהרסות ונטעתי הנשמות
אני יהוה דברתי ועשיתי:
37 1 והיתה עלי יד יהוה ויוציאני [ברוח יהוה] ויניחני בתוך
הבקעה והיא מלאה עצמות אדם: 2 והעבירני עליהם סביב סביב
והנה [רבות מאד על פני הבקעה] יבשו מאד 3 ויאמר אלי בן אדם
התחיינה העצמות האלה ואמר אדני אתה ידעת זאת 4 ויאמר
אלי הנבא על העצמות האלה ואמרת אליהם העצמות היבשות
שמעו דבר יהוה: 5 כה אמר יהוה [לעצמות האלה] הנה אני מביא

36 31 וזכרתם את דרכיכם [הרעים] ומעלליכם [אשר לא טובים] ונקטתם את
פניכם על עונותיכם ועל תועבותיכם: 32 לא למענכם אני עשה נאם יהוה ידוע
לכם בושו והכלמו מדרכיכם בית ישראל:
34 והארץ הנשמה תעבד תחת אשר היתה שממה לעיני כל עובר:
37 כה אמר יהוה עוד זאת אדרש לבית ישראל לעשות להם ארבה אתם
כצאן: 38 כצאן קדשים כצאן ירושלם במועדיה כן תהיינה הערים החרבות
מלאות אדם וידעו כי אני יהוה:

gesetzte Glosse. **V. 31.** הרעים und אשר לא טובים sind wohl Glossen vgl. 20, 43. Wenn man diese Stelle und 6, 9 (vgl. das dazu von mir Bemerkte) vergleicht, so scheint auch hier וְהִכִּיתֶם אֶת פְּנֵיכֶם das Ursprüngliche zu sein. *προσοχθιειτε* (ihr werdet zürnen) ist ebenso wie H Milderung. **V. 32.** S setzt hinter מדרכיכם hinzu ולא תמותו (nach 18, 28). V. 31 u. 32 scheinen mir Zusatz eines Fanatikers zu sein, der dem Volk seine Sündhaftigkeit nicht energisch genug vorhalten konnte. Unser Kap. hat eine Menge erbaulicher Glossen. **V. 33.** Schr. הושבתי ohne Wâw. **V. 34** ist Glosse zu נבנו החרבות in V. 33. Der Vers schwächt die Rede ungemein. **V. 35.** והנשמות streiche ich mit S. בצורות drückt Targ. durch כְּרַכִּין תַּקִּיפִין aus, ebenso S. Die gewöhnliche Übersetzung: sie werden als befestigte bewohnt, ist gezwungen, und grammatisch ist בצורות als Zustandsausdruck kaum zu rechtfertigen. Ich lese כְּצוּרוֹת, ergänze vorher הָיוּ aus dem Vorhergeh. und fasse ישבו als Beschreibungssatz (صفة). Die seltene Pluralform צורות hat die Corruption veranlaßt. **V. 36.** אשר ישארו מסביבותיכם ist Zusatz, der eine Ausnahme von dem in c. 35 u. 36, 1—7 Gesagten statuirt, wonach die Nachbarvölker vernichtet werden sollen. Der Plural הַנְּשַׁמּוֹת (LXX S. Vulg.) ist nötig wegen des Parallelism. Der V. bildete ursprünglich den Abschluß des Stückes. **V. 37 u. 38** bilden einen Nachtrag, welcher urspr. wohl für Kap. 34 bestimmt war. Die Schafe werden hier zu heiligen Schafen graduirt. In V. 37 ist אדם Glosse zu צאן, dagegen ist in V. 38 צאן Glosse zu אדם. Vocalisire mit LXX קָדוֹשִׁים. Die מועדים bestimmt Targ. näher als das פסח, an welchem die meisten Schafe geschlachtet wurden. Die Ver-

den Heiden traget. [33]So spricht Jahwe: Wenn ich euch 36
von allen euren Verschuldungen gereinigt habe, werde ich
die Städte bevölkern, und die Trümmer sollen aufgebaut
werden. [35]Und man wird sprechen: Dies Land, welches ver-
ödet war, ist wie der Garten Eden, und die verwüsteten
Städte sind wie Felsen, die bewohnt werden. [36]Und es er-
fahren die Völker, daß ich [Jahwe] das zerstörte aufbaue und
das Verödete bepflanze; ich, Jahwe, sage und tue es.

[1]Und es war auf mir die Hand Jahwes, und er führte 37
mich hinaus [im Geist Jahwes] und brachte mich inmitten
des Tales, und es war voll menschlicher Gebeine. [2]Und er
führte mich bei ihnen ringsherum, und [es waren sehr viele
auf der Oberfläche des Tales, und] siehe sie waren sehr trocken.
[3]Und er sprach zu mir: Menschensohn, werden diese Gebeine
lebendig werden? Und ich sprach: [4]Herr, du weißt dieses.
[4]Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und
sprich zu ihnen: Ihr trockenen Gebeine, höret Jahwes Wort!
[5]So spricht Jahwe: Siehe, ich bringe in euch Lebensodem

[31]Und ihr sollt eures Wandels und eurer Taten gedenken und 36
werdet euch ins Angesicht schlagen ob eurer Verschuldungen und
ob eurer Gräuel. [32]Nicht um euretwillen handle ich, spricht Jahwe,
das sei euch kundgetan. Schämet euch und errötet ob eures Wan-
dels, Haus Israel!

[34]Und das verödete Land soll bebaut werden, statt daß es ver-
ödet war, vor den Augen jedes Vorübergehenden.

[37]So spricht Jahwe: Noch hierin will ich mich vom Hause Israel
suchen lassen, es ihnen zu tun; ich will sie mehren wie Schafe. [38]Wie
heilige Schafe, wie die Schafe Jerusalems an seinen Festen, so sollen
die verwüsteten Städte voll von Menschen sein, und sie sollen er-
kennen, daß ich Jahwe bin.

---

gleichung ist schief. Co übersetzt צאן אדם in V. 38 durch „Schafe an Menschen" und in V. 39 durch „Menschenschafe"! V. 38 setzt die Centralisation des Cultus voraus. Das Stück ist wohl wegen der „verwüsteten Städte" in V. 35 hierhergesetzt worden.

Kap. 37. V. 1. ברוח יהוה ist wie auch sonst späterer Einschub. **V. 2.** Ew. übersetzt והעבירני präsentisch; das ist gerade das Unrichtige, eher könnte das impf. mit dem Wâw consecut. präsentisch übersetzt werden. Vgl. והיתה in V. 1 nach LXX und das zu 3, 24 Ausgeführte. Ich halte רבות מאד על פני הבקעה für ein den Sinn von V. 1b wiederholendes Einschiebsel. **V. 5.** לעצמות האלה ist abschwächende Glosse. Die Änderung von Co עליכם statt בכם ist nicht bezeugt und dem Sinn nach falsch. רוח וחייתם ist nach V. 6 statt

37 בכם רוח חיים: 6ונתתי עליכם גידים והעליתי עליכם בשׂר
וקרמתי עליכם עור ונתתי רוחי בכם והייתם וידעתם כי אני
יהוה: 7ונבאתי כאשר צוני ויהי כהנבאי והנה רעשׁ וַיִּקְרַב העצמות
אשה אל חֹבַרְתָּהּ: 8וראיתי והנה עליהם גידים ובשׂר יצמח ועלה
עליהם עור מלמעלה ורוח אין בהם: 9ויאמר אלי [הנבא על הרוח]
הנבא בן אדם ואמרת אל הרוח כה אמר יהוה מארבע רוחות באי
ופחי בהרוגים(1 האלה ויחיו: 10ונבאתי כאשר צוני ותבוא בהם
הרוח ויחיו ויעמדו על רגליהם חיל גדול מאד: 11ויאמר יהוה
אלי לאמר בן אדם העצמות האלה כל בית ישׂראל והמה אמרים
יבשו עצמותנו אבדה תקותנו נגזרנו[לנו]: 12לכן הנבא ואמרת כה אמר
יהוה הנה אני פתח את מצבותיכם והעליתי אתכם [ממצבותיכם]
והבאתי אתכם אל אדמת ישׂראל 13וידעתם כי אני יהוה:

13בפתחי את קברותיכם להעלות מן הקברות את עמי: 14ונתתי רוחי בכם
וחייתם והנחתי(2 אתכם על אדמתכם וידעתם כי אני יהוה דברתי ועשיתי
נאם יהוה:

1) בְּמֵתִים. 2) ושׂמתי LXX.

רוּחַ חַיִּים der LXX gesetzt. **V. 6.** *σαρκες* der LXX ist vielleicht dem vorhergeh. *νευρα* angeglichen. Ebenso in V. 8. רוח des H statt רוּחִי der LXX nach Gen. 2, 7, weil der Corrector nicht wollte, daß Gott seinen Geist den Gebeinen gibt. Ein ähnlicher Grund liegt bei der Änderung von וַיִּקְרִיב der LXX in V. 7 vor. **V. 7.** LXX Vulg. S. צִוָּנִי wie in V. 10. קול fehlt in Vat., „wohl absichtlicher Zusatz, um das Erdbeben nicht als Folge von Ez. Weissagung darzustellen“ (Co). אשה על חברתה erschien dem H als unpassende Ausdrucksweise und wurde zu עצם על עצמו, wo man aber עצם statt עצמו erwartet. Das Suffix ist noch ein Rest der urspr. Lesart. Zu חֹבֶרֶת „Verbindungsstelle“ (= *ἁρμονια*) vgl. Ex. 26, 4. 10. Ar. مَفْصِلة, Vulg. junctura, was ebenfalls Übersetzung von חֹבֶרֶת ist. Auch diese Correctur ist in H erst nach Abfassung der Vulg. gemacht worden. **V. 8.** Text nach LXX. ויקרם des H ist aus V. 6, ebenso die Verbindung von עלה mit בשׂר. ויקרם ist nach V. 6 als Kal zu vocalisiren, nicht als Nifʿal, wie Co meint. Subject ist Jahwe. **V. 10.** Das Hitp. הִנַּבֵּאתִי ist, verglichen mit dem sonstigen Sprachgebrauch des Ez., doch zu auffallend. LXX ohne das zweite מאד. Das doppelte מאד ist häufig in P und scheint aus diesem eingesetzt zu sein. Warum das doppelte מאד für den Parallism erforderlich ist (Co), sehe ich nicht ein. **V. 11.** Der feierliche Anfang der LXX ist durchaus angemessen als Einleitung der Deutung des Wunders. LXX יֵהֵמָּה statt המה הנה. הנה ist urspr. Dittogr. LXX אבדה ohne Waw, ent-

6und gebe Sehnen auf euch, und lasse Fleisch auf euch wach- 37
sen, und überziehe euch mit Haut, und gebe meinen Geist
in euch, und ihr sollt leben und erkennen, daß ich Jahwe
bin. 7Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte, und als
ich weissagte, siehe da rauschte es, und er fügte die Gebeine
ein jedes an seine Stelle. 8Und ich sah, und siehe auf ihnen
waren Sehnen, und Fleisch sproßte, und über ihnen stieg Haut
oben auf, aber Geist war nicht in ihnen. 9Und er sprach
zu mir: Weissage, Menschensohn, und sprich zum Geist:
So spricht Jahwe: Von den vier Winden komm und blase
diese Todten an, daß sie lebendig werden. 10Und ich weissagte,
wie er mir befohlen hatte, und es kam der Geist in sie, und
sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, ein sehr
großer Haufe. 11Und Jahwe sprach zu mir also: Menschen-
sohn, diese Gebeine bedeuten das ganze Haus Israel. Nun
sprechen sie: Vertrocknet sind unsere Gebeine, zu Grunde
gegangen ist unsere Hoffnung, es ist aus mit uns. 12Darum
weissage und sprich: So spricht Jahwe: Siehe ich öffne eure
Grabmäler und führe euch herauf [aus euren Grabmälern] und
bringe euch in das Land Israel, 13und ihr werdet erkennen,
daß ich Jahwe bin.

13Wenn ich eure Gräber öffne, um mein Volk aus den Gräbern her-
aufzuführen. 14Und ich gebe meinen Geist in euch, und ihr werdet
lebendig werden, und ich bringe euch in eurer Land, und ihr werdet
erkennen, daß ich, Jahwe, rede und handle, spricht Jahwe.

---

schieden eindrucksvoller. Zu נגזרנו לנו vgl. לָךְ לָךְ. Immerhin ist לנו seltsam. Thren. 3, 54 steht נגזר allein in derselben Bedeutung. לנו könnte urspr. Dittogr. der 3 letzten Buchst. von נגזרנו sein. *διαφωνεω* hat hier die seltene Bedeutung „umkommen". **V. 12.** LXX hat zweimal מִצְבוֹתֵיכֶם statt קברותיכם gelesen. Man änderte aus demselben Grunde wie in Kap. 32, 22. 24. קבר übersetzt LXX in V. 13 und sonst durch *ταφος*. **V. 13.** פִּתְחִי entspricht קִטְּלִי; Chirek ist wahrscheinlich aus Patach abgeschwächt (vgl. فُتُحٌ). Der Schluß nach Vat. weicht von H ab; der Text des H ist erleichternd. Ganz 13b ist offenbare Glosse, in welcher nach der beim Glossator üblichen Weise das vor וידעתם כי אני יהוה Gesagte durch den Infin. mit ב wiederholt wird. Die Glosse charakterisirt sich auch dadurch als solche, daß hier zweimal *ταφοι* steht, was der Correctur קברות in H entspricht, nicht *μνηματα*. Ebenso ist **V. 14** Glosse. Er ist aus V. 6 u. 12 zusammengesetzt. Der Schluß nach 17, 24 u. 36, 36.

37 15 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 16 בן אדם קח לך שבט וכתב
עליו שבט יהודה ובני ישראל הניספים אליו ושבט אחר לקחת
לך וכתבת עליו [ליסף] שבט אפרים ו[כל] בני ישראל הנוספים אליו:
17 והברת אתם אחד אל אחד [לאסרם] והיו לשבט אחד בידך:
18 והיה כאשר יאמרו אליך בני עמך הלא תגיד לנו מה אלה לך:
19 ודברת אליהם כה אמר יהוה הנה אני לקח את שבט אפרים
ושבטי ישראל הנוספים אליו ונתתי אתו על שבט יהודה והיו
לשבט אחד ביד יהודה 20 והיו השבטים אשר כתבת עליהם בידך
לעיניהם: 21 ודברת להם כה אמר יהוה הנה אני לקח את כל בית
ישראל מתוך הגוים [אשר הלכו שם] וקבצתי אותם מכל
סביבותם והבאתי אותם אל ארץ ישראל: 22 ועשיתי[1] אותם
לגוי אחד [בארצי ו]בהרי ישראל ונשיא אחד יהיה להם ולא יהיו
עוד לשני גוים ולא יחצו עוד לשתי ממלכות: 23 [למען לא יטמאו
עוד בגלוליהם] והושעתי אותם מכל תועבותיהם[2] [אשר חטאו
בהם] וטהרתי אותם והיו לי לעם ואני [יהוה] אהיה להם לאלהים:
24 ורעה אחד יהיה לכלם כי במשפטי ילכו וחקותי ישמרו ויעשו

1) ונתתי. 2) צרותיהם.

V. 16. Text fast durchweg nach Vat. LXX scheint שבט gelesen zu haben (vgl. zu V. 19); עץ hätte sie durch *ξυλον* übersetzt. H wollte den Doppelsinn von Stab und Stamm vermeiden; aber gerade dieser lag in der Intention des Ez. *τον* vor *Ιουδαν* ist wohl aus *ραβδον* verstümmelt. ליסף stört. **V. 17.** חברת der LXX ist passender als קרבת des H. לאחדים in H scheint aus לאסרם der LXX, was Glosse ist, verschrieben zu sein (Hi). Die Umstellung nach Co. Auch LXX hat nicht richtige Wortstellung. **V. 18.** יהיה כאשר (LXX) durchaus passend. **V. 19.** LXX ודברת, so daß Wâw die Apodosis beginnt. H erleichtert die Constr. יוסף ist hier auszuwerfen wie in V. 12. אשר ביד ist gesetzt, um יוסף einzuconstruiren. Hier hat LXX sicher שבט statt עץ gelesen, denn sie übersetzt es durch *φυλη*. Der Doppelsinn ist hier besonders klar. ונתתי אותם עליו את עץ יהודה ist ganz verderbt. Statt את ist על zu schreiben und עליו zu streichen. Statt אותם schreibe ich, entsprechend V. 17, אתו. Über die Änderung von ביד יהודה in בידי stellt Co eine Vermutung auf; vielmehr ist die Correctur wohl von derselben antijudaistischen Richtung ausgegangen wie Gen. 38 u. 43 und das B. Rut. Im Targ. wird der Stelle aller Anstoß genommen: „Sie werden vor mir sein“. **V. 20.** LXX כתבת. H änderte nach der beschränkten Erwägung, daß Ez. das Schreiben noch vor sich hatte. **V. 21.** כל בית ישראל ist dem בני ישראל vorzuziehen. כל ist nach der Vereinigung beider Reiche sehr bezeichnend. **V. 22.** ועשיתי des H statt ונתתי des LXX ist vielleicht Erleichterung. In LXX ist das notwendige *ἐν* hinter *ἐθνος*

[15]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [16]Men- 37
schensohn, nimm dir einen Stab und schreibe darauf: Stab Judas und der zugehörigen Kinder Israels. Und einen anderen Stab sollst du dir nehmen und auf ihn schreiben: Stab Ephraims und [aller] zugehörigen Kinder Israels. [17]Und du sollst sie zusammenfügen, [so daß du sie bindest], und sie sollen in deiner Hand zu Einem Stab werden. [18]Und es geschieht, wenn die Kinder deines Volks zu dir sagen: Wirst du uns nicht anzeigen, was du damit sagen willst? [19]so sprich zu ihnen: So spricht Jahwe: Siehe ich nehme den Stab Ephraims und der zu ihm gehörigen Stämme Israels, und tue ihn zum Stabe Judas, und sie sollen zu Einem Stab in der Hand Judas werden. [20]Und es sollen die Stäbe, auf welchen du geschrieben hast, in deiner Hand sein vor ihren Augen. [21]Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahwe: Siehe ich nehme das ganze Haus Israel mitten aus den Völkern [wohin sie gegangen sind] und sammle sie aus allen ihren Umgebungen und bringe sie in das Land Israel. [22]Und ich mache sie zu Einem Volk [in meinem Lande und] auf den Bergen Israels, und Einen Fürsten werden sie haben, und nicht werden sie mehr zu zwei Völkern werden, und nicht mehr geteilt werden in zwei Königreiche. [23]Und ich errette sie aus allen ihren Nöten und reinige sie, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. [24]Und Einen Hirten werden sie alle haben; denn in meinen Rechten werden sie wandeln

wegen des folgenden *εν* ausgefallen. בארצי (so LXX) wurde vom Glossator hinzugesetzt, weil ihm die Berge nicht ausreichend erschienen. Erst schrieb Jemand בארץ was an Stelle von בהרי treten sollte. Als dann Beides neben einander stehen geblieben war, wurde in LXX בארצי geschrieben. Statt מלך hat LXX, dem Sprachgebrauch des Ez. entsprechend, נָשִׂיא. **V. 23.** ובשקוציהם ובכל פשעיהם fehlt in Vat. und ist Glosse des Interpol., der dem Volk seine Sündhaftigkeit nicht genug vorhalten kann. Aber auch das Vorhergeh., wo LXX לְמַעַן statt des ersten Wâw hat, gehört nicht hier her. In b erwartet man צָרוֹתֵיהֶם statt des ganz unpassenden מושבותיהם, ebenso wie 36, 29. Letzteres hat die Glosse אשר חטאו בהם nach sich gezogen. LXX hat תועבותיהם, was hier ebenso unpassend ist wie טמאותיהם 36, 29. **V. 24.** ועבדי דוד נשיא בתוכם, wie nach LXX zu lesen ist, ist aus 34, 24 eingesetzt; es wiederholt sich am Schluß von V. 25. b ist eine bekannte deuteronomische Phrase, welche 36, 27 dagewesen

37 אתם: 25 ו[ישבו על] הארץ אשר נתתי לעבדי יעקב אשר ישבו בה
אבותיהם [ו]ישבו עליה המה ודוד עבדי נשיא לעולם: 26 וכרתי להם
ברית שלום ברית עולם יהיה [אתם ונתתי את מקדשי בתוכם
לעולם]: 27 והיה משכני בהם 28 וידעו [הגוים] כי אני יהוה [המקדשם
בהיות מקדשי בתוכם לעולם]:

38 1 ויהי דבר יהוה אלי לאמר: 2 בן אדם הכן פניך על גוג [ארץ
המגוג נשיא] ראש משך ותובל והנבא עליו: 3 ואמר לו כה אמר
יהוה [אל ראש משך ותובל]: 4 הנני עליך וקבצתי אותך ואת כל

37 27 והיה משכני בהם והייתי להם לאלהים והמה יהיו לי לעם:

---

ist. **V. 25.** Vat. ohne die Partie von ובניהם bis zum ersten עולם. Zu אשר ישבו בה אבותיהם (so LXX) vgl. 36, 28. Der Schluß von ודוד an bildet nach der Fassung des Vat. einen Zustandssatz. **V. 26.** In LXX fehlt ונתתים והרביתי אותם, in S fehlt ונתתים, Targ. hat statt desselben „segnen". Offenbar ist es aus וְהִפְרֵיתִים corrumpirt, und diese Phrase nach P (vgl. Gen. 28, 3) eingesetzt. Vulg.: et fundabo vos! Sm: „und ich setze sie (nämlich in ihr Land)"!! Der Schluß von ונתתי an ist Dublette zu den ersten drei Worten in V. 27. **V. 27.** LXX S. Targ. בָּהֶם oder בְּתוֹכָם. עליהם ist wohl gesetzt mit Rücksicht auf die hohe Lage des Tempels (Sm). Aus dem משכן macht Targ. die שְׁכִינָה. Der Rest des V. ist Wiederholung des Schlusses von V. 23 u. 36, 28. **V. 28.** LXX הַמְקַדְּשָׁם statt מקדש את ישראל. Der Artikel ist trotz des Suffixes richtig, weil das Particip reine Verbalbedeutung hat, ebenso wie اَلْفَاعِلَةُ. LXX auch hier מִקְדָּשִׁי. Der Schluß von מקדש an ist Glosse, welche den Wert des Heiligtums für das Volk einschärfen soll. Aber auch הגוים ist Einschiebsel mit Umbiegung des urspr. Sinnes. Der Corrector will sagen: Nicht bloß die Juden, sondern auch die Heiden sollen erkennen, daß Jahwe Israel durch das jerusalemische Heiligtum heiligt.

Kap. 38. In dem Einfall der Scythen sah Ez. den Angriff der Weltmacht überhaupt auf das heilige Land. Darum ist die Deutung der Apocalypse (20, 7 ff.) die richtige. Die Chaldäer konnte Ez. aus begreiflichen Gründen nicht als die Weltmacht anführen, welche von Jahwe vernichtet wird. **V. 1.** LXX הָכֵן statt שים. Über die Entstehung des Namens Gog unterschreibe ich, was Hi sagt: „Nach Analogie von אור aus מָאוֹר könnte Ez., das מָ als das des Ortes betrachtend, גוג aus מגוג neu hinzugebildet haben". Ich bin hierin unabhängig mit Hi zusammengetroffen, was als Beweis der Probabilität der Vermutung gelten mag. Vor ארץ המגוג hat LXX Wâw, was aber wohl nur hinzugesetzt ist, um eine Verbindung herzustellen. Das unverbundene ארץ המגוג (mit Artikel!), was auch Vulg. u. Targ. haben, halte ich für eine Glosse, welche den hier zuerst erscheinen-

und meine Satzungen beobachten und sie tun. [25]Und das 37
Land, welches ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in
welchem ihre Väter gewohnt haben, in dem sollen auch sie
wohnen, indem mein Knecht David Fürst ist in Ewigkeit.
[26]Und ich schließe einen Heilsvertrag mit ihnen, ein ewiger
Vertrag soll es sein [und ich setze mein Heilgtum in ihre
Mitte in Ewigkeit]. [27]Und meine Wohnung soll unter ihnen
sein, [28]und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.

[1]Und es erging das Wort Jahwes an mich also: [2]Men- 38
schensohn, richte dein Angesicht auf Gog, den Häuptling
von Meshech und Tubal und weissage über ihn [3]und sprich
zu ihm: So spricht Jahwe: [4]Siehe, ich will an dich und sammle
dich und dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, bekleidet mit

[27]Und meine Wohnung ist unter ihnen, und ich werde ihr Gott sein, 37
und sie werden mein Volk sein.

---

den Gog mit dem aus Gen. 10, 2 bekannten Magog identificiren oder als diesem Lande angehörig darstellen soll. Der Interpol. will construiren: Gog vom Lande Magog; aber diese Verbindung wäre grammatisch kaum zu rechtfertigen. Man vergleicht בֵּית־לֶחֶם יְהוּדָה und كُلَيْبُ وائِلٍ, Kuleib vom Stamme Wâ'il; man sagt aber nicht كليب قبيلةِ وائِلٍ. Sm: „nach dem Lande Magog“, aber da würde doch wohl das Hê locale stehen. Über Magog, Tubal und Meshech vgl. Dillmann zu Gen. 10, 5, Ges. thes. und die Reallexica. ראשׁ ist wohl nicht Name eines Volkes; denn 32, 26 nennt Ez. bloß משׁך und תובל, welche sonst immer ohne ein Drittes mit einander verbunden werden. Targ. (רַב רֵישׁ) und Sm übersetzen נשׂיא ראשׁ durch Oberfürst, Großfürst; dann hätten wir eine اضافة بيانيّة, die aber einem semit. Grammatiker sehr seltsam vorkommen würde und keine grammat. Verbindung mit dem Folgenden zuläßt. Ich halte נשׂיא für Glosse zu ראשׁ und fasse dieses in der Bedeutung „Häuptling“, ebenso in V. 3 und c. 39, 1. Durch die Wiederholung in V. 3 ist die Annahme eines Glossems nicht ausgeschlossen, wie ja auch Textänderungen von den Glossatoren bekanntlich öfter durch ganze Bücher durchgeführt wurden. נשׂיא ist für den wilden Gog ein zu schwacher Titel. **V. 3.** Vat. הנני על נשׂיא, aber 39, 1 עליך. **V. 4.** Sm will שׁובבתיך dadurch halten, daß das Polel nur die Übermacht des Führenden ausdrücke(!). a ist nach Ez. 39, 2 u. Jes. 37, 29 gebildet. Über *συναξω* der LXX urteile ich anders als Co. LXX drückt 22, 20 u. 39, 27 קבץ durch *συναγειν* aus, und da S hier כנשׁ statt שׁובב setzt, so nehme ich an, daß urspr. יקִבַּצְתִּיךָ an Stelle von ושׁובבתיך gestan-

38 חילך סוסים ופרשים לבשי שריון ומגן וכובע וחרבות: 6[גמר
וכל סביבותיו בית תוגרמה מירכתי צפון וכל סביבותיו ועמים
רבים אתך]: 7 והכון [והכן נפשך] אתה וכל קהלך [הנקהלים אתך
והיית לי למשמע(?): 9 ועלית כשואה ובאת כענן לכסות הארץ
אתה וכל סביבותיך ועמים רבים אתך: 10[כה אמר יהוה] יהיה
ביום ההוא יעלו דברים אל לבבך וחשבת מחשבות רעות: 11 ואתמר
אעלה על ארץ פרזה אבוא אל שקטים בהשקט כלם ישבים ארץ

5 פרס כוש ופוט כלם במגן וכובע:
8 מימים רבים יפקד ובאחרית השנים יבוא אל ארץ משובבת מחרב מקבצת
מעמים רבים וישבו לבטח כלם:

den hat, und daß die Änderung teils unter dem Einfluß von 39, 2 stattgefunden hat, teils darum, weil der beschränkte Glossator an dem Ausdruck: „Ich sammle dich (Gog)“ Anstoß nahm. Nachdem dann ונתתי חחים בלחייך (fehlt in LXX) nach Jes 37, 29 eingeschoben war, bedurfte את כל חילך eines neuen Regens, und darum wurde והוצאתי אותך hinzugefügt. Statt מכלול, was zu schwach ist, hat LXX שִׁרְיוֹן, aus welchem jenes nach dem phönic. Alphabet wohl entstehen konnte. כלם קהל רב schiebt sich störend zwischen die Rüstungsgegenstände sein, und ist als häufig vorkommender Gemeinplatz zu streichen; er wiederholt sich dem Sinne nach in V. 6 u. 9. צנה ist mit LXX zu streichen und כֹּבָעִים statt תפשי zu setzen. כלם am Schluß fehlt in LXX. **V. 5** halte ich für eingeschoben, um das später berühmte Volk der Perser und Völker des Südens in das Heer Gogs einzufügen. Dieselben gehören nicht hierher, weil Gog nach 38, 6. 15 u. 39, 2 vom äußersten Norden kommt und darum nicht Völker des Südens herbeiführen kann. Ein ganz ähnlicher Einschub 27, 10, wonach Al. hier noch לוד eingefügt hat. Sm freilich findet die Zusammenstellung der Völker des Südens mit denen des Nordens ganz in der Ordnung! LXX ohne אתם. LXX בְּמָגֵן. **V. 6.** LXX zweimal סְבִיבוֹתֶיהָ statt אגפיה, was verdeutlichen soll. Auch die übrigen Verbesserungen nach LXX. Vielleicht sind auch die Gomer und Togarma, die nicht vom äußersten Norden kamen (vgl. 39, 2) nach Gen. 10 eingesetzt. Der Schluß ist aus V. 9 (vgl. V. 22). **V. 7.** הכן לך übersetzt Hi: „Halte dir Alles bereit, was zur Ausrüstung des Heeres gehört“; aber da müßte das Object ausgedrückt sein. LXX hat dafür הכן נפשך, was in Vat. unverbunden neben הכון steht und darum wohl als Glosse dazu anzusehen ist. Um die Kenntlichkeit der Glosse zu verwischen, vertauschte man נפשך mit לך und wollte wohl, daß הכן לך כל קהלך gelesen werden sollte. Das falsche Plural-Suffix in קהליך, statt dessen LXX das singularische hat, ist wohl durch הנקהלים veranlaßt worden, was aber ganz correct mit dem collectiven Sing. verbunden werden kann. הנקהלים אתך (LXX) ist

Panzer und Schild, Helm und Schwertern. [[6]Gomer und alle 38
seine Nachbaren und das Haus Togarma vom äußersten
Norden mit allen seinen Nachbaren und viele Völker mit dir.]
[7]Rüste dich mit deiner ganzen Schaar [die mit dir versam-
melt ist], und sei mir zu Befehle! [9]Und du steigst herauf wie
ein Unwetter und kommst wie eine Wolke, das Land zu be-
decken, du mit allen deinen Nachbarvölkern und viele (andere)
Völker mit dir. [10][So spricht Jahwe:] Und es geschieht, an
diesem Tage steigen Gedanken auf in deinem Sinn, und du
fassest böse Pläne [11]und sprichst: Ich will hinaufsteigen in
ein abgeschiedenes Land, will kommen zu friedlichen Leuten,
welche alle wohnen in einem Lande ohne Mauer und Riegel

[5]Perser und Kush und Put, sie alle mit Schild und Helm.

[8]Nach vielen Tagen wird er bestellt; am Ende der Jahre wird er in ein Land kommen, welches dem Schwerte wieder abgenommen und aus vielen Völkern gesammelt ist, dessen Einwohner insgesammt sicher wohnen.

---

eine durch קהלך veranlaßte Glosse. Zu והיית לי der LXX vgl. Hi. Dem späteren Judentum erschien es als anstößig, daß Gog Wache für Gott halten sollte. משמר bedeutet weder Reserve (Hi Co), noch Führer (Luth., Sm), paßt auch nicht in der Bedeutung „Wache“. Ich schlage statt desselben מִשְׁמַע vor in der Bedeutung „Gehorsam“, welche es doch wohl ebenso hat wie מִשְׁמַעַת. Dies war dem späteren Judentum anstössig, wie auch die Correctur לכם statt לי beweist. **V. 8.** מימים רבים bedeutet wörtlich: an einem Punkt vieler (folgender) Tage. היו לחרבה תמיד ist seltsam ausgedrückt. LXX hat in dem V. durchweg die 3. Person, ein Kennzeichen des Glossators, der sich oft um den Zusammenhang nicht kümmert. H verwandelte die 3. P. in die zweite, entsprechend V. 7 u. 9. Der mit vielen Differenzen überlieferte V. ist späteres Machwerk und entstand, als die Erfüllung der Weissagung in der von Ez. beschriebenen Weise sich verzögerte. Der V. antecipirt V. 11 und 12. Er ist glossirt: אשר היו לחרבה תמיד ist wohl falsche Glosse zu משובבת מחרב, על הרי ישראל zu אל ארץ und היא מעמים הוצאה zu מקבצת מעמים רבים. **V. 9.** Das in Vulg. mit Recht fehlende היתה scheint eingesetzt zu sein, nachdem תביא mit כשואה falsch verbunden war. LXX סְבִיבוֹתֶיךָ statt אגפיך wie in V. 6. **V. 10.** Die Einleitung כה אמר יהוה ist hier nicht passend. Der Plural מחשבות (LXX) ist passender als der Sing. (H). **V. 11.** LXX *επι γην απεῤῥιμμενην*, was H als zu anstössig corrigirt hat. S (*kahina*) scheint פְּרָזָה (neuhebr. im Hi. magnificare) gelesen zu haben. Doch vgl. فرز u. פרזות. יושבי לבטח findet sich zwar überall, ist aber Glosse zum Vorhergeh. LXX אֶל שֹׁקְטִים בְּהַשְׁקֵט (vgl. 16, 49 und Jes. 30, 15).

38 באין חומה ובריח ודלתים אין להם: 12[לשלל שלל ולבז בז]
להשיב ידי אל החרבה הנישבת ואל עם מאסף מגוים רבים עשי
קנין ישבי על טביר הארץ: 17כה אמר יהוה לגוג אתה הוא אשר
דברתי עליו מימים קדמנים ביד עבדי נביאי ישראל [בימים ההם]

13שבא ודדן יסחרי תרשיש יכל רכליה(?) יאמרו לך הלשלל שלל אתה בא
ולבז בז הקהלת קהלך לשאת כסף וזהב לקחת קנין: 14לכן הנבא בן אדם
ואמרת לגוג כה אמר יהוה לא ביום ההוא בשבת עמי ישראל לבטח תעיר:
15ובאת ממקומך מירכתי צפון אתה ועמים רבים אתך רכבי סוסים כלם
קהל גדול וחיל רב: 16ועלית על עמי ישראל כענן לכסות הארץ באחרית
הימים יהיה והעליתיך על ארצי למען ידעי כל הגוים אתי בהקדשי בך
לעיניהם:

V. 12. לשלל שלל ולבז בז paßt nicht recht hierher und ist vielleicht aus V. 13 und aus Jes. 10, 6 eingesetzt. ידי ist offenbar falsch. מקנה ist Glosse zu קנין. **V. 13** ist sehr seltsam und gänzlich überflüssig, und es ist zu verwundern, daß fast kein Ausleger daran Anstoß genommen hat. Nur Hi sagt: Warum werden Händler genannt, die mit den Isr. niemals Händel hatten, und nicht vielmehr Erzfeinde von ihnen, z. B. Edom, Moab u. s. w.? Nach Sm kommen die Kaufleute aller Welt herbei, um dem Gog seine Waaren abzuhandeln, wie wenn im Text das Geringste von einer so absurden Annahme angedeutet wäre. Die Phrasen des V. finden sich fast alle in V. 12 wieder. Der Glossator scheint ausdrücken zu wollen, daß der Zug Gogs die entlegensten Weltenden in Bewegung setzt. Die Ländernamen sind aus Kap. 27 genommen. תרשיש drückt LXX auch 27, 25 durch *Καρχηδονιοι* aus. כפיר kann bloß Löwe sein, was als Bezeichnung für große Kaufleute geschmacklos ist (freilich ist es nach Smends Geschmack). LXX las כְּפָרֶיהָ unpassend, S u. Targ. provinciae, Co כְּנַעֲנֶיהָ in der Bedeutung „Händler", was nach Jes. 23, 8 „auf der flachen Hand liegen" soll. Aber diese Bedeutung beruht nur auf einer Conjectur in Jes. 23, 8. Ich schlage וְרֹכְלֶיהָ vor. Das in LXX fehlende גדול wurde in H hinzugesetzt, um zu variiren, weil לשלל שלל eben erst dagewesen war. **V. 14.** תֵּעֹר nach LXX. Targ. ergänzt zu תדע als Object „die Strafe meiner Macht", um einen Sinn herauszubringen. Die Correctur des H sollte wohl den Widerspruch mit dem Vorhergeh. verdecken. **V. 15.** רכבי סוסים כלם wie 23, 6 u. 12. אתה kann LXX gelesen haben, ohne es auszudrücken (gegen Co), weil die Hinzufügung des pron. separ. zu dem im Verb liegenden Afformativ bei ʿAtfirung eines Substantivs an dasselbe eigentümlich semitisch und nicht griechisch ist. **V. 16.** יִהְיֶה der LXX gegen תהיה des H ist ursprünglich; die 2. P. ist spätere Uniformirung. הביאותיך des H wurde statt העליתיך der LXX gesetzt, um gegen עלית am Anfang des V. zu variiren. — V. 14b, 15 u. 16 enthalten außer תעור keinen Ausdruck, welcher sonst nicht in unserem Kap. vorkäme: vgl. V. 6, 8, 9, 11, 23. Die Verse scheinen aus demselben Grunde wie

und Tore, [12][um Beute zu beuten und Raub zu rauben] um 38
meine Hand an die bewohnte Trümmerstätte zu legen, und an ein aus vielen Nationen gesammeltes Volk, welches dem Erwerb nachgeht, und auf dem Nabel der Erde wohnt. [17]So spricht Jahwe zu Gog: Du bist es, von dem ich in alter Zeit durch meine Knechte, die Propheten Israels, geredet habe, [in diesen Tagen] dich über sie (d. i. über Israel) zu bringen.

[13]Saba und Dedan und die Kaufleute von Tarshish und alle ihre Händler(?) sprechen zu dir: Kommst du, um Beute zu beuten, hast du um Raub zu rauben deine Schaar gesammelt, um Silber und Gold zu erhalten und Eigentum zu nehmen? [14]Darum weissage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht Jahwe: Nicht an diesem Tage, da mein Volk Israel in Sicherheit wohnt, machst du dich auf, [15]und kommst von deinem Ort, vom äußersten Norden, du und viele Völker mit dir, alle beritten, eine große Schaar und eine starke Kriegsmacht, [16]und steigst herauf über mein Volk Israel wie eine Wolke, um das Land zu bedecken; (sondern) am Ende der Tage wird es geschehen, da bringe ich dich herauf in mein Land, damit alle Völker mich erkennen, wenn ich mich an dir vor ihren Augen heilige.

V. 8 eingeschoben zu sein. LXX las wohl לא statt הלא in V. 14, ebenso wie in V. 17, und die Stelle sollte das in V. 11 u. 12 Gesagte der Zeit nach richtig stellen. Der Corrector will sagen: Nicht in naher Zeit, sondern am Ende der Tage sollst du kommen. Um die Correctur zu verdecken, wurde die Frageform gesetzt. Anders Kr, welcher längere Partien für Dubletten erklärt. למען דעת mit Subject und Object ist kaum gutes Hebräisch. **V. 17.** LXX לגוג hinter יהוה. Nachdem es an das Ende von V. 16 (wo es Glosse ist) gesetzt war, wurde es hier gestrichen. LXX אתה ohne ה, nachher עליו hinter דברתי und מִיָּמִים (Vat. *προ*, Al. *απο*). הנבאים (fehlt in LXX) ist hinzugesetzt, um בימים ההם mit dem Vorhergeh. (unrichtig) zu verbinden. Das unverbundene שׁנים ist offenbare Glosse, durch welche die so eben erwähnten Tage als Jahre ausgedeutet werden. Die Erklärungen der Übersetzungen sind nicht zu rechtfertigen (Vulg.: in diebus illorum temporum, Targ.: viele Jahre lang). בימים ההם steht an falscher Stelle und wird dadurch verdächtig. Es sollte am Ende des V. stehen. Eine Stelle, welche man auf Gog beziehen könnte, findet sich im A. T. nicht, wohl aber Stellen, in welchen Weltmächte mit ihren Führern als Angreifer Israels erscheinen. Aus diesem Grunde setzte H das ה der Frage hinzu, wodurch sich freilich das Curiosum ergab, daß Jahwe über seine eigenen Weissagungen reflectirt. Ich finde eine Parallele zu unserer Stelle Esra 9, 11, wo ein Citat angeführt wird, welches im A. T. nirgends vorkommt, sondern nur ungefähr sein Inhalt. Es ist anzunehmen, daß die bibli-

38 להביא אתך עליהם: [18]ויהיה ביום ההוא [ביום בוא גוג אל אדמת
ישראל] נאם יהוה תעלה חמתי באפי: [19]באש עברתי דברתי אם
לא ביום ההוא יהיה רעש גדול על אדמת ישראל: [20]ורעשו מפני
יהוה דגי הים ועוף השמים וחית השדה [וכל הרמש הרמש על
האדמה] וכל האנשים אשר על פני האדמה ונהרסו ההרים ונפלו
המגדלות וכל חומה ארצה תפל: [21]וקראתי עליו כל חֲרָדָה נאם
יהוה חרב איש על אחיהו תהיה: [22]ושפטתיהו בדבר ודם [וגשם
שטף ואבני אלגביש] ואש וגפרית אמטיר עליו ועל כל אשר אתו
[ועל עמים רבים אשר אתו]: [23]והתגדלתי והתקדשתי [ונכבדתי
ונודעתי] לעיני גוים רבים וידעו כי אני יהוה:

39 [1]ואתה בן אדם הנבא על גוג ואמרת כה אמר יהוה הנני עליך
גוג [נשיא] ראש משך ותובל: [2]וקבצתיך וששאתיך והעליתיך

---

schen Schriftsteller beim Citiren nicht mit der bei uns üblichen Genauigkeit verfuhren, sondern den Inhalt der Stellen frei, oft nach oberflächlicher Erinnerung reproducirten. So wird Matth. 27, 9 eine Stelle als aus Jeremja herstammend angeführt, welche sich nicht bei Jeremja, sondern bei Sacharja 11, 12 u. 13 findet. Vgl. auch Röm. 11, 8—15, wo verschiedene Stellen des A. T. vermischt sind. Kuenen nimmt an, daß die Weissagungen, auf welche Ez. sich beruft, verloren gegangen sind, nach den gegebenen Erörterungen mit Unrecht. Eine Reflexion, aber nicht Gottes, sondern Daniels, über eine nicht erfüllte Weissagung findet sich auch Daniel 9 über die 70 Jahre des Exils. **V. 18.** ביום בוא גוג על אדמת ישראל ist Glosse zum Vorhergeh. In באפי halte ich ausnahmsweise die Lesart des H für älter als die der LXX, welche באפי als anthropomorphisch streicht, ganz wie sie Hiob 37, 2 הֶגֶה in der Bedeutung *μελετη* statt „Gemurmel" faßt, das aus Gottes Munde kommt. Ebenso streichen es Targ. u. S., und Vulg. übersetzt in furore meo (d. i. בקנאתי in V. 19), so daß der Anstoß weggeräumt wird. Daß Ez. sich solchen Ausdruck niemals erlaubt haben würde, ist eine unbegründete Behauptung Cornills. Kann man anthropopathischer von Gott sprechen als wie es in c. 16, 1—12 und in c. 20, 25 u. 26 geschieht? Kann nicht Ez. ebenso gut vom Aufsteigen des Zornes in die Nase Gottes sprechen, wie 2 Reg. 19, 28 der Übermut des assyr. Königs in die Ohren Gottes aufsteigt? In den meisten Fällen ist es bei Ez. freilich H, welcher das Anthropopathische zu entfernen sucht; aber im B. Hiob tritt dieselbe Tendenz auch in der LXX stark hervor. Dafür daß Anthropopathisches in den Text hineingetragen worden ist, weiß ich kein Beispiel. Bei dieser Lesung muß ובקנאתי in V. 19, was natürlich mit באפי zu verbinden ist, verschwinden; es sollte wohl באפי ersetzen. **V. 20.** כל הרמש הרמש על האדמה steht zwischen den Tieren des Feldes und den Menschen an unpassender Stelle und scheint aus P eingesetzt zu sein (vgl. Gen. 1, 26). מדרגה ist ebenfalls unpassend

18 Und es geschieht an diesem Tage, spricht Jahwe, steigt 38
mein Grimm auf in meine Nase. 19 Im Feuer meines Zornes
rede ich: Fürwahr an jenem Tage wird ein großes Erdbeben
sein im Lande Israel. 20 Und es erbeben vor Jahwe die Fische
des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes [und alles Gewürm, das auf der Erde kriecht] und alle Menschen, welche auf der Erde sind, und die Berge zerreißen, und die Türme fallen, und jegliche Mauer stürzt zu
Boden. 21 Und ich entbiete wider ihn alle Schrecken, spricht
Jahwe, das Schwert eines Jeden soll wider seinen Nächsten
sein. 22 Und ich richte ihn durch Pest und Blut [und strömenden Platzregen und Hagelsteine], und Feuer und Schwefel lasse ich regnen auf ihn und auf Alle, die mit ihm sind.
23 Und ich erweise mich als groß und heilig [und werde geehrt und bekannt] vor vielen Völkern, und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin.

1 Und du, Menschensohn, weissage über Gog und sprich: 39
So spricht Jahwe: Siehe ich will an dich, Gog, Häuptling von
Meshech und Tubal. 2 Und ich sammle dich und gängele dich

---

und wird von allen Übersetzungen ungenau ausgedrückt. Vortrefflich ist הַמְּגַדְּלִים des Targ. u. S. Vgl. Jes. 30, 25. In diesem Zusammenhang ist nur der Plural האנשים (so LXX) statt des jedenfalls fehlerhaften כל האדם des H passend. **V. 21.** הרי und חרב ist beides aus חרדה (LXX *φοβος*) verschrieben. על אחיהו (LXX) besser als באחיהו (H). **V. 22** ist überladen; גשם שטף ואבני אלגביש scheint aus 13, 11 u. 13 eingesetzt zu sein, und ועל עמים רבים אתו aus 38, 6 u. 15 (vgl. auch V. 23). נשפטתי אתו entstammt einer Grille des Correctors. **V. 23** ist ebenfalls überladen. LXX hat noch וְנִכְבַּדְתִּי vor ונודעתי. S hat bloß die beiden ersten Verba des H; Targ. hat statt der beiden letzten ואגלה גבורתי. Mir scheinen nur die beiden ersten Verba urspr. zu sein. Erst wurde נודעתי hinzugesetzt, was oft in Verbindung mit לעיני vorkommt, und dann des Parallelism wegen das dem התגדלתי ziemlich gleichwertige נכבדתי. נודעתי erscheint neben dem folgenden וידעו als überflüssig. Anders Co, wie mir scheint, zu künstlich.

Kap. 39. V. 1. Über נשיא ראש vgl. zu 38, 2. **V. 2.** In der Übersetzung von שובבתיך herrschen dieselben Differenzen wie 38, 4. S: pacatum reddam te et congregabo te (letzteres wie 38, 4, nur hier an zweiter Stelle), Arab. أُجْمِعُكَ, Targ. אֲשַׁדְּלִנָּךְ[1]). Nach letzterem

[1]) Dies aram. Wort, dessen urspr. Bedeutung „schmeicheln" ist, erklärt sich aus arab. سَدَلٌ Zuneigung.

39 מירכתי צפון והצעדתיך על הרי ישראל: 3 והכיתי קשתך מיד
שמאלך וחציך מיד ימינך 4 ואפילך על הרי ישראל [ותפל]
אתה וכל סביבותיך [והעמים אשר אתך] לרבבות העיט ולכל חית
השדה נתתיך לאכלה: 6 ושלחתי אש בגוג וביושבי האיים לבטח
[וידעו כי אני יהוה]: 7 ואת שם קדשי אודיע בתוך עמי
ישראל(?)[1] ולא אחל אתו עוד וידעו הגוים כי אני יהוה הקדוש
בישראל: 8 הנה בא ונהדע כי יהיה[2] נאם יהוה הוא היום אשר
דברתי בו: 9 ויצאו ישבי ערי ישראל והשיקו [בנשק] במגן ובהנית
בקשת ובחצים [ובמקל יד וברמח] ובערו בהם אש שבע שנים:

5 על פני השדה תפל כי אני דברתי נאם יהוה:

1) בגוים. 2) יבוא.

übersetzt Co שובב falsch durch „locken". Ich lese hier wie 38, 4 וְקִבַּצְתִּיךָ (LXX auch hier *συναξω*). שִׁשֵּׁיתִי bringe ich nach Dillmann lex. Äthiop. mit ሰሐወ zusammen. Dieselbe Wurzel liegt auch bei סוס zu Grunde. הצעדתיך (Vat.) war dem Sofer ein zu auffallender Ausdruck, er setzte nach 38, 8 ein gebräuchlicheres Wort. מירכתי צפון steht hier an passenderer Stelle als 38, 6. Bis auf diese beiden Wörter sind alle Ausdrücke in V. 1 u. 2 aus Kap. 38, 2—6 genommen. **V. 4.** תפל dürfte Zusatz des Glossators sein, welcher den in אתה liegenden تأكيد nicht verstand (vgl. Gen. 27, 34). Ebenso והעמים אשר אתך, was aus 38, 6 eingesetzt ist. צפור ist Glosse zu עיט. כל כנף ist aus Gen. 6 u. 7 eingesetzt. *δοθησονται* wurde in LXX aus Mißverständnis der Constr. eingesetzt. עיט drückt LXX auch Gen. 15, 11 durch *ορνεα* aus. *πληθη* gebe ich durch רִבְבוֹת. **V. 5**, an welchem merkwürdiger Weise noch keiner Anstoß genommen hat, ist offenbare Dublette zu V. 4, nur daß der Glossator die Ebene an Stelle der Berge setzt, vielleicht weil ihm die Vernichtung Gogs in der Ebene als wahrscheinlicher erschien. **V. 6.** H setzte במגוג statt בגוג des Vat., weil er meinte, daß das Feuer nur in einem Lande angelegt werden kann. ובישבי ist aus וְיֹשְׁבֵי der LXX verschrieben. Was soll das Feuer auf den Inseln, welche friedlich bewohnt werden! Hi, Sm, Co gehen über die Stelle hinweg, wie wenn sie keine Schwierigkeit böte. Die איים, welche nach der Vernichtung Gogs in Sicherheit leben sollen, sind nicht bloß Inseln, sondern auch Küstenländer, wie Palästina. Ebenso Jes. 20, 6. Vgl. die phönic. Namen Italien und Ätolien (auch die Insel Äthalia = Elba), in welchen אי mit טל zusammengesetzt ist. Der Schluß וידעו וג׳ ist wohl zu streichen, weil er sich in V. 7 wiederholt. **V. 7.** Daß Gott seinen Namen in Israel kund tut, paßt nicht hierher; denn es ist nicht von ihm, sondern von den Inseln die Rede. Durch die Vernichtung Gogs und seiner Bundesgenossen verherrlicht sich Jahwe unter den Völkern (Heiden), aber nicht speciel

und führe dich herauf aus dem äußersten Norden und lasse 39
dich ersteigen die Berge Israels. [3]Und ich schlage den Bogen
aus deiner linken Hand und die Pfeile aus deiner rechten
Hand, [4]und ich werfe dich nieder auf die Berge Israels
mit allen, die um dich sind [und mit den Völkern, die bei dir
sind]; den Schaaren der Raubvögel und allen Tieren des
Feldes gebe ich dich zum Fraß. [6]Und ich sende Feuer über
Gog, und die Küsten werden sicher bewohnt [und sie erkennen, daß ich Jahwe bin]. [7]Und meinen heiligen Namen
tue ich kund unter den Heiden und will ihn nicht fürder
entweihen, und sie sollen erkennen, daß ich Jahwe bin, der
Heilige in Israel. [8]Siehe er kommt, und du wirst erkennen,
daß er eintritt; dies ist der Tag, von welchem ich geredet
habe. [9]Und es gehen die Einwohner der Städte Israels aus
und zünden Schild und Lanze, Bogen und Pfeile an und

[5]Auf dem Felde sollst du fallen; denn ich habe gesprochen, spricht Jahwe.

---

in Israel. Daß aber Jahwe seinen Namen den Heiden kundtut, war den späteren Juden anstössig. Wir wissen jetzt freilich, daß der Jahwe-Cultus keineswegs ausschließlich israelitisch war. LXX hat יִוָּדַע, und נֵחַל statt אחל. Die Änderung wurde vorgenommen, weil אחל im Munde Gottes als unwürdig erschien (vgl. zu 38, 18). So auch Hi. Dieser Kritiker hätte aber dieselbe Tendenz auch in H. und zwar als noch weit häufiger vorkommend als in LXX, anerkennen sollen. Aus demselben Grunde übersetzen Luth. u. Co הֵחֵל falsch durch „entweihen lassen". Richtig Vulg.: polluam. קדוש בישראל scheint mit Rücksicht auf die Correctur את שם קדשי אודיע בתוך עמי ישראל hinzugesetzt zu sein. Es sollte הקדוש heißen. Das zweite שם קדשי ist wohl Explicitum eines urspr. Suffixes in אותו (statt את). **V. 8.** באה ונהיתה, wo die Femininendung in unnatürlicher Weise neutrisch zu fassen ist, wurde gesetzt, um nicht den Tag als den kommenden zu bezeichnen. Der V. macht den Eindruck, wie wenn die Katastrophe als nahe bevorstehend dargestellt wird, und eben darum scheint H geändert zu haben. Durch Streichen von ותדע in H war eine Beziehung auf ferne Zukunft ermöglicht. אשר דברתי בי ist nicht mit LXX zu übersetzen *εν ῇ ελαλησα* sondern *περι ἧς ελαλησα*. **V. 9** ist überladen. LXX hat von ובערו und והשיקו nur eins gelesen. בערו scheint Glosse zu dem seltenen השיקו zu sein. נשק (*ὁπλα*) faßt das Folgende zusammen und scheint aus V. 10 eingesetzt zu sein. מקל יד gehört nicht hierher. רמח ist in הזית der LXX dagewesen, statt dessen H צנה setzt, um die Wiederholung zu vermeiden. Streicht man diese Glossen, so erhält man zwei Paare. Der Glossator hat

39 [10] ולא ישאו עצים מן השדה ולא יחטבו מן היערים כי את הנשק
יבערו באש ושללו את שלליהם ובזזו את בזזיהם נאם יהוה:
[11] והיה ביום ההוא אתן לגוג מקום שם [מצבה] בישראל גיא
אל הים וחסמו את פי הגיא וקברו שם את גוג ואת כל המונו ונקרא
גיא המון גוג: [13] וקברם כל עם הארץ והיה להם לשם יום הכבדי
נאם יהוה: [14] ואנשי תמיד יבדילו עברים הארץ לקבר את הנותרים
על פני הארץ [לטהרה] עד קצה שבעה חדשים: [15] ויחקרו יכל עבר
הארץ וראה עצם אדם בנה אצלו ציון עד אשר קברו אותו המקברים
בגיא המון גוג: [16] וטהרה הארץ: [17] ואתה בן אדם אמר כה אמר

[12] וקברום בית ישראל למען טהר את הארץ בשבעה חדשים:

möglichst viel Holz zusammenbringen wollen. **V. 10.** Aus der Zusammenziehung von a in S (vgl. Co) geht klar hervor, daß S auf keinen selbständigen Text zurückgeht. Zu b vgl. Jes. 33, 1. Das unmittelbar Vorhergeh. nach LXX, deren Text natürlicher ist als der des H. **V. 11.** LXX שֵׁם statt שָׁם; vgl. die אַנְשֵׁי הַשֵּׁם Gen. 6, 4; ferner מַצֵּבָה statt קבר; letzteres wurde aus demselben Grunde wie in Kap. 32 geändert. Ich halte das eine wie das andere für Glosse. Das erste גֵּיא (so statt גי des H!) muß ursprünglich sein und in LXX ausgefallen sein, weil der Text der LXX (*της φαραγγος*) darauf zurückweist. Es steckt vielleicht in dem Artikel *το*. Vgl. das zu *τε* am Ende von V. 11 (LXX V. 12) Bemerkte. Dagegen ist *πολυανδριον* der LXX (= המון) aus dem Schluß des V. in den Anfang eingesetzt. Statt קדמת הים hat LXX אל הים. Jenes wurde gesetzt, weil man die Grabstätte des Gog später in das Ostjordanland verlegen wollte. Denselben Zweck hat הָעֹבְרִים des H (so zu vocalisiren = *των επελθοντων* der LXX). Denn nach Ez. c. 47 u. 48 hat Israel am Jordan die Grenze. וְחָסְמוּ אֶת פִּי הַגַּיְא in LXX ist sicher ursprünglich. Die Mündung des Tales wird verstopft, damit das Wasser des todten Meeres nicht hineindringt. Es wurde in H, nach welchem das Tal selbst den Wanderen den Weg versperrt, geändert, weil der Text nicht verstanden wurde. Targ., welches die Stelle auch nicht verstanden hat, setzt etwas ganz Anderes dafür. Vulg. scheint יְהָשֵּׁמָּה statt חסמת gelesen zu haben. Alle diese Änderungen sollen den auffallenden Sinn des Textes der LXX ändern. יקראו des H statt וְנִקְרָא der LXX ist gleichmacherisch. *το τε* am Ende des V. in Vat. scheint aus *το γε* (Transscription von הַגֵּיא) verschrieben zu sein (vgl. *το Γαι* in Al.)[1]). **V. 12** (LXX V. 13a) ist Dublette zu V. 13 (LXX 13b) mit welchem er (besonders nach LXX) identischen Anfang hat. Das כל הארץ in V. 13 wird hier näher als בית ישראל bestimmt; das

[1]) Sêre wird öfter durch *εψιλον* transscribirt, so in *Ιωβελ* Gen. 4, 20 (vgl. *Ιωβηλ* Jud. 9, 26), ferner in *Βαρελ* = בַּר אֵל Variante in LXX zu Ester 9, 8, wozu mein Commentar zu vergleichen ist.

brennen damit Feuer sieben Jahre lang. [10]Und nicht holen 39
sie Holz vom Felde, und nicht schlagen sie es in den Wäl-
dern, sondern die Waffen verbrennen sie mit Feuer und be-
rauben ihre Räuber und plündern ihre Plünderer, spricht
Jahwe. [11]Und es geschieht an selbigem Tage werde ich dem
Gog einen berühmten Ort in Israel anweisen, ein Tal am
Meere; und man verstopft die Mündung des Tales und be-
gräbt dort Gog und sein ganzes Getümmel, und es wird Gogs
Haufental heißen. [13]Und es begräbt sie das ganze Volk des
Landes, und es gereicht ihnen zum Ruhme der Tag, an wel-
chem ich mich verherrliche, spricht Jahwe. [14]Und beständige
Männer wird man ausscheiden, welche das Land durchziehen,
um die auf dem Erdboden Übriggebliebenen zu begraben,
bis zum Ende von sieben Monaten. [15]Und sie spähen aus,
und Jeder, der das Land durchzieht und ein Menschengebein
sieht, baut ein Mal daneben, bis es die Todtengräber in Gogs
Haufental begraben. [16]Und (so) wird das Land gereinigt.
[17]Und du, Menschensohn, sprich: So spricht Jahwe: Sprich

[12]Und es begräbt sie das Haus Israel, um das Land zu reinigen, in sieben Monaten.

Reinigen des Landes steht zu früh und erscheint in V. 14 u. 16 wieder, und die 7 Monate sind aus V. 14. **V. 13** enthält nach der gewöhnlichen Deutung (LXX, Hi, Co, Sm) den seltsamen Gedanken, daß das Begraben dem Volk zum Ruhme gereichen soll, so daß יום als accus. temporis gefaßt wird. Aber Vulg., Arab., Targ. fassen besser יום als Subject. **V. 14.** LXX הארץ statt בארץ (letzteres Erleichterung), ferner לְקַבֵּר statt מקברים und ohne העברים, was durch falsche Beziehung der עברים auf die Feinde entstanden ist. Die Conjectur Hi לַחְקֹר statt לקבר ist unnötig. Das nachher sich wiederholende Reinigen stört hier. LXX verbindet מקצה שבעה חדשים mit dem Vorhergeh. und liest יַחקרו. Dann gibt aber nur עַד קְצֵה einen Sinn. **V. 15.** Text nach LXX u. S. Der Text des H erleichtert. LXX (ἕως ὅτου) hat עד אשר gelesen. **V. 16.** כי גם שם העיר המונה halte ich für den Zusatz eines Interpolators, welcher המון als Stadtname faßte. Dies scheint man später nach falscher Fassung des Suffixes von המונה in V. 11 als Femin. geschrieben zu haben. Kr vermutet, daß damit auf Skythopolis (בֵּית שְׁאָן) angespielt wird (הָמוֹן - שְׁאָן), welches im Westjordanland liegt, also meine Annahme von der Lage von Gogs Haufental z. T. bestätigen würde. Das Meer wäre in diesem Fall der See Kinneret. Die Schlußworte lese ich nach LXX וְטֹהֲרָה הארץ (vgl. 22, 24). Dies schließt sich an V. 15 an. **V. 17.** Text nach LXX. כל כנף des H nach P. האספו fehlt in

39 יהוה אמר לכל צפור כנף ולכל חית השדה הקבצו יביאו מכל
הסביבית [האספו] על הזבח אשר זבחתי לכם זבח גדול על הרי
ישראל ואכלו בשר ושתו דם: 18 בשר גבורים תאכלו ודם נשיאי
הארץ תשתו [אילים ופרים ועתודים] פרים מריאים כלם: 19 ואכלתם
חלב לשבעה ושתיתם דם לשכרון מן הזבח אשר זבחתי לכם:
20 ושבעתם על שלחני סוס ורוכב גבור וכל איש מלחמה נאם
יהוה: 21 ונתתי את כבודי בכם וראו כל הגוים את משפטי[1] אשר
עשיתי ואת ידי[2] אשר השבתי עליהם וידעו כי אני יהוה:

22 וידעו בית ישראל כי אני יהוה אלהיהם מן היום ההוא והלאה: 23 וידעו
[הגוים] כי בעונם גלו [בית ישראל] על אשר מעלו בי ואסתיר[3] פני מהם
ואתנם ביד צריהם ויפלו בחרב כלם: 24 כטמאתם וכפשעיהם עשיתי להם
ואסתר[3] פני מהם: 25 לכן כה אמר יהוה עתה אשיב את שבית יעקב ורחמתי את

1) המשפט. 2) היד. 3) ואשיב LXX.

S; LXX hat *συναχϑητε*, dasselbe Verbum wie vorhin, es ist hier wohl zu streichen. זִבְחוּ der LXX ist ursprünglicher als אֲנִי זֹבֵחַ des H (vgl. V. 19). Letzteres ist aus dem kleinlichen Bedenken entstanden, daß das Opfer noch nicht dargebracht war. Am Schluß sind die Imperative (so wohl LXX) weit energischer als die Perfecta des H. Das Perfect in imperativischer Bedeutung gibt LXX in V. 19 und sonst durch das Perfect. **V. 18.** LXX ופרים statt כרים. Die פרי בשן sind aus Amos 4, 1. In LXX fehlt בשן, was nach Co für den Parallelism unentbehrlich ist(?). אילים ופרים ועתודים halte ich für Zusatz, der durch das folgende פרים veranlaßt ist. Weil jetzt פרים zweimal vorkam, wurde in H das erste in כרים verwandelt. **V. 19.** Co hält בשר, was S statt חלב hat, für ursprünglich, weil es gewöhnlich mit דם verbunden werde. Aber das ist ja ein Zeichen der Gleichmacherei. Vulg. מן הזבח, besser als מן זבחי auch in V. 17. **V. 20.** LXX רֶכֶב richtig. Roß und Reiter gehören zusammen, aber nicht Roß und Pferd (Co). **V. 21.** בָּכֶם der LXX wurde entsprechend dem folgenden הגוים in בגוים umgewandelt. Anders Co. Daß נתן mit ב nur in feindlichem Sinn gebraucht werden könne (Co), wird durch die wenigen Stellen, wo es vorkommt, nicht bewiesen und braucht hier nicht angenommen zu werden. Zu הֵשִׁיב = *επαγειν* vgl. LXX zu Amos 1, 8. **V. 22.** וידעו כי אני יהוה (so!) gibt einen vortrefflichen Abschluß. Was folgt, ist der bekannte Zusatz des Interpolators, welcher hier ebensowenig wie sonst unterlassen kann, dem Volk seine Sündhaftigkeit und die göttlichen Wohltaten, insbesondere die Rückkehr aus dem Exil vorzuhalten. Dies geschieht mit so abgedroschenen Phrasen, die später noch glossirt worden sind, daß es nur aus der Voreingenommenheit für ein kanonisches Buch sich erklärt, daß noch kein Ausleger die starke Differenz in der Sprache

zu allen beflügelten Vögeln und zu allen Tieren des Feldes: Sam- 39
melt euch und kommt von allen Umgebungen zu dem Schlacht-
opfer, welches ich euch schlachte, ein großes Opfer auf den
Bergen Israels, und fresset Fleisch und saufet Blut! [18]Fleisch
der Helden sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten der Erde
saufen, gemästete Rinder sie alle. [19]Und ihr sollt Fett
fressen bis zur Sättigung und Blut saufen bis zur Berauschung
von dem Schlachtopfer, welches ich euch geschlachtet habe,
[20]und sollt satt werden an meinem Tisch von Roß und Reitern,
Helden und allerlei Kriegsmännern, spricht Jahwe. [21]Und
ich erweise meine Herrlichkeit unter euch, und alle Völker
sehen mein Gericht[1]), welches ich ausübe, und meine Hand[2]),
welche ich über sie kommen lasse, und sie erkennen, daß ich
Jahwe bin.

[22]Und es erkennt das Haus Israel, daß ich Jahwe ihr Gott bin von diesem Tage und weiterhin. [23]Und sie erkennen, daß sie um ihrer Schuld willen verbannt wurden, weil sie von mir abgefallen waren, so daß ich mein Angesicht von ihnen abwandte und sie in die Hand ihrer Feinde gab, und sie alle durch das Schwert fielen. [24]Nach ihren Sünden und Freveln verfuhr ich mit ihnen und wandte mein Angesicht von ihnen ab. [25]Darum spricht so Jahwe: Jetzt will ich die Gefangenschaft des Hauses Jacob zurückführen, und mich über das Haus Israel erbarmen und eifern für meinen heiligen Namen.

---

[1]) Das Gericht. [2]) Die Hand.

---

zwischen diesem Stück und dem vorhergehenden (V. 17—21) erkannt hat. Beide können unmöglich von demselben Schriftsteller herrühren. In V. 22 setzte der Corrector בית ישראל ein, weil er nicht wollte, daß die Heiden erkennen „daß ich Jahwe bin". Hier ist sehr deutlich, daß starke Interpolationen auch in den Text der LXX eingedrungen sind. **V. 23.** Daß die Heiden erkennen, daß Israel um seiner Sünden willen verbannt wurde, ist unpassend. Mit הגוים muß natürlich auch בית ישראל gestrichen werden. על אשר מעלו בי ist erbauliche Glosse. ויפלו בחרב כלם ist übertreibender und angeflickter Zusatz. **V. 24.** כְּטֻמְאָתָם des H ist ursprünglich. Der Plural der LXX wurde durch den folgenden Plural veranlaßt. Statt אֹתָם (so zu vocalisiren) setzt LXX passender לָהֶם. **V. 25.** שבית oder שבות, was LXX hier wie sonst richtig durch *αιχμαλωσια* übersetzt, wird von Barth gegen alle Etymologie von שוב abgeleitet, so daß es „Wendung" bedeuten soll. Dieser falschen Ableitung folgt Co, der es durch „Geschick" übersetzt. In *αιχμαλωσιαν εν Ιακωβ* in Vat. ist *εν* urspr. wohl Dittogr. der beiden letzten Buchst. von *αιχμαλωσιαν*.

40 ויהי[1] בעשרים וחמש שנה לגלותנו בחדש הראשון באחד(?
לחדש בארבע עשרה שנה אחר אשר הכתה העיר ביום הזה היתה

39 בית ישראל וקנאתי לשם קדשי: [26]ונשו את כלמתם ואת מעלם אשר מעלו
בשבתם על אדמתם לבטח ואין מחריד: [27]בשובבי אותם מן העמים וקבצתי
אותם מארצות הגוים ונקדשתי בם לעיני הגוים: [28]וידעו כי אני יהוה
אלהיהם בהגלותי להם בגוים: [29]ולא אסתיר[1] עוד פני מהם עקב אשר
שפכתי את זעמי על בית ישראל נאם יהוה:

1) אשיב LXX.

V. 26. Das Ketîb נָשׁוּ ist ursprünglich. Das Ḳerê נָשְׂאוּ geht von dem Corrector aus, nach welchem das Volk seine Schmach nicht vergessen, sondern im Gegenteil tragen soll. Von demselben ist מעלם ausgegangen, was zu נשו nicht paßt. Ein noch Späterer fügte בו hinzu, was in LXX fehlt. Co, welcher sich vom Corrector gefangen nehmen läßt, corrigirt מרתם statt כלמתם, was kaum existirt und nur richtig wäre, wenn מעלם ursprünglich wäre. **V. 27** ist eine Wiederholung des vorher (in V. 25) kürzer Gesagten. Der V. ist aus ezech. Phrasen zusammengestoppelt. איביהם statt הגוים der LXX ist näher bestimmende Correctur, gemacht um den dreimaligen Ausdruck für Völker zu vermeiden. Aber das zweite *εθνων* ist kaum ursprünglich. רבים ist grammatisch falscher und überflüssiger Zusatz. **V. 28** בְּהִגָּלוֹתִי לָהֶם בַּגּוֹיִם der LXX halte ich gegen Hi u. Co für ursprünglich בְּהַגְלוֹתִי des H verwandelt es nach der Manier des Correctors in eine Strafe. הִגְלֵיתִי des S u. arg. ist aus Mißverständnis der Constr. entstanden. וכנסתי bis zum Schluß des H fehlt in Vat. Es ist hinzugesetzt, nachdem die Lesart der LXX in die des H verwandelt war, um nach der Strafe den Trost nicht fehlen zu lassen. **V. 29.** Dem *ἀνθ' οὗ* des Vat. entspricht eher עֵקֶב אֲשֶׁר oder תחת אשר als יען אשר, was Co setzt. Es mußte geändert werden, nachdem זַעְמִי der LXX in רוחי verwandelt war. Jener Ausdruck war dem Corrector zu stark.

Es ist schwer zu entscheiden, ob Kap. 38 u. 39 denselben Verf. haben oder nicht. Kap. 39 fängt ganz so an wie Kap. 39. Kap. 38 übertrifft Kap. 39 an echt ezechielischer Kraft, aber auch Kap. 39 hat seine eigentümlichen Schönheiten. Kap. 39 hat ein stark apokalyptisches, transcendentes Gepräge, wie es sonst bei Ez. nicht nachzuweisen ist; auch Kap. 47 ist ihm darin lange nicht gleich. Man könnte annehmen, daß ein Späterer sich veranlaßt fand, das in Kap. 38 zur allgemein angedeutete Schicksal Gogs, welches zur apokalypt. Ausmalung einlud wie kaum ein anderes Stück, weiter auszuführen. Noch weiter geht der Koran Sure 18, 93 ff. Es ist schwer denkbar, daß derselbe Schriftsteller mit Kap. 39 von Neuem beginnt.

Kap. 40. V. 1. LXX am Anfang וַיְהִי, durchaus passend. Die Glosse (בריש השנה), welche Lev. 25, 9 zu בעשור לחדש hinzugesetzt ist, fehlt bei Ez. Die Zeitrechnung, welcher Ez. hier folgt, und nach

[1]Und es geschah im fünfundzwanzigsten Jahre unserer 40
Verbannung im ersten Monat am ersten(?) des Monats, im
vierzehnten Jahre nach der Eroberung der Stadt, an diesem

[26]Und sie vergessen ihre Schmach, und ihren Frevel, mit dem sie 39
frevelten, wenn sie in Sicherheit wohnen in ihrem Lande, und Keiner
sie aufschreckt, [27]wenn ich sie zurückführe aus den Völkern und sie
sammle aus den Ländern [der Nationen] und ich mich an ihnen als
heilig erweise vor den Augen der Völker. [28]Und sie erkennen, daß
ich Jahwe ihr Gott bin, wenn ich mich ihnen unter den Heiden offenbare.
[29]Und ich wende mein Angesicht nicht mehr vor ihnen ab,
während ich (früher) meinen Grimm über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht Jahwe.

---

welcher der Anfang des Jahres im Herbst angesetzt ist, findet sich auch sonst, z. B. Ex. 23, 16 (vgl. Dillmann zu dieser Stelle). Nach Hgsbg ist hier bei Ez. der Nisan gemeint, und der zehnte angegeben, weil an ihm nach Ex. 12, 3 die Passahlämmer ausgesucht wurden! LXX hat בַּחֹדֶשׁ הָרִאשׁוֹן statt בראשׁ לשׁנה; Symm. u. Theod. setzen statt des ersten den fünften Monat, um diese Zeitrechnung mit der babylonischen und nachexilisch-hebräischen, welcher P folgt, auszugleichen, nach welcher das Jahr mit dem Nisan beginnt. Ich meine, daß zu בראשׁון zuerst לשׁנה hinzugesetzt wurde (die Präpos. ל charakterisirt die Glosse ziemlich deutlich als solche), und daß dann nach dem gewöhnlichen Ausdruck (ראשׁ השׁנה) ראשׁ aus ראשׁון gemacht wurde. Die Glosse wird aber den Sinn des Textes richtig angeben; denn auch Lev. 25, 9 kann (wenn man die Glosse streicht) mit dem zehnten als Anfang des Jubeljahrs nur der Neujahrstag gemeint sein. Doch ist es unerklärlich, daß der Neujahrstag auf den zehnten des Monats fällt. Nach LXX zu 45, 18 ff. wird der 1. und 15. des 1. und 7. Monats gefeiert und vom 10. des 7. Monats ganz geschwiegen, was nicht anzunehmen ist, wenn Ez. ihn als Festtag gekannt hat. Ich möchte annehmen, daß der 10. des 7. Monats Correctur ist, welche den Zweck hat, dem Datum des Kippurim besondere Wichtigkeit zu verleihen, ebenso wie Lev. 25, 9, wenn auch der Corrector nicht so weit geht, daß er wie Lev. 25, 9 den Namen des Kippurim hinzusetzt. Ez. dürfte באחד לחדשׁ geschrieben haben. Merkwürdig ist auch, daß Ez. hier die Zahlform עָשׂוֹר gebraucht, welche stets beim Kippurim steht (vgl. Lev. 16, 29; 23, 27; 25, 9). P hat diese Form Ex. 12, 3 auch in das Passahfest hineingetragen, wo er dies Datum einsetzt, damit die beiden Sühnefeste einander entsprechen. Als nach dem Exil der Nisan der erste Monat des Jahres wurde, hätte Neujahr in den ersten Monat der neuen Zeitrechnung, d. i. in den Nisan verlegt werden sollen. Doch spricht dies P nicht ausdrücklich aus (er gibt Ex. 12, 2 nur den Nisan als ersten Monat, aber nicht den ersten Tag desselben als Neujahrstag an), wahrscheinlich weil es unmöglich war, die im

40 עלי יד יהוה ויבא אתי 2 במראה אלהים אל ארץ ישראל
ויניחני על הר גבה מאד ועליו כמבנה עיר מנגד: 3 [ויבא אותי
שמה] והנה איש ומראהו כמראה נחשת מזהיר ובידו פתיל הבנים
וקנה מדה (שש אמות אמה באמה וטפח) יהוא עמד בשער:
4 וידבר אלי האיש [הראית] בן אדם בעיניך ראה ובאזניך שמע
ושים בלבך כל אשר אני מראה אותך כי למען הראותך באתי הנה
ותגיד את כל אשר אתה ראה לבית ישראל:
5 והנה מֵסַב(?) מחוץ לבית סביב סביב (וימד את המסב ארך
. . . . מאות אמה ורחב חמש מאות אמה לארבע פאות) וימד את

Volk festgewurzelte alte Neujahrsfeier auszurotten, wie denn die Juden noch heut den ersten Tishri als ראש השנה feiern (entsprechend der von mir angenommenen urspr. Datirung bei Ez.) indem sie Lev. 23, 24 u. Num. 29, 1 darauf beziehen, wo aber (wahrscheinlich absichtlich) der erste des 7. Monats nicht ausdrücklich als Neujahrstag bezeichnet wird. Durch Verlegung des Neujahrstages auf den Tag des Kippurim wollte der nachexilische Gesetzgeber wohl auch die urspr. heidnische Neujahrsfeier in Vergessenheit bringen, ohne doch offen dagegen aufzutreten; er ist aber damit nicht durchgedrungen. Ganz ebenso suchte der römische Bischof durch Verlegung des Weihnachtsfestes auf den dies natalis solis invicti den letzteren mit seinen Ausschweifungen zu exstirpiren. בעצם ist späterer, in LXX fehlender Zusatz wohl mit Rücksicht auf den 10. Tag hinzugesetzt, um ihn einzuschärfen, שמה (aus V. 3) und הביאני in V. 2 sind mit fast allen Zeugen auszuwerfen. Der Glossator muß sehr kurzatmig gewesen sein. **V. 2.** בְּמַרְאֶה der LXX ist das allein Passende. Zu dem hohen Berg vgl. die bei Sm angeführten Stellen. מִנֶּגֶד der LXX hat H nicht verstanden; er setzt dafür מנגב, weil Ez. von Norden kommt. Ebenso die anderen Übersetzungen. **V. 3.** LXX נחשת מַזְהִיר. פתיל בנים der LXX halte ich nicht mit Schleußner und Co für freie Übersetzung, sondern das in Verbindung mit פתיל nahe liegende פשתים für spätere Änderung. Über den Zusatz vgl. zu V. 5. Über die Elle vgl. Sm und die Reallexica. **V. 4.** הָרָאִיתָ der LXX ist vielleicht aus 8, 12 eingesetzt. שִׂים בִּלְבָבְךָ כָּל ist offenbar dem hebr. Text vorzuziehen. הובאתה des H statt בָּאתָ der LXX ist durch יָבֵא in V. 1 veranlaßt. Vielleicht sollte es auch nach der späteren Inspirationstheorie den Pr. als willenloses Werkzeug charakterisiren. Übrigens ist nach dem Zusammenhang die 1. Person zu lesen. **V. 5.** Statt חומה hat LXX *περιβολος*, ebenso in der Parallelstelle 42, 20, während sie sonst חומה durch *τειχος* übersetzt (vgl. LXX zu Ex. 14, 22. 29; Deut. 3, 5; 28, 52, Jes. 22, 10; 26, 1). Sie scheint also hier und 42, 20 ein anderes Wort gelesen zu haben, zumal „Mauer“ nachher durch *προτειχισμα* (= חֵיל) ausgedrückt ist. „Mauer“ und „glacis“, wie man die beiden hebr. Wörter gewöhnlich übersetzt, passen wohl auf eine Festung, aber nicht auf einen Tempel. חיל ist

Tage war auf mir die Hand Jahwes, [2]und brachte mich im 40
göttlichen Gesicht in das Land Israel und setzte mich auf
einen sehr hohen Berg, auf welchem etwas war wie der Bau
einer Stadt (mir) gegenüber. [3]Und [als er mich dahin ge-
bracht hatte,] siehe da war ein Mann, und sein Aussehen wie
das Aussehen von glänzendem Erz, und in seiner Hand war
die Meßschnur der Bauleute und eine Meßrute (von sechs
Ellen, die Elle gleich einer (gemeinen) Elle und einer Hand-
breite), der stand am Tore. [4]Und der Mann sprach zu mir:
Menschensohn, mit deinen Augen sieh und mit deinen Ohren
höre und gib Acht auf Alles, was ich dir zeigen werde; denn
um es dir zu zeigen, bin ich hierhergekommen, und Alles,
was du siehst, sollst du dem Hause Israel kundtun.

[5]Und siehe, eine Umgebung war außerhalb des Hauses
ringsum, (und er maß die Umgebung, ... Ellen lang und
500 Ellen breit nach allen vier Seiten). Und er maß die
Mauer, ihre Breite gleich der Rute und ihre Höhe gleich der

---

nicht bloß Vormauer (glacis), wie es LXX hier wohl unrichtig übersetzt, sondern auch Mauer überhaupt (vgl. Ps. 48, 14; 122, 7). In der Bedeutung „Vormauer" ist es Thren. 2, 8 mit חומה verbunden. Letzteres ist auch hier durch *τειχος* übersetzt. An unserer Stelle würde dem *περιβολος* etwa מֵסַב entsprechen, was einen freigelassenen, zum Tempel gehörigen Raum bezeichnen könnte, welcher nach 42, 20, wo H wie hier חומה und LXX *περιβολος* hat, zwischen Heiligem und Profanem scheiden soll. Von einer Mauer würde solcher Zweck nicht besonders angegeben zu werden brauchen. Zu dem *περιβολος* nach meiner Auffassung passt das 42, 20 gegebene Maaß desselben nämlich 500 Fuß Breite nach dem von mir hergestellten, von Co mißverstandenen Text. Es ist die Breite der Umfassung des Tempels nach je einer Seite gemeint. Von diesem *περιβολος* war natürlich auch an unserer Stelle die Breite, vielleicht auch die offenbar grössere Länge angegeben, was später sowohl in LXX wie in H mit etwas Anderem vertauscht wurde, weil der *περιβολος* dem nachexilischen Tempel nicht entsprach. Meinen Zusatz im Text habe ich nach 42, 20 gemacht. Derselbe steht statt וביד האיש קנה המדה שש אמות באמה וטפח. Diese Worte gehören nicht hierher, sondern zu V. 3, wo ich sie eingesetzt habe. Auch stimmen die ersten Worte der Stelle hier mit V. 3 inhaltlich überein. Vor באמה ist אמה einzusetzen. Der Schluß ist nach LXX gegeben. H, welcher fühlte, daß חיל neben חומה keine Stelle hat, setzte statt desselben das ganz ungeschickte הבנין, was sich auf חומה beziehen soll. LXX setzt zu den Ziffern der Maaße hier und auch sonst öfter (aber nicht überall) *ἰσον* hinzu, was ich nach der

40 החיל רחבו שוה לקנה וקימתו שוה לקנה: 6 ויביא אל השער
הפנה קדימה בשבע מעלות וימד את אילי השער[1] שנים לקנה:
7 (ולשער תאים) והתא (הראשון) שוה לקנה ארך ושוה לקנה
רחב והאיל בין תא לתא חמש אמות והתא השני שוה לקנה ארך
ושוה לקנה רחב והאיל חמש אמות והתא השלישי שוה לקנה ארך
ושוה לקנה רחב ואילם השער מאצל אילי הפתח 8 (ואילי הפתח)
שנים לקנה: 9 וימד את אילם השער שמנה אמות (ארך) ואיליו
שתים אמות ואילם השער מהבית: 10 ותאי השער תא נגד תא
שלשה מפה ושלשה מפה מדה אחת לשלשתם ומדה אחת

1) הפתח.

von mir erprobten Eigentümlichkeit der LXX nicht für freie Übersetzung halte. **V. 6.** Die Correctur ויביאני bei Co geht von engherziger Erwägung aus. Das Folgende bis קדימה ist nach H schwerfälliger als nach LXX. LXX בְּשֶׁבַע מַעֲלוֹת ohne ויעל, richtig (vgl. Co). Statt כף השער hat LXX אֵילַם השער. Da אילם, was in LXX statt des gewöhnlichen אולם steht, öfter in LXX mit אֵילֵי, stat. constr. von אַיִל verwechselt wird (vgl. V. 7), so lese ich hier אֵילֵי השער, d. i. Seitenpfeiler des Tors (in Smends Zeichnung S. 319: a—b), deren Erörterung wichtiger ist als die der Schwelle. Es ist die Breite gemeint, die gemessen wird wie in V. 7. Die Länge ergibt sich ebenfalls aus V. 7 (1 Ruthe). Mit dieser Correctur entspricht die Stelle der Beschreibung der Pfeiler der Vorhalle des Tempelhauses in V. 8. Noch deutlicher wäre אֵילֵי הַפֶּתַח; vgl. die entsprechenden Pfeiler der Tür in V. 7 (nach meinem Text am Ende). Der Schluß des H vom ersten רחב an fehlt in LXX mit Recht. Dieser Zusatz ist zunächst zu emendiren, indem אֶחָד statt אחד zu schreiben ist. Er soll in distributiver Weise ausdrücken, daß das Maaß von jeder Schwelle gilt. Durch diese Beziehung auf die Schwelle scheint mir die heillose Corruption des H entstanden zu sein; ursprünglich dürfte die Stelle mit Beziehung auf die Pfeiler gelautet haben, wie in meinem Text steht. Derselbe Zusatz ist am Ende von V. 7 meines Textes einzusetzen. Der Zusatz in Al. θεε ἐξ ενθεν και ἐξ ενθεν ist durch Mißverständnis des אילם veranlaßt und fehlerhaft nach V. 12 gebildet. In LXX ist πυλων immer = שער, θυρα immer = פתח, πυλη steht für beides (vgl. V. 6—15). **V. 7.** והתא tritt zu unvorbereitet auf und kann nicht übersetzt werden „und seine Nische" (Co). Es ist vorher etwas einzusetzen; vgl. meinen Text. Hinter התא ist הראשון einzusetzen, denn es folgt nachher in LXX die zweite und die dritte Nische. Statt το αιλαμ der LXX ist הָאַיִל zu schreiben. Dies Wort ist in H zwischen ה und בין ausgefallen. Die Länge der Pfeiler ist der der Nischen gleich, die Höhe gleich der des Inneren des Hauses (41, 2 u. 3). θεελαθα oder θεηλαθα oder θαιηλαθα, womit die Ausleger nichts anzufangen wissen, ist תָּא לַתָּא, was statt התאים des H steht und ursprüng-

Rute. [6]Und er kam in das Tor[1]), welches nach Osten zuge- 40
kehrt ist, auf sieben Stufen und maß die Pfeiler des Tors[2]), gleich der Rute. [7](Und das Tor hatte Nischen) und die (erste) Nische war gleich der Rute an Länge und gleich der Rute an Breite, und der Pfeiler zwischen Nische und Nische war fünf Ellen (breit), und die zweite Nische war gleich der Rute an Breite und gleich der Rute an Länge, und der Pfeiler war fünf Ellen (breit), und die dritte Nische war gleich der Rute an Breite und gleich der Rute an Länge. Und die Vorhalle des Tors war neben den Pfeilern der Tür, [8]und die Pfeiler der Tür waren gleich der Rute. [9]Und er maß die Vorhalle des Tors, acht Ellen (lang), und seine Pfeiler zwei Ellen (breit), und die Vorhalle des Tors lag nach innen. [10]Und die Nischen des Tors lagen eine der anderen gegenüber, drei hüben und drei drüben; Ein Maß hatten alle drei,

[1]) d. i. das Torgebäude.
[2]) d. i. der Tür des Tors.

licher ist als dies. ἐξ in LXX scheint durch Verlesen eines Zahlzeichens entstanden zu sein (so auch Co). Den in H fehlenden Zusatz der LXX hinter dem mit Atnach versehenen אמות in V. 7, welcher in LXX bis zum Ende von V. 8 geht, halte ich mit Co für ursprünglich. Nachher hat LXX in V. 9, entsprechend V. 7b u. 9a des H, ואילם השער באצל אילם הפתח שמנה אמות. Statt des zweiten אילם schreibe ich nach dem zu V. 6 Bemerkten אֵילֵי und verstehe es von den Wandpfeilern an der Tür des אילם, welche den Wandpfeilern hinter der Treppe in V. 6 entsprechen (bei Sm S. 319 f—g). כב des H ist auch hier, wie in V. 6 mit אֵילֵי zu vertauschen. Dagegen enthält das in LXX ausgefallene קנה אחד des H, eine brauchbare Bestimmung, welche von den beiden אֵילִים gilt, welche am אֵילָם liegen (Sm f—g), entsprechend den beiden אֵילִים am Eingang (V. 6). Das zweite ואילי הפתח, welches ich einsetze, ist in LXX wegen der Wiederholung ausgefallen. Damit ist auch קנה אחד oder nach LXX שנים לקנה und die ersten 4 Worte von V. 9 ausgefallen. **V. 8** fehlt in Vat. Seine Streichung ist von Co gut begründet. Nur קנה אחד (auch in V. 7) scheint von dem von mir ergänzten Text herzurühren. **V. 9.** Die vier ersten Worte fehlen in Vat. mit Unrecht. Die Breite ergibt sich aus V. 14, nämlich 20 Ellen, die man gewinnt, wenn man von den 25 Ellen der Front die Dicke der Mauern abzieht. Vgl. V. 13. **V. 10.** In LXX ist das *θεε* hinter *κατεναντι* ausgefallen, was bei der häufigen Wiederholung desselben leicht geschehen konnte. Sonst ist der Text nach LXX gegeben. In H scheint דרך

40 לאילים מפה ומפה: 11 וימד את רחב פתח השער עשר אמות
[ורחב השער שלש עשרה אמה]: 12 וגבול אמה(1 על פני התאים
מפה ומפה והתא שש אמות מפה ושש אמות מפה: 13 וימד
את השער מקיר התא לקיר התא [רחב] עשרים [וחמש] אמה
(ועשרים ושמנה אמה) מפתח אל פתח: 14 וימד את אתיון
אולם השער מחוץ עשרים וחמש אמה ואתיקים(?) מחוץ לשער
סביב סביב: 15 ומאתיון השער מחוץ אל אתיון אילם השער
לפנימה המשים אמה: 16 וחלונות [אטמות] על התאים [ועל האילים]
(שקופות?) לפנימה לשער סביב סביב וכן לאילם חלונות סביב
סביב (שקופות) לפנימה ועל האילים תמורים מפה ומפה:

---

1) ואמה מוספה.

---

aus נגד corrumpirt und ihm entsprechend חקדים geschrieben zu sein. LXX vocal. falsch אֵילָם statt אֵילִים, wie sie denn diese beiden Ausdrücke auch sonst verwechselt. **V. 11 u. 12.** ורחב statt ארך nach LXX. Die in V. 7 angegebene Rute der Länge der Nischen wird in V. 12 in Ellen umgesetzt, um die Zahlen in V. 11 zu erklären. Die stark beanstandeten 13 Ellen Breite nach H u. LXX ergeben sich aus den falschen 25 Ellen in V. 13 weniger 12 Ellen der Nischen. מוסף entspricht *επισυναγομενος* in der Bedeutung „hinzugesetzt." Doch könnte es auch = גָּמוּל und dies aus גבול verlesen sein. Die Nischen gingen also um eine Elle über die אילים hinaus. Ebenso Berth. und Kr. H macht den Text des Vat. deutlicher. Al. verquickt beide Texte mit einander. גְּבוּל ist nicht „Barrière", wie meist übersetzt wird, sondern „Rand" (Vulg. margo). Auch hier gibt LXX nicht freie Übersetzung, wie Co annimmt. **V. 13.** In מקיר התא לקיר התא der LXX sind die Wände nicht mitgerechnet. Da nun in V. (14), 21 u. 25 für die Front (d. i. die Breitseite), wo die Wände mitgerechnet sind, ebenfalls 25 Ellen angegeben werden, so erwartet man hier eine kleinere Ziffer, und חמש dürfte zu streichen sein. Es könnte irrtümlich aus V. 21 eingesetzt sein. Über die Sinnlosigkeit des doppelten גג in H vgl. Hi u. Co. Es wird das Torgebäude von Wand zu Wand gemessen, in dem unechten V. 11b dagegen von einer Nische bis zur gegenüber liegenden. רחב ist Glosse. Cornills מִקִּיר הָאַתִּיוֹן (nach V. 15) ist zu künstlich. Die Schlußworte lauten nach LXX פתח אל פתח vor welchen LXX noch *αὐτη* (aus *απο*?) hat. H schrieb נגד statt אל, um Sinn in die verstümmelte Stelle zu bringen. Ich glaube, daß das dem vorhergeh. Maaß von Mauer zu Mauer entsprechende Maaß von Tür zu Tür propter homoeotel. (אמה) ausgefallen ist. Zu אמה nach עשרים וחמש vgl. Ges. gr.[28] S. 441 No. 3. Rechnet man auf die Pfeiler am Eingang und Ausgang des Torgebäudes je 6 Ellen, auf den אילם 8 und auf seine Pfeiler 2 Ellen, zusammen 22 und zieht diese von den in V. 15 gegebenen 50 Ellen der Länge des

und Ein Maß hatten die Pfeiler hüben und drüben. [11]Und 40
er maß die Breite der Tür des Torgebäudes 10 Ellen, [und die
Breite des Torgebäudes 13 Ellen]. [12]Und eine Elle Einfassung
war vor den Nischen hüben und drüben, und die (Länge
der) Nische betrug 6 Ellen hüben und 6 Ellen drüben. [13]Und
er maß das Torgebäude von der Wand der (einen) Nische
bis zur Wand der (gegenüberliegenden) Nische, 20 Ellen, und
(28 Ellen) von Tür zu Tür. [14]Und er maß die Front der
Vorhalle des Tores von außen, 25 Ellen, und einen Säulen-
gang hatte das Torgebäude 'außen ringsum(?). [15]Und von
der Front des Torgebäudes nach außen bis zur Front der
Vorhalle des Torgebäudes nach innen waren 50 Ellen. [16]Und
[verdeckte] Fenster, welche nach innen schräg einfielen(?),
hatte das Torgebäude ringsum in den Nischen [und den
Pfeilern], und ebenso hatte die Vorhalle Fenster ringsum,
welche nach innen schräg einfielen(?). Und an den Pfeilern
waren Palmen hüben und drüben.

---

ganzen Torgebäudes ab, so bleiben 28 übrig; ebensoviel ergeben 3 Nischen + 2 Pfeiler im Inneren. **V. 14.** Am Anfang ist וַיָּמָד, was in LXX fehlt, und in H zu ויעש geworden ist, nicht zu entbehren. *αιθριον* der LXX halte ich für corrumpirte Transscription von אֶתְיוֹן, so daß Jod mit Resch verwechselt und die Form dem griech. *αιθριον* assimilirt ist. Über dies hebr. Wort vgl. Co zu V. 15. Daraus ist אילים des H verschrieben. Der Text von a ist, abgesehen von dem ergänzten Anfang und von der Ziffer, nach LXX gegeben. Vat. hat 20 Ellen, Al. 25, H 60. Nach V. 21 u. 25 hat Al. Recht. Auch b ergibt nach H keinen Sinn. ואל איל, statt dessen LXX ותאים hat, halte ich für corrumpirt aus וְאַתִּיקִים (vgl. V. 18), worüber mein Commentar zu V. 17 u. 18 zu vergleichen ist. Sowohl die Correctur in LXX wie die in H halte ich ebenso wie in V. 17 für eine absichtliche. החצר, was in LXX fehlt, ist wohl aus מחוץ verschrieben. Der Genitiv (*της πυλης*) drückt in LXX oft ל aus. **V. 15.** על פני ist Glosse wie מִלִּפְנֵי am Anfang von V. 19. מ ist in H zu ע geworden. In LXX hat der Anfang des V. durch Gleichmachung mit V. 14 gelitten. Statt des zweiten לפני des H hat LXX אֶתְיוֹן. Die übrigen Abweichungen von H nach LXX. **V. 16.** Über חלונות אטמות ושקופות vgl. zu 41, 16. LXX ואל האלים scheint mir falscher Zusatz zu sein, welcher durch אל התאים veranlaßt ist; denn Fenster in den dicken Pfeilern sind unnatürlich. *της πυλης της αυλης* in Vat. ist ursprünglich Dittographie (vgl. Hi). לפנימה bedarf eines Verbi; nach 1 Reg. 6, 4 u. 7, 4 habe ich beidemal vorher שְׁקוּפוֹת eingesetzt. Es wurde wohl gestrichen, weil der zerubbabelische Tempel andere Fenster hatte. LXX לְאֵילָם statt לאלמות richtig, nur mit falschem griech.

40 17 ויביאני אל החצר החיצונה והנה לשכות ואתיקים לחצר
סביב סביב שלשים לשכות באתיקים: 18 [והאתיקים אל כתף
השערים לעמת ארך השערים]: 19 (ושער לחצר הפנימית פנה אל
שער הקדם) וימד רחב החצר מאתיון השער החיצון מהבית
אל אתיון השער הפנימי מחוץ מאה אמה: 20 ויוליכני צפונה
והנה שער פנה צפנה לחצר החיצונה ומדדו ארכו ורחבו: 21 ותאיו
שלשה מפה ושלשה מפה ואיליו ואילמו כמדות השער הפנה
קדימה חמשים אמה ארכו וחמש ועשרים אמה רחבו: 22 והלוניו
ו(חלוני) אילמו ותמוריו כשער הפנה קדימה ובמעלות שבע יעלו
עליו והאילם לפנימה: 23 ושער להצר הפנימית פנה אל שער הצפון
כשער הפנה קדימה וימד החצר משער אל שער מאה אמה:

Artikel. Der Schluß nach LXX; nur am Schluß ist הָאֵילִים zu lesen (statt το αιλαμ). Die Palmen waren natürlich auf den Pfeilern des ganzen Torgebäudes. **V. 17.** εσωτεραν der LXX muß aus εξωτεραν verschrieben sein. Über den Bau und Zweck der לשכות vgl. Sm u. Hgsbg. Sie hingen doch wohl zusammen, und sind nicht getrennt zu denken wie in der Zeichnung bei Sm. Das סביב סביב bezieht sich auf den ganzen äußeren Vorhof m. A. der Westseite, wie in der Zeichnung von Sm. LXX hat beidemal περιστυλα statt הרצפה. Jenes wird 42, 3. 5 durch אַתִּיקִים ausgedrückt (Vulg. porticus). Dieser Peristyl lief vor den לשכות entlang. Die Änderung des H war wohl eine absichtliche, weil der Peristyl dem nachexilischen Tempel fehlte. Das Pflaster vor den Zellen braucht als selbstverständlich nicht erwähnt zu werden. Vgl. zu 42, 4 u. 6. Zu diesen אתיקים passen die des Torgebäudes, die ich in V. 14 eingesetzt habe. עשור mit falschem Genus fehlt in LXX. אֶל am Ende wurde geschrieben, nachdem רצפה eingesetzt war. **V. 18.** στοαι ist ein anderer Ausdruck für περιστυλα. Diese Differenz spricht gegen die Identität des Verf. der beiden Verse. Der Inhalt unseres V. ist in V. 14 dagewesen. Statt כתף (Seite) erwartet man כִּתְפֵי und השער statt des Plurals. Es ist bisher nur von einem Tor die Rede gewesen. Der Plural steht mit Beziehung auf alle Tore, welche sich von selbst versteht. האתיקים התחתונים, wie LXX statt הרצפה התחתונה liest, ist urspr. wohl eine nach השער התחתון in V. 19 gemachte Randbemerkung, welche zwischen dem Peristyl der Torgebäude des äußeren Vorhofs und dem Peristyl der Torgebäude des inneren Vorhofs, welcher nach V. 22 u. 34 höher lag, unterscheiden soll. **V. 19.** Der eingeklammerte Zusatz nach den Parallelstellen V. 23 u. 27 (LXX). LXX zweimal הָאַתִּיוֹן statt לפני des H. Letzteres scheint Glosse zu sein, welche das Original verdrängt hat. LXX הַחִיצוֹן statt התחתונה des H, letzteres mit falcher Femininendung. Es ist sachlich richtige Glosse, weil der innere Vorhof höher lag als der äußere. החצר ist offenbar falsche Correctur, entstanden, weil החצר הפנימית häufiger ist als

[17]Und er führte mich in den äußeren Vorhof, und siehe 40
er hatte Zellen und einen Säulengang ringsum, 30 Zellen mit
Säulen. [18][Und der Säulengang war (auch) an der Seite der
Torgebäude nach der (ganzen) Länge der Tore.] [19](Und ein
Tor war auf dem inneren Vorhof gegenüber dem Osttor
(des äußeren Vorhofs), und er maß die Breite des (äußeren)
Vorhofs von der Front des äußeren Tors (d. i. des Tors des
äußeren Vorhofs), (welche) nach innen (liegt), bis zur Front
des inneren Tors (d. i. des Tors des inneren Vorhofs), (welche)
nach außen (liegt): 100 Ellen. [20]Und er führte mich nach
Norden, und siehe da war auf dem äußeren Vorhof ein Tor,
welches nach Norden lag, und er maß es, seine Länge und
seine Breite. [21]Und seine Nischen waren drei hüben und drei
drüben, und seine Pfeiler und seine Vorhalle hatten die Maße
des östlichen Tors; 50 Ellen war es lang und 25 Ellen breit.
[22]Und seine Fenster und (die Fenster) seiner Vorhalle und
seine Palmen waren wie bei dem östlichen Tor. Und auf
sieben Stufen steigt man zu ihm hinauf, und seine Halle lag
nach innen. [23]Und ein Tor war auf dem inneren Vorhof,
welches dem Nordtor (des äußeren Vorhofs) zugekehrt war,
wie das (Tor des inneren Vorhofs), welches nach Osten hin
lag (V. 19), und er maß den Vorhof von Tor zu Tor: 100

השער הפנימי. הַפֹּנָה der LXX (*της βλεπουσης*) ist aus הפנימי verschrieben oder nach V. 24 (פֹּנָה קדימה nach LXX) falsch corrigirt. Die gemeinte Entfernung ist bei Sm auf der Karte des ganzen Tempels Ezechiels (die Karte, die den Anhang bildet) o—O1. Die beiden letzten total corrumpirten Wörter in H gehören nach der Lesung der LXX zu V. 20. **V. 20.** Text nach LXX, ebenso der der folgenden Verse. Hi will וַיָּמָד statt וּמָדַד (so H) lesen in dem alten Aberglauben befangen, daß nur durch das Imperf. mit Wâw consecut. erzählt werden kann. **V. 21.** *το θεε* in LXX ist aus *τα θεε* verschrieben. Das Suffix der 3. P. sing. wird in LXX öfter nicht ausgedrückt, aber daß LXX das Suffix hier vorgefunden hat, beweist *αιλευ* = אֵילָיו. Vgl. auch zu V. 29. Die *φοινικες* kommen in V. 22 wieder vor; sie scheinen von dort hier in LXX eingesetzt zu sein. *και* vor *εγενετο* ist, wie öfter kleine Partikeln, in LXX eingesetzt. הראשון des H kann ich unter Vergleichung von V. 22 bei der Gleichmäßigkeit der Sprache des Ez. in der Beschreibung des Tempels nicht für urspr. halten. Ebensowenig באמה am Schluß des V. **V. 22.** חַלּוֹנָיו habe ich eingesetzt, weil von dem אֵילָם schon in V. 21 die Rede gewesen ist. כמדת des H ist nach V. 21 gemacht. עליו der LXX hinter יעלו besser als בו des H. **V. 23.** נגד in H ist Ausdeutung des in LXX

40 24ויוליכני דרך הדרם והנה שער פנה דרמה ומדד אותו ותאיו
ואיליו ואילמו כמדות האלה: 25 וחלונות לו ולאילמו סביב
כחלונות האלה חמשים אמה ארכו וחמש ועשרים אמה רחבו:
26ומעלות שבע לו ואילמו לפנימה ותמריב [לו] על איליו אחד מפה
ואחד מפה: 27ושער (לחצר הפנימית) מנגד שער החצר החיצונה
דרך הדרם וימד החצר משער אל שער מאה אמה: 28ויביאני
אל החצר הפנימית לשער אשר דרמה וימד את השער כמדות האלה:
29ותאיו ואיליו ואילמו [כמדות האלה] וחלונות לו ולאילמו סביב
סביב חמשים אמה ארכו ורחבו עשרים וחמש אמה: 31והאילם
אל החצר החיצונה ותמורים על איליו ושמנה מעלות לו: 32ויביאני
אל השער הפנה קדימה וימד אותו כמדות האלה: 33ותאיו ואיליו
ואילמו [כמדות האלה] וחלונות לו ולאילמו סביב סביב חמשים
אמה ארכו ורחבו חמש ועשרים אמה: 34ואילמו אל החצר החיצונה
ותמורים על איליו מפה ומפה ושמנה מעלות לו: 35ויביאני
אל השער אשר צפונה ומדדו כמדות האלה: 36ותאיו ואיליו
ואילמו וחלונות לו סביב סביב ולאילמו חמשים אמה ארכו ורחבו
חמש ועשרים אמה: 37ואילמו אל החצר החיצונה ותמורים על
איליו מפה ומפה ושמנה מעלות לו:
38ויוליכני פתח האילם אשר בשער הקדים: 39ובאילם השער

---

gegebenen Textes. **V. 25.** הָאֵלֶּה ist in LXX zu חֲאֵלָם verlesen. b, welches, entsprechend V. 21, auf V. 24 folgen sollte, ist wegen dieser kleinen Inconsequenz nicht zu versetzen oder gar mit Co zu streichen, zumal diese Worte in V. 29, 33 u. 36, wo Co sie auch streicht, in demselben Zusammenhang stehen. **V. 26.** Schr. שֶׁבַע wie in V. 22. עלותיו ist in unverständlicher Weise corrumpirt. In V. 31, 34, 37 steht dafür מַעֲלוֹת. לפנימה hat der Corrector nicht verstanden und dafür das alberne לפניהם gesetzt. **V. 27** habe ich nach V. 21 u. 23 ergänzt. *εσωτερας* der LXX ist auch hier aus *εξωτερας* verschrieben. רחב der LXX (nicht in H) ist wohl Glosse, ebenso דרך הדרם. **V. 28.** Es ist לְשַׁעַר zu lesen. Die Präpos. ל ist in LXX wie oft durch den Gen. ausgedrückt. Das zweite דרום ist eine gegen die Grammatik verstossende Glosse. **V. 29.** In dem doppelten אֵילָמָן der LXX ist Nun aus Wâw verlesen, ein Beweis, daß sie das Suffix gelesen hat. Vgl. zu V. 21. **V. 30** fehlt in LXX und wird von allen freisinnigen Kritikern als entstellte Wiederholung von 29b gestrichen. **V. 31.** Vat. hat falsch לְאֵילָם statt והאילם gelesen. LXX לְאֵילָיו, sonst immer על איליו. Am Schluß ist in LXX לוֹ ausgefallen, welches sie in dem entsprechenden V. 26 hat. מַעֲלוֹ (so zu vocalisiren) übersetzt Kr. „sein Aufgang", womit er den Sinn des Glossators trifft, aber nicht den Text des Ez. gibt. **V. 32.** הפנימי des H ist aus הַפֹּנֶה der LXX verlesen. Folgen davon waren, daß השער zu החצר wurde, daß דרך eingeschoben, und את השער statt אותו gesetzt wurde. **V. 33.** Vgl. zu V. 21

Ellen. [24]Und er führte mich nach Süden, und siehe da war 40
ein Tor, welches nach Süden lag, und er maß es und seine
Nischen und seine Pfeiler und seine Vorhalle nach den er-
wähnten Maßen. [25]Und Fenster hatte es und seine Vorhalle
ringsum wie die erwähnten Fenster; 50 Ellen war es lang
und 25 Ellen breit. [26]Und sieben Stufen hatte es, und seine
Vorhalle lag nach innen; und Palmen waren auf seinen Pfeilern,
je eine hüben und je eine drüben. [27]Und ein Tor war (auf dem
inneren Vorhof) gegenüber dem südlichen Tor des äußeren
Vorhofs, und er maß den Vorhof von Tor zu Tor 100 Ellen.

[28]Und er führte mich in den inneren Vorhof nach dem
Tore, welches nach Süden liegt, und maß das Tor nach den
erwähnten Maßen [29]und seine Nischen und seine Pfeiler
und seine Vorhalle [hatten die erwähnten Maße], und Fenster
hatte es und seine Vorhalle ringsum. 50 Ellen betrug seine
Länge, und seine Breite 25 Ellen. [31]Und die Vorhalle lag
nach dem äußeren Vorhof zu, und Palmen waren auf ihren
Säulen, und 8 Stufen hatte es (das Tor). [32]Und er führte
mich nach dem Tor, welches nach Osten liegt, und maß es nach
den erwähnten Maßen, [33]und seine Nischen und seine Pfeiler
und seine Vorhalle [hatten die erwähnten Maße], und Fenster
hatte es und seine Vorhalle ringsum, 50 Ellen betrug seine
Länge, und seine Breite 25 Ellen. [34]Und seine Vorhalle lag
nach dem äußeren Vorhof zu, und Palmen waren auf seinen
Pfeilern hüben und drüben, und acht Stufen hatte es. [35]Und
er führte mich nach dem Tor, welches nach Norden liegt,
und maß es nach den erwähnten Maßen, [36]und seine Nischen
und seine Pfeiler und seine Vorhalle. Und Fenster hatte es
und seine Vorhalle ringsum; 50 Ellen betrug seine Länge,
und seine Breite 25 Ellen. [37]Und seine Vorhalle lag nach
dem äußeren Vorhof zu, und Palmen waren auf seinen Pfei-
lern hüben und drüben, und acht Stufen hatte es.

[38]Und er brachte mich an die Tür der Vorhalle im
(inneren) Osttor. [39]Und in der Vorhalle des Tors waren

---

u. 29. **V. 36** ist nach LXX ursprünglicher als die entsprechenden V. 29 u. 33, wo das Eingeklammerte Glosse sein dürfte. **V. 37** wie V. 34. **V. 38.** Mein Text ist fast ganz der von Co hergestellte. Ich verweise auf Cornills Beweisführung. Die Textrecension von Kr bildet eine unberechtigte und schwache Reaction dagegen. ידיחו scheint mir aus קדים entstanden zu sein. **V. 39.** Hier hat H den

40 שנים שלחנות לשחט עליהם החטאת והאשם: 40ובכתף (האילם)
מחוצה לעֹלָה לפתח צפונה שנים שלחנות קדימה 41ובכתף האחרת
[אשר לאילם השער] שנים שלחנות קדימה עליהם ישחטו הזבח:
42ומנגד שלחנות הזבח ארבע שלחנות [לעולה] אבני גזית אמה וחצי
הרחב ואמתים וחצי הארך ואמה אחת הגבה אשר ישחטו בם את
העולה: 43ושפת טפח להם נבובה(1 מבית סביב סביב עליה
יניחו את הכלים ועל השלחנות מלמעלה מכסות לכסות ממטר
ומחרב:

1) נקורה.

allein richtigen Text, nur ist die in Vat. fehlende Partie vom ersten בכתף bis zum zweiten zu streichen, welche nach V. 41 gemacht ist. Vielleicht ist sie durch das abweichende Arrangement des nachexilischen Tempels veranlaßt. Über *εχρυσις* vgl. Field bei Co. Vat. richtig ohne העלה. Kr verteidigt es, obwohl Co seine Unmöglichkeit bewiesen hat. Die Stellen aus P, welche Kr anführt, beweisen gerade dagegen, weil Ez. an vielen Stellen nach P geändert ist. Auch hier wird die Textabweichung des H von dieser Tendenz ausgegangen sein. LXX deutet die beiden Arten der Opfer aus: *τα ὑπερ ἁμαρτιας και ὑπερ αγνοιας*. **V. 40.** LXX בכתף, statt dessen בכתף zu lesen ist, besser als אל כתף des H. Statt מחוצה hat LXX falsch מְרוּצָה (*ρυαξ*) gelesen, was nicht mit Ew. in den Text gesetzt werden darf. Ebenso falsch vocalisirt LXX לְעֻלָּה statt לְעֹלָה. Das in LXX fehlende השער ist Glosse, weil selbstverständlich. Statt לפתח las LXX falsch הַפִּנָּה. Die Tür ist die des אֻלָּם, welche nach dem äußeren Vorhof zu liegt. אשר לאלם השער ist überflüssig und sieht aus wie eine Glosse. Es sollte hinter dem ersten כתף stehen. Das doppelte קדימה der LXX, was in H fehlt, ist nicht Glosse. Es scheint nähere Bestimmung zu der Lage derjenigen Tische zu sein, welche an der Nord- und Südwand des אילם standen. Ihre Stellung war an diesen Wänden außerhalb derselben nach Osten zu. So gefaßt kann der Zusatz ursprünglich sein. **V. 41** enthält eine falsche Rechnung, auch nach LXX; denn auch wenn man die innerhalb des אילם befindlichen Tische mitrechnet, kommen im Ganzen nur 6 heraus, nicht 8. Vgl. die vortreffliche Auseinandersetzung von Co. V. 41 des H ist bis auf die beiden letzten Worte zu streichen. Kr behält ihn größtenteils bei, ohne eine Erklärung zu geben; aber man vergleiche seine Übersetzung! Hgsbg., welcher je 4 drinnen und draußen befindliche Tische zusammenrechnet (ohne die ersten 2), erklärt לכתף השער so, daß die einen Tische an der äußeren, und die anderen an der inneren Seite der Wand standen; dies war wohl auch die Meinung des Correctors, welcher מחוצה vor לכתף in V. 41 (vgl. V. 40) strich. Am Schluß setzt LXX הַזֶּבַח (kurz statt זֶבַח שְׁלָמִים) hinzu, worüber Co zu vergleichen ist. **V. 42 a.** Auch hier hat Co das Verdienst, den urspr. Text, soweit es über-

zwei Tische, um auf ihnen das Sündopfer und das Schuldopfer zu schlachten. [40]Und an der Seite (der Vorhalle) nach außen, für den nach der Tür Aufsteigenden nördlich, waren zwei Tische nach Osten hin, [41]und an der anderen Seite [der Vorhalle des Tors] waren (ebenfalls) zwei Tische nach Osten hin; auf ihnen schlachtet man das Schlachtopfer. [42]Und gegenüber den Tischen für das Schlachtopfer waren vier Tische, behauene Steine, anderthalb Ellen breit und zwei und eine halbe Elle lang und eine Elle hoch; auf ihnen schlachtet man das Brandopfer. [43]Und eine Leiste von einer Handbreite hatten sie (die Opfertische), ausgehöhlt nach innen ringsum; auf ihr legt man die Gerätschaften nieder. Und oben über den Tischen waren Decken, um zu schützen gegen Regen und Hitze.

---

haupt möglich ist, nach LXX hergestellt zu haben. Darnach ist *οκτω* in LXX V. 41 am Schluß, als durch die falschen 2 × 4 Tische in 41 a enstanden, zu streichen, und das *και*, welches in LXX am Anfang von V. 42 steht, vor *κατεναντι* zu setzen, und die Partie von *κατεναντι* an in V. 41 mit V. 42 zu verbinden. Was Kr dagegen einwendet, daß „der Spülraum für das Brandopfer in der Vorhalle ist" (zweimal erwähnt!), trifft Co nicht, weil diese Einwendung auf Lesarten zurückgeht, welche Co mit Recht geändert hat. Ebenso wenig treffen Co die anderen Einwendungen, weil Co anders als Kr liest. In den Zahlen für die Bestimmung der Größe der Steine folge ich LXX, abweichend von Co. Warum man sich die Steine nur quadratisch denken könne (Co), ist nicht einzusehen. Auch nach H ergibt sich kein Würfel. Auch hier ist die Änderung in H wohl eine aus dem oft angeführten Grunde gemachte absichtliche, wie auch Co annimmt. Dasselbe gilt von V. 43. Eine Angabe der Größe erwartet man auch bei den vorher erwähnten Tischen, wo sie, ebenfalls wegen Abweichung von der späteren Tempelpraxis, ausgefallen zu sein scheint. לעולה am Anfang ist Glosse, welche den Schluß des V. antecipirt. Die Glossen der LXX sind leicht auszuscheiden. *επι πηχυν* ist verschrieben aus *ἑνος πηχεος*. **V. 42b u. 43.** Die Herstellung des Textes von Co ist zwar gewagt, aber im Ganzen plausibel. Die anderen Versuche der Textherstellung können dagegen nicht aufkommen. Ich verweise auf Co und bemerke noch Folgendes. Der Dual שפתים (so!) statt שָׂפָה der LXX wurde in H gesetzt, weil er am häufigsten vorkommt. מְבֻנָּה, was Ew. statt מוכנים setzt, entspricht dem *λελαξευμενον* nicht. Arab.: منقور (ausgehöhlt) = נְבוּבָה oder נְקוּרָה. *λελαξευμενον* (behauen) könnte ungeschickte Übersetzung davon sein. Vulg. reflexa, Luth. „hineinwärts gebogen" drücken dasselbe aus. Statt בבית ist mit LXX מִבַּיִת zu schreiben. LXX hat im Schlußsatz von V. 42 שָׂם statt בם. Letzteres hat H statt des

40 44 ויביאני אל החצר הפנימית והנה שתים לשכות [בחצר
הפנימית] אחת בכתף השער הפנה צפינה ופניה דרך הדרם ואחת
בכתף השער הפנה דרומה ופניה דרך הצפון: 45 וידבר אלי הלשכה
הפנה דרך הדרום ללוים שמרי משמרת הבית: 46 והלשכה הפנה
דרך הצפון לכהנים שמרי משמרת המזבח המה בני צדוק הקרבים
מבני לוי אל יהוה לשרתו: 47 וימד את החצר ארך מאה אמה
ורחב מאה אמה [אל ארבעת רבעיו] והמזבח לפני הבית:
48 ויביאני אל אילם הבית וימד אילי האולם חמש אמות
מפה וחמש אמות מפה ורחב השער ארבע עשרה אמה וכתפות
[שער האילם] שלש אמות מפה ושלש אמות מפה: 49 וארך האילם

---

sonst gesetzten עליהם (V. 39 u. 41). Da dies weder in H noch in LXX zu dem unmittelbar Vorhergehenden paßt, so folgte daraus, daß die Worte von אשר an urspr. an anderer Stelle standen, und zwar wohl vor עליהם יניחו את הכלים (Text nach LXX). Auch paßt das Schlachten nicht zu den כֵּלִים, die nicht Messer sind, wie gewöhnlich übersetzt wird, sondern Gerätschaften, LXX *σκευη*, Vulg. vasa. H wollte den Umstand aus dem Text entfernen, daß auf diesen Steintischen das Brandopfer geschlachtet wurde; darum versetzte er, mit P übereinstimmend, V. 39 die Schlachtung desselben auf die Tische, welche nach ihm innerhalb des אולם standen. Zwar hätte der Sofer für seinen Zweck auch לעולה in V. 42 streichen sollen, und Berth. macht לָאֵלֶּה daraus, während Kr den Vers ganz umarbeitet. Aber einmal sind die Soferim in ihren Änderungen (zum Glück für uns!) nie ganz consequent, und dann fiel לעולה weniger auf als der Zusatz אשר ישחטו בם את העולה. Co setzt diesen Satz zweimal mit שם und העלה, und einmal mit בם und הזבח, offenbar falsch. והזבח am Schluß von V. 42 ist aus V. 41, wo הזבח in H ausgefallen ist, hierher versetzt. Eine Leiste wie die in V. 43 erwähnte wird wohl nicht bloß an den für die Brandopfer bestimmten Tischen angebracht gewesen sein, sondern auch an den anderen. Man wird doch schwerlich die Gerätschaften für die Opfer alle zusammen auf dieselben Tische gelegt haben, wie Hgsbg und Berth. meinen. Darnach muß man entweder annehmen, daß dieser Zusatz von den Leisten bei den anderen Opfertischen ausgelassen ist, oder besser, weil solche Wiederholung sehr ermüdend wäre, liest man mit LXX יְשָׁפָה לָהֶם und bezieht das Suffix auf alle Tische. Für 43 b nehme ich mit Ew, Hi, Co die Lesung der LXX an. Die Auslassung in H ist, wie oben gezeigt, tendenziös, und der Ersatz, welchen H in den beiden letzten Worten statt des Textes der LXX gibt, hat außerdem den Zweck, das dem P eigentümliche Wort קרבן in Ez. einzuschmuggeln. Das Einreden von Sm hat nichts zu bedeuten. Kr findet, daß die Steintische ein letzter Nachklang des altsemitischen Steinkultus sind (!). **V. 44.** Text nach LXX. Der Text derselben ist am Schluß

[44]Und er führte mich in den inneren Vorhof, und siehe 40
zwei Zellen waren [im inneren Vorhof], eine an der Seite des nördlichen Tors mit der Front nach Süden, und eine an der Seite des südlichen Tors mit der Front nach Norden. [45]Und er sprach zu mir: Die Zelle mit der Front nach Süden gehört den Leviten, welche die Wache des Hauses haben. [46]Und die Zelle mit der Front nach Norden gehört den Priestern, welche die Wartung des Altars haben. Dies sind die Söhne Zadoks, welche von den Söhnen Levis Jahwe nahe stehen, um ihm zu dienen. [47]Und er maß den Vorhof: 100 Ellen lang und 100 Ellen breit [nach seinen vier Richtungen]. Und der Altar stand vor dem Hause.

[48]Und er führte mich in die Vorhalle des Hauses und maß die Pfeiler der Vorhalle, 5 Ellen (breit) hüben und 5 Ellen drüben, und die Breite des Tors 14 Ellen, und die Seitenwände [des Tors der Vorhalle] 3 Ellen hüben und 3 Ellen drüben. [49]Und die Länge der Vorhalle beträgt 20 Ellen und

---

so zu verbessern: *και μια εν νωτῳ* (vgl. zu V. 40) *της πυλης της βλεπουσης προς νοτον φερουσα προς βορραν.* *φερουσα* ist wohl = פֹּנָה. aber פנוה des H ist besser. H hat auch hier tendenziös geändert; er bringt die nachexilischen Sänger, welche erst die Chronik einführt, in die Zellen und setzt sie außerhalb des inneren Tors, und doch in den inneren Vorhof. Letzteres hätte er streichen sollen. Es ist eine von seinen unvollständigen Correcturen. **V. 45.** זה scheint mir späterer Zusatz zu sein. Nach 44, 11 ist ללוים statt לכהנים (letzteres auch in LXX!) zu lesen. Die Änderung hatte den Zweck, den Leviten soviel Rechte wie möglich zu Gunsten der Priester abzusprechen. **V. 46.** Die Schreibung *Σαδδουκ* in LXX stimmt mit *Σαδδουκαιοι* im Neuen Test. überein. Jedenfalls hat LXX צַדּוּק gelesen. Daß die Sadducäer nach dem N. T. nicht an die persönliche Auferstehung der Todten glaubten, ein erst nach dem Exil nachzuweisendes Dogma, stimmt mit dem Standpunkt dieser alten Priesterclasse überein, während die Pharisäer den nachexilischen neuen Glauben vertraten. **V. 47.** מרבעת des H ist späterer Kunstausdruck. Die Lesart der LXX auch 43, 17. Der Zusatz אל ארבעת רבעיו steht an falscher Stelle, ist überflüssig und stört; wenn er stehen bleibt, müßte vorher „Länge“ und „Breite“ fehlen. **V. 48.** LXX אֵיל האלם; lies אֵילֵי und vgl. zu V. 6. Die Lesart des H ist in gedankenloser Weise nach dem vorhergeh. אל אלם gebildet (Co). Auch sonst ist der V. nach LXX gegeben; in H ist Vieles ausgefallen. Über die Proportion vgl. Hi u. Sm, ebenso über den Grund des Ausfalls. Die כתפות (*επωμιδες*, eig. Schulterblätter) können nur die Seitenwände sein, deren Ausläufer die für diese Dimension nicht berechneten Türpfeiler bilden.

40 עשרים אמה ורחב שתי עשרה אמה ובעשר מעלות יעלו אליו
ועמודים על האילים אחד מפה ואחד מפה:

41 ¹ויביאני אל ההיכל וימד את האילים שש אמות [רחב
מפה ושש אמות [רחב] מפה: ²ורחב השער עשר אמות וכתפית
השער חמש אמות מפה וחמש אמות מפה וימד ארכו ארבעים אמה
ורחבו עשרים אמה (וקומתו שלשים (?) אמה): ³ויביאני אל הדביר
וימד אילי הפתח שתים אמות והפתח שש אמות וכתפות הפתח
שבע אמות מפה ושבע אמות מפה: ⁴וימד את ארכו עשרים אמה
ורחבו עשרים אמה [וקומתו עשרים אמה) [ויאמר זה קדש קדשים]:

V. 49. Nach 1 Reg. 6, 3 scheint Co, welcher „Länge“ und „Breite“ umstellt, Unrecht, und Sm Recht zu haben, welcher sagt: „Länge heißt die größere Dimension, die der Breite des Heiligen entspricht“, welche 1 Reg. 6, 3 ארך על פני (?פר) רחב הבית heißt, d. i. Länge, welche der Breite des Hauses entspricht. Freilich könnte die Stelle in 1 Reg. auch Glosse sein, um den ungewöhnlichen Gebrauch des Wortes zu erklären. Die Ziffern nach LXX. Das aus עשר corrumpirte אשר beweist das ע u. א verwechselt wurden. Die Länge (Breite?) der Vorhalle des salomon. Tempels (1 Reg. 6, 3) stimmt mit der hier angegebenen überein, die Breite (Länge?) desselben, beträgt aber 10 Ellen. Sollte שתי in unserer Stelle zu streichen sein? Dann wäre ein anderes Maas um 2 Ellen zu mehren (vgl. 41, 5). Statt אל (LXX על) vor האילים wäre אֵצֶל deutlicher.

Kap. 41. V. 1. ῷ des Vat. ist wohl aus *και* verschrieben. הָאֵילָם der LXX ist falsch vocalisirt. Wie Co annehmen kann, daß die 6 Ellen ausschließlich Längenmaß sind, ist mir unbegreiflich. 40, 7 und 9 ist unstreitig die Breite der Pfeiler gemeint, wie die Summirung in V. 15 ergibt, ebenso 40, 6 u. 8, wo H zwar סַף, aber LXX richtig אַיִל hat. Darum ist das doppelte רחב an unserer Stelle richtig, wenn es auch, mit den anderen angeführten Stellen verglichen, Glosse ist. רחב האהל am Schluß, was nur Hgsbg zu verteidigen unternommen hat (aber wie!) ist wohl aus רחב האילים verschrieben. LXX hat ושש אמות רחב האילם מפו, wo האיל zu schreiben ist, aber auch dies ist Glosse. **V. 2.** LXX hat *πυλων* (statt פתח), womit hier, wie auch sonst oft, das Eingangstor des Tempels gemeint ist. Vgl. die Ziffern 1 Reg. 6, 2, wo die 60 Ellen Länge daher kommen, daß der הַדְּבִיר mitgerechnet ist. Bei der Messung ist die Höhe weggefallen, welche nach 1 Reg. 6, 20 einzusetzen ist, und wahrscheinlich gestrichen wurde, weil der nachexilische Tempel niedriger war. **V. 3.** Man nimmt gewöhnlich als Grund dafür, daß hier nicht wie sonst ויביאני steht, an, daß nur der Hohepriester das Allerheiligste betreten durfte. Das ist aber spätere Observanz; darum liegt hier eine tendenziöse Änderung der Soferim vor. Das Messen sieht Ez. sonst überall; dies ist aber hier nicht möglich, wenn nach H nur der Engel hineingeht

die Breite 12 Ellen, und auf 10 Stufen steigt man zu ihr 40
hinauf. Und Säulen sind an den Pfeilern, eine hüben und
eine drüben.

[1]Und er führte mich in den Tempel und maß die Pfei- 41
ler, 6 Ellen [Breite] hüben und 6 Ellen [Breite] drüben. [2]Und
die Breite des Tors 10 Ellen, und die Seitenwände des Tors
5 Ellen hüben und 5 Ellen drüben. Und er maß seine Länge
40 Ellen, und seine Breite 20 Ellen (und seine Höhe 30 Ellen).
[3]Und er brachte mich in den Hinterraum und maß die Pfei-
ler der Tür, (je) 2 Ellen und die Tür 6 Ellen und die Seiten-
wände der Tür 7 Ellen hüben und 7 Ellen drüben. [4]Und
er maß seine Länge 20 Ellen und seine Breite 20 Ellen (und

[2]25 (statt 30, 1 Reg. 6, 6 LXX). [4]und sprach: Dies ist das Allerheiligste.

---

und Ez. draußen bleibt. Nach V. 4 LXX ist freilich auch das Hineingehen des Engels fraglich. Die Anzeige in V. 4: „dies ist das das Allerheiligste" ist für einen Priester wie Ez. ganz überflüssig und verdankt ihre Entstehung einzig und allein der Tendenz, den קדש קדשים des P in Ez. hineinzutragen. Daher kommt auch לפנימה, was unbestimmt vom Inneren des Tempelhauses steht, und statt dessen ursprünglich wohl אֶל הַדְּבִיר dagestanden hat. Merkwürdiger Weise geht hier LXX in der tendenziösen Änderung noch weiter als H; denn nach LXX geht auch der Engel nicht in den Debir, sondern in den inneren Vorhof, um von außen zu messen. Den דביר wollte man hier aus demselben Grunde eliminiren, aus welchen man קדש קדשים in 1 Reg. 6, 16 eingeschmuggelt hat. Sonst ist der Text nach LXX hergestellt, welche den vollständigen Text hat, was klar wird, wenn man V. 2 vergleicht. Auch hier ist רחב vor הפתח, was in LXX fehlt, Glosse, wenn auch richtige. **V. 4.** Im Text der LXX muß zwischen *το μηκος* und *των θυρωματων* etwa *ανα μεσον* ausgefallen sein, was klar wird, wenn man V. 2 vergleicht. Er meint die Tür des Heiligen und die des Debir. Aber diese Zahlangabe ist schon in V. 2 dagewesen. Ich kann die Wiederholung nur als eine tendenziöse auffassen. Der griech. Übersetzer fand es unpassend, daß die Dimensionen des Allerheiligsten gemessen wurden, und wiederholte statt dessen die Maaße des Heiligen. אל פני ההיכל (vgl. hier V. 12 u. 1 Reg. 6, 3) bedeutet „vor dem Heiligtum" und soll noch einmal andeuten, daß der Engel sich außerhalb des Tempels befindet, aber diese seltsame Bestimmung ist späterer Zusatz. In der Tat scheint sowohl der Interpolator des H wie der der LXX den Text so zu drehen, daß der Engel nicht hineingeht. H bedachte freilich nicht, daß die Langseite ja nur innerhalb des Allerheiligsten gemessen werden kann. LXX, welche dies bedachte, brachte die ganze Messung des Debir aus dem Text heraus. Über die Höhe vgl. Then. zu 1 Reg.

41 [5]וימד קיר הבית שש אמות וצלעות סביב סביב לבית ורחב הצלע
ארבע אמות: [6]והצלעות צלע אל צלע שלשים שלשת פעמים ומגרעית
בקיר הבית לצלעות סביב סביב לבלתי אחז בקיר הבית: [7]ורחב
הצלעות העליונות כפי המוסף מהקיר אל העליונות סביב סביב
לבית להרחיב למעלה ומן התחתונות יעלו אל התיכונות ומן
התיכונות יעלו אל השלישות: [8]והרעאל לבית . . . . . גבה
סביב סביב ומוסד הצלעות שוה לקנה [שש אמות] אצלו: [9]ורחב
קיר הצלעות אל החוץ חמש אמות והמנח בין צלעות הבית
[10]ובין הלשכות רחב עשרים אמה סבב לבית סביב סביב: [11]ופתחי
הצלעות אל המנח פתח אחד אל צפון ופתח אחד אל דרום [ורחב
מקום המנח חמש אמות סביב סביב]:

6, 20. **V. 5.** Der nach 1 Reg. 6, 5 von Co gegebene Zusatz vor הצלע (וְהַיָּצִעַ סביב סביב לבית) ist richtig, aber nicht nötig, weil צלע schon an und für sich Seitengemach bedeutet (ebenso 1 Reg. 6, 5). Auch die von Co vorgenommene Umstellung ist unnötig. Ich meine, daß meine weniger gewaltsame Herstellung genügt. Nachdem וצלעות ausgefallen war, mußte סביב סביב nachgestellt werden. Co setzt הַתַּחְתֹּנָה zu הצלע hinzu, was auch nicht unbedingt nötig ist, weil selbstverständlich. **V. 6.** LXX שְׁלשִׁים שְׁלשָׁה פְּעָמִים 30 dreimal, d. i. in 3 Stockwerken. Aus δις geht hervor, daß LXX (falsch) פַּעֲמַיִם gelesen hat (Co). Nach LXX (διαστημα) muß באות aus einem bautechnischen Ausdruck für Abstände, Absätze corrumpirt sein. 1 Reg. 6, 6 wird מִגְרָעוֹת durch διαστημα übersetzt (Al. διαστηματα), woraus באות verstümmelt zu sein scheint. Co bildet sich selbst ein Wort. ולא יהיו אחוזים ist Dublette und Correctur von לִהְיוֹת אֲחוּזוֹת. Sowohl die urspr. Lesart als auch die Correctur ist in die LXX gekommen, welche בקיר doppelt übersetzt (ὁρᾶν = בָּקַר aus בְּקִיר entstanden, anders Co). Beide Texte sind corrumpirt; es ist nach 1 Reg. 6, 6b zu lesen בְּקִיר הַבַּיִת לְבִלְתִּי אֲחֹז (das παραπαν der LXX liegt in בלתי). אָחוּז in H ist activisch zu verstehen, was der ursprünglich zuständlichen Bedeutung des part. pass. nicht widerspricht. Vgl. die häufige activ. Bedeutung desselben im Arab. und besonders im Syr. **V. 7.** Text meist nach LXX, in b z. T. nach 1 Reg. 6, 8b. H ist grauenhaft verderbt. Jeder wird Reste des von mir gegebenen Textes in H erkennen. κατα der LXX gebe ich durch כְּפִי, woraus כי des H verschrieben sein könnte. γειτων der LXX hat Co als aus μεσων corrumpirt erkannt. הַמּוּסָף מֵהַקִּיר ist der Überschuß für den Raum der oberen צלעות, welcher vom (Einrücken) der Mauer des Hauses herkommt. מוּסָף hat auch Berth., mit welchem ich unabhängig zusammengetroffen bin. Es kommt zwar nicht vor, ist aber dem מוסב des H sehr ähnlich und als ursprüngl. part. pass. in demselben Sinn gebraucht wie das arab. مَزِيدٌ. נִסְבָּה (Co) kann durch Jes. 15, 9 nicht belegt werden. Das Nähere über die Zunahme der Breite 1 Reg. 6, 6.

seine Höhe 20 Ellen). [5]Und er maß die Mauer des Hauses, 41
6 Ellen, und Seitengemächer waren ringsum um das Haus, und die Breite des Seitengemaches betrug 4 Ellen. [6]Und die Seitengemächer liegen neben einander, (je) 30 in 3 Stockwerken, und Absätze waren in der Mauer des Hauses für die Seitengemächer ringsum, damit sie nicht in die Wand des Hauses eingriffen. [7]Und die Breite der oberen Seitengemächer entspricht der Zunahme (des Raumes), (welche) von der Mauer her rings um das Haus nach den oberen hin (sich ergibt), um (größere) Breite (für die Seitengemächer) nach oben zu schaffen, und von den unteren steigt man auf zu den mittleren, und von den mittleren steigt man auf zu denen des dritten Stockwerks. [8]Und einen Traël (Unterbau?) hatte das Haus ...... hoch ringsum, und der Unterbau der Seitengemächer gleich der Rute war neben jenem. [9]Und die Breite der Mauer des Seitengemachs nach außen betrug 5 Ellen. Und der freigelassene Platz zwischen den Seitengemächern des Hauses [10]und den Zellen (Kap. 42) ist 20 Ellen breit, rings um das Haus herum. [11]Und die Türen der Gemächer gehen nach dem freigelassenen Platz hin, eine Tür nördlich und eine Tür südlich. [Und die Breite des Platzes des Munnach beträgt 5 Ellen ringsum].

Statt *της ανωτερας* und *την ανωτεραν* der LXX ist wohl *των ανωτερων* zu lesen, entsprechend *των μεσων* und *τα τριωροφα*. **V. 8** wird nicht eher hergestellt und erklärt werden können, als bis man weiß, was *το θραελ* der LXX ist. Es steckt in ראיתי des H. Es scheint ein bautechnischer Ausdruck für den Unterbau des Heiligtums zu sein, entsprechend מוסדות in b (Keri) und מסד 1 Reg. 7, 9. Liest man הרע אל (vgl. den Ortsnamen תראלה, LXX *Θαρεηλα* Jos. 18, 27 und שער השמים Gen. 28, 17), so könnte man die Änderung in H dadurch erklären, daß man einen heidnischen Beigeschmack darin fand. Mit dem von Berth. u. Kr. gebilligten ויהרא ל ist es nichts. Man muß bei meiner Lesung annehmen, daß die Angabe der Höhe des הרע אל ausgefallen ist, vielleicht aus dem oft erwähnten tendenziösen Grunde. *διαστημα* der LXX = מגרע (nach V. 7) scheint aus מוסד corrumpirt zu sein. *διαστηματα* am Schluß ist Correctur nach מוסדות des H. Beide Lesarten der LXX sind zusammen in den Text gekommen. מלו in H ist aus שׁשׁה verschrieben. שש אמות ist Glosse zu קנה. Statt אצילה (fehlt in LXX) ist אצלו zu schreiben. Letzteres wurde zugleich mit הרעאל aus dem Text herausgebracht. מוסדות wurde in H geschrieben, weil es sonst stets im Plural vorkommt. **V. 9—11.** Es ist nach LXX הצלעות statt אשר לצלה zu lesen. Co setzt dafür

41 [12]והבנין אשר על פני המנח פאת דרך הים שבעים אמה רחבו
וארכו תשעים אמה וקיר הבנין חמש אמות רחב סביב סביב:
[13]ומדד פני הבית ארך מאה אמה והמנח והבנין וקירותיו ארך
מאה אמה: [14]ורחב פני הבית והמנח [לקדים] מאה אמה: [15]ומדד
ארך הבנין על פני המנח אשר מאחרי הבית הזה וקירותיו מפה
ומפה מאה אמה: וההיכל והדביר והאילם החיצון [16]ספונים:
וחלונית([1] [אטמות] שקופות סביב סביב (שלשה טורים) לשלשתם

[1]) ומהזים.

nach 1 Reg. 6, 2 יְצוּעַ, was aber bei Ez. nicht vorkommt. Durch *απολοιπα* drückt LXX מֻנָּח aus; von הִנִּיחַ in der Bedeutung „lassen", also „das Übriggelassene, Freigelassene". Auch wo H זִרָה hat, hat LXX *απολοιπα* (vielleicht m. A. von 42, 13); sie hat also nirgends גזרה gelesen; dies scheint erst aus dem zerubbabelschen Tempel eingesetzt zu sein. Dabei macht bloß die Bestimmung in V. 11 ורחב מקום המנח המש אמות סביב סביב Schwierigkeit; denn die Breite des Munnach beträgt nach meiner Annahme 20 Ellen, wie in H die Breite der Gizra. In diesem Satz hat LXX das rätselhafte *φως* statt מקום; ich möchte annehmen, daß hier מָאוֹר aus מקום verlesen ist. Früher nahm ich an, daß sowohl מקום des H wie אור der LXX aus קיר verlesen ist, halte aber jetzt eine Mauer des Munnach für zu seltsam; vielmehr dürfte ganz 11 b eingesetzt sein, nachdem die Gizra vom Munnach geschieden war, um für diesen eine besondere Breite zu haben, die aber im Westen nach der Rechnung unmöglich ist (vgl. zu V. 13). Der Zusatz drang auch in LXX ein. Daß diese Mauer das Tempelhaus umgibt, ist nicht möglich; denn sie fehlt an der Ostseite, wo der innere Vorhof an das Tempelgebäude stößt, ebenso auch an der Westseite, wo ein besonderer Munnach die Rechnung stört. Statt בית in V. 9 ist mit LXX בין zu lesen. Die anderen Änderungen ebenfalls nach LXX. *εξεδρων*, wodurch LXX sonst immer לשכות übersetzt, muß in V. 11 ein Versehen sein. **V. 12.** Nach V. 13 schreiben Sm u. Co הַבְּנִיָּה. Doch ist בִּנְיָן targumisch, und ich setze es auch statt בִּנְיָה. Zu *διοριζον* des Al. vgl. Co. *αιθοριζον* des Vat. ist wohl daraus verschrieben. Für בנין hat auch Vat. nachher *διοριζον*. רחב und ארך (sowohl H wie LXX) stelle ich nicht mit Co um; vgl. das zu 40, 49 Bemerkte. Die von mir vorgenommene Umstellung, abweichend von H u. LXX, ist fast notwendig. **V. 13.** Nach *κατεναντι* der LXX ist פְּנֵי vor הבית einzusetzen; vgl. V. 14. Oder ist קָדְמָה als Substantiv zu lesen, wodurch LXX sonst *κατεναντι* audrückt (Gen. 2, 14; 4, 16)? Am Schluß von V. 14 hat LXX falsch קָדְמָה (*κατεναντι*) statt קָדִים gelesen. Die Ausrechnung der Länge des Tempelhauses nach Sm ist richtig, aber nicht die von Gizra (Munnach) plus Hintergebäude. Hier rechnet er die Mauer der Ostseite des Hintergebäu-

[12]Und der Bau, welcher vor dem freigelassenen Platz nach 41
der Westseite zu liegt, ist 70 Ellen breit und 90 Ellen lang, und
die Mauer des Baues ist 5 Ellen breit ringsum. [13]Und er maß
die Front des Hauses, 100 Ellen lang, und den freigelassenen
Platz und den Hinterbau und seine Mauern, 100 Ellen lang,
[14]und die Breite der Front des Hauses und des freigelassenen
Platzes [nach Osten] 100 Ellen. [15]Und er maß die Länge
des Gebäudes, welches dem freigelassenen Platz hinter diesem
Hause gegenüber liegt, und seine Mauern hüben und drüben
100 Ellen. Und der Tempel und sein Hinteraum und die
äußere Vorhalle waren getäfelt. [16]Und [vergitterte,] nach innen
schräg einfallende Lichtöffnungen hatten ringsum alle drei (in
drei Reihen). Und das Haus und seine Nebenräume waren ringsum mit (Cedern-?) Holz überzogen. Und vom Boden bis zu den

---

des nicht mit, welche doch gewiß ebenso eine Mauer hatte wie die anderen Seiten, zumal wenn man in V. 12 mit H סביב סביב liest. Auch in der Zeichnung hat Sm diese Mauer fortgelassen. Kr rechnet zwar diese Mauer mit (2 Mauern = 2×5 F.), aber nicht den nach H von der Gizra geschiedenen Munnach, welchen hingegen Sm mitrechnet. Auch in der Zeichnung hat Kr diesen Munnach der Westseite gestrichen, ohne dies in der Erklärung anzumerken. Früher nahm ich an, daß der Munnach an der Westseite fehlte. Aber dann wäre סביב סביב in V. 11 zu streichen. Nimmt man mit LXX an, daß Munnach und Gizra zusammenfallen, und streicht 11b, so fällt die Schwierigkeit fort. **V. 14.** Vgl. auch hier die Rechnung von Smend. Er setzt Gizra plus Munnach zu 25 Ellen an; ich setze aber Munnach (20 Ellen) statt Gizra, streiche den davon geschiedenen Munnach in 11b und rechne je 5 Ellen auf die Gänge vor den לִשָּׁכוֹת 42, 4, wo 10 Ellen Breite zu viel für einen Gang sind. **V. 15.** Der Vers ist bis auf אתּיקיה klar und nicht mit Co zu beanstanden, wenn man statt desselben mit LXX (wo *του κατοπισθεν* statt *των κατ.* zu lesen ist) אחר הבית הזה liest. Die אתיקות werden in den Übersetzungen auf das Verschiedenste ausgedrückt; vgl. Sm zu V. 16, wo aber *ὑποφαυσις* zu streichen ist. Aber Co hat Recht, wenn er statt desselben קירות setzt. Falsch LXX *απολοιπα*. אתיקות ist wohl hier ebenso wie in V. 16 aus 42, 3ff. herübergenommen. b gehört zu V. 16. Statt והפנימי (das Wâw nach LXX) setze ich wie in V. 3 הַדְּבִיר. Dieser Ausdruck, der wohl auch von heidnischen Tempeln gebraucht wurde, sollte vermieden werden. Über *γωνιαι* der LXX vgl. Co. Die beiden letzten Worte nach LXX. **V. 16.** Der V. ist nur mit Hülfe der LXX und 1 Reg. 6, 15 herzustellen. Er ist in H total und in LXX so verderbt, daß die Herstellung nur annäherungsweise möglich ist. Doch ist der

41 והבית ומה אצלו מחפה עץ (ארזים ?) סביב סביב ומהארץ(¹ ועד
החלונות(²: ¹⁷ומקרב הדביר ועד (האילם) החיצן על כל הקיר סביב
סביב [מבית ומחוץ] ¹⁸עשוי כרובים ותמרים ותמרה בין כרוב
לכרוב ושנים פנים לכרוב ¹⁹פני אדם אל התמרה מפה ופני כפיר

¹) ומהקרקע ²) ועד מעל החלונות

Sinn zu eruiren. LXX סְפֻנִים statt הספים (vgl. 1 Reg. 7, 3) was zum Schluß von V. 15 gehört. Ich halte *θυριδες δικτυωται* (= חלונות אטמות) für erklärende Glosse zu *ὑποφαυσεις* und glaube, daß es aus 40, 16 u. 1 Reg. 6, 4 hier hineingetragen ist. *ὑποφαυσις* bedeutet ein kleines Lichtloch und entspricht מֶחֱזָה 1 Reg. 7, 4 u. 5. In LXX bildet *και αἱ θυριδες αναπτυσσομεναι τρισσως εις το διακυπτειν* am Schluß des V. eine Dublette zu *και θυριδες δικτυωται ὑποφαυσεις κυκλῳ τοις τρισιν* am Anfang. *τρισσως* entspricht שלשה טורים 1 Reg. 7, 4, *τοις τρισιν* dagegen dem לשלשתם des H. *αναπτυσσομεναι* (entfaltet, nämlich nach innen) soll wohl = שְׁקוּפוֹת sein und den schießschartenähnlichen Charakter der Fenster ausdrücken. 1 Reg. 7, 4 übersetzt LXX dasselbe Wort durch *παρακυπτομενα* (gebückt, niedrig). Beide Übersetzungen ergänzen sich. אטמות drückt LXX 40, 16 u. 1 Reg. 6, 4 durch *κρυπται* aus, was dem מְכֻסּוֹת in H am Schluß entspricht, wo מכסות חלונות Glosse zu חלונות אטמות am Anfang ist. *δικτυωται* ist glossirende Erklärung zu *κρυπται*. Das hier ganz ungehörige האתיקים ist aus 42, 3 ff., wo es passend steht, hereingetragen; denn es ist anzunehmen, daß die Fenster denen des salomon. Tempels gleich sind (vgl. 1 Reg. 6, 4 u. 7, 4). 1 Reg. 6, 4 las LXX חלונים שקופים אטמים, und 7, 4 ist wahrscheinlich zu lesen וּמֶחֱזִים שְׁקוּפִים (vgl. die Fortsetzung des V.). *ὡστε διακυπτειν* am Anfang und *εις το διακυπτειν* am Schluß des V. (= לְהַשְׁקִיף) scheinen mir falsche Erklärungen zu שקופות zu sein, falsch, weil die Fenster gewiß nicht zum Durchsehen da waren. Ich behalte als urspr. Text der beiden Dubletten der LXX übrig: *και ὑποφαυσεις* [*δικτυωται*] *αναπτυσσομεναι κυκλῳ τοις τρισι τρισσως*, dessen hebr. Übersetzung in meinem Text gegeben ist. Mir scheint שקופות darum in H unleserlich gemacht worden zu sein, weil dies Epitheton auf die Fenster des nachexilischen Tempels nicht paßte. Aus demselben Grunde wurde vielleicht שלשה טורים gestrichen und die מחזים in vergitterte חלונות verwandelt. Vielleicht ist אטמות welches denselben Zweck hat wie שקופות, nämlich den, auszudrücken, daß nur gedämpftes Licht in die Tempelräume fiel, sowohl hier wie 40, 16 u. 1 Reg. 6 u. 7 später eingesetzt, um den salomon. und den ezechiel. Tempel dem nachexilischen conformer zu machen. Denn wenn die Fenster schießschartenähnlich waren, so waren sie sehr klein, und das von ihnen ausgehende Licht war gedämpft genug, und sie brauchten dann nicht אטמות zu sein. — Statt נגד הספ hat LXX *και ὁ οικος και τα πλησιον*, was ich aufgenommen

Fenstern,[1]) [17]und vom Inneren des Hinterraums (des Tem- 41
pels) bis zur äußeren (Vorhalle) waren auf der ganzen Wand
ringsum [von innen und von außen] [18]Gebilde von Kerubim
und Palmen. Und (je) eine Palme war zwischen Kerub und
Kerub, und zwei Gesichter hatte der Kerub, [19]ein Menschen-

[1]) Bis über die Fenster hinaus.

---

habe. הסף ist wohl urspr. Dittographie von שחיף; davor wurde נגד gesetzt, um einen Sinn hineinzubringen. Nachher schreibe ich מְחֻפֶּה עֵץ statt שְׂחִיף עֵץ. Vgl. 2 Chr. 3, 5, wo LXX חִפָּה עֵץ durch *ἐξύλωσε* übersetzt (Co). שחיף kann ich trotz aller in Ges. thes. darauf verwandten Gelehrsamkeit nicht für echt halten. Mir scheint מחפה darin zu stecken; man bedenke die Ähnlichkeit des ש mit מ im phönic. Alphabet. Von einer Dielung, wie Co übersetzt, steht nichts im Text. Ein hölzerner Überzug ist etwas ganz Gewöhnliches; für den Tempel muß das Holz näher bestimmt sein wie 1 Reg. 6, 15 עצי ארזים oder 2 Chr. 3, 5 עצי ברשים. Das Gold in 1 Reg. 6, 20 ff. ist bei Ez. gestrichen. LXX am Schluß des V. *και το εδαφος και εκ του εδαφους ἕως των θυριδων*. Hier entspricht *το εδαφος* (קַרְקַע wie 1 Reg.) dem הארץ des H und ist wie dieses falsche Correctur zu *εκ του εδαφους*. Correctum und corrigendum sind stehen geblieben. Wir lesen also zunächst ומהארץ ועד החלונות. H fügt hinzu [והחלונות מכסות] על מעל הפתח. Hier ist nach V. 20 עד statt על zu lesen, und statt מעל הפתח ist mit LXX החלונות zu schreiben. **V. 17.** LXX: וְעַד קרוב הפנימי ועד החיצוני ועל כל הקיר סביב סביב מִבַּיִת ומחוץ עֲשׂוּיִם כרובים ותמורים. Der Sinn muß sein, daß überall auf den Wänden sich Kerub- und Palmenbilder befanden. Darnach hat Co im Wesentlichen das Richtige getroffen, wenn ich auch seinen Text nicht annehmen kann. Statt des ersten *ἕως* der LXX ist sicher *εκ* = מן zu lesen. קָרֹב (*πλησιον*) scheint mir falsch statt קֶרֶב vocalisirt zu sein. Über פתח des H vgl. V. 16. Statt הפנימי dürfte auch hier wie in V. 16 הבית zu schreiben sein. Vor החיצון ergänze ich nach V. 15 הָאֻלָם. Statt וְאֶל ist עַל zu schreiben. מִבַּיִת וּמִחוּץ der LXX ist falsche Glosse; denn auf der Außenseite waren die Kerubim gewiß nicht angebracht. מִדּוֹת am Schluß des H war wohl urspr. Überschrift zum Folgenden und stand als solche am Rande, von wo sie in den Text gekommen ist. Kr liest עֲשׂוּיֵי מִדּוֹת und übersetzt „riesige Gebilde"! **V. 18.** *φοινιξ* fehlt in Vat. hinter *φοινικες* mit Unrecht; er hat es unrichtig als Dittographie gestrichen. Die Palme ist als der edelste Baum genannt. Die Kerube haben hier nur zwei Gesichter, abweichend von Kap. 1; wie oben gesagt, finde ich darin einen Grund dafür, daß die in Kap. 1 beschriebenen Tiere von Ez. nicht als Kerube gedacht sind. **V. 19.** LXX hat zweimal מפה ומפה, falsch, weil jede Palme an der einen Seite ein Menschen-, und an der anderen Seite ein Löwengesicht

41 אל התמרה מפה [עשׂוי הבית סביב סביב]: [20מהארץ עד הספין
הכרובים והתמרים עשׂוים:] 21ולפני הדביר [מראה] כמראה 22שלחן
אמה וחצי(?) גבהו וארכו שתים אמות ורחבו שתים אמות
ואדניו עץ וידבר אלי זה השלחן אשר לפני יהוה:
21ולדביר ולהיכל מזוזות רבעות: 23ושתים דלתות להיכל
ושתים דלתות לדביר: 24ולדלתות [ההיכל] שתים דלתות מוסבות
(אשה על אחותה) שתים דלתות לדלת האחת ושתים דלתות לדלת
האחרת: 25ועשׂויה עליהן כרובים ותמורים כעשׂוית הקירות ועב עץ
אל פני האילם מחוץ:

---

hatte. Der Schluß ist wohl zu lesen עשׂוי הבית [סביב סביב]. (אל כל hat nichts Entsprechendes in LXX). Er stand vielleicht als Inhaltsangabe urpr. am Rand. **V. 20** ist Nachtrag. LXX עַד הַסִּפֻּן statt עד מעל הבית. Darnach ist vielleicht auch H in V. 16 zu corrigiren. ספון wie 1 Reg. 6, 15. **V. 21 a** mit Einschluß der beiden letzten Wörter von V. 20 entspricht den Versen 31 u. 33 in 1 Reg. 6. Statt הקיר las LXX הַקֹּדֶשׁ, womit das Allerheiligste gemeint ist. Es ist wohl *τα ἁγια* zu lesen wie nachher *των ἁγιων*. Wir haben oben gesehen, daß statt desselben mit 1 Reg. 6, 19f. הַדְּבִיר zu setzen ist. Das den Kritikern unerklärliche *αναπτυσσομενος* des Vat. halte ich für Übersetzung von מְסֻבּוֹת und dieses für verlesen aus מזוזות. ז plus ו wurde als ס und das zweite ז als ו gelesen. Außerdem las es Vat. falsch als Sing., Al. richtig als Plural. Ich habe V. 21 z. T. nach 1 Reg. 6, 31 u. 33 hergestellt, wo die Pfosten der Türen unmittelbar vor den Türblättern besprochen werden. Darnach gehört der Satz vor V. 23. Beide Verse von 1 Reg. 6 sind am Schluß corrumpirt, und vielleicht nach Ez. herzustellen. Daß das Allerheiligste ein Quadrat bildete (so wird die Stelle gewöhnlich erklärt), war schon in V. 4 gesagt, wenn der V. nach 1 Reg. ergänzt wird. וְלִפְנֵי mit Wâw aus H und ל aus LXX. LXX hat das erste מראה ohne Artikel, dann כמראה מזבח. Interessant ist, wie LXX dasselbe hebr. Wort unmittelbar hintereinander verschieden übersetzt. **V. 22.** Gemeint ist der Schaubrottisch (Kr), nicht der Räucheraltar (Hi), welcher zur Zeit des Ez. noch gar nicht existirte. Als Altar wäre er mit 3 Ellen Höhe nicht so hoch wie der Brandopferaltar 43, 13 ff. Das Folgende meist nach LXX. Sehr verwunderlich ist, daß noch keiner an diesem Vers Anstoß genommen hat. 3 Ellen Höhe sind für einen Tisch zu viel; Ex. 37, 10 ist er $1^1/_2$ Ellen hoch. Die Breite hat H als für einen Altar unpassend ganz gestrichen. Daß ein Tisch Ecken hat und von Holz ist, braucht nicht gesagt zu werden, während die Ecken bei einem Altar der Hörner wegen Erwähnung verdienen (vgl. Ex. 27, 2). LXX hat statt der Ecken das deutlichere קְרָנַיִם. Sowohl LXX wie H machen den Tisch ganz zum Altar, welcher nur der Räucheraltar sein kann. In H ist mit LXX מקצאות ohne Suffix zu lesen. ארכו des H ist aus אֲדָנָיו (LXX *βασις*)

gesicht nach der Palme von der einen Seite, und ein Löwen- 41
gesicht nach der Palme von der anderen Seite. [[20]Vom Boden
bis zur Decke waren die Kerube und die Palmen angebracht.]
[21]Und vor dem Hinterraum war etwas wie [22]ein Tisch, andert-
halb (?) Ellen hoch, zwei Ellen lang und zwei Ellen breit,
und seine Untersätze waren von Holz(?). Und er sprach zu
mir: Dies ist der Tisch, welcher vor Jahwe steht.

[21]Und der Hinterraum und der Tempel hatten viereckige
Pfosten. [23]Und zwei Torflügel hatte das Tempelhaus, und zwei
Torflügel hatte der Hinterraum. [24]Und die beiden Torflügel [des
Tempels] hatten zwei (über einander) drehbare Türen, zwei Türen
der eine Torflügel, und zwei Türen der andere Torflügel. [25]Und

---

corrigirt. Endlich hat ein Tisch keine Wände. Von letzteren ist dagegen Ex. 30, 3 beim Räucheraltar die Rede. Schon die LXX hat einen Text gehabt, in welchem die Soferim versucht haben, den Schaubrottisch mit dem Räucheraltar zu identificiren, ein Bemühen, welches in H z. T. gesteigert ist. Beide haben nur vergessen, 22b zu streichen oder zu corrigiren; dann wäre der Tisch ganz herausgebracht, und der Leser würde nur an einen Altar denken. Ich habe den Text nach LXX und Ex. 25, 23 u. 37, 10 hergestellt. עֵין hinter אדניו ist wohl eine nach dem späteren Tempel gemachte Correctur. Der Tisch des salomon. Tempels hatte gewiß nicht so armselige Untersätze. **V. 23** ist nach Vat. gegeben. Über den Einschub von V. 21 vgl. das dort Bemerkte. **V. 24.** Am deutlichsten und einfachsten ist V. 23 u. 24 in S: und je zwei Türen hatten die Tore (d. i. die Torflügel), zwei der eine Torflügel, und zwei der andere Torflügel. Vulg.: Und in beiden Türen (d. i. Torflügeln) waren an jeder Seite (ex utraque parte) je zwei kleine Türen (ostiola), welche sich gegenseitig falten (d. i. die eine über die andere legen) konnten; [denn je zwei (kleine) Türen waren auf jeder Seite der Türen (d. i. Torflügel)]. In LXX dürfte der Text von V. 23 u. 24 so herzustellen sein: *και ταις δυσι θυραις δυο θυρωματα στροφωτα, δυο θυρωματα τῃ θυρᾳ τῃ μιᾳ και δυο θυρωματα τῃ θυρᾳ τῃ ἑτερᾳ.* So stimmt LXX mit Vulg. überein, nur daß Vulg. noch invicem und zweimal מִכֵּל צֵלָע einsetzt. S kürzt in gewohnter Weise. Co's Beweis, daß *ναος* einzusetzen ist, ist nicht stringent. Die *θυραι* und die *θυρωματα* der LXX sind die דלתות des H. Die in den Thorflügeln angebrachten kleinen Türen konnten über einander geschoben werden (vgl. Vulg.) und hatten den von Thenius zu 1 Reg. 6, 34 angegebenen Zweck. צלעים (1 Reg. 6, 34) hat hier keiner gelesen; doch würde dadurch die Darstellung klarer werden. Dasselbe kommt mit der mascul. Pluralendung sonst nirgends vor. 1 Reg. ist selbst verbesserungsbedürftig und nicht in jeder Beziehung mit Co zu Grunde zu legen. **V. 25.** אל דלתות ההיכל (auch in LXX) ist Glosse. Anders Co. עֲשׂוּיָה

42 1 ויביאני אל החצר הפנימית קדימה לנגד שער הצפון ויביאני
(אל המנח) והנה לשכות [עשרה] אצל המנח [ואצל הבנין] אל הצפון:
2 אמות מאה ארך ורחב חמשים(?) אמות: 3 [חקוקית] כנגד הצלעות
אשר לחצר הפנימית וכנגד האתיקים אשר לחצר החיצונה ערוכים
על פניהן אתיקים משלשים [אתיק אל פני אתיק]: 4 ולפני הלשכות מהלך

---

ist in LXX zweimal Substantiv („Schnitzwerk"). Das femin. sing. wäre bei einem Particip zu auffallend. Nachher LXX בְּכַשִּׁירַת הַקֳּדָשִׁים, was vom Sofer in H geändert sein könnte, weil nach seiner Meinung nur der Hohepriester, aber nicht Ez., das Allerheiligste sehen durfte (vgl. zu V. 4). Dann wäre קדש הקדשים zu schreiben. Doch ist הקירות des H vorzuziehen. עָב, (auch 1 Reg. 7, 6 V. 26 bei Ez. עֻבִּים, wohl incorrect) erklärt Targ. durch סְקֻפְּתָא (Schwelle). Besser: Schirmdach (Sm). Vgl. עב Wolke. *σπουδαια* der LXX dürfte aus *σκιαδεια* (Schattendächer, Schirmdächer) verschrieben sein. 1 Reg. 7, 6 übersetzt LXX כב durch *παχος*, Vulg. durch epistylium. Holz ist aber zu pauvre. **V. 26.** *και διεμετρησε* der LXX ist aus והמרים verlesenes ומדד. Daß der אילם Fenster und Palmen hat, ist dagewesen (V. 16—21), auch daß er כתפות hat (V. 3). Statt כתפות scheint LXX סִפּוּן (*οροφωμα*) gelesen zu haben. Die צלעות waren 41, 5 gemessen. Ich meine, daß die Worte des Verses ursprünglich eine am Rande stehende Inhaltsangabe bildeten, welche aus den Worten bestand: הבית והעבים החלונים והתמורים והכתפות והצלעות. Diese Worte versuchte man nach der Aufnahme in den Text zu Sätzen zu verbinden. *ἐζυγωμενα* derLXX halte ich für verschrieben aus *εξυλωμενα*, wie einige Mss lesen. Vorher scheint *σπουδαια* (nach V. 25) ausgefallen zu sein.

Kap. 42 V. 1. H hat hier offenbar corrigirt; er dachte, daß Ez. aus dem inneren Vorhof kommt; er kommt aber aus dem Tempel, und darum ist LXX für die ersten vier Wörter im Recht. Auch קדימה der LXX ist richtig; H dachte, daß Ez. nicht zugleich nach Osten und nach Norden geführt werden kann; es ist aber Nordosten gemeint, wie Co bewiesen hat. Hinter dem zweiten ויביאני ist etwa das von mir Ergänzte ausgefallen. Anders Co. *και ιδου εξεδραι πεντε* (so Vat.) ist dem אל הלשכה des H vorzuziehen. Nachdem so geschrieben war, wurde והנה in H gestrichen. Die Zahl 5 des Vat ist schwerlich richtig; nach den צלעות des Tempelhauses ist eher die Zahl 15 des Al. anzunehmen; da aber hier in V. 7 u. 10 u. 11 bei den anderen Zellen keine Zahl angegeben ist, so ist sie vielleicht hier mit H zu streichen. Vgl. aber zu 45, 5. LXX zweimal אצל (*εχομεναι*) statt נגד, jenes bei dieser Ortsbestimmung geeigneter. *διοριζον* der LXX ist auch hier בִּנְיָן wie 41, 12 u. 15. Aber der בנין stört hier; denn bei einer Länge von 100 Ellen können die Zellen sich nicht so weit erstreckt haben. Vgl. Smends angehängte Zeichnung. **V. 2.** אל פני in H ist eingesetzt, um mit V. 1 zu verbinden. פתח הצפון, was H hier hat, gehört zu V. 1, wo es LXX hat. *προς βορραν* der LXX ist aus V. 1 wiederholt. 50 E. Breite sind bedenklich. **V. 3.** *διαγεγραμ-*

Schnitzwerk war an ihnen, Kerube und Palmen wie das 41
Schnitzwerk der Wände. Und ein Schirmdach von Holz (?)
war an der Vorhalle von außen.
[1]Und er führte mich nach dem inneren Vorhof östlich 42
nach (der Richtung) gegenüber dem Nordtor, und er führte
mich (nach dem Freiplatz). Und siehe da waren [10] Zellen,
neben dem Freiplatz [und neben dem Hinterbau] nach Nor-
den zu, [2] 100 Ellen lang und 50 (15?) Ellen breit, [3]entworfen
nach Art der Zellen des inneren Vorhofs; und nach Art des
Säulengangs des äußeren Vorhofs waren an ihrer Vorderseite
Säulen gereiht in drei Stockwerken [je eine Säule der
anderen gegenüber]. [4]Und vor den Zellen war ein Gang,
10 (5?) Ellen breit und 100 Ellen lang. Und ihre Türen gingen
nach Süden. [5]Und die oberen Zellen waren verkürzt; denn
der Peristyl nahm von ihnen Platz weg, und eine Ver-
kürzung hatte der obere Peristyl, und eine Verkürzung hatte

μεναι, was in H fehlt, setze ich = חֲקוּקוֹת und *ὃν τροπον* = כְּנֶגֶד. Statt הַעֶשְׂרִים der LXX hat H הָעֶשְׂרִים (d. i. die 20 E. Breite des Munnach), beides falsch. Ich halte es für verschrieben aus הַצְּלָעוֹת (41, 6). Wie in 40, 17 wurden auch hier die אתיקים des äußeren Vorhofs in H in eine רִצְפָה verwandelt. אתיקים gibt der Chald. durch צַתִּיקָא, was Peristyl bedeutet. ב scheint ursprünglich zu sein; denn aus der Bedeutung des Vorrückens läßt sich die der Säulenreihe entwickeln. Cornills Urteil (S. 475) über das Verhältnis des ezech. Tempels zum zerubbabelschen stimme ich zu. *αντιπροσωποι* ist wohl Übersetzung von על פניהן. Nach LXX (בשלשים) war der Peristyl in allen drei Stockwerken, nach H bloß im dritten, was sich aber sehr seltsam ausgenommen hätte. **V. 4** ist nach LXX herzustellen. Als die Vorderseite erscheint überall die nach dem מנח hin gelegene, und darum müssen die Türen und der (gepflasterte?) Gang nach Süden hin gelegen haben (so Ewald) ebenso wie die der in V. 11 beschriebenen Zellen nach Norden. Vgl. auch zu 41, 14. **V. 5** ist sehr unsicher. המהלכות (*οἱ περιπατοι*), wie LXX gelesen zu haben scheint, ist wohl aus הלשכות verlesen, ebenso כָּזֹאת (*οὑτως*) aus קצורות. Statt יוכלו schreibe ich mit Ewald יִצְּלוּ, was statt יֹאכְלוּ steht. Doch gibt der Text der LXX auch einen Sinn: Und die oberen Gänge (die des zweiten und dritten Stockwerks) waren ebenso beschaffen; denn der Peristyl war von ihnen (von den Gängen) aus eingezogen. Dann wäre mit LXX auch hier wie in V. 6 נאצלו zu lesen. 10 Ellen Breite wäre aber auch für die oberen Gänge zu viel. *εξειχοντο* der LXX halte ich für verschrieben aus *εσειχοντο*, wie denn ξ und σ auch sonst verwechselt werden. *εκ του ὑποκατωθεν περιστυλου* in LXX ist falsche Glosse. Den Rest des Verses der LXX stelle ich so her: *και διαστημα ἠν τῳ περι-*

עשר (?)אמות רחב על מאה אמה ארך ופתחיהם לדרום: 5 והלשכות 42
העליונות קצורות כי יוצלו האתיקים מהנה(1 ומגרע היה לאתיקים
(העליונים) ומגרע כזאת לאתיקים השנים: 6 כי משלשים הם
ואין להם עמודים כעמודי (הלשכות) החיצונות על כן נאצלו
(העליונים) מהתחתונים ומהתיכונים [מהארץ]: 7 וארח חוץ לעמת
לשכות החצר הפנימית לשכות דרך החצר החיצונה [אל פני לשכות
החצר הפנימית אשר דרך הצפון] ארך מאה אמה: 8 וההנה על
פני ההנה [כלם מאה אמה]: 9 ובכתף הלשכות האלה מבוא מהקדים
לבוא בהנה מהחצר החיצונה 10 [ארח ראש המהלך]: ודרך הדרום
על פני המנח [ועל פני הבנין] לשכות: 11 ומהלך לפניהן כמדות
הלשכות אשר דרך הצפון כארכן וכרחבן וכמוצאיהן וככל משפטיהן
[וכפתחיהן]: 12 ובכתף הלשכות אשר דרך הדרום פתח [בראש
המהלך בראש בנית המנח] דרך הקדים לבוא בהן (מהחצר
החיצונה):

1) והמהלכים העליונים כזאת כי נאצלו האתיקים מהם LXX.

στυλῳ (τῳ ανωτατῳ) και διαστημα ὡσαυτως ταις δυσι στοαις. שנים (*δυο*) halte ich für falsch vocalisirt statt שְׁנִיִּים, was mit תיכונים in H gleichbedeutend ist. Über *διαστημα* vgl. zu 41, 6. **V. 6.** Ez. will sagen, daß die Säulen der Zellen des inneren Vorhofs nicht so stark waren, wie die der חיצונות (so LXX), d. i. wie die der Zellen des äußeren Vorhofs, und daß sie darum keinen Oberbau tragen konnten. Lies mit LXX נאצלו, was sie wie in V. 5 falsch durch *εξειχοντο* übersetzt. 40, 7 f. heißen dieselben Säulen, welche hier עמודים (LXX *στυλοι*) heißen (vielleicht um ihre Stärke hervorzuheben), *περιστυλα* und *στοαι*, was beides dem hebr. אתיקים entspricht. Letztere sind Säulenreihen, Gallerien, עמודים die Säulen für sich. Stellt man 5a nach LXX her, so ist hier משלשים, התחתונים und השניים und להם zu schreiben mit Beziehung auf אתיקים. מהארץ (von der Erde aus) ist überflüssig. **V. 7 u. 8.** „Daß die Zellen gegen den äußeren Vorhof hin nur halb so lang als die gegen den Tempel gewesen, läßt sich schwer reimen“. So richtig Hi, wiewohl ihm sonst kein Ausleger folgt. Hinter *αἱ εξεδραι* der LXX in V. 7 ist etwas ausgefallen, was wegen des doppelten *εξεδραι* leicht geschehen konnte. Vgl. meinen Text. Eine Mauer neben den Zellen, d. i. als Fortsetzung derselben, wie Co u. Sm sie nach H annehmen, wäre sehr seltsam. Eine Mauer ist hier unpassend. גדר scheint aus אֹרַח entstanden zu sein, was LXX hier offenbar mit אוֹרָה (*φως*) verwechselt hat (vgl. דרך חוץ 47, 2). Ez. spricht von zwei gleich langen Gruppen von Zellen, einer äußeren und einer inneren, welche einander gegenüber liegen. 8a halte ich für eingesetzt, um die Länge der äußeren Zellen in V. 8 gleich der Länge der Mauer in V. 7 zu setzen und aus beiden zusammen die Länge der inneren Zellen, nämlich 100 Ellen herauszurechnen. V. 8b nach

auch der zweite (mittlere) Peristyl. [6]Denn sie (die Peristyle) 42
waren dreifach und hatten nicht Säulen wie die Säulen der
äußeren (Zellen); darum war (der obere) gegen den unteren
und mittleren eingerückt [von der Erde aus]. [7]Und nach
außen neben den Zellen des inneren Vorhofs waren (andere)
Zellen nach dem äußeren Vorhof zu [gegenüber den Zellen
des inneren Vorhofs, welche nach Norden lagen] 100 Ellen
lang. [8]Und diese lagen jenen gegenüber; [jede von beiden
100 Ellen]. [9]Und an der Außenseite dieser Zellen war ein
Eingang von Osten, um vom äußeren Vorhof her in sie hin-
einzukommen [10][nach dem Anfang des Ganges hin]. Und
nach Süden hin, gegenüber dem Freiplatz [und gegenüber
dem Hintergebäude] waren (auch) Zellen, [11]und ein Gang
vor ihnen, nach den Maaßen der nach Norden liegenden
Zellen, wie ihre Länge und ihre Breite und ihre Ausgänge
und ihre ganze Beschaffenheit [und wie ihre Türen]. [12]Und
an der Außenseite der Zellen, welche nach Süden gingen,
war eine Tür [am Anfang des Ganges], [[an der Vorderseite
des Hauses des Freiplatzes]], nach Osten hin, um (vom äuße-
ren Vorhof) in sie hineinzukommen.

LXX וְהָיְתָה עַל פְּנֵי הֲוָּנָה הֵכַל מֵאָה אַמָּה. Das zweite החנה und הכל steckt in ההיכל des H. Die Länge der Zellen muß aus Gründen der Symmetrie der des Tempelgebäudes gleich sein. הכל scheint durch falsche Zusammenzählung beider Reihen der לשכות (nach 50 Ellen Länge) entstanden zu sein. Ich lese כֻּלָּם. **V. 9.** LXX וּפִתְחֵי הַלְּשָׁכוֹת האלה הַמָּבוֹא מִקָּדִים לָבוֹא בָהֶן מֵהֶחָצֵר החיצונה. ומתחתי halte ich ebenso wie ומתחתה des H und wie וכפתחי in V. 12 für verschrieben aus וּבִפְתְחָה (vgl. 46, 19). **V. 10.** *φως* der LXX scheint mir auch hier und in V. 12 Mißverständnis von אֹרַח zu sein wie in V. 7. Vgl. דרך in V. 12. Statt בארח hat H falsch ברחב. In *κατα το φως* ist ב als כ gelesen. Ist darnach בְּאֹרַח zu schreiben? Der Zusatz *κατα το φως του εν αρχῃ περιπατου* macht sich durch seine Stellung als später angeflickt kenntlich. Hat an der einen Seite der nach dem äußeren Vorhof gerichteten Zellen ebenfalls ein *περιπατος* existirt, der durch die Symmetrie gefordert wird? Die Türen dieser äußeren Zellen müssen nach unserem V. wie die der inneren nach Süden gelegen haben. *δι' αυτων* in LXX ist falsche Übersetzung von בָּהֶם. Ebenso in V. 12. Richtig übersetzt ist es 44, 2 zweimal. **V. 11—12.** Hier soll offenbar gesagt werden, daß an der Südseite des Tempels ebensolche Zellen waren wie an der Nordseite, und darnach hat Co den Text zum Teil richtig hergestellt nicht ohne eine der bei ihm so beliebten Umstellungen, welche in den

42 13 ויאמר אלי לשכות הצפון ולשכות הדרום אשר על פני המנח
הנה לשכות הקדש אשר יאכלו שם הכהנים בני צדוק הקרובים
אל יהוה קדשי הקדשים (ואשר אל על פני החצר החיצונה הנה
הלשכות אשר יניחו שם הלויים) קדשי הקדשים [והמנחה והחטאת
והאשם] כי המקום קדוש: 14 לא יבואו שמה מלבד הכהנים (והלויים)
ולא יצאו מהקדש אל החצר החיצונה להיות קדשים כליל המקריבים
ולא יגעו (בעם) [בכסותיהם אשר ישרתו בהן] כי קדושים הם
וילבשו בגדים אחרים ויגעו בעם]:

15 וכלה מדידת הבית לפנימה והוציאני דרך השער הפנה קדימה
ומדד תבנית הבית סביב סביב [בַּתָּבְנִית]: 16 ועמד אל כתף השער
הפנה קדימה ומדד [אשר על] פני הקדים חמש מאות בקנה המדה:
17 וסבב אל הצפון ומדד [אשר על] פני הצפון חמש מאות בקנה
המדה: 19 וסבב אל הים ומדד [אשר על] פני הים חמש מאות בקנה
המדה: 18 וסבב אל הדרום ומדד [אשר על] פני הדרום חמש מאות

---

meisten Fällen unnötig sind. *προς νοτον* und *κατα προσωπον του νοτου* (letzteres unpassender Ausdruck) sind Dubletten. Statt דרך הקדים des H ist mit LXX דרך הדרום zu schreiben. הבנין ist ebenso ungenau wie in V. 1. *και αἱ* vor *εξεδραι* am Ende von V. 10 ist mit H zu streichen. דֶּרֶךְ am Anfang von V. 11 in H ist Glosse zu מַהֲלָךְ der LXX (vgl. V. 2). *τα φωτα αυτων* beruht hier auf totalem Mißverständnis des Interpolators. Ein entsprechendes Wort fehlt in H. S hat an Fenster gedacht, von welchen vorher nicht die Rede gewesen ist. *κατα τα φωτα αυτων και κατα τα θυρωματα αυτων* ist wohl späterer Zusatz; denn das vorhergeh. *κατα πασας τας επιστροφας αυτων* bildet den Abschluß der Aufzählung. Statt וכפתחי in V. 12 lese ich, übereinstimmend mit V. 9, וּבִבְּתֵחַ und בראש המהלך mit LXX statt בראש דרך des H. *φως* in V. 12 wie in V. 9. *ὡς επι φως διαστηματος καλαμου* ist = בְּאֹרַח בִּינַת הַקָּנֶה (in H entspricht בפני הגדרת הגינה). Dies ist eine zweite, nachträglich hinzugesetzte und zwar falsche Ortsbestimmung. Nimmt man an, daß הקנה (und הגינה) aus הַמֻּנָּח verschrieben sind, so ist mit בִּינַת (= בִּנְיָה) das Hinterhaus gemeint, welches ungeschickt vom Interpolator als „der Bau des Munnach" bezeichnet wird. Der Schluß des V. nach LXX, ergänzt nach V. 9. Die Ausgänge dieser Zellen gingen nach Norden, wie die der nördlichen Zellen nach Süden (V. 4). **V. 13.** *διαστηματα* hielt ich früher für die Zwischenräume zwischen diesen לשכות und denen des äußeren Vorhofs. Aber רֶוַח (*διαστημα*) ist wohl aus מנח entstanden. Sehr seltsam ist, daß H und LXX nur die Zellen erwähnen, welche der Gizra, nicht die, welche dem äußeren Vorhof gegenüber liegen. Man erwartet, daß die Verwendung beider angegeben wird. Ebenso seltsam ist, daß außer dem Essen des Hochheiligen noch angegeben wird, wo sie es niederlegen (יניחו, Co falsch „aufbewahren"). Sollte hier

[13]Und er sprach zu mir: Die nördlichen und die südlichen 42
Zellen, welche dem Freiplatz gegenüber liegen, sind die heiligen Zellen, wo die Priester, die Söhne Zadoks, welche Jahwe nahe stehen, das Hochheilige essen, und (die, welche dem äußeren Vorhof gegenüber liegen, sind die Zellen, wo die Leviten) das Hochheilige niederlegen; denn der Ort ist heilig. [14]Und Niemand soll dahin kommen außer den Priestern (und den Leviten), und nicht sollen sie aus dem Heiligen nach dem äußeren Vorhof gehen, weil die, welche die Opfer darbringen, ganz heilig sind und sie sollen [in den Kleidern, in welchen sie den priesterlichen Dienst verrichtet haben,] das Volk nicht berühren; denn heilig sind sie [sondern sie sollen andere Kleider anlegen und (mit ihnen) das Volk berühren].

[15]Und vollendet war die Messung des Hauses im Inneren. Und er führte mich hinaus durch das Osttor und maß den Bau des Hauses ringsum [nach dem Entwurf]. [16]Und er trat an die Wand des Osttors und maß die Ostseite: 500 (Ellen) nach der Meßrute. [17]Und er wandte sich nach Norden und maß die Nordseite: 500 nach der Meßrute. [19]Und er wandte sich nach Westen und maß die Westseite: 500 nach der

nicht dieselbe tendenziöse Textänderung vorliegen wie 40, 45 (vgl.!), wo nach H ebenfalls beide Reihen der Zellen den Priestern zuerteilt werden, da sich doch erweisen läßt, daß eine den Leviten gehörte? Dann wäre hier das von mir Eingeklammerte einzusetzen. Das incorrecte Wâw vor המנחה macht die folgenden Opfer verdächtig (aus 44, 29 eingesetzt?). **V. 14.** Der erste Satz bis הכהנים, der nach LXX zu verbessern ist, scheint mir ebenfalls tendenziös geändert zu sein, um die Leviten von den Zellen gänzlich auszuschließen Der Zusatz hinter החיצונה nach LXX wurde in H wohl gestrichen, weil dies doch als eine zu starke Überspannung der Priesterwürde erschien. Das Folgende von ולא יגשו an bis zum Schluß, was ich, abgesehen von der Einschiebung des ersten בגדם, nach LXX gegeben habe, halte ich mit Co für übertragen aus 44, 19. Der Zusatz wurde gemacht, um das Verbot, in den äußeren Vorhof zu gehen, zu restringiren. קרבו אל אשר לעם gibt eine Milderung des Textes der LXX: „nahen" statt „berühren" und אשר לעם (d. i. der äußere Vorhof) statt לָעָם. Ebenso קדשות הנה. **V. 15.** Zum Passivum כֻּלָּה der LXX vgl. Gen. 2, 1. „Er vollendete die Maasse" in H ist weniger passend. תַּבְנִית הבית der LXX war dem H nicht recht verständlich; darum strich er es. Zu *εν διαταξει* בַּתַּבְנִית vgl. 43, 10 mit LXX. Es ist überflüssig und wohl urspr. wiederholtes התבנית oder aus V. 20 eingesetzt. **V. 16–19** sind von Hi u. Co hergestellt. Ich schließe mich an Co an, nur daß ich in

בקנה המדה: [20] הפאות הארבע למדה אחת ויתקן גב מזב(?) לו 42
סביב סביב חמש מאות קדימה וחמש מאות צפונה (וחמש מאות
ימה וחמש מאות דרמה) להבדיל בין הקדש ובין החל זה תכנית
הבית:
[1] ויוליכני אל השער הפנה דרך הקדים [ויוציאני]: [2] והנה 43
כבוד אלהי ישראל בא בדרך הקדים וקולו כקול מים רבים והארץ
אורה מכבודו סביב סביב: [3] והמראה [אשר ראיתי] כמראה אשר
ראיתי בבואו למשחית העיר ומראה המרכבה [אשר ראיתי] כמראה

V. 16 הַפֹּנֶה statt אשר פניו, und überall nach LXX פני [אשר על] statt רוח setze. Letzteres wäre hier ein sehr seltsamer Ausdruck. Die Rechnung bei Sm, womit meine Bemerkungen zu 41, 13 zu vergleichen sind. Ist אמות in V. 20 LXX ursprünglich und in den Text einzusetzen? An den Stellen, wo man אמות erwartet, hat H falsch קנים. **V. 20.** *μερη* der LXX übersetze ich durch פֵּאוֹת. Daraus kann רֻחוֹת entstanden sein, was dann auch in V. 16—19 übertragen wurde. Vor מדדו hat LXX לְמִדָּה אַחַת. Nachher lese ich in LXX *και διεταξε και περιβολον αυτῳ.* Zu *περιβολος* und חומה vgl. das zu 40, 5 Bemerkte. Eine Wiederholung der Mauer ist hier nicht so passend wie die Wiederholung des Freiplatzes, welcher den Tempel umgibt. Die 500 Ellen Breite in H (*ευρος* auch in LXX, richtige Glosse) beweisen, daß keine Mauer gemeint sein kann. Co übersetzt ganz ungenau. Sm meint, daß Länge und Breite der Mauer statt Länge und Breite des von ihr eingeschlossenen Raums steht: eine echt rabbinische Exegese. Die Länge des *περιβολος* muß über die so eben angegebene Länge des Hauses hinausgehen; es wird hier nur die Breite angegeben, die als solche nicht besonders bezeichnet zu werden brauchte; dagegen erwartet man die Angabe der anderen Himmelsgegenden. Als man nachher den *περιβολος* zu einer חומה machte, verwandelte H die Himmelsgegenden in die Länge, was in LXX noch unterblieben ist. LXX vocalisirt חֵיל nach 40, 5, was zu vergleichen ist; aber hier ist die Vocalis. des H richtig. Das Bedenken von Co erledigt sich dadurch, daß Ez. nicht den Tempelbezirk dem Priesterland entgegensetzt, welches nach 45, 3 u. 48, 12 קדש קדשים ist, sondern der ganzen profanen Welt. Auch konnte selbst das Priesterland, mit dem Tempel verglichen, als profan gelten. Wenn Co außerdem sagt, daß nach 43, 12 der ganze גבול des Heiligtums קדש קדשים ist, so scheint er zu meinen, daß der hier beschriebene *περιβολος* des Heiligen oder des inneren Vorhofs ist; Ez. meint aber den *περιβολος* des ganzen Tempels. Den Zusatz *του εν διαταξει του οικου* halte ich für urspr. Inhaltsangabe, die an das Ende gesetzt ist wie die in 43, 12 am Schluß, und die nachher eingeconstruirt worden ist.

Kap. 43. V. 1. Text nach LXX. ויוציאני der LXX am Schluß des V. sieht aus wie ein falscher Zusatz, weil Ez. schon 42, 15 draußen

Meßrute. [19]Und er wandte sich nach Süden und maß die 42
Südseite: 500 nach der Meßrute, [20]alle vier Seiten zu dem-
selben Maß. Und er setzte auch eine Umgebung (einen Frei-
platz) für ihn (den Tempel) ringsum fest, 500 (Ellen) nach
Osten und 500 Ellen nach Norden (und 500 nach Westen
und 500 nach Süden), um zu scheiden zwischen dem Heiligen
und dem Profanen. Dies ist der Entwurf des Hauses.

[1]Und er führte mich nach dem Osttor, [2]und siehe, die 43
Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten, und seine
Stimme war wie das Rauschen vieler Wasser, und die Erde
strahlte von seiner Herrlichkeit ringsum. [3]Und die Erschei-
nung war wie die Erscheinung, welche ich gesehen hatte, als er
zur Vernichtung der Stadt kam, und die Erscheinung des
Wagens wie die Erscheinung, welche ich am Flusse Kebar

---

war (Co). Es ist urspr. vielleicht falsche Correctur von ויולכני. **V. 2.** Über קוֹל הַמַּחֲנֶה der LXX vgl. Co. Es ist eine tendenziöse Änderung, wie sie auch in der LXX vorkommen. Der Corrector setzt nach Gen. 32, 2 u. 3 die Engel an die Stelle Gottes. Targ. hat aus demselben Grunde „die Stimme derer, welche seinen Namen segneten". LXX שֹׁנִים (*διπλασιαζοντων*) statt מים nach der leicht möglichen Verwechselung von Shîn und Mêm im phönic. Alphabet. Der Rest nach LXX. האיר kann nicht intransitiv sein. *ὡς φεγγος* = כָּאוֹרָה (soll wohl באורה heißen), was auch Apoc. 18, 1 nicht gelesen hat, kann ich nur für differenzierte Dittogr. von dem Verb אוֹרָה halten. **V. 3.** Text nach LXX, nur בְּבֹאוֹ mit Vulg. gegen בְּבֹאִי des H und der LXX. Die Änderung in H u. LXX ist tendenziös; sie wollten die Zerstörung nicht Gott zuschreiben. Übrigens wird aus solchen Stellen, wie ganz besonders aus den Bb. Sam. klar, daß Hieron. einen von unserem massoretischen vielfach abweichenden Text gehabt hat. Über *χρισαι* der LXX vgl. Hi u. Co. Darnach ist eine Form mit Mem am Anfang, also לְמַשְׁחִית zu lesen. Auch diese Änderung dürfte tendenziös sein. Viermal *ἦν ἴδον* ist zu viel. Daß הַמֶּרְכָּבָה der LXX urspr. ist (gegen Co) geht aus 1 Chr. 28, 18 hervor, wo durch Glossirung in höchst charakteristischer Weise die מרכבה mit dem Kerub des Tempels in Verbindung gebracht wird, was nur aus unserer Stelle genommen sein kann. Man wollte auch hier wie in Kap. 1 u. 10 zwischen den Kerubim des Tempels und den Tieren des Ez. ausgleichen. Um dies zu erreichen, ist die מרכבה in Ez. 1, 15 gestrichen worden. Das „vorsichtige Vermeiden" dieses Wortes in Kap. 1 ist also nicht von Ez. ausgegangen, wie Sm und Co meinen, sondern von den Soferim, welche hier wie sonst Ez. mit P möglichst in Übereinstimmung setzen wollten. Auch an unserer Stelle ist מרכבה aus demselben Grunde in H gestrichen, aber glücklicherweise in LXX stehen geblieben. An die

43 אשר ראיתי על נהר כבר ואפל אל פני׃ 4וכבוד יהוה בא אל הבית
בדרך השער הפנה קדימה׃ 5וישאני [רוח] ויביאני אל החצר
הפנימית והנה מלא כבוד יהוה הבית׃ 6ואעמד והנה קול מהבית
מדבר אלי [והאיש עמד אצלי]׃ 7ויאמר אלי [הראית] בן אדם את
מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי אשר אשכן בו בתוך בני ישראל
לעולם [ו]לא יטמאו עוד בית ישראל [שם קדשי] המה ונשיאיהם
בזנותם ובהרגי במותם׃ 8בתתם ספם בספי ומזוזתם אצל
מזוזתי ויתנו קירי כְּחֹבֶרֶת ביני וביניהם וטמאו את שם קדשי
בתועבתם אשר עשו וָאֲכַל אותם באפי׃ 9ועתה ירחקו את
זנותם ואת הרגיהם ממני ושכנתי בתוכם לעולם׃ 10ואתה בן אדם
הגד לבית ישראל את הבית ומראהו ותכניתו׃ 11[והם ישאו את
תיכחתם על כל אשר עשו] ויצרת הבית ומוצאיו וצורתו וכל
חקותיו וכל תורותיו תודע אותם ותכתב לעיניהם וישמרו את

Zerstörung wird nicht, wie Theodot. (bei Co) meint, darum erinnert, weil Jahwe die Zerstörer der Stadt in den Tempel mitbringt, sondern weil ausgedrückt werden soll, daß der frühere Gott der Zerstörung jetzt mit der Stadt ausgesöhnt ist. **V. 4.** LXX falsch כדרך statt בדרך wie oft. **V. 5.** Das seltsame רוח ohne Artikel dürfte hier ebenso späterer Zusatz sein wie 8, 3, gemacht, um den Anthropop. zu vermeiden. Denn auch 40, 1 führt Jahwe selbst den Proph. **V. 6.** Inwischen hat Jahwe den Tempel betreten. Der Text der LXX ist in H geändert, weil es Jahwes als unwürdig erschien, von Hurerei zu reden. Aus demselben Grunde glaube ich, daß והאיש עמד אצלי (so Vat. mit Artikel) späterer Zusatz ist, welcher den Zweck hat, den Geist, der mit dem Mann identisch sein muß, an die Stelle Jahwes zu setzen. Über מִדַּבֵּר vgl. zu 2, 2. **V. 7.** Über הֲרָאִיתָ der LXX urteile ich anders als Co. Ich glaube, daß es zu den Wörtern gehört, welche LXX einschiebt, um eine Construction zu ermöglichen. Sie verstand die Abhängigkeit der folgenden Accusative von יטמאו nicht. Aus demselben Grunde wurde Waw vor לא und את שֵׁם קדשי eingesetzt. Targ. hat הָדֵין statt את ohne ראית aus demselben Grunde. Statt כפות hat LXX עֵקֶב, besser עִקְבֵי. Hier hat LXX geändert, weil ihr der Ausdruck „Sohlen der Füße“ als Gottes unwürdig erschien. LXX אשר ישכן בו שמי; statt *εν οἱς* ist *εν ᾧ* zu lesen; oder setzt *εν οἱς* eine Lesart *ιχνων* voraus? Auch der „Name“ Gottes in LXX ist tendenziöse Änderung. Derselbe findet sich nachher auch in H, ist aber schwerlich ursprünglich. מלכיהם setzt H statt נשיאיהם, weil es wirklich מלכים waren; doch setzt Ez. auch für diese נשיאים (so LXX). LXX וּבַהֲרָגֵי, allein zu „Hurerei“ passend. Gemeint ist der mit geschlechtlichen Ausschweifungen und Kinderopfern verbundene Höhendienst. Das zweite נשיאיהם (resp. מלכיהם) stört; es ist wohl בָּמוֹתָם unmittelbar mit הרגי zu verbinden. Am Schluß hat LXX בְּתוֹכָם, was aus במותם verlesen zu sein scheint. Die

gesehen hatte, und ich fiel auf mein Angesicht. [4]Und die 43
Herrlichkeit Jahwes kam in das Haus durch das Osttor. [5]Und
er erhob mich und brachte mich in den inneren Vorhof, und
siehe voll von der Herrlichkeit Jahwes war das Haus. [6]Und
als ich stand, siehe da redete eine Stimme aus dem Hause
zu mir [7]und sprach zu mir: Menschensohn, den Ort meines
Trons und die Stätte der Sohlen meiner Füße, in welcher
ich wohne inmitten der Kinder Israels in Ewigkeit, soll das
Haus Israel mit seinen Fürsten nicht fürder beflecken durch
ihre Hurerei und durch ihre Höhenmorde, [8]indem sie ihre
Schwelle an meine Schwelle setzen und ihren Pfosten neben
meine Pfosten, und meine Mauer als Verbindungsstelle zwischen mich und sie setzen, so daß ich sie fraß in meinem Zorn.
[9]Aber nunmehr sollen sie ihre Hurerei und ihre Morde von mir
fernhalten, so will ich in ihrer Mitte wohnen auf ewig. [10]Und
du, Menschensohn, zeige dem Hause Israel das Haus und seine
Gestalt und seine Anordnung. [11]Und du sollst das Haus und
seine Ausgänge und seine Gestalt zeichnen, und alle seine

Beschränkung der Morde auf die Könige, welche so aufhören Kinderopfer zu sein, scheint tendenziös zu sein. Man wollte den Tempelberg nicht zum Schauplatz von Kinderopfern degradirt wissen. H wollte wohl, daß בְּמוֹתָם gelesen werden sollte. **V. 8.** את ספם des H ist Erleichterung aus בספם, (besser אל ספם) der LXX. Hat LXX פתחי אל פתחם gelesen? Ebenso ist הקיר ביני וביניהם Erleichterung der LXX. *συνεχομενον* ist aus *συνεχον μεσον* entstanden (vgl. Ex. 26, 4). Nach H V. 9 soll die Stelle von den Königsgräbern verstanden werden, nach LXX von den Gebäuden, welche an das Tempelgebäude stießen. Da letzteres dem H als Gottes zu unwürdig erschien, so änderte er. Statt ואכל (was וָאֹכַל zu vocalisiren ist) schreibt LXX וָאֲבַדֵּתִי und Vulg. consumpsi aus demselben Grunde. Ebenso tendenziös ist die Vocalis. יְאַכֵּל in H (aus יְאַכְּלֶה). Luth. hat das Richtige getroffen. *εν φονῳ* halte ich für eine in den Text eingedrungene Glosse. **V. 9.** Auch hier ist פִּגְרֵי tendenziöse Änderung statt הֲרֻגֵי, und מלכיהם aus demselben Grunde wie in V. 7 eingesetzt. **V. 10.** ויכלמו מעונותיהם (LXX milder וְיֶחְדָּלוּ) ist Zusatz des Interpol., der dem Volk seine Sündhaftigkeit immer von Neuem vor Augen führt. Ebenso ואם נכלמו מכל אשר עשו in V. 11. Letztere Glosse ist in LXX (והם נשאו עונם) noch nicht so eingearbeitet wie in H. מראהו der LXX ist dem מדדו des H vorzuziehen. LXX תָּכְנִיתוֹ, worüber 28, 12 zu vergleichen ist. **V. 11.** ואם H unpassend statt וְהֵם der LXX. Auch das Folgende nach LXX. *και διαγραψεις* übersetzt Wellh. bei Sm durch וְצַרְתָּ; aber צור bedeutet nirgends beschreiben oder zeichnen; vielmehr ist

כל מצותי ואת כל חקותי ויעשו אותם: 12 זאת צורת הבית על ראש 43
ההר כל גבילו סביב סביב קדש קדשים:

13 ואלה מדות המזבח באמת אֶמֶּת אמה וטפח חיק עמק אל
אמה (ותשע עשרה בתשע עשרה) אמה ארך אמה רחב וגבול
אל שפתה סביב סביב זרת אחת: וזה גבה המזבח 14 מראשית
[עמק] חיקו עד הכפרת הגדולה [התחתונה] שתים אמות [ורחב
עמה אחת] ומהכפרת הגדולה עד הכפרת הקטנה ארבע אמות

יְיַצֵּרְתָּ zu schreiben. צורת entstand unter dem Einfluß des folgenden צורתו. Nachher entspricht כְּתֹב dem *διαγραψεις*. תכונתו (fehlt in Vat.) ist verschriebene Wiederholung von תכניתו in V. 10. Ebenso fehlt in Vat. das in H als Gegensatz zu מוצאיו mechanisch hinzugesetzte ומובאיו. LXX וצורתו ohne כל. Durch כל ist wohl das Pluralsuffix des Kerê veranlaßt worden. Nachher ist וכל חקותיו ותורותיו mit LXX zu lesen. Vgl. 44, 5. Das dritte צורתו ist aus מִצְוֹתַי (*δικαιωματα*) der LXX entstanden. את כל מצותי ואת כל חקותי der LXX sieht aus wie eine Wiederholung, ist aber ganz in dem deuteronomischen Stil des Ez. gehalten. Natürlich ist mit LXX das Suffix der 1. P. zu lesen. Sm erklärt die Suffixe der 1. P. in LXX dadurch, daß LXX sich daran gestoßen habe, daß Ez. den Bauplan für den Tempel gemacht hat(?) Mit dem Suffix der 1. P. wird vielmehr auf die in c. 44—46 folgenden Gesetze hingewiesen. Die *δικαιωματα* und *προσταγματα* passen durchaus nicht auf den Tempel. Aus diesem Grunde ist auch ומצותי in H geändert worden. **V. 12.** וְאֵת der LXX am Anfang ist aus זאת des H verlesen. תורת des H statt צורת der LXX ist nach V. 11 gemacht. Der Schluß von הנה an fehlt in Vat. und S und ist wohl urspr. eine Randbemerkung als Unterschrift. **V. 13.** Bei der Beschreibung des salomon. Tempels 1 Reg. 7 fehlt der Brandopferaltar in auffallender Weise ganz. Er wurde von den Soferim gestrichen, nachdem sie den אהל מועד in c. 8, 4 aus 2 Chr. 5, 5 eingeschmuggelt hatten, weil der אהל מועד schon einen Brandopferaltar hatte. Vulg. בְּאַמַּת אֱמֶת. Aus אֱמֶת ist אַמָּה des H u. der LXX verlesen. LXX חֵיק עֹמֶק אֶל אמה. Zu אל אמה vgl. Gen. 6, 16. Für חיק hat Targ. תְּשְׁוִיתָא, Raschi יְסוֹד beide = Fundament. Dies wird durch V. 20 bestätigt, wo LXX *βασις* hat. Die Vertiefung, in welcher das Fundament stand, wurde von diesem um 1 Elle überragt (vgl. zu V. 14). Zu ihr paßt der Name חיק (LXX *κολπωμα* u. *κοιλωμα*). Sie hatte wohl den Zweck, Holz u. A. für die Opfer aufzubewahren. Wie beim Ariel und bei den beiden עזרה erwartet man, daß auch bei der Basis Länge und Breite angegeben wird. אמה רחב eine Elle Breite von dem Vorsprung der Basis vor der unteren עזרה zu verstehen, was die gewöhnliche Deutung ist, genügt nicht, müßte auch deutlicher ausgedrückt sein: es muß die ganze Länge und Breite der Basis angegeben sein, und diese Ziffern müssen ausgefallen sein, wie wir solchen größeren Aus-

Anordnungen und Gerechtsame sollst du ihnen kundtun und 43
vor ihrem Augen aufschreiben, und sie sollen alle meine Vor-
schriften und Satzungen beobachten und darnach handeln.
12 Dies ist die Gestalt des Hauses auf dem Gipfel des Berges.
Sein ganzes Gebiet ringsum ist hochheilig.
13 Und dies sind die Maße des Altars nach der richtigen
Elle, gleich einer (gewöhnlichen) Elle und einer Handbreite:
ein Busen (Fundament) eine Elle tief, (19 Ellen lang und 19)
Ellen breit, und die Einfassung (Sims) an seinem Rande rings-
um eine Spanne. Und dies ist die Höhe des Altars: 14 Vom
Anfang [der Tiefe] seines Fundaments bis zur großen [unteren]
Decke zwei Ellen [und die Breite eine Elle], und von der
großen Decke bis zur kleinen Decke vier Ellen [und die

fall auch in V. 17 haben. Nun hatte der salomon. Altar nach 2 Chr. 4, 1 10 Ellen Höhe und 20 Ellen Länge und Breite. Wie die Höhe des salomon. Altars mit der des ezechielischen übereinstimmt, so ist dies auch von der Länge und Breite zu erwarten. Da die Basis die größte Länge und Breite hat, so ist die Ziffer der Chronik wohl auf diese zu beziehen. Da nun der גבול auf jeder Seite 1 Spanne = $^1/_2$ Elle, also im Ganzen 1 Elle beträgt, so dürfte mit Streichung des Wâw vor dem zweiten אמה einzusetzen sein: וְקֵצֶה עֶשְׂרֵה אמה ארך בְּקֵצֶה עשרה אמה רחב wovon der Schluß entstellt in H u. LXX erhalten ist. Wir hätten dann die Proportion 12 : 15 : 17 : 20. Der Ausfall entstand durch Homoeoteleuton. Am Schluß ist אחת statt האחד und mit LXX גֹּבַהּ המזבח zu schreiben. **V. 14.** Lies *εκ της αρχης του βαθους* in LXX. עֵמֶק (hier Glosse?) wird durch Jes. 30, 33 bestätigt, wo העמיק „die Vertiefung des Altars machen“ bedeutet. הארץ in H ist wohl aus העמק verschrieben. Vielleicht hat H den עמק gestrichen, weil er im nachexil. Tempel nicht vorhanden war. Das doppelte *ἱλαστηριον* der LXX (auch in V. 17) statt עזרה scheint mir Übersetzung von כַּפֹּרֶת zu sein, was LXX Ex. 25, 17—22 durch *ἱλαστηριον* übersetzt. Da nun Ex. 27, 5 und 38, 4 dasselbe, was bei Ez. עזרה heißt, durch כַּרְכֹּב ausdrückt, so könnte man annehmen, daß LXX dieses Wort hier vorgefunden hat, und daß dasselbe zu dem öfter vorkommenden כפרת corrumpirt worden ist. Aber Ex. 27, 5 kennt nur Einen כרכב, und da LXX sich schwerlich viermal verlesen hat, so scheint sie wirklich כַּפֹּרֶת gelesen zu haben. Zu V. 17 paßt die Bedeutung Umfriedigung (עזרה) gar nicht; denn nicht die Länge und Breite der Umfriedigung wird gemessen, sondern die der Oberfläche des Absatzes. Die Bedeutung „Decke, Oberfläche“ läßt sich aus der Grundbedeutung von כפר leicht entwickeln; bei der Bundeslade bedeutet es „Deckel“, nicht *ἱλαστηριον*. H änderte, vielleicht weil er eine andere כפרת neben der Bundeslade für eine Profanation hielt. עֲזָרָה

43 [ורחב אמה]: 15 והאריאל ארבע אמות ומהאריאל ולמעלה הקרנות
אמה: 16 והאריאל שתים עשרה אמה ארך בשתים עשרה אמה
רחב רבוע אל ארבעת רבעיו: 17 והכפרת (הקטנה) ארבע עשרה אמה
ארך בארבע עשרה אמה רחב אל ארבעת רבעיה והגבול הסבב
אותה (חצי אמה והכפרת הגדולה שש עשרה אמה ארך בשש
עשרה אמה רחב והגבול הסבב אותה) חצי אמה ומסב (?)לי... אמה
סביב ומעלותיו פונות קדימה:
18 ויאמר אלי בן אדם כה אמר יהוה אלהי ישראל אלה
חקות המזבח ביום עשותו להעלות עליו עולות ולזרק אליו דם:
19 נתתה לכהנים הלוים אשר הם מזרע צדוק הקרבים אלי נאם

1) והעברו LXX.

ist 2 Chr. 4, 9 u. 6, 13 der Vorhof (ebenso in Mischna und Targ.). Ez. 45, 19, wo es noch vorkommt, fehlt es in LXX. Die Grundbedeutung ist die der Abwehr wie die von עצר, was auch die hier passende Bedeutung „einschließen“ hat. Die Ableitungen aus dem Assyr. und Sabäischen bei Kr befriedigen nicht. LXX עד הכפרת הגדלה זאת התחתונה. Hier ist זאת התחתונה deutlich Glosse, welche sachlich richtig ist. In H hat die Glosse das Original verdrängt. Das doppelte ורחב אמה (so LXX beidemal), was man gewöhnlich ebenso wie חיק in V. 13 von dem Vorsprung vor dem Überbau versteht, gehört nicht hierher, weil nur die Höhe gemessen werden soll. Es ist aus dem אמה רחב in V. 13 bei dem חיק auf die beiden כפרת übertragen worden. „Klein“ und „groß“ sind in H und LXX umzustellen. **V. 15.** LXX וְהָאֲרִיאֵל. Der Schreiber von ההראל in H hat vielleicht auf den „Berg Gottes“ anspielen wollen. אֲרִיאֵל ist nach dem Kerê hier und in V. 16 zu schreiben. Es bedeutet hier „Feuer Gottes“, d. i. Altarfeuer. Der Artikel beim nomen regens verschlägt nichts, weil das Compositum nicht mehr als solches empfunden wurde (vgl. الماوَرْد das Rosenwasser). Das Wort hat hier eine ganz andere Bedeutung als 2 Sam. 23, 20 und Jes. 33, 7 (an letzterer Stelle nach dem verbesserten Text). Vgl. auch אריאל als Eigenname Esra 8, 16. An diesen 3 Stellen bedeutet es Gotteslöwe und ist Bezeichnung für Helden. Die Bedeutung bei Ez. ist in die Mesha-Inschrift Z. 12 u. 17 übergegangen, wo אראל aber falsch vom ganzen Altar gebraucht wird. Jes. 29, 1 sind beide Bedeutungen zulässig, und diese Doppelbeziehung ist vielleicht von Jes. beabsichtigt. Am Schluß LXX אמה statt ארבע. Der Schluß wird von LXX unrichtig übersetzt. **V. 17.** Hier ist notwendig הקטנה hinter הכפרת (oder העזרה) einzusetzen; ferner sind die Maaße der unteren (großen) Kapporet einzusetzen, wie dies auch Berth. und Kr tun. אותה des H paßt nicht zum vorhergeh. סביב, sondern setzt סבב voraus, was ich ergänzt habe. *κυκ-*

Breite eine Elle]. [15]Und der Ariel ist vier Ellen (hoch), 43
und vom Ariel (betragen) die Hörner nach oben eine Elle.
[16]Und der Ariel hat zwölf Ellen Länge bei zwölf Ellen
Breite; quadratisch ist er nach seinen vier Seiten. [17]Und
die (kleine) Decke hat vierzehn Ellen Länge bei vierzehn Ellen
Breite nach allen vier Seiten, und die Einfassung, welche
sie umgibt, eine halbe Elle. (Und die große Decke hat
sechzehn Ellen Länge bei sechzehn Ellen Breite und die
Einfassung, welche sie umgibt, eine halbe Elle). Und eine
(freigelassene) Umgebung(?) hat er (der Altar), ... Ellen rings-
um. Und seine Stufen gehen nach Osten.
[18]Und er sprach zu mir: Menschensohn, so spricht Jahwe,
der Gott Israels: Dies sind die Satzungen des Altars. Am
Tage, da er angefertigt ist, um Brandopfer auf ihm dar-
zubringen und Blut an ihn zu sprengen, [19]sollst du den levi-
tischen Priestern, welche vom Samen Zadoks sind und mir
nahe stehen, [spricht der Gott Jahwe,] um mir zu dienen,

λουμενον αυτῳ der LXX (= סָבַב אותה) ist also nicht Dublette zu *αυτῳ κυκλωθεν*, wie Co meint, sondern der Schluß der ob homoeot. ausgefallenen Partie. Vgl. zu den 16 Ellen Thenius, Bücher der Könige, Anhang § 16. Thenius Berechnung der 20 Ellen, stimmt mit der meinigen überein, weicht aber in der Auffassung von אמה רחב in V. 13 ab (vgl. § 16 Anm. 3 bei Then.). – Statt החיק hat LXX hier *κυκλωμα* = מֵסַב. Mit dem in V. 13 gemeinten חיק war Ez. fertig geworden. Vielleicht ist damit ein freier Platz rings um den Altar gemeint und vor אמה eine Ziffer ausgefallen. Am Schluß LXX פנות. Der opfernde Priester stand also mit dem Gesicht nach Osten gerichtet. Der Grund, weshalb die Soferim die Beschreibung des Altars so entstellt haben, daß gewisse Momente desselben so gut wie unkenntlich geworden sind, ist der oft angegebene. **V. 18.** Der Grund des Ausfalls von אלהי ישראל in H ist von Co angegeben. LXX scheint צִשׂוֹתוֹ gelesen zu haben, was natürlicher ist als das Nifʿal. **V. 19.** Über נתתה vgl. zu V. 20. LXX לַכֹּהֲנִים. Daß Ez. von הכהנים הלוים spricht, wie das Deuteron., ist einer der schlagendsten Beweise für seine Priorität vor P, bei welchem Priester und Leviten streng geschieden sind. Obgleich Ez. in c. 44 die Degradirung der Leviten, welche in P auf göttliche Einsetzung in der mosaischen Zeit zurückgeführt wird, motivirt, so behält er doch den Ausdruck bei, welcher beweist, daß beide urspr. identisch sind. נאם יהוה אלהים (so LXX) soll die höhere Stellung der בני צדיק bekräftigen. בן בקר des H statt מבקר der LXX u. Vulg. (vgl. Co) ist nach P geändert. — Dasselbe Opfer wird Ex. 29, 36f. von Moses sieben Tage dargebracht.

יהוה אלהים לשרתני פר מן הבקר לחטאת: 20 ולקחו מדמו ונתנו על 43
ארבע קרנות המזבח ועל ארבע פנות הכפרות ועל החיק סביב
וכפרוהו: 21 ולקחו את פר החטאת ונשרפו במפרד הבית מחוץ
למקדש: 22 וביום השני לקחו שעיר עזים תמים לחטאת וכפרו את
המזבח כאשר כפרו בפר: 23 וככלותם הכפרים לקחו פר מן הבקר
תמים [ואיל מן הצאן תמים]: 24 [והקריבו אותם לפני יהוה]
והשליכו [הכהנים] עליו מלח והעלו אותו עולה ליהוה: 25 ופר

25 שבעת ימים יעשו שעיר חטאת ליום 26 וכפרו את המזבח וטהרו אתו:

V. 20. Von hier an bis V. 25 hat LXX mit alleiniger Ausnahme von *ποιησεις* in V. 25 und *προσοισετε* in V. 24 die 3. P. plur. statt der 2. P. sing. des H. Vgl. darüber Co. Sm sagt: „Die Anrede richtet sich an Ez., der hier wie Moses Repräsentant des Volks und sogar der Priester ist.“ Diese Meinung beim Leser zu erzeugen war nicht die Absicht des Ez., sondern die des Correctors. Er wollte den Glauben erwecken, als ob der Hergang bei Ez. eine Nachahmung des mosaischen wäre, woraus auf die zeitliche Priorität des P geschlossen werden sollte. Von diesen Änderungen ist eine auch in die LXX V. 25 eingedrungen. Bei dem urspr. Ez. nehmen alle Priester die Sühnung des Altars vor, in P aber Moses und bei dem corrigirten Ez. der Prophet, welche beide den späteren Hohenpriester vertreten. Die Priorität des urspr. Ez. ist unzweifelhaft. Da Ez. selber zwei עזרה (resp. כפרה) und zwei גבול erwähnt, und wir drei גבול gezählt haben, so erwartet man den Dual, resp. Plural. Luth. u. Co denken nur an die obere עזרה, aber das ist das willkürlich. Liest man כפורות, so konnte der Sing. leicht daraus verlesen werden. Statt הגבול hat LXX hier *ἡ βασις*, während sie in V. 13 u. 17 גבול durch *γεισος* (Sims) übersetzt. *βασις* entspricht חיק; vgl. zu V. 13. Dazu stimmt, daß nach Ex. 29, 12 u. Lev. 4, 7 das Blut an den יסוד des Altars ausgegossen werden soll. Damit fällt auch die Rinne (Einbuchtung) als Aufnahmeort für das Blut, wodurch Then. u. A. חיק in V. 13 übersetzen. Am Schluß fehlt in LXX וחטאת אותו, was nach Ex. 29, 36 gemachter Einsatz ist. **V. 21.** LXX וְנִשְׂרַף, weil dies kein Priestergeschäft ist. וְשָׂרְפוּהוּ zu lesen? Ew. richtig nach LXX u. Vulg. במפרד statt במפקד. Letzteres übersetzt Kr durch Wachtgebäude außerhalb des *ἱερον*, was nicht der Sinn ist, welchen Ez., sondern der, welchen der Corrector der Stelle geben wollte. Nach Ez. befindet sich der מפרד innerhalb des Tempelcomplexes, wenn auch außerhalb des eigentl. *ναος*. Auch Sm nimmt dies an. Nach Ex. 29, 14 soll das Sündopfer außerhalb des Lagers verbrannt werden. Auch hier geht P übre Ez. hinaus. Die Änderung des H sollte die Differenz ausgleichen. **V. 22.** LXX לָקְחוּ statt הקריב, letzteres Ausdruck des P, z. B. in Ex. 29. Ebenso in V. 23. Ex. 29, 26 verlangt sieben Tage lang täglich einen Farren. Auch hier geht P über

einen jungen Farren zum Sündopfer geben. [20]Und sie sollen 43
von seinem Blut nehmen und es an die vier Hörner des Altars und an die vier Ecken der Absätze und an die Basis ringsum tun und ihn (den Altar) entsühnen. [21]Und sie sollen den Farren des Sündopfers nehmen, und er soll an einem abgesonderten Ort des Hauses außerhalb des Heiligtums verbrannt werden. [22]Und am zweiten Tage sollen sie einen fehllosen Ziegenbock zum Sündopfer nehmen und den Altar entsühnen, wie sie ihn mit dem Farren entsühnt hatten. [23]Und wenn sie fertig sind mit dem Entsühnen, sollen sie einen fehllosen Farren von den Rindern [und einen fehllosen Widder von den Schafen] nehmen, [24]und sollen [sie vor Jahwe darbringen und] Salz auf sie (ihn) streuen und sie (ihn) als Brandopfer vor Jahwe ofern. [25]Und einen Farren von den Rindern [und einen Widder von den Schafen] ohne Fehl sollen

[25]Sieben Tage sollen sie einen Ziegenbock täglich als Sündpfer opfern [26]und sollen den Altar entsühnen und ihn reinigen.

Ez. hinaus. Die 2 Widder der LXX dürften nach Ex. 29, 1 gesetzt sein. LXX zweimal וְכִפְּרוּ statt וחטאו wie in V. 20. **V. 23.** Text nach LXX. *σε* paßt nicht zum Text der LXX; es ist aus H eingesetzt. **V. 24.** Lies והקריבו אותם gegen alle Übersetzungen. Vgl. zu V. 20. Nachdem הקרבתם geschrieben war, wurde nachher הכהנים eingesetzt, weil zu diesem specifisch priesterlichen Geschäft Priester nötig waren, Ez. aber hier nach H nicht als Priester, sondern als Nachahmer des Moses fungirt. Nach meinem Text ist הכהנים überflüssig. Auch Co scheidet es aus. Das überflüssige והקרבתם scheint aus P eingesetzt zu sein, und daraus erklärt sich die 2. P., welche hier alle Zeugnisse haben (vgl. zu V. 25). Das Brandopfer fehlt Ex. 29, 37. **V. 25 u. 26.** Die 2. Person תעשׂה, welche auch die Übersetzungen haben, ist vom Interpol. aus Ex. 29 genommen. Vgl. damit יעשׂו, כפרו und מלאו im Folgenden. Die Sühnung ist nach V. 22 u. 23 am zweiten Tage vollendet, und Ez. will offenbar nicht sagen, daß sie an jedem der 7 Tage zu „vollenden" ist, wie Hgsbg meint. In diesem Fall wäre schwerlich כלות gebraucht worden, was die gänzliche Vollendung ausdrückt. Darum ist שׂבעת ימים beidemal ein nach Lev. 8, 33 u. 35 gemachter Zusatz. V. 25 u. 26 enthalten parallele Texte, welche in einander gearbeitet sind, a: שׂבעת ימים יעשׂו שׂעיר חטאת ליום וכפרו את המזבח וטהרו אותו; b: ופר מן הבקר ואיל מן הצאן תמימים יעשׂו שׂבעת ימים ומלאו ידם. a enthält das Sühnopfer für den Altar, welches als einmaliges schon in V. 22 dagewesen war, b das Einsetzungsopfer. Letzteres ist das ursprüngliche; jenes ist als siebentägiges nach Ex. 29, 36 f. hinzugesetzt. Ebenso ist wohl entweder

43 מן הבקר [ואיל מן הצאן] תמים יעשו 26 ומלאו ידם: 27 יהיה מיום
השלישי והלאה יעשו הכהנים על המזבח את עולתיכם ואת
שלמיכם ורציתי אתכם נאם יהוה:

44 1 וישב אותי דרך שער המקדש החיצון הפנה קדימה והוא
סגור: 2 ויאמר אלי יהוה השער הזה סגור יהיה לא יפתח ואיש
לא יבוא בו כי יהוה אלהי ישראל בא בו והיה סגור: 3 כי
הנשיא אשר ישב בו לאכל לחם לפני יהוה מדרך אולם השער
יבוא ומדרכו יצא:

4 ויביאני דרך שער הצפון אל פני הבית וארא והנה מלא כבוד
יהוה את בית יהוה ואפל על פני: 5 ויאמר אלי יהוה בן אדם [שים
אל לבך] וראה בעיניך ובאזניך שמע את כל אשר אני מדבר אתך
לכל חקות בית יהוה ולכל תורותיו ולכל מצותיו בכל הקדשים:
6 ואמרת אל הבית המרה [אל בית ישראל] כה אמר יהוה רב
לכם מכל תועבותיכם בית ישראל: 7 בהביאכם בני נכר ערלים
להיות בקדשי וחללו אותם בהקריבכם את לחמי [חלב ודם] ותפרו[1]

[1]) ויתעברו LXX.

פר מן הבקר (in H als פר בן בקר dem P noch mehr angeähnelt) oder איל מן הצאן hinzugesetzt; denn 2 Tiere als Einsetzungsopfer sind zu viel, da ja zum Sühnopfer bloß eins verwendet wird. Es würde über P (Lev. 8, 22) hinausgehen. Ebenso ist wohl in V. 23 ואיל מן הצאן hinzugesetzt worden, um mit Lev. 9, 2 einigermaßen auszugleichen. Am Schluß von V. 26 hat LXX יָדָם, was nur bedeuten kann: Sie (die Priester) sollen ihre (eigenen) Hände füllen, d. i. sie sollen als rituell eingesetzte Priester gelten. Da der Ausdruck in dieser Verbindung in P und auch sonst nicht vorkommt, so wurde er als befremdlich geändert und in ganz unnatürlicher Weise durch Änderung in ידו auf den Altar bezogen. Auch wollte man wohl die Differenz gegen Ex. 29, 29 u. 33 und Lev. 8, 22 beseitigen, wonach Moses den אֵיל הַמִּלֻּאִים darbringt, also Aaron und seine Söhne nicht selber ihre Hände füllen. Nach Sm ist die Lesart der LXX aus Unverstand hervorgegangen! Auch das Ḳerê ידיו, so unpassend es ist, will wenigstens die Beziehung auf den Altar herausbringen. Toy hält ידיו fest! **V. 27.** ויכלו את הימים fehlt in LXX. Es ist hinzugesetzt, um die aus P genommenen siebentägigen Opfer noch einmal einzuschärfen. Denn auch השמיני ist entsprechend den sieben Tagen in V. 25 u. 26 gestetzt. Es hieß wohl urspr. השלישי.

Kap. 44. V. 2. Vulg., Targ. setzen am Schluß hinzu לַנָּשִׂיא, gemacht, um das folgende בו zu erklären. LXX, Vulg. fassen בא falsch futurisch; vgl. 43, 4. **V. 3.** LXX כי statt את. Statt נשיא הוא schreibe ich אשר (זה?). Nur so wird die Constr. unanstössig. Das doppelte בַּדֶּרֶךְ der LXX ist wohl aus בדרך verlesen. Vielleicht ist so

sie opfern 26 als Einsetzungsopfer. 27 Und am dritten Tage 43
und fernerhin sollen die Priester auf dem Altar eure Brand-
opfer und eure Heilsopfer darbringen, und ich werde an euch
Gefallen haben, spricht Jahwe.

1 Und er führte mich nach dem äußeren Tor des Heilig- 44
tums zurück, welches nach Osten liegt, und es war ver-
schlossen. 2 Und Jahwe sprach zu mir: Dies Tor soll ver-
schlossen sein und nicht geöffnet werden; und keiner soll
durch dasselbe hineingehen; denn Jahwe, der Gott Israels, ist
durch dasselbe hineingegangen, darum soll es verschlossen
sein. 3 Denn (auch) der Fürst, welcher in ihm sitzt, um Brod
vor Jahwe zu essen, soll auf dem Wege der Halle des Tors
hineingehen und auf demselben Wege hinausgehen.

4 Und er führte mich durch das Nordtor vor die Front des
Hauses, und ich sah, und siehe die Herrlichkeit Jahwes er-
füllte das Haus, und ich fiel auf mein Angesicht. 5 Und Jahwe
sprach zu mir: Menschensohn, [nimm dir zu Herzen und] sieh
mit deinen Augen, und mit deinen Ohren höre Alles, was
ich mit dir rede nach allen Satzungen des Hauses Jahwes
und nach allen seinen Rechten und nach allen seinen Gesetzen
in allen heiligen Dingen. 6 Und sprich zu dem widerspensti-
gen Hause: So spricht Jahwe: Genug ist es mit all euren Gräueln,
Haus Israel, 7 indem ihr unbeschnittene Fremdlinge brachtet,

---

zu lesen. **V. 4.** LXX מִלֵּא ohne folgendes את, besser als H. **V. 5.** את כל und לכל des H statt בְּכָל der LXX ist Erleichterung. Ebenso gibt H am Schluß Erleichterung statt בְּכָל מוֹצָאָיו בְּכָל הַקֳּדָשִׁים. Die seltsame Ausdrucksweise, welche H zu mildern sucht, macht b verdächtig. Auch paßt der Inhalt gar nicht zum Folgenden, wo Vorschriften für Priester, Leviten und Tempeldiener gegeben werden und von den Eingängen und Ausgängen keine Rede ist. Ich glaube, daß urspr. מִצְוֹת statt מוצאי im Text gestanden hat, was zu der deuteronom. Sprache des Ez. gut passen würde. Vgl. Deut. 6, 1 u. 7, 11, wo es ebenso wie hier mit חקות und משפטים zusammengestellt ist. Nachdem die Verschreibung eingetreten war, wurde ושמת לבך למבוא הבית hinzugesetzt, damit zu den Ausgängen der Eingang nicht fehlt. שים לב, was hier richtig steht, wurde dann auch in den Anfang des V. hineingetragen. הַקֳּדָשׁוֹת nach LXX bedeutet wie in V. 7 u. 13 nach LXX die heiligen Dinge (vgl. Buxtorf lex. unter קודש). **V. 6.** בית ישראל in a ist offenbare aus b genommene Glosse zu בית המרי. Um dies zu verdecken, wurde in H בית vor המרי gestrichen. **V. 7.** LXX לַהֲבִיאֲכֶם, wo sie wie öfter das Lamed falsch als Zweckpartikel

את בריתי בכל תועבותיכם: 8ותשימום לשמר משמרות קדשי: 44
9לכן כה אמר יהוה כל בן נכר ערל לא יבוא אל קָדְשִׁי [בכל בני
נכר אשר בתוך בית ישראל]: 10כי אם הלוים אשר שגו מעלי בתעות

---

statt als Causalpartikel faßt. Gegen alle Zeugnisse ist עֲרֵלִים statt ערלי לב וערלי בשר zu schreiben. Ez. will die wirklich unbeschnittenen Heiden vom Tempeldienst ausschließen; Unbeschnittene des Herzens, welche nach den Klagen der Propheten auch bei den Israel reichlich vorhanden waren, gehören nicht hierher; sie konnten nicht ausgeschlossen werden, weil man Niemanden ins Herz sehen kann. ערל בשר wurde durch den Gegensatz zu ערל לב hervorgerufen. Statt במקדשי hat LXX בְּקָדְשִׁי gelesen, vgl. zu V. 5. Dann wäre das weit Anstössigere gesagt, daß sie bei den heiligen Handlungen beschäftigt waren. Der Corrector, welcher diesen Anstoß entfernen wollte, restringirte es auf den Aufenthalt im Heiligtum. Um dies noch deutlicher zu machen, setzte er את ביתי hinzu. LXX יְחַלְּלוּ אֹתָם. Aus derselben Tendenz, die Dienstleistungen der früheren heidnischen Tempeldiener möglichst zu verringern, ist die Änderung בהקריבכם statt des notwendigen בְּהַקְרִיבָם hervorgegangen, welche den Zweck hat, ja nicht die Heiden als Darbringer des Jahwe geopferten Brotes, d. i. als Mitwirkende beim Opfer gelten zu lassen. So auch Co, der aber im Nachweis der tendenziösen Änderungen nicht weit genug geht. Anders steht es bei Josua 9, 27, wo die Entstehung der נְתִינִים in ungeschichtlicher Weise dargestellt wird. Hier sind die Gibeoniten, das sagenhafte Vorbild der נתינים, nur zum Holzhauen und Wassertragen da, ein deutlicher Beweis, daß die Abfassung des Stückes in der im B. Josua vorliegenden Form nach Ez. fällt. — Das unverbundene חלב ודם scheint mir Glosse zu sein, welche das Brot nach P näher bestimmt. ויפרו des H statt ותעברו der LXX ist vielleicht auch tendenziös; man wollte den Bruch des ברית nicht dem Volk Isr. beilegen. אל כל statt בְּכָל der LXX soll bedeuten: zu eueren Gräueln hinzu. Die Änderung wurde nötig, nachdem תפרו in יפרו verwandelt war. Durch die Correctur erhält H wie oft einen ganz schiefen Sinn. Der Schluß von ותפרו an ist zum Folgenden zu ziehen. **V. 8a** fehlt in Vat. 8b stelle ich nach a, wo der richtige Text z. T. erhalten ist, und nach V. 15 her. Vgl. LXX. H will wohl den Dienst der Fremdlinge auf die Tempelwache beschränken. Am Schluß LXX לָכֵן statt לכם, was sie richtig mit dem Folgenden verbindet. **V. 9.** Über ערל לב וערל בשר vgl. zu V. 7. b, wo LXX בכל בני liest, dürfte vom Glossator hinzugesetzt sein, um den Gedanken zu entfernen, daß wirkliche Ausländer den Dienst im Tempel versahen; er beschränkte es auf die vereinzelten unter den Israeliten wohnenden Fremden. Ein noch Späterer fand es anstössig, daß die Fremden inmitten des Hauses Isr. (so LXX) sich aufhielten. לכל des H soll die von Co angegebene Bedeutung haben: „Dies gilt von jedem“, ist

um bei meinen heiligen Handlungen zu sein. Und sie ent- 44
weihten dieselben, indem sie meine Speise darbrachten [Fett
und Blut]. Und ihr brachet meinen Bund durch alle eure
Gräuel [8]und setztet sie ein, um meiner heiligen Gebräuche zu
warten. [9]Darum spricht so Jahwe Gott: Kein unbeschnitte-
ner Fremdling soll in mein Heiligtum kommen [unter allen
Fremdlingen, welche inmitten des Hauses Israel sind]; [10]son-
dern die Leviten, welche von mir abgeirrt sind, als (das Haus)
Israel sich von mir abwandte und seinen Astarten nachging, sie

---

aber sicher nicht urspr. **V. 10.** רחקו ist Milderung eines weit stärkeren Ausdrucks, welchen LXX (*αφηλαντο*) vorgefunden hat. Es ist wohl שָׁגוּ zu schreiben. אשר תעו fehlt mit Recht in Vat. LXX hat wohl בְּשַׁחֲרוּתָם vorgefunden, woraus sie, um den Anstoß zu vermeiden, בְּשִׁתּוֹתָם (*ενθυμηματα*) gemacht hat. H setzte das allgemeine גלולים, was immerhin weniger anstössig war. Vgl. zu 14, 3. Nicht die Fremden, sondern die Leviten sollen den Tempeldienst übernehmen als Strafe für ihre Verschuldung. Sehr merkwürdig ist die Anwendung des Ausdrucks „sie sollen ihre Schuld tragen" in Num. 18, 23, wo der Tempeldienst der Leviten (versteckt in V. 1 auch der der Priester) ebenfalls als ein Tragen der Schuld dargestellt wird, aber so, daß er nicht als Strafe für den Götzendienst, sondern als Strafe für die Empörung des Leviten Korah erscheint, eine Auffassung, welche der Leser aus dem Zusammenhang von c. 18 mit c. 16 u. 17 entnehmen soll, ohne daß sie offen ausgesprochen wird. Offenbar ist diese Darstellung die spätere: die Schuld erscheint nicht mehr als die des ganzen Stammes, sondern als die eines Einzelnen, und sie besteht nicht in dem für den Stamm Levi ganz besonders entehrenden Götzendienst, sondern in einer vorübergehenden Empörung gegen Aarons Priestertum. Num. 18, 23 sieht aus wie eine tendenziöse Änderung und Milderung des Sinnes, welchen der Ausdruck bei Ez. hat. Der Ausdruck erscheint in Num. fremdartig und scheint nicht in den Zusammenhang zu passen. Auch Sm findet, daß der Ausdruck in Num. nur Sinn hat, wenn man annimmt, daß die Stelle von Ez. abhängig ist (d. i. eine tendenziöse Umbiegung seines Sinnes gibt). Das Verhältnis unserer für das Verständnis der Entwickelung des hebr. Priestertums bekanntlich bahnbrechenden Stelle zu Deut. und P setzt gut Sm S. 360—362 auseinander. Ich möchte hinzufügen, daß die Inferiorität, speciell Verarmung der Leviten schon im Deut., welches sie nach c. 18, 6 f. noch als gleichberechtigt mit den Tempelpriestern in Jerusalem hinstellen möchte, deutlich hervortritt, weil sie hier der Wohltätigkeit dringend empfohlen werden (c. 14, 27 u. 29, c. 16, 14, c. 26, 11). Als sehr verarmt und als ganz ähnlich den Leviten im Deut. erscheinen die Nachkommen Elis 1 Sam. 2, 35 u. 36, wo „der beständige

44 (בית) ישראל מעלי אחרי עשתרותיהם הם נשאו עונם: 11 והיו
בקדשי שערים אל שערי הבית ומשרתים את הבית המה ישחטו
את העולות ואת הזבחים לעם והמה יעמדו לפני העם לשרתו:
12 יען אשר ישרתו אותם לפני גלוליהם והיה לבית ישראל לפקדת
עון על כן נשאתי ידי עליהם נאם יהוה: 13 ולא יגשו אלי לכהן
לי ולקרב אל קָדָשַׁי בני ישראל ונשאו כלמתם בתועה אשר תעו
בה: 14 ונתנו[1] אותם לשמר משמרת הבית לכל מלאכותיו ולכל
אשר יעשה:
15 והכהנים הלוים בני צדוק אשר שמרו את משמרת קדשי
בתעות בית ישראל מעלי המה יקרבו אלי לשרתני ויעמדו לפני
להקריב לי חלב ודם נאם יהוה האלהים: 16 המה יבאו אל קדשי

[1]) והכינו.

Priester“ Ṣadoḳ ist, welcher an Stelle des Ebjatar aus der Familie Elis trat (vgl. 1 Reg. 2, 27 u. 35). Daß die jerusalemischen Priester dem Götzendienst weniger ergeben waren als die Landpriester, dürfte nach Ez. 8 schwer zu glauben sein. Die Frage war eine einfache Machtfrage, und Ez. sowie die ganze jerusalem. Priesterschaft kämpften pro domo. Dies konnten sie mit um so größerem Erfolge, da sie von der weltlichen Macht begünstigt wurden. Denn die von Josia durchgeführte Centralisation des Cultus sollte wohl ein Mittel für die Centralisation der weltlichen Regierung sein. Nirgends wird im Deut. den Leviten der Vorwurf des Götzendienstes gemacht. Nach Hgsbg verfolgt Ez. einen paränetischen Zweck; sowohl mit den Leviten wie mit den Priestern seien Priesterleviten gemeint, welchen angedroht werde, daß sie für den Fall der Gottlosigkeit ihre Würde verlieren und zu gemeinen Leviten degradirt w e r d e n w ü r d e n, eine für diese krankhafte Apologetik sehr charakteristische Auffassung. **V. 11.** LXX שֹׁעֲרִים statt פקדות. — שׁוֹעֵר wird in Esra, Nehem. und Chr. von den levitischen Pförtnern gebraucht. Dessenungeachtet hat H den Ausdruck gemildert zu „Dienern der Beaufsichtigungen an den Toren“. Das erste משרתים ist sicher nicht urspr., da es sich sofort wiederholt. Es ist offenbar aus H in LXX eingesetzt. Die Abänderung des לפני העם der LXX in לפניהם des H hat wohl den Zweck, an Stelle des Volks die Priester zu setzen; so übersetzt Luth. und trifft damit den vom Corrector intendirten Sinn. Dies ist Ausdruck des P (Num. 3, 6 u. 18, 2), während sie nach Deut. 18, 7 „vor Jahwe stehen“. *αυτοις* am Schluß ist aus H in LXX eingedrungen. Zu b bemerkt Sm richtig, daß nach Ez. bis dahin die heidnischen Fremdlinge auch die Opfertiere schlachteten. Derselbe bemerkt, daß nach den Opfertôrôt in Lev. 1—7, welche nicht zu P gehören, die Darbringer selbst das Sündopfer schlachteten, also auch den inneren

sollten ihre Schuld tragen. [11]Und sie sollen in meinem Hei- 44
ligtum Pförtner an den Toren des Hauses und Diener des
Hauses sein; sie sollen die Brandopfer und die Schlachtopfer
für das Volk schlachten, und sie sollen vor dem Volk stehen,
um es zu bedienen, [12]darum daß sie ihnen vor ihren Götzen
dienten, was dem Hause Israel zur Strafe der Schuld wurde, darum
habe ich meine Hand wieder sie erhoben, spricht Gott Jahwe.
[13]Und sie sollen mir nicht nahen, um mir als Priester zu
dienen, und um heranzutreten zu den heiligen (Verrichtungen)
der Kinder Israel, sondern sie sollen ihre Schmach tragen
ob der Verirrung, mit welcher sie abgeirrt sind. [14]Und man
soll sie einsetzen, um die Besorgung des Hauses zu versehen
nach allen seiner Geschäften und nach Allem, was zu tun ist.

[15]Aber die levitischen Priester, die Söhne Zadoks, welche
meine heiligen (Gebräuche) beobachtet haben, als das Haus
Israel von mir abirrte, sie sollen mir nahen, um mir zu dienen,
und sollen vor mir stehen, um mir Fett und Blut darzu-
bringen, spricht der Gott Jahwe. [16]Sie sollen in mein Heilig-
tum kommen, und sie sollen an meinen Tisch treten, um mir

Vorhof betraten. **V. 12.** Für גלוליהם hat LXX hier, wie überall, wo sie es vorgefunden hat, *ειδωλα*. ויהיו in H statt והיה in LXX ist Erleichterung. *κολασις* ist hier so wenig wie sonst Übersetzung von מכשול. ונשאו עונם, was in LXX fehlt, ist aus V. 10 wiederholt. **V. 13.** LXX hinter dem Rebîʿa: וּלְהַקְרִיב אֶל קָדְשֵׁי בני ישראל. Dessenungeachtet ist לִקְרֹב zu lesen. Auch in V. 15 drückt LXX קרב durch *προσαγειν* aus. אל קדשי הקדשים ist Glosse, welche den Begriff der קדשים falsch bestimmt. Am Schluß des V. nach LXX scheint H Anstoß genommen zu haben, weil ihm der Ausdruck תועה auffiel; doch vgl. Jes. 32, 6. **V. 14** stelle ich nach V. 8 her. Hat urspr. קָדָשַׁי statt הבית im Text gestanden? (vgl. V. 8 u. V. 15). *καταξουσι* des Vat. ist verschrieben aus *κατατaξουσι*. In H wird die Einsetzung auf Gott zurückgeführt wie in P. עבדת des H statt מלאכותיו soll den Dienst der Leviten als einen religiösen charakterisiren, entsprechend ihrer Tätigkeit in P. LXX falsch יַעֲשׂוּ statt יֵעָשֶׂה. **V. 15.** LXX קָדָשַׁי statt מקדשי. Vgl. V. 8. Vom Volk steht hier und in V. 10 תעה; für die Leviten galt der Ausdruck als zu stark, darum setzte H in V. 10 רחק. בני des H statt בית der LXX sollte den Götzendienst als einen solchen darstellen, der nicht von der Totalität des Volks gilt. Vor חלב hat LXX זֶבַח, was wohl Glosse zu חלב ודם ist. Vgl. V. 7. **V. 16.** Das doppelte יבאו der LXX ist ganz wirksam, und H hätte nicht nötig gehabt, um zu variiren, statt des zweiten יבאו יקרבו zu schreiben. Lies וישברו. Das Perfect scheint aus

44 והמה יבאו אל שלחני לשרתני וישמרו את משמרתי: [17] יהיה
בבואם אל שער החצר הפנימית בגדי פשתים ילבשו ולא ילבשו
צמר בשרתם משער החצר הפנימית: [18] ופארי פשתים יהיו על
ראשיהם ומכנסי פשתים יהיו על מתניהם ולא יחגרו מיזע:
[19] ובצאתם אל החצר החיצונה אל העם יפשטו את בגדיהם אשר
המה משרתים בם והניחו אותם בלשכות הקדש ילבשו בגדים
אחרים ולא יקדשו את העם בבגדיהם: [20] וראשיהם לא יגלחו
ופרעם לא יערו כסה יכסו את ראשיהם: [21] ויין לא ישתו [כל
כהן] בבואם אל החצר הפנימית: [22] ואלמנה וגרושה לא יקחו להם
לאשה כי אם בתולה מזרע ישראל [ואלמנה אם תהיה מכהן]
יקחו: [23] [ואת עמי יורו בין קדש לחל ובין טמא לטהור יודיעם]:
[24] ועל ריב דם המה יעמדו [לשפט] משפטי ישפטו וריבי יריבו
ואת תורותי ואת חקותי [בכל מועדי] ישמרו [ואת שבתותי יקדשו]:

V. 15 wiederholt zu sein. **V. 17.** ולא יעלה עליהם ist nach Lev. 19, 19 gesetzt. Der Sing. בשער ist beidemal zu setzen. וביתה fehlt in Vat. und ist verdeutlichende Glosse. Über das Verhältnis zu P vgl. Sm. בד des P ist im Unterschied von פשתים feine Leinwand. **V. 18.** Statt ביזע lese ich מִיַּזָּע (Graetz מַזִּיעַ). Dies ist ganz passend und nicht mit Co als Glosse auszuwerfen. Über *βια* der LXX vgl. Co. Über die Kleider der Priester nach P vgl. Sm. **V. 19.** Das Heiligen des Volks beurteilt Hi richtig so, daß es die Pflichten und Beschränkungen des Priesterstandes mit sich führt. Über die Kleider und den Kleiderwechsel nach P vgl. Sm. Das Heiligen des Volks fehlt bei P, weil es wohl als zu überspannt erschien. **V. 20.** LXX וּפְרָעָם לֹא יְעָרוּ. Vgl. Lev. 10, 6, Num. 5, 18, wo LXX פָּרַע durch Verba übersetzt, welche „enthüllen" bedeuten. Am Schluß LXX כַּסֹּה יְכַסּוּ. Das *ἁπ. λεγ.* des H כסם bedeutet „abschneiden" (vgl. كسم und قسم). Die Änderungen in H scheinen mir eine Opposition gegen das Nasiraeat auszudrücken, welches ursprünglich heidnisch war (vgl. Num. 6, 5). **V. 21.** Über das Weintrinken und über den Wein als Opfer bei Ez. und in P vgl. Sm. כל כהן ist verschärfende Glosse. S las הַכֹּהֲנִים, weil er merkte, daß in H die Constr. nicht in Ordnung ist. **V. 22.** In נשים des H (gegen אשה der LXX) werden die Wittwe und die Verstoßene in pedantischer und unpassender Weise zusammengezählt. Über P vgl. Sm. Die Hure und die Geschwächte, welche P Lev. 21 ausschließt, werden von Ez. gar nicht erwähnt, weil ihm die Unterlassung der Eheschliessung mit solchen bei einem Priester für selbstverständlich gilt. Ich halte die Worte ואלמנה אם תהיה מכהן für späteren Zusatz, welcher den Zweck hat, die Ehe der Priester von der des Hohenpriesters, welcher nach P gar keine Wittwe heiraten durfte, zu unterscheiden. Ez. kennt auch hier keinen Hohenpriester, und seine Bestimmung fällt nach dem urspr.

zu dienen, und sie sollen meiner Wartung warten. [17]Und 44
wenn sie in das Tor des inneren Vorhofs eintreten, sollen sie
linnene Kleider anlegen und sollen bei ihrem Dienst nicht
Wolle anlegen von dem Tore des inneren Vorhofs an. [18]Und
linnene Barette sollen auf ihrem Haupt sein, und linnene
Beinkleider an ihren Lenden, und nicht sollen sie sich mit
schweißtreibendem Zeuge umgürten. [19]Und wenn sie in den
äußeren Vorhof zum Volk hinausgehen, so sollen sie ihre
Kleider, in welchen sie ministrirt haben, ausziehen und sollen
sie in die Zellen des Heiligtums legen, und sollen andere
Kleider anlegen und nicht das Volk durch ihre Kleider hei-
ligen. [20]Und ihre Häupter sollen sie nicht scheeren und ihr
Haupthaar nicht entblössen, bedecken sollen sie ihre Häupter.
[21]Und Wein sollen sie nicht trinken, wenn sie den inneren
Vorhof betreten. [22]Und eine Witwe und eine Verstossene
sollen sie sich nicht zum Weibe nehmen, sondern eine Jungfrau
aus dem Samen Israels [und eine Witwe, wenn sie von einem
Priester ist] sollen sie nehmen. [23][Und mein Volk sollen sie
unterscheiden lehren zwischen Heiligen und Profanen, und
zwischen Unreinem und Reinem.] [24]Und über Blutsachen
sollen sie zu Gericht sitzen, meine Gerichte sollen sie richten
und meine Rechtsfragen entscheiden, und meine Lehren und
Satzungen sollen sie [an allen meinen Festen] beobachten

Text vor P. Letzterer wollte für den Hohenpriester eine Extrabestimmung geben. Wie Sm die Übersetzung des Targ., welche genau den Sinn des H ausdrückt, als unmöglich bezeichnen kann, verstehe ich nicht. **V. 23** stimmt z. T. wörtlich mit Lev. 10, 10 überein und legt die Annahme nahe, daß diese Bestimmung aus P hierher übertragen ist. Ez., welcher von den Pflichten des Prophetenstandes eine sehr hohe Vorstellung hat (vgl. c. 33 u. 3, 16—21) wird wohl auch die Aufgaben des Priesterstandes höher gestellt haben, als es in unserem Verse geschieht, etwa wie im Segen des Moses Deut. 33, 10. Sogar Lev. 10, 11 stellt sie höher. **V. 24.** Über das Sachliche vgl. Sm, dessen Ausführungen dahin zu präcisiren sind, daß die vordeuteronomischen Schriftsteller (Citate bei Sm, vgl. außerdem 1 Sam. 8, 3) von einer priesterlichen Rechtsprechung nichts wissen. Ob die Deut. 17, 9. 21, 5 (vgl. aber V. 19 u. 22, 18) geforderte Teilnahme der Priester urspr. oder später eingeschoben ist, ist sehr die Frage. Anders Ex. 18, 25f. — 2 Chr. 17, 7ff. u. 19, 8 ff. scheidet Sm richtig als unhistorisch aus. Darnach scheint erst Ez. den Pristern richterliche Befugnisse übertragen zu haben. So lange Könige in Israel waren,

44 [29]והזבחים המה יאכלו [30]וראשית כל ... [ובכורי כל ... ותרומות
כל ...] לכהנים יהיו ובכוריכם תתנו לכהן להניח ברכה על בתיכם:

[25]ואל נפש אדם לו יבואו לטמאה כי אם לאב ולאם ולבן ולבת ולאח ולאחות
אשר לא היתה לאיש יטמאו: [26]ואחרי טמאתם שבעת ימים יספרו להם:
[27]וביום באם אל החצר הפנימית לשרת בקדש יקריבו חטאת נאם יהוה
האלהים: [28]..... [אני נחלתם] ואחזה לא תנתן להם בבני ישראל כי אני
אחזתם:

---

haben diese sicher die Gerichtsbarkeit weltlich gestaltet. Die aus den Propheten von Sm angeführten Stellen beweisen nichts; es ist nur von der Tôra der Priester die Rede, die keine richterliche Entscheidung ist. Über רִיב דָּם der LXX vgl. Co. H will den Priestern die ganze Gerichtsbarkeit zuwenden und streicht darum לִשְׁפֹּט דם. Der Zusatz יְרִיבַי יְרִיבוּ in LXX ist keine Dublette, wie Co meint, sondern ergibt einen kräftigen Parallelism. בכל מועדי halte ich für unpassenden Zusatz, welcher das Beobachten der göttlichen Gebote in unwürdiger Weise einschränkt. Ebenso der Zusatz über das Heiligen der Sabbate. Der Corrector legt das Hauptgewicht auf die geistliche Wirksamkeit. **V. 25** ist nach Lev. 21, 1—3 u. 11 gebildet, sogar im Numerus des ersten Verbi in H, und des letzten in LXX. Aus נפשות מת Lev. 21, 11 macht LXX נפש אדם und מת אדם. מת ist Glosse zu נפש. Vgl. *nafshâ* in der Bedeutung „Grab" in den nabat. Inschriften. Auch der Singular und das Suffix in אחותו der LXX ist aus Lev. 21, 3 genommen. Lev. 21 gibt besonders verschärfte Vorschriften für den Hohenpriester. Sm folgert daraus, daß Ez. 24, 15 ff. (NB. nach H) um seine Frau trauert, also doch wohl ihre Leiche gesehen hat: daß er Lev. 21 nicht gekannt habe, wo eine Verunreinigung wegen der Leiche der Frau nicht zur Ausnahme gemacht wird, aber ebenso wenig könnte er, wenn der mas. T. in c. 24 richtig wäre, unseren V. geschrieben haben. Kr zieht den Schluß, daß Ez. schwerlich ordinirter Priester gewesen ist! Die Assimilirung an P wird in S fortgesetzt, indem er noch הבתולה hinter ולאחותו nach Lev. 21, 3 einsetzt. **V. 26 u. 27** halte ich ebenso wie V. 25 für Zusätze, die nach P gemacht sind. Der Sing. wird auch hier. abweichend von den echten Stücken, nach P gesetzt; auch statt יספרו (wo H die reflexive Bedeutung von לו nicht verstanden hat) ist יספר zu lesen. Das auffallende אחרי טהרתו, statt dessen Co nach S אחרי טמאתו lesen und nachher יִטְהַר einsetzen will, ist dem Sinn nach aus Lev. 15, 28 genommen, wo es hineinpaßt, während es an unserer Stelle ebenso unpassend ist wie andere derartige Übertragungen des Interpolators. Aus Lev. 15, 28 u. 13 ist auch יספר לו שבעת ימים genommen, eine Übereinstimmung, welche Co anmerkt; und aus Lev. 15, 30 das Sündopfer. Daß die Berührung einer Leiche verunreinigt und eine Reinigung nötig macht, ist aus Num 19. Was in P von der Verunreinigung für Jedermann vorgeschrieben ist, wird hier auf den Priester übertragen, wie denn Ez.

[und meine Sabbate heiligen]. [29]Und sie sollen die Opfer 44
essen, [30]und das Vorzüglichste von allen ... [und die Erstgeburt von allen .. und die Hebe von allen ...] soll dem Priester gehören. Und eure Erstlinge sollt ihr dem Priester geben, damit er Segen auf euren Häusern ruhen lasse.

[25]Und zu einer menschlichen Leiche sollen sie nicht kommen, um sich zu verunreinigen. Nur wegen wegen des Vaters und der Mutter und des Sohnes und der Tochter und des Bruders und der Schwester, die noch keinem Manne angehört hat, mögen sie sich verunreinigen. [26]Und nach ihrer Reinigung sollen sie sich sieben Tage abzählen. [27]Und am Tage, da sie den inneren Vorhof betreten, um im Heiligtum zu ministriren, sollen sie ein Sündopfer darbringen, spricht der Gott Jahwe. [28]Und Besitz soll ihnen nicht gegeben werden unter den Kindern Israel; denn ich bin ihr Besitz.

---

nur von Verunreinigung der Priester spricht. הַבָּאר ohne Suffix nach LXX urspr. **V. 28** ist nach Deut. u. P gebildet (vgl. die Stellen bei Sm). Diese eingeschobenen Phrasen passen nicht zu Ez., nach welchem der Stamm Levi (an dessen Stelle Ez. hier ohne Weiteres das Haus Zadok setzt, Sm) nach c. 45 ein eigenes Gebiet hat, wenn auch nicht ein so großes wie die anderen Stämme nach c. 48. Sie paßt auch nicht zu P, nach welchem die Leviten die Levitenstädte und Einkünfte haben (Num. 18, 21 u. c. 35). Sie paßt allein zum Deut. (18, 1 u. 2; 10, 9), wo die Leviten als besitzlos und der Mildtätigkeit dringend bedürftig erscheinen (ebenso 1 Sam. 2, 36). **V. 29.** Statt המנחה (= *μαναα* c. 46) las LXX הַזְּבָחִים, entsprechend Deut. 18, 3.. Um die Stelle mit den Opfer-Torot in Lev. 1—7 in Übereinstimmung zu bringen, schrieb H dafür המנחה (Lev. 2, 3 u. 10; 7, 10). Nach Lev. 7, 30f. erhält der Priester vom זבח שלמים Stücke, welche an Wert die in Deut. 18 angeführten bedeutend übersteigen, und vom Brandopfer das Fell (Lev. 7, 8). Von der Abgabe des Sündopfers und Schuldopfers, welche nach Lev. 6, 19 u. 7, 7 dem Priester ganz zufallen, weiß Deut. noch nichts, und darum sind sie wohl nach Lev. 6 u. 7 hier eingesetzt (ebenso 42, 13). Das חרם soll nach Deut. 13, 16ff. Jos. 6, 17f. vernichtet werden, nach Lev. 27, 29 nur die Menschen; nach Num. 18, 14 gehört es dem Priester. Auch hier hat, glaube ich, Ez. urspr. auf Seite des Deut. gestanden, und die Stelle ist nach P. und Lev. 1—7 umgearbeitet worden. **V. 30.** Die Bestimmungen über die בִּכּוּרִים (LXX *πρωτογενηματα*) und die ראשית (*απαρχη*) sind zum Teil so unbestimmt und unklar, das keine klaren Gesetze aus ihnen resultiren. Aus Neh. 10, 36 u. 38 geht hervor, daß beide Begriffe nicht zusammenfallen (gegen Dillmann), ebenso aus Ex. 23, 19; 34, 26, wenn man hier nicht בכורי als Epexegese zu ראשית setzt, was gezwungene Constr. wäre und kaum von einem Anderen als von einem Corrector ausgegangen sein könnte. Die Correcturen, welche mit mehreren Stellen vorgenommen worden sind,

44 ³¹וכל נבלה וטרפה מן העוף ומן הבהמה לא יאכלו הכהנים׃

haben zur Verdunkelung der Sachlage beigetragen. In Ex. 23, 19; 34, 26 wird die ראשית von den בכורים, d. i. das Beste von den Erstlingsfrüchten, den Priestern zugesprochen; aber LXX hat 34, 26 bloß *πρωτογενηματα*, nicht wie 23, 19 *απαρχαι των πρωτογενηματων*. Deut. 26, 2 steht, daß man von den Erstlingen (d. i. einige Erstlinge, aber in V. 10 ohne מן) aller Feldfrüchte Jahwe darbringen soll, und V. 10 u. 11, daß man sich all des Guten freuen soll, das Jahwe gegeben, d. i., wie auch Dillmann die Stelle auffaßt, daß man von den בכורים ein Festmahl vor Jahwe veranstalten soll. Von einer Abgabe an die Priester ist hier nicht die Rede. Nach Deut. 18, 4 wird die ראשית des Getreides, Mostes, Öls und der Schafschur als Abgabe an den Priester gefordert. In Num. 18, 12. 13 aus P werden 3 Ausdrücke (חֵלֶב, ראשית und בכורים) gebraucht. ראשית könnte Glosse zu חלב sein. Aber LXX hat statt חלב *απαρχη* = ראשית. Nach der Fassung der LXX stimmt die Stelle zu Neh. 10, 36 u. 38 (ebenfalls nach LXX). Nach Num. 15, 20f. soll die ראשית der עריסה (wohl Mehlteig, LXX *φυραμα*) als תרומה Jahwe gegeben werden. חַלָּה (nicht in LXX) ist Glosse. תרומה hat hier die späte Bedeutung der Abgabe an die Priester. (Vgl. das Folgende). Neh. 10, 36 werden die בכורים der Baumfrüchte und in V. 38 die ראשית der עריסה, der תרומות, der Baumfrüchte und des Mostes und Öls gefordert. Aber V. 38 liegt sicher nicht in urspr. Fassung vor; תרומותינו ist urspr. schwerlich von ראשית im stat. constr. abhängig gewesen, ebensowenig wie in V. 30 hier bei Ez., und פרי כל עץ ist später aus V. 36 eingesetzt, um eine doppelte Abgabe der Früchte an die Priester, die ראשית und die בכורים in den Text einzuschmuggeln. LXX hat *την απαρχην σιτων ἡμων (και τον καρπον παντος ξυλου) οινου και ελαιου*[1]) *οισομεν τοις ἱερευσιν*, also nichts von עריסה und תרומה. Darnach scheint Beides auch bei Ez. späterer nach Num. 15, 20 gemachter Zusatz zu sein. In LXX fehlt die עריסה auch bei Ez. Ich möchte den urspr. Sinn der beiden Begriffe so bestimmen, daß die בכורים die Erstlinge von den Feldfrüchten sind, und die ראשית das Vorzüglichste des Getreides der Tenne, des Weins und des Öls (später auch der עריסה) ist. So nach den angeführten Stellen des Deut. und nach LXX zu Num. 18, 12 u. zu Neh. 10, 36 u. 38 (mit Ausscheidung einer Stelle). Nachher wurde von den Correctoren ראשית zu בכרים falsch in das Verhältnis des stat. constr. gesetzt, so in den Stellen des Ex. und in unserer Stelle des Ez. nach H. Nach Deut. 18 erhält der Priester nur die ראשית, während nach c. 26 die בכורים und nach 15, 19 auch die בְּכוֹרִים von den Darbringern vor Jahwe verzehrt werden (über 12, 6 vgl. das nachher Bemerkte); nach den anderen Stellen des Pent. und nach Ez. 44, 30 erhalten die Priester auch die בכורים; wem Ez. urspr. zustimmt, ist bei der Unsicherheit

[1]) Bis auf das Eingeklammerte ganz wie Deut. 18, 4.

[31]Und alles Gefallene und Zerrissene von Vögeln und von vier- 44
füssigen Tieren sollen die Priester nicht essen.

---

des Textes nicht klar. Noch unsicherer ist der urspr. Begriff der תרומה. Bald bedeutet es Geschenk, freiwillige Gabe, bald ist es eine Abgabe an die Priester (eine festgesetzte erst Lev. 7, noch mehr im Talmud), bei Ez. 45 ist es nach H bald das für die Priester und den Tempel abgetrennte Land, bald die Abgabe an den Fürsten. (Vgl. die Lexica). Doch hat LXX zu Ez. 45 statt תמורה des H überall außer V. 15 (vgl. den Comm.) *απαρχη* = ראשית (dieselbe Übersetzung von תרומה Ex. 25, 2 Deut. 12, 11. 17 und an anderen Stellen). Das eigentliche Wort für תרומה in LXX ist *αφαιρεμα*. Wenn תרומה in Ez. 45 ursprünglich ist, was aber durch *απαρχη* der LXX sehr zweifelhaft wird, so könnte man annehmen, daß die Terûma für die Priester in Ez. aus P eingesetzt ist. Die urspr. Bedeutung von Terûma scheint die eines freiwilligen Geschenkes zu sein (so Prov. 29, 4, Jes. 40, 20, wo wohl הַמְּסַכֵּן zu lesen ist; vgl. Ex. 25, 2); erst später wurde durch priesterliche Gewinnsucht eine feste Abgabe daraus gemacht, am meisten im Talmud. Deut. 12, 6. 11. 17, wonach sie vor Jahwe verzehrt werden soll, erscheint es zwar neben den נְדָבוֹת (ebenfalls freiwillige Gaben), ist aber eben darum Einsatz aus P, wie denn einzelne Einsätze aus P im Deut. auch sonst nachgewiesen sind (vgl. besonders 14, 11 ff.). In V. 6 fehlt es in Vat., in V. 11 u. 17 hat Vat. *απαρχαι*. תרומה kommt im Deut. sonst nicht vor. Ich gebe den Text nach LXX, deren Text meist älter ist als der des H, wenngleich auch er von priesterlichen Zusätzen nicht verschont geblieben ist. *εκ παντων των απαρχων υμων* ist sicher Zusatz; denn wenn am Anfang von V. 30 die *απαρχαι* von Allem den Priestern zugesprochen werden, so können die תרומות von den *απαρχαι* nicht noch besonders vorgeschrieben sein. **V. 31.** Der Zusammenhang mit dem Vorhergeh. ist sehr lose: „weil gerade vom Essen der Priester die Rede ist“ (! Sm). Ähnliche lose Anknüpfungen kommen freilich auch in Deut. und P vor. In der Streitfrage, ob der Standpunkt des Bundesbuch und des Deut., nach welchen die נבלה und טרפה Allen untersagt wird, oder der des Ez. und P, wonach sie nur den Priestern untersagt wird, der frühere ist (die Beweisstellen bei Sm), entscheide ich mich dafür, daß der Standpunkt des Bundesbuchs und des Deut. der frühere ist, daß sich aber später, als das Volk verarmte, das Verbot als ein allgemeines nicht aufrecht erhalten ließ, und daß teils aus diesem Grunde, teils um die Heiligkeit des Priesterstandes zu steigern, das Verbot auf die Priester eingeschränkt wurde. Ez. steht hier gegen seine Gewohnheit auf Seite des P, nicht auf der des Deut. Auch in der Zusammenfassung der נבלה und טרפה stimmt Ez. mit P überein gegen Bundesbuch und Deut. Der nur in Ez. sich findende Zusatz מִן הָעוֹף וּמִן הַבְּהֵמָה ist nichtssagend. Aus alle dem möchte ich schließen, daß der V. aus P in Ez. hineingetragen ist. Mit V. 30 war der Abschluß gegeben.

45 ¹ ובמדד את הארץ לנחלה תבדיל תרומה(¹ ליהוה קדשה
מן הארץ חמשה ועשרים אלף ארך ורחב עשרים אלף קדושה
היא בכל גבולה סביב: ³ ומן המדה הזאת תמד ארך חמשה
ועשרים אלף ורחב עשרת אלפים קדש קדשים ⁴ מן הארץ והיה
לכהנים [המשרתים במקדש] הקרבים לשרת את יהוה והיה להם
מקום לבתים נפרדים לקדשם: ² והיה מזה קדש חמש מאות בחמש
מאות מרבע סביב וחמשים(² אמה רוח לו סביב: ⁵ וחמשה ועשרים

---

¹) LXX ראשית ²) וחמש מאות

Kap. 45. V. 1. Über den Inhalt des Kap. vgl. Sm. הפיל בנחלה ist Phrase des P (Josua 13, 6. 23, 4). Sie paßt hier nicht, weil die Gebiete der Stämme nicht verloost, sondern angewiesen werden. Auch diese Phrase scheint aus P in Ez. eingesetzt zu sein, ebenso 47, 22 u. 48, 29. LXX hat בְּמִדֹּבֶם gelesen; vgl. תמד in V. 3, wonach V. 1 בְּמָדְךָ und תבדיל im Sing. zu lesen ist (vgl. zu V. 6). Daneben hat LXX בנחלה wie H, was zu מדד nicht paßt und in der Bedeutung „Loos“ aus P herstammt. LXX hat in dem ganzen Kap. *απαρχη* statt תרומה; sie hat also ראשית gelesen. (Vgl. auch c. 48). Statt תַּבְדִּיל der LXX setzt H das zu תרומה passende תרים. (Vgl. 48, 8. 9). Das erste ארך ist mit LXX zu streichen. LXX עֶשְׂרִים אֶלֶף statt עשרה אלף, richtig; denn es ist die Breite des Priester- und Levitenlandes zusammen gemeint. Die Lesart des H ist incorrect (correct in V. 3). 10 000 Ellen Breite hat das Priesterland, welches in V. 3 besprochen wird. Vielleicht wollte der Corrector das Levitenland nicht als heilig anerkennen. Die LXX überträgt ihr *εικοσι* auch auf V. 3 u. 5, wo aber 10 000 stehen muß, weil hier das Priesterland allein gemeint ist. In den Rechnungen im A. T. haben die Correctoren fürchterliche Verwirrung angerichtet. Vgl. z. B. das B. Ester. **V.** 2 wird von Co mit Recht hinter V. 4 gestellt mit der Begründung, daß man später den Tempel voranstellen wollte. מזה kann sich nur auf das Priesterland beziehen und hat veranlaßt, daß man geglaubt hat, daß auch in V. 1 vom Priesterland die Rede ist, und darnach geändert hat. יהיה ist aus וְהָיָה der LXX verschrieben. אֶל des H fehlt in Vat. und Vulg. und ist entbehrlich. Lies in Vat. *ἁγιασμα*, wie das darauf bezügliche *αυτῳ* beweist. Über רֶוַח vgl. zu 48, 15. Zu 500 statt 50 (zu wenig!) vgl. 42, 20. **V. 3.** מן המדה הזאת kann sich nur auf die zwanzig Ellen in V. 1 beziehen; darum ist V. 3 unmittelbar hinter V. 1 zu setzen. Mit Co nehme ich an, daß ובו יהיה המקדש späterer Zusatz ist, gemacht, um das Priesterland nicht als hochheilig erscheinen zu lassen. Man wollte diese Auszeichnung für den Tempel reserviren. Die Priester werden durch die Interpolation קדש מן הארץ הוא in V. 4 auf einen untergeordneteren Standpunkt verwiesen. Etwas von der tendenziösen Änderung verrät auch das *εν αυτῳ εσται ἁγια των ἁγιων* in LXX.

[1]Und wenn du das Land zum Besitz vermessest, so sollst 45
du für Jahwe eine heilige Hebe vom Lande ausscheiden,
fünfundzwanzigtausend (Ellen) lang und zwanzigtausend breit;
heilig soll sie sein in ihrem Gebiet ringsum. [3]Und von
diesem Maße sollst du messen fünfundzwanzigtausend lang
und zehntausend breit als Hochheiliges [4]vom Lande. Und
es soll den Priestern gehören, welche nahe stehen, um Jahwe
zu dienen, und es soll ihnen ein Ort für abgeschiedene Häu-
ser sein, um sie zu heiligen. [2]Und es soll dazu ein Heilig-
tum gehören, fünfhundert (Ellen) im Gevierte ringsum, und
einen freien Raum von fünfhundert Ellen soll es haben ringsum.
[5]Und fünfundzwanzig Länge und zehntausend Breite soll den
Leviten, welche das Haus bedienen, als Eigentum gehören.

V. 4. Ich streiche, wie zu V. 3 begründet, mit Co קדש und ziehe מן הארץ zu V. 3. In H u. LXX liegt eine Dublette vor: a) יהיה לכבנים המשרתים בקדש, b) יהיה לקרבים לשרת את יהוה, letzteres ursprünglich. המשרתים scheint aus V. 5 genommen zu sein. In H sind beide Texte in einander gearbeitet. נִפְרָדִים der LXX wurde von H gestrichen und ומקדש an seine Stelle gesetzt, weil nach Ansicht des H der Tempel die Priester heiligen sollte und nicht ihre Wohnungen. Am Schluß hatte auch H urspr. wie LXX לְקַדְּשָׁם (so nach LXX mit Wellh. bei Co). Ein Späterer, welchem dies vielleicht die Hohheit des Tempels herabzusetzen und die Priester zu hoch zu stellen schien, machte לַמִּקְדָּשׁ daraus: ein Heiligtum für die Heiligkeit (nur dies soll heilig sein, nicht die Priesterwohnungen). **V. 5.** Über *εικοσι* der LXX statt עשרת des H vgl. zu V. 1. Das Ketib יִהְיֶה ist richtig; והיה (Kerê und Vat.) wurde geschrieben, nachdem לשכות am Schluß eingesetzt war. Aus demselben Grunde wurde להם eingesetzt. Bei den 20 Zellen denkt der Interpol. an die Leviten-Zellen in c. 42, deren Zahl vielleicht 10 nach Norden und 10 nach Süden ausmacht. Aus dieser Glosse, welche den Leviten לשכות anweist, ist zu schließen, daß auch eine Gruppe der in c. 42 erwähnten לשכות den Leviten gehörte. In unserem Vers sind die Zellen natürlich ganz unpassend. Übrigens sieht man deutlich, daß עשרים לשכות aus ערים לשבת der LXX (oder umgekehrt) entstanden ist. Auch letzteres ist nicht urspr., sondern aus Num. 35, 2 und Jos. 14, 4 eingesetzt, um unsere Stelle mit den Levitenstädten des P einigermaßen auszugleichen. Die unhistorischen Levitenstädte wurden wie viele andere Momente des P in Ez. eingeschmuggelt, um ihre vorexilisch sein sollende Existenz zu beweisen. Für Anlegung von Städten dürfte das den Leviten angewiesene Terrain viel zu klein sein. Unsere Stelle scheint mir zu beweisen, daß auch in LXX schon Änderungen und Zusätze eingedrungen sind, welche Ausgleichung mit P bezweckten, wenn auch lange nicht so

45 אלף ארך ורחב עשרת אלפים יהיה ללוים משרתי הבית לאחזה
[ערים לשבת] 6 ואחזת העיר תתן חמשת אלפים רחב וארך חמשה
ועשרים אלף לעמת תרומת([1] הקדש לכל בית ישראל([2] יהיה:
7 ולנשיא מזה ומזה לתרומת([1] הקדש ולאחזת העיר [אל פני
תרומת([1] הקדש ואל פני אחזת העיר] מפאת ים ימה ומפאת
קדם קדימה וארכו כאחד החלקים מגבול ים אל גבול קדם 8 יהיה
לאחזה בישראל ולא יונו עוד נשיאי ישראל את עמי והארץ
יירשו בית ישראל לשבטיהם: 9 כה אמר יהוה רב לכם נשיאי
ישראל המס ושד הסירו משפט וצדקה עשו הרימו הונות מעל
עמי נאם יהוה אלהים: 10 מאזני צדק [ואיפת צדק] ובת צדק
יהי לכם המדה: 11 והאיפה ככה אחת תהיה לשאת עשרת
עמרים האיפה ועשרת עמרים הבת אל העמר יהיה מתכנתו:
12 והשקל עשרים גרה חמשה שקלים חמשה ועשרה שקלים עשרה
וחמשים שקל המנה יהיה לכם: 13 וזאת התרומה אשר תרימו([3]

[1]) LXX ראשית   [2]) לישבי ירושלם
[3]) LXX הראשית אשר תבדילו

viele wie in H. **V. 6.** Entsprechend תִּתֵּן der LXX habe ich auch in V. 1 den Singular gesetzt. Man setzte den Plural, weil man dem Ez. doch nicht die Stellung eines Mose oder eines Josua zusprechen wollte. Der Zusatz לכל בית ישראל יהיה wurde von einem unkundigen Leser gemacht, welcher so im Gegensatz zu dem Besitz der Leviten in V. 5 schrieb. Es ist לִישְׁבֵי ירושלם zu schreiben. Nur die Stadtbewohner haben ihr Terrain zu beiden Seiten der Stadt. **V. 7 u. 8.** LXX אחזת ohne Waw, es ist aber notwendig. Nur das im Text Gegebene halte ich für echt. Das Eingeklammerte ist eine überflüssige Glosse. Streiche in LXX das zweite וארכו. Lies in H לְעֻמַּת. Den Plural setzte ein Leser vielleicht mit Rücksicht auf חלקים. V. 7 und V. 8 sind zu verbinden und לו in V. 8 zu streichen; לארץ gehört zu dem unmittelbar Vorhergeh., ist aber müssiger Zusatz. H macht aus „die Fürsten Israels“ der LXX „meine Fürsten“, und schreibt „sie sollen das Land dem Haus Israel geben“ statt „das Haus Israel soll das Land besitzen“, um die Würde des Fürsten dem Volk gegenüber zu steigern, wie auch Co annimmt. Vielleicht wurde die Änderung in der makkabäischen Zeit gemacht, als die Königswürde wieder zu Ehren kam. Vgl. zu „meine Fürsten“ Ps. 2, 6 „mein König“, wahrscheinlich auch von einem makkab. Fürsten. **V. 9.** Die Änderung von Co ist unnötig. Das *ἅπ. λεγ.* גְּרֻשֹׁות des H kann nur Austreiben aus dem Besitz bedeuten; es ist Verschärfung statt הונות der LXX. Vgl. *καταδυναστευειν* in V. 8 und 46, 18. Vulg. (confinia vestra) dachte an מִגְרְשׁוֹת. **V. 10.** Über das Sachliche vgl. Sm. Da das Epha in V. 11 besonders besprochen wird, so ist es hier wohl zu streichen. Statt *του μετρου* der LXX am Schluß ist *το μετρον* zu lesen (= הַמִּדָּה

[6]Und als Besitz der Stadt sollst du geben fünftausend (Ellen) 45
Breite und fünfundzwanzigtausend Länge längs der heiligen
Hebe. [7]Und dem Fürsten soll das, was zu beiden Seiten der
heiligen Hebe und dem Eigentum der Stadt von der Westseite
der Hebe nach Westen und von der Ostseite nach Osten liegt,
mit der Länge, welche einem der (Stammes) anteile ent-
spricht, von der Westgrenze bis zur Ostgrenze des Landes
[8]als Eigentum in Israel gehören. Und nicht sollen förderhin
die Fürsten mein Volk bedrücken, und das Land soll das
Haus Israel besitzen nach seinen Stämmen. [9]So spricht Gott
Jahwe: Haltet ein, ihr Fürsten Israels; entfernet Unrecht und
Gewalttat, übt Recht und Gerechtigkeit, haltet Bedrückung
fern von meinem Volk, spricht Gott Jahwe. [10]Richtiges Ge-
wicht [und richtiges Epha] und richtiges Bat soll das Maas
für euch sein. [11]Und auch das Epha soll eins sein, so daß
das Epha zehn ʿOmer enthält, und zehn ʿOmer das Bat; nach
dem ʿOmer soll die Aichung stattfinden. [12]Und der Shekel
soll zwanzig Gera haben; fünf Shekel sollen fünf (volle Shekel)
und zehn Shekel sollen zehn sein, und funfzig Shekel soll
die Mine bei euch betragen. [13]Und dies ist die Abgabe,
welche ihr abgeben sollt: ein Sechstel Epha vom Kor Weizen

---

was in H einzusetzen ist). **V. 11.** LXX drückt sonst עֹמֶר durch *γομορ* aus, was aber hier nur paßt, wenn man „zehn“ statt „ein Zehntel“ liest. עשׂרת und עשׂירית konnten leicht verwechselt werden. חֹמֶר kommt als Maas in LXX nicht vor; sie hat statt desselben überall כֹּר oder (Jes. 5, 10) *αρταβη*. חמר scheint der ältere Ausdruck zu sein. Zu *το ισον* in LXX ist *μετρον* zu ergänzen (Vulg. aequa libratio). Hinter dem zweiten *γομορ* der LXX setze ich nach H הבת ein. Das עֹמֶר scheint hiernach festgestanden zu haben, während die אֵיפָה und das בַּת von den Fürsten ebenso zu groß gemacht wurden wie die Münzen zu klein. **V. 12 b** hat Boeckh hergestellt. Es ist auffallend, daß שׁקל das erste Mal in LXX durch *σταθμιον* (der Singular ist zu lesen) übersetzt, nachher aber *σικλος* beibehalten ist. In Vat. ist *δεκα* vor dem zweiten *σικλοι* ausgefallen. Sm: „Daß dies die urspr. Lesart war, zeigt der in H noch vorhandene Wechsel von שׁקל und שׁקלים.“ Über das Verhältnis des Shekel des Ez. zu dem des P vgl. Sm. Die Herabsetzung des Wertes der Münzen kann im Interesse der makkabäischen Fürsten gemacht sein. Eine Parallele zu den kleinen Münzen der Fürsten boten bis vom Kurzem die unterwertigen päpstlichen Frankstücke. **V. 13.** התרומה ist, wenn ursprünglich (LXX ראשׁית) bei Ez. die Abgabe an den Fürsten, welcher davon die Fest- und Sabbatsopfer zu

45 שׂשׂית האיפה מכּר החטים ושׂשׂיתה מכּר השׂערים: 14 יחק השׂמן
(מַעְשַׂר) לג השׂמן מעשׂרת לגים כי עשׂרת לגים עמר: 15 ושׂה מן
הצאן [מן המאתים] תרומה[1] מכל משׂפחות ישׂראל [למנחות ו]לעלות
ולשׂלמים לכפר עליכם נאם יהוה: 16 וכל העם יתן התרומה[1]
הזאת לנשׂיא ישׂראל: 17 וביד הנשׂיא יַעשׂי העלות והמנחות
והנסכים בחגים ובחדשׂים ובשׂבתות ובכל מועדי בית ישׂראל
[הוא יעשׂה את החטאת ואת המנחה ואת העולה ואת השׂלמים
לכפר בעד בית ישׂראל]:
18 כה אמר יהוה אלהים בחדשׂ הראשׂון באחד לחדשׂ תקחי

[1]) ראשׂית

bringen hat, nicht wie bei P die an die Priester. Über תרומה in Deut. 12, 6. 11 u. 17 vgl. zu 44, 30. Kr will Ez. mit P so ausgleichen, daß es nicht eigentlich Staats-, sondern Kirchensteuer gewesen ist(!) Nach Hgsbg ist die vegetabilische Abgabe zum Füttern der Opfertiere da! In *το ἑκτον αυτου του οιφι* des Vat. ist *του οιφι* Glosse zu *αυτου*, die sich dadurch kenntlich macht, daß *οιφι* statt des sonst in diesem Kap. gebräuchlichen *μετρον* steht. Es ist also וְשִׁשִּׁיתָה zu lesen, woraus ששׂיתם des H corrumpirt ist. Statt des zweiten חֹמֶר hat LXX כֹּר, welches wohl auch statt *γομορ* zu setzen ist. Beide Getreidearten hatten doch sicher dasselbe Maas. **V. 14** meist nach LXX. *κοτυλη*, das kleinste Flüssigkeitsmaas, kann nicht Übersetzung von בַּת sein, ebenso wenig wie *γομορ* von חמר. Durch *κοτυλη* drückt LXX zu Lev. 14, 10. 12. 15. 21. 24 לֹג aus, dessen Maas nur an unserer Stelle bestimmt wird. עֹמֶר (hiernach auch ein Ölmaas) nach dem Decimalsystem als das nächst höhere Flüssigkeitsmaas, entspricht dem הִין nach dem Duodecimalsystem (nach den Rabbinen = 12 לֹג). מַעֲשֵׂר ist aus H eingesetzt, weil die viel zu hohe Abgabe in LXX dem Zehnten des P nachgebildet zu sein scheint. **V. 15.** מן המאתים des H ist ebenso Glosse wie מן עשׂרה der LXX. Der urspr. Sinn scheint zu sein, daß von jeder Heerde ein Lamm als תרומה oder ראשׁית abzugeben ist.[1]) Dies wurde später im Interesse der Priesterschaft näher bestimmt, wobei der Interpolator der LXX noch weiter geht als der des H, indem er den Viehzehnten des P (Lev. 27, 32) hineinträgt. *απο δεκα* in LXX ist angeflickt. Erst in Al. ist der Stil geglättet. LXX תרומה מכל משׁפחות ישׂראל, statt dessen H ממשׁקה ישׂראל (von dem bewässerten Terrain Israels) hat. Dies soll wohl den Sinn ausdrücken, welchen Targ. angibt, daß die Tiere wohlgenährt sein sollen. Alle 3 Arten der Opfer sind mit LXX in den Plural zu setzen. *σωτηριον* des Vat. ist aus *σωτηρια* verlesen. Nach V. 16 f. hat der

[1]) In LXX ist wohl *απαρχη* statt des aus H eingesetzten *αφαιρεμα* zu lesen, wie dieselbe Abgabe in V. 16 *απαρχη* heißt.

und ein Sechstel desselben vom Kor Gerste. [14]Und das Ge- 45
setz des Öls: ein (Zehntel) Log Öl von zehn Log; denn zehn Log
machen ein ʿOmer. [15]Und ein Lamm von der Heerde [von
zweihundert] als Abgabe von allen Familien Israels für [die
Speisopfer und] die Brandopfer und die Heilsopfer, um euch
zu entsühnen, spricht Jahwe. [16]Und das ganze Volk soll diese
Abgabe dem Fürsten Israels geben. [17]Und durch den Fürsten
sollen die Brandopfer und die Speisopfer und die Trankopfer
an den Festen und den Neumonden und den Sabbaten und an
allen Feiertagen des Hauses Israel dargebracht werden. [Er
soll das Sündopfer und das Speisopfer und das Brandopfer
und das Heilsopfer darbringen, um das Haus Israel zu ent-
sühnen.]

[18]So spricht Jahwe Gott: Im ersten Monat am ersten des
Monats sollt ihr einen Farren von den Rindern ohne Fehl

Fürst diese Opfer für das Volk zu bringen. Darum halte ich עליהם des H statt עליכם der LXX für eine tendenziöse Correctur: der Fürst soll nicht die priesterliche Eigenschaft haben, die Sünden des Volks zu sühnen, sondern nur seine eigenen Sünden sühnen (weniger P widersprechend). **V. 16.** Text nach LXX u. S. לנשיא בישראל in H ist vielleicht Correctur, entstanden zu einer Zeit, als Isr. keine einheimischen Fürsten hatte. יהיה אל התרומה in H hat den Zweck, die direkte Abgabe an den Fürsten als solche zu verwischen. So ist in H ein Satz entstanden, welcher grammatisch incorrect ist und sachlich unverständlich wäre, wenn man die Tendenz des Correctors nicht von anderswoher kennen würde. Hi u. Co übersetzen: „das ganze Land soll zu dieser Abgabe gehalten sein“, wie wenn dies durch den Text des H ausgedrückt werden könnte! Der bisher unbeachtet gebliebene Vers ist für das Verfahren der Soferim sehr lehrreich. **V. 17.** Lies יֵעָשׂוּ statt יהיה, was wohl Correctur ist (auch in LXX). Vgl. nachher יעשה. LXX וּבְיַד הַנָּשִׂיא. Die Tendenz der bisher noch von Keinem bemerkten Änderung des Textes durch H liegt zu Tage. Sehr lehrreich ist die Vergleichung der Aufzählung der Opfer in a und in b. Die Aufzählung in a befolgt die alte Einteilung in Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer; die in b dagegen gibt eine Einteilung nach P, wobei das Trankopfer ganz fehlt. (Über die Bedeutung des נסך bei Ez. und in P vgl. Sm). b ist offenbare Dublette zu a. Aber auch b hat noch kein Räucheropfer. Die Übersetzung von Co „er soll das Opfer liefern“ ist gegen den Sprachgebrauch und verfolgt ganz die Tendenz der Soferim. **V. 18.** Über das Verhältnis der Opfer bei Ez. zu denen in P vgl. Sm S. 378 f. Die Priorität des Ez. ist klar. Über das Verhältnis des 1. des 7. Monats in V. 20 zu dem 40, 1 als Neujahrstag angegebenen zehnten vgl. das zu dieser Stelle Bemerkte. Die

45 פר מן הבקר תמים לחטא את המקדש: 19 ולקח הכהן מדם החטאת
ונתן על מזוזות הבית ועל ארבע פנות המקדש ועל המזבח ועל

Sühnungen am 1. des 1. u. 7. Monats enthalten den Keim zu dem יום כפרים des P, aber mit dem Unterschiede, daß bei Ez. das Heiligtum entsündigt wird, am Versöhnungstag nach Lev. 16 dagegen außer ihm auch das Volk. Eine Abweichung des Ez. von Ex. 23 u. 34 und von Deut. 16 besteht ferner darin, daß die Feste bei ihm nach Daten fixirt sind, wie auch Lev. 23 (wie Sm S. 376 letzteres in Abrede stellen kann, verstehe ich nicht). Über die Dauer der beiden Hauptfeste nach Ez. und Deut. einerseits und P anderseits vgl. Sm S. 376 Z. 12ff. v. u. Falsch ist es, wenn Sm S. 376 u. 377 behauptet, Lev. 17—26 und P setze Neujahr auf den ersten des 7. Monats. P und der Festkatalog Lev. 23 haben gar keinen Neujahrstag (vgl. zu 40, 1). Eine der schwierigsten Fragen ist, warum Ez. das Wochenfest nicht erwähnt, welches sich bei allen Berichterstattern des Pentateuch findet. Sm S. 376 nimmt an, daß Ez. zwar das Wochenfest, aber nicht die an ihm darzubringenden Opfer gekannt hat; aber wenn er letztere nicht gekannt hat, so hat er auch das Fest selber nicht gekannt. Letzteres sehe ich mich genötigt, allen Auslegern gegenüber anzunehmen. Daraus folgt aber, daß es in die Schriften sämmtlicher Schriftsteller des Pentateuch später hineingetragen sein muß. In der Tat ist an allen betreff. Stellen des Pent. Sprache und Stil so seltsam und die Bestimmung des Zweckes des Festes eine so vage, daß die Annahme einer späteren Einschaltung dadurch nahe gelegt wird. Ex. 23, 16 ist חג הקציר בכורי מעשיך grammatisch incorrect; denn בכורי מעשיך mit Dillmann als Permutativ (Badal) von הקציר zu fassen wäre höchst gezwungen. Scheidet man diese offenbare Glosse aus, so bleibt nur חג הקציר übrig. Ebenso steht es mit Ex. 34, 22, wo בכורי קציר חטים in noch incorrecterem grammat. Verhältnis zu חג השבעות steht. Diese Zusätze sind Machwerk eines Correctors und später eingesetzt, um mit Num. 28, 26 auszugleichen, wo das Fest יום הבכורים heißt. Ja Ex. 34, 22 werden nur zwei Feste angeführt, das Getreideerndtefest und das Fest der Einsammlung (d. i. das Hüttenfest). Das Mazzotfest steht in V. 18 an falscher Stelle, da es von den beiden anderen Festen durch andere Gesetze unpassend getrennt ist. Da V. 18 fast wörtlich mit 23, 15 übereinstimmt, so scheint er in c. 34 später eingesetzt zu sein. Dann ist mit dem חג הקציר in V. 22 (so war wohl nach 23, 16 der urspr. Text) ebenso wie 23, 16 das Passah gemeint, welches Lev. 23, 10 ebenfalls als Erndtefest beschrieben wird. Nach Lev. 23, 17 sollen gesäuerte Brote 50 Tage nach der Darbringung der Erstlingsgarbe des Passah dargebracht werden, wonach dieser hier nicht als Fest bezeichnete Tag nur das Ende der Getreideerndte bildet, ebenso wie das Passah den Anfang derselben. Num. 28, 26 heißt das Fest יום הבכרים, und בשבעתיכם ist incorrecter späterer Einsatz. Deut.

nehmen, um das Heiligtum zu entsühnen. 19 Und der Prie- 45
ster soll vom Blute des Sündopfers nehmen und es auf die
Pfosten des Hauses tun und an die vier Ecken des Heilig-
tums und an den Altar und auf die Pfosten des Tors des

16, 9 gibt in auffallender Weise von allen Festen nur für das Wochenfest eine nähere Zeitbestimmung, welche mit der in Lev. 23 übereinstimmt, aber insofern nicht in das Deut. hineinpaßt, als hier keine genaue Zeitbestimmung für das Passah angegeben wird, nach welcher man Pfingsten berechnen könnte. Eine solche findet sich aber Lev. 23, 5, und Dillmann hat Recht, wenn er in diesem Punkt Deut. von Lev. abhängig findet.[1]) Deut. nennt das Fest Wochenfest, ein Name, welcher in der anderen Gesetzgebung nur noch Ex. 34,22 u. Num. 28, 26 vorkommt, wo er kaum ursprünglich ist (vgl. Ex. 23, 16). Die Erstlinge erwähnt Deut. nicht, abweichend von allen anderen; statt derselben hat er נְדָבָה (V. 10), weil ihm das Fest nicht mehr als Erndtefest gilt. Die Vorschriften über das Wochenfest im Deut. sind, abgesehen von dieser einzigen Bestimmung, durchweg aus anderen Stellen des Deut. zusammengesetzt. Die seltsame Zeitbestimmung in V. 9, welche Dillmann mit Recht für die Festberechnung ungenügend findet, hat ihr vollständigeres und verständlicheres Vorbild Lev. 23, 15 u. 16. V. 11a ist aus der Darstellung des Laubhüttenfestes V. 14 und 15 genommen; 11b ist eine oft vorkommende Phrase; V. 12 ist 5, 15 und 15, 15 nachgebildet. Aus diesen Gründen halte ich das Wochenfest an allen Stellen des Pent. außer in P u. Lev. 23 für späteren Einsatz. Bei diesem nachträglichen Einschub des Festes hat man Ez. als weniger wichtig unberücksichtigt gelassen und sich auf den Pent. beschränkt. Erst der Glossator des H hat in V. 21 das Wochenfest auch bei Ez. eingeschmuggelt. Ein nachträglicher Einschub im Pent. ist für das Wochenfest ebenso möglich, wie er für den יום כפרים in Lev. 16 u. 23 sicher ist. — תקח des H statt תקחו der LXX hat wohl den Zweck, das Opfern für Ez. als Priester zu reserviren, ebenso חטאת. בן בקר des H ist Sprachgebrauch des P. **V. 19.** Daß der Priester der erste, d. i. der später sogenannte Hohepriester, ist, ist eine willkürliche Annahme von Sm und Kr; die Stellen, welche die vorexilische Existenz des Hohenpriesters beweisen sollen, sind entweder nachexilisch oder nicht beweisend. Der Priester ist hier vielmehr der eben amtirende. LXX zweimal מְזוּזוֹת richtig. Vgl. Ex. 12, 7, wo dieselbe Ceremonie ebenfalls die Bedeutung der Entsündigung hat[2]). Dagegen fehlt das Bestreichen der Pfosten Lev.

---

[1]) Während aber Dillmann daraus auf die Priorität des P vor dem Deut. schließt, folgere ich, daß das Pfingstfest im Deut. späterer Einschub ist.

[2]) Je länger je wahrscheinlicher erscheint es mir, abweichend

45 מזוזות שער החצר הפנימית: 20 וכן יעשה בחדש השביעי באחד
לחדש [מאיש שגה ופתי] וכפרתם את הבית: 21 ובראשון בחמשה

16, vielleicht weil es als Rest einer heidnischen Observanz galt. Statt „an die vier Ecken des Heiligtums und an den Altar" (LXX) hat H mit auffallender, aus Correctur hervorgegangener Constr.: „an die vier Ecken der עזרה des Altars", vielleicht aus dem so eben ausgesprochenen Grunde. Hier spricht der Interpol. nur von Einer עזרה; Ez. 43, 14 hat dagegen zwei S: super quatuor angulos altaris, offenbare Correctur der LXX. Co hat hier, wie auch sonst in diesem Kap., ungenau verglichen. **V. 20.** H setzt entsprechend V. 18 die 2. P. in תעשה. Diese Lesart ist hier auch in LXX (*ποιησεις*) eingedrungen. Hier hat ausnahmsweise S die richtige Lesart יַעֲשֶׂה, was nicht mit Co als Nif'al zu vocalisiren ist, wie denn Co das Nif'al zwar verlangt, aber nicht übersetzt. Der Grund der Änderung der Lesart der LXX in die incorrecte Lesart des H in a ist die Absicht, den Versöhnungstag einzuschmuggeln, indem ohne Rücksicht auf die folgenden Daten der Tischri als erster Monat gerechnet wird. Statt des ersten des 7. Monats wurde der siebente (Tag) gesetzt, der weniger von Lev. 23, 27 abweicht. Lies in H בשבעה לחדש Vat. hat den Zusatz *παρ' ἑκαστου απομοιραν*; Al. setzt *ληψῃ* davor, was wohl richtig ergänzt ist. Ich glaube aber, daß *ληψῃ* aus *ληψεται* geändert ist, entsprechend dem vorhergeh. *ποιησεις* statt *ποιησει*, und übersetze den Text des Vat. יִקַּח מֵאִישׁ מִנְחוֹ. Die Worte würden gut am Schluß von V. 16 stehen. H las falsch מפתי statt מנחו und setzte dem entsprechend שגה davor nach Lev. 5, 18, wo שגג in demselben Sinne steht. **V. 21.** Da hier in Vat. *μηνι* fehlt wie in H, so geht daraus hervor, daß es in den Stellen, wo Vat. es hat, H aber nicht, einzusetzen ist. Sm, Co u. A. בחמשה עשר richtig mit richtiger Begründung. חג steht in allen Zeugnissen an

---

von Dillmann u. A., daß die Passahfeier des P (Ex. 12, verschärft in Num. 9, 13) nicht den frühesten, sondern den spätesten Standpunkt darstellt. Sie ist aus unserer Stelle des Ez. herausgesponnen, indem die obere Schwelle an Stelle des Altars tritt, zu dem man ebenfalls auf Stufen gelangt. Zwischen על und הבתים Ex. 12, 7 ist etwas ausgefallen; LXX zu Ex. hat an dieser Stelle מַצּוֹת. Die bitteren Kräuter Ex. 12 sollen die Feier zu einer häuslichen Mahlzeit gestalten. P kennt keine Centralisation des Cultus (abweichend von Lev. 17 u. vom Deut.), welche für die Diaspora unmöglich war, und die häusliche Feier scheint, abweichend vom Deut., mit Rücksicht auf die Diaspora eingesetzt zu sein. Daß das Passah Ex. 12 ein Opfer ist, wie bei Ez., hat Knobel bewiesen. Das Lamm wurde für die Opfertiere des Ez. wohl mit Rücksicht auf die Armen substituirt. Nach meiner Annahme würde ein Hauptbollwerk für die vordeuteronomische Abfassung von P fallen.

inneren Vorhofs. [20]Und ebenso soll er im siebenten Monat, 45
am ersten des Monats tun. Und so sollt ihr das Haus ent-
sühnen. [21]Und im ersten Monat am fünfzehnten Tage des
Monats sollt ihr das Passah halten; sieben Tage sollt ihr un-

---

falscher Stelle; es sollte vor הפסח stehen. Um es erträglich zu machen, schiebt S Wâw vor ihm ein. Es ist Glosse mit dem Zweck, auch das Passah zum חג zu erheben; aber Ez. kennt nur Ein חג, das Sukkot, welches er in V. 25 הֶחָג schlechthin nennt. So nach LXX. Auch in V. 23 ist החג mit dem vorhergeh. שבעת ימי späterer Zusatz, wie daraus klar wird, daß letzteres sich sofort wiederholt. Noch ist in H שִׁבְעַת in שָׁבֻעוֹת umgeändert worden (noch nicht in Vulg.), um das Wochenfest einzuschmuggeln, eine der ungeschicktesten und grammatisch unmöglichsten Änderungen. Die Stelle ist höchst charakteristisch für eine Manier zu corrigiren und zu interpoliren, welche sich gar nicht um den Zusammenhang kümmert. יֵאָכֵל des H statt תֹּאכְלוּ der LXX nach P in Ex. 13, 7 u. Num. 28, 17 (Co). Nach der ältesten Darstellung in Lev. 23 ist das Passah das Fest des Anfangs der Getreideerndte, und darum wird die Erstlingsgarbe in Verbindung mit einem Brand-, Speise- und Trankopfer Jahwe dargebracht. Von einem Lamm als Sündopfer weiß diese Stelle nichts. Ebensowenig weiß sie etwas von der Verbindung dieses Festes mit dem Auszug aus Ägypten. Ez. schreibt zwar Sündopfer vor, hat aber ebensowenig wie Lev. 23 eine Übertragung dieses urspr. Naturfestes auf ein geschichtliches Ereignis, welches beim Wochenfest im A. T. überall fehlt. Über das Verhältnis des Ez. zu Num. 28 in der Zahl und Art der Opfertiere bei diesem und den anderen Festen vgl. Sm S. 277. Die Umwandlung der urspr. Naturfeste in geschichtliche Feste lag im Interesse der jahwistischen Priesterschaft, welche das Volk vom Zusammenhang mit der Naturreligion, welche ausschließlich Naturfeste hatte, losreissen wollte. Daher kommt auch die Zurücksetzung der Mondfeste in P. Der Genuß der ungesäuerten Brote erklärt sich daraus, daß während der Erndtezeit ein Säuren des Teiges nicht nötig ist, weil das Getreide nicht für längere Dauerhaftigkeit zubereitet zu werden braucht wie beim Wochenfest, an welchem nach Lev. 23, 17 gesäuerte Brote gebacken werden. Später wurde das Essen des Ungesäuerten als eine Folge der Eilfertigkeit aufgefaßt, mit welcher die Isr. den Auszug aus Ägypten ausführten (Ex. 12, 11). Die Tödtung der Erstgeburt, welche nach Ex. 12, 29 die Ägypter trifft, ist wohl eine Umdeutung der Tötung der Erstgeburten der Israeliten, welche urspr. als Sühnopfer mit diesem Fest verbunden war. Daß das Blut an der Schwelle und den Pfosten nach Ex. 12, 23 ein Zeichen für Jahwe sein soll, um an diesen Türen vorbeizugehen (פסח[1]),

[1]) Der Name פסח scheint mir urspr. die Verschonung zu be-

45 עשׂר לחדשׁ יהיה לכם הפזה שׁבעת ימים מצות תאכלו: [22]ועשׂה
הנשׂיא ביום ההוא בעדו ובעד כל עם הארץ פר חטאת: [23]ו[שׁבעת
ימי החג] יעשׂה עולות ליהיה שׁבעת פרים ושׁבעת אילים תמימים
[ליום] שׁבעת הימים וחטאת שׂעיר עזים ליום: [24]וחבתים לפר
וחבתים לאיל יעשׂה ושׁמן הין (?)לחבתים: [25]ובשׁביעי בחמשׁה עשׂר
לחדשׁ בחג יעשׂה כאלה שׁבעת ימים כחטאות וכעולית וכמנחה
וכשׁמן:

46 [1]כה אמר יהוה אלהים שׁער החצר הפנימית הפנה קדימה יהיה סגור
שׁשׁת ימי המעשׂה וביום השׁבת יפתח וביום החדשׁ יפתח: [2]ובא הנשׂיא
דרך אילם השׁער הפנימי ועמד על פתח השׁער ועשׂו הכהנים את עולותיו

---

ist sicher Umdeutung eines Ritus, welcher bei Ez. als Opferritus erscheint. Weder Ez. noch Lev. 23, 6 ff. noch Num. 28, 17 ff. wissen etwas von einem Lamm, welches verzehrt werden soll; sie kennen nur vom Priester (Ez. vom Fürsten) darzubringende Opfer. Auch Ez. hat ein Sündopfer, welches ebenso wie das Passahlamm wohl als Vertretung für urspr. Menschenopfer zu fassen ist. Daß die Hebräer ebenso wie die anderen Kanaaniter Kinderopfer darbrachten, habe ich zu 20, 26 bewiesen. Ex. 13, 2 wird die Heiligung der Erstgeburten von Menschen und Vieh unterschiedslos neben einander gestellt. Erst in einer späteren Tora (Ex. 13, 13) wird Lösung der menschlichen Erstgeburten durch Tieropfer vorgeschrieben, deren mythischer Reflex das verhinderte Opfer Isaaks ist. **V. 22.** Das Opfer, welches Ex. 12 und Deut. 16 der Darbringende, in P aber wie alle Opfer der Priester schlachtet, bringt bei Ez. der Fürst dar. **V. 23.** Über חג vgl. zu V. 21. Die Zahl der Opfertiere, welche die Num. 28, 19 geforderte gewaltig übersteigt, macht gegen die Integrität des Textes mißtrauisch, und wenn man 43, 25 nach H vergleicht, so wird man Co Recht geben, welcher לשבעת הימים ohne ליום schreibt, so daß die 7 Farren und die 7 Widder sich auf alle 7 Tage zusammen beziehen und auf jeden Tag einer kommt. Dann geht P oder ein Späterer aus der Schule des P in Num. 28, wie zu erwarten ist, darüber hinaus. Sm bleibt in seiner Opferliste bei H stehen. **V. 24.** LXX πεμμα (Backwerk) = חֲבִתִּים statt מנחה. Das Epha ist priesterliche Steigerung, welche weit über die Forderungen von Num. 28 hinausgeht. Ebenso das Hîn (auch in c. 46). Was in V. 17 נֶסֶךְ ist, ist hier שֶׁמֶן, und darnach scheint Ez. nur ein Trankopfer aus Öl, nicht, wie P, aus Wein zu kennen. **V. 25.** חג schlechthin ist חג הסכות als das urspr. bedeutendste, während

---

zeichnen, welche der Mensch sich durch die Opferung seiner Erstgeburt verkaufte. Erst nachdem Tieropfer statt der Menschenopfer substituirt waren, wurde es von der Verschonung der Kinder selber verstanden. Auch חִפָּזוֹן Ex. 12, 11 hat urspr. cultischen Sinn.

gesäuerte Brote essen. [22]Und der Fürst soll an diesem Tage 45
für sich und für das ganze Volk des Landes einen Farren
als Sündopfer darbringen. [23]Und er soll für Jahwe als Brand-
opfer sieben Farren und sieben Widder ohne Fehl für die
sieben Tage darbringen, und als Sündopfer einen Ziegenbock
täglich. [24]Und Backwerk für den Farren und Backwerk für
den Widder soll er darbringen, und Öl ein Hin für das Back-
werk. [25]Im siebenten Monat am funfzehnten Tage des Mo-
nats am Feste soll er in derselben Weise opfern sieben Tage
lang, entsprechend den Sündopfern und den Brandopfern und
dem Speisopfer und dem Öl.

[1]So spricht Jahwe Gott: Das Tor des inneren Vorhofs, welches 46
nach Osten liegt, soll während der sechs Werkeltage geschlossen sein,
aber am Sabbatstage soll es geöffnet werden, und am Tage des Neu-
monds soll es geöffnet werden. [2]Und der Fürst soll kommen auf dem
Wege der Vorhalle des inneren Tors und soll an der Tür des Torge-
bäudes stehen bleiben, und die Priester sollen seine Brandopfer und
seine Heilsopfer opfern, und er soll an der Tür des Torgebäudes an-
beten und soll hinausgehen, und das Tor soll bis zum Abend nicht

---

später wegen der inzwischen hineingetragenen historischen Beziehung das Passah als das Hauptfest galt. Vgl. darüber die bei Hi u. Sm citirten Stellen. LXX ohne יום, und ימים ohne Artikel, richtig. חטאת und עלה des H statt des Plurals der LXX ist gleichmacherisch. מנחה hat auch LXX im Sing., weil es im Plur. nicht vorkommt. Ist auch hier חבתים zu schreiben? Num. 28 geht in der Zahl der Opfertiere am Sukkot weit über Ez. hinaus.

Kap. 46. V. 2. Vat. הַפְּנִימִי statt מחוץ. Diese Differenz wird von keinem Erklärer angemerkt. Es ist das Tor des inneren Vorhofs. H will ausdrücklich bemerken, daß der Fürst von draußen kommt und den inneren Vorhof nicht betritt, während die Priester in ihm ihre Zellen haben. Der Corrector scheint nicht bedacht zu haben, daß der Fürst an den Festen und Sabbaten, an welchen er nach c. 45 u. 46 die Opfer selbst darbringt und nicht die Priester für ihn, ja doch den inneren Vorhof betritt. Er greift mit seiner Correctur nicht genügend durch, was den Correctoren des A. T. öfter begegnet. Dem Fürsten wird hier eine weit demütigendere Stellung angewiesen als in den echten Stücken des Ez. *προθυρα* der LXX ist פֶּתַח, vgl. 47, 1. Aus dem Platz an der Tür machte man später in H einen Standort an den Pfosten und auf der Schwelle, damit der Fürst wenigstens etwas vor dem Volk voraus hat, welches nach V. 3 an der Tür des Tores anbetet. Ich kann nicht glauben, daß Ez. selbst dem Fürsten eine solche Rolle angewiesen hat. Dazu kommt, daß V. 1—3 und V. 8—10, wo meist vom Fürsten die Rede ist, den Zusammenhang

46 4והעלות אשר יקריב הנשיא ליהוה ביום השבת ששה כבשים
תמימים ואיל תמים: 5ו[מנחה] חבתים לאיל ולכבשים [מנחה] מתת
ידו[1] ושמן הין לחבתים: 6וביום החדש פר תמים וששת כבשים
(תמימים) ואיל תמים יהיה: 7וחבתים לפר וחבתים לאיל יהיו

ואת שלמיו והשתחוה על פתח השער ויצא והשער לא יסגר עד הערב:
3והשתחוה עם הארץ על פתח השער ההוא בשבתות ובחדשים לפני יהוה:
8ובבוא הנשיא בדרך אילם השער יבוא ובדרך השער יצא: 9ובבוא

1) באשר תשיג ידו.

unterbrechen. Nach der Aufzählung der Opfer an den hohen Festen in c. 45 folgen c. 46, 4—7 die Opfer an den Sabbaten und Neumonden, in V. 12 das freiwillige Opfer des Fürsten, und in V. 13—15 das tägliche Brandopfer und Speiseopfer. V. 11 wiederholt mit einer Modification, was vor der Unterbrechung in V. 7 (vgl. 45, 24) dagewesen war; vgl. zu V. 11. Der Inhalt von V. 8 ist in V. 2 dagewesen; V. 8 soll dazu dienen, nach der Unterbrechung in V. 4—7 wieder an V. 3 anzuknüpfen. Scheiden wir die behufs der Wiederanknüpfung geschriebenen Verse 8 u. 11 aus, so besteht eine zusammenhängende Darstellung aus V. 1—3 und V. 9 u. 10, und die andere aus V. 4—7 und V. 12—15. V. 8 und V. 2 sind 44, 3 nachgebildet. V. 1 hat sein Vorbild in 44, 2. Ich halte zunächst V. 1—3 für späteren Einschub, welcher die Rechte des Fürsten (und auch die des Volkes) in unerhörter Weise beschränkt und die ganz besondere Tendenz hat, ihnen das Opfern abzusprechen und den Priestern zu übertragen, was in Widerspruch mit 45, 22—25 und 46, 4—7 u. 13 u. 14 steht. Aus diesem Grunde ist es unvermittelt mitten in die Stellen eingeschoben, welche vom Opfern des Fürsten handeln. In derselben Weise ist das Stück V. 8—10 eingeschoben, welches den Zweck hat, den Fürsten ganz mit dem Volk gleichzustellen, was auch in V. 2 nach LXX geschieht und erst in H geändert ist. Die Vorschrift in V. 9, daß jeder geradeaus gehen und keiner umkehren soll, dient, zumal an den großen Festen, wo das ganze Volk in Jerusalem zusammenströmte, wie Sm richtig bemerkt, eher dazu, das Gedränge zu vergrößern als zu verringern. Der Interpol. hat übersehen, daß bei Befolgung dieser Maaßregel ein Menschenstrom immer dem andern entgegengeht. Es wäre doch, um die Begegnung zu vermeiden, zweckmäßiger gewesen, wenn Alle durch das eine Tor hinein- und durch das andere hinausgegangen wären. Auch der Fürst muß sich dieser Polizeivorschrift unterwerfen, er erscheint hier ganz als Plebejer. Es scheint, daß der Interpol. das Zurückgehen vermeiden wollte, wie dasselbe auch bei den Tieren und den Rädern (mit dem Wagen) in cap. 1 vermieden wird. **V. 4.** Das pron. relat. ἃ ist wegen des vorhergeh. α in LXX vor *προσοισει* ausgefallen. Die Abweichungen von P gibt hier und nachher Sm an. Die Zahl der Lämmer ist Num. 28, 9 auf 2 herabgesetzt, und der Widder fällt fort. Bei Ez. fehlt das richtige

4 Und die Brandopfer, welche der Fürst Jahwe am Sabbats- 46
tag darbringt, sind sechs[1]) Lämmer ohne Fehl und ein
Widder ohne Fehl, 5 und [als Speiseopfer] Backwerk für den
Widder, und für die Lämmer, was seine Hand geben kann[2])
und ein Hin Öl für das Backwerk. 6 Und am Neumond soll
es einen Farren ohne Fehl und sechs Lämmer (ohne Fehl)
und ein Widder ohne Fehl sein. 7 Und Backwerk für den

geschlossen werden. 3 Und das Volk des Landes soll an der Tür dieses Torgebäudes vor Jahwe anbeten sowohl an den Sabbaten als auch an den Neumonden.

8 Und wenn der Fürst kommt, soll er auf dem Wege der Vorhalle des Tors kommen, und auf dem Wege des Tors hinausgehen. 9 Und wenn das Volk des Landes an den Festen vor Jahwe kommt,

1) zwei ? (Num. 28, 9). 2) so viel seine Hand greift (nach V. 7).

Verhältnis der Sabbatopfer zu denen der Neumonde, welches in Num. besser beobachtet ist. Ich kann die Zahl 6 der Sabbatlämmer bei Ez. nicht für ursprünglich halten, sondern glaube, daß sie aus V. 6 in V. 4 übertragen ist. Auch in V. 5 u. 7 geht das Epha des H weit über das in Num. 28, 9, 12 u. 13 bestimmte Quantum hinaus. **V. 5.** מנחה ist hier ebenso wie in 45, 24 späterer Zusatz; das erste מנחה (*μαναα*) sowie das in V. 7 ist aus H in LXX eingesetzt. Außer dem Öl erwähnt Num. noch ein Trankopfer, welches Ez. nach seiner Gewohnheit nicht hat. Statt מַתַּת יָדוֹ hat Deut. 16, 17 כְּמַתְּנַת יָדוֹ. **V. 6.** בן בקר, was in Vat. fehlt, ist aus P (z. B. Num. 28, 11) eingesetzt. Über תמימים, statt dessen LXX zweimal richtig תמים hat, als Correctur nach Num. 28 urteilt richtig Sm. Am Schluß LXX יִהְיֶה. Lev. 23 schreibt nur eine Feier für den 7. Neumond vor, Num. 28, 11 (später als Lev. 23) dagegen eine Feier aller Neumonde. Ebenso Ez. Es scheint, daß die Neumondsfeier, welche die Priester ebenfalls als dem Naturdienst angehörig möglichst zu beschränken suchten, ebensowenig ausgerottet werden konnte wie die Feier des Neujahrs im Herbst. Vgl. die Einleitung zum Kap. von Sm. **V. 7.** Vgl. Num. 28, 12 u. 13, wo nach V. 5 Zehnteile des Epha gemeint sind. LXX יהיה statt ועשה. Lev. 5, 7. 11 hat תַּגִּיעַ יָדוֹ. Dies und תשיג ידו Lev. 25, 47 und Num. 6, 21 bedeutet aber an diesen Stellen „sein Vermögen reicht aus", während es hier bei Ez. bedeutet „soviel seine Hand erreicht, d. i. greift" (LXX *εκποιῃ* d. i. aus der Masse austut). Dies ist wohl auch statt des nichtssagenden מתת ידו in V. 5 zu setzen. Vgl. V. 11, wo H מתת ידו, aber LXX wie hier *καθως αν εκποιῃ ἡ χειρ αυτου* hat. Auch hier liegt eine für P instructive Umbiegung des Begriffs in etwas ganz Anderes vor. Der Inhalt des Hîn ist bei Ez. Öl, in P nur Num. 28, 5 Öl, sonst Wein (28, 7. 14). Nach Num. sollen die Speisopfer mit Öl begossen werden. **V. 8.** Vgl. das zu V. 1 Bemerkte. כדרך der LXX ist aus בדרך verlesen, ebenso in V. 9. **V. 9.** Text nach LXX.

[מנחה] ולכבשים כאשר תשיג ידו ושמן הין לחבתים: 12 וכי
יעשה הנשיא נדבה עולת שלמים ליהוה פתח לו את השער
הפנה קדימה ועשה את עולת שלמיו כאשר יעשה ביום השבת
ויצא וסגר את השער [אחרי צאתו]: 13 וכבש בן שנה תמים יעשה
לעולה כל יום ליהוה בבקר יעשה אותו: 14 ומנחה יעשה בערב

עם הארץ לפני יהוה במועדים הבא בדרך השער הפנה צפונה להשתחות
יצא בדרך השער אשר נגבה והבא בדרך השער אשר נגבה יצא בדרך השער
אשר צפונה לא ישוב בשער אשר בא בו כי נכחו יצא: 10 והנשיא בתוכם
בבואם יבוא ובצאתם יצא: 11 ובחגים ובמועדים תהיה המנחה חבתים
לפר וחבתים לאיל ולכבשים כאשר תשיג ידו ושמן הין לחבתים:

V. 10 wird von Co nach S falsch hergestellt, weil er die Absicht des Interpol. mißversteht. Zur Änderung von Co paßt בתוכם nicht; er hätte auch dies auswerfen sollen. Daß S oft willkürlich den Sinn ändert und ohne Rücksicht auf den Grundtext zusammenzieht, hat Co selbst bewiesen. Die Stellung des Fürsten, der sich mitten unter dem Volke bewegt, erscheint hier den Priestern gegenüber, die streng vom Volke geschieden sind, allerdings als eine sehr tiefe; aber eben darum kann ich die Stelle dem Ez., der noch Könige von Juda gekannt hat und wußte, daß sie sich eine solche Stellung nimmermehr hätten gefallen lassen, nicht zuschreiben; erst ein Späterer hat versucht, die Könige so tief wie möglich herabzusetzen. **V. 11.** חגים und מועדים sind verschiedene Namen für dieselbe Sache; jenes übersetzt LXX durch *ἑορται*, dieses durch *πανηγυρεις*. Berth. u. Kr. erklären unter Verweisung auf V. 5 u. 7 und 45, 22 den Vers mit Recht für eine Dublette. Der V. scheint hinzugesetzt zu sein, um für die hohen Feste aus Num. 28 die Lämmer, besonders das Passahlamm, einzuschmuggeln, welche Ez. 45, 18—25 an den Festen nicht hat. Sm: „Die Bedeutung des Wortes מועד bestimmt sich hier darnach, daß der Fürst nur an den Neumonden und Sabbaten Lämmer darbringt"; d. i. Ez. meint hier (gegen den Sprachgebrauch) mit מועדים nicht die Feste, sondern die Neumonde und Sabbate. Gerade das Gegenteil ist der Fall. LXX las auch hier *καθως αν εκποιῃ ἡ χειρ αυτου*, wie in V. 7. **V. 12.** LXX עֹלַת שְׁלָמִים, so daß der terminus עולה noch nicht so scharf abgegrenzt ist wie in P. Das freiwillige Opfer ist in P immer ein Dankopfer; vgl. die Beweisstellen bei Sm. Ob auch bei Ez.? Die Phönicier hatten außer dem שָׁלָם (der Singular auch bei Amos 5, 22) noch eine צואת, was ein Bittopfer gewesen zu sein scheint (vgl. den Opfertarif von Marseille Z. 3 und Schröder, phön. Sprache S. 243). Dies, so notwendig es erscheint, fehlt merkwürdiger Weise im mosaischen Codex ganz. Da nach dem späteren priesterlichen Sprachgebrauch עולה und שלמים zwei verschiedene Opferarten sind, so wurden sie auch hier in H durch das eingeschobene אי als solche dargestellt. Diese Trennung hatte zur Folge, daß in H נדבה, was in LXX das zweite Mal fehlt, wiederholt wurde, um

Farren und Backwerk für den Widder und für die Lämmer soll [als Speiseopfer] sein, soviel seine Hand greift, und ein Hin Öl für das Backwerk. [12]Und wenn der Fürst eine freiwillige Gabe als Heilsopfer Jahwe opfert, so soll er sich das östliche Tor öffnen und soll sein Heilsopfer darbringen, wie er am Sabbattage opfert, und wenn er hinausgeht, soll er das Tor schließen [nachdem er hinausgegangen ist]. [13]Und ein einjähriges Lamm ohne Fehl soll er täglich als Brandopfer für Jahwe ofern; am Morgen soll er es opfern. [14]Und als Speisopfer soll er am Abend ein Sechstel Epha und ein

so soll der, welcher durch das nördliche Tor gekommen ist, um anzubeten, durch das südliche Tor hinausgehen, und der, welcher durch das südliche Tor gekommen ist, soll durch das nördliche Tor hinausgehen; nicht soll er durch das Tor zurückkehren, durch welches er gekommen ist, sondern ihm gegenüber soll er hinausgehen. [10]Und der Fürst soll in ihrer Mitte hineingehen, wenn sie hineingehen, und hinausgehen, wenn sie hinausgehen. [11]Und an den Festen und Feiertagen soll das Speiseopfer aus Backwerk für den Widder und für die Lämmer bestehen, so viel seine Hand greift, und ein Hin Öl für das Backwerk.

---

auch das Heilsopfer als ein freiwilliges zu bezeichnen. פתח לו kann ungezwungen nur bedeuten: er soll sich öffnen, wie LXX übersetzt. Dies wurde in der Parallelstelle V. 2 in das Nif‘al verwandelt, um dem Fürsten das Recht zu nehmen. V. 2 ist die spätere Correctur von V. 12. In V. 12 opfert der Fürst selbst, in V. 2 die Priester für ihn. Darum ist auch in V. 2 שלמיו eingesetzt, während eigentlich nur von den Opfern am Sabbat die Rede ist. Eine andere Differenz ist, daß der Fürst nach V. 1 u. 2 nur am Sabbat opfert oder vielmehr für sich opfern läßt, nach V. 12 dagegen zu jeder Zeit. Auch das zweite Mal lese ich אֵת עולה שְׁלָמָיו aus demselben Grunde wie das erste Mal. Die Änderung des Correctors ist hier, wie oft, auch in LXX eingedrungen. **V. 13.** Über das Verhältnis von P zu Ez. und zu den histor. Bb rücksichtlich des täglichen Morgen- und Abendopfers vgl. Sm, ebenso über die tendenziöse Änderung des doppelten יעשה der LXX (auch S, Vulg., Luth.) in תעשה des H. LXX hat wohl לְעוֹלָה gelesen. Das nur einmalige בבקר der LXX ist richtig; der Begriff des Distributiven liegt schon in כָּל יום der LXX u. Vulg. לַיום des H könnte bloß bedeuten „am Tage“ wie לערב „am Abend“. Nur der Plural mit לְ ist distributiv. **V. 14.** Auch hier ist יעשה zu lesen. LXX bloß einmal בבקר. Es ist wohl aber nach 2 Reg. 16, 15 בָּעֶרֶב zu lesen und עליו („zu ihm hinzu“ ganz nach P) zu streichen, und בבקר als eine Correctur anzusehen, durch welche Ez. wenigstens einigermaaßen mit P in Übereinstimmung gesetzt werden soll, welcher eine עולה und eine מנחה sowohl für den Morgen wie für den

46 ששית האיפה ושמן שלישית ההין לרס את הסלת מנחה ליהוה
חקת תמיד:
16 כה אמר יהוה אלהים כי יתן הנשיא מתנה לאחד מבניו
מנחלתו היא לבניו תהיה אחזה בנחלה: 17 וכי יתן מתנה לאחד
עבדיו [ו]היתה לו עד שנת הדרור והשיבה לנשיא אך נחלת בניו
להם תהיה: 18 ולא יקח הנשיא מנחלת העם להונתם מאחזתו
ינחיל את בניו למען אשר לא יפוצו עמי איש מאחזתו:
19 ויביאני במבוא אשר בכתף החצר אל לשכות הקדש אשר

15 תעשו את הכבש ואת המנחה ואת השמן תעשו בבקר עולת תמיד:

Abend vorschreibt. Der Corrector faßt beides nach P zusammen; das Abendopfer soll der Leser in rabbinisch-hengstenbergscher Weise subintellegiren. Zu חקת תמיד setzte H עולם hinzu, weil חקת עולם Sprachgebrauch des P ist; den Plur. חקות setzte er mit pedantischer Beziehung auf עולה und מנחה. Der solenne Ausdruck für das tägliche Opfer ist עולת תמיד (vgl. das Lex.), wie in V. 15. P verlangt (Num. 28, 5) weniger für die Mincha (wobei aber zu beachten ist, daß die Mincha bei P zweimal täglich dargebracht wird, bei Ez. aber nur einmal), aber 2 Lämmer statt eines bei Ez. Übrigens erscheint Num. 28, 7 das aus Wein bestehende Trankopfer deutlich als später angeflickter Zusatz. **V. 15.** LXX תַּעֲשֶׂה abweichend von V. 11—14, was sie vor בבקר wiederholt. בבקר hat sie auch hier nur einmal. Der Vers gibt eine überflüssige Wiederholung und kurze Zusammenfassung von V. 13 u. 14. Er scheint die Tendenz zu haben, עולה und מנחה noch einmal als zusammengehörig dem Volk einzuschärfen. In Übereinstimmung mit Num. 28, 6 heißt die Darbringung des Lammes zusammen mit מנחה und Öl Brandopfer, an dessen Stelle in V. 14 חקה steht. **V. 16—18** bilden einen vielleicht nachezechielischen Nachtrag, welchen Ew. richtig hinter 45, 8 einschaltet. LXX לאחד statt לאיש, wie in V. 17, ferner מִנַּחֲלָתוֹ und אֲחֻזָּה ohne היא. אחזת נחלה gibt Co unrichtig als Lesart des Vat. an. Implicite liegt im Text, daß die Hauptmasse nach dem Tode des Fürsten an seinen Nachfolger fällt. Vgl. Gen. 25, 5 f. (Sm), wo die Söhne der Kebsweiber Abrahams Isaak gegenüber ebenfalls durch Geschenke abgefunden werden. **V. 17.** Auch Jerem. 34, 16 drückt LXX עבד durch *παις* und שפחה durch *παιδισκη* aus. Die drei Bedeutungen von דרור sind in Gesen. Lex.[8] vortrefflich auf die Grundbedeutung von דרר zurückgeführt worden; aber auch dies ist, wie vieles andere Vortreffliche, in den späteren Auflagen gestrichen und durch weit Unsolideres ersetzt. Das Wort findet sich außer Lev. 25, 10 auch Jerem. 34, 15. Über das Verhältnis des Freilassungsjahrs im Bundesbuch, Deuteron., Jeremja und Ez. zum Jubeljahr des P vgl. Sm. Mir scheint Ez. an die jeremian. Auffassung des Begriffs sich anzuschließen, wonach die Freilassung der Sklaven im 7. Jahre stattfand, und die Vorschrift des P über die Freilassung im Jubeljahr eine laxere Praxis darzustellen,

Drittel Hin Öl darbringen, um das Feinmehl zu befeuchten, 46
ein Speisopfer für Jahwe, eine beständige Satzung.

[16]So spricht der Gott Jahwe: Wenn der Fürst einem von seinen Söhnen eine Gabe von seinem Erbgut gibt, so soll sie seinen Söhnen als erblicher Besitz gehören. [17]Und wenn er einem seiner Knechte eine Gabe gibt, so soll sie ihm bis zum Erlaßjahr gehören, und dann soll er sie dem Fürsten wiedergeben; nur das Erbteil seiner Söhne soll ihnen gehören. [18]Und nicht soll der Fürst vom Erbe des Volkes nehmen, daß er es bedrücke; von seinem Eigentum soll er seine Söhne ausstatten, damit mein Volk nicht verdrängt werde ein jeder aus seinem Eigentum.

[19]Und er führte mich durch den Eingang, welcher an der Außenseite des Vorhofs ist, zu den nördlichen Zellen des Heiligtums, welche den Priestern gehören, und siehe dort war

[15]Ihr sollt das Lamm darbringen, und das Speisopfer und das Öl sollt ihr darbringen am Morgen als beständiges Brandopfer.

---

welche daraus entsprang, daß man, wie Jerem. zeigt, die Freilassung im 7. Jahre nicht durchsetzen konnte. ושבת des H gegenüber וְהֵשִׁיב der LXX ist Änderung entsprechend Lev. 25, 10. **V. 19.** Auch dieser Abschnitt über die Tempelküchen bis zum Schluß des Kap. bildet einen Nachtrag, welchen Ew. richtig hinter 42, 14 einsetzt. LXX בְּכָתֵף, wofür בכתף zu lesen ist, besser als על כתף des H. השער kann nicht richtig sein; das Tor müsste näher bestimmt sein. Gemeint ist offenbar der 42, 9 beschriebene מבוא an der Außenseite der Zellen, welcher vom äußeren Vorhof in die Zellen führte. Darnach ist statt השער entweder הלשכות oder das graphisch näher stehende החצר zu schreiben. Hier ist durch nichts angedeutet, daß Ez. sich im äußeren Vorhof befand. Nach c. 44, 4 hat er bis jetzt vor dem Tempelhaus gestanden. In c. 42, 14 aber ist anzunehmen, daß Ez., um diese Tür zu sehen, nach dem äußeren Vorhof gegangen ist. Das Übrige nach LXX, welche aber unrichtig לִשְׁכָּה und הַפִּנָּה im Sing. hat. Hat LXX אל הלשכות הקדושות אשר לכהנים gelesen? So würde sich der Artikel in הלשכות des H erklären. בירכתם ימה, was H statt נִפְרָד der LXX hat, ist בְּיַרְכָּתָם zu lesen (vgl. Gen. 49, 13 Co); weil sonst nur der Dual vorkommt, hat das Ḳerê ihn auch hier gesetzt. Der Westen wurde gesetzt als die entlegenste Partie des Tempelraums. Auch hier ist LXX ursprünglicher; die Änderung des H (Targ. בסופֵיהוֹן) hatte den Zweck, die profanen und eines Tempels unwürdig scheinenden Küchen in den äußersten Winkel zu verlegen. Dagegen richtig Kr: „Die Küchen lagen in der nächsten Nähe der Zellen, in welchen die Priester das

46 לכהנים הפונות צפונה והנה שם מקום נפרד: 20 ויאמר אלי זה
המקום אשר יבשלו שם הכהנים את האשם ואת החטאת ושם יאפו
את מנחת התמיד לבלתי צאת אל החצר החיצונה לקדש את העם:
21 ויוציאני אל החצר החיצונה ויעבירני אל ארבעת רבעי החצר
והנה חצר במקצע החצר חצר במקצע החצר: 22 בארבעת מקצעות
החצר חצרות קטנות ארך ארבעים אמה ורחב שלשים אמה מדה
אחת לארבעתם: 23 ולשכות סביב סביב לארבעתם ומבשלות
עשויות[1] מתחת הלשכות סביב: 24 ויאמר אלי אלה בתי המבשלים
אשר יבשלו שם משרתי הבית את זבחי העם:
47 1 וישיבני אל פתח הבית והנה מים יצאים מתחת האתיון
קדימה כי פני הבית קדימה והמים ירדים מן הכתף[2]
הימנית [מנגב] אל המזבח: 2 ויוציאני דרך השער אשר צפונה

1) הוית. 2) המקצע הימני LXX (?).

Hochheilige essen sollten“. **V. 20.** Das zweite אשר des H ist incorrect. *παραπαν* = תמיד fehlt in H. Es ist מנחת התמיד zu schreiben wie Num. 4, 6; Neh. 10, 34. Es wurde in H gestrichen, weil später das Brandopfer als das einzige Tamid galt. הוציא (auch in LXX) ist unpassend. Es könnte nur bedeuten, daß die מנחה nicht in den äußeren Vorhof gebracht werden sollte, um dort gebacken zu werden. Aber dies ist, da das Object fehlt, spätere Änderung. Urspr. stand wohl צֵאת da, was geändert wurde, weil nach dieser Lesart die Heiligkeit der Priester als zu überspannt erschien. Aus demselben Grunde macht Targ. aus dem „Heiligen des Volks“ ein „Sichmischen unter das Volk“. **V. 21 u. 22.** Ich lese mit Co nach LXX רִבְעֵי החצר. Die Seiten sind von den Ecken zu unterscheiden; H uniformirt. Der Text der LXX in 21b u. 22a ist so herzustellen: *και ιδου αυλη κατα το κλιτος της αυλης κατα το κλιτος της αυλης· επι τα τεσσαρα κλιτη* (statt *και*) *της αυλης αυλη μικρα* .... ב (*κατα*) hat LXX aus ב verlesen, *αυλη* vor *επι τα τεσσαρα* in LXX ist Dittographie. Statt חצרות קטרות hat LXX חָצֵר קְטַנָּה. Die Correctur aus dem Plural des H ist leicht begreiflich. קטורות ist sicher Schreibfehler; nach Sm ist קטנה geraten! Hgsbg übersetzt קטורות durch „rauchende“!! Hinter den Zahlen hat LXX אַמָּה. Auch die Wortstellung in LXX weicht von H ab. Über מהקצעות vgl. Sm. Es fehlt in LXX. Ich halte das מ für Dittographie des Schluß-Mêm in לארבעתם, und das übrig bleibende הקצעות für erklärende Glosse zum Suffix in ארבעתם. **V. 23.** Aus den Zellen (LXX u. S) macht H eine Mauer oder eine Umfriedigung, vielleicht weil ihm die לשכות, welche in c. 42 priesterliche waren, hier als zu profan erschienen. Statt טור ist טירות Einfriedigungen (nicht mit fast Allen „Mauern“) zu schreiben, wie H nachher hat. Dies konnte LXX nicht durch *εξεδραι* ausdrücken. Zu טור paßt בהם nicht. Letzteres scheint aber auch bei der Lesart der LXX Glosse zu sein, weil es eine falsche Stellung hat und neben לארבעתם redundirt. LXX

ein abgetrennter Ort. [20]Und er sprach zu mir: Dies ist der 46
Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen; dort sollen sie das beständige Speiseopfer backen, um nicht in den äußeren Vorhof hinauszugehen und das Volk zu heiligen. [21]Und er führte mich hinaus nach dem äußeren Vorhof, und er führte mich an den vier Seiten des Vorhofs vorbei, und siehe da war ein Hof in jeder Ecke des Vorhofs. [22]In den vier Ecken des Vorhofs waren kleine Höfe, vierzig Ellen lang und dreissig Ellen breit, Ein Maaß für alle vier. [23]Und Zellen hatten ringsum alle vier, und Kochherde waren unten in den Zellen ringsum angebracht. [24]Und er sprach zu mir: [24]Dies sind die Häuser der Köche, wo die Diener des Hauses die Schlachtopfer des Volkes kochen.

[1]Und er führte mich nach der Tür des Hauses zurück, 47
und siehe Wasser ging aus unter der Front nach Osten; denn die Front des Hauses war nach Osten gerichtet, und das Wasser floß herab von der rechten Seite[1]) [südlich] nach dem Altar hin. [2]Und er führte mich hinaus durch das Nordtor und führte mich herum auf dem Wege draußen nach dem

[1]) Ecke LXX (?).

מְקֻצְעוֹת oder קְצוֹת (vgl. Ex. 9, 3). Ist *κλιτος* der LXX = מקצע? Dasselbe Wort 47, 1 u. 2. **V. 24.** Text nach LXX. בתים paßt nur zu den לשכות, darum in H geändert. Die Diener des Hauses scheinen hier von den Leviten unterschieden zu werden.

Kap. 47. V. 1. Joel 4, 18 und Sach. 14, 8 beweisen, daß das Bild der befruchtenden Tempelquelle ziemlich verbreitet war; Veranlassung dazu war die Shiloah-Quelle (Jes. 8, 6). Vat. הָאַחֲרוֹן statt מפתן הבית (vgl. zu 40, 15). Grund der Änderung scheint die Schwerverständlichkeit von אחרון zu sein. Statt קדים hat LXX פֹּנֶה קָדִימָה. Kr.: „Südlich am Brandopferaltar vorbei fließt die Quelle zunächst nach Osten, weil die Front des Tempels dahin zu gewendet ist". Darum ist die Athetese der Worte von כי bis קדימה unberechtigt; in S sind sie ob homoeoteleuton ausgefallen, welches durch die Lesart der LXX klar wird. LXX ohne das zweite מתחת, was Selbstverständliches enthaltende Glosse ist. LXX מן הפִּתְחָ הימנית (oder מן המקצע הימני nach 46, 21 f.?) und am Schluß אל המזבח. מנגב könnte Glosse sein, um בכתף ימנית zu erklären. Das Wasser fließt an der Südseite des Brandopferaltars vorbei. „Der Ursprung der Quelle ist im Debir zu denken" (Sm). **V. 2.** Warum Ez. nicht durch das Osttor hinausgeführt wird, darüber vgl. 44, 2. שער החוץ des H ist ungebräuchlich. Das letzte דרך, was in LXX fehlt, ist störend. פנך und פנה sind

47 ויסבני דרך חוץ אל שער החצר הפנה קדימה והנה המים מפכים[1]
מן הכתף הימנית[2] [3 ובצאת האיש] קדימה [וקו בידו וימד אלף
באמה] ויעבר במים מי הפסים: 4 וימד אלף ויעבר [במים] מים
ברכים וימד אלף ויעבר מי מתנים: 5 וימד אלף ולא יוכל לעבר
כי פחזו המים כשטף נחל אשר לא יעבר: 6 ויאמר אלי הראית
בן אדם ויוליכני על שפת הנחל: 7 והנה על שפת הנחל עץ
רב מאד מזה ומזה: 8 ויאמר אלי המים האלה היוצאים אל הגלילה
הקדמונה ירדו אל הערבה ובאו [הימה] אל המים החמיצים
ונרפאו המים: 9 והיה כל נפש החיות השאפות על כל אשר יבוא
שם הנחל יחיה [והיה שם דגה רבה מאד כי באו שמה המים
האלה וירפאו וחי כל אשר יבוא שמה הנחל]: 10 ועמדו שם
דוגים מעין גדי ועד עין עגלים [משטוח לחרמים יהיה] ודגתי

[1]) יורדים LXX. [2]) Vgl. LXX zu V. 1.

zweifelhaft. Die Wurzel könnte schallnachahmend sein, wie בַּקְבֻּק beweist. Die Ableitung aus dem Assyr. bei Kr ist mißlungen. Die rechte (d. i. südliche) Seite (LXX Ecke?) ist die des Torgebäudes. **V. 3.** Ich halte von a, welches Co gegen die Auctoritäten auswirft, nur קדימה (so!) für echt, welches entsprechend יצאים קדימה in V. 1 mit dem Schluß von V. 2 zu verbinden ist. Ein beschränkter Leser, welcher diese Constr. nicht verstand, ergänzte בצאת האיש davor, statt dessen LXX כצאת liest. Damit fällt auch וקו בידו, was hinzugesetzt wurde, um das Folgende וימד zu motiviren. (Vgl. über קו Co.) Richtig ist auch was Co gegen וימד אלף באמה einwendet. Der Corrector hat wie oft Confusion angerichtet. באמה ist hier so wenig correct wie 40, 5. ויעבֹר der LXX bedeutet nicht: man konnte hindurchgehen (Co), sondern: er (der Engel) ging hindurch (LXX). Weil dies der späteren Angelologie als zu unwürdig erschien, änderte H. Die Unzweckmäßigkeit des Hindurchführens Seitens des Engels setzt gut Co auseinander. *αφεσ(εως)* ist griechisch flectirte Transscription von הַפַּסִּים. **V. 4.** Das doppelte ויעבר der LXX ist in H ebenso wie in V. 3 corrigirt. Über מים ברכים vgl. Hi. Es beweist, wenn es correct ist, daß die Form des stat. absol. bei ganz kurzen Wörtern auch im stat. constr. ohne Abkürzung stehen bleiben konnte. Hat LXX מֵי שׁוֹקַיִם gelesen? **V. 5.** Text meist nach LXX. גאה paßt nicht zu der Bedeutung „tief sein“. Zu פָּחֲזוּ der LXX vgl. Gen. 49, 4 LXX. Zu נחל = *χειμαρρος* vgl. LXX zu Gen. 32, 24, Ps. 74, 15. Das zweite *ὕδωρ* in Al. ist wohl Dittogr. H schreibt אוכל aus dem zu V. 3 angegebenen Grunde. Vor *χειμαρρου* ist in Vat. wohl ὡς *ῥοῖζος* ausgefallen, was Al. hat. Das erste נחל in H ist falsche Antecipation. שׂחו ist vielleicht aus שֶׁטֶף der LXX verschrieben. Es findet sich nur in H. Co findet den Ausdruck „Wasser des Schwimmens“ originell, ich finde ihn unpassend. Die ganze Erklärung des V. von Co scheint mir mißlungen.

Tor des östlichen Vorhofs, und siehe das Wasser sprudelte 47
hervor[1]) von der rechten Seite[2]) [3]nach Osten. Und er ging
durch das Wasser hindurch: Knöchelwasser. [4]Und er maß
tausend (Ellen) und ging [durch das Wasser] hindurch: Knie-
wasser, und er maß tausend und ging hindurch: Hüften-
wasser. [5]Und er maß tausend und konnte nicht hindurch-
gehen; denn das Wasser schäumte über wie der Schwall eines
Gießbachs, den man nicht passiren kann. [6]Und er sprach zu
mir: Hast du gesehen Menschensohn? Und er führte mich an
das Ufer des Flusses, [7]und siehe am Ufer des Flusses waren
sehr viele Bäume an beiden Seiten. [8]Und er sprach zu mir:
Dies Wasser, welches nach dem östlichen Landstrich hinaus-
geht, fließt hinab nach der Steppe und kommt [in das Meer]
in das Salzwasser, und das Wasser wird gesund. [9]Und jede
Seele der atmenden Lebewesen, auf jedem Gebiet, wohin der
Fluß kommt, wird leben, [und es werden dort sehr viele
Fische sein; denn dies Wasser kommt dorthin, und sie wer-
den geheilt, und es lebt Alles, wohin der Fluß kommt]. [10]Und
dort stehen Fischer von Engedi bis En'agalim, und seine

1) Floß herab LXX. 2) Ecke LXX(?).

V. 6. וישבני fehlt in Vat. und ist Glosse. Nach Co soll diese Lesart andeuten, daß der Engel den Pr. aus dem Wasser gezogen hat! **V. 7.** Über den Zusatz בשובני unterschreibe ich Alles, was Co gesagt hat. **V. 8.** Über גלילה vgl. die Ausleger und Lexx. LXX *Γαλιλαια* und nachher *Αραβια*, ein Beweis für die Unkenntnis derselben, aber auch für ihr Haften am Text. Nachher ist wohl אל המים הַמּוּצָאִים zu lesen. Vgl. Field bei Co. Über *εκβολη* der LXX vgl. Co. Sm findet es unklar, wie das Heilen des Wassers gemeint ist! Wahrscheinlich findet er es auch unklar, wie Jesus Wasser in Wein verwandelt hat. **V. 9.** Text von a nach LXX. נפש חיה אשר ישרץ scheint nach P (Gen. 1, 20) gebildet zu sein. „Der Dual נחלים in H geht wohl auf Sach. 14, 8 zurück" (Sm). b ist Glosse, meist Wiederholung des in V. 8 Gesagten. Die Menge der Fische steht hier zu früh; sie ist aus V. 10 antecipirt. Das zweite *ζησεται* der LXX redundirt. **V. 10.** LXX יַעַמְדוּ שָׁם. עליו des H statt שם der LXX ist erklärende Glosse. Die Fischer sind nach Hgsbg die Apostel! Über die Glosse vgl. Sm und die Realwörterbb. Der Name עין עגלים erinnert an Stierdienst. LXX liest עֵין עֶגְלִים passender als der Dual des H. Vgl. die Ortschaften עַשְׁתְּרֹת קַרְנַיִם und עֲנָתוֹת. Die Worte משטח חרמים יהיה (so LXX) halte ich mit Co für eingesetzt aus 26, 5. 14. למינה תהיה LXX *καθ' αὐτην εσται*, Targ.: secundum spe-

47 כדגת הים הגדול מלא רב מאד: 11ובצאתיו וגבאיו לא ירפאו
למלח נתנו: 12ועל הנחל יעלה [על שפתו] מזה ומזה כל עץ
מאכל לא יבול עלהו ולא יתם פריו לחדשים יבכר [כי מימיו מן
המקדש המה יצאים] והיה פריו למאכל ועלהו לתרופה:
13כה אמר יהוה אלהים זה הגבול אשר תנחילו את שני עשר
שבטי בני ישראל: 14ונחלתם אותו איש כאחיו אשר נשאתי את
ידי לתתה לאבותיכם ונפלה הארץ הזאת לכם לנחלה: 15וזה גבול
הארץ צפונה מן הים הגדול הדרך חתלון לבוא חמת [צדדה(1
ברותה(2 סברים(3 חילם אשר בין גבול דמשק ובין גבול חמת] חצרה
עינון אשר על גבול חורן: 17והיה גבול דמשק צפונה אלה אשר

1) צֵל הֲמָּה LXX.
2) צַבְהֲרָא LXX. 3) כֶּבְרָם LXX.

---

cies suas erunt pisces eorum) fehlt in S und kennzeichnet sich sofort als aus Gen. 1 hierher übertragen. Das Suffix in וּדְגָתוֹ der LXX bezieht sich auf הים. Schluß nach LXX. **V. 11.** Über das Sachliche vgl. Sm. LXX hat ובצאתו vorgefunden mit dem auffallenden א (Sm), aber falsch vocalisirt. Über *εν τῃ επιστροφῃ αυτου και εν τῃ ὑπεραρσει αυτου* vgl. Co. Natürlich hat H das Richtige. Zu den Lachen und Tümpeln kommt also die Tempelquelle nicht. **V. 12.** על שפתו halte ich für Glosse, wenn auch überall bezeugt. עלהו übersetzt LXX durch *επ' αυτου*. LXX voc. לְחָדְשׁוֹ und übersetzt dies, wie wenn ל Exponent des Genetivverhältnisses wäre; man sieht, wie sklavisch wörtlich bis zum Unsinn sie ihre (falsch vocalisirte) Vorlage übersetzt. כי מימיו מן המקדש המה יוצאים halte ich für späteren, sehr überflüssigen und abschwächenden Zusatz. Das zweite עלהו gibt LXX durch *ἡ αναβασις αυτων*; sie hat es also gelesen. תרופה leite ich von רפה, Nebenform zu רפא, ab und sehe darin eine Imperfectform mit nominaler Bedeutung, wie תְּנוּפָה, תְּנוּמָה, תְּשׁוּבָה. Oder ist לִרְפוּאָה zu lesen? Unser Stück ist übermäßig glossiert und überarbeitet; ebenso urteilt Co. **V. 13.** Ez. bestimmt die Gebiete nach dem urspr. Text, während P entsprechend der jahwistischen Sage darum losen läßt. Text nach LXX, nur mit Beibehaltung von אשר aus H. Vgl. Co. über den Ausfall desselben in LXX. Die Erklärung des Schreibfehlers גה (statt זֶה) aus dem assyr. *aga* ist instructiv für die apologetische Tendenz mehrerer Assyriologen. Das hier unpassende תתנחלו statt תַּנְחִילוּ der LXX halte ich für Correctur nach P (vgl. über den Gebrauch desselben in P die Lexx.). את הארץ, was sich nicht in in die Constr. fügt, ist Glosse. Das unconstruirbare יוסף חֲבָלִים, wie mit Targ. u. Vulg. im Sinn des Glossators zu lesen ist, ist Correctur von 14a (Hi). LXX verstand יוסף in der Bedeutung „Zusatz". **V. 14.** בנחלה (durch das Los) könnte Correctur von לנחלה (zum Besitz) sein. **V. 15 u. 16.** LXX hat wohl לבאת vor צדדה nicht gelesen. In הדרך ist der Artikel zu streichen. Einen Punkt am Meere er-

Fische werden wie die Fische des großen Meeres sein, eine 47
sehr große Menge. [11]Aber seine Lachen und Tümpel werden
nicht geheilt; für das Salz sind sie bestimmt. [12]Und am Fluß
wachsen auf beiden Seiten alle eßbaren Bäume; ihr Laub
welkt nicht, und ihre Frucht geht nicht aus; allmonatlich
tragen sie Erstlingsfrüchte [denn ihr Wasser kommt aus dem
Heiligtum] und ihre Frucht dient zur Speise und ihr Laub
zur Arzenei.

[13]So spricht Jahwe Gott: Dies ist das Gebiet, welches
ihr unter die zwölf Stämme der Kinder Israels verteilen sollt.
[14]Und ihr sollt es besitzen einer wie der andere, welches
euren Vätern zu geben ich meine Hand erhoben habe, und
dieses Land soll euch zufallen als Erbbesitz. [15]Und dies ist
die Grenze des Landes nach Norden: vom großen Meere über
Chetlon, wo es nach Chamat geht, [16][Zedad, Berota, Sibram,
Chelam, welches zwischen dem Gebiet von Damaskus und
dem von Chamat liegt] nach Chaṣar Enon, welches an der
Grenze von Chaurân liegt, [17]so daß das Gebiet von Damas-

---

gänzt Co nach Num. 34, 7; aber der Unterschied zwischen der Grenzbestimmung des Ez. und der des Num. ist eben der, daß die des Ez. unbestimmter gehalten ist. Der Ausgangspunkt am Meer fehlt auch in V. 20 am Schluß. Über *της καταβαινουσης και περισχιζουσης* vgl. Co. חֶתְלֹן sowie סברים versucht Kr zu bestimmen. LXX לְבֹא חֲמָת. צדדה steht in LXX hinter חמת. Nach LXX ist צֵל הֲמָה zu lesen, und צדד für eine Correctur nach Num. 34, 8 zu halten. Dieses scheint aus jenem entstanden zu sein. Die urspr. Form ist vielleicht צֵל הֲדָה, aus welchem später der assyr. Gottesname eliminirt wurde. Vgl. צְלָפְחָד nach Nöldekes Vocalis. Statt ברותה hat Vat. bei Swete *Αβϑηρα* (צַבְדִּירַע, vgl. אֲחִירַע, mit dem ägypt. *Râ* zusammengesetzt?). LXX hat noch *Ἡλιαμ* hinter *Σεβραμ*, von Co mit חֵילָם 2 Sam. 10, 16 f. identificirt. *Σεβραμ* statt dessen Num. 34, 9 זִפְרֹן hat, verhält sich zu סִבְרַיִם des H wie ירושׁלם zu ירושׁלַיִם und wie חוֹרָן zu חַוְרָן. Die scheinbare Dual-Form ist lediglich phonetisch und zur Erleichterung der Aussprache gebildet. Lies חֲצַר עֵינוֹן. Aus עינון (quellenreich?) ist *Σαυναν* des Vat. entstanden, indem צ statt ע gelesen wurde. Al. hat *Ευναν*. Vgl. zu 48, 1. **V. 17.** Text meist nach Vat. 2. Hälfte, in welcher hinter *Αιναν* zu schreiben ist *και (τα) ὁρια Δαμασκου προς βορραν. ταυτα τα προς βορραν* (vgl. den Schluß von V. 18 u. 20). וגבול חמת ist überflüssig und aus V. 16 eingesetzt. ואת des H ist aus זאת verschrieben. Der V. ist m. A. des Schlusses als Wiederholung von V. 15 zu streichen. Anders Hi. Statt פאת צפון hat LXX hier und in den folgenden Versen und 48, 2 ff. אשׁר צפונה (resp. eine andere Himmelsgegend).

צפונה: 18 ואשר קדימה מבין חורן ומבין דמשק ובין גלעד ובין 47
ארץ ישראל הירדן מגביל אל הים הקדמוני תמרה אלה אשר
קדימה: 19 ואשר נגבה מתמר עד מי מריבת קדש נטה אל הים
הגדול אלה אשר נגבה: 20 ואשר ימה הים הגדול מגביל עד [נכה]
מבוא חמת אלה אשר ימה: 21 וחלקתם את הארץ הזאת להם
[לשבטי ישראל]: 22 והיה כי תמדו אותה לנחלה לכם גם הגרים
[הגרים בתוככם] אשר הולידו[1] בנים בתוככם [והיו לכם כאזרח
בבני ישראל] אתכם יאכלו [בנחלה] בתוך שבטי ישראל: 23 והיה
בשבט אשר גר הגר אתו שם תתנו נחלה לו נאם יהוה אלהים:

---

[1]) ילדו.

H setzt einen deutlicheren Ausdruck. **V. 18.** מגבול statt מַגְבִּיל der LXX ist nach dem häufigen Vorkommen des Wortes גבול in diesem Abschnitt gesetzt. Nach *Φοινικωνος* der LXX lese ich mit Co תָּמָרָה statt תמדו. Über Tamar vgl. Kr. Nachher ist, wie in V. 17, ואת aus זאת verschrieben, ebenso in V. 19. Vgl. זאת am Schluß von V. 20. Ich schreibe ובין statt der beiden letzten ומבין und fasse die Partie von ובין גלעד bis מגביל als Zustandssatz. **V. 19.** *λιβα* in LXX ist Accus. von *λιψ*. Vgl. LXX zu V. 20. Sowohl dies wie תימנה in H u. LXX ist Glosse zu נגב. Vgl. die ähnliche Zusammenstellung von 3 Wörtern für Süden 21, 2. Nach Num. 27, 14 u. Deut. 32, 51 ist מְרִיבַת zu lesen. נחלה halte ich für Glosse. Der Bach ist der oft erwähnte Bach Ägyptens. LXX las statt desselben נֹטָה (*παρεκτεινον*). **V. 20.** Hier und in V. 19 ist פאת (*μερος*) aus H in LXX eingesetzt. Sollte dies nicht Correctur nach H sein? Nach LXX ist מַגְבִּיל statt מגבול zu lesen. Einmal ist יָם in LXX ausgefallen. עד נכח מבוא ist wohl Glosse zu dem weniger klaren עד מבוא (*ἕως εισοδου αυτου*). חמת am Schluss in LXX ist aus dem Vorhergeh. wiederholt. **V. 21.** Ich möchte (umgekehrt als Co) לָהֶם (so LXX) für ursprünglich, und לבני ישראל für die Glosse dazu halten. **V. 22.** Zwischen והיה und תפילו ist sicher mit S כי einzusetzen. Es wurde gestrichen, nachdem die Einschübe gemacht waren. Zu תפילו בנחלה vgl. zu 45, 1. Die Änderung ist hier auch in LXX eingedrungen. הגר הגר בתוככם und כאזרח scheinen nach Lev. 16, 29 u. 19, 34 u. 17, 13 und anderen Stellen des P und des Heiligkeitsgesetzes eingesetzt zu sein. Dagegen findet sich in diesen beiden Schriften nicht die Bemerkung אשר הולידו בנים בתוככם, welche die Rechte der גרים einschränkt. Durch diese Zusätze ist die Constr. gestört worden. Auch והיו לכם כאזרח בבני ישראל stört. יאכלו der LXX ist in H geändert in das in den Zusammenhang nicht passende יפלו. Nach Deut. 23, 9 soll die dritte Generation der Ägypter in die Gemeinde aufgenommen werden, bei Ez. die Fremden, welche Familie haben; nach Deut. 23, 4 sollen Moabiter und Ammoniter überhaupt nicht aufgenommen werden, wogegen das B. Rut auftritt. Ein Zuwachs zur Gemeinde war zur Zeit des Verf.

kus nach Norden liegt. Dies ist die Nordseite. 18 Und die 47
Ostseite: Von (der Partie) zwischen Chauran und Damaskus,
so daß zwischen Gil'ad und dem Lande Israel der Jordan schei-
det, bis zum östlichen Meere nach Tamar. Dies ist die Ost-
seite. 19 Und die Südseite: Von Tamar bis zum Haderwasser
von Kadesh sich erstreckend nach dem großen Meere hin. Dies
ist die Südseite. 20 Und die Westseite: Das große Meer bildet
die Grenze bis dahin, wo es nach Chamat geht. Dies ist die
Westseite. 21 Und ihr sollt dies Land unter sie verteilen. 22 Und
wenn ihr es zum Besitz für euch vermesset, so sollen auch
die Fremdlinge, [welche unter euch wohnen] welche Kinder
unter euch gezeugt haben, mit euch essen unter den Stämmen
Israels. 23 Und in dem Stamme, bei welchem der Fremde
sich aufhält, dort sollt ihr ihm Erbbesitz geben, spricht
Jahwe Gott.

---

dieses Buches nötiger als zur Zeit des Deut. Vgl. auch Lev. 19, 33, wo die Intimität mit den גרים am stärksten erscheint. **V. 23.** *εν φυλη προσηλυτων* ist spätere tendenziöse Glosse, welche das urspr. *μετ᾽ αυτων* aufheben soll. Erst die Glosse will die Fremden in eine besondere *φυλη* zusammentun. *μετ᾽ αυτων* scheint tendenziöse Correctur statt *μεθ᾽ υμων* zu sein. Nach H soll man ihnen in den Stämmen, wo sie wohnen, Besitz geben. Die tendenziösen Änderungen scheinen hier auf Seite der LXX zu sein, die eine eigene *φυλη* der Fremden annimmt, um sie auszuscheiden. Ein feindseliges Verhältnis Israels zu den fremden Völkern, in deren Mitte es wohnt, findet sich noch nicht beim Elohisten (vgl. Abraham in Gerar Gen. 20, Abraham und Abimelech Gen. 21, 22 ff., Dina und Sichem Gen. 34, Juda und Tamar nach ihrer urspr. Fassung Gen. 38, Joseph bei Pharao); dagegen ist es stark ausgebildet bei dem judäischen Jahwisten: Ismael, Sodom, Lots Töchter, Esau, Überarbeitung von Dina und Tamar; Ex. 23, 21—33; sogar Jakob als Stammvater des R. Israel, „des Hauses Jakob" (Jes. 9, 11 einfach Jakob genannt), wird schlecht gemacht; er erscheint beim Jahwisten als Betrüger, beim Elohisten dagegen als Gotteskämpfer. Ebenso wie der Jahwist Deuteron. 7, 1—5 u. 22—25. Nach Ez. 16, 3 sind die Israel. selber Kana'aniter. Esra 9 ist ein entschiedener Gegner der Verheiratung zwischen Isr. und Nicht-Isr. Dagegen tritt das B. Rut, eine Tendenzschrift, auf, deren Heldin, die Ahnfrau Davids, eine Moabiterin ist. Denselben freundlichen Standpunkt den Nachbarvölkern gegenüber hat P mit Einschluß des Abschnittes Lev. 17—26 (Gen. 23, Gen. 35, 29: Verhältnis zwischen Jakob und Esau, Lev. 19, 33 ff.). Während beim Elohisten das Verhältnis der Isr. zu den Nicht-Isr. noch das ursprüngliche, naive ist, welches von

48 1 ואלה שמות השבטים מקצה(1 אשר צפונה [מן הים דרך
חתלון לבוא(2 חמת חצרה עינן וגבול דמשק צפונה אל יד חמת
והיה להם] מאשר קדימה עד אשר ימה דן אחד: 2 ומגבול דן
מאשר קדימה עד אשר ימה אשר אחד: 3 ומגבול אשר מאשר
קדימה עד אשר ימה נפתלי אחד: 4 ומגבול נפתלי מאשר קדימה
עד אשר ימה מנשה אחד: 5 ומגבול מנשה מאשר קדימה עד אשר
ימה אפרים אחד: 6 ומגבול אפרים מאשר קדימה עד אשר ימה
ראובן אחד: 7 ומגבול ראובן מאשר קדימה עד אשר ימה יהודה
אחד: 8 ומגבול יהודה מאשר קדימה עד אשר ימה תהיה התרומה(3
[אשר תרימו] חמשה ועשרים אלף רחב וארך כאחד החלקים מאשר
קדימה ועד אשר ימה [והיה המקדש בתוכה]: 9 והתרומה(4 אשר
תבדילו ליהוה ארך חמשה ועשרים אלף ורחב עשרים אלף: 10 ולאלה
תהיה תרומת(5 הקדש לכהנים צפונה חמשה ועשרים אלף וימה

1) מן הראשית LXX. 2) מבוא LXX. 3) ראשית הַהַבְדָּלָה LXX.
4) והראשית. 5) ראשית.

keiner Stammesfeindschaft weiß, wird es nachher von den Jahwepropheten zu dem eines nationalen und religiösen Gegensatzes ausgebildet, eine histor. Fälschung, welcher unter den Resten der uns erhaltenen vorexilischen Literatur nur Ezech. entgegengetreten ist. Nach dem Exil zwang der Wunsch, das Land, in welches nur ein geringer Teil der Gola zurückgekehrt war, zu bevölkern, die Isr., den Fremden gegenüber einen freundlicheren Standpunkt einzunehmen, welchem aber einzelne Fanatiker wie Esra immer wieder entgegentraten.

Kap. 48. V. 1. LXX מן הראשית אשר צפונה. Die Partie von אל יד bis והיה להם (so LXX) ist überflüssig, weil die Nordgrenze bereits 47, 15—17 angegeben war. Sie ist, wiewohl hier meist ursprünglicher, von dort eingesetzt. Statt אל יד, was aus dem Folgenden hier eingedrungen ist, liest Co wohl richtig nach 47, 15 מִן הַיָּם. LXX hat hier wie 47, 15 wohl בְּמָבוֹא statt לבוא gelesen. — אל יד חמת ist eine Glosse, welche sich in c. 47 nicht findet. Vielleicht ist die Zahl der hier gegebenen Ortschaften die ursprüngliche und die übrigen (in 47, 15 u. 16 constructionslos stehenden) nach Num. 34, 8 u. 9 und anderen Stellen eingesetzt. והיה להם wurde eingesetzt, nachdem der Einschub gemacht war. Die Grenze keines der anderen Stämme wird so speziell bestimmt. Vor הים ist etwas ausgefallen. Vgl. meinen Text. **V. 2.** LXX hier und in den folgenden Versen וּמִגְּבוּל. — כל גבול des H ist Erleichterung. Statt *τα προς ανατολας* ist nach V. 3 ff. *απο των πρ. αν.* zu lesen. H stellt durch פאת auch hier grössere Deutlichkeit her. קדימה und ימה in V. 3—7 sind noch Reste des urspr. Textes. **V. 5.** S stellt Ruben und Ephraim um; Ruben steht bei ihm zwischen Manasse und Ephraim, vielleicht weil Manasse nach der späteren Correctur des deuteronom. Redactors des Pent. ebenso wie Ruben im Ostjordanland wohnte.

[1] Und dies sind die Namen der Stämme. Im äußersten 48
Norden [vom Meere auf dem Wege nach Chetlon, wo es nach
Chamat geht, nach Chaṣar-Enon, indem die Grenze von Da-
maskus nördlich liegt, neben Chamat, und es soll ihnen ge-
hören] von der Ostseite bis zur Westseite: Dan ein (Teil).
[2] Und von der Grenze Dans an von der Ostseite bis zur West-
seite Asher ein (Teil). [3] Und von der Grenze Ashers an von
der Ostseite bis zur Westseite Naftali ein (Teil). [4] Und von
der Grenze Naftalis an von der Ostseite bis zur Westseite
Manasse ein (Teil). [5] Und von der Grenze Manasses an von
der Ostseite bis zur Westseite Ephraim ein (Teil). [6] Und von
der Grenze Ephraims an von der Ostseite bis zur Westseite
Ruben ein (Teil). [7] Und von der Grenze Rubens an von der
Ostseite bis zur Westseite Juda ein (Teil). [8] Und von der
Grenze Judas an von der Ostseite bis zur Westseite soll
die abgesonderte Hebe sein, 25 000 (Ellen) breit und so lang
wie einer der Stammesanteile von der Ostseite bis zur West-
seite, [und das Heiligtum liegt in seiner Mitte]. [9] Und die
Hebe, die ihr für Jahwe sondern sollt, soll 25 000 lang und
20 000 breit sein. [10] Und diesen soll die heilige Hebe ge-
hören: den Priestern im Norden 25 000 und im Westen 10 000

V. 7. Juda wird, wenn man die Terûma auch als ein Gebiet rechnet, genau in die Mitte gerückt, und dadurch seine Lage, abweichend von der Wirklichkeit, geändert. **V. 8.** *μενεῖ* der LXX (wohl *μένει* zu accentuiren) ist mir nur als Randbemerkung erklärlich, welche das mit Unrecht auspunktirte *ἑως των προς θαλασσαν* wiederherstellen sollte. הַבְדָּלָה ist neu-hebr. In LXX fehlt אשר תרימו; es ist in V. 9 eingedrungen. LXX (*αυτων* am Schluß) scheint an die חלקים gedacht zu haben. **V. 9.** תרימו des H statt ויבדילו der LXX wie 45, 1. Zur 2. P. vgl. V. 20. Am Schluß ist עשרים אלף zu lesen (ebenso in V. 13). Sowohl H, welcher mit seinen 10000 nur das Priesterland berücksichtigt, als auch LXX, welche die ganze תרומה meint, sind im Unrecht. Es ist die heilige תרומה gemeint, welche Priester- und Levitenland umfaßt. Beide, sowohl H wie LXX, haben nach falscher Rechnung den Text geändert. Übrigens scheint *και πεντε* späterer Zusatz zu sein, wie aus der Wortstellung des vorhergeh. und des folgenden *πεντε και εικοσι* hervorgeht. **V. 10.** רחב des H (zweimal) und ארך (einmal) fehlen im Vat. und sind Glossen. Consequenter Weise hätte H ארך auch hinter צפונה einsetzen müssen. Am Schluß ist wohl, entsprechend dem Schluß von V. 8, בתוכה zu lesen. הַר vor המקדש wurde in H gestrichen, weil der Tempelberg in der Mitte des Priesterlandes der Wirklichkeit zu sehr widersprach. In Vat. ist der Osten aus-

48 עשרת אלפים וקדימה עשרת אלפים ונגבה חמשה ועשרים אלף
והיה הר הקדש בתוכה: 13 וללוים אצל גבול הכהנים ארך חמשה
ועשרים אלף ורחב עשרת אלפים [כל הארך חמשה ועשרים אלף]
וכל הרחב עשרים אלף: 14 לא ימכר ממנו ולא יומר ולא יאספו
בכירי הארץ כי קדוש ליהוה הוא: 15 וחמשת אלפים הנותרים
ברחב [על פני המשה ועשרים אלף] חל הוא לעיר למושב ולרוח
והיתה העיר בתוכו: 16 ואלה מדותיה מאשר צפונה חמש מאות
וארבעת אלפים ומאשר נגבה חמש מאות וארבעת אלפים ומאשר
קדימה חמש מאות וארבעת אלפים ומאשר ימה חמש מאות
וארבעת אלפים: 17 והיה רוח לעיר צפונה חמשים ומאתים ונגבה

11 לכהנים המקדשים לבני צדוק השמרים משמרת הבית אשר לא תעו בתעות
בני ישראל כאשר תעו הלוים: 12 והיתה להם [ה]תרומה מתרומת[1] הארץ
קדש קדשים מגבול הלוים:

---

1) ראשית מראשית.

gefallen. **V. 11.** Text nach LXX. Die משמרת הבית wird 44, 14 den Leviten zugeschrieben. H, welcher merkte, daß hier dasselbe den Priestern zufällt, was 44, 14 den Leviten zugeschrieben wird, schrieb משמרתי. V. 11 scheint ebenso wie V. 12 später eingeschoben zu sein Ein solcher tendenziöser, die Priesterrechte noch einmal einschärfender Excurs gehört nicht in die Aufzählung der Stammesanteile. **V. 12.** Text nach LXX, nur daß ich, entsprechend תרומיה in H, den Artikel vor תרומה streichen möchte; auch *δεδομενη* scheint secundär zu sein. מתרומת lese ich als Sing. Den femin. Sing. verwechselt LXX oft mit dem Plural. תרומיה in H ist Schreibfehler. Die Fassung desselben als Zustand (Hi u. Nachfolger: vorwegnähmlich, d. i. als Vorwegnahme) ist unnatürlich und grammatisch ebenso unmöglich wie die Fassung von הכר als Ḥâl in 5, 1. Über die Lage der Priester-Teruma vgl. Sm. אל גבול (bei dem Gebiet) in H ist Verdeutlichung von מגבול der LXX. **V. 13.** Über והלוים des H statt וללוים der LXX vgl. Hi. Über *τα εχομενα* vgl. zu V. 18. Es ist wohl כל הרחב zu schreiben und כל ארך חמשה ועשרים אלף als gänzlich überflüssig zu streichen. **V. 14.** LXX יִמָּכֵר und יָמֻר. Statt des letzteren ist mit Ew. יֻמַּר (Hof. von מור) zu lesen. Weil dies sonst nicht vorkommt, so wurde es in H in den syntaktisch unmöglichen Jussiv Hifʿil verwandelt. Weder יעבור des H noch das Kᵉrê יעביר gibt einen befriedigenden Sinn. יֵעָבֵר soll wohl bedeuten „in fremden Besitz übergehen". Richtig hat LXX ולא יֵאָספו בכורי statt ולא יעבר ראשית. Im Text des H steht hier ראשית statt תרומה wie sonst in LXX. Die Lesart der LXX, welche den einzig natürlichen Sinn gibt, wurde im Interesse der Priester, welchen nach 44, 30 die Erstlinge gehören, in die Lesart des H umgebogen, vielleicht um das Levitenland von der Steuerpflicht nicht auszunehmen. **V. 15.** מגרש ist hier und 45, 2 aus

und im Osten 10 000 und im Süden 25 000, und der heilige 48
Berg soll in ihrer Mitte sein. [13]Und den Leviten neben dem
Gebiet der Priester 25 000 (Ellen) Länge und 10 000 Breite;
[die ganze Länge 25 000 (Ellen) und] die ganze Breite (des
Priester- und Levitenlandes) 20 000. [14]Nicht soll etwas von
ihm verkauft und nicht vertauscht werden, und nicht sollen
die Erstlinge des Landes von ihm genommen werden; denn
Jahwe ist es heilig. [15]Und die übrigen fünftausend (Ellen)
in der Breite [bei 25 000 (Länge)] sollen profan sein für die
Stadt zum Wohnsitz und zum Freiplatz, und die Stadt soll
in ihrer Mitte sein. [16]Und dies sind ihre Maße: auf der
Nordseite viertausend und fünfhundert, und auf der Südseite
viertausend und fünfhundert, und auf der Ostseite viertausend
und fünfhundert, und auf der Westseite viertausend und fünf-
hundert. [17]Und einen Freiplatz soll die Stadt haben, nach
Norden zweihundert und fünfzig, und nach Süden zweihun-
dertundfünfzig, und nach Osten zweihundertundfünfzig, und

[11]den geheiligten Priestern, den Söhnen Zadoks, welche den Dienst des Hauses beobachtet haben, welche nicht abirrten, als die Kinder Israel abirrten, wie die Leviten abirrten. [12]Und es soll ihnen eine Hebe gehören, welche (ihnen) von der (ganzen) Hebe des Landes gegeben wird, ein Hochheiliges von dem Gebiet der Leviten an.

Num. 35 u. Jos. 21 eingesetzt. Dem *διαστημα* der LXX entspricht רֶוַח, was LXX Gen. 32, 17 durch *διαστημα* ausdrückt. רֶוַח ist besonders im Chald. häufig in der Bedeutung interstitium, spatium, suburbium, und die Targ. setzen es statt מִגְרָשׁ. Letzteres scheint mir auch in Num. u. Jos. nicht der urspr. Ausdruck zu sein; denn „Weideplatz“, wodurch es gewöhnlich erklärt wird, kann es nicht bedeuten, weil גָּרַשׁ vertreiben bedeutet. Die urspr. Bedeutung tritt noch 1 Chr. 13, 2 hervor, wo עָרֵי מִגְרְשֵׁיהֶם nicht, wie meist erklärt, Bezirkstädte bedeutet, sondern Zufluchtstädte, wozu die Grundbedeutung von גרשׁ paßt. Es ist also ursprünglich Bezeichnung der Zufluchtstädte und und ist erst mißbräuchlich auf die Levitenstädte, welche nach Num. 35, 6 mit ihnen zusammenfallen, übertragen. עָרֵי הַמִּקְלָט ist eine noch spätere aram. Bezeichnung. Merkwürdig ist, daß LXX zu Num. 35, 1—7 für מִגְרָשׁ 4 verschiedene Ausdrücke hat. In Jos. 21 hat LXX durchweg *αφωρισμενον*. Über *προτειχισμα* vgl. zu 42, 20. כתובה des H ist aus Gleichmacherei mit V. 8 u. 10 entstanden. על פני חמשה ועשרים אלף (LXX ohne פני) macht die Rede confus. Ich halte es für ein Einschiebsel. **V. 16.** LXX hat auch hier מֵאֲשֶׁר statt פאת. מִן hat sich auch in H einmal erhalten. S stellt hier und in V. 17

חמשים ומאתים וקדימה חמשים ומאתים וימה חמשים ומאתים: 48
18 ונותר הארך אצל תרומת[1] הקדש עשרת אלפים קדימה ועשרת
אלפים ימה [ו]היה ירשת העיר והיו תבואותיה ללחם לשכני
העיר: 19 ושכני העיר [ישכנוה] מכל שבטי ישראל: 20 כל התרומה[1]
חמשה ועשרים אלף בחמשה ועשרים אלף רביעית תרימוה[2]
[את תרומת[1] הקדש מאחזת העיר]: 21 והנותר מזה ומזה לתרומת[1]
הקדש ולאחזת העיר קדימה וימה [אצל החלקים] לנשיא יהיה
והיתה תרומת[1] הקדש והמקדש [הבית] בתוכו: 22 ומאשר ללוים

1) ראשית 2) תבדילוה

um nach der Reihenfolge der Himmelsgegenden. **V. 18 u. 19.** הנותר בארך in H soll genauer sein als der Text der LXX. Durch *εχομενον* drückt LXX אֵצֶל aus. LXX vocal. zweimal falsch תרומת im Plur., dagegen richtig והיה תרומת statt והיה לעמת תרומת. H ist Correctur von einem, welcher das der Stadt gehörende Land nicht für תרומת הקדש hielt. Aber auch הקדש ist Correctur, wie auch Co annimmt. Statt תרומת הקדש ist יְרֻשַּׁת העיר (statt ראשית LXX) zu schreiben. Lies mit LXX תבואותיה mit Beziehung des Suffixes auf עיר. In H ist von diesem Suffix noch das ה stehen geblieben. עבד kann unmöglich „bewohnen" (Co) bedeuten (Kr verweist auf colere urbem, wie wenn Hebräer und Römer dieselbe Phraseologie hätten). Ich halte auch dies für Änderung eines priesterlich Gesinnten, welcher aus den Einwohnern Gottesdiener machen wollte. Dazu stimmt das Suffix in יעבדוהו mit offenbarer Beziehung auf Gott. Ebenso im Namen des Propheten Obadjah, statt dessen die LXX *Αβδιας* hat. Der Gebrauch von עבד in religiösem Sinne ohne Object ist erst dem späteren Hebräisch eigentümlich; vgl. Jes. 19, 23 (ein sehr spätes Stück) und Hiob 36, 11. Ez. schrieb wohl שכן statt עבד. ישכנוה erscheint neben שכני העיר als störend. **V. 20.** רביעית steht als Ḥâl. In LXX ist *αυτου*, was ohne Beziehung ist, aus *αυτον* verschrieben, es ist aber *αυτην* zu schreiben. H ließ das Suffix fort, um die folgende Glosse את תרומת הקדש וגו einzuconstruiren. Die Glosse wurde von einem hinzugesetzt, welcher nicht wollte, daß der Stadtbezirk zur heiligen תרומה gerechnet wurde. Dies geschieht aber doch in V. 21 b. Auch hier ist also bei dem Quadrat der Stadtbesitz mitgerechnet. Vgl. die Zeichnung von Sm. Aus *αρχη* der LXX geht klar hervor, daß sie auch statt *απαρχη* ראשית gelesen hat. In *απο της κατασχεσεως* der LXX ist *απο* ebenso wie in V. 11 in H in אֶל umcorrigirt, um den Stadtbesitz nicht als ראשית gelten zu lassen. **V. 21.** Der V. hat unter Correctur viel gelitten. Die Ziffer 25000, welche nach LXX die Länge des Fürstenlandes auf jeder der beiden Seiten östlich und westlich von der Terûma ausmacht, ist falsch; die Länge ist weit größer; vgl. die Länge des Priester- und Levitenlandes und die Zeichnung bei Sm S. 369. Als man dies später einsah, wurde in H zwei-

nach Westen zweihundertundfünfzig. [18]Und was übrig bleibt 48
an Länge neben der heiligen Hebe, zehntausend nach Osten
und zehntausend nach Westen soll Besitz der Stadt sein, und
ihre Erträge sollen den Bewohnern der Stadt zur Nahrung
dienen. [19]Und sie soll bewohnt werden von allen Stämmen
Israels. [20]Die ganze Hebe sollt ihr zu fünfundzwanzigtausend
auf fünfundzwanzigtausend im Quadrat abheben [die heilige
Hebe von dem Besitz der Stadt an]. [21]Und der Rest zu
beiden Seiten der heiligen Hebe und des Besitztums der Stadt
nach Osten und nach Westen [neben den Stammesanteilen]
soll dem Fürsten gehören, und die heilige Hebe und das
Heiligtum soll in seiner Mitte sein. [22]Und vom Gebiet der

---

mal על פני (so ist beidemal zu lesen) hinzugesetzt, so daß darnach das Fürstenland nicht selbst 2×25000 Ellen lang ist, sondern den 25000 E. der beiden Breitseiten der Terûma gegenüberliegt. Dies gibt sich deutlich als Correctur kund; denn nicht darauf kam es an, die Breite des Grenzlandes, sondern darauf, die Länge des Fürstenlandes zu bestimmen. Auch ist die Ortsbestimmung seltsam ausgedrückt. Die Änderung des H hatte weiter zur Folge, dass *μηκος* der LXX gestrichen wurde; denn das Fürstenland lag nicht vor den Langseiten, sondern vor den beiden Breitseiten der Terûma. Statt ארך wurde תרומה (ראשית) gesetzt, was offenbare Glosse ist und die 25000 erklären soll, auch syntaktisch sich nicht construiren läßt. Veranlassung zu allen diesen Corruptionen hat die Zahl 25000 gegeben, welche von einem des Zusammenhangs wie oft unkundigen Glossator eingesetzt worden ist. Die Länge der beiden Seiten des Fürstenlandes anzugeben, dazu lag hier gar keine Veranlassung vor, weil auch die Länge der Stammesanteile nicht ziffernmäßig bestimmt wird. *επι πεντε και εικοσι χιλιαδας ἑως των ὁριων των προς θαλασσαν* ist Glosse, welche die 25000 E. auch der Westseite zuschreiben will, und sich dadurch als Glosse verrät, daß die Bestimmung *προς θαλασσαν* schon soeben dagewesen ist. Ebenso die Partie in H von על פני hinter וימה an. Auch עד גבול ist zweimal Glosse, weil es zu קדימה und ימה nicht paßt. Statt על גבול ist עד גבול zu lesen. Statt *εις την κατασχεσιν* in LXX ist *απο της κατασχεσεως* zu lesen (vgl. V. 20). לעמת החלקים ist mindestens überflüssig. LXX hat auch hier אצל statt לעמת. Der Rest des V. ist nach LXX gegeben. Das erste לנשיא ist Glosse. Am Schluß schreibt der uniformirende H auch hier בתוכה statt בתוכו. In der תרומת הקדש ist hier auch das Stadtgebiet mit inbegriffen. הבית ist ein seltsamer Zusatz; man erwartet wenigstens בית המקדש. הבית scheint mir als Apposition zu הַקֹּדֶשׁ, wie LXX wohl las, hinzugesetzt zu sein, um es von dem unmittelbar vorhergeh. הקדש zu unterscheiden. **V. 22.** אחזת fehlt im Vat. vor

עד אחזת העיר ואשר לנשיא יהיה בין גבול יהודה ובין גבול 48
בנימין:

23 ויתר השבטים מאשר קדימה עד אשר ימה בנימין אחד:
24 ומגביל בנימין מאשר קדימה עד אשר ימה שמעון אחד:
25 ומגבול שמעון מאשר קדימה עד אשר ימה ישכר אחד:
26 ומגבול ישכר מאשר קדימה עד אשר ימה זבולון אחד: 27 ומגביל
זבולון מאשר קדימה עד אשר ימה גד אחד: 28 ומגבול גד עד
אשר נגבה תימן והיה גבולה מתמר עד מי מריבת קדש נטה עד
הים הגדול: 29 זאת הארץ אשר תמדו לנחלה לשבטי ישראל ואלה
מחלקותם נאם יהוה אלהים:

30 ואלה תוצאות העיר [ושערי העיר] על שמות שבטי ישראל:
31 אל אשר צפונה [חמש מאות וארבעת אלפים במדה ו]שערים
שלשה שער ראובן אחד ושער יהודה אחד ושער לוי אחד:
32 ואל אשר קדימה [חמש מאות וארבעת אלפים ו]שערים שלשה
שער יוסף אחד ושער בנימין אחד ושער דן אחד: 33 ואל אשר נגבה
[חמש מאות וארבעת אלפים ו]שערים שלשה שער שמעון אחד
ושער ישכר אחד ושער זבולן אחד: 34 ואל אשר ימה [חמש מאות
וארבעת אלפים ו]שערים שלשה שער גד אחד ושער אשר אחד
ושער נפתלי אחד: 35 [סביב שמנה עשר אלף] ושם העיר מיום
תהיה יהוה שמה:

הלוים, doch vermißt man einen solchen Ausdruck. בתוך ist späterer Einsatz, welcher ausdrücken soll, daß Leviten- und Stadtbesitz zwischen den beiden Teilen des Fürstengebiets liegt. Aber dies gehört nicht hierher; es soll vielmehr gesagt werden, daß dies alles zusammen zwischen den Stämmen Juda und Benjamin liegt. Eins von den beiden לנשיא יהיה ist zu streichen. Der Vers dürfte urspr. etwa so gelautet haben, wie er im Text gegeben ist. על des H von hier bis V. 28 statt מן (LXX hier παρα, sonst απο) soll „an" bedeuten, nicht „nach" (Co) oder „super" (Vulg.). Der V. braucht trotz der Corruption besonders der Präpositionen sowohl in H wie in LXX nicht unecht zu sein, wie Co annimmt. Der ganze Abschnitt über die heilige Terûma gehört in dieser Länge nicht hierher. Er soll Kap. 45 näher bestimmen (vgl. c. 10 mit c. 1). **V. 28.** Vgl. die Übersetzung. תימן (Name für Idumaea) ist in LXX an der richtigen Stelle gestrichen, weil es nachher falsch für תמר gesetzt ist. b ist nach 47, 19 zu verbessern. **V. 29.** Vgl. zu 45, 1. **V. 30.** Co stellt mit Recht 30b und den Anfang von V. 31 bis zum Zakef um. Wären diese Maße urspr.,

Leviten bis zum Besitz der Stadt, und was den Fürsten ge- 48
hört, soll zwischen dem Gebiet von Juda und dem von Ben-
jamin liegen.
[23]Und der Rest der Stämme: von der Ostseite nach der
Westseite Benjamin ein (Teil). [24]Und von der Grenze Ben-
jamins an von der Ostseite nach der Westseite Simeon ein
(Teil). [25]Und von der Grenze Simeons an von der Ostseite
nach der Westseite Issashar ein (Teil). [26]Und von der Grenze
Issashars an von der Ostseite nach der Westseite Sebulon
ein (Teil). [27]Und von der Grenze Sebulons an von der Ost-
seite nach der Westseite Gad ein (Teil). [28]Und von der
Grenze Gads nach Süden hin liegt Teman. Und seine Grenze
ist von Tamar bis zum Haderwasser von Kadesh und (weiter)
sich erstreckend bis zum großen Meer. [29]Dies ist das Land,
welches ihr den Stämmen Israels zum Besitz ausmessen sollt,
und dies sind ihre Anteile, spricht Jahwe Gott.
[30]Und dies sind die Ausgänge der Stadt [und die Tore
der Stadt] nach den Namen der Stämme Israels: [31]Nach
Norden [4500 (Ellen) und] drei Tore: das Rubentor ein, und
das Judator eins, und das Levitor eins. [32]Und nach Osten
[4500, und] drei Tore: das Joseftor eins, und das Benjamintor
eins, und das Dantor eins. [33]Und nach Süden [4500, und]
drei Tore: das Simeontor eins, und das Issashartor eins, und
das Sebulontor eins. [34]Und nach Westen [4500, und] drei
Tore: das Gadtor eins, und das Ashertor eins, und das Naf-
talitor eins, [35][ringsum 18000]. Und der Name der Stadt
wird vom Tage ihres Bestehens an sein: Jahwe daselbst.

---

so müßte מִדּוֹת וְתוֹצְאוֹת da stehen. Die Maße sind aus V. 16 wiederholt. שַׁעֲרֵי ist wohl Glosse zu dem seltenen תוֹצְאוֹת. *μετρῳ* (בַּמִּדָּה) in LXX ist Glosse, ebenso מדה in H. **V. 31.** צָפוֹנָה ist zu streichen, entsprechend den folgenden Versen. **V. 35.** Text nach Vat., welcher ihn z. T. falsch vocalisirt. Statt יהיה (*εσται*) des Vat. ist יהוה zu schreiben, und שָׁמָּה wie bei H zu vocalisiren. Mit LXX ist aber תִּהְיֶה vor יהוה einzusetzen (vgl. zur Constr. Jes. 29, 1). Über die Auslassung von יהוה שָׁמָּה in S und Targ. vgl. Co. Vielleicht lag bei der Vocalisirung der LXX dieselbe Tendenz zu Grunde.

Hebräisches Register.

Deutsches und griechisches Register.

Sinnentstellende Druckfehler.

Lies S. 3 Z. 16 v. u. בתוך
S. 19 Z. 1 [14]Und er nahm mich und erhob mich.
S. 36 Z. 9 פליטיכם בגוים אשר
S. 55 Z. 21 קסת
S. 56 Z. 6 החלו
S. 106 Z. 4 v. u. أَضَعُ لا
S. 112 Z. 7 ואחותך
S. 128 Z. 4 נהחה
S. 151 Z. 6 v. u. מצנפת
S. 166 Z. 12 ונבמאת
S. 208 Z. 3 der Anmerk. וְהַמְצַרְתָּ
S. 218 Z. 9 חילו נאם
S. 260 Z. 6 ואמרת
S. 272 Z. 21 v. u.: Targ.
S. 272 Z. 13 v. u.: Kap. 38 statt des zweiten 39.
S. 292 Z. 3 der Anmerk. גְּזֵרָה
S. 296 Z. 18 v. u.: Cubus statt Quadrat.
S. 302 Z. 6 v. u. רֶוַח
S. 307 Z. 11 ihre Pfosten.
S. 315 Z. 1 der Anmerk. streiche „besser als H“.
S. 318 Z. 5 יהוה האלהים

Druck von August Pries in Leipzig.